

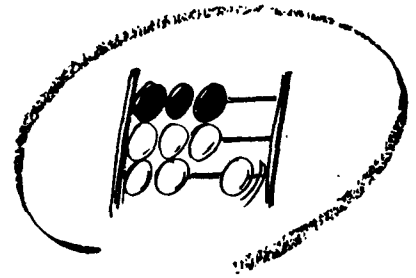
Statistisches Bundesamt

Tourismus in Zahlen

1992

Mit gesamtdeutschen Ergebnissen

— METZLER —
POESCHEL



Statistisches Bundesamt

Tourismus in Zahlen

1992

Statist. Bundesamt - Bibliothek



08-05663

(09.3770)

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

**METZLER
POESCHEL**

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co. KG
Holzwiesenstr. 2
Postfach 11 52
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/935350
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Dezember 1992

Preis: DM 23,80

Bestellnummer: 1021500 - 92700

ISBN 3-8246-0346-2

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1992

Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke -
mit Quellenangabe gestattet.

Vorbemerkungen

Aus der Sicht der Statistik ist der Tourismus ein typischer Querschnittsbereich. Die mit einer Reise und dem Aufenthalt an einem fremden Ort verbundenen Aktivitäten spiegeln sich in einer Vielzahl von Statistiken wider. Neben direkten Befragungen der Bürgerinnen und Bürger über ihr Reiseverhalten sind vor allem Statistiken der Beherbergung, des Gastgewerbes oder des Verkehrs von Bedeutung; Aspekte des Tourismus schlagen sich aber auch in verschiedenen Wirtschaftsstatistiken nieder, in der Kultur- und Freizeitstatistik und vielen anderen statistischen Fachgebieten. Noch ganz am Anfang steht der Versuch, tourismusrelevante Angaben über die Umwelt zu gewinnen.

Den vielfältigen Anforderungen an eine umfassende Tourismus-Berichterstattung kommt das Statistische Bundesamt mit der vorliegenden Querschnittsveröffentlichung nach. "Tourismus in Zahlen" erscheint nunmehr bereits in der sechsten Auflage und findet wachsenden Zuspruch. Inzwischen hat diese Veröffentlichung bei den Interessenten ihren festen Platz als Informationsquelle über den Tourismus gefunden. Mit jeder neuen Auflage entwickeln sich Inhalt und Struktur der Publikation auch aufgrund der Wünsche der Nutzer weiter. So wurde diese Ausgabe u.a. erweitert um einige Tabellen mit städte- bzw. gemeindebezogenen Angaben aus der Beherbergungsstatistik. Neu aufgenommen wurden Ranglisten von Städten und Gemeinden nach der Zahl der Ankünfte sowie Übernachtungen in Beherbergungsstätten (vgl. Tab. 2.1.20 bis 2.1.25). Weitere Änderungen betreffen den internationalen Teil dieser Veröffentlichung (Abschnitt 7), in den länderbezogene Ranglisten nach der Zahl der Grenzankünfte ausländischer Touristen sowie nach dem Wert der Einnahmen und Ausgaben im internationalen Reiseverkehr auf der Basis von Angaben der Welttourismusorganisation (WTO) neu aufgenommen wurden.

Der überwiegende Teil der Angaben in dieser Veröffentlichung bezieht sich noch auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. Oktober 1990. Das Statistische Bundesamt ist bemüht, möglichst schnell statistische Daten auch für die neuen Bundesländer umfassend bereitzustellen. So enthält diese Ausgabe von "Tourismus in Zahlen" neben anderen auch erstmals gesamtdeutsche Ergebnisse aus der Beherbergungsstatistik, der zentralen amtlichen Statistik für den Tourismusbereich.

Wiesbaden, im Dezember 1992

Inhalt

Seite

Verzeichnis der Schaubilder	9
Zeichenerklärung - Abkürzungen	10
Das Begriffssystem Tourismus	11
Tourismus im Rahmen der Volkswirtschaft	12
Klassifizierung von nationalen Besuchern	14
Klassifizierung von internationalen Besuchern	15
Inlandsreiseverkehr 1991 - Ergebnis der Beherbergungsstatistik	16
Zahl der Woche	23
 1 <u>Allgemeine Rahmenbedingungen des Tourismus</u>	 24
1.1 <u>Bevölkerung</u>	24
1.1. 1 Bevölkerung am 1.1.1991 nach Altersgruppen und Ländern	25
1.1. 2 Modellrechnung der Bevölkerungsstruktur bis 2 030	26
1.1. 3 Entwicklung der Bevölkerung bis 2 030 nach drei Altersstufen	26
 1.2 <u>Arbeitszeit und Freizeit</u>	 27
1.2. 1 Tarifvertragliche Urlaubsdauer 1975 bis 1991	27
1.2. 2 Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten 1960 bis 1991	27
 1.3 <u>Einkommensentwicklung und Reiseausgaben</u>	 28
1.3. 1 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1991 nach Betriebsarten und Ländern	28
1.3. 2 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1991 nach Ausgabenarten und Ländern	28
1.3. 3 Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen für den Privaten Verbrauch 1969 bis 1988	29
1.3. 4 Jährliche Urlaubsausgaben ausgewählter privater Haushalte nach Haushaltstypen 1986 bis 1991	30
1.3. 5 Jährliche Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Reisen nach Haus- haltstypen 1986 bis 1991	30
 1.4 <u>Kultur und Sport</u>	 31
1.4. 1 Museen nach Ländern und Trägern 1988 bis 1990	31
1.4. 2 Museen nach Museumsarten und Zahl der Besucher 1988 bis 1990	32
1.4. 3 Öffentliche Theater 1989	32
1.4. 4 Öffentliche Theater 1989/90	34
1.4. 5 Festspiele in der Spielzeit 1990/91	35
1.4. 6 Ortsfeste Filmtheater 1980 und 1990	36
1.4. 7 Filmbesuch 1980 bis 1990	36
1.4. 8 Deutscher Sportbund 1991	37
 1.5 <u>Umwelt</u>	 39
1.5. 1 Naturschutzflächen 1992	39
1.5. 2 Naturparke und Nationalparke 1992	40
1.5. 3 Naturparke und deren Finanzierung 1980 bis 1992	41
1.5. 4 Naturschutzgebiete 1980 bis 1992	43
1.5. 5 Feuchtgebiete 1992	43
1.5. 6 Seen	44
1.5. 7 Talsperren	45
1.5. 8 Schiffbare Flüsse	46
1.5. 9 Schifffahrtskanäle	46
1.5.10 Ausgewählte Inseln	46
1.5.11 Äußerste Grenzpunkte	47
1.5.12 Länge der Grenzen	47
1.5.13 Ortshöhenlagen	47
1.5.14 Ausgewählte Bodenerhebungen (Berge)	48
1.5.15 Gesamtfläche nach Nutzungsarten und Ländern	49
1.5.16 Klimatische Verhältnisse 1990/91	50
1.5.17 Waldschäden nach Ländern, Baumarten und Altersklassen 1988 bis 1991	54

2	<u>Teilbereiche des Tourismus</u>	55
2.1	<u>Beherbergung</u>	55
	Beherbergungskapazität 1981 und 1987:	
2.1. 1	Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten	56
2.1. 2	Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten	59
2.1. 3	Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten	60
2.1. 4	Ausstattung der Beherbergungsbetriebe	60
2.1. 5	Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden	61
2.1. 6	Beherbergungsstätten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Betriebsarten 1960 bis 1991	69
2.1. 7	Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, durchschnittliche Auslastung und angebotene Wohneinheiten nach Betriebsarten 1984 bis 1991	69
2.1. 8	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten in Beherbergungsstätten nach Ländern 1960 bis 1991	70
2.1. 9	Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und Auslastung nach Ländern 1984 bis 1991	70
2.1.10	Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Auslastung nach Gemeindegruppen 1984 bis 1991	75
2.1.11	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsarten 1984 bis 1991	75
2.1.12	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsgrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen 1984 bis 1991	78
2.1.13	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen 1984 bis 1991	79
2.1.14	Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern 1960 bis 1991	79
2.1.15	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen 1984 bis 1991	81
2.1.16	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Herkunftsländern 1984 bis 1991	82
	Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung:	
2.1.17	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten 1984 bis 1991	83
2.1.18	Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungs- stätten nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden	85
2.1.19	Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen 1991 nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/ Landkreisen	106
2.1.20	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1991 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Ankünften	120
2.1.21	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1991 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Ländern und Ankünften	122
2.1.22	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1991 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Übernachtungen	124
2.1.23	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1991 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Ländern und Übernachtungen	126
2.1.24	Rangliste der Gemeinden nach Ankünften inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1991	128
2.1.25	Rangliste der Gemeinden nach Übernachtungen inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1991	128
2.2	<u>Gastgewerbe</u>	129
2.2. 1	Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe 1960 bis 1985	129
2.2. 2	Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe nach Betriebsarten 1980 bis 1990	130
2.2. 3	Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe 1990 nach Ländern	132
2.2. 4	Personalkosten in gastgewerblichen Betrieben 1989	132
2.2. 5	Kostenstruktur des Gastgewerbes 1989	133
2.2. 6	Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gaststättengewerbe nach kreisfreien Städten 1985	134
2.2. 7	Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Beherbergungs- gewerbe nach kreisfreien Städten 1985	135
2.3	<u>Reiseveranstaltung und Reisevermittlung</u>	136
2.3. 1	Insolvenzverfahren im Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1982 bis 1991	136
2.3. 2	Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1987	137
2.3. 3	Beschäftigte und Personalkosten der Reiseveranstaltung und Reisever- mittlung (Reisebüros) 1987 je Unternehmen	137

2.4	<u>Campingtourismus</u>	138
2.4.1	Campingplätze und angebotene Stellplätze für Urlaubscamping 1991	138
	Beherbergungskapazität 1981 und 1987:	
2.4.2	Ausstattung der Campingplätze mit Versorgungs- bzw. Sport- und Freizeit- einrichtungen	139
2.4.3	Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern und zusammen- gefaßten Gästegruppen 1984 bis 1991	140
2.4.4	Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Herkunftsländern 1984 bis 1991	141
2.5	<u>Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung</u>	142
2.5.1	Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich ge- nutzten Fläche 1971 und 1979	142
2.5.2	Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Ländern 1971 und 1979	143
2.6	<u>Kurtourismus</u>	144
2.6.1	Erfaßte Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel 1971 bis 1991	144
2.6.2	Übernachtungen von Kurgästen nach Bädertypen 1990 und 1991	145
2.7	<u>Jugendherbergen</u>	146
2.7.1	Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden 1975 bis 1991	146
2.7.2	Übernachtungen in Jugendherbergen 1991 nach Landesverbänden und Besuchergruppen	147
3	<u>Reiseverhalten und Reiseverkehr</u>	148
3.1	<u>Urlaubs- und Erholungsreisen</u>	148
3.1.1	Reiseintensität, Reisende, Reisen und Ausgaben 1962 bis 1982	148
3.1.2	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, Reisende und Reisehäufigkeit nach Altersgruppen und Geschlecht 1988/89	149
3.1.3	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung sowie Reisende nach ausgewählten sozio-ökonomischen Merkmalen 1987/88 und 1988/89	150
3.1.4	Haushaltsreisen nach Verkehrsmitteln, Teilnehmern je Haushaltsreise und Monat des Reiseantritts 1987/88 und 1988/89	151
3.1.5	Haushaltsreisen im Inland und ins Ausland nach monatlichem Nettoeinkommen 1987/88 und 1988/89	151
3.1.6	Reisen nach Inlands- und Auslandsreisen, Monat des Reiseantritts und Verkehrs- mitteln 1987/88 und 1988/89	152
3.1.7	Inlandsreisen nach Verkehrsmitteln, Reisedauer und Unterkunftsarten 1987/88 und 1988/89	152
3.1.8	Inlandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern 1987/88 und 1988/89	153
3.1.9	Reisende nach Reisehäufigkeit 1984/85 bis 1988/89	153
3.1.10	Haushaltsreisen ins Ausland nach Zielländern 1987/88 und 1988/89	154
3.1.11	Auslandsreisen nach Zielländern 1987/88 und 1988/89	155
3.2	<u>Grenzüberschreitender Reiseverkehr</u>	155
3.2.1	Einreisen nach Art des Grenzübergangs 1960 bis 1990	156
3.2.2	Einreisen über Landübergangsstellen nach Grenzabschnitten 1986 bis 1990	156
3.2.3	Grenzüberschreitender Straßenverkehr nach Kraftfahrzeugarten 1970 bis 1991	157
3.2.4	Grenzüberschreitender Straßenverkehr mit Personenkraftfahrzeugen nach Grenzabschnitten und Fahrzeugarten 1990 und 1991	157
4	<u>Verkehr</u>	158
4.1	Personenverkehr der Verkehrszweige 1960 bis 1990	159
4.2	Verkehrsnetz 1960 bis 1991	159
4.3	Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je 1 000 Einwohner 1950 bis 1991	162
4.4	Jährliche Fahrleistung im Kraftfahrzeugverkehr nach Fahrzeugarten 1960 bis 1990	162
4.5	Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Straßenkategorien 1970 bis 1990	163
4.6	Kraftstoffverbrauch und Kraftstoffpreise im Straßenverkehr 1960 bis 1990	163
4.7	Reisende im Pauschalflugreiseverkehr nach Endzielländern 1965 bis 1991	164
4.8	Reisende im Pauschalflugreiseverkehr 1991 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern	165
4.9	Reisende im Flugreiseverkehr nach Endzielländern 1970 bis 1991	166

4.10	Verkehr auf Flugplätzen 1960 bis 1990	168
4.11	Bestand an Fahrgastbinnenschiffen 1991 nach Ländern	169
4.12	Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt 1991 nach Fahrgastkapazitätsgrößenklassen	170
4.13	Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1989 nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen	171
4.14	Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr 1970 bis 1989	171
4.15	Personenverkehr - motorisierter und nichtmotorisierter Verkehr - 1989 nach Fahrt- bzw. Wegezwecken und Verkehrsarten	172
4.16	Streckenlänge der Eisenbahnen in den EG-Ländern 1980 bis 1990	173
4.17	Verkehrsleistungen der Eisenbahnen in den EG-Ländern 1980 bis 1990	173
5	<u>Beschäftigung im Bereich Tourismus</u>	174
5.1	Tourismusabhängig Beschäftigte 1990	174
5.2	Unternehmen und Beschäftigte 1961 bis 1987	175
5.3	Beschäftigte in Unternehmen des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten	175
5.4	Arbeitsstätten und Beschäftigte 1961 bis 1987	176
5.5	Beschäftigte in Arbeitsstätten des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten	176
5.6	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1975 bis 1991	177
5.7	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.9.1991 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen, Arbeitern/Angestellten und Voll-/Teilzeitbeschäftigten	177
5.8	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.9.1991 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern	178
5.9	Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen nach Geschlecht 1980 bis 1991	178
5.10	Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen 1991 nach Geschlecht und Ländern	179
6	<u>Monetäre Daten zum grenzüberschreitenden Tourismus</u>	180
6.1	<u>Kaufkraft der DM im Ausland</u>	180
6.1.1	Entwicklung des Außenwertes der DM gegenüber anderen Währungen 1975 bis 1991	180
6.1.2	Kaufkraft der DM im Ausland (Reisegeldparitäten) 1970 bis 1992	181
6.1.3	Kaufkraft der DM im Ausland (Verbraucherpreisparitäten) 1992	181
6.2	<u>Reiseverkehr in der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland</u>	182
6.2.1	Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland 1987 bis 1991	182
6.2.2	Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern 1988 bis 1991	183
6.2.3	Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländern 1990 und 1991	184
6.2.4	Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländern 1990 und 1991	185
7	<u>Tourismus im internationalen Vergleich</u>	186
7.1	Grenzankünfte ausländischer Touristen nach der Rangfolge der Zielländer 1980 und 1990	187
7.2	Einnahmen im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder 1980 und 1990	188
7.3	Ausgaben im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder 1980 und 1990	189
7.4	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen deutscher Touristen in allen Beherbergungsstätten in OECD-Mitgliedsländern 1985 bis 1990	190
7.5	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen ausländischer Touristen in allen Beherbergungsstätten in OECD-Mitgliedsländern 1985 bis 1990	191
7.6	Entwicklung der Grenzankünfte deutscher Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern 1985 bis 1990	192
7.7	Entwicklung der Grenzankünfte ausländischer Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern 1985 bis 1990	192
7.8	Veränderungsraten 1988 bis 1990 und Anzahl der Übernachtungen 1990 ausländischer Gäste in allen Beherbergungsstätten der OECD-Mitgliedsländer	193
7.9	Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1990 nach Zielländern	194
7.10	Ankünfte von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1990 nach Zielländern	196
7.11	Übernachtungen von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1990 nach Zielländern	197
7.12	Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1990 in Beherbergungsbetrieben der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus Nichtmitgliedsländern der OECD	198
7.13	Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1990 in Beherbergungsbetrieben der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus allen Ländern	199
7.14	Ankünfte von Besuchern an den Grenzen der EG-Mitgliedsländer 1986 bis 1990	200
7.15	Übernachtungen ausländischer Touristen in den Beherbergungsbetrieben der EG-Mitgliedsländer 1986 bis 1990	200

7.16	Betten/Schlafgelegenheiten in Hotels und ähnlichen Betrieben in den EG-Mitglieds- ländern 1985 bis 1990	200
7.17	Beschäftigte in Hotels und Restaurants in OECD-Mitgliedsländern 1988 bis 1990	201
7.18	Einnahmen und Ausgaben der EG-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr 1980 bis 1990	201
7.19	Anteil des internationalen Reiseverkehrs an der Leistungsbilanz der EG- Mitgliedsländer 1980 bis 1987	202
7.20	Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in realen Preisen im internationalen Reiseverkehr in den EG-Mitgliedsländern 1981 bis 1987	202
7.21	Einnahmen und Ausgaben der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr 1989 und 1990	203
	Methodischer Teil	204
	Erläuterungen wichtiger Begriffe	237
	Quellennachweis	244
	Anschriften der Statistischen Ämter	245
	Weitere ausgewählte Anschriften	245
	Ausgewählte Veröffentlichungen von Institutionen der Tourismusforschung	247
	Stichwortverzeichnis	248

Verzeichnis der Schaubilder

	Seite
Schaubild 1: Besuch von Museen 1990	33
Schaubild 2: Vereinsmitglieder in ausgewählten Sportarten 1991	38
Schaubild 3: Naturparke und Nationalparke 1992	42
Schaubild 4: Verteilung der Betriebe des Beherbergungsgewerbes auf die Bundesländer im Juli 1991	71
Schaubild 5: Betriebsartenstruktur des Beherbergungsgewerbes im Juli 1991.....	72
Schaubild 6: Verteilung der Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes auf die Bundesländer im Juli 1991	73
Schaubild 7: Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes nach Betriebsarten im Juli 1991	74
Schaubild 8: Verteilung der Übernachtungen auf die Betriebsarten in Gemeindegruppen 1991 ..	76
Schaubild 9: Saisonalität im Beherbergungsgewerbe - Gegenüberstellung der Monate mit den jeweils maximalen und minimalen Übernachtungszahlen eines Jahres 1981 bis 1991	77
Schaubild 10: Fremdenverkehrsintensität in den Bundesländern im Juli 1991	80
Schaubild 11: Verteilung der Beschäftigten im Gastgewerbe 1985	131
Schaubild 12: Netz der Bundesautobahnen 1992	160
Legende	161
Schaubild 13: Flugplatzverkehr auf ausgewählten Flugplätzen 1991	167

Zeichenerklärung

- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- ... = Angaben fallen später an
- r = berichtigte Zahlen
- ** = Veränderungsrate ist größer 100 %

Abkürzungen

- AD = Autobahndreieck
- AK = Autobahnkreuz
- a.n.g. = anderweitig nicht genannt
- AS = Autobahnanschlußstelle
- ASTA = "Allgemeines Statistisches Archiv"
- B = Besucher
- BAB = Bundesautobahn
- BB = Brandenburg
- BE = Beherbergungseinheiten
- BE = Berlin
- BFANL = Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie
- BGBI. = "Bundesgesetzblatt"
- BT = Betten
- BW = Baden-Württemberg
- BY = Bayern
- ECU = European Currency Unit (Europäische Währungseinheit)
- EG = Europäische Gemeinschaften
- HB = Bremen
- HE = Hessen
- HH = Hamburg
- LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche
- MV = Mecklenburg-Vorpommern
- NI = Niedersachsen
- NW = Nordrhein-Westfalen
- o.a. = oben angegeben
- OECD = Organisation for Economic Co-operation and Development
- o.g. = oben genannt
- RB = Regierungsbezirk
- RP = Rheinland-Pfalz
- SAEG = Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
- SH = Schleswig-Holstein
- SL = Saarland
- SN = Sachsen
- ST = Sachsen-Anhalt
- StBA = Statistisches Bundesamt
- StLA = Statistisches Landesamt
- T = Touristen
- TH = Thüringen
- WF = Waldfläche
- WiSta = "Wirtschaft und Statistik"
- WTO = World Tourism Organization

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Das Begriffssystem Tourismus*)

Die Begriffe "Tourismus" und "Fremdenverkehr" werden synonym verwendet; sie umfassen den nationalen und internationalen Reiseverkehr. Doch wird der traditionelle Ausdruck "Fremdenverkehr" - auch in den deutschsprachigen Nachbarländern - immer mehr aus dem Vokabular verdrängt und durch den Begriff "Tourismus" ersetzt, der international verwendet wird, z.B. im Englischen als "tourism", im Französischen als "tourisme" oder im Spanischen als "turismo".

Auf der Internationalen Konferenz über Reise- und Tourismusstatistik der Welttourismusorganisation (WTO) im Juni 1991 in Ottawa, Kanada, wurde eine allgemeine Definition für den Begriff Tourismus verabschiedet. Nach dieser Definition bezeichnet der Begriff Tourismus die Aktivitäten einer Person, die für weniger als einen bestimmten Zeitraum an einen Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung reist, wobei der Hauptreisezweck ein anderer ist als die Ausübung einer Tätigkeit, die vom besuchten Ort aus vergütet wird. Hierbei soll die Formulierung

- "gewöhnliche Umgebung" Reisen am Wohnort sowie Routinereisen ausschließen,
- "für weniger als einen bestimmten Zeitraum" langfristige Wanderungen ausschließen und
- "Ausübung einer Tätigkeit, die vom besuchten Ort aus vergütet wird" Wanderungen zur vorübergehenden Arbeitsausübung ausschließen.

Aufbauend auf dieser grundlegenden Definition wurde auf derselben Konferenz auch die Klassifizierung der Reisenden (travellers) in Besucher (visitors), Touristen (tourists) und Ausflügler oder Tagesbesucher (excursionists oder same-day visitors) für die Zwecke der Tourismusstatistik konkretisiert und ergänzt (vgl. "Klassifizierung von nationalen Besuchern", S. 14, und "Klassifizierung von internationalen Besuchern", S. 15). Danach bezeichnet der Begriff Besucher (visitor) eine Person, die für einen Zeitraum von nicht mehr als einem Jahr an einen Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung reist und deren Hauptreisezweck nicht in der Ausübung einer Tätigkeit besteht, die von dem besuchten Ort aus vergütet wird. Zur Gruppe der Besucher zählen:

*) Siehe auch "Erläuterungen wichtiger Begriffe (S. 196 ff.).

- Touristen, das sind Besucher, die mindestens eine Nacht, aber nicht länger als den o.a. Zeitraum an dem Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung verbringen, sowie
- Ausflügler (excursionists oder same-day visitors), das sind Besucher, die für weniger als 24 Stunden und ohne Übernachtung an einen Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung reisen.

Der Hauptzweck der Reise kann unter eine der folgenden Gruppen subsumiert werden:

- a) Freizeit und Urlaub: z.B. Erholung, kulturelle Veranstaltungen;
- b) Geschäft und Beruf: z.B. Tagungen/Konferenzen, Abordnungen;
- c) sonstige Reisezwecke: z.B. Studien, Heilbehandlung.

Der Arbeitskreis "Tourismusstatistiken" beim Statistischen Bundesamt hat in seinem Bericht zur Neukonzeption der Tourismusstatistiken vom 1. März 1989 die Empfehlung ausgesprochen, die Grundsätze des Definitionssystems der WTO auch für die deutsche Tourismusstatistik zu übernehmen. Abweichungen bestehen z.Z. vor allem noch in dem Zeitraum der Abgrenzung des vorübergehenden Aufenthaltes. Der wird in der deutschen Tourismusstatistik - entsprechend den deutschen Meldegesetzen (§ 16 Melderechtsrahmengesetz) - derzeit noch auf zwei Monate befristet. Es ist allerdings vorgesehen, auch in diesem Punkt eine Anpassung an die Empfehlungen der WTO vorzunehmen.

Für die Gliederung der wirtschaftlichen Institutionen - rechtlich selbständige Einheiten, für die eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Unternehmen) oder eine Haushalts- und Vermögensrechnung (z.B. Gebietskörperschaften) aufgestellt wird, örtliche sowie fachliche Einheiten usw. - stehen national sowie supra- und international im wesentlichen die folgenden Klassifikationen zur Verfügung:

- Systematik der Wirtschaftszweige (WZ), Ausgabe 1979,
- Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften/Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes (NACE), Ausgabe 1970,

- Internationale Standard-Klassifikation der Wirtschaftszweige/International Standard Industrial Classification of all Economic Activities (ISIC, Rev. 3), Vereinte Nationen, Ausgabe 1990.

Aus tourismusspezifischer Sicht ist diesen Klassifikationen gemeinsam, daß die Tätigkeiten dieses relativ jungen Wirtschaftsbereiches insgesamt weder vollständig noch homogen ausgliedert werden können, da sie vielfach Bestandteile anderer wirtschaftlicher Tätigkeiten sind (z.B. im Bereich der Personenbeförderung oder im Unterhaltungssektor wie Theater, Museen, Kunstausstellungen, zoologische u.ä. Gärten). Andererseits ist der traditionell wichtige Dienstleistungsbereich "Gastgewerbe" (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe) - wenn auch unterschiedlich tief gegliedert - in den o.g. Klassifikationen vertreten.

Die WZ gliedert das Gastgewerbe (Unterabteilung 71) - auf der untersten Ebene in fünfstelligen Klassen aufgeteilt - in

- Beherbergungsgewerbe (711),
- Gaststättengewerbe (713),
- Kantinen (715),
- Schlaf- und Speisewagenbetriebe (717).

In der derzeit gültigen NACE sind das Gaststättengewerbe, die Kantinen sowie die Schlaf- und Speisewagenbetriebe lediglich auf der Dreistellerebene ausgewiesen. Das Beherbergungsgewerbe verfügt dagegen über eine Differenzierung, die bis zur Vierstellerebene reicht. Die ISIC von 1990 weist dagegen das Gastgewerbe lediglich durch einen Dreisteller für das Beherbergungsgewerbe und einen Dreisteller für das Gaststättengewerbe aus. In der von der ISIC abgeleiteten NACE Rev. 1 sind diese beiden Dreisteller der ISIC in insgesamt neun Viersteller unterteilt.

Von Bedeutung für den Tourismus ist ferner, daß eine Güterklassifikation der Europäischen Gemeinschaften erstellt wird, die nicht nur alle Waren, sondern auch alle Dienstleistungen umfassen soll und damit auch Angaben zum Tourismus möglich machen wird. Durch weitere Aufgliederung soll hiervon eine deutsche Güterklassifizierung abgeleitet werden.

Für die Erfassung der Ausgaben für Privatreisen im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben ist in diesem Zusammenhang gleichfalls die Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte (SEA), Ausgabe 1983, von besonderem Interesse.

Tourismus im Rahmen der Volkswirtschaft

Der Tourismus und die damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten haben in den letzten Jahrzehnten im Zusammenhang mit den real gestiegenen Löhnen und Gehältern einerseits sowie dem Rückgang der tariflichen Arbeitszeiten mit der Folge allgemein vermehrter Freizeit andererseits einen lebhaften Aufschwung genommen. Die Fremdenverkehrswirtschaft hat sich ungeachtet zeitweise gesamtwirtschaftlicher Wachstumsschwäche als weitgehend krisenfest und anpassungsfähig erwiesen. In abgelegenen Regionen ist sie neben (oder auch anstelle) der Landwirtschaft häufig die wichtigste Erwerbsquelle (Nebenerwerb, Privatquartiere).

Der Tourismus stellt somit in der modernen Gesellschaft sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite einen maßgeblichen Faktor dar. Jedoch bleiben die Auswirkungen des Tourismus keinesfalls auf den wirtschaftlichen Aspekt beschränkt, wenn man sich die weitreichenden sozialen, politischen, technologischen und ökologischen Folgen des Reisens sowie des damit verbundenen Aufenthalts ortsfremder Personen in den Zielorten des Reiseverkehrs vor Augen führt. Ein bedeutender Teil der Bevölkerung findet seine wirtschaftliche Existenzgrundlage im Dienstleistungssektor und in verschiedenen anderen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft aufgrund der durch den Tourismus getragenen oder maßgeblich beeinflussten Nachfrage. Bereits Mitte der 70er Jahre schätzte die Bundesregierung die Zahl der vom Tourismus direkt oder indirekt abhängigen Arbeitsplätze auf 1 bis 1,5 Millionen¹⁾. Die Mehrzahl der Menschen nimmt regelmäßig an dem Tourismusgeschehen teil. Erholung und Freizeitaktivitäten, die zumindest beim Jahresurlaub fast immer mit dem Ortswechsel einhergehen, gehören zum festen Bestandteil der Lebensgestaltung. Hinzu kommt, daß die Komplexität der Arbeitsprozesse in Wirtschaft und Verwaltung viele Berufstätige - zumindest zeitweise - zu Touristen macht (Geschäftsreiseverkehr und Kongreßtourismus).

Unbestritten ist insofern der sozioökonomische Stellenwert des Tourismus, wie auch der Dienstleistungsbereich insgesamt ein immer größeres

1) Siehe: Tourismus in der Bundesrepublik Deutschland - Grundlagen und Ziele; Unter- richtung durch die Bundesregierung, Deut- scher Bundestag (Drucksache 7/3840 vom 1.7.1975).

Gewicht bekommen hat. Schwierigkeiten bereitet jedoch die **S t r u k t u r a n a l y s e** wegen der unzureichenden statistischen Datenbasis, selbst wenn man von der Untersuchung der Vielzahl der nichtökonomischen Einflußgrößen des Tourismus absieht und sich allein der gesamtwirtschaftlichen Komponente widmet. Weder über das Angebot an noch über die Nachfrage nach touristischen Dienstleistungen und Gütern liegen annähernd vollständige Informationen vor. Während einzelne Branchen ihr Entstehen überhaupt erst dem Tourismus verdanken (Beherbergungsgewerbe, Reiseveranstaltung, Reisevermittlung), ist eine Reihe anderer Wirtschaftsbereiche insbesondere des Dienstleistungssektors sowie des Produzierenden Gewerbes - dem Grade nach unterschiedlich - direkt oder indirekt von der touristischen Nachfrage abhängig, ohne daß sich die Aktivitäten darauf beschränken. Hierzu gehören neben dem Gaststättengewerbe vor allem der Handel, der Straßenfahrzeugbau, bestimmte Bereiche des Verkehrs (Eisenbahnen, Straßenverkehr, Luftfahrt, Schifffahrt, Deutsche Bundespost) und das Baugewerbe. Weitere Bereiche - Feinmechanik, Optik; Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung; Bekleidungsgewerbe - profitieren ebenfalls vom Tourismus, wenngleich in Ermangelung entsprechender leistungsbezogener Angaben - z.B. über den tourismusinduzierten Umsatz - für diese Branchen ebenfalls der Nachweis des reinen Tourismus-Produktionswerts gegenwärtig noch ausgeschlossen ist. Nicht zuletzt bietet der Tourismus auch für die Landwirtschaft zusätzliche Einnahmequellen (z.B. mit den Ferien auf dem Bauernhof oder dem Verleihen von Reitpferden und ähnlichen Aktivitäten).

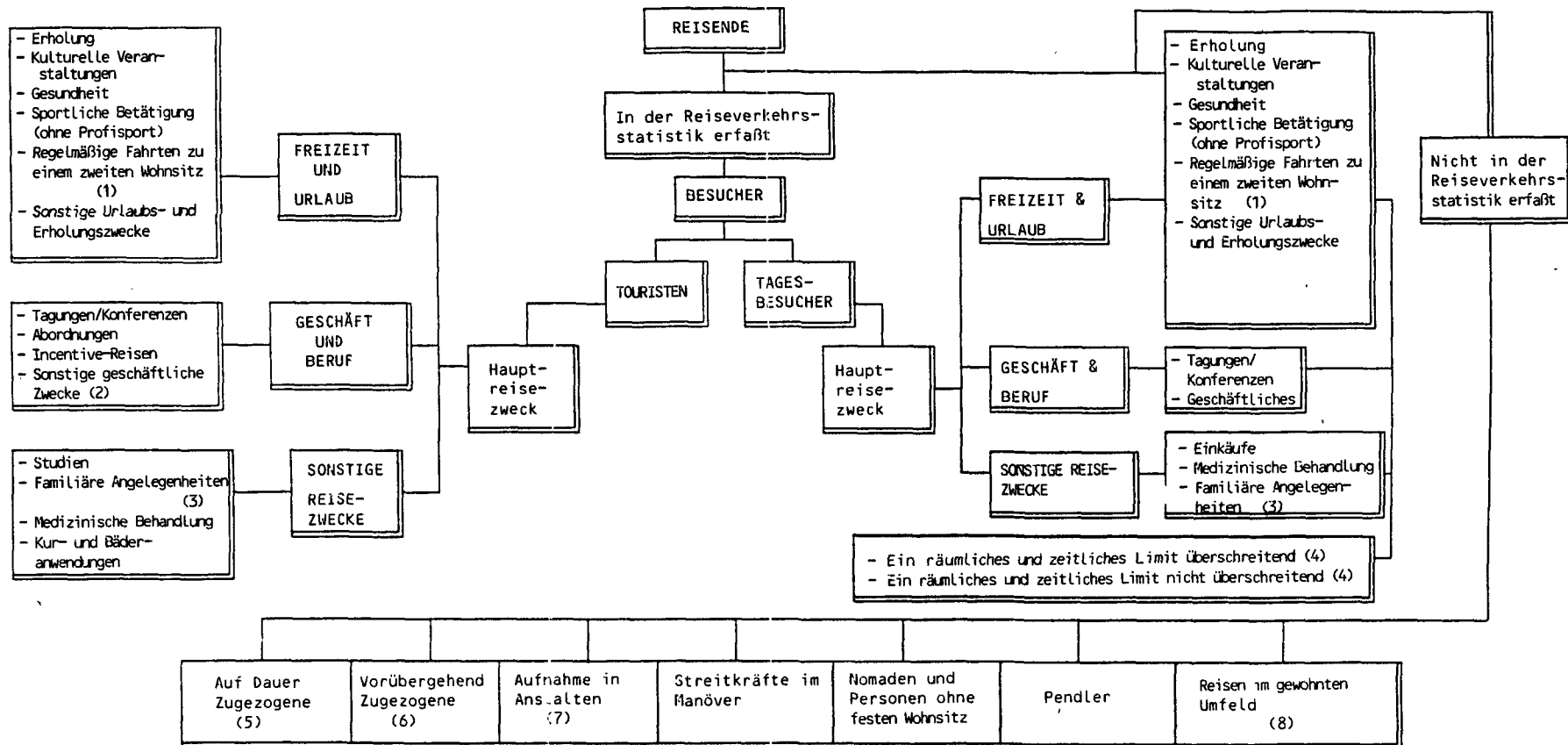
Um den Tourismus mit seinen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen besser durchleuchten zu

können, käme es daher darauf an, die derzeitige Erfassung des Fremdenverkehrs im Hinblick auf die Konsistenz und Vollständigkeit der Statistiken zu verbessern bzw. durch Sondererhebungen zu ergänzen. Hierbei ist eine möglichst lückenlose Erfassung der Reiseverkehrsströme auch grenzüberschreitend nach wichtigen sozioökonomischen Merkmalen anzustreben; Angaben über den Ausflugs- und Kurzreiseverkehr sowie die Reiseausgaben, aber auch über die wirtschaftliche Leistung aller im Tourismusbereich tätigen Einheiten (Unternehmen, Betriebe) sind erforderlich.

Das Statistische Bundesamt arbeitet derzeit an der Erfassung der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus. Dabei werden neben Problemen der Definition des Tourismus auch die Lücken im statistischen Berichtssystem hinsichtlich der ökonomischen Bedeutung des Tourismus deutlich, die dann durch Schätzungen oder durch neue Basisstatistiken zu schließen sind.

Die weltwirtschaftliche Verflechtung des Tourismus der Bundesrepublik Deutschland ist besonders ausgeprägt. Deutsche Staatsbürger nehmen im internationalen Vergleich der Devisenausgaben für Reisen einen Spitzenplatz ein. 1990 betrugen die Ausgaben der Deutschen auf Auslandsreisen 47 653 Mill. DM, damit entfielen rund 15 % aller Ausgaben der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr auf Reisende aus der Bundesrepublik Deutschland. Die Deviseneinnahmen der Bundesrepublik Deutschland als Zielland des internationalen Reiseverkehrs beliefen sich auf 17 215 Mill. DM (rund 6 % aller Einnahmen der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr).

KLASSIFIZIERUNG VON NATIONALEN BESUCHERN



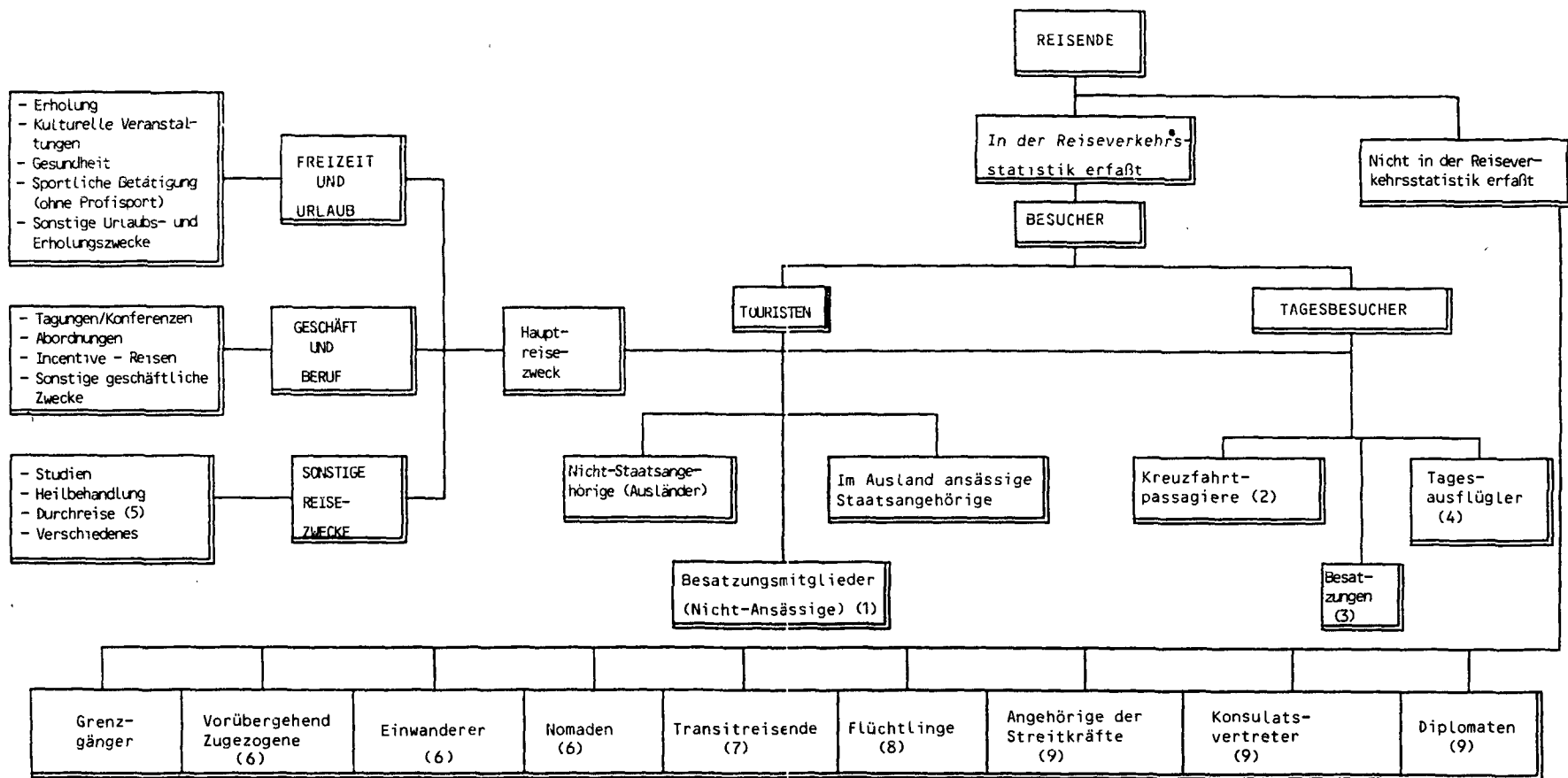
ANMERKUNGEN ZU IN DER REISEVERKEHRSSTATISTIK ERFASSTEN REISENDEN

1. Wöchentliche Fahrten zur Zweitwohnung (ob Eigentum, kostenfrei bewohnt oder gemietet) sind getrennt unter Freizeit und Urlaub auszuweisen.
2. Personen, die häufig innerhalb des Landes reisen, z.B. Besatzungsmitglieder, Fahrer, Reiseführer, Vertreter, reisende Händler, Prüfer, Künstler, Sportler.
3. Teilnahme an Beerdigungen, Besuch bei erkrankten Verwandten usw.
4. Das Festlegen von zeitlichen und räumlichen Limits der Abwesenheit vom gewöhnlichen Wohnort für touristische Zwecke kann erforderlich sein, damit Reisende zu den touristischen Tagesbesuchern zählen.

ANMERKUNGEN ZU NICHT IN DER REISEVERKEHRSSTATISTIK ERFASSTEN REISENDEN

5. Für mehr als 6 Monate oder die Mindestzeit, die zur Begründung eines neuen Wohnsitzes benötigt wird, einschließlich Angehörige.
6. Für weniger als 12 Monate zwecks Ausübung einer Tätigkeit, die vom Zielort aus vergütet wird, einschließlich Angehörige.
7. Aufnahme in ein Krankenhaus, ein Heim, eine Strafvollzugsanstalt oder sonstige Institutionen.
8. Routinereisen als Teil eines festen geschäftlichen Terminplans oder sonstige, sich wiederholende Fahrten.

KLASSIFIZIERUNG VON INTERNATIONALEN BESUCHERN



1. Ausländische Flugzeug- oder Schiffsbesatzungen, die angelegt haben oder zwischengelandet sind und die Beherbergungsstätten des Gastlandes in Anspruch nehmen.
2. Personen, die an Bord von Kreuzfahrtschiffen (gemäß der Definition der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation (IMO) von 1965) in einem Land ankommen und an Bord übernachten, auch wenn sie einen oder mehrere eintägige Landausflüge unternehmen.
3. Besatzungen, die nicht Gebietsansässige des Gastlandes sind und die den Tag in diesem Land verbringen.
4. Besucher, die zur Freizeitgestaltung bzw. um Urlaub zu machen, aus geschäftlichen und beruflichen Gründen oder zu anderen touristischen Reisezwecken am selben Tage ein- und wieder ausreisen; eingeschlossen sind Transitreisende auf

- der Hin- oder Rückreise mit eintägigem Aufenthalt in dem betreffenden Land.
5. Übernachtende Besucher auf dem Rückweg von ihren Zielländern.
6. Gemäß den Empfehlungen der Vereinten Nationen zur Internationalen Wanderungsstatistik, 1980.
7. Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen, einschließlich der Transfers zwischen Flughäfen und Häfen.
8. Gemäß der Definition des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge, 1967.
9. Auf der Fahrt von ihrem Herkunftsland zu ihrem Dienstort und umgekehrt (einschließlich Hausangestellte und Angehörige, die sie begleiten oder auf dem Weg zu ihnen sind).

QUELLE: WTO, Madrid

Inlandsreiseverkehr 1991

Ergebnis der Beherbergungsstatistik

Vorbemerkung

Die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr ist derzeit die wichtigste amtliche Datenquelle für empirische Aussagen über die Entwicklung des Tourismus in Deutschland. Sie erfaßt monatlich die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen sowie die Zahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten und Wohneinheiten in Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend beherbergen können¹⁾. Bei Gästen aus dem Ausland wird eine Aufgliederung nach Herkunftsländern vorgenommen. Erfaßt werden darüber hinaus auch die Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen sowie die dort zur Verfügung stehenden Stellplätze.

Den Daten der Beherbergungsstatistik kommt eine wichtige Indikatorfunktion zu für die Entwicklung des mit Übernachtungen verbundenen Tourismus im Inland. Umfassende Daten über das Angebot des Beherbergungsgewerbes nach Betriebsarten, Ausstattungsklassen und anderen Merkmalen sowie über Campingplätze bietet darüber hinaus die in sechsjährlichem Turnus — zuletzt mit dem Stichtag 1. Januar 1987 — durchgeführte Erhebung der Beherbergungskapazität.

Bis zum Erhebungsjahr 1990 hat das Statistische Bundesamt im Rahmen des Mikrozensus mit einer 0,1 %-Unterstichprobe weitere Angaben über eine große Zahl von Aspekten des Reiseverhaltens der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland bereitgestellt. Diese Erhebung wurde durch das Mikrozensusänderungsgesetz vom 17. Dezember 1990²⁾ gestrichen, so daß die entsprechenden Daten ab dem Erhebungsjahr 1991 nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können.

Aufgrund des Einigungsvertrages vom 31. August 1990 bekamen die bundesstatistischen Rechtsvorschriften ab dem 3. Oktober 1990 auch für die neuen Bundesländer Gültigkeit. Da die Umstellung auf das neue statistische System wie auch der notwendige Aufbau eigener statistischer Landesämter einige Zeit erforderten, wurde neben anderen Statistiken auch die Beherbergungsstatistik bis zum April 1991 ausgesetzt. Diese Zeit war vor allem auch dafür nötig, um den Berichtskreis der nach § 5 des Beherbergungsstatistikgesetzes meldepflichtigen Betriebe aufzubauen. Denn das Berichtssystem der Statistik des Tourismus und Erholungswesens in der ehemaligen DDR unterschied sich nicht unwesentlich von der bundesdeut-

schen Tourismusstatistik. Die Übergangssituation mit ihren ungeklärten Eigentumsverhältnissen, zahlreichen Betriebsschließungen und -neueröffnungen stellte die im Aufbau befindlichen statistischen Ämter der Länder vor große Probleme bei der Adressengewinnung der meldepflichtigen Beherbergungsbetriebe. Auch mußte die Zusammenarbeit mit den Gemeindeverwaltungen, den Fremdenverkehrsämtern und -verbänden, die im früheren Bundesgebiet für die Arbeit der Beherbergungsstatistik eine wesentliche Hilfe darstellte, in den neuen Bundesländern erst noch entwickelt und organisiert werden.

Inzwischen liegen erste Ergebnisse aus der Beherbergungsstatistik auch für die neuen Bundesländer vor. Da die Berichtspflicht dort jedoch, wie erwähnt, in den ersten vier Monaten des Jahres ausgesetzt war, ist es für 1991 nicht möglich, Jahresergebnisse zu präsentieren. Aus diesem Grund werden in dem folgenden Artikel die Jahresergebnisse 1991 der Beherbergungsstatistik zunächst nur für das frühere Bundesgebiet dargestellt. Im Anschluß daran werden für den Berichtsmonat Juli 1991 erste gesamtdeutsche Ergebnisse aus der Beherbergungsstatistik unter Einschluß der neuen Bundesländer vorgestellt. Da die Aufbereitung der beherbergungsstatistischen Daten dort teilweise noch mit einigen Verzögerungen geschieht, ist es derzeit noch nicht möglich, Ergebnisse für den Rest des Jahres seit dem Beginn der Berichtspflicht zu veröffentlichen. Aus diesem Grund beschränkt sich die Ergebnisdarstellung zunächst auf den Berichtsmonat Juli.

Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet

Gesamtentwicklung 1991

Im Juli 1991 betrug die Zahl der Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten rund 47 200 (siehe Tabelle 1 auf S. 442). Sie lag damit um 1,0 % unter dem Stand des entsprechenden Vorjahresmonats. Die Bettenkapazität dieser Betriebe lag bei 1,8 Mill. und hatte sich damit gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 % erhöht. Dieser geringfügigen Steigerung der Angebotskapazität stand eine deutliche Zunahme der Nachfrage nach Beherbergungsleistungen gegenüber. Dies drückte sich weniger in der Entwicklung der Ankünfte in Beherbergungsstätten aus. Deren Zahl nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % zu. Deutlicher war die Steigerung dagegen bei den Übernachtungen, deren Zahl sich 1991 noch einmal um 4,1 % erhöhte. Die Steigerungsrate lag damit in etwa in der Größenordnung der Vorjahre. Deutliche Unterschiede gab es bei der Entwicklung der ausländischen und inländischen Gästezahlen. Das Übernachtungsvolumen der ausländischen Gäste ging um 4,6 % zurück, die Zahl der Ankünfte sogar um 8,5 %. Angesichts der durch den Golfkrieg und die konjunkturelle Schwäche in wichtigen Partnerländern geprägten ungünstigen Rahmenbedingungen war eine solche Entwicklung aber zu erwarten gewesen. Durch die günstige Entwicklung bei den inländischen Gästen wurde dies jedoch mehr als kompensiert (Übernachtungen + 5,5 %, Ankünfte + 4,1 %).

Die günstige Entwicklung der Nachfrage bei nur geringer Zunahme des Bettenangebots führte zu einer erhöhten Kapazitätsauslastung, eine Entwicklung, die nun schon

¹⁾ Gesetz über die Statistik der Beherbergung (Beherbergungsstatistikgesetz — BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953 f.)

²⁾ Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) und des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz) vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837)

Tabelle 1. Beherbergungsbetriebe, Gästebetten, Kapazitätsauslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste

Früheres Bundesgebiet

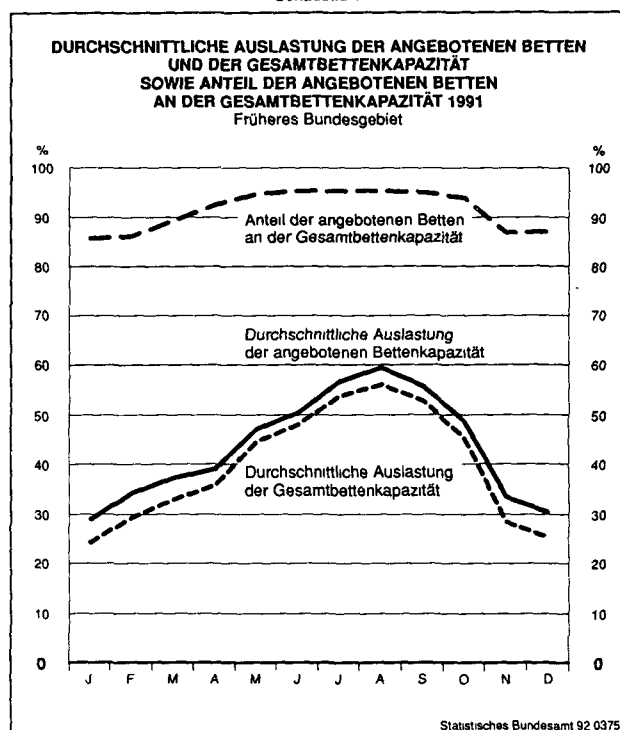
Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	Veränderung 1991 gegenüber 1990 in %
Betriebe ¹⁾	Anzahl	47 733	47 235	- 1,0
Betten und sonstige Schlafgelegenheiten ¹⁾	1 000	1 826	1 831	+ 0,3
Ankünfte in Beherbergungsstätten insgesamt	1 000	74 332	75 419	+ 1,5
Gäste mit ständigem Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1 000	58 705	61 124	+ 4,1
Gäste mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1 000	15 627	14 295	- 8,5
Anteil ²⁾	%	21,0	19,0	x
Übernachtungen in Beherbergungsstätten insgesamt	1 000	255 725	266 209	+ 4,1
Gäste mit ständigem Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1 000	220 883	232 963	+ 5,5
Gäste mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1 000	34 842	33 246	- 4,6
Anteil ³⁾	%	13,6	12,5	x
Auslastung der angebotenen Bettenkapazität ⁴⁾	%	42,8	44,0	x
Auslastung der Bettenkapazität ⁵⁾	%	38,4	39,8	x
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁶⁾ in Beherbergungsstätten insgesamt	Tage	3,4	3,5	x
Gäste mit ständigem Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Tage	3,8	3,8	x
Gäste mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Tage	2,2	2,3	x
Ankünfte auf Campingplätzen	1 000	4 410	4 565	+ 3,6
Übernachtungen auf Campingplätzen	1 000	18 001	19 232	+ 6,9
Gäste mit ständigem Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1 000	13 696	15 052	+ 9,9
Gäste mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1 000	4 305	4 180	- 2,9
Anteil ³⁾	%	23,9	21,7	x

¹⁾ Stand Juli — ²⁾ Anteil der Ankünfte von Gästen mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland an den Gesamteinkünften — ³⁾ Anteil der Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland an den Gesamtübernachtungen — ⁴⁾ Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) $\times 100$ — ⁵⁾ Rechnerischer Wert (Übernachtungen/mögliche Bettentage) $\times 100$ — ⁶⁾ Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte

seit mehreren Jahren zu beobachten ist. So stieg die Auslastung der angebotenen Bettenkapazität — dieser Wert berücksichtigt vorübergehende, saisonale Schließungen von Beherbergungsstätten — von 42,8 auf 44,0 % und die Auslastung der gesamten Bettenkapazität von 38,4 auf 39,8 %.

Die Nachfrage nach Übernachtungen in Beherbergungsstätten unterliegt im Zeitablauf starken saisonalen Schwankungen. Zu einem gewissen Teil reagiert das Beherbergungsgewerbe darauf mit einer vorübergehenden Schließung von Betrieben oder Betriebsteilen. Der größere Teil der Nachfrageschwankungen schlägt sich jedoch nieder in Form von Veränderungen der Bettenauslastung in den Betrieben. Schaubild 1 zeigt, daß die Spitzen der Kapazitätsauslastung erwartungsgemäß in den Sommermonaten Juli, August und September liegen. Die geringste Kapazitätsauslastung ist in den Monaten Januar und Dezember zu verzeichnen. Trotz der zum Teil vorgenommenen Angebotsvariation durch vorübergehende Schließungen liegt der Spitzenwert der Bettenauslastung im August

Schaubild 1



immer noch doppelt so hoch wie der niedrigste Wert im Monat Januar.

Eine noch günstigere Entwicklung als bei den Beherbergungsstätten zeichnete sich bei den Campingplätzen im früheren Bundesgebiet ab. Hier stieg die Zahl der Übernachtungen um 6,9 %, und das trotz eines Rückgangs bei den ausländischen Gästen um 2,9 %. Die Zahl der Übernachtungen inländischer Gäste nahm für sich genommen sogar um 9,9 % zu.

Ausländerreiseverkehr

Zum ersten Mal seit 1974 waren im Ausländerreiseverkehr wieder Rückgänge zu verzeichnen. Diese fielen bei der Zahl der Ankünfte mit - 8,5 % besonders deutlich aus. Aber auch bei den Übernachtungen war mit - 4,6 % eine deutliche Verminderung festzustellen (siehe Tabelle 2).

Besonders ins Gewicht fielen die Rückgänge bei den Gästen aus den Vereinigten Staaten. Hier nahm die Zahl der Übernachtungen um 28,3 % ab, die Zahl der Ankünfte sogar um 33,4 %. Der Beginn dieser negativen Entwicklung im Spätherbst 1990 legt einen Zusammenhang mit der beginnenden Golfkrise nahe. Doch auch nach dem Ende des Golfkrieges hat sich die Entwicklung noch nicht wieder normalisiert. Noch im Dezember 1991 lagen die Übernachtungszahlen der Gäste aus den Vereinigten Staaten um 7,8 % unter denen des Vorjahresmonats und sogar um 16,9 % unter denen vom Dezember 1989. Nach den Vereinigten Staaten waren deutliche Rückgänge der Übernachtungszahlen auch bei den Gästen aus Großbritannien und Nordirland (- 8,6 % oder - 281 000 im Jahr 1991 gegenüber dem Vorjahr) sowie Japan (- 16,2 % oder - 223 000) zu verzeichnen.

Aufgrund dieser Entwicklung haben 1991 die Niederlande, die zwar schon bei den Übernachtungen die größte Gäste-

Tabelle 2 Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen
in Beherbergungsstätten 1991¹

Früheres Bundesgebiet

Standiger Wohnsitz ¹⁾	Ankünfte		Übernachtungen		
	ins- gesamt	Verände- rung 1991 gegen- über 1990	ins- gesamt	Verände- rung 1991 gegen- über 1990	Anteil an allen Über- nach- tungen von Aus- lands- gästen
	1000	%	1000	%	
Europa	10 588	- 2,1	25 177	+ 1,0	75,7
EG-Mitgliedsländer	6 760	- 3,6	16 725	+ 0,2	50,3
Belgien	528	+ 4,3	1 374	+ 9,2	4,1
Dänemark	656	- 5,0	1 411	- 1,5	4,2
Frankreich	813	- 4,3	1 672	- 4,7	5,0
Griechenland	107	- 15,6	281	- 11,1	0,8
Großbritannien und Nordirland	1 303	- 14,6	2 982	- 8,6	9,0
Irland	42	+ 1,3	105	+ 7,3	0,3
Italien ²⁾	933	+ 2,4	1 834	+ 2,9	5,5
Luxemburg	73	- 0,3	229	+ 2,1	0,7
Niederlande	1 928	+ 0,6	6 025	+ 4,6	18,1
Portugal	54	+ 8,5	149	+ 12,0	0,4
Spanien ²⁾	323	+ 0,8	664	- 0,1	2,0
EFTA-Mitgliedsländer	2 800	- 2,0	5 276	- 1,4	15,9
Finnland	177	- 16,5	320	- 16,5	1,0
Island	21	- 15,4	51	- 18,7	0,2
Norwegen	270	- 13,9	448	- 14,8	1,3
Österreich	570	+ 2,8	1 187	+ 1,1	3,6
Schweden	1019	+ 1,1	1 674	+ 2,9	5,0
Schweiz	743	- 0,1	1 595	+ 1,2	4,8
Übriges Europa	1 027	+ 9,0	3 176	+ 9,7	9,6
Bulgarien	22	+ 0,9	69	+ 8,4	0,2
Jugoslawien ²⁾	203	- 13,6	541	- 3,8	1,6
Polen	217	+ 40,1	852	+ 12,5	2,6
Rumänien	30	+ 4,5	105	+ 8,3	0,3
Ehemalige Sowjetunion	128	+ 12,2	500	+ 21,9	1,5
Tschechoslowakei	141	+ 30,9	359	+ 31,9	1,1
Türkei ²⁾	100	+ 3,1	264	- 0,7	0,8
Ungarn	123	+ 9,8	341	+ 15,4	1,0
Sonstige euro- päische Länder	64	- 11,0	145	- 15,8	0,4
Afrika	141	- 22,0	434	- 15,3	1,3
Asien	1 197	- 12,4	2 582	- 8,5	7,8
dar Japan	666	- 20,9	1 158	- 16,2	3,5
Amerika	1 986	- 30,8	4 214	- 25,8	12,7
dar Vereinigte Staaten	1 617	- 33,4	3 380	- 28,3	10,2
Australien und Ozeanien	131	- 23,2	259	- 20,4	0,8
Nicht näher bezeich- netes Ausland	253	+ 10,5	581	+ 1,8	1,7
insgesamt	14 295	- 8,5	33 246	- 4,6	100

¹⁾ Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend — ²⁾ Die Zahlen können durch ausländische Arbeitnehmer überholt sein

gruppe stellten, die Vereinigten Staaten auch bei der Zahl der Ankünfte überholt. 1,9 Mill. Ankünfte von Gästen aus den Niederlanden (+ 0,6 % gegenüber dem Vorjahr) wurden 1991 in den berichtspflichtigen Beherbergungsstätten registriert. Mit 1,6 Mill. (- 33,4 %) liegen die Vereinigten Staaten an der zweiten Stelle, gefolgt von Großbritannien und Nordirland mit 1,3 Mill. (- 14,6 %) sowie Schweden mit 1,0 Mill. (+ 1,1 %).

Bei den Übernachtungen hatten die Gäste aus den Niederlanden schon in den Vorjahren an erster Stelle gelegen. Bei 6,0 Mill. lag die Zahl für diese Gästegruppe 1991. Das waren 4,6 % mehr als 1990 und entsprach einem Anteil von 18,1 % an der Gesamtzahl der Ausländerübernachtungen. Mit 3,4 Mill. Übernachtungen folgten die Vereinigten Staaten auf dem zweiten Rang. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Ausländerübernachtungen lag 1991 nur noch bei 10,2 %, das waren 3,3 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Mit knapp 3,0 Mill. Übernachtungen (- 8,6 %) blieben die Gäste aus Großbritannien und Nordirland die drittgrößte Gästegruppe vor Italien (1,8 Mill. Übernachtungen, + 2,9 %) Schweden (1,7 Mill., + 2,9 %) hat 1991 Frankreich (1,7 Mill., - 4,7 %) vom fünften auf den sechsten Rang verdrängt. Japan, das im Vorjahr noch Rang neun in der Liste der Herkunftsländer eingenommen hatte, fiel 1991 mit knapp 1,2 Mill. Übernachtungen (- 16,2 %) auf Platz elf zurück.

Bundesländer

Mit Ausnahme von Berlin (West) wiesen alle Bundesländer Zuwachsraten auf (siehe Tabelle 3). An der Spitze lag 1991 das Saarland mit einer Steigerungsrate von 18,5 %. Dieser Zuwachs ist allerdings zu einem erheblichen Teil auf einige im letzten Jahr neu erbaute Sanatorien und Kurkliniken zurückzuführen. Im Vergleich zum Bundesgebiet überdurchschnittliche Steigerungsrate wiesen darüber hinaus Bremen (7,0 %), Schleswig-Holstein (6,9 %), Niedersachsen (6,2 %), Rheinland-Pfalz (5,8 %) und Bayern (4,6 %) auf.

Auffällig ist die Sonderentwicklung in Berlin (West), das als einziges Bundesland einen — noch dazu deutlichen — Rückgang der Übernachtungszahlen hinnehmen mußte. Im Vorjahr hatte Berlin (West) — sicherlich bedingt durch

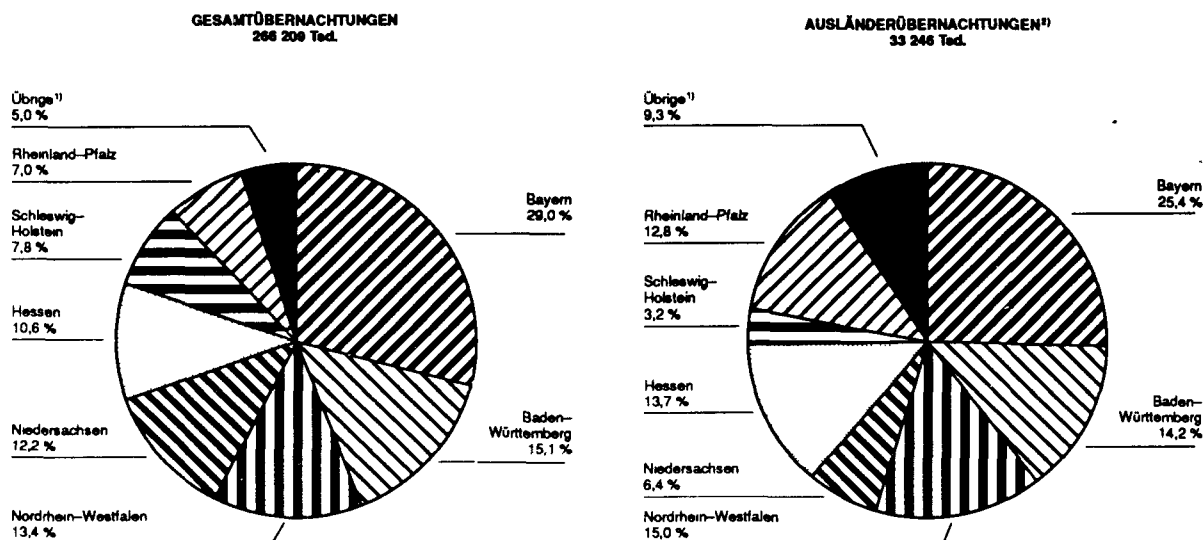
Tabelle 3. Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten 1991 nach Ländern

Früheres Bundesgebiet

Land	Ankünfte insgesamt	Übernachtungen			Durch- schnittliche Aufenthalts- dauer ¹⁾	Auslastung der	
		insgesamt	Anteil der Auslands- gäste	Veränderung 1991 gegen- über 1990		Betten- kapazität ²⁾	angebotenen Betten ³⁾
		1000	%	Tage	%		
Früheres Bundesgebiet	75 419	266 209	12,5	+ 4,1	3,5	39,8	44,0
Schleswig-Holstein	4 037	20 730	5,1	+ 6,9	5,1	35,7	42,1
Hamburg	2 157	4 072	27,2	+ 2,8	1,9	48,3	54,2
Niedersachsen	8 678	32 415	6,5	+ 6,2	3,7	38,5	44,1
Bremen	526	1 042	24,6	+ 7,0	2,0	44,0	46,7
Nordrhein-Westfalen	11 688	35 543	14,0	+ 2,7	3,0	40,4	42,9
Hessen	8 387	28 265	16,1	+ 3,2	3,4	43,2	48,1
Rheinland-Pfalz	5 447	18 542	23,0	+ 5,8	3,4	34,0	35,6
Baden-Württemberg	11 344	40 270	11,7	+ 3,9	3,5	39,7	45,4
Bayern	20 078	77 157	10,9	+ 4,6	3,8	40,6	44,3
Saarland	533	1 768	7,9	+ 18,5	3,3	36,9	41,5
Berlin (West)	2 542	6 405	24,9	- 11,6	2,5	57,4	59,2

¹⁾ Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte — ²⁾ Rechnerischer Wert (Übernachtungen/mögliche Bettentage) × 100 — ³⁾ Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) × 100

VERTEILUNG DER GESAMTÜBERNACHTUNGEN UND DER ÜBERNACHTUNGEN VON AUSLÄNDERN 1991 Früheres Bundesgebiet



1) Hamburg, Bremen, Saarland, Berlin (West). – 2) Gäste mit Wohnort außerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

Statistisches Bundesamt 92 0376

Sonderfaktoren im Zusammenhang mit der Wiederherstellung der deutschen Einheit — mit einer Steigerungsrate von 10,1 % noch an der Spitze aller Bundesländer gelegen. Doch die Abnahme der Übernachtungszahlen im Jahr 1991 ist mehr als nur eine Rückkehr zu „normalen“ Verhältnissen. Denn 1991 lag die Zahl der Übernachtungen mit 6,405 Mill. sogar noch unter dem Niveau von 1989 (6,581 Mill.).

Trotz der teilweise recht unterschiedlichen Entwicklung in den einzelnen Bundesländern hat sich an der Rangfolge ihrer Anteile am gesamten Übernachtungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderung ergeben. Nach wie vor entfallen die meisten Übernachtungen (29,0 %) auf Bayern (siehe Schaubild 2). Es folgen Baden-Württemberg (15,1 %), Nordrhein-Westfalen (13,4 %), Niedersachsen (12,2 %), Hessen (10,6 %), Schleswig-Holstein (7,8 %) und Rheinland-Pfalz (7,0 %).

Bayern liegt auch in der Gunst der ausländischen Gäste vorn. 25,4 % der Übernachtungen dieser Gastegruppe finden in diesem Bundesland statt. An zweiter Stelle folgt dann aber bereits Nordrhein-Westfalen mit einem Anteilswert von 15,0 %, gefolgt von Baden-Württemberg (14,2 %), Hessen (13,7 %) und Rheinland-Pfalz (12,8 %). Auf diese fünf Bundesländer entfielen über 80 % aller Ausländerübernachtungen im früheren Bundesgebiet.

Die Auslastungsgrade der Bettenkapazität (sowohl der gesamten Bettenkapazität als auch der angebotenen) variieren zwischen den einzelnen Bundesländern sehr stark. Regelmäßig liegt dabei Berlin (West) an der Spitze. Der hohe Anteil von Dienst- und Geschäftsreisen sowie der Messe- und Kongreßtourismus dürften wesentliche Ursa-

chen dafür sein. Diese Bereiche sind weit weniger saisonabhängig als der private Tourismus. Auch 1991 lag Berlin (West) mit einem Auslastungsgrad von 59,2 % der angebotenen Betten wieder an der Spitze aller Länder im früheren Bundesgebiet. Doch dieser Wert bedeutete mit — 8,1 Prozentpunkten einen ganz erheblichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Dies war die Folge des schon konstatierten starken Rückganges bei den Übernachtungszahlen. Außer Berlin (West) hatte nur noch Bremen einen — mit 0,2 Prozentpunkten allerdings vergleichsweise geringfügigen — Rückgang der Auslastung der angebotenen Bettenkapazität zu verzeichnen. In allen anderen Bundesländern erhöhte sich die Kapazitätsauslastung dagegen wie schon im Vorjahr.

Gemeindegruppen

Die Beherbergungsstatistik des Statistischen Bundesamtes weist ihre Ergebnisse auch in der Gliederung nach prädikatisierten Gemeindegruppen nach. Diese werden gebildet nach der Art der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung.

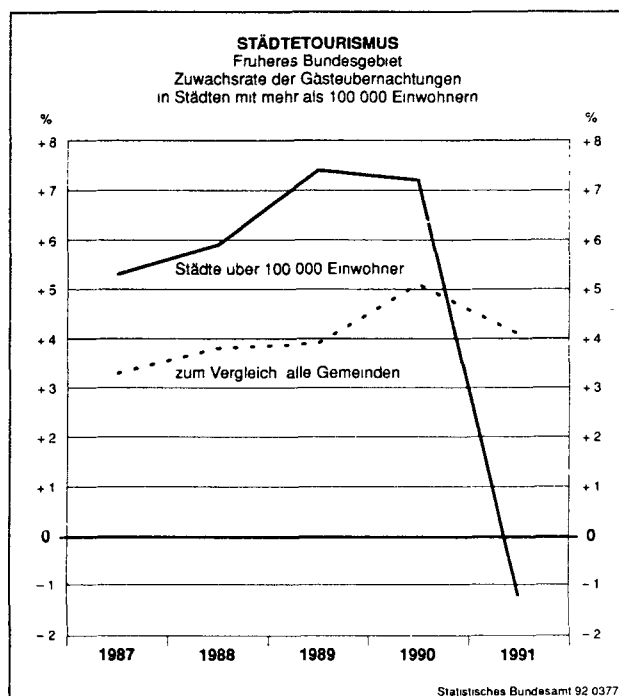
58,1 % aller registrierten Übernachtungen fanden 1991 in solchen prädikatisierten Gemeinden statt (siehe Tabelle 4). Die Heilbäder, die in den Vorjahren jeweils eine unterdurchschnittliche Entwicklung zu verzeichnen hatten — 1989 sogar einen absoluten Rückgang —, konnten ihr Übernachtungsvolumen 1991 mit + 5,4 % überdurchschnittlich steigern. Über dem Bundesdurchschnitt lagen die Zuwachsraten auch bei den Seebädern (+ 5,7 %) und den Erholungsorten (+ 5,4 %). Mit 4,1 % Steigerung liegen die Luftkurorte genau im Gesamtdurchschnitt.

**Tabelle 4: Gästeübernachtungen in Beherbergungsstätten
1991 nach Gemeindegruppen**
Früheres Bundesgebiet

Gemeindegruppen	Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
	insgesamt	Anteil	Veränderung 1991 gegen- über 1990	
	1000	%		
Mineral- und Moorbäder	47 691	17,9	+ 6,3	8,6
Heilklimatische Kurorte	18 541	7,0	+ 4,3	6,2
Kneippkurorte	12 854	4,8	+ 3,8	6,1
Heilbäder zusammen	79 085	29,7	+ 5,4	7,4
Seebäder	22 438	8,4	+ 5,7	8,1
Luftkurorte	27 795	10,4	+ 4,1	4,9
Erholungsorte	25 234	9,5	+ 5,4	4,2
Sonstige Gemeinden	111 657	41,9	+ 2,7	2,2
Insgesamt	266 209	100	+ 4,1	3,5

Allein die nichtprädikatisierten Sonstigen Gemeinden lagen mit + 2,7 % unter diesem Durchschnitt. In diesem Bereich kommt dem Städtetourismus eine große Bedeutung zu. Knapp die Hälfte aller Übernachtungen in Sonstigen Gemeinden (44,3 %) finden in Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern statt. An der Gesamtzahl aller registrierten Übernachtungen beträgt deren Anteil 18,6 %. Während sich der Städtetourismus in den zurückliegenden Jahren jeweils überdurchschnittlich entwickelte, kam es hier 1991 zu einem deutlichen Rückschlag (siehe Schaubild 3). Die Zahl der Übernachtungen ging um 1,2 % zurück. Wesentlich dazu beigetragen hat sicherlich der starke Rückgang der Ausländerübernachtungen, die sich sehr stark auf die Großstädte konzentrieren.

Schaubild 3



Betriebsarten

Der größte Teil der in der Beherbergungsstatistik erfaßten Übernachtungen findet im sogenannten klassischen Beherbergungsgewerbe statt, das sind die Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis. Deren Anteil am gesamten Übernachtungsaufkommen betrug 1991 60,3 % (siehe

Schaubild 4

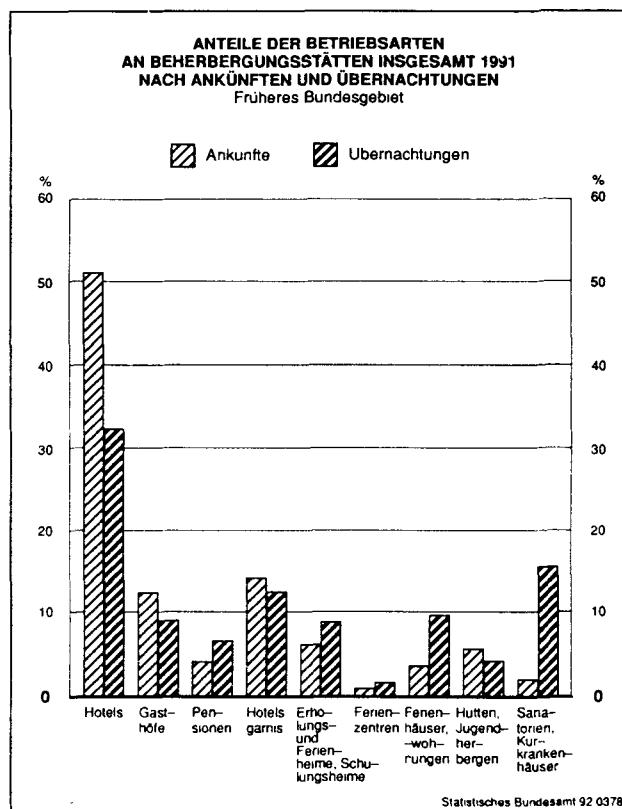


Schaubild 4) Die wichtigste Betriebsart sind die Hotels, auf die mit 32,3 % fast ein Drittel aller Übernachtungen entfallen. 1991 hatten die Hotels (+ 2,8 %) wie auch das klassische Beherbergungsgewerbe insgesamt (+ 3,3 %) nur eine unterdurchschnittliche Entwicklung aufzuweisen (siehe Tabelle 5). Auch hier ist der Rückgang der Auslän-

**Tabelle 5: Ankünfte und Übernachtungen von Gästen
in Beherbergungsstätten 1991 nach Betriebsarten**
Früheres Bundesgebiet

Betriebsart	Ankünfte insgesamt	Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ²⁾ Tage
		insgesamt	Anteil der Ausländer ¹⁾	Veränderung 1991 gegen-über 1990	
		1 000	%		
Insgesamt	75 419	266 209	12,5	+ 4,1	3,5
Hotels	38 575	85 854	21,5	+ 2,8	2,2
Gasthöfe	9 366	23 852	12,5	+ 6,3	2,5
Pensionen	3 070	17 421	6,4	+ 3,6	5,7
Hotels garnis	10 672	33 330	15,8	+ 2,1	3,1
Zusammen	61 682	160 457	17,3	+ 3,3	2,6
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	4 632	23 388	3,3	+ 0,7	5,0
Ferienzentren	697	4 310	36,7	+ 20,4	6,2
Ferienhäuser, -wohnungen	2 705	25 462	7,0	+ 7,7	9,4
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	4 217	11 179	10,2	+ 3,5	2,7
Zusammen	12 252	64 338	8,2	+ 5,1	5,3
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	1 485	41 413	0,5	+ 6,1	27,9

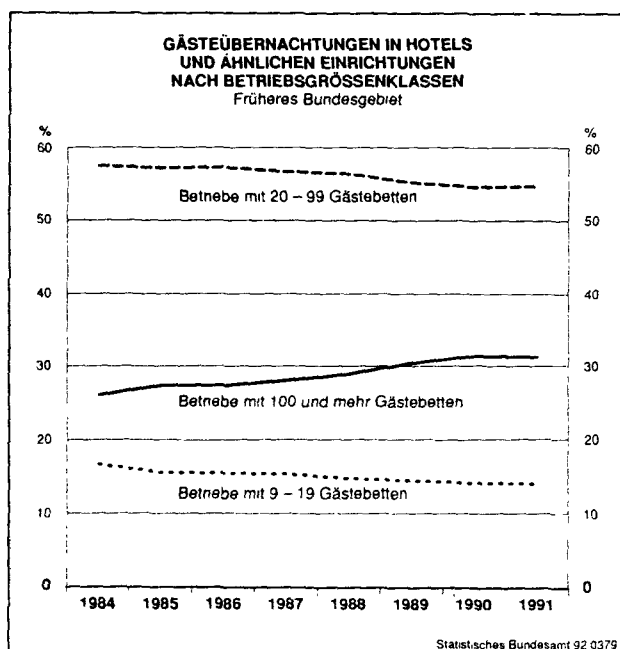
¹⁾ Anteil an den Gesamtübernachtungen der Betriebsart — ²⁾ Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte

derübernachtungen als wesentlicher Verursachungsfaktor zu vermuten. Denn mit 21,5 % liegt der Ausländeranteil am Übernachtungsvolumen der Hotels deutlich über dem

Durchschnitt. Und das gilt mit 17,3 % in etwas abgeschwächter Form auch für das klassische Beherbergungsgewerbe insgesamt.

In den letzten Jahren war innerhalb des klassischen Beherbergungsgewerbes ein deutlicher Trend zu den größeren Betriebseinheiten feststellbar. Deren Anteil am Übernachtungsvolumen war über die Jahre relativ kontinuierlich angestiegen, während die Anteile der kleineren und mittleren Betriebe rückläufig waren. 1991 hat sich dieser Trend zunächst nicht mehr fortgesetzt. Die Anteile der unterschiedenen Betriebsgrößenklassen sind bemerkenswert konstant geblieben (siehe Schaubild 5). Es bleibt jedoch abzuwarten, ob dies nicht nur eine vorübergehende Unterbrechung der zuvor aufgezeigten Entwicklung bleiben wird.

Schaubild 5



Im Bereich der sogenannten Parahotellerie hatte in den letzten Jahren die Betriebsart „Ferienhaus, -wohnungen“ jeweils überdurchschnittliche Zuwächse aufzuweisen. Diese Beherbergungsart scheint den Ansprüchen vieler Touristen in Ausstattung und Komfort in besonderer Weise entgegenzukommen. Auch 1991 nahm die Übernachtungszahl hier mit 7,7 % überdurchschnittlich zu.

Eine überdurchschnittliche Steigerung des Übernachtungsvolumens wiesen 1991 auch die Feriencentren auf. Ein wesentlicher Teil davon ist allerdings auf die Zunahme der Zahl der Berichtsbetriebe zurückzuführen.

Ergebnisse für die neuen Bundesländer und Deutschland insgesamt

Wie erwähnt, war die Beherbergungsstatistik in den neuen Bundesländern in den ersten Monaten des Jahres 1991 ausgesetzt. Aufgrund von Anlaufschwierigkeiten sowohl bei den erhebenden Stellen als auch bei den Berichtspflichtigen selbst verzögerte sich die Aufbereitung der Daten bei einigen der statistischen Ämter der Länder, so daß zur Zeit noch nicht für alle neuen Bundesländer Ergeb-

nisse für den der Berichtspflicht unterliegenden zweiten Teil des Jahres 1991 vorliegen. Aus diesem Grund beschränkt sich die Präsentation der ersten Ergebnisse für die neuen Bundesländer auf den Berichtsmonat Juli 1991, für den die Daten komplett vorliegen. Da ein Vergleich mit Vorjahresergebnissen in diesem Fall, wie auf der Hand liegt, nicht möglich ist, liegt der Schwerpunkt der Darstellung nicht bei der Entwicklung im Beherbergungsgewerbe, sondern es wird versucht, einige charakteristische Strukturelemente des Beherbergungsgewerbes der neuen Bundesländer herauszuarbeiten, und das im Vergleich mit den Bundesländern im früheren Bundesgebiet.

Im Juli 1991 gab es in Deutschland 51 000 berichtspflichtige Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten (siehe Tabelle 6). Davon befanden sich nur 3 800 (7,4 %) in

Tabelle 6 Beherbergungsbetriebe und Gästebetten nach Bundesländern im Juli 1991

Bundesland	Betriebe		Betten	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Baden-Württemberg	7 711	15,1	277 335	13,5
Bayern	14 474	28,4	520 866	25,4
Berlin	424	0,8	43 001	2,1
Brandenburg	707	1,4	41 731	2,0
Bremen	89	0,2	6 593	0,3
Hamburg	319	0,6	23 111	1,1
Hessen	3 850	7,5	179 414	8,8
Mecklenburg-Vorpommern	950	1,9	53 525	2,6
Niedersachsen	6 280	12,3	231 393	11,3
Nordrhein-Westfalen	5 799	11,4	241 478	11,8
Rheinland-Pfalz	3 945	7,7	150 116	7,3
Saarland	327	0,6	13 266	0,6
Sachsen	967	1,9	51 137	2,5
Sachsen-Anhalt	337	0,7	18 617	0,9
Schleswig-Holstein	4 076	8,0	157 021	7,7
Thüringen	781	1,5	41 542	2,0
Deutschland	51 036	100	2 050 146	100
nachrichtlich				
Früheres Bundesgebiet	47 235	92,6	1 831 378	89,3
Neue Bundesländer	3 801	7,4	218 768	10,7

den neuen Bundesländern, 47 200 (92,6 %) dagegen im früheren Bundesgebiet. Etwas günstiger ist das Verhältnis bei der Verteilung der Bettenkapazität. Doch auch hier liegt der Schwerpunkt eindeutig bei den Bundesländern im früheren Bundesgebiet, auf die 1,8 Mill. Gästebetten entfallen, was einem Anteil von 89,3 % der deutschen Bettenkapazität entspricht. Die neuen Bundesländer verfügen über gut 200 000 Gästebetten in berichtspflichtigen Betrieben, was einem Anteil von 10,7 % entspricht. Die größte Bettenkapazität in den neuen Bundesländern befindet sich mit knapp 54 000 in Mecklenburg-Vorpommern, das schon in der Vergangenheit eine wichtige Fremdenverkehrsregion war. Dennoch macht die Bettenkapazität dort nur ein gutes Drittel aus von der im benachbarten und in mancherlei Hinsicht vergleichbaren Bundesland Schleswig-Holstein. An zweiter Stelle folgt dann schon Sachsen, dessen berichtspflichtige Beherbergungsbetriebe über 51 000 Betten verfügen (2,5 %), gefolgt von Brandenburg und Thüringen mit jeweils knapp 42 000 Betten (2,0 %) sowie Sachsen-Anhalt mit 19 000 Betten (0,9 %).

Unterschiede zwischen den alten und den neuen Bundesländern zeigt auch die Struktur des Beherbergungsangebots, aufgliedert nach Betriebsarten. In den neuen Bundesländern entfällt auf das sogenannte klassische Beherbergungsgewerbe (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels

garnis) nur gut die Hälfte der Bettenkapazität (51,2 %), im früheren Bundesgebiet macht dessen Anteil dagegen knapp zwei Drittel aus (65,7 %, siehe Tabelle 7). Deutlich unterrepräsentiert sind vor allem die Betriebsarten Gasthöfe (2,7 %) und Hotels garnis (3,5 %).

Tabelle 7 Bettenkapazität nach Betriebsarten im Juli 1991

Betriebsart	Früheres Bundesgebiet		Neue Bundesländer	
	Betten	%	Betten	%
Hotels	592 232	32,3	84 166	38,5
Gasthöfe	239 107	13,1	5 813	2,7
Pensionen	132 622	7,2	14 405	6,6
Hotels garnis	239 949	13,1	7 708	3,5
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	1 203 910	65,7	112 092	51,2
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	159 558	8,7	38 723	17,7
Ferienzentren	25 534	1,4	9 023	4,1
Ferienhäuser, -wohnungen	216 514	11,8	27 602	12,6
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	92 114	5,0	21 693	9,9
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	493 720	27,0	97 041	44,4
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	133 748	7,3	9 635	4,4
Betriebe insgesamt	1 831 378	100	218 768	100

Dementsprechend größer ist in den neuen Bundesländern das Gewicht der Parahotellerie. Hier schlagen sich sicherlich noch die Strukturen der Tourismuspolitik der ehemaligen DDR nieder, in der neben dem gewerkschaftlichen Feriendienst vor allem dem betrieblichen Erholungswesen ein sehr großes Gewicht zukam. So beträgt der Anteil der Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime hier 17,7 %, im früheren Bundesgebiet dagegen nur 8,7 %. Auch bei den Hütten, Jugendherbergen und ähnlichen Einrichtungen liegt der Strukturanteil in den neuen Bundesländern mit 9,9 % fast doppelt so hoch wie in den alten.

Geringer noch als der Anteil der neuen Bundesländer am Übernachtungsangebot ist deren Anteil an der Übernachtungsnachfrage. Nur 7 % der in den berichtspflichtigen Betrieben im Juli 1991 registrierten Übernachtungen fanden dort statt (siehe Tabelle 8). Sicherlich ist zu bedenken,

daß es sich bei dieser Feststellung nur um eine Momentaufnahme auf der Basis nur eines Monats handelt. Möglicherweise unterschiedliche Saisonfaktoren können sich hier noch verzerrend auswirken. Dennoch bleibt das Ergebnis, daß der Anteil der neuen Bundesländer am gesamten Übernachtungsaufkommen in Deutschland noch relativ gering ist.

Dies wird noch deutlicher bei einer Betrachtung der unterschiedlichen Werte für die Fremdenverkehrsintensität in den einzelnen Bundesländern. Bei dieser Größe wird die Zahl der Übernachtungen ins Verhältnis gesetzt zur Zahl der Einwohner (genauer je 1 000 Einwohner). Auch hier muß natürlich bedacht werden, daß die Analyse auf der Basis nur eines Monats zu Verzerrungen führen kann. Die Unterschiede im Ergebnis sind allerdings so groß, daß ihnen doch eine gewisse Signifikanz eingeräumt werden muß. So erreicht die Fremdenverkehrsintensität im Monat Juli 1991 in den neuen Bundesländern mit 142 Übernachtungen je 1 000 Einwohner nur knapp 30 % des Wertes des früheren Bundesgebietes (479 Übernachtungen je 1 000 Einwohner). Sie ist in den neuen Bundesländern am höchsten in Mecklenburg-Vorpommern mit 235. Das ist aber noch nicht einmal ein Fünftel des Wertes von Schleswig-Holstein, das in der Rangliste aller Bundesländer den höchsten Wert hat. Nach Mecklenburg-Vorpommern folgen Brandenburg (170) und Thüringen (169). Am Ende der Rangliste rangieren — auch im gesamtdeutschen Vergleich — Sachsen (126) und Sachsen-Anhalt (66).

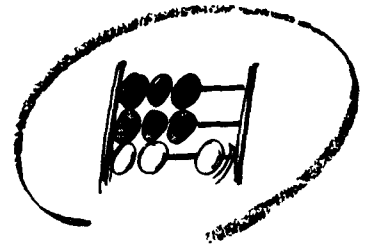
Dipl.-Volkswirt Ulrich Sporel

Tabelle 8: Ankünfte, Übernachtungen und Fremdenverkehrsintensität nach Bundesländern im Juli 1991

Bundesland	Ankünfte		Übernachtungen		Fremdenverkehrsintensität ¹⁾
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Baden-Württemberg	1 136 851	13,9	4 404 331	13,4	448
Bayern	2 153 601	26,4	9 151 356	27,9	799
Berlin	296 676	3,6	744 402	2,3	217
Brandenburg	110 852	1,4	437 139	1,3	170
Bremen	49 183	0,6	91 361	0,3	134
Hamburg	194 398	2,4	362 361	1,1	219
Hessen	727 110	8,9	2 820 024	8,6	489
Mecklenburg-Vorpommern	138 679	1,7	453 027	1,4	235
Niedersachsen	883 737	10,8	4 087 114	12,5	553
Nordrhein-Westfalen	947 850	11,6	3 269 480	10,0	188
Rheinland-Pfalz	544 173	6,7	2 142 150	6,5	569
Saarland	44 442	0,5	166 866	0,5	156
Sachsen	179 114	2,2	601 073	1,8	126
Sachsen-Anhalt	68 764	0,8	188 487	0,6	66
Schleswig-Holstein	546 609	6,7	3 461 044	10,5	1 318
Thüringen	133 738	1,6	440 889	1,3	169
Deutschland	8 155 777	100	32 821 104	100	412
nachrichtlich					
Früheres Bundesgebiet	7 461 131	91,5	30 538 466	93,0	479
Neue Bundesländer	694 646	8,5	2 282 638	7,0	142

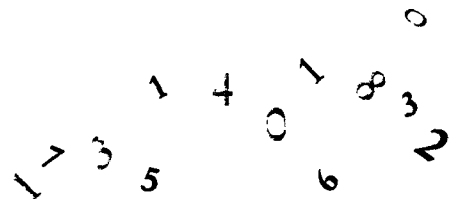
¹⁾ Zahl der Übernachtungen je 1 000 Einwohner

Mitteilung für die Presse



Statistisches Bundesamt

ZAHL DER WOCHE



Als Mitteilung für die Presse veröffentlicht das Statistische Bundesamt die "Zahl der Woche". Dafür werden aus allen Bereichen der amtlichen Statistik besonders bemerkenswerte und eine breite Öffentlichkeit interessierende Daten ausgewählt. Aus dem Bereich der Beherbergungstatistik wurden in diesem Rahmen zum Berichtsjahr 1991 zwei Mitteilungen publiziert:

1991 ein Drittel weniger US-Gäste in deutschen Hotels

Die Zahl der Gäste aus den USA, die in deutschen Beherbergungsbetrieben übernachteten, sank 1991 gegenüber 1990 um ein Drittel auf 1,6 Millionen. Der Golfkrieg einerseits sowie die verschlechterte wirtschaftliche Lage im eigenen Land andererseits haben die Reise- lust der Amerikaner gedämpft. Deutliche Rückgänge waren auch bei den Gästezahlen aus Großbritannien (- 15 Prozent) und Japan (- 20 Prozent) festzustellen.

Unsere Nachbarn aus den Niederlanden bewahrten uns dagegen die Treue. 1,9 Millionen Gäste aus diesem Land übernachteten 1991 in deutschen Beherbergungsbetrieben. Damit überflügelten die Niederlande die USA als wichtigstes Herkunftsland.

Rund 200 000 mehr ausländische als inländische Gäste

in Frankfurter Hotels

1,0 Mill. ausländische Gäste konnten 1991 in Hotels der Stadt Frankfurt am Main begrüßt werden. Das Besondere an der Frankfurter Gästestruktur liegt dabei darin, daß die Zahl der ausländischen Gäste die der inländischen um 200 000 Personen oder 20 Prozent übersteigt. In anderen Großstädten war das Verhältnis umgekehrt: So hatte München rund ein Drittel mehr inländische Gäste als ausländische (1,4 Mill.) und in Berlin-West und Hamburg war die Zahl der inländischen Gäste sogar dreimal so hoch wie die der ausländischen Gäste (jeweils 0,6 Mill.).

1 Allgemeine Rahmenbedingungen des Tourismus

Die Entwicklung der touristischen Nachfrage sowie die Veränderung des touristischen Angebots unterliegen zahlreichen Einflußfaktoren aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Teilweise sind die Einflußfaktoren auf das touristische Angebot und die touristische Nachfrage identisch. Es lassen sich folgende Hauptbereiche nennen:

- gesellschaftliche Einflüsse
- staatliche Einflüsse
- Umwelteinflüsse
- wirtschaftliche Einflußfaktoren
- Einflüsse des Nachfrageverhaltens auf das Angebot bzw. Wirkungen des Angebots auf die Nachfrage
- unternehmerische/betriebliche Einflüsse auf die Angebotsseite bzw. Einflüsse des Verhaltens der Individuen auf die touristische Nachfrage.¹⁾

Die Übersichten dieses Kapitels zählen nicht zu der Tourismusstatistik im engeren Sinn. Doch können die im folgenden zusammengetragenen Angaben über die Bevölkerung, über Arbeitszeit und Freizeit, Einkommensentwicklung und Reiseausgaben, kulturelle Angebote und Sport sowie über Umweltaspekte als Abbild einiger wichtiger Einflußfaktoren für das Reiseverhalten der Bevölkerung angesehen werden. Projektionen über eine Veränderung der Rahmenbedingungen, wie sie im Abschnitt "Bevölkerung" dargestellt werden, geben

¹⁾ Vgl. Freyer, Walter: Tourismus-Einführung in die Verkehrsökonomie (zweite Auflage 1990).

darüber hinaus Anhaltspunkte für zukünftige Entwicklungstrends, was vor allem für die Anbieter touristischer Leistungen von Interesse sein dürfte.

1.1 Bevölkerung

Wichtige Einflußgrößen für touristische Aktivitäten sind Struktur und Entwicklung der Bevölkerung.

Die erste Übersicht dieses Abschnitts ist eine Abbildung des Bevölkerungsstandes in Deutschland. Für das frühere Bundesgebiet ist die Grundlage die letzte Volkszählung von 1987. Für die neuen Länder und Berlin-Ost wurde das zentrale Einwohnerregister zugrunde gelegt (Stand: 3.10.1990). Die Fortschreibung wurde in den statistischen Ämtern der Länder aufgrund der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik durchgeführt.

Die zwei weiteren Tabellen dieses Abschnitts bilden Ergebnisse der siebten koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung ab. Sie stellen ebenfalls die Entwicklung der Bevölkerung in ganz Deutschland dar. Bei den Annahmen zu den einzelnen Komponenten der Bevölkerungsbewegung wurden die unterschiedlichen Voraussetzungen im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern und Berlin-Ost berücksichtigt. Die Tabelle 1.1.2 zeigt die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur in kleinen Altersgruppen. In der Übersicht 1.1.3 werden dagegen nur drei Altersgruppen gegenübergestellt: die jüngere Bevölkerung (unter 20 Jahre), die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 60 Jahre) und die ältere Bevölkerung (60 Jahre und älter). Hier werden die Verschiebungen im Altersaufbau der Bevölkerung besonders deutlich. Die gravierende Zunahme des Altenquotienten drückt aus, daß die ältere Generation der ab 60jährigen das Bild der Bevölkerung in Deutschland im Jahr 2030 viel stärker bestimmen wird.

Deutschland
1.1.1 Bevölkerung am 1.1.1991 nach Altersgruppen und Ländern

Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)		Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			unter 6	6 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 45	45 - 60	60 - 65	65 und mehr
			1 000							
Baden-Württemberg	i	9 822,0	673,3	908,9	305,6	1 081,5	3 018,4	1 918,6	511,5	1 404,2
	m	4 783,7	345,1	466,0	156,9	554,1	1 556,1	977,6	244,0	483,9
	w	5 038,45	328,3	443,0	148,7	527,4	1 462,4	940,9	267,5	920,2
Bayern	i	11 448,8	762,3	1 048,6	346,4	1 231,0	3 505,5	2 222,6	609,3	1 723,1
	m	5 555,7	391,4	537,9	178,2	631,2	1 805,9	1 127,6	287,2	596,5
	w	5 893,1	370,9	510,7	168,3	599,8	1 699,6	1 095,1	322,1	1 126,6
Berlin	i	3 433,7	233,9	315,1	89,9	342,3	1 102,3	714,9	150,0	485,2
	m	1 630,6	119,9	161,8	46,1	171,4	565,0	361,2	67,0	138,3
	w	1 803,1	114,0	153,3	43,8	171,0	537,3	353,8	83,1	346,9
Brandenburg	i	2 578,3	203,3	325,4	82,0	239,0	759,9	525,6	130,5	312,6
	m	1 246,5	104,2	166,8	42,1	123,1	391,1	262,0	58,8	98,4
	w	1 331,9	99,1	158,6	39,9	115,9	368,8	263,6	71,7	214,2
Bremen	i	681,7	37,8	52,3	19,0	72,7	203,5	139,9	37,4	119,0
	m	326,2	19,4	26,6	9,9	37,4	104,7	70,7	16,9	40,6
	w	355,4	18,5	25,6	9,1	35,3	98,8	69,2	20,5	78,5
Hamburg	i	1 652,4	89,9	119,5	42,3	168,3	504,7	347,6	89,4	290,8
	m	784,5	46,4	61,3	22,0	85,4	257,7	174,7	40,3	96,7
	w	867,9	43,4	58,2	20,3	83,0	247,0	172,8	49,1	194,1
Hessen	i	5 763,3	353,6	498,7	168,6	596,7	1 787,4	1 149,6	316,8	892,0
	m	2 803,7	181,6	256,2	87,1	304,7	917,8	588,4	152,6	315,2
	w	2 959,6	172,0	242,4	81,4	292,0	869,6	561,1	164,2	576,8
Mecklenburg-Vorpommern	i	1 924,0	162,3	116,8	65,9	184,2	580,9	368,1	92,5	209,1
	m	934,9	83,4	59,7	33,9	95,1	301,0	182,8	40,9	64,4
	w	989,0	78,9	57,2	32,1	89,1	279,9	185,3	51,6	144,7
Niedersachsen	i	7 387,2	471,2	667,6	233,4	812,3	2 164,7	1 462,2	406,9	1 169,0
	m	3 588,1	242,2	343,2	119,5	420,6	1 119,3	744,7	191,7	406,8
	w	3 799,2	229,1	324,4	113,8	391,7	1 045,4	717,5	215,2	762,2
Nordrhein-Westfalen	i	17 349,7	1 135,1	1 541,5	515,0	1 828,0	5 200,7	3 505,5	1 012,4	2 611,5
	m	8 367,5	581,7	791,4	264,8	934,2	2 652,4	1 773,1	486,3	883,5
	w	8 982,2	553,4	750,1	250,2	893,7	2 548,3	1 732,4	526,1	1 728,0
Rheinland-Pfalz	i	3 763,5	246,6	343,1	110,8	384,9	1 128,7	729,6	222,6	597,3
	m	1 825,3	126,4	176,2	56,8	198,3	582,6	370,5	106,5	208,0
	w	1 938,2	120,3	166,9	53,9	186,6	546,0	359,1	116,1	389,3
Saarland	i	1 973,0	65,5	92,3	29,2	106,7	331,4	215,3	65,1	167,4
	m	518,0	33,8	47,3	15,1	55,0	171,3	107,6	31,0	57,0
	w	554,9	31,7	44,9	14,2	51,7	160,1	107,7	34,1	110,4
Sachsen	i	4 764,3	337,2	546,2	146,4	424,7	1 321,5	968,0	271,3	749,0
	m	2 244,7	173,5	280,1	74,9	216,1	669,4	474,8	119,3	236,5
	w	2 519,6	163,8	266,1	71,4	208,6	652,1	493,2	151,9	512,4
Sachsen-Anhalt	i	2 874,0	212,0	332,5	88,6	272,1	822,4	581,3	160,1	404,9
	m	1 369,8	108,9	170,6	45,4	139,2	417,1	287,3	70,4	130,9
	w	1 504,1	103,1	161,9	43,2	132,9	405,3	294,0	89,8	274,0
Schleswig-Holstein	i	2 626,1	164,2	225,7	78,5	291,5	761,0	550,9	134,9	419,4
	m	1 274,4	84,3	115,9	40,6	153,6	391,6	280,9	62,6	144,9
	w	1 351,7	80,0	109,8	37,9	137,9	369,4	270,0	72,2	274,6
Thüringen	i	2 611,3	195,7	315,3	84,6	245,6	763,0	509,3	140,2	357,7
	m	1 246,4	100,2	161,6	43,5	125,2	385,6	251,2	61,6	117,6
	w	1 364,9	95,5	153,6	41,2	120,4	377,4	258,2	78,6	240,1
Deutschland ...	i	79 753,2	5 344,0	7 593,5	2 406,2	8 281,4	23 956,1	15 909,1	4 350,8	11 912,1
	m	38 500,0	2 742,1	3 896,4	1 236,8	4 244,5	12 288,6	8 035,2	2 037,0	4 019,2
	w	41 253,3	2 601,9	3 697,1	1 169,4	4 036,9	11 667,5	7 873,9	2 313,8	7 893,0
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet	i	63 725,7	4 125,3	5 664,7	1 903,3	6 785,3	19 307,7	12 694,6	3 500,9	9 744,0
	m	30 850,9	2 116,7	2 907,6	979,1	3 482,8	9 923,0	6 449,7	1 661,0	3 330,9
	w	32 874,8	2 008,6	2 757,0	924,2	3 302,5	9 384,7	6 244,8	1 839,8	6 413,1
Neue Länder und Berlin-Ost	i	16 027,6	1 218,6	1 928,9	502,9	1 496,2	4 648,4	3 214,5	850,0	2 168,1
	m	7 649,1	625,4	988,8	257,8	761,7	2 365,6	1 585,5	376,0	688,3
	w	8 378,5	593,2	940,0	245,2	734,4	2 282,8	1 629,0	474,0	1 479,9

Methodische Anmerkungen siehe S. 215.

Deutschland
1.1.2 Modellrechnung der Bevölkerungsstruktur bis 2030*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	1.1.1995			1.1.2000			1.1.2030		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	5,3	5,6	5,0	4,9	5,1	4,6	3,9	4,1	3,7
5 - 10	5,6	6,0	5,3	5,3	5,6	5,1	4,3	4,5	4,0
10 - 15	5,5	5,8	5,2	5,7	6,0	5,4	4,5	4,7	4,2
15 - 20	5,2	5,5	4,9	5,6	5,9	5,3	4,6	4,9	4,3
20 - 25	6,0	6,4	5,7	5,3	5,6	5,0	4,8	5,1	4,5
25 - 30	8,4	8,9	7,9	6,1	6,4	5,8	5,2	5,5	5,0
30 - 35	8,7	9,3	8,2	8,4	8,8	8,0	6,0	6,3	5,7
35 - 40	7,6	8,1	7,2	8,7	9,2	8,3	6,4	6,7	6,2
40 - 45	7,0	7,3	6,7	7,6	8,0	7,2	6,8	7,1	6,5
45 - 50	5,8	6,1	5,6	6,9	7,2	6,7	6,5	6,7	6,2
50 - 55	6,9	7,2	6,6	5,7	5,9	5,5	5,9	6,1	5,8
55 - 60	7,1	7,3	6,9	6,7	6,9	6,5	6,6	6,7	6,4
60 - 65	5,4	5,4	5,4	6,8	6,8	6,7	8,6	8,6	8,6
65 und älter	15,4	11,3	19,3	16,2	12,7	19,7	26,0	22,9	28,8
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Basis: 31.12.1989; Annahmen: im früheren Bundesgebiet konstante Geburtenhäufigkeit auf dem Niveau von 1989; in den neuen Ländern und Berlin-Ost zunächst Rückgang der Geburtenhäufigkeit und dann bis 1995 Angleichung

an das westdeutsche Niveau; in Deutschland insgesamt Rückgang der Sterblichkeit und positiver Wanderungssaldo bis 2030.

Methodische Anmerkungen siehe S. 208.

Deutschland
1.1.3 Entwicklung der Bevölkerung bis 2030 nach drei Altersstufen*)

Am 31.12. des Jahres	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						Jugend- quotient 1)	Alten- quotient 2)	Gesamt- quotient 3)
		unter 20		20 - 60		60 und älter				
		1 000	% von Spalte 1	1 000	% von Spalte 1	1 000	% von Spalte 1			
Basisbevölkerung der Modellrechnungen										
1989 Früheres Bundesgebiet ..	62 679,0	13 071,0	20,9	36 533,3	58,3	13 074,8	20,9	35,8	35,8	71,6
Neue Länder und										
Berlin-Ost	16 433,8	4 182,7	25,5	9 243,4	56,2	3 007,7	18,3	45,3	32,5	77,8
Deutschland	79 112,8	17 253,6	21,8	45 776,7	57,9	16 082,5	20,3	37,7	35,1	72,8
Früheres Bundesgebiet										
1990	63 780,9	13 261,9	20,8	37 258,8	58,4	13 260,2	20,8	35,6	35,6	71,2
2000	65 765,3	13 940,5	21,2	36 202,2	55,0	15 622,6	23,8	38,5	43,2	81,7
2010	63 843,7	12 139,1	19,0	34 989,1	54,8	16 715,4	26,2	34,7	47,8	82,5
2020	60 711,0	10 359,1	17,1	32 368,4	53,3	17 983,5	29,6	32,0	55,6	87,6
2030	56 598,0	9 840,7	17,4	26 803,6	47,4	19 953,7	35,3	36,7	74,4	111,2
Neue Länder und Berlin-Ost										
1990	16 009,1	4 013,1	25,1	8 980,6	56,1	3 015,5	18,8	44,7	33,6	78,3
2000	15 360,9	3 376,3	22,0	8 467,6	55,1	3 517,0	22,9	39,9	41,5	81,4
2010	15 014,7	2 730,8	18,2	8 648,3	57,6	3 635,6	24,2	31,6	42,0	73,6
2020	14 253,3	2 580,9	18,1	7 620,1	53,5	4 052,4	28,4	33,9	53,2	87,1
2030	13 304,3	2 163,9	16,3	6 728,3	50,6	4 412,0	33,2	32,2	65,6	97,7
Deutschland										
1990	79 790,1	17 275,0	21,7	46 239,4	58,0	16 275,7	20,4	37,4	35,2	72,6
2000	81 126,2	17 316,8	21,3	44 669,8	55,1	19 139,5	23,6	38,8	42,8	81,6
2010	78 858,4	14 869,9	18,9	43 637,5	55,3	20 351,1	25,8	34,1	46,6	80,7
2020	74 964,3	12 940,0	17,3	39 988,5	53,3	22 035,8	29,4	32,4	55,1	87,5
2030	69 902,2	12 004,6	17,2	33 531,9	48,0	24 365,8	34,9	35,8	72,7	108,5

*) Ergebnis der siebten koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung.
1) Unter 20jährige je 100 20+ bis unter 60jährige.

2) 60jährige und ältere je 100 20- bis unter 60jährige.
3) Summe aus Jugend- und Altenquotient.

Methodische Anmerkungen siehe S. 208.

1.2 Arbeitszeit und Freizeit

Mit Ausnahme des Dienst- und Geschäftsreiseverkehrs ist Tourismus vor allem eine Freizeitaktivität. Die Entwicklung der Relation von Arbeitszeit und Freizeit ist deshalb auch eine wichtige Determinante für die Tourismusentwicklung überhaupt. Als Indikator wird im

folgenden die Entwicklung der tarifvertraglichen Urlaubsdauer dargestellt, die als eine Bestimmungsgröße vor allem für die Urlaubs- und Erholungsreisen angesehen werden kann. Die durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit dürfte dagegen vor allem für die Möglichkeit von Kurzreisen und Tagesausflügen von Interesse sein.

Früheres Bundesgebiet 1.2.1 Tarifvertragliche Urlaubsdauer

Jahr	Anspruch auf eine Urlaubsdauer von ... bis unter ... Wochen ¹⁾				Durchschnittliche Urlaubsdauer
	3 - 4	4 - 5	5 - 6	6	
	% der tariflich erfaßten Arbeitnehmer				Arbeitstage
1975	15	55	30	0	23
1980	5	22	69	4	26
1985	2	5	31	62	29
1988	1	5	26	68	29
1989	1	5	26	68	29
1990	1	4	25	70	29
1991	1	4	25	70	29

1) 1 Woche = 5 Arbeitstage.

Quelle: Tarifarchiv des Bundesministeriums
für Arbeit und Sozialordnung, Bonn

Früheres Bundesgebiet 1.2.2 Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten Stunden

Jahr ¹⁾	Arbeiter	Angestellte
1960	44,19	44,58
1965	42,11	43,20
1970	40,73	41,51
1975	40,10	40,07
1980	40,06	40,02
1985	39,55	39,70
1988	38,94	39,14
1989	38,51	38,65
1990	38,11	38,26
1991	37,96	38,07

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten.

Methodische Anmerkungen siehe S. 233.

1.3 Einkommensentwicklung und Reiseausgaben

Das Ausmaß der touristischen Nachfrage wird durch die Einkommens- und Vermögensverhältnisse der privaten Haushalte und die Entwicklung der Kaufkraft mitbestimmt. Die Höhe des Einkommens spiegelt dabei die Möglichkeit am Reiseverkehr teilzunehmen wider. Die beiden ersten Übersichten basieren auf einer Grundlagenuntersuchung des DWIF. Sie befassen sich mit den durchschnittlichen Tagesausgaben pro Übernachtungsgast nach der Unterkunftsart, die ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Höhe der Ausgaben ist, sowie nach der Ausgabenart.

Über die Einkommen der privaten Haushalte sowie über ihre Ausgaben für Reisen gibt die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe Aufschluß. In der folgenden Tabelle werden die Einkommen und Aufwendungen in Beziehung gesetzt zur sozialen Stellung und zum Alter der Bezugsperson, zur Haushaltsgröße sowie zum Haushaltstyp. Die Reiseausgaben können außerdem mit dem gesamten Privaten Verbrauch verglichen werden. Entsprechende Untersuchungen für den Geschäftsreiseverkehr liegen in der amtlichen Statistik nicht vor.

Die Tabellen 1.3.4 und 1.3.5 zeigen die Ausgabenentwicklung der letzten Jahre nach Haushaltstypen.

Früheres Bundesgebiet

1.3.1 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1991 nach Betriebsarten und Ländern DM

Land	Betriebsart					Durchschnitt aller Betriebsarten
	gewerblicher Betrieb	Campingplatz	Jugendherberge	Privatquartier 1)	Ferienwohnung	
Schleswig-Holstein ...	151,60	36,60	36,30	69,70	80,00	96,70
Hamburg	306,00	69,70	78,20	-	-	293,00
Niedersachsen	125,40	30,20	41,40	62,80	64,20	81,00
Bremen	204,90	34,80	69,30	-	-	193,60
Nordrhein-Westfalen ..	138,00	34,60	47,00	63,70	61,00	117,20
Hessen	166,20	31,70	48,80	58,90	57,00	133,80
Rheinland-Pfalz	131,20	36,10	46,50	66,40	66,30	108,50
Baden-Württemberg	153,70	37,00	41,80	67,00	64,70	117,50
Bayern	147,90	37,30	51,90	61,00	59,90	112,90
Saarland	130,20	27,40	31,80	60,50	44,60	109,50
Berlin-West	281,60	44,00	87,00	-	-	272,10
Früheres Bundesgebiet	152,90	35,40	47,00	63,80	66,30	113,10

1) Das zur Gewichtung des Gesamtdurchschnittswertes über alle Betriebsarten benötigte Übernachtungsvolumen in Privatquartieren

wurde aus der durchgeführten Primärerhebung des DWIF gewonnen.

Quelle: M. Zeiner und B. Harrer: Die Ausgabenstruktur im Übernachtenden Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Beitrittsgebiet), Heft 43 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992

Früheres Bundesgebiet

1.3.2 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1991 nach Ausgabenarten und Ländern DM

Land	Insgesamt	Davon Ausgabenart					
		Unterkunft	Verpflegung	Einkäufe	Sport und Freizeit	lokaler Transport	sonstige Dienstleistungen
Schleswig-Holstein ..	96,70	35,20	34,10	14,40	2,10	1,80	9,10
Hamburg	293,00	128,90	100,20	32,80	6,60	5,70	18,80
Niedersachsen	81,00	31,80	33,40	8,00	1,70	1,50	4,60
Bremen	193,60	88,30	78,70	18,60	1,90	3,90	2,20
Nordrhein-Westfalen .	117,20	46,80	50,30	10,10	1,50	0,80	7,70
Hessen	133,80	49,10	51,50	17,20	2,00	1,30	12,70
Rheinland-Pfalz	108,50	39,10	48,80	12,00	1,20	1,10	6,30
Baden-Württemberg ...	117,50	47,50	48,60	8,30	1,20	0,80	11,10
Bayern	112,90	44,50	45,80	12,50	2,30	1,70	6,10
Saarland	109,50	37,00	50,10	6,20	0,40	0,70	15,10
Berlin-West	272,10	124,50	95,10	24,30	5,60	16,60	6,00
Früheres Bundesgebiet	113,10	44,40	45,60	11,70	1,90	1,70	7,80

Quelle: M. Zeiner und B. Harrer: Die Ausgabenstruktur im Übernachtenden Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Beitrittsgebiet), Heft 43 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992

Früheres Bundesgebiet
1.3.3 Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen
für den Privaten Verbrauch*)
DM je Haushalt und Jahr

Gegenstand der Nachweisung	1969			1978			1983			1988 ²⁾		
	Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	
		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen
Haushalt insgesamt	17 712	13 980	589	34 422	26 380	1 551	41 566	31 600	2 098	47 100	35 090	2 343
nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen												
von ... bis unter ... DM												
unter 800	6 053	5 571	173	8 005	7 795	278	7 986	9 327	490	/	/	/
800 - 1 200	13 040	11 284	407	12 402	11 078	555	12 224	12 003	603	(12 270)	(11 661)	(315)
1 200 - 1 800	19 183	15 629	609	18 439	16 111	921	18 388	16 590	944	28 526	16 659	622
1 800 - 2 500	26 455	20 252	896	26 477	22 123	1 265	26 263	22 715	1 448	26 025	23 002	1 329
2 500 - 5 000				44 517	33 983	1 986	44 559	35 371	2 216	44 623	35 641	2 222
5 000 und mehr	43 548	28 369	1 657	83 335	50 981	3 544	85 337	54 784	4 251	90 688	58 626	4 709
nach der sozialen Stellung der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
Landwirt	21 831	15 563	113	41 213	31 335	468	52 942	40 671	793	61 798	43 904	1 079
Selbständiger ¹⁾	30 569	19 865	974	66 981	38 153	2 527	76 077	45 945	3 630	88 611	51 261	4 109
Beamter	24 443	19 545	986	49 610	37 764	2 332	57 475	43 423	3 041	65 300	48 561	3 512
Angestellter	22 769	17 631	923	44 229	33 677	2 184	52 495	39 007	2 882	57 649	42 129	3 098
Arbeiter	16 820	14 052	447	35 036	27 719	1 242	42 529	33 499	1 664	45 296	35 213	1 803
Nichterwerbstätige	11 498	9 633	446	22 524	18 313	1 218	27 613	22 540	1 604	32 956	26 418	1 809
nach dem Alter der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
von ... bis unter ... Jahren												
unter 25	12 861	11 257	408	22 854	19 587	994	22 407	20 244	1 246	24 241	21 024	1 266
25 - 35	18 926	15 175	534	37 369	29 020	1 348	39 877	31 409	1 714	43 816	33 726	1 688
35 - 45	22 201	17 371	679	45 071	33 703	1 896	54 511	40 386	2 527	60 071	42 779	2 649
45 - 55	21 882	16 964	741	43 602	32 541	1 826	54 414	40 298	2 689	61 692	44 328	3 177
55 - 65	16 294	12 745	563	34 150	25 940	1 654	42 947	32 141	2 287	49 901	37 829	2 682
65 und mehr	11 985	9 707	479	23 230	18 298	1 308	27 700	21 655	1 670	32 897	25 400	1 879
nach der Haushaltsgröße												
Haushalte mit ... Person(en)												
1	8 739	7 354	359	17 813	14 528	975	22 199	18 156	1 353	26 262	21 186	1 341
2	16 569	13 128	658	33 461	25 675	1 758	42 185	32 064	2 484	48 904	36 490	2 837
3	21 188	16 617	718	42 459	32 189	1 798	52 251	39 280	2 368	60 797	44 203	2 797
4	22 858	17 728	668	47 449	35 580	1 854	59 026	43 575	2 544	67 492	48 608	2 966
dar. Ehepaare mit 2 Kindern	22 798	17 710	682	47 630	35 698	1 883	59 107	43 669	2 575	68 229	49 093	3 046
5 und mehr	25 652	19 815	560	52 351	38 731	1 641	66 104	48 095	2 227	79 683	55 836	2 829
dar. Ehepaare mit 3 Kindern	24 332	18 998	640	50 996	37 886	1 857	64 807	47 384	2 434	79 128	55 375	2 969

*) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen 1969 von 10 000 DM und mehr, 1978 von 20 000 DM und mehr sowie 1983 und 1988 von 25 000 DM und mehr.

1) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

2) Ohne Haushalte von Arbeitslosen. Ergebnisse beruhen auf den Angaben von ca. 8 000 privaten Haushalten.

Methodische Anmerkungen siehe S. 212 und 213.

Früheres Bundesgebiet

1.3.4 Jährliche Urlaubsausgaben ausgewählter privater Haushalte nach Haushaltstypen
% des ausgabefähigen Einkommens

Jahr	Haushaltstyp		
	1 ¹⁾	2 ²⁾	3 ³⁾
1986	5,9	4,1	4,4
1987	6,8	3,9	4,2
1988	4,9	4,2	4,1
1989	5,7	4,0	4,3
1990	4,8	3,8	4,2
1991	5,2	3,8	4,2

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.

2) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen.

3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 234 und 235.

Früheres Bundesgebiet

1.3.5 Jährliche Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Reisen nach Haushaltstypen
DM

Jahr	Reiseausgaben insgesamt je Haushalt	Ausgaben je Haushalt von Haushalten mit Reisen							
		insgesamt ¹⁾	Pauschalreisen	Unterkunft, ggf. mit Verpflegung, auf anderen Reisen	übrige Ausgaben				
					zusammen	anderweitige Verpflegung	eigenes Kfz	fremde Verkehrsmittel	sonstige Aufwendungen

Haushaltstyp 1²⁾

1986	715,68	1 339,51	163,96	609,65	565,90	356,27	46,98	100,55	62,10
1987	914,64	1 561,02	317,85	530,72	712,45	390,82	51,36	100,90	169,36
1988	807,12	1 145,56	204,33	441,98	499,24	302,51	26,59	79,74	90,41
1989	784,56	1 451,97	257,23	584,37	610,36	386,59	42,49	108,23	73,05
1990	778,20	1 285,52	306,99	460,22	518,32	292,04	63,96	97,22	65,10
1991	930,60	1 456,07	288,89	622,24	544,94	286,75	57,53	75,81	124,85

Haushaltstyp 2³⁾

1986	1 676,64	1 871,43	200,75	771,75	898,92	538,04	163,01	95,10	102,77
1987	1 551,60	1 884,33	254,92	769,75	859,65	533,37	155,19	77,29	93,80
1988	1 827,96	2 042,76	300,10	853,54	889,12	572,44	142,40	66,21	108,07
1989	1 742,28	2 034,60	379,62	789,11	865,87	554,03	140,91	73,99	96,94
1990	1 904,64	2 100,33	328,25	793,64	978,44	631,84	155,47	85,89	105,25
1991	2 044,08	2 248,06	300,62	903,35	1 044,08	641,02	202,57	65,88	134,62

Haushaltstyp 3⁴⁾

1986	3 450,00	3 423,12	608,36	1 307,98	1 506,78	835,52	247,33	226,18	197,75
1987	3 283,08	3 357,08	521,32	1 333,01	1 502,75	891,76	247,93	162,79	200,27
1988	3 422,28	3 358,87	457,85	1 449,03	1 451,99	877,56	246,19	150,02	178,21
1989	3 666,72	3 602,52	569,49	1 461,70	1 571,33	933,45	258,33	188,98	190,57
1990	3 816,84	3 836,03	553,76	1 481,36	1 800,91	1 032,61	282,99	242,17	243,14
1991	4 144,20	3 990,28	634,86	1 512,69	1 842,73	1 071,54	317,40	200,84	252,96

1) Nur Haushalte, die im betreffenden Jahr eine Reise von 5 Tagen oder mehr durchgeführt haben und die alle 12 Monate des Jahres zur Statistik berichtet haben.

2) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.

3) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen.

4) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 234 und 235.

1.4 Kultur und Sport

Eine statistische Gesamtübersicht zu diesem Gebiet gibt es bisher noch nicht. Die vorhandenen Angaben zu einzelnen kulturellen Einrichtungen stammen aus den Aufzeichnungen der jeweils als Quelle angegebenen Institution.

Die Museumsstatistik des Instituts für Museumskunde der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz erfaßt alle allgemein zugänglichen und nicht kommerziell ausgerichteten musealen Einrichtungen, bei denen eine Sammlung oder Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung vorhanden ist.

Angaben über die öffentlichen Theater, die ortsfesten Privattheater mit eigenem Ensemble sowie die selbständigen Kulturorchester

mit eigenem Etat werden für das frühere Bundesgebiet vom Deutschen Städtetag aufgrund einer Umfrage in Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr zusammengestellt. Angaben über die öffentlichen Theater vom Deutschen Bühnenverein erhoben.

Die Filmstatistik für das frühere Bundesgebiet, die auf Erhebungen der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft beruht, erfaßt u.a. die ortsfesten Filmtheater sowie den Filmbesuch in ortsfesten Filmtheatern, Autokinos und Wanderfilmtheatern. Für die neuen Bundesländer liegen nur Angaben über die ortsfesten Filmtheater vor.

Die Angaben zum Sport beruhen auf Erhebungen des Deutschen Sportbundes. Sportliche Aktivitäten, die außerhalb von Sportvereinen ausgeübt werden, bleiben dabei unberücksichtigt.

Deutschland 1.4.1 Museen nach Ländern und Trägern*)

Land Träger	Insgesamt			Ausstellungen			Besucher		
	1988	1989	1990	1988	1989	1990	1988	1989	1990
	Anzahl						1 000		
Insgesamt	2 848	3 027	3 314	.	.	7 114	101 823	102 205	97 090
nach Ländern									
Baden-Württemberg	500	538	591	629	665	792	11 824	12 296	11 666
Bayern	464 ¹⁾	498 ¹⁾	585	622 ¹⁾	776 ¹⁾	957	16 593 ¹⁾	17 912 ¹⁾	18 506
Berlin	52 ¹⁾	56 ¹⁾	98	125 ¹⁾	129 ¹⁾	248	4 816 ¹⁾	5 345 ¹⁾	8 440
Brandenburg .....	.	.	93	.	.	222	.	.	2 866
Bremen	12	13	17	65	69	72	1 066	1 302	1 017
Hamburg	35	33	32	87	82	97	1 281	1 317	1 462
Hessen	271	276	292	546	549	603	6 734	6 740	7 730
Mecklenburg-Vorpommern .....	.	.	89	.	.	268	.	.	2 644
Niedersachsen	229	266	337	565	618	717	5 774	6 002	7 287
Nordrhein-Westfalen	318	339	409	1 065	1 233	1 337	11 912	11 985	12 924
Rheinland-Pfalz	118	155	169	253	278	317	3 208	3 980	4 302
Saarland	22	30	33	42	62	73	287	328	344
Sachsen .....	.	.	225	.	.	491	.	.	7 036
Sachsen-Anhalt .....	.	.	122	.	.	344	.	.	2 974
Schleswig-Holstein	86	97	101	211	240	287	2 883	2 829	3 074
Thüringen .....	.	.	121	.	.	289	.	.	4 817
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet	2 107 ²⁾	2 301	2 622	4 210	4 701	5 380	66 377	70 035	73 783
Neue Länder und Berlin-Ost	741 ²⁾	726	692	.	.	1 734	35 446	32 170	23 307
nach Trägern									
Bund	15	15	16	22	22	27	1 015	1 065	1 285
Land	207	219	227	435	509	482	16 682	18 104	18 818
Bezirk, Kreis	91	97	91	237	265	232	2 515	2 765	2 551
Gemeinde	911	998	1 110	2 110	2 352	2 693	16 510	16 854	18 426
Verein/Körperschaft	621	678	853	1 138	1 220	1 573	17 849	18 827	19 151
Private Gesellschaft	232	262	294	178	219	282	9 264	9 932	11 155
Sonstige Träger	30	32	31	90	114	91	2 542	2 487	2 396
Träger in den neuen Ländern und Berlin-Ost	741 ²⁾	726	692	.	.	1 734	35 446	32 170	23 307

*) Die nachgewiesenen Besucherangaben basieren auf Fallzählungen; es wurde also nicht die Zahl der Personen, sondern jeder einzelne Museumsbesuch gezählt - ohne Museen, die keine Besucherangaben machen konnten bzw. geschlossen waren (1988: 517 im früheren Bundesgebiet, 1989: 537 und 1990: 720 jeweils in Deutschland).

1) Nur Berlin-West.

2) Einschl. einer geringen Anzahl von Museen, die keine Besucherangaben machen konnten bzw. geschlossen waren.

Quelle: Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Berlin

Deutschland
1.4.2 Museen nach Museumsarten und Zahl der Besucher*)

Museumsart	Museen									Besucher 1990
	1988	1989	1990	davon mit mehr als ... bis ... Besuchern						
				bis 10 000	10 000 20 000	20 000 50 000	50 000 100 000	100 000 500 000	mehr als 500 000	
					Anzahl					
										1 000
Volks- und Heimatkundemuseen	1 048	1 128	1 267	975	137	92	41	22	-	14 495
Kunstmuseen	242	271	302	132	49	65	23	32	1	12 798
Schloß- und Burgmuseen	114	119	127	32	19	36	20	16	4	10 142
Naturkundliche Museen	109	116	134	77	17	25	7	6	2	4 001
Naturwissenschaftliche und technische Museen	185	207	249	140	34	33	20	19	3	11 446
Historische und archäologische Museen	123	145	150	84	11	22	15	15	3	8 470
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	226	249	320	215	41	35	18	11	-	5 233
Sonstige museale Einrichtungen ²⁾	60	66	73	17	10	12	14	18	2	7 198
Früheres Bundesgebiet	2 107	2 301	2 622	1 672	318	320	158	139	15	73 783
Volks- und Heimatkundemuseen .....	.	.	342	256	44	32	7	3	-	3 426
Kunstmuseen .....	.	.	61	20	5	15	10	10	1	4 020
Schloß- und Burgmuseen .....	.	.	34	3	6	7	10	8	-	2 934
Naturkundliche Museen .....	.	.	44	19	7	5	6	6	1	2 686
Naturwissenschaftliche und technische Museen .....	.	.	55	29	7	10	4	5	-	1 653
Historische und archäologische Museen .....	.	.	42	21	5	7	2	7	-	2 389
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen .....	.	.	91	59	11	8	5	8	-	2 453
Sonstige museale Einrichtungen ²⁾	23	1	3	7	4	5	3	3 746
Neue Länder und Berlin-Ost	741 ¹⁾	726	692	408	88	91	48	52	5	23 307
Deutschland ...	2 848	3 027	3 314	2 080	406	411	206	191	20	97 090

*) Die nachgewiesenen Besucherangaben basieren auf Fallzählungen; es wurde also nicht die Zahl der Personen, sondern jeder einzelne Museumsbesuch gezählt - ohne Museen, die keine Besucherangaben machen konnten bzw. geschlossen waren (1988: 517 im früheren Bundesgebiet, 1989: 537 und 1990: 720 jeweils in Deutschland).

1) Einschl. einer geringen Anzahl von Museen, die keine Besucherangaben machen konnten bzw. geschlossen waren.

2) Sammelmuseen oder mehrere Museen in einem Gebäude.

Quelle: Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Berlin

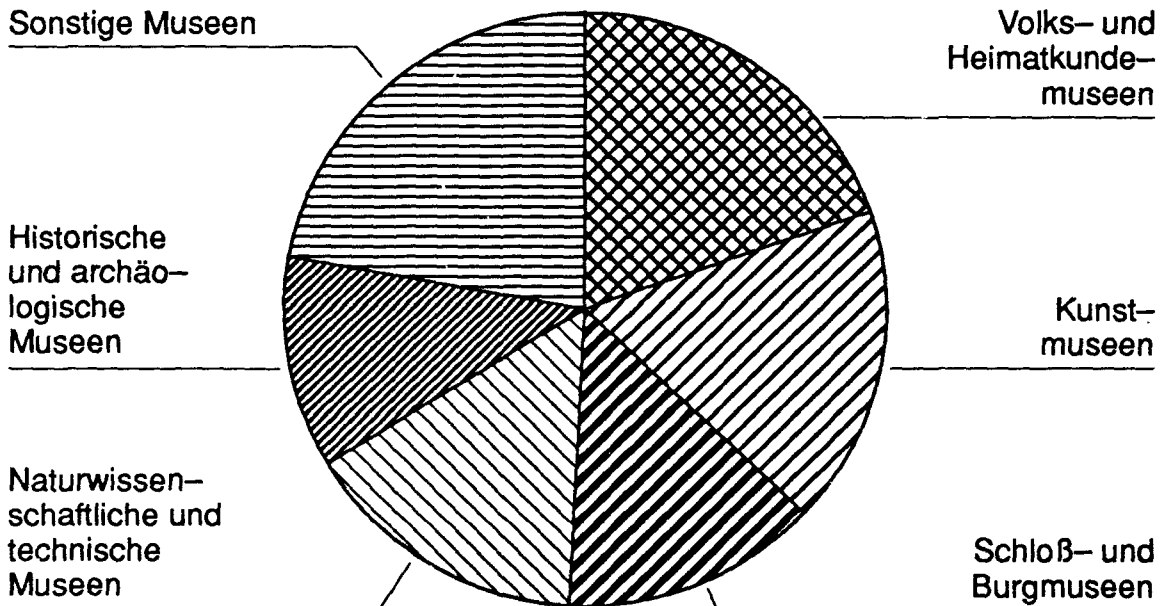
Neue Länder und Berlin-Ost
1.4.3 Öffentliche Theater 1989

Land	Theater- unter- nehmen	Plätze		Veran- staltung	Besucher	Künstlerisches Personal					
		insgesamt	je 1 000 Einwohner			insgesamt	darunter				
							Sänger	Schau- spieler	Ballett- mitglieder	Chor- mitglieder	Theater- orchester- mitglieder
Brandenburg	6	4 342	8,1	2 437	622 185	880	83	143	27	107	306
Mecklenburg-Vorpommern	8	4 362	6,7	3 781	993 575	1 061	95	201	58	129	323
Sachsen	12	21 649	11,9	7 882	2 864 472	2 860	375	300	231	477	755
Sachsen-Anhalt	10	11 297	11,0	6 797	1 770 274	1 553	181	195	101	220	473
Thüringen	8	10 015	16,3	3 953	1 349 435	1 521	166	174	98	205	511
Insgesamt ...	45	60 802	10,3	28 489	9 103 958	9 457	1 041	1 286	640	1 365	2 772
Nachrichtlich:											
Berlin-Ost	1	9 137	7,2	3 639	1 504 017	1 582	141	273	125	227	404

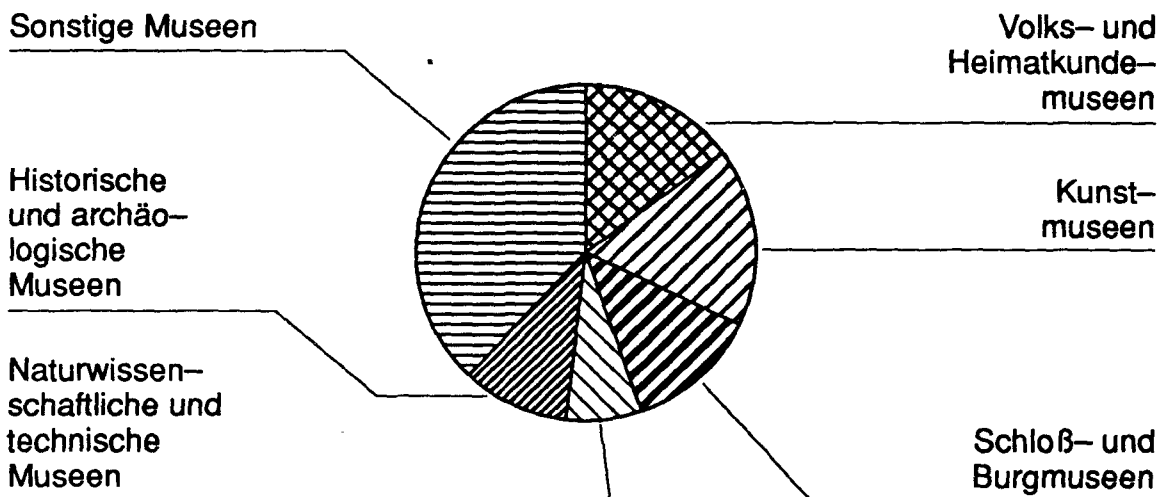
Quelle: Deutscher Bühnenverein, Bundesverband Deutscher Theater, Köln

BESUCH VON MUSEEN 1990¹⁾

FRÜHERES BUNDESgebiet
73,8 Mill. Besucher



NEUE LÄNDER UND BERLIN – OST
23,3 Mill. Besucher



1) Mehrfachzählung.

Früheres Bundesgebiet
1.4.4 Öffentliche Theater 1989/90*)

Land	Gemeinden mit Theatern ¹⁾	Theaterunternehmen		Veranstaltungen am Ort	Gastspiele nach außerhalb	Besucher der eigenen und fremden Veranstaltungen am Ort (einschl. geschlossener Veranstaltungen)						
		insgesamt	Spielstätten ²⁾			insgesamt	Opern und Ballette	Operetten, Musicals	Schauspiele	Kinder- und Jugendstücke	Konzerte der Theaterorchester	sonstige Veranstaltungen
Anzahl						1 000						
Schleswig-Holstein	3	3	16	1 850	192	720	174	149	208	100	68	21
Hamburg	1	3	8	1 174	58	909	347	155	348	24	14	21
Niedersachsen	9	10	32	4 370	669	1 461	379	176	567	200	104	35
Bremen	2	2	9	1 046	7	312	97	50	91	43	16	15
Nordrhein-Westfalen	21	24	81	8 899	1 371	3 935	1 498	556	1 226	426	125	104
Hessen	5	5	23	3 207	149	1 305	467	177	404	138	62	57
Rheinland-Pfalz	5	5	16	1 616	391	632	152	148	184	100	31	17
Baden-Württemberg	13	13	53	6 163	850	2 395	946	257	814	219	87	72
Bayern	13	18	58	5 745	539	2 745	931	423	1 042	205	93	51
Saarland	1	1	3	477	44	227	68	52	48	42	12	5
Berlin-West	1	3	6	1 340	19	965	437	247	255	4	5	17
Insgesamt ...	74	87	305	35 887	4 289	15 606	5 496	2 390	5 187	1 501	617	415

Land	Plätze am 31.12.1989 ³⁾		Ausgaben	Eigene Einnahmen ⁵⁾	Zuweisungen ⁶⁾		Einspiel- ergebnis ⁷⁾	Betriebs- zuschuß je Besucher ⁸⁾
	insgesamt	je 1 000 Einwohner ⁴⁾			insgesamt	je Einwohner ⁴⁾		
	Anzahl				1 000 DM	DM			%	DM
Schleswig-Holstein	8 210	13,7	84 871	12 029	70 261	113,05	15,1	87,53
Hamburg	6 381	3,9	164 207	41 444	122 248	74,58	25,8	130,85
Niedersachsen	13 947	9,2	220 856	31 686	188 531	124,05	15,8	105,23
Bremen	4 533	6,7	77 176	4 893	50 979	75,63	9,4	151,38
Nordrhein-Westfalen	38 794	5,7	724 456	84 824	614 578	90,39	13,6	127,63
Hessen	13 887	10,7	279 973	44 794	235 179	181,66	19,1	145,02
Rheinland-Pfalz	7 328	13,6	78 276	10 809	67 401	127,14	14,1	85,55
Baden-Württemberg	24 010	11,2	388 687	48 265	339 012	164,47	13,5	122,25
Bayern	30 297	11,2	423 389	70 725	352 145	130,13	18,9	107,52
Saarland	1 379	7,2	38 393	4 757	30 248	158,37	13,8	130,64
Berlin-West	4 698	2,2	166 843	29 073	137 770	64,27	17,7	139,87
Insgesamt ...	153 464	7,6	2 647 127	383 299	2 208 352	109,10	16,2	120,06

Land	Theaterorchester		Kulturorchester			Privattheater			
	Orchester	Mitglieder	Orchester	Mitglieder	Konzerte	Spielstätten	Plätze	Veranstaltungen ⁹⁾	Besucher ⁹⁾
	Anzahl								
Schleswig-Holstein	3	201	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	2	195	102	15	7 575	4 346	1 697 884
Niedersachsen	6	386	1	49	99	6	931	957	93 765
Bremen	1	53	1	99	33	6	1 228	870	184 724
Nordrhein-Westfalen	8	453	16	1 293	859	27	6 342	5 670	1 509 366
Hessen	5	396	-	-	-	8	2 088	2 313	501 332
Rheinland-Pfalz	3	183	2	175	151	4	1 037	931	114 305
Baden-Württemberg	6	482	8	408	530	26	3 854	4 609	696 471
Bayern	8	566	4	353	408	27	4 252	4 954	873 293
Saarland	1	82	-	-	-	4	998	173	17 982
Berlin-West	2	174	1	118	138	21	5 995	4 306	1 135 727
Insgesamt ...	43	2 976	35	2 690	2 320	144	34 300	29 129	6 824 849

*) Spielzeit 1989/90.

1) Erfasst wurden alle Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr.

2) Einschl. Konzertsälen und Freilichtbühnen öffentlicher Theater.

3) Einschl. Plätze in Konzertsälen und Freilichtbühnen.

4) Bezogen auf die Einwohnerzahl vom 31.12.1989 der Gemeinden, die ein Theater besitzen.

5) Ohne Zuweisungen, Zuschüsse und Einnahmen aus Schuldenaufnahmen.

6) Einschl. Zuschüssen von privaten Stellen; Zuweisungen je Einwohner ohne Zuschüsse von privaten Stellen sowie ohne solche für Landesbühnen.

7) Eigene Betriebseinnahmen (ohne Zuweisungen) in % der Betriebsausgaben.

8) Betriebsausgaben abzüglich Betriebseinnahmen; Angaben einschl. der Landesbühnen mit ihren auswärtigen Besuchern.

9) Teilweise einschl. auswärtiger Gastspiele.

Früheres Bundesgebiet
1.4.5 Festspiele in der Spielzeit 1990/91*)

Gemeinde Theater	Plätze	Vor- stellungen Anzahl	Besucher	Zuweisungen				
				insgesamt	davon			
					Bund	Land	Gemeinde	Sonstige
						1 000 DM		
Tecklenburg Freilichtspiele	2 611	48	41 500	190	-	110	10	70
Ötigheim Volksschauspiele				505	-	464	16	25
Freilichtbühne	3 522	25	70 587					
Kleine Bühne	82	17	1 346					
Jagsthausen Burgfestspiele	1 000	63	57 417	509	-	439	10	60
Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern								
Mayen Burgfestspiele Mayen	520	52	21 761	.	.	.	.	.
Schwetzingen Schwetzingen Festspiele				1 100	-	-	-	1 100
Rokokotheater	512	43	20 177					
Jagdsaal	360							
Weilheim Weilheimer Theatersommer	288	55	11 167	645	-	500	130	15
Weißenburg in Bayern Festspielsommer im Bergwaldtheater	1 691	6	7 777	206	-	45	145	16
Eutin Eutiner Sommerspiele	2 100	23	47 000	435	130	150	85	70
Xanten-Birten Freilichtspiele Amphitheater	2 000	12	7 200	55	-	35	-	20
Bad Segeberg Karl-May-Spiele	8 000	58	317 395	-	-	-	-	-
Bad Gandersheim Gandersheimer Domfestspiele				560	300	170	90	-
Domplatz	1 000	52	42 806					
Kaisersaal	100	6	651					
Feuchtwangen Kreuzgangspiele	585	74	34 895	483	-	220	180	83
Wunsiedel Luiseburg-Festspiele	1 769	82	118 501	1 080	110	560	155	255
Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern								
Willich Festspiele Schloß Neersen	475	51	15 499	-	-	-	-	-
Ettlingen Schloßfestspiele Ettlingen	1 045	75	49 898	784	-	340	444	-
Schwäbisch Hall Freilichtspiele	1 600	40	52 688	766	-	389	377	-
Bad Hersfeld Festspiele				1 482	470	200	772	40
Stiftsrunde	1 630	58	80 923					
Schloß Erchhof	282	18	3 960					
Lennestadt Karl-May-Festspiele Elspe	4 351	86	339 600	-	-	-	-	-
Heppenheim Festspiele Heppenheim	624	45	28 000	58	-	-	50	8
Calw Klosterspiele Hirsau	1 230	10	7 500	120	-	7	109	4
Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern								
Ratingen Naturbühne Blauer See Ratingen	1 291	26	20 718	257	-	-	147	110
Ludwigsburg Schloßfestspiele .....	.	117	90 000	3 940	-	2 220	1 430	290
Bayreuth Richard-Wagner-Festspiele	1 925	30	57 750	7 422	2 780	2 780	1 250	612
Wetzlar Wetzlarer Festspiele	1 500	9	6 433	64	-	25	30	9
Heidenheim an der Brenz Opernfestspiele	770	15	8 611	747	-	247	500	-
Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern								
Recklinghausen Ruhrfestspiele Festspielhaus .....	.	94	42 411	6 842	675	2 800	1 867	1 500
Theater im Depot								
Gemeinden mit 1 000 000 und mehr Einwohnern								
Berlin-West Freilichtbühne Rehberge	3 180	5	1 329	.	.	.	.	.
Spandauer Sommerfestspiele	600	62	9 295	55	-	-	-	55

*) Selbständige Festspielunternehmen, die überwiegend im Sommer spielen. Sofern öffentliche Theater Festwochen

und dgl. veranstalten, sind diese bei den öffentlichen Theatern nachgewiesen.

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Bundesverband Deutscher Theater, Köln

Deutschland
1.4.6 Ortsfeste Filmtheater

Jahr Land	Filmtheater						Sitzplätze		
	insgesamt	davon mit ... bis ... Sitzplätzen					insgesamt	je Film- theater	je 1 000 Einwohner
		bis 300	301 - 500	501 - 750	751 - 1000	1 001 und mehr			
1980 ¹⁾	3 354	2 194	820	277	58	5	910 474	271	14,8
1985 ¹⁾	3 418	2 684	532	169	29	4	723 199	212	11,9
1988 ¹⁾	3 246	2 692	413	119	18	4	626 730	193	10,2
1989 ¹⁾	3 216	2 683	399	118	12	4	610 136	190	9,9
1990 ²⁾	3 754	2 983	570	166	28	7	780 782	208	9,8
davon (1990):									
Baden-Württemberg	519	434	74	10	1	-	93 335	180	9,7
Bayern	623	518	89	15	1	-	117 800	189	10,4
Berlin	128	94	21	9	3	1	32 031	250	9,3
Brandenburg	95	58	30	6	1	-	27 140	286	10,4
Bremen	45	38	5	2	-	-	8 214	183	12,1
Hamburg	97	77	14	5	-	1	19 660	203	12,0
Hessen	282	240	29	11	2	-	52 737	187	9,3
Mecklenburg-Vorpommern	76	45	25	5	1	-	22 495	296	11,5
Niedersachsen	362	311	41	8	2	-	67 562	187	9,2
Nordrhein-Westfalen	807	667	95	38	6	1	154 065	191	9,0
Rheinland-Pfalz	181	147	21	13	-	-	37 270	206	10,0
Saarland	60	54	4	2	-	-	10 434	174	9,8
Sachsen	165	81	56	21	4	3	57 274	347	11,8
Sachsen-Anhalt	66	30	25	11	-	-	22 895	347	7,8
Schleswig-Holstein	146	133	12	-	-	1	24 053	165	9,2
Thüringen	102	56	29	10	7	-	33 817	332	12,7
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet	3 222	2 698	395	111	14	4	607 989	189	9,7
Neue Länder und Berlin-Ost ..	532	285	175	55	14	3	172 793	325	10,6

1) Früheres Bundesgebiet.
2) Deutschland.

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden

Früheres Bundesgebiet
1.4.7 Filmbesuch

Jahr	Filmbesuch		Durchschnitt- licher Eintrittspreis	Einnahmen		
	insgesamt	je Einwohner		Bruttoeinnahmen	Filmabgabe	Nettoeinnahmen
	Mill.	Anzahl		DM	Mill. DM	
1980	143,8	2,3	6,29	905,1	32,0	873,1
1985	104,2	1,7	7,43	773,9	23,9	750,0
1988	108,9	1,8	7,55	821,7	18,2	803,5
1989	101,6	1,7	7,81	792,9	17,1	775,8
1990	102,5	1,6	8,10	828,0	17,7	810,3

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden

Deutschland
1.4.8 Deutscher Sportbund 1991
Vereine und Mitglieder

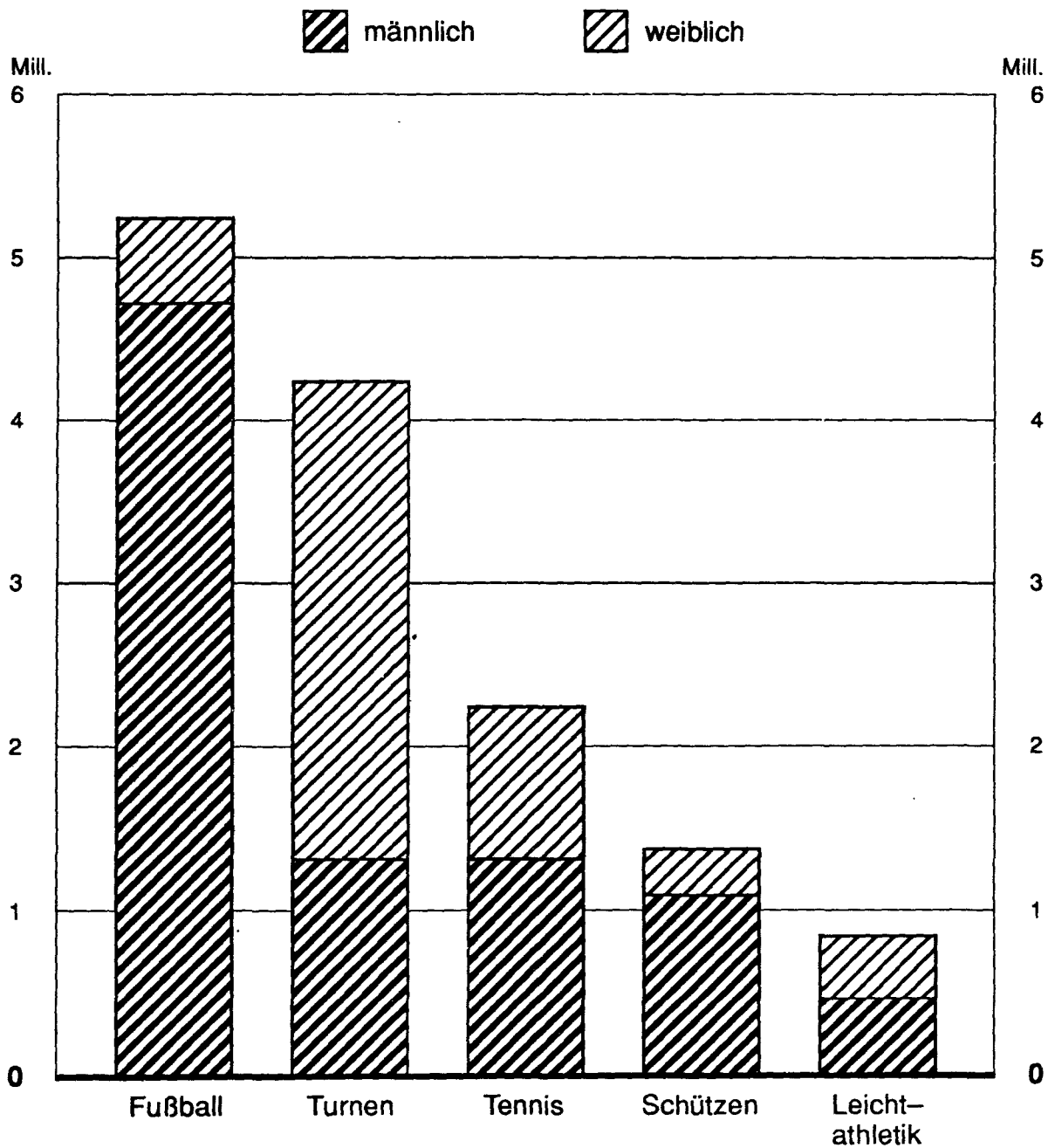
Landessportbund Spitzenverband	Vereine	Aktive und passive Mitglieder		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
				unter 15		15 - 19		19 - 22		22 und mehr	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
nach Landessportbünden											
Deutschland	77 895	12 795 495	7 574 047	2 321 419	1 782 056	1 089 617	673 268	854 573	469 812	8 529 886	4 648 911
Baden-Württemberg ...	10 136	2 017 270	1 145 973	342 027	264 658	171 332	107 816	126 340	72 606	1 377 571	700 893
Bayern	10 397	2 311 883	1 348 177	373 139	283 711	176 353	107 131	138 047	78 030	1 624 344	879 305
Berlin	1 669	299 574	151 050	53 095	33 415	22 352	10 923	27 867	12 592	196 260	94 120
Brandenburg	3 050	187 829	74 196	29 416	14 019	13 336	5 845	14 000	6 705	131 077	47 627
Bremen	409	108 492	75 449	17 159	16 192	8 184	5 252	6 737	3 757	76 412	50 248
Hamburg	716	243 420	170 162	40 018	31 713	21 330	13 284	23 283	13 227	158 789	111 938
Hessen	7 362	1 203 271	711 608	197 575	160 048	97 738	62 850	76 261	44 890	831 697	443 820
Mecklenburg- Vorpommern	852	71 017	34 139	17 768	10 310	7 487	3 314	4 688	1 730	41 074	18 785
Niedersachsen	8 527	1 460 092	1 026 236	297 388	258 582	136 125	100 033	101 786	64 443	924 793	603 178
Nordrhein-Westfalen .	19 095	2 807 123	1 644 687	561 358	421 825	251 841	148 667	192 733	98 382	1 801 191	975 813
Rheinland-Pfalz	5 752	844 725	464 660	146 908	111 970	68 896	41 116	55 183	27 973	573 738	283 601
Saarland	2 025	271 999	156 412	47 083	36 145	21 386	12 916	17 015	8 862	186 515	98 489
Sachsen	2 089	210 142	114 269	46 465	28 144	22 253	10 519	14 973	6 257	126 451	69 349
Sachsen-Anhalt	1 699	147 326	67 802	27 245	12 717	11 980	6 530	13 251	6 452	94 850	42 103
Schleswig-Holstein ..	2 490	469 732	334 834	97 233	86 830	44 307	31 899	32 353	20 636	295 839	195 469
Thüringen	1 627	141 600	54 393	27 542	11 777	14 717	5 173	10 056	3 270	89 285	34 173
Nachrichtlich:											
Früheres Bundes- gebiet 1)	68 578	12 037 581	7 229 248	2 172 983	1 705 089	1 019 844	641 887	797 605	445 398	8 047 149	4 436 874
Neue Länder und Berlin-Ost 2)	9 317	757 914	344 799	148 436	76 967	69 773	31 381	56 968	24 414	482 737	212 037
nach ausgewählten Spitzenverbänden im früheren Bundesgebiet											
Badminton .....	.	104 024	72 268	14 015	11 190	14 751	11 380	11 809	8 836	63 449	40 862
Basketball .....	.	94 031	44 301	18 363	9 777	20 237	10 590	12 451	6 528	42 980	17 406
Behindertensport .....	.	120 781	75 743	5 904	4 689	2 461	1 854	2 465	1 818	109 951	67 382
Billard .....	.	23 925	2 557	389	125	2 197	312	2 462	454	18 877	1 666
Boxen .....	.	46 223	6 579	5 687	539	7 055	505	6 183	632	27 298	4 903
Eis- und Rollsport ....	.	113 583	35 093	12 855	12 094	6 303	2 528	5 537	1 937	88 888	18 534
Fechten .....	.	17 640	9 710	5 446	2 715	2 706	1 611	1 481	922	8 007	4 462
Fußball .....	.	4 724 506	521 029	811 971	45 371	373 145	.	.	.	3 539 390 ³⁾	475 658 ⁴⁾
Golf .....	.	81 452	60 433	3 851	2 642	3 741	2 285	3 493	1 889	70 367	53 617
Handball .....	.	544 993	281 880	103 483	76 957	63 736	47 728	50 829	32 872	326 945	124 323
Hockey .....	.	40 018	18 466	12 789	6 342	5 262	3 160	3 181	1 627	18 786	7 337
Judo .....	.	188 829	75 776	88 433	36 681	28 540	12 691	16 953	6 520	54 903	19 884
Kanu .....	.	71 068	37 743	9 939	6 382	6 793	3 439	4 504	2 273	49 832	25 649
Karate .....	.	62 699	19 107	14 981	5 351	12 846	3 798	8 504	2 326	26 368	7 632
Kegeln .....	.	204 430	97 299	7 542	5 528	7 542	4 263	7 781	4 265	181 565	83 243
Lebensrettungsgesell- schaft .....	.	288 198	208 762	70 587	68 003	35 942	31 623	37 567	28 497	144 102	80 639
Leichtathletik .....	.	466 514	382 218	121 888	121 721	54 418	48 449	35 533	27 887	254 675	184 161
Radsport .....	.	107 919	35 035	9 622	6 140	8 779	3 388	6 710	2 318	82 808	23 189
Reiten .....	.	227 884	373 931	20 989	107 659	11 218	58 001	9 720	36 486	185 957	171 785
Ringen .....	.	75 560	-	9 926	-	6 744	-	4 156	-	54 734	-
Rudern .....	.	49 292	18 889	3 811	1 795	4 710	2 033	3 193	1 351	37 578	13 710
Schach .....	.	91 497	4 850	6 957	1 506	8 483	914	6 584	399	69 473	2 031
Schützen .....	.	1 095 987	283 306	43 359	16 502	54 482	16 988	61 027	19 054	937 119	230 762
Schwimmen .....	.	311 318	299 453	137 163	140 695	31 877	29 224	17 119	14 172	125 159	115 362
Segeln .....	.	129 732	34 967	-	-	17 005	8 394	.	.	112 727 ³⁾	26 573 ³⁾
Skisport .....	.	395 855	295 257	55 141	49 383	34 808	29 384	28 667	22 474	277 239	194 016
Sportfischer .....	.	614 498	21 318	29 207	1 243	61 307	1 985	36 345	755	487 639	17 335
Squash .....	.	19 167	7 049	949	585	1 238	625	1 111	592	15 869	5 247
Taekwondo .....	.	25 807	7 640	6 772	2 503	6 066	1 692	4 290	1 051	8 679	2 394
Tanzsport .....	.	89 265	121 422	5 620	22 374	5 228	12 501	6 492	10 170	71 925	76 377
Tennis .....	.	1 317 239	932 289	190 124	134 153	136 065	94 414	87 906	60 207	903 144	643 515
Tischtennis .....	.	584 564	184 460	112 277	46 509	86 580	30 170	52 145	18 541	333 562	89 240
Turnen .....	.	1 318 223	2 926 626	498 106	835 436	86 229	187 757	56 016	121 355	677 872	1 782 078
Volleyball .....	.	227 000	203 238	18 470	25 312	24 902	35 187	26 298	30 523	157 330	112 216

1) Einschl. Berlin-Ost.
2) Ohne Berlin-Ost.

3) Einschl. der 19- bis unter 22jährigen.
4) Einschl. der 15- bis unter 22jährigen.

Quelle: Deutscher Sportbund, Frankfurt am Main

VEREINSMITGLIEDER IN AUSGEWÄHLTEN SPORTARTEN 1991



Statistisches Bundesamt 92 0562

1.5 Umwelt

Intakte Natur und Landschaft sind ein bedeutsamer Faktor des touristischen Angebots. Zu ihrer Erhaltung sind in der Bundesrepublik Deutschland bestimmte landschaftlich reizvolle Gebiete als Schutzgebiete ausgewiesen worden. Die erste Tabelle stellt die unterschiedlichen Naturschutzflächen dar, die folgenden Tabellen bieten zum Teil detailliertere Informationen zur Fläche und regionalen Verteilung einiger Schutzgebiete. Die Definitionen dieser Schutzgebiete lauten:

Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzung für die Erholung besonders eignen. Sie sind nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen.

Nationalparke sind rechtsverbindlich festgesetzte großräumige Gebiete von besonderer Eigenart, die zum überwiegenden Teil die Voraussetzung eines Naturschutzgebietes erfüllen und vornehmlich der Erhaltung eines artenreichen heimischen Pflanzen- und Tierbestandes dienen.

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen zur Erhaltung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wildwachsender Pflanzen- oder wildlebender Tierarten aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit erforderlich ist.

Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensräume für Wasser- und Wattvögel, sind Feuchtwiesen, Moor- und Sumpfgebiete oder Gewässer, die natürlich oder künstlich, dauernd oder zeitweilig, stehend oder fließend, Süß-, Brack- oder Salzwasser sind, einschließlich solcher Meeresgebiete, die eine Tiefe von sechs Metern bei Niedrigwasser nicht übersteigen.

Wassersportliche Aktivitäten spielen in Freizeit und Urlaub eine große Rolle. So bieten die Übersichten über natürliche Seen, Talsperren, schiffbare Flüsse und Schifffahrtskanäle Orientierungsmöglichkeiten.

Es folgen weitere geographische Angaben zu ausgewählten Inseln, zu den Grenzen, zu Ortshöhenlagen sowie zu Bodenerhebungen.

Die anschließende Flächennutzungsstatistik zeigt in einem Vergleich der Jahre 1979 und 1989 die Aufteilung der Gesamtfläche nach Nutzungsarten. Für den Tourismussektor interessante Informationen bietet auch die Übersicht über die klimatischen Verhältnisse.

Wie Umfragen belegen, kommt der Umweltsituation für viele Touristen eine steigende Bedeutung zu. Umweltschädigungen werden in zunehmendem Maße zur Kenntnis genommen. Die Messung und statistische Darstellung von Umweltschäden ist jedoch schwierig und muß sicherlich in Zukunft auch noch weiterentwickelt werden. Als ein Problemfeld, das auch gerade in der tourismuspolitischen Diskussion häufig genannt wird, soll hier auf die Waldschäden näher eingegangen werden. Die Quelle für die Angaben ist der Waldschadenbericht des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Deutschland
1.5.1 Naturschutzflächen 1992*)

Land	Nationalparke	Biosphären- reservate	Naturschutz- gebiete	Naturparke	Feuchtgebiete von internat. Bedeutung	Naturwald- reservate
km ²						
Baden-Württemberg	-	-	460,7	3 539	10,8	20,1
Bayern	340	913,2	1 366,0	20 643	318,2	44,4
Berlin	-	-	2,8 ¹⁾	-	-	-
Brandenburg	-	1 734,9	634,1	205	124,6	11,2
Bremen	-	-	12,8	-	-	-
Hamburg	117	-	31,5	38	117,0	-
Hessen	-	506,9	238,1	6 135	2,2	8,1
Mecklenburg-Vorpommern	1 145	228,0	438,4	162	325,2	15,6
Niedersachsen	2 400	-	1 144,2	7 403	2 532,8	19,5
Nordrhein-Westfalen	-	-	785,6	10 001	268,3	9,3
Rheinland-Pfalz	-	-	248,9	4 563	2,6	4,4
Saarland	-	-	19,1	825	-	3,1
Sachsen	93	-	122,2	-	-	2,8
Sachsen-Anhalt	59	430,0	262,4	257	13,6 ²⁾	12,0
Schleswig-Holstein	2 850	2 850,0	323,6	1 925	2 990,0	6,9
Thüringen	-	609,7	179,2	-	...	7,1
Deutschland ...	7 004	7 272,7	6 269,6	55 696	6 705,2	164,4

*) Die einzelnen Typen der Schutzflächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden.

1) Ohne Berlin-Ost.

2) Einschl. des Anteils von Thüringen.

Quelle: Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie (BFANL), Bonn

Deutschland
1.5.2 Naturparke und Nationalparke*)

Name	Land	Grün- dungs- Jahr	Fläche in km ²	Waldfläche in Prozent
Naturparke				
Altühltal	Bayern	1969	2 908	33
Arnsberger Wald	Nordrhein-Westfalen	1961	482	85
Augsburg-Westliche Wälder	Bayern	1974	1 175	40
Aukrug	Schleswig-Holstein	1970	380	23
Bayerische Rhön	Bayern	1967	1 240	50
Bayerischer Spessart	Bayern	1963	1 710	60
Bayerischer Wald	Bayern	1967	2 068	50
Bergisches Land	Nordrhein-Westfalen	1973	1 917	34
Bergstraße-Odenwald	Hessen/Bayern	1960	1 629	60
	Hessen		1 229	.
	Bayern		400	.
Diemelsee	Nordrhein-Westfalen/Hessen	1965	334	45
	Nordrhein-Westfalen		124	.
	Hessen		210	.
Drömling	Sachsen-Anhalt	1990	257	8
Dümmer	Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen	1972	472	20
	Niedersachsen		340	.
	Nordrhein-Westfalen		132	.
Ebbegebirge	Nordrhein-Westfalen	1964	777	60
Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald	Nordrhein-Westfalen	1965	593	60
Elbufer-Drawehn	Niedersachsen	1968	750	30
Elm-Lappwald	Niedersachsen	1976	470	30
Fichtelgebirge	Bayern	1971	1 028	51
Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst	Bayern	1968	2 346	35
Frankenhöhe	Bayern	1974	1 105	34
Frankenwald	Bayern	1973	972	59
Habichtswald	Hessen	1962	471	41
Harburger Berge	Hamburg	1959	38	70
Harz	Niedersachsen	1960	950	86
Haßberge	Bayern	1974	804	48
Hessenreuther und Manteler Wald mit Parkstein	Bayern	1975	270	53
Hessische Rhön	Hessen	1963	700	34
Hessischer Spessart	Hessen	1962	710	61
Hochtaunus	Hessen	1962	1 202	52
Hohe Mark	Nordrhein-Westfalen	1963	1 040	34
Hoher Vogelsberg	Hessen	1958	384	36
Holsteinische Schweiz	Schleswig-Holstein	1986	581	15
Homert	Nordrhein-Westfalen	1965	550	56
Hüttener Berge-Wittensee	Schleswig-Holstein	1970	260	7
Kottenforst-Ville	Nordrhein-Westfalen	1959	881	30
Lauenburgische Seen	Schleswig-Holstein	1959	444	30
Lüneburger Heide, Naturschutzpark	Niedersachsen	1921	200	60
Märkische Schweiz	Brandenburg	1990	205	54
Meißner-Kaufunger Wald	Hessen	1962	421	57
Münden	Niedersachsen	1959	374	46
Nassau	Rheinland-Pfalz	1962	560	57
Neckartal-Odenwald	Baden-Württemberg	1980	1 292	55
Nördlicher Teutoburger Wald- Wiehengebirge	Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen	1962	1 220	70
	Niedersachsen		901	.
	Nordrhein-Westfalen		319	.
Nördlicher Oberpfälzer Wald	Bayern	1971	644	27
Nordifel	Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz	1960	1 751	50
	Nordrhein-Westfalen		1 347	.
	Rheinland-Pfalz		404	.
Obere Donau	Baden-Württemberg	1980	857	43
Oberer Bayerischer Wald	Bayern	1965	1 738	32
Oberpfälzer Wald	Bayern	1971	724	35
Pfälzerwald	Rheinland-Pfalz	1958	1 799	70
Rhein-Taunus	Hessen	1968	808	63
Rhein-Westerwald	Rheinland-Pfalz	1962	446	45
Rothaargebirge	Nordrhein-Westfalen	1963	1 355	65
Saar-Hunsrück	Rheinland-Pfalz/Saarland	1980	1 747	36
	Rheinland-Pfalz		922	.
	Saarland		825	.

*) Stand: 31.1.1992. Für die neuen Länder sind vorerst nur die Nationalparke und Naturparke aufgenommen, die in den nach Artikel 3 Nr. 30 Buchstaben a bis e und l bis n

der Vereinbarung zur Durchführung und Auslegung des Einigungsvertrages vom 18. September 1990 (BGBl. II S. 1239) genannten Verordnungen festgesetzt wurden.

Deutschland
noch: 1.5.2 Naturparke und Nationalparke*)

Name	Land	Grün- dungs- Jahr	Fläche in km ²	Waldfläche in Prozent
Schaalsee	Mecklenburg-Vorpommern	1990	162	.
Schönbuch	Baden-Württemberg	1974	156	86
Schwäbisch-Fränkischer Wald	Baden-Württemberg	1979	904	53
Schwalm-Nette	Nordrhein-Westfalen	1965	435	30
Siebengebirge	Nordrhein-Westfalen	1959	48	93
Solling-Vogler	Niedersachsen	1966	528	70
Steigerwald	Bayern	1971	1 280	65
Steinhuder Meer	Niedersachsen	1974	310	23
Steinwald	Bayern	1970	233	84
Stromberg-Heuchelberg	Baden-Württemberg	1980	330	48
Südeifel	Rheinland-Pfalz	1958	432	43
Südheide	Niedersachsen	1963	500	70
Weserbergland-Schaumburg- Hameln	Niedersachsen	1975	1 116	30
Westensee	Schleswig-Holstein	1969	260	10
Wildeshauser Geest	Niedersachsen	1984	965	17

Nationalparke

Bayerischer Wald	Bayern	1970	130	.
Berchtesgaden	Bayern	1979	210	.
Hamburgisches Wattenmeer	Hamburg	1990	117	.
Hochharz	Sachsen-Anhalt	1990	59	.
Jasmund	Mecklenburg-Vorpommern	1990	30	.
Müritz-Nationalpark	Mecklenburg-Vorpommern	1990	310	.
Niedersächsisches Wattenmeer	Niedersachsen	1986	2 400	.
Sächsische Schweiz	Sachsen	1990	93	.
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer	Schleswig-Holstein	1985	2 850	.
Vorpommersche Boddenlandschaft	Mecklenburg-Vorpommern	1990	805	.

*) Stand: 31.1.1992. Für die neuen Länder sind vorerst nur die Nationalparke und Naturparke aufgenommen, die in den nach Artikel 3 Nr. 30 Buchstaben a bis e und l bis n

der Vereinbarung zur Durchführung und Auslegung des Einigungsvertrages vom 18. September 1990 (BGBl. II S. 1239) genannten Verordnungen festgesetzt wurden.

Quelle: Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie (BFANL), Bonn

Deutschland
1.5.3 Naturparke und deren Finanzierung

Land	Naturparke ¹⁾	Fläche		Anteil an der Landesfläche		Finanzierungsmittel ²⁾			
						insgesamt		Land	
		1980 ²⁾	1992	1980 ²⁾	1992	1980	1988	1980	1988
		Anzahl	km ²	%		1 000 DM			
Baden-Württemberg	5	3 470	3 539	9,7	9,9	7 107	3 798	3 882	2 188
Bayern	17	20 268	20 643	28,7	29,3	6 327	6 562	3 535	3 090
Brandenburg ³⁾	1	-	205	-	0,5	x	x	x	x
Bremen	-	-	-	-	-	28 ⁴⁾	-	28 ⁴⁾	-
Hamburg	1	38	38	5,0	5,0	239	110	166	110
Hessen	9	6 157	6 135	29,2	29,1	2 520	2 841	966	998
Mecklenburg-Vorpommern ³⁾	1	-	162	-	0,7	x	x	x	x
Niedersachsen	12	6 206	7 403	13,1	15,6	5 156	5 080	1 006	585
Nordrhein-Westfalen	14	8 654	10 001	25,4	29,4	2 822	3 189	1 809	1 438
Rheinland-Pfalz	6	4 552	4 563	22,9	23,0	1 971	2 763	1 105	841
Saarland	1	750	825	29,2	32,1	138	154	134	30
Sachsen-Anhalt ³⁾	1	-	257	-	1,3	x	x	x	x
Schleswig-Holstein	5	1 344	1 925	8,6	12,2	760	814	364	213
Deutschland ...	67	51 438	55 696	20,7	15,6	27 068	25 311	12 996	9 493

1) Stand: 31.1.1992. - Anteile an länderüberschreitenden Naturparken wurden als Naturpark in dem betreffenden Land mitgezählt, in der Summe für Deutschland jedoch nur einmal berücksichtigt.

2) Früheres Bundesgebiet.

3) Für die neuen Länder sind vorerst nur die Naturparke aufgenommen, die in den nach Artikel 3 Nr. 30 Buchstabe l bis n der Vereinbarung zur Durchführung und Auslegung des Einigungsvertrages vom 18. September 1990 (BGBl. II S. 1239) genannten Verordnungen festgesetzt wurden.

4) Zuschuß für den Naturschutzpark Lüneburger Heide.

Quelle: Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie (BFANL), Bonn

Schaubild 3

NATURPARKE UND NATIONALPARKE

Stand 31.1.1992



Quelle: Naturparkarchiv der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und
Landschaftsökologie (BFANL), Bonn-Bad Godesberg
Institut für Landschaftspflege und Landschaftsökologie

Statistisches Bundesamt 92 0563

Schaubild 3

NATURPARKE UND NATIONALPARKE

Stand 31 1 1992



Quelle: Naturparkarchiv der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und
Landschaftsökologie (BFANL), Bonn-Bad Godesberg
Institut für Landschaftspflege und Landschaftsökologie

Statistisches Bundesamt 92 0563

Schaubild 3

NATURPARKE UND NATIONALPARKE

Stand 31.1.1992



Quelle: Naturparkarchiv der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und
Landschaftsökologie (BFANL), Bonn-Bad Godesberg
Institut für Landschaftspflege und Landschaftsökologie

Statistisches Bundesamt 92 0563

Deutschland
1.5.4 Naturschutzgebiete*)

Land	Naturschutzgebiete			Fläche ¹⁾			Anteil an der Landesfläche		
	1980 ²⁾	1985 ²⁾	1992	1980 ²⁾	1985 ²⁾	1992	1980 ²⁾	1985 ²⁾	1992
	Anzahl			km ²			%		
Baden-Württemberg	286	435	672	218,44	312,28	460,74	0,61	0,87	1,29
Bayern	181	270	420	841,03	965,62	1 366,00	1,19	1,37	1,94
Berlin	14 ³⁾	14 ³⁾	16 ⁴⁾	2,19 ³⁾	2,19 ³⁾	2,76 ⁴⁾	0,46 ³⁾	0,46 ³⁾	0,31 ⁴⁾
Brandenburg .....	...	...	223	...	...	634,12	...	...	2,18
Bremen	3	5	15	0,06	0,40	12,82	0,01	0,10	3,17
Hamburg	14	19	19	21,86	24,83	31,50	2,90	3,29	4,17
Hessen	146	265	494	96,85	136,19	238,10	0,46	0,65	1,13
Mecklenburg-Vorpommern .....	...	...	189	...	...	438,42	...	...	1,86
Niedersachsen	271	386	610 ⁵⁾	518,29	699,74 ⁵⁾	1 144,21 ⁵⁾	1,09	1,47	2,42 ⁵⁾
Nordrhein-Westfalen	247	360 ⁶⁾	1 129 ⁶⁾	161,61	215,03 ⁶⁾	785,56 ⁶⁾	0,47	0,63 ⁶⁾	2,31 ⁶⁾
Rheinland-Pfalz	110	207	412	73,50	118,78	248,88	0,37	0,60	1,25
Saarland	17	22	65	1,70	2,76	19,09	0,07	0,11	0,74
Sachsen .....	...	...	156	...	...	122,22	...	...	0,67
Sachsen-Anhalt .....	...	...	133	...	...	262,36	...	...	1,27
Schleswig-Holstein	97	118	145	121,81	165,10	323,60	0,78	1,05	2,06
Thüringen .....	...	...	172	...	...	179,19	...	...	1,10
Deutschland ...	1 386	2 101	4 870	2 057,34	2 642,92	6 269,57	0,83	1,06	1,76

*) Stand: In der Regel 1.1. des jeweils angegebenen Jahres.

- Naturschutzgebiete mit abgeschlossenem Unterschutzstellungsverfahren.

1) Ohne Wasser- und Wattflächenanteile in der Nord- und Ostsee sowie der Niederelbe, Unterweser und der Eider.

2) Früheres Bundesgebiet.

3) Berlin-West.

4) Einschl. einstweilig sichergestelltes Gebiet "Lüneburger Heide".

5) Einschl. der in den Landschaftsplänen ausgewiesenen Naturschutzgebiete.

Quelle: Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie (BFANL), Bonn

Deutschland
1.5.5 Feuchtgebiete*)

Feuchtgebiet	Fläche in km ²	Feuchtgebiet	Fläche in km ²	Feuchtgebiet	Fläche in km ²
Ostseeboddengewässer Westrügen-Hiddensee-Ostteil Zingst	258,0	Elbaue zwischen Schnackenburg und Lauenburg	75,6	Bodensee Teilgebiet Wollmatinger Ried-Grehrenmoos-Hegnabucht des Gnadensee	7,7
Krakower Obersee	8,7	Ostufer der Müritz	48,3	Teilgebiet Mindelsee bei Radolfzell	3,1
Galenbecker See	10,2	Niederung der unteren Havel mit Gülpsee	60,0	Donauauen und Donaumoos	80,0
Unteres Odertal/Polder Schwedt ..	54,0	Teichgebiet Peitz	10,6	Lech-Donau-Winkel	2,3
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer	2 990,0	Helmeztausee Berga-Kelbra	13,6	Unterer Inn zwischen Haiming und Neuhaus	19,5
Hamburgisches Wattenmeer	117,0	Diepholzer Moorniederung	150,6	Chiemsee	85,0
Wattenmeer Elbe-Weser-Dreieck ...	384,6	Dümmer	36,0	Ismaninger Speichersee mit Fischteichen	9,0
Wattenmeer im Jadebusen und westl. Wesermündung	494,9	Steinhuder Meer	57,3	Ammersee	65,2
Ostfriesisches Wattenmeer mit Dollart	1 216,2	Weserstaustufe Schlüsselburg	16,0	Starnberger See	57,2
Niederelbe zwischen Barnkrug und Otterndorf	117,6	Rieselfelder Münster	2,3		
		Unterer Niederrhein	250,0		
		Rhein zwischen Eltville und Bingen	4,8		

*) Stand: 1.1.1992. - Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran, 1971).

Quelle: Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie (BFANL), Bonn

Deutschland
1.5.6 Seen*)

See	Fläche km 2	Größe		Mittlere Tiefe m	Seespiegel- höhe über NN 1)	Kreis (Land)
Alpen						
Walchensee	16,1	192	92	802	Bad Tölz-Wolfratshausen (Bayern)	
Tegernsee	8,9	72	36	725	Miesbach (Bayern)	
Königssee	5,2	189	93	603	Berchtesgadener Land (Bayern)	
Schliersee	2,2	39	24	777	Miesbach (Bayern)	
Eibsee	1,8	32	14	973	Garmisch-Partenkirchen (Bayern)	
Alpsee (bei Füssen)	0,9	59	27	814	Ostallgäu (Bayern)	
Alpenvorland						
Bodensee	538,5 ²⁾	252	90	395	Konstanz u. Bodenseekreis (Baden-Württemberg), Lindau/Bodens. (Bayern)	
Chiemsee	82,0	73	29	518	Traunstein (Bayern)	
Starnberger See	57,2	128	54	584	Starnberg (Bayern)	
Ammersee	46,6	83	38	533	Landsberg a. Lech (Bayern)	
Waginger und Tachingen See	9,0	27	16	442	Traunstein (Bayern)	
Staffelsee	7,7	38	10	649	Garmisch-Partenkirchen (Bayern)	
Simssee	6,5	23	13	470	Rosenheim (Bayern)	
Kochelsee	6,0	66	31	599	Bad Tölz-Wolfratshausen (Bayern)	
Würthsee	4,5	33	14	560	Starnberg (Bayern)	
Alpsee (bei Immenstadt)	2,5	23	14	724	Oberallgäu (Bayern)	
Bannwaldsee	2,3	12	6	786	Ostallgäu (Bayern)	
Hopfensee	1,9	10	5	785	Ostallgäu (Bayern)	
Schwarzwald						
Schluchsee	5,1 ³⁾	61	15	900	Breisgau-Hochschwarzwald (Baden-Württemberg)	
Titisee	1,1	40	21	846	Breisgau-Hochschwarzwald (Baden-Württemberg)	
Feldsee	0,1	32	19	1 109	Breisgau-Hochschwarzwald (Baden-Württemberg)	
Eifel						
Laacher See	3,2	51	33	275	Ahrweiler (Rheinland-Pfalz)	
Pulvermaar	0,4	74	38	411	Daun (Rheinland-Pfalz)	
Nordwestdeutsches Tiefland						
Steinhuder Meer	29,4	3	2	37	Hannover (Niedersachsen)	
Dümmer	16,0	3	2	37	Diepholz (Niedersachsen)	
Zwischenahner Meer	5,2	5	3	6	Ammerland (Niedersachsen)	
Arendsee	5,1	50	29	21	Osterburg (Sachsen-Anhalt)	
Großes Meer	4,2	2	1	0	Aurich (Niedersachsen)	
Holsteinische Seenplatte						
Großer Plöner See	29,0	60	14	21	Plön und Ostholstein (Schleswig-Holstein)	
Selenter See	22,4	36	17	37	Plön (Schleswig-Holstein)	
Wittensee	10,3	27	10	4	Rendsburg-Eckernförde (Schleswig-Holstein)	
Westensee	7,7	18	8	6	Rendsburg-Eckernförde (Schleswig-Holstein)	
Kellersee	5,6	28	13	24	Ostholstein (Schleswig-Holstein)	
Großer Binnensee	5,0	3	2	0	Plön (Schleswig-Holstein)	
Hemmeldorfer See	4,4	41	5	0	Ostholstein (Schleswig-Holstein)	
Oseksee	3,9	38	14	22	Ostholstein (Schleswig-Holstein)	
Mecklenburgische Seenplatte						
Müritz	110,3	31	6	62	Neustrelitz, Röbel/Müritz und Waren (Mecklenburg-Vorpommern)	
Schweriner See	60,6	51	13	38	Schwerin und Wismar (Mecklenburg-Vorpommern)	
Plauer See	38,0	24	8	62	Lübz und Waren (Mecklenburg-Vorpommern)	
Kummerower See	32,2	26	8	0,3	Malchin und Demmin (Mecklenburg-Vorpommern)	
Schaalsee	23,3	72	17	35	Hagenow (Mecklenburg-Vorpommern), Hztg. Lauenburg (Schleswig-Holstein)	
Kölpinsee	19,9	28	4	62	Waren und Röbel/Müritz (Mecklenburg-Vorpommern)	
Tollensesee	17,8	33	17	15	Neubrandenburg 4) (Mecklenburg-Vorpommern)	
Krakower See	15,3	29	8	48	Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern)	
Ratzeburger See	14,1	24	12	4	Herzogtum Lauenburg (Schleswig-Holstein)	
Malchiner See	13,7	11	3	0,4	Malchin und Teterow (Mecklenburg-Vorpommern)	
Fleesensee	10,1	26	8	62	Waren und Röbel/Müritz (Mecklenburg-Vorpommern)	
Großer Stechlinsee	4,3	68	23	60	Gransee (Brandenburg)	
Uckermärkisches Hügelland						
Parsteiner See	11,0	30	10	44	Eberswalde (Brandenburg)	
Unterueckersee	10,7	19	9	18	Prenzlau (Brandenburg)	
Grimnitzsee	8,3	11	7	65	Eberswalde (Brandenburg)	
Werbellinsee	7,9	54	27	43	Eberswalde (Brandenburg)	
Oberueckersee	6,7	17	19	19	Prenzlau und Templin (Brandenburg)	
Märkische Seenplatten						
Scharmützelsee	13,8	29	9	38	Fürstenwalde (Brandenburg)	
Schwielochsee	10,5	7	3	41	Beeskow (Brandenburg)	
Beetzsee	10,0	9	6	28	Brandenburg/Havel 4) (Brandenburg)	
Ruppiner See	8,5	24	12	40	Neuruppin (Brandenburg)	
Schwielowsee	8,5	9	4	29	Potsdam (Brandenburg)	
Großer Müggelsee	7,5	8	5	32	Köpenick 5) (Berlin)	
Gülpsee	5,4	6	24	24	Rathenow (Brandenburg)	
Templiner See	5,0	10	7	29	Potsdam (Brandenburg)	
Tegeler See	4,1	16	7	31	Reinickendorf 5) (Berlin)	
Wannsee	2,6	9	4	30	Zehlendorf 5) (Berlin)	
Seddinsee	2,5	7	32	32	Köpenick 5) (Berlin)	
Zeuthener See	2,3	7	32	32	Köpenick 5) (Berlin), Königs Wusterhausen (Brandenburg)	
Krossinsee	1,4	6	32	32	Fürstenwalde (Brandenburg)	
Sakrower See	1,1	36	14	30	Potsdam (Brandenburg)	

*) Alle natürlichen Seen mit einer Spiegelfläche von über 10 km² sowie bekannte kleinere Seen.

1) Normal-Null.

2) Gesamtfläche einschl. 5,1 km² Inseln; darunter Anteil der Bundesrepublik Deutschland: 305 km².

3) Gestaut; ursprünglich 1,0 km².

4) Stadtkreis.

5) Stadtbezirk.

Quelle: Institut für Angewandte Geodäsie,
Frankfurt am Main

Deutschland
1.5.7 Talsperren *)

Talsperre	Vorfluter/Wasserlauf	Stauraum Mill. m ³	Maximale Fläche km ²	Größte Stauhöhe m	Jahr der Fertig- stellung	Bestim- mung 1)	Kreis
Donaugebiet							
Forggensee	Lech	165,0	15,3	40	1953	E,H,Er	Ostallgäu
Sylvensteinsee	Isar	104,0	3,9	41	1959	H,N,E,Er	Bad Tölz-Wolfratshausen
Eixendorf	Schwarzach-Naab	20,8	1,8	25	1976	H,N,E,Er	Schwandorf und Cham
Frauenau	Kleiner Regen - Schwarzer Regen	20,0	0,9	75	1984	T,E,N,H	Regen
Dornau	Lech	18,0	2,1	22	1959	E,Er	Weilheim-Schongau
Grüntensee	Wertach - Lech	16,0	2,5	16	1961	H,E,Er	Oberallgäu
Rheingebiet							
Bigge	Bigge - Lenne - Ruhr	171,8 ²⁾	7,1	52	1965	H,E	Olpe
Möhne	Möhne - Ruhr	134,5	10,4	35	1913	N,H,E,Er	Soest
Schluchsee	Schwarza - Wutach	108,0	5,1	35	1932	E	Breisgau-Hochschwarzwald
Große Dhünn	Dhünn	81,0	4,6	54	1987	T,H,N	Rheinisch-Bergischer Kreis
Sorpe	Sorpe - Röhr - Ruhr	70,0	3,3	60	1935	N,E,Er	Hochsauerlandkreis
Wahnbach	Wahnbach - Sieg	41,4	2,2	46	1958	T,I,H,N	Rhein-Sieg-Kreis
Henne	Henne - Ruhr	38,4	2,1	57	1955	H,N,E,Er	Hochsauerlandkreis
Verse	Verse - Lenne - Ruhr	32,8	1,7	52	1952	T,N,E	Märkischer Kreis
Wiehl	Wiehl - Agger - Sieg	31,5	2,0	50	1974	T,H	Oberbergischer Kreis
Wupper	Wupper	25,9	2,2	35	1988	H,N,E,Er	Oberbergischer Kreis
Bever	Bever - Wipper - Wupper	23,7	2,0	33	1939	H,N,Er	Oberbergischer Kreis
Lister	Bigge - Lenne - Ruhr	22,0	1,7	35	1912	N,Er,T	Olpe und Märkischer Kreis
Mauthaus	Nurner Ködel - Rodach - Main	21,7	0,9	56	1972	T,N,H,E,Er	Kronach
Aabach	Aabach - Afte - Alme - Lippe	20,0	1,3	41	1979	T,H	Paderborn
Agger	Agger - Sieg	19,3	1,2	40	1929	H,N,E	Oberbergischer Kreis
Nonnweiler	Prims - Saar - Mosel	19,2	1,3	60	1981	T,H,N,I	Sankt Wendel
Kerspe	Kerspe - Wipper - Wupper	15,5	1,6	28	1913	T	Oberbergischer Kreis und Märkischer Kreis
Obernau	Obernau - Siegl - Murg	14,9	0,9	44	1972	T,H	Siegen-Wittgenstein
Schwarzenbach	Schwarzenbach - Murg	14,3	0,7	44	1926	E	Rastatt
Kleine Kinzig	Kleine Kinzig - Kinzig	13,0	0,6	61	1985	T,H	Freudenstadt
Ennepe	Ennepe - Volme - Ruhr	12,6	1,0	45	1904	T,I,E,Er	Ennepe-Ruhr-Kreis
Maasgebiet							
Schwammenauel ³⁾	Rur	205,5	7,8	68	1959	T,I,N,H,E	Aachen und Düren
Urft	Urft - Rur	45,5	2,2	54	1905	N,H,E,I	Euskirchen
Wehebach	Wehebach - Inde - Rur	25,0	2,1	46	1983	T,H,N	Düren und Aachen
Olef	Olef - Urft - Rur	19,3	1,1	54	1959	T,H,E,N	Euskirchen
Wesergebiet							
Edersee	Eder - Fulda	202,4	12,0	41	1914	N,H,E,Z	Waldeck-Frankenberg
Oker	Oker - Aller	47,4	2,2	66	1956	H,N,E,Er	Goslar
Grane	Grane - Innerste - Leine - Aller	45,0	2,1	61	1973	H,T	Goslar
Oder	Oder - Rhume - Leine - Aller	30,0	1,4	51	1934	H,N,E	Osterode am Harz
Söse	Söse - Rhume - Leine - Aller	25,5	1,2	56	1931	T,H,E	Osterode am Harz
Schonbrunn	Schleuse - Werra	21,8	0,9	62	1975	T,H	Hildburghausen
Dieme!	Dieme!	20,5	1,7	34	1923	H,N,E,Z	Waldeck-Frankenberg u. Hochsauerlandkreis
Innerste	Innerste - Leine - Aller	20,0	1,5	35	1966	H,N,Er	Goslar
Ecker	Ecker - Oker - Aller	13,3	0,7	57	1942	T,H,E	Goslar
Twiste	Twiste-Dieme!	10,3	1,2	22	1981	H,N,Er	Waldeck-Frankenberg
Elbegebiet							
Bierloch	Saale	215,0	9,2	59	1932	H,E,N	Schleiz und Lobenstein
Hohenwarte	Saale	182,0	7,3	66	1941	H,E,N,Er	Saalfeld und Pößneck
Rappbode	Rappbode - Bode - Saale	109,1	3,9	87	1959	T,H,E	Wernigerode
Eibenstock	Zwickauer Mulde - Mulde	74,7	3,7	54	1982	T,H	Aue
Pöhl	Trieb - Weiße Elster - Saale	62,0	4,3	45	1964	N,H,E,Er	Plauen
Bautzen	Spree - Havel	44,6	5,6	15	1975	N,H,Er	Bautzen
Spremberg	Spree - Havel	42,7	9,9	11	1965	N,H,E	Spremberg
Kelbra	Helme - Unstrut - Saale	35,6	14,3	8	1967	H,N	Sangerhausen
Zeulenroda	Weida- Weiße Elster - Saale	28,9	2,4	33	1975	T,H	Zeulenroda
Saidenbach	Saidenbach - Flöha - Mulde	22,4	1,5	48	1933	T	Marienberg
Quitzdorf	Schwarzer Schöps - Spree - Havel	22,0	6,7	8	1972	N,H	Niesky
Lehnmühle	Wilde Weißeritz	21,9	1,4	42	1931	T,H,E	Dippoldiswalde
Ohra	Ohra - Unstrut - Saale	17,5	0,8	52	1967	T,H,E	Gotha
Droda	Feilbach - Weiße Elster - Saale	17,3	2,5	39	1972	T,H	Oelsnitz (Vogtl.)
Klingenberg	Wilde Weißeritz	16,4	1,1	32	1914	T,H,E	Dippoldiswalde
Rauschenbach	Flöha - Mulde	15,2	1,0	39	1967	T,H,N	Brand-Erbisdorf
Lichtenberg	Gimmritz - Mulde	14,5	0,9	41	1975	T,H	Brand-Erbisdorf
Gottleuba	Gottleuba	13,0	0,7	50	1974	T,H	Pirna
Kriebstein	Zschoppau - Mulde	11,6	1,3	22	1930	N,E,Er	Hainichen
Förmitz	Förmitz - Saale	11,4	1,0	31	1979	N,H,Er	Hof

*) Stauanlagen mit einem Stauvermögen von etwa 10 Mill. m³ aufwärts, ohne Hochwasserrückhaltebecken und Speicherwerke.

1) Abkürzungen: E = Energiegewinnung, Er = Erholung, H = Hochwasserschutz, I = Industriewasserentnahme, N = Niedrigwasseraufhöhung oder Betriebswasserversorgung, T = Trinkwasserversorgung, Z = Zuschußwasser für die Schifffahrt.

2) Einschl. Vorbecken Lister-Talsperre.

3) Einschl. Vorsperre Paulushof.

Quelle: Institut für Angewandte Geodäsie, Frankfurt am Main, und Länderarbeitsgemeinschaft Wasser

Deutschland
1.5.8 Schiffbare Flüsse*)

Fluß	Länge		Einzugs- bereich km ²	Fluß	Länge		Einzugs- bereich km ²
	insgesamt	dar. schiffbar			insgesamt	dar. schiffbar	
Donau	647	386 ¹⁾	56 215	Elbe	700 ³⁾	700 ³⁾	98 046
Rhein	865	778	102 111	Saale	427	124	23 737
Neckar	367	201	13 958	Havel	343	243	24 273
Main	524	384	26 507	Spree	382	147 ⁴⁾	10 100
Regnitz	58	5	7 540	Elde	208	180 ⁴⁾	2 990
Lahn	245	148 ¹⁾	55 947	Ilmenau	107	29	2 869
Mosel	242	242	9 387	Este	50	13	361
Saar	120	120	3 575	Luhe	55	13	204
Ruhr	213	41 ¹⁾	4 499	Schwinge	35	5	199
Ems	371 ²⁾	238 ¹⁾	12 649	Pinnau	44	20	358
Leda	75	27 ¹⁾	1 917	Krückau	37	11	247
Weser	440	440 ¹⁾	41 094	Stör	88	51	1 800
Fulda	218	109 ¹⁾	6 947	Eider	188	112	1 891
Werra	292	89 ¹⁾	1 417	Trave	118	53 ¹⁾	1 854
Aller	211	117 ¹⁾	14 446	Warnow	155	14	2 982
Leine	241	112 ¹⁾	6 006	Ryck	30	5	305
Lesum/Wümme	128	29 ¹⁾	2 225	Peene	143	104 ⁵⁾	5 110
Hunte	189	26 ¹⁾	2 785	Uecker	94	9	2 401
Geeste	43	29 ¹⁾	337	Randow	70	3	703
Oste	160	82 ¹⁾	1 714	Oder	162	162	4 399

*) Innerhalb Deutschlands.
1) Teilstrecken ohne gewerblichen Schiffsverkehr.
2) Bis zum Eintritt in den Dollart.
3) Bis Cuxhaven Leuchtturm 725 km.

4) Elde-Müritz-Wasserweg.
5) Einschl. Kummerower See, bis zum Oderhaff.

Quelle: Institut für Angewandte Geodäsie, Frankfurt am Main

Deutschland
1.5.9 Schiffahrtskanäle*)

Kanal	Verbindung	Eröffnungs- Jahr	Länge	Schleusen	Tragfähigkeit
			km	Anzahl	je Schiffs- einheit bis ... t
Mittellandkanal	Bergeshövede - Rothensee bei Magdeburg	1938	321,3	2 ¹⁾	1 000 ²⁾
Dortmund-Ems-Kanal	Dortmund - Emden, Borsumer Schleuse	1899	269,0	15 ¹⁾	1 350 ⁴⁾
Elbeseitenkanal (Nord-Süd-Kanal)	Artlenburg - Edesbüttel	1976	112,5	1 ¹⁾	1 500
Nord-Ostsee-Kanal	Brunsbüttel - Kiel-Holtenau	1895	98,7	2	Seeschiffe
Oder-Spree-Kanal	Eisenhüttenstadt - Dahme	1935	83,7	5 ¹⁾	1 000
Oder-Havel-Kanal	Hohensaaten (Oder) - Oranienburg	1914	32,8	1	1 000
Main-Donau-Kanal	Bamberg - Nürnberg	1972 ⁵⁾	72,0	7	1 500
Küstenkanal	Dörpen (Ems) - Oldenburg (Oldenburg)	1935	69,6	2	1 500
Elbe-Lübeck-Kanal	Lauenburg/Elbe - Lübeck	1900	62,0	7	1 000
Wesel-Datteln-Kanal	Wesel - Datteln	1929	60,2	6	2 400
Elbe-Havel-Kanal	Niegripp (Elbe) - Pläwe (Havel)	1936	56,4	3	1 000
Datteln-Hamm-Kanal	Datteln - östlich Hamm	1915	47,1	2 ¹⁾	1 350 ⁴⁾
Rhein-Herne-Kanal	Duisburg-Ruhrort - Henrichenburg	1914	45,6	5 ¹⁾	1 350 ⁴⁾
Teltowkanal	Potsdam-Babelsberg - Berlin-Grünau	1906	37,8	1	1 000
Havelkanal	Paretz (Havel) - Nieder Neuendorf	1952	34,9	1	1 000

*) Schiffahrtskanäle mit einer Länge von über 30 km und einer Tragfähigkeit von mindestens 650 t.
1) Sowie ein Schiffshebewerk.
2) Auf ausgebauten Strecken: 2 100 t.

3) Benutzt streckenweise die Ems.
4) Auf ausgebauten Strecken: 2 400 t.
5) 1985 zusätzlich Abschnitt Nürnberg - Roth (22 km, 3 Schleusen); 1967 Ausbau bis Hilpoltstein (12 km); 1989 Abschnitt Kelheim (Donau) - Riedenburg (18 km, 2 Schleusen).

Quelle: Institut für Angewandte Geodäsie, Frankfurt am Main

Deutschland
1.5.10 Ausgewählte Inseln

Insel	Fläche ₂ in km ²	Kreis	Insel	Fläche ₂ in km ²	Kreis	Insel	Fläche ₂ in km ²	Kreis
Nordsee			Ostsee			Binnenlandgewässer		
Deutsche Bucht			Schleswig-Holsteinische Inseln			Binnenlandgewässer		
Helgoland (mit Düne)	2,1	Pinneberg	Nordmarsch-Langeneß, Hallig	11,6	Nordfriesland	Görmitz	1,0	Wolgast
Ostfriesische Inseln			Hooze, Hallig	5,9	Nordfriesland	Vilm	1,0	Rügen
Borkum	30,6	Leer	Gröde-Appelland, Hallig	2,8	Nordfriesland	Oie (Barther Bodden)	0,9	Ribnitz-Damgarten
Norderney	26,3	Aurich	Mecklenburgische Inseln			Dänholm (Strelasund)	0,9	Stralsund
Langeoog	19,7	Wittmund	Fehmarn	185,4	Ostholstein	Oehe	0,7	Rügen
Spiekeroog	18,2	Wittmund	Lotseninsel	1,1	Schleswig-Flensburg	Greifswalder Oie	0,6	Greifswald
Jüist	16,4	Aurich	Vorpommersche Inseln			Riether Werder	0,6	Ueckermünde
Baltum	6,5	Aurich	Rügen	930,0	Rügen	Liebitz	0,4	Rügen
Memmert	5,2	Aurich	Usedom	373,0 ¹⁾	Wolgast	Ruden	0,4	Wolgast
Wangerooge	5,0	Friesland	Ummanz	19,6	Rügen	Fährinsel	0,4	Rügen
Inseln vor der Elbmündung			Hiddensee	16,7	Ribnitz-Damgarten	Riems	0,3	Greifswald
Scharhörn	4,1	Hamburg	Große und Kleine Kiör	3,7				
Neuwerk	3,6	Hamburg	Koos	1,6				
Nordfriesische Inseln			Pulitz	1,2				
Sylt	99,2	Nordfriesland	Großer und Kleiner Werder	1,2				
Föhr	82,9	Nordfriesland				Reichenau (Bodensee)	4,4	Konstanz
Nordstrand	50,4	Nordfriesland				Herrninsel (Chiemsee)	3,3	Rosenheim
Pellworm	37,4	Nordfriesland				Plauer Werder (Plauer See)	2,8	Waren
Amrum	20,4	Nordfriesland				Kampenwerder (Schaaalsee)	2,7	Hagenow
						Pfaueninsel (Havel)	0,9	Berlin 2)
						Lieps (Schweriner See)	0,5	Wismar
						Mainau (Bodensee)	0,4	Konstanz
						Werder (Havel)	0,4	Potsdam
						Lindau (Bodensee)	0,4	Lindau
						(Bodensee)		
						Scharfenberg (Tegeler See)	0,2	Berlin 3)
						Fraueninsel (Chiemsee)	0,15	Rosenheim

1) Anteil der Bundesrepublik Deutschland; Gesamtfläche: 445,0 km².
2) Stadtbezirk Zehlendorf.

3) Stadtbezirk Reinickendorf.

Deutschland
1.5.11 Äußerste Grenzpunkte

Äußerster Grenzpunkt ¹⁾	Nördliche Breite	Ostliche Länge von Greenwich	Gemeinde	Landkreis	Land
Im Norden	55° 04'	8° 25'	List	Nordfriesland	Schleswig-Holstein
Im Osten	51° 14'	15° 02'	Deschka	Görlitz	Sachsen
Im Süden	47° 16'	10° 11'	Oberstdorf	Oberallgäu	Bayern
Im Westen	51° 03'	5° 52'	Selfkant	Heinsberg	Nordrhein-Westfalen

1) Entfernung zwischen nördlichstem und südlichstem Punkt (Luftlinie) etwa 876 km, zwischen westlichstem und östlichstem Punkt (Luftlinie) etwa 640 km.

Quelle: Institut für Angewandte Geodäsie, Frankfurt am Main

Deutschland
1.5.12 Länge der Grenzen^{*)}

Gemeinsame Grenze mit (Land)	km	Gemeinsame Grenze mit (Land)	km
Dänemark	67	Schweiz	334 ¹⁾
Niederlande	576	Österreich	784 ²⁾
Belgien	155	Tschechoslowakei	810
Luxemburg	135	Polen	460
Frankreich	446	Insgesamt	3 767

*) Nach Angaben der beteiligten Landesvermessungsämter.
1) Mit Exklave (Gebietsausschluß) Büsingen, aber ohne Bodensee.

2) Ohne Bodensee.

Quelle: Beteiligte Landesvermessungsämter

Deutschland
1.5.13 Ortshöhenlagen^{*)}

Ort	m	Land	Ort	m	Land	Ort	m	Land
Aachen	173	NW	Görlitz	210	SN	Nürnberg	309	BY
Albstadt (Stadtteil Ebingen)	731	BW	Göttingen	150	NI	Oberhausen	42	NW
Amberg	374	BY	Goslar	255	NI	Oberhof	806	TH
Annaberg-Buchholz	610	SN	Greifswald	7	MV	Oberstdorf	815	BY
Ansbach	405	BY	Hagen	106	NW	Oberwiesenthal	920	SN
Aschaffenburg	138	BY	Halberstadt	115	ST	Offenbach am Main	98	HE
Augsburg	494	BY	Halle/Saale	100	ST	Offenburg	163	BW
Bad Homburg v.d. Höhe	197	HE	Hamburg	6	HH	Oldenburg (Oldenburg)	4	NI
Bad Kissingen	220	BY	Hamm	63	NW	Osnabrück	63	NI
Bad Mergentheim	206	BW	Hannover	55	NI	Paderborn	110	NW
Bad Reichenhall	473	BY	Heidelberg	114	BW	Passau	262	BY
Bad Tolz	658	BY	Heilbronn	157	BW	Pforzheim	273	BW
Baden-Baden	181	BW	Herne	65	NW	Pirmasens	387	RP
Bamberg	262	BY	Hildesheim	93	NI	Plauen	360	SN
Bayreuth	340	BY	Höchenschwand	1 008	BW	Potsdam	32	BB
Berchtesgaden	572	BY	Hof	500	BY	Prenzlau	21	BB
Bergisch Gladbach	100	NW	Ingoistadt	374	BY	Recklinghausen	85	NW
Berlin	36	BE	Jena	145	TH	Regensburg	343	BY
Bielefeld	118	NW	Kaiserslautern	251	RP	Ramscheid	365	NW
Bochum	100	NW	Karlsruhe	115	BW	Rosenheim	446	BY
Bonn	60	NW	Kassel	167	HE	Rostock	13	MV
Bottrop	55	NW	Kempten (Allgäu)	674	BY	Rothenburg ob der Tauber	430	BY
Brandenburg/Havel	31	BB	Kiel	5	SH	Saarbrücken	190	SL
Braunschweig	74	NI	Koblenz	60	RP	Salzgitter	70	NI
Bremen	3	HB	Köln	53	NW	Sankt Andreasberg	580	NI
Bremerhaven	2	HB	Konstanz	405	BW	Sankt Wendel	285	SL
Celle	40	NI	Krefeld	38	NW	Schwedt/Oder	5	BB
Chemnitz	309	SN	Leipzig	118	SN	Schweinfurt	226	BY
Coburg	292	BY	Leverkusen	40	NW	Schwerin	45	MV
Cottbus	72	BB	Lindau (Bodensee)	401	BY	Siegen	280	NW
Darmstadt	144	HE	Ludwigshafen am Rhein	96	RP	Solingen	221	NW
Dessau	61	ST	Lübeck	13	SH	Stendal	33	ST
Detmold	130	NW	Lüneburg	20	NI	Stralsund	10	MV
Dortmund	76	NW	Magdeburg	50	ST	Stuttgart	245	BW
Dresden	113	SN	Mainz	110	RP	Titisee-Neustadt (Stadtteil Neustadt)	849	BW
Düsseldorf	36	NW	Mannheim	97	BW	Trier	130	RP
Duisburg	33	NW	Marburg	186	HE	Tübingen	341	BW
Eisenach	215	TH	Memmingen	601	BY	Ulm	478	BW
Emden	1	NI	Merseburg/Saale	98	ST	Weiden i.d. OPf.	397	BY
Erfurt	200	TH	Minden	48	NW	Weimar	255	TH
Erlangen	280	BY	Mönchengladbach	60	NW	Wesel	27	NW
Essen	76	NW	Mühlhausen	215	TH	Wiesbaden	115	HE
Flensburg	12	SH	Mülheim a.d. Ruhr	40	NW	Wilhelmshaven	2	NI
Frankfurt am Main	98	HE	München	518	BY	Winterberg	668	NW
Frankfurt/Oder	25	BB	Münster	60	NW	Wittenberg	71	ST
Freiburg im Breisgau	278	BW	Neubrandenburg	18	MV	Wittenberge	23	BB
Freudenstadt	728	BW	Neuruppin	40	BB	Wolfsburg	63	NI
Fulda	257	HE	Neuss	40	NW	Worms	100	RP
Garmisch-Partenkirchen	708	BY	Neustrelitz	74	MV	Würzburg	177	BY
Gelsenkirchen	52	NW	Nördlingen	441	BY	Wuppertal	160	NW
Gera	205	TH	Nordhausen	210	TH	Zittau	244	SN
Gießen	159	HE	Nordhorn	23	NI	Zwickau	267	SN

*) Mittlere Höhenlage des Ortskerns über Normal-Null.

Quelle: Institut für Angewandte Geodäsie, Frankfurt am Main

Deutschland
1.5.14 Ausgewählte Bodenerhebungen (Berge)*)

Berg	Höhe in m über NN 1)	Gebirge bzw. Landschaft	Berg	Höhe in m über NN 1)	Gebirge bzw. Landschaft
Alpen			Hessisches Berg- und Hügelland		
Nördliche Kalkalpen					
Zugspitze	2 962	Wettersteingebirge	Wasserkuppe	950	Hohe Rhön (Lange Rhön)
Höllentalspitze	2 745	Wettersteingebirge	Kreuzberg	928	Hohe Rhön (Lange Rhön)
Watzmann	2 713	Berchtesgadener Alpen	Milseburg	833	Vorder- und Kuppenrhön
Hochfrottspitze	2 649	Allgäuer Hochalpen	Taufstein	773	Hoher Vogelsberg (Oberwald)
Mädelegabel	2 645	Allgäuer Hochalpen	Hoher Meißner	754	Meißner (Fulda-Werra-Bergland)
Alpspitze	2 628	Wettersteingebirge	Wüstegarten	675	Kellerwald
Hochkalter	2 607	Berchtesgadener Alpen	Bielstein	641	Kaufunger Wald (Fulda-Werra-Bergland)
Hochvogel	2 592	Allgäuer Hochalpen	Eisenberg	636	Knüll
Östliche Karwendelspitze	2 537	Karwendelgebirge	Hohes Gras	615	Habichtswälder Bergland
Hoher Göll	2 522	Berchtesgadener Alpen	Weser- und Leinebergland, Harz		
Westliche Karwendelspitze	2 385	Karwendelgebirge	Brocken	1 142	Mittelharz
Soiernspitze	2 259	Karwendelgebirge	Wurmberg	971	Oberharz
Toreck	2 017	Hinterer Bregenzer Wald	Bruchberg	928	Mittelharz
Schwäbisch-Oberbayerische Voralpen			Großer Auerberg	580	Unterharz
Kreuzspitze	2 185	Ammergebirge	Große Blöße	528	Solling
Säuling	2 047	Ammergebirge	Köterberg	497	Lipper Bergland
Rotwand	1 885	Mangfallgebirge	Bröhn	405	Deister (Calenberger Bergland)
Hochgräf	1 834	Vorderer Bregenzer Wald	Thüringisch-Fränkisches Mittelgebirge		
Benediktenwand	1 801	Kocheler Berge	Schneeberg	1 051	Hohes Fichtelgebirge
Hochstaufen	1 771	Chiemgauer Alpen	Ochsenkopf	1 024	Hohes Fichtelgebirge
Grünten	1 738	Vilser Gebirge (Allgäuer Voralpen)	Großer Beerberg	982	Thüringer Wald
Alpenvorland			Großer Inselsberg	916	Thüringer Wald
Ursersberg	1 129	Adelegg	Kieferle	867	Thüringer Schiefergebirge
Auerberg	1 055	Lech-Vorberge	Kickelhahn	861	Thüringer Wald
Peißenberg	988	Ammer-Loisach-Hügelland	Dobraberg	795	Frankenwald
Hohentwiel	686	Hegau	Wetzstein	792	Thüringer Schiefergebirge
Mittelgebirge			Vogtland, Erzgebirge		
Schwarzwald, Oberrheinisches Tiefland			Fichtelberg	1 214	Oberes Westerzgebirge
Feldberg	1 493	Hochschwarzwald	Auersberg	1 019	Oberes Westerzgebirge
Belchen	1 414	Hochschwarzwald	Hoher Kiel	942	Oberes Westerzgebirge
Schauinsland	1 284	Hochschwarzwald	Kahleberg	905	Oberes Osterzgebirge
Hornisgrinde	1 164	Gründenschwarzwald	Pohlberg	831	Unteres Westerzgebirge
Brandenkopf	932	Mittlerer Schwarzwald	Geising	824	Oberes Osterzgebirge
Totenkopf	557	Kaiserstuhl	Kapellenberg	759	Elstergebirge (Oberes Vogtland)
Oberpfälzer und Bayerischer Wald			Sächsisches Kreidesandsteingebiet, Oberlausitz		
Großer Arber	1 456	Hinterer Bayerischer Wald	Lausche	793	Zittauer Gebirge
Rachel	1 453	Hinterer Bayerischer Wald	Hochwald	749	Zittauer Gebirge
Dreissesselberg	1 332	Hinterer Bayerischer Wald	Valtenberg	589	Lausitzer Bergland
Einödriegel	1 121	Vorderer Bayerischer Wald	Kottmar	583	Lausitzer Bergland
Breitenauriegel	1 114	Vorderer Bayerischer Wald	Großer Zschirnstein	561	Elbsandsteingebirge
Entenbühl	901	Hinterer Oberpfälzer Wald	Lilienstein	415	Elbsandsteingebirge
Signalberg	886	Hinterer Oberpfälzer Wald	Mittelgebirgsvorland		
Schwarzwöhrberg	706	Vorderer Oberpfälzer Wald	Hohenzollern	855	Vorland der westlichen Schwäbischen Alb
West- und Süddeutsches Stufen- und Bergland			Dolmar	739	Südliches Vorland des Thüringer Waldes
Lemberg	1 015	Hohe Schwäbische Alb	Hesselberg	689	Vorland der Südlichen Frankenalb
Donnersberg	686	Glan-Alsenz-Berg und Hügelland	Hohenstaufen	684	Vorland der mittleren Schwäbischen Alb
Kalmitt	673	Haardt (Pfälzer Wald)	Großer Gleichberg	679	Grabfeld
Poppberg	652	Mittlere Frankenalb	Birkenberg	535	Ohmgebirge
Wülzburg	628	Südliche Frankenalb	Ehrenbürg (Walberla)	530	Vorland der Nördlichen Frankenalb
Kätznbuckel	626	Sandstein-Odenwald	Alter Berg	494	Hainich
Neunkircher Höhe	605	Vorderer Odenwald	Großer Ettersberg	478	Thüringer Becken
Geiersberg	585	Sandstein-Spessart	Kulpenberg	477	Kyffhäuser
Schaumberg	569	Oberes Nahebergland	Landeskronen	420	Ostlausitzer Vorberge
Rothenberg	557	Nördliche Frankenalb	Abtsberg	412	Thüringer Becken
Hohenlandsberg	498	Steigerwald	Keulenberg	405	Westlausitzer Vorberge
Rheinisches Schiefergebirge			Tiefland		
Großer Feldberg	879	Hoher Taunus	Kuxberg	322	Elm (Ostbrenschweigisches Hügelland)
Langenberg	843	Rothaargebirge (Hochsauerland)	Hagelberg	201	Hoher Fläming
Erbeskopf	818	Hoch- und Idarwald (Hunsrück)	Stemweder Berg	181	Rahden-Diepenauer Geest
Hohe Acht	747	Östliche Hocheifel	Heippter Berge	179	Oberes Tollensegebiet
Schwarzer Mann	696	Schneifel (Westliche Hocheifel)	Golmberg	178	Niederer Fläming
Weißer Stein	690	Rureifel	Wilseder Berg	169	Hohe Heide (Lüneburger Heide)
Nordhelle	663	Ebbegebirge (Südsauerländer Bergland)	Bungsberg	168	Ostholsteinisches Hügel- und Seenland
Ellerspring	657	Soonwald (Hunsrück)	Hutberg	162	Gubener Land
Fuchskauten	656	Hoher Westerwald	Piekberg	161	Jasmund
Kalte Herberge	619	Hoher Taunus (Rheingau-Gebirge)	Heilberge	160	Klötzer Heide (Altmark)
Großer Ölberg	460	Siebbegebirge (Unteres Mittelrheingebiet)	Semmelberg	158	Oberbarnim
			Schwarze Berge	155	Hohe Heide (Lüneburger Heide)
			Falkenberg	150	Südheide (Lüneburger Heide)

*) Auswahl unter den höchsten Bergen der Naturlandschaftsräume.

1) Normal-Null.

Quelle: Beteiligte Landesvermessungsämter

Deutschland
1.5.15 Gesamtfläche nach Nutzungsarten und Ländern

Land	Jahr 1)	Gesamt- fläche	Gebäude- und Frei- fläche 2)	Betriebs- fläche 3)	Er- holungs- fläche 4)	Verkehrs- fläche 5)	Fläche anderer Nutzung 6)	Landwirt- schafts- fläche 7)	Wald- fläche 8)	Wasser- fläche 9)	Öd- und Unland 10)
		1 000 ha	Anteil an der Gesamtfläche								
Schleswig-Holstein ..	1979	1 570,9	4,8	0,5	0,6	3,8	0,6	74,8	8,7	4,4	1,7
	1989	1 572,9	5,3	0,6	0,6	3,9	1,0	73,2	9,0	4,6	1,7
Hamburg	1979	75,5	32,9	1,0	7,3	10,9	1,6	31,6	4,3	8,1	2,4
	1989	75,5	34,0	1,3	7,9	11,5	1,6	28,7	4,4	8,0	2,4
Niedersachsen	1979	4 739,0	4,8	0,9	0,4	4,5	1,0	62,2	20,6	2,0	3,6
	1989	4 734,3	5,8	0,8	0,6	4,7	1,7	61,4	20,7	2,0	2,2
Bremen	1979	40,4	25,4	1,5	5,4	12,5	3,4	37,6	1,6	11,1	1,6
	1989	40,4	30,6	1,1	7,4	12,2	1,7	32,5	1,8	11,4	1,3
Nordrhein-Westfalen ..	1979	3 406,5	9,2	0,9	0,9	5,7	0,8	56,0	24,5	1,5	0,4
	1989	3 406,8	11,0	1,0	1,1	6,3	0,8	53,1	24,7	1,7	0,4
Hessen	1979	2 111,3	5,3	0,3	0,3	6,1	0,3	46,8	39,4	1,1	0,4
	1989	2 111,4	6,4	0,4	0,6	6,4	0,4	44,4	39,7	1,2	0,4
Rheinland-Pfalz	1979	1 984,8	4,3	0,4	0,3	4,9	1,1	48,8	38,6	1,2	0,4
	1989	1 984,9	4,8	0,5	1,3	5,8	1,3	44,5	40,1	1,3	0,3
Baden-Württemberg ...	1979	3 575,4	5,4	0,2	0,4	4,7	0,4	50,9	36,4	0,9	0,6
	1989	3 575,2	6,1	0,3	0,5	5,0	0,5	49,0	37,1	0,9	0,6
Bayern	1979	7 055,1	2,8	0,3	0,3	3,4	0,9	55,6	33,7	1,6	1,3
	1989	7 055,4	4,0	0,3	0,4	3,9	1,2	53,3	33,8	1,7	1,4
Saarland	1979	257,3	9,9	.	0,5	5,2	0,5	49,1	33,0	0,8	1,1
	1989	257,0	11,0	0,9	0,7	5,9	0,5	46,2	33,1	0,8	0,8
Berlin-West	1979	48,0	40,3	2,1	9,0	16,5	1,8	7,6	16,0	6,5	0,1
	1989	48,0	42,4	1,0	10,4	17,0	2,0	4,1	16,1	6,8	0,1
Früheres Bundesgebiet	1979	24 864,3	5,2	0,5 ^{a)}	0,5	4,6	0,8	55,9	29,4	1,7	1,4
	1989	24 861,9	6,2	0,6	0,7	5,0	0,9	53,7	29,8	1,8	1,1
Neue Länder und Berlin-Ost	1979	10 832,5			10,8			58,0	27,3	2,1	2,0
	1989	10 832,9			10,8			57,0	27,5	2,9	1,8
Deutschland	1989	35 694,7			12,7			54,7	29,1	2,1	1,3

1) Im früheren Bundesgebiet ist der Zeitvergleich durch die Umstellung auf die neue Nutzungsartensystematik des automatisierten Liegenschaftskatasters stellenweise beeinträchtigt. Während im früheren Bundesgebiet der Flächen-erhebung das AdV-Nutzungsartenverzeichnis zugrunde liegt, bildet im Gebiet der neuen Länder und Berlin-Osts die dem Wirtschaftskataster zugrunde liegende Nomenklatur die Basis der Erhebung. Beide Systematiken unterscheiden sich bezüglich Aufbau und Gliederung grundlegend.

2) Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

3) Unbebaute Flächen, vorherrschend gewerblich oder industriell sowie zur Ver- und Entsorgung genutzt (Halden, Lagerplätze, Abbauland usw.).

4) Unbebaute Flächen für Sport, Erholung, Freizeitgestaltung, auch Kleingärten, Wochenend- und Campingplätze, parkähnlich angelegte Friedhöfe.

5) Flächen für Straßen-, Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr (einschl. Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Böschungen, Rad- und Gehwegen, Parkstreifen usw.) sowie Plätze für Fahrzeuge, Märkte, Veranstaltungen.

6) Flächen anderer als der genannten Nutzungsarten (Übungs- gelände, Felsen, Dünen, stillgelegtes Abbauland usw.).

7) Flächen des Ackerbaus, der Wiesen- und Weidenwirtschaft, des Garten- und Weinbaus, ohne Moor und Heide.

8) Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden, auch Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäsungsflächen. Im Gebiet der neuen Länder und Berlin-Osts: Forsten, Hol- zungen und Korbweidenanlagen.

9) Ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckte Flächen, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstli- chen Betten abfließt oder steht; auch Böschungen, Lein- pfade usw.

10) Flächen, die nicht geordnet genutzt werden (Felsen, größere Böschungen, Dünen usw.), sowie Moor und Heide.

a) Ohne Saarland.

Methodische Anmerkungen siehe S. 211.

Lfd. Nr.	Beobachtungsstation, (Höhe in m über NN) ¹⁾ a = 1990/91 b = langjähriger Durchschnitt ²⁾	Mittlere Lufttemperatur in °C ³⁾												
		Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Jahr ⁵⁾
1	List auf Sylt (26) a b	5,4 6,0	3,7 3,0	3,1 0,9	- 0,4 0,4	4,9 2,3	7,2 5,9	8,9 10,5	11,9 14,3	18,0 15,8	17,3 16,3	14,7 14,0	9,9 10,2	8,7 8,3
2	Schleswig (43) a b	4,7 4,9	2,6 1,9	2,5 0,2	- 1,0 0,2	5,5 2,5	7,0 6,1	9,3 10,8	12,1 14,6	17,6 15,8	16,9 15,7	13,4 13,0	8,8 9,1	8,3 7,9
3	Warnemünde (4) a b	5,5 5,2	2,5 2,1	2,7 0,1	- 1,1 0,2	5,4 2,6	7,4 6,2	9,7 10,9	13,1 15,0	18,3 16,4	17,5 16,7	15,2 13,9	9,6 9,7	8,8 8,3
4	Greifswald (2) a b	4,7 4,5	1,4 1,3	2,3 - 0,7	- 1,5 - 0,5	5,1 2,1	7,2 6,2	9,4 11,1	13,4 15,8	17,9 16,7	17,5 16,5	14,3 13,3	8,6 9,0	8,4 7,9
5	Travemünde (9) a b	5,5 5,0	2,8 1,9	3,0 0,1	- 0,8 0,2	6,3 2,8	7,6 6,4	10,1 11,1	13,2 15,1	18,1 16,4	17,5 16,2	14,6 13,5	9,3 9,5	8,9 8,2
6	Cuxhaven (5) a b	6,0 5,8	3,7 2,7	3,2 1,0	- 0,6 1,1	6,4 3,4	8,0 7,0	9,6 11,6	12,8 15,1	18,6 16,6	18,0 16,8	15,1 14,0	10,0 10,3	9,2 8,8
7	Hamburg-Fuhlsbüttel (13) a b	5,4 5,0	2,7 2,0	3,0 0,4	- 1,4 0,6	7,1 3,3	7,7 7,1	10,1 11,8	13,2 15,5	19,2 16,4	17,7 16,3	14,7 13,4	9,3 9,4	9,1 8,4
8	Schwerin (59) a b	4,9 4,5	1,7 1,5	2,2 - 0,4	- 2,2 - 0,2	6,1 2,8	7,3 6,9	9,6 11,9	12,9 15,7	18,8 16,8	17,5 16,6	14,7 13,4	9,0 9,2	8,5 8,2
9	Neubrandenburg ... (81) a b	4,4 4,0	0,7 0,9	1,8 - 1,1	- 2,8 - 0,8	5,1 2,2	7,0 6,2	8,9 11,4	12,9 15,5	18,1 16,6	17,5 16,5	14,5 13,2	8,3 8,5	8,0 7,8
10	Emden-Nesserland . (5) a b	5,8 5,8	3,7 3,1	2,8 1,3	- 1,2 1,7	7,8 4,0	8,3 7,4	9,7 11,9	12,7 15,4	18,9 16,6	17,8 16,8	15,0 14,4	9,7 10,5	9,3 9,1
11	Bremen (Flughafen) (4) a b	5,5 5,2	3,0 2,4	2,8 0,9	- 1,6 1,2	7,6 4,6	7,8 7,9	10,0 12,5	12,9 16,0	19,4 17,1	17,7 16,8	14,7 13,8	9,1 9,7	9,1 8,9
12	Angermünde (56) a b	4,7 4,1	0,5 0,8	1,8 - 1,3	- 2,9 - 0,8	5,2 2,6	7,5 7,2	9,5 12,4	14,0 15,4	19,0 17,5	13,0 17,0	14,7 13,3	8,4 8,7	8,4 8,2
13	Lüchow (17) a b	5,2 4,6	1,9 1,6	2,3 - 0,2	- 2,7 0,2	6,6 3,3	7,3 7,5	9,8 12,4	13,5 16,1	19,4 17,1	17,6 16,7	14,2 13,4	9,5 9,1	8,6 8,5
14	Seehausen (Altmark) (21) a b	5,3 4,3	1,5 1,3	2,1 - 0,7	- 2,8 - 0,3	6,2 3,1	7,1 7,4	10,0 12,4	13,9 16,3	19,5 17,2	17,8 16,9	14,8 13,4	8,6 9,0	8,7 8,4
15	Hannover-Langen- hagen (53) a b	5,4 5,0	2,5 2,0	3,0 0,5	- 2,1 0,7	7,7 3,7	7,9 7,7	10,4 12,3	13,5 15,3	19,5 17,0	17,9 16,6	14,9 13,5	8,3 9,4	9,1 8,7
16	Berlin-Dahlem (51) a b	5,3 4,6	1,1 1,3	2,3 - 0,5	- 2,3 0,3	6,8 3,6	8,2 8,3	11,5 13,2	14,5 16,9	20,6 17,8	13,3 17,1	15,1 13,4	9,0 9,1	9,1 8,3
17	Berlin-Schönefeld (34) a b	5,0 4,2	0,7 0,6	1,7 - 1,1	- 3,0 - 0,4	6,1 3,1	7,7 7,8	10,2 12,8	14,6 16,7	20,3 18,0	13,8 17,5	15,6 13,9	9,0 9,1	8,9 8,5
18	Potsdam (81) a b	4,8 4,1	0,6 0,8	1,6 - 1,0	- 2,8 - 0,3	6,3 3,3	7,7 7,9	10,1 12,9	14,2 16,7	20,0 17,9	13,1 17,4	15,3 13,9	9,0 9,1	8,7 8,6
19	Lindenberg (Kr. Beeskow) (98) a b	4,7 4,1	0,2 0,6	1,6 - 1,4	- 3,0 - 0,5	6,1 3,0	7,9 7,7	9,9 12,8	14,6 16,3	20,2 17,9	18,4 17,5	15,8 13,9	9,1 9,2	8,8 8,5
20	Magdeburg (79) a b	5,4 4,7	1,5 1,2	2,2 - 0,6	- 2,8 0,1	7,1 3,7	7,6 8,6	10,2 13,4	14,1 17,0	19,8 18,1	18,1 18,0	15,1 14,6	8,9 9,4	8,9 9,0
21	Bad Salzuflen (98) a b	5,7 5,4	2,8 2,5	3,3 1,1	- 1,1 1,6	8,3 4,4	8,0 8,2	10,5 12,5	13,5 15,8	19,5 17,0	18,0 16,7	15,2 13,8	9,4 9,9	9,4 9,1
22	Münster (Westf.) ⁶⁾ (62) a b	5,4 5,6	3,2 2,9	3,0 1,5	- 1,0 2,0	8,3 4,8	8,3 8,3	10,4 12,7	13,1 15,9	19,6 17,1	17,8 -	14,9 -	9,2 -	- -
23	Brocken (1 142) a b	- 0,7 - 0,4	- 3,9 - 3,0	- 2,6 - 4,5	- 7,1 - 4,4	2,1 - 2,4	0,6 0,9	2,7 5,3	6,0 4,0	12,7 10,2	11,9 10,3	9,3 7,7	3,4 4,5	2,9 2,8
24	Cottbus (69) a b	5,3 4,5	1,1 1,1	2,0 - 0,9	- 2,5 - 0,2	6,8 3,3	7,9 8,0	10,2 13,1	15,2 17,2	21,0 18,4	18,9 17,7	15,8 13,9	9,1 9,2	9,2 8,8
25	Essen-Bredeneu ... (152) a b	5,8 5,7	2,8 3,0	3,0 1,7	- 0,5 2,4	8,9 5,0	8,6 8,5	10,5 12,8	13,0 15,8	19,6 17,1	18,6 16,9	16,0 14,4	10,1 10,4	9,7 9,5
26	Leipzig-Schkeuditz (131) a b	5,4 4,5	1,1 1,4	2,1 - 0,5	- 2,5 0,1	6,8 3,4	7,4 7,8	10,0 12,5	14,5 16,4	20,1 17,8	18,7 17,3	16,1 13,8	9,1 9,2	9,1 8,6
27	Kassel (231) a b	4,8 4,7	1,0 1,6	1,6 0,4	- 2,4 1,3	7,1 4,4	7,6 8,4	9,9 12,9	13,2 16,3	19,6 17,6	18,5 17,0	16,4 13,9	8,7 9,4	8,8 9,0
28	Lüdenscheid (444) a b	3,9 3,9	0,6 1,2	1,0 - 0,2	- 1,8 0,7	7,0 3,4	6,4 6,8	8,7 11,1	11,3 14,2	18,2 15,5	16,9 15,3	14,3 12,8	8,3 8,9	7,9 7,8
29	Görlitz (237) a b	4,3 4,0	0,1 0,3	1,2 - 1,7	- 3,5 - 0,9	5,7 2,6	6,9 7,3	8,8 12,2	14,1 16,1	19,1 17,4	17,5 16,8	14,7 13,3	8,5 8,8	8,1 8,0

*) In Abweichung von der Zeichenerklärung bedeutet hier ein Strich (-) = Angaben fehlen und ein Punkt (.) = Merkmal nicht eingetreten. Nähere Erläuterungen in "Monatlicher Witterungsbericht" = (Herausgeber: Deutscher Wetterdienst in Offenbach am Main und Potsdam).

1) Normal-Null.

2) Durchschnitt aus den Jahren 1951 bis 1980.

land
Verhältnisse *)

Niederschlagsmenge in mm ⁴⁾													Sonnenscheindauer in Stunden								Lfd. Nr.
Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Jahr ⁵⁾	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
84	52	64	23	30	52	27	74	36	71	37	58	608	100	216	242	188	296	236	175	124	1
87	66	53	31	36	39	43	46	61	82	76	79	699	129	186	245	261	236	224	162	102	
125	62	68	45	37	67	53	157	70	76	94	87	941	112	205	225	147	301	233	171	121	2
96	86	73	50	50	55	56	65	94	101	88	78	878	114	174	232	249	220	205	157	100	
87	41	27	38	18	30	33	154	43	35	36	23	565	134	177	248	150	301	220	178	132	3
52	50	44	30	37	41	47	56	72	66	53	44	592	121	180	248	265	237	221	171	107	
64	34	25	39	17	38	38	155	60	44	31	17	562	132	196	207	167	289	203	178	130	4
46	46	38	28	33	39	51	55	64	55	53	44	552	132	178	252	267	241	226	176	111	
88	62	39	37	27	29	27	156	62	69	46	45	687	130	183	235	155	308	226	181	133	5
58	57	48	34	38	41	47	56	67	70	50	46	612	122	177	238	253	230	209	162	103	
123	73	41	21	24	55	46	138	49	53	77	55	755	116	227	204	144	313	244	162	136	6
79	71	65	41	47	47	56	63	90	94	83	74	809	121	179	230	242	220	209	159	104	
133	63	38	26	24	45	38	129	54	100	62	51	763	113	195	172	137	301	218	161	145	7
64	71	56	40	44	47	55	70	87	84	68	58	744	116	168	217	235	209	198	154	100	
66	43	23	35	17	19	29	117	33	39	27	41	489	137	189	206	137	303	205	175	144	8
55	53	47	33	37	42	53	68	73	72	50	42	625	124	178	238	251	223	209	168	107	
58	37	18	18	18	55	44	98	28	54	37	18	483	126	185	183	144	289	181	170	147	9
43	44	36	27	32	40	56	72	66	65	49	39	569	137	182	254	271	235	228	179	111	
119	60	41	19	16	23	55	124	40	17	79	60	653	129	225	159	122	253	190	138	107	10
76	69	60	40	45	45	54	69	96	74	70	63	761	116	173	216	222	201	195	148	98	
104	48	35	15	13	24	34	100	40	42	60	35	550	103	209	147	122	262	189	150	128	11
60	62	54	42	45	50	62	67	82	80	57	52	713	109	161	208	218	195	189	147	101	
51	47	20	9	30	30	51	73	45	42	32	16	446	122	178	186	196	307	215	190	163	12
42	42	39	31	31	39	51	70	62	56	46	38	547	139	170	232	249	232	219	177	108	
49	52	29	21	18	13	36	66	38	79	23	16	440	127	192	181	155	316	224	179	155	13
42	46	39	31	33	38	50	62	71	64	43	37	556	124	167	220	239	214	199	161	101	
62	62	19	21	19	34	37	78	28	37	27	16	440	107	186	186	153	298	189	173	157	14
44	46	40	28	32	37	52	65	68	63	43	38	556	116	161	221	221	205	189	154	98	
77	64	42	16	24	16	30	84	55	55	52	31	546	116	210	165	147	284	210	161	138	15
52	55	47	37	40	48	59	70	75	69	48	44	644	111	158	207	216	197	190	149	104	
57	73	28	27	41	40	39	82	48	24	20	24	503	128	175	180	199	322	204	196	198	16
46	49	41	35	32	42	53	73	62	70	48	41	592	134	166	221	236	221	209	172	112	
46	61	20	12	27	33	38	70	16	16	15	19	373	-	-	-	-	-	-	-	-	17
40	42	36	27	27	39	50	57	68	59	44	38	527	-	-	-	-	-	-	-	-	
56	73	25	27	44	39	37	91	30	92	14	27	555	125	187	188	196	319	206	188	197	18
45	50	42	35	34	45	55	70	63	66	49	41	595	136	171	223	243	228	214	174	111	
50	78	24	17	26	32	51	57	50	41	12	23	461	126	157	179	213	322	216	201	194	19
42	45	37	32	32	38	51	58	70	60	46	42	553	136	171	227	241	227	214	171	116	
48	40	13	13	25	19	31	77	39	54	27	19	405	105	180	175	182	294	213	185	172	20
39	42	34	29	35	40	50	64	61	56	37	34	521	122	166	215	229	215	198	163	109	
116	91	75	128	33	24	30	89	66	69	53	47	721	119	201	165	115	260	209	144	139	21
64	76	65	53	53	55	70	78	90	78	57	55	792	112	155	201	201	180	177	144	108	
132	93	70	19	25	27	26	82	33	49	71	38	-	124	222	159	123	267	226	157	147	22
64	72	59	48	49	51	61	67	84	-	-	-	-	116	165	207	207	187	-	-	-	
184	148	136	51	63	64	69	140	69	71	74	108	1 177	101	162	115	118	264	179	156	151	23
153	185	156	122	133	116	114	136	142	120	112	120	1 609	104	139	174	179	161	151	127	107	
57	50	20	12	22	41	86	62	7	31	18	17	423	108	144	169	207	301	192	206	200	24
40	44	34	28	30	41	53	65	75	70	51	42	573	134	169	221	233	222	211	170	116	
79	105	75	31	39	37	35	108	56	59	60	34	718	130	207	150	117	237	227	162	128	25
80	81	71	58	58	62	71	86	97	92	72	65	893	108	151	195	193	177	176	141	108	
63	33	13	18	26	36	22	70	24	40	15	16	376	113	160	155	155	264	193	195	197	26
35	35	31	29	33	40	49	66	63	60	45	43	529	111	156	202	207	198	191	152	108	
69	54	33	17	33	21	26	79	33	17	38	32	452	106	186	137	140	262	215	162	135	27
55	62	52	44	44	50	66	77	73	70	52	51	696	120	161	200	204	195	183	142	101	
132	159	122	42	54	44	49	131	75	56	76	68	1 008	111	181	151	114	239	223	157	116	28
109	132	117	92	85	80	84	100	118	112	90	85	1 204	110	143	181	178	168	164	140	112	
66	42	21	11	23	33	84	96	26	63	28	15	508	113	148	151	203	278	200	204	185	29
46	52	42	34	39	50	70	73	90	72	55	50	673	132	164	216	224	220	210	169	129	

3) In 2 m Höhe über dem Erdboden gemessen. Die Tagesmittel sind berechnet nach der Formel

$$\frac{7^h + 14^h + 2 \times 21^h}{4}$$

4

4) 1 mm = 1 l/m².

5) Wasserwirtschaftsjahr (November - Oktober).

6) Ab August 1991 Station Greven (Flughafen).

Lfd. Nr.	Beobachtungsstation ¹⁾ (Höhe in m über NN) a = 1990/91 b = langjähriger Durchschnitt ²⁾		Mittlere Lufttemperatur in °C ³⁾												
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Jahr ⁵⁾
1	Dresden-Klotzsche (222)	a	5,0	0,6	2,1	- 2,5	6,8	7,3	9,9	15,0	20,5	18,5	16,0	9,2	9,0
		b	4,3	0,8	- 1,0	- 0,2	3,2	7,7	12,5	16,4	17,7	17,3	13,9	9,3	8,5
2	Erfurt-Bindersleben (312)	a	4,8	0,5	1,3	- 3,2	6,5	6,8	9,1	13,5	19,4	17,9	15,5	8,2	8,4
		b	3,6	0,3	- 1,2	- 0,5	2,8	7,2	11,8	15,4	16,8	16,4	13,2	8,5	7,9
3	Köln-Wahn (Flughafen) (73)	a	5,9	2,7	3,0	- 0,4	8,6	8,3	10,4	13,6	19,8	18,5	15,6	9,8	9,7
		b	5,7	2,8	1,6	- 2,4	5,1	8,5	13,0	16,2	17,7	17,1	14,2	9,9	9,5
4	Chemnitz (418)	a	4,0	- 0,4	1,4	- 3,0	6,0	6,2	8,2	13,0	18,6	17,2	14,9	8,2	7,9
		b	3,6	0,1	- 1,6	- 0,9	2,3	6,5	11,2	15,0	16,3	15,9	12,8	8,5	7,5
5	Aachen (202)	a	6,1	2,9	3,0	0,2	9,1	8,5	10,5	13,4	19,6	19,0	16,1	10,3	9,9
		b	6,0	3,4	2,2	2,6	5,3	8,4	12,6	15,7	17,1	16,8	14,3	10,5	9,6
6	Gießen (Liebigshöhe) (186)	a	5,2	1,4	1,9	- 2,1	7,2	8,1	11,0	14,1	20,3	19,5	15,9	8,5	9,3
		b	4,5	1,5	0,2	- 1,2	4,6	8,6	13,0	16,4	17,9	17,2	13,9	9,2	9,0
7	Meiningen (450)	a	3,2	- 1,5	0,1	- 4,3	4,9	5,5	8,0	12,1	18,4	17,3	14,5	7,1	7,1
		b	2,2	- 0,9	- 2,2	- 0,9	2,2	6,5	10,9	14,5	15,7	15,1	12,2	7,7	6,9
8	Fichtelberg (1 213)	a	- 1,2	- 5,2	- 3,4	- 7,3	1,3	0,7	2,5	7,6	13,4	12,2	9,6	2,5	2,7
		b	- 0,8	- 3,8	- 5,3	- 5,0	- 2,6	1,2	6,0	9,8	11,2	11,0	8,0	4,2	2,8
9	Hof-Hohensaas (567)	a	2,6	- 1,9	- 0,2	- 4,6	4,1	5,1	7,5	12,2	17,8	16,3	13,5	6,5	6,6
		b	1,9	- 1,4	- 3,0	- 2,1	1,3	5,5	10,2	13,9	15,3	14,7	11,5	7,0	6,2
10	Frankfurt am Main (Flughafen) (112)	a	5,8	1,8	2,7	- 1,1	8,2	9,1	11,9	15,2	21,6	21,1	17,1	9,1	10,2
		b	4,8	1,7	0,5	- 1,7	5,0	9,2	13,6	17,1	18,6	17,9	14,5	9,4	9,5
11	Geisenheim (118)	a	6,0	2,1	2,9	- 0,8	8,2	9,0	11,6	14,7	21,4	20,8	16,7	9,3	10,2
		b	5,2	2,3	1,1	- 2,2	5,6	9,6	13,9	17,1	18,5	17,8	14,6	9,7	9,8
12	Bad Kreuznach (159)	a	5,2	1,6	2,3	- 1,3	7,5	8,5	11,5	14,6	20,9	20,3	16,4	8,7	9,7
		b	5,0	2,0	0,8	- 1,8	5,2	9,2	13,5	16,8	18,3	17,6	14,3	9,4	9,5
13	Würzburg (268)	a	4,9	0,6	1,8	- 2,1	6,7	8,2	10,9	14,7	20,8	20,0	16,2	8,1	9,2
		b	4,2	1,0	- 0,3	- 1,0	4,6	8,8	13,2	16,6	18,2	17,5	14,2	9,2	9,0
14	Trier (Petrusberg) (265)	a	5,2	1,6	1,7	- 0,8	8,1	8,1	11,0	13,6	20,2	20,0	16,2	8,9	9,5
		b	4,7	1,8	0,8	- 1,9	5,0	8,5	12,6	15,8	17,4	16,7	14,0	9,5	9,1
15	Weiden/Oberpfalz (438)	a	3,3	- 1,2	0,7	- 3,8	5,4	6,6	8,8	13,7	19,2	17,6	14,2	7,4	7,7
		b	2,7	- 0,7	- 2,3	- 0,9	2,7	7,0	11,5	15,1	16,4	15,8	12,5	7,6	7,3
16	Nürnberg (Flughafen) (310)	a	4,7	0,4	1,6	- 2,3	6,4	7,8	10,2	15,1	21,0	19,4	15,3	8,1	9,0
		b	4,0	0,6	- 0,7	- 0,7	4,2	8,6	13,4	17,0	18,5	17,6	14,0	8,9	8,9
17	Saarbrücken-St. Johann 6) (193)	a	6,2	2,3	2,9	- 0,1	8,7	9,2	12,6	15,1	21,6	21,1	16,8	9,6	10,5
		b	5,4	2,4	1,4	- 2,6	5,6	9,3	13,6	16,9	18,4	17,4	14,5	9,9	9,8
18	Regensburg (366)	a	3,7	- 1,0	0,5	- 4,0	5,9	7,7	10,0	15,1	19,7	18,4	14,9	7,4	8,2
		b	3,0	- 0,6	- 2,2	- 0,6	3,4	8,0	12,6	16,3	17,7	16,9	13,4	8,1	8,0
19	Karlsruhe (112)	a	5,7	1,8	3,0	- 0,5	8,8	9,7	12,3	16,6	22,6	22,0	17,8	9,8	10,8
		b	5,3	2,2	1,1	- 2,3	5,9	9,9	14,2	17,6	19,3	18,4	15,2	10,0	10,1
20	Metten (Kr. Deggendorf) (313)	a	4,1	- 1,7	- 0,2	- 4,6	5,9	7,5	9,6	14,5	18,9	17,5	14,2	7,0	7,7
		b	3,0	- 0,9	- 2,7	- 1,0	3,0	7,9	12,4	15,7	17,0	16,2	12,9	7,7	7,6
21	Stuttgart (Schnarrenberg) (314)	a	5,1	1,2	2,3	- 0,3	8,3	8,7	11,0	15,3	21,1	21,0	16,8	9,0	10,0
		b	4,7	1,4	0,4	- 1,7	5,2	8,9	13,0	16,4	18,1	17,4	14,5	9,6	9,3
22	Passau-Oberhaus (409)	a	3,6	- 1,1	0,2	- 3,5	6,3	7,4	9,6	14,9	19,4	18,0	14,8	8,0	8,1
		b	3,0	- 0,8	- 2,4	- 0,6	3,4	7,9	12,5	16,0	17,3	16,6	13,4	8,2	7,9
23	Freudenstadt (Kienberg) (797)	a	1,9	- 2,0	- 1,1	- 2,7	5,1	4,7	7,1	11,5	17,2	17,2	13,8	6,3	6,6
		b	2,5	- 0,5	- 1,7	- 0,9	2,0	5,4	9,8	13,1	14,9	14,4	11,8	7,5	6,5
24	Ulm/Donau (522)	a	3,4	- 0,9	0,2	- 3,5	5,8	7,2	9,6	14,6	19,5	18,5	14,8	6,9	8,0
		b	2,9	- 0,6	- 1,7	- 0,3	3,4	7,6	12,1	15,4	17,1	16,3	13,0	7,9	7,8
25	Mühldorf/Inn (405)	a	3,3	- 1,7	- 0,2	- 4,2	5,5	6,8	9,1	14,7	19,2	17,5	14,4	7,1	7,6
		b	3,1	- 0,6	- 2,2	- 0,5	3,4	7,8	12,3	15,8	17,3	16,6	13,3	8,0	7,9
26	München-Riem (Flughafen) (527)	a	3,6	- 1,0	0,1	- 3,2	6,0	6,9	9,4	14,5	19,3	18,3	15,5	7,3	8,1
		b	3,2	- 0,4	- 1,7	- 0,5	3,3	7,5	12,0	15,5	17,3	16,6	13,5	8,2	7,9
27	Freiburg im Breisgau (Stefan-Meier-Str.) (269)	a	6,2	2,4	3,4	0,4	9,3	10,1	12,3	16,8	22,2	22,3	18,5	10,1	11,2
		b	5,7	2,5	1,5	2,9	6,5	10,1	14,3	17,5	19,5	18,8	15,8	10,6	10,5
28	Konstanz (443)	a	4,7	0,8	1,4	- 1,1	7,2	8,2	10,5	15,3	20,6	20,2	16,7	8,7	9,4
		b	4,4	1,0	- 0,0	- 1,3	4,9	8,8	13,0	16,3	18,2	17,5	14,6	9,3	9,1
29	Oberstdorf (810)	a	1,6	- 3,5	- 2,4	- 3,2	5,3	4,2	6,8	12,5	17,3	16,2	13,7	6,3	6,2
		b	1,8	- 2,1	- 3,0	- 1,8	1,2	4,9	9,8	13,3	15,1	14,3	11,5	6,8	6,0

*) In Abweichung von der Zeichenerklärung bedeutet hier ein Strich (-) = Angaben fehlen und ein Punkt (.) = Merkmal nicht eingetreten. Nähere Erläuterungen in "Monatlicher Witterungsbericht" (Herausgeber: Deutscher Wetterdienst in Offenbach am Main und Potsdam).

1) Normal-Null.

2) Durchschnitt aus den Jahren 1951 bis 1980.

land
Verhältnisse *)

Niederschlagsmenge in mm ⁴⁾													Sonnenscheindauer in Stunden								Lfd. Nr.
Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Jahr ⁵⁾	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
68	29	14	9	24	34	57	82	35	78	25	16	471	93	126	152	186	269	195	195	198	1
44	49	39	34	41	53	61	76	90	69	53	51	660	122	157	204	213	211	201	162	126	
50	30	21	13	18	26	19	62	51	60	18	15	383	119	177	152	192	281	216	200	179	2
35	31	30	25	33	42	55	73	58	61	43	42	528	117	159	209	214	214	198	161	114	
84	73	42	14	44	56	38	94	57	26	73	33	634	106	200	167	122	245	262	168	111	3
64	65	56	46	51	50	68	81	89	88	59	52	769	117	162	199	199	196	181	151	112	
49	25	34	9	23	34	45	116	53	38	17	18	461	102	155	146	196	281	202	198	196	4
46	52	44	39	46	56	68	91	98	70	58	58	726	114	147	192	202	196	192	155	126	
80	106	70	19	37	55	29	96	58	34	38	41	663	106	197	149	131	231	250	178	125	5
71	67	61	56	56	58	71	76	84	88	62	57	807	116	156	196	198	191	187	156	124	
81	66	58	19	43	30	6	95	63	4	43	44	552	100	206	166	143	274	269	178	108	6
55	58	43	39	39	39	53	66	60	65	48	45	609	122	169	208	213	211	195	147	99	
84	51	47	16	25	30	14	69	24	18	25	19	422	105	191	143	154	279	223	181	154	7
46	55	46	38	37	47	53	72	68	70	46	46	624	119	162	200	200	202	189	149	110	
84	86	26	22	22	48	82	127	60	123	40	35	755	95	131	110	177	233	185	185	151	8
81	101	91	85	87	90	100	109	135	89	87	79	134	111	141	180	189	187	184	151	130	
100	61	46	30	16	32	34	125	29	26	44	24	567	92	173	142	183	282	214	196	185	9
50	61	48	42	43	56	69	78	78	76	54	53	708	121	157	197	206	205	192	161	122	
87	58	48	20	31	55	12	60	63	1	41	29	505	112	192	201	176	288	293	190	101	10
59	54	44	40	43	47	55	74	67	74	49	49	655	127	170	213	213	218	200	160	104	
57	44	27	14	20	33	15	41	40	9	43	33	376	90	192	179	132	265	270	183	81	11
49	46	39	34	34	35	49	59	54	59	39	38	535	127	174	215	213	218	202	160	98	
57	46	28	10	25	30	7	37	49	2	35	36	362	93	197	187	155	263	280	181	84	12
46	41	32	32	30	33	46	63	52	61	40	36	512	121	168	210	209	213	201	159	98	
57	42	31	8	22	19	20	78	26	27	45	10	385	94	188	169	173	277	251	189	127	13
48	54	42	41	39	43	49	73	57	63	44	44	597	129	171	214	218	225	205	160	109	
68	74	82	23	33	44	11	62	58	18	43	47	563	98	199	229	140	267	308	174	87	14
73	73	54	54	53	45	67	70	71	78	60	56	754	119	164	204	204	210	189	153	102	
79	37	25	20	23	13	76	160	52	33	50	10	578	101	170	137	189	259	222	172	171	15
44	57	47	44	43	46	60	82	82	70	58	47	680	132	165	205	211	214	203	165	120	
58	33	18	14	33	33	40	106	72	32	67	13	524	115	211	184	211	298	266	189	168	16
41	49	43	38	41	42	56	76	73	70	50	44	623	133	170	219	229	230	209	175	122	
73	108	77	48	44	48	24	71	80	14	46	51	684	114	210	217	150	290	313	191	100	17
76	77	63	63	55	49	70	73	65	78	61	51	781	115	156	199	196	206	186	154	101	
71	44	27	21	24	12	55	127	89	62	46	12	590	111	173	169	198	257	254	164	130	18
44	47	41	40	38	44	59	87	77	75	49	42	644	136	169	212	220	233	212	170	111	
94	92	60	23	27	23	17	55	66	10	71	33	571	114	219	225	194	295	295	200	126	19
64	59	55	55	46	55	71	88	70	76	52	49	740	130	169	217	220	238	216	175	118	
82	71	70	36	39	22	55	133	102	77	41	22	750	91	177	148	175	249	246	157	147	20
64	86	72	66	64	59	79	110	103	99	68	67	937	142	174	218	225	236	220	174	119	
85	52	17	16	29	19	41	90	35	13	62	24	483	106	189	177	161	272	280	159	131	21
48	34	38	35	36	45	72	94	68	82	53	38	643	-	-	-	-	-	-	-	-	
92	57	55	33	52	25	90	123	137	61	40	16	781	113	187	149	186	255	248	179	151	22
64	77	65	63	61	59	89	117	114	107	59	59	933	139	166	210	217	230	213	169	121	
246	178	129	54	72	89	63	188	97	17	130	66	1329	95	183	169	153	267	276	178	104	23
157	173	156	152	127	110	113	138	123	129	104	104	1586	125	159	202	205	236	208	178	140	
71	59	27	34	42	56	58	160	55	35	59	17	673	83	186	191	207	289	271	180	87	24
52	44	46	43	41	52	71	110	94	86	58	47	744	129	163	206	213	237	211	171	106	
83	47	56	15	42	21	101	129	189	124	73	17	897	92	180	153	161	246	235	165	136	25
55	51	49	51	52	63	88	128	123	107	70	54	891	134	162	205	213	230	211	165	118	
78	50	59	19	42	46	132	167	127	89	59	25	893	84	170	176	171	262	252	195	125	26
57	52	52	55	53	73	99	135	129	112	73	58	948	136	164	205	213	233	214	178	131	
126	65	24	17	55	33	62	92	107	12	88	62	743	122	194	222	183	309	318	199	129	27
74	55	62	57	58	72	92	124	99	108	69	63	933	132	167	209	222	246	223	177	124	
99	43	36	15	55	33	100	174	49	14	80	19	717	89	202	196	191	288	278	185	101	28
61	53	53	57	45	61	81	106	106	94	68	54	839	132	167	205	214	235	211	173	97	
140	86	69	30	99	114	201	256	231	62	111	51	1459	94	140	135	149	255	234	140	127	29
128	132	130	130	120	135	154	219	225	212	138	111	1834	133	140	168	167	191	179	162	136	

3) In 2 m Höhe über dem Erdboden gemessen. Die Tagesmittel sind berechnet nach der Formel

$$\frac{7^h + 14^h + 2 \times 21^h}{4}$$

4

4) 1 mm = 1 l/m².

5) Wasserwirtschaftsjahr (November - Oktober).

6) Sonnenscheindauer Saarbrücken-Ensheim (Flughafen).

Deutschland
1.5.17 Waldschäden nach Ländern, Baumarten und Altersklassen *)

Land	Waldschäden nach Schadstufen 1) der Probestämme											
	Schadstufe 0 (ohne Schadmerkmale)				Schadstufe 1 (schwach geschädigt)				Schadstufe 2 - 4 (deutlich geschädigt)			
	1988	1989	1990	1991	1988	1989	1990	1991	1988	1989	1990	1991

nach Ländern

Hamburg	48	49	48	46	37	37	36	37	15	14	16	17
Niedersachsen	57	57	46	56	32	30	37	34	11	13	17	10
Nordrhein-Westfalen	61	61	58	58	29	29	29	31	10	10	13	11
Schleswig-Holstein	52	52	54	53	30	30	31	32	18	18	15	15
Nordwestdeutsche Region ²⁾ ...	51	58	52	57	38	30	33	32	11	12	15	11
Brandenburg ³⁾	29	.	.	.	38	.	.	.	33
Mecklenburg-Vorpommern ³⁾	19	.	.	.	32	.	.	.	49
Sachsen ³⁾	37	.	.	.	36	.	.	.	27
Sachsen-Anhalt ³⁾	28	.	.	.	38	.	.	.	34
Thüringen ³⁾	19	.	.	.	31	.	.	.	50
Ostdeutsche Region ³⁾	27	.	.	.	35	.	.	.	38
Baden-Württemberg	41	40	.	39	42	40	.	44	17	20	.	17
Bayern ⁵⁾	43	41	.	27	39	41	.	43	18	18	.	30
Hessen	45	46	40	29	38	37	41	42	17	17	19	29
Rheinland-Pfalz	50	50	50	47	40	40	40	41	10	10	10	12
Saarland ⁵⁾	48	56	.	56	33	29	.	27	19	15	.	17
Süddeutsche Region ...	44	43	.	34	39	40	.	42	17	17	.	24

nach Baumarten und Altersklassen 1991

Baumart	insgesamt			unter 60 Jahren			60 Jahre und mehr		
	Anteil der Schadstufe(n) an den Probestämmen								
	0	1	2 - 4	0	1	2 - 4	0	1	2 - 4
	%								
Fichte	42	35	23	61	28	10	13	45	42
Kiefer	29	42	29	39	38	23	16	48	36
Tanne	24	35	41	48	37	15	11	34	55
Sonstige Nadelbäume	51	30	19	69	25	6	28	41	31
Buche	28	44	28	50	38	12	18	47	35
Eiche	29	40	31	52	29	19	18	45	37
Sonstige Laubbäume	44	36	20	49	33	18	31	42	27
Insgesamt ...	36	39	25	52	33	15	17	46	37

*) Ergebnisse der Waldschadenserhebungen 1988, 1989, 1990 und 1991 (Ermittlungen der Landesforstverwaltungen). Für 1990 eingeschränkte Erhebung der Waldschäden; siehe hierzu auch Vorbemerkung S. 703. - Bis einschl. 1990 früheres Bundesgebiet einschl. Berlin-West, ab 1991 Deutschland.

1) Zur Beurteilung des Gesundheitszustandes wurde der Umfang des Nadel- bzw. Blattverlustes und das Ausmaß der Vergilbung der Nadel- bzw. Blattmasse herangezogen.

2) Einschl. der Angaben für Bremen.

3) Bis einschl. 1990 wurde keine Waldschadenserhebung durchgeführt.

4) 1991 einschl. der Angaben für Berlin.

5) 1990 wurde keine Waldschadenserhebung durchgeführt.

2 Teilbereiche des Tourismus

In den folgenden Abschnitten finden sich Daten zu Angebot und Nachfrage in den touristischen Bereichen Beherbergung, Gastgewerbe allgemein sowie Reiseveranstaltung und Reisevermittlung. Weiterhin sind einige Angaben zu den touristischen Spezialbereichen Campingtourismus, "Urlaub auf dem Bauernhof", Kurtourismus und den Jugendherbergen zusammengestellt.

Eine logisch stringente und trennscharfe Abgrenzung ist bei der Präsentation der Daten zu diesen Teilbereichen kaum möglich. Als Gliederungskriterium wurde vor allem die statistische Quelle der jeweiligen Daten zugrunde gelegt. Deshalb werden die Angaben zum Bereich Beherbergung hier zunächst gesondert aufgeführt, soweit sie nämlich aus der Beherbergungsstatistik (Fachserie 6, Reihe 7.1 bzw. 7.2) stammen. In dem Abschnitt über das Gastgewerbe finden sich dann aber auch noch einmal Angaben über den Bereich Beherbergung, und zwar solche aus Statistiken, die das gesamte Gastgewerbe abdecken.

2.1 Beherbergung

Das Beherbergungsgewerbe ist ein bedeutender Teilbereich des touristischen Angebots. Die vielfältigen Formen der Beherbergungsstätten entsprechen den unterschiedlichen Bedürfnissen nach Inanspruchnahme von Unterkunftsleistungen. Zu den gewerblichen Beherbergungsbetrieben zählen Hotels, Hotels garnis, Pensionen und Gasthöfe. Diese auch als klassische

Hotellerie bezeichneten Beherbergungsstätten werden ergänzt durch Ferienhäuser und -wohnungen, durch Jugendherbergen und andere Beherbergungsmöglichkeiten. Allerdings erfaßt die amtliche Beherbergungsstatistik nur Betriebe, die über neun und mehr Betten verfügen.

Daten zum Beherbergungsangebot finden sich in den Übersichten 2.1.1 bis 2.1.10, wobei das Zahlenmaterial der Tabellen 2.1.1 bis 2.1.5 aus den im 6-Jahres-Turnus stattfindenden Kapazitätserhebungen stammt, während die übrigen Daten der laufenden Beherbergungsstatistik entnommen wurden.

Die folgenden Tabellen - mit Ausnahme der Übersicht 2.1.19, die sowohl Angebots- als auch Nachfragedaten darstellt - geben Auskunft über die Nachfrage nach Beherbergungsleistungen. Sie berichten über Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach unterschiedlichen Merkmalen, z.B. nach Betriebsarten, Gemeindegruppen, Herkunftsländern. Ab Tabelle 2.1.17 ist ein übergeordnetes Merkmalskriterium für Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung (z.B. nach Reisegebieten, Landkreisen oder Gemeinden) zutreffend.

Die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr ist die wichtigste Datensammlung über den Tourismus im Inland. Die Ergebnisse für das Jahr 1991 sind in diesem Heft in dem Aufsatz "Inlandsreiseverkehr 1991" (vgl. S. 16) ausführlich beschrieben und kommentiert.

Früheres Bundesgebiet
2.1.1 Beherbergungskapazität
Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten*)

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Betriebe	Beherber- gungsein- heiten	Betten/ Schlafge- legenheiten	Beherber- gungsein- heiten	Betten/Schlaf- gelegenheiten	
		Anzahl			je Betrieb		je Beher- bergungs- einheit
Insgesamt	1981	49 655	842 108	1 602 161	17,0	32,3	1,9
	1987	47 396	884 888	1 713 410	18,7	36,2	1,9
nach Ländern							
Schleswig-Holstein	1981	4 158	56 141	145 566	13,5	35,0	2,6
	1987	4 020	57 394	149 480	14,3	37,2	2,6
Hamburg	1981	335	10 966	18 508	32,7	55,2	1,7
	1987	308	11 786	20 057	38,3	65,1	1,7
Niedersachsen	1981	5 964	92 658	188 664	15,5	31,6	2,0
	1987	5 728	95 910	197 863	16,7	34,5	2,1
Bremen	1981	100	2 853	4 626	28,5	46,3	1,6
	1987	86	3 301	5 574	38,4	64,8	1,7
Nordrhein-Westfalen	1981	6 557	115 758	206 441	17,7	31,5	1,8
	1987	6 057	125 052	226 112	20,6	37,3	1,8
Hessen	1981	4 595	93 519	164 764	20,4	35,9	1,8
	1987	4 293	97 080	173 361	22,6	40,4	1,8
Rheinland-Pfalz	1981	4 133	67 115	131 611	16,2	31,8	2,0
	1987	4 143	72 401	145 930	17,5	35,2	2,0
Baden-Württemberg	1981	8 089	145 124	256 137	17,9	31,7	1,8
	1987	7 352	144 422	258 939	19,6	35,2	1,8
Bayern	1981	15 004	239 618	451 908	16,0	30,1	1,9
	1987	14 695	256 432	496 568	17,5	33,8	1,9
Saarland	1981	297	6 032	9 839	20,3	33,1	1,6
	1987	299	6 358	10 593	21,3	35,4	1,7
Berlin (West)	1981	423	12 324	24 097	29,1	57,0	2,0
	1987	415	14 752	28 933	35,5	69,7	2,0
nach Gemeindegruppen							
Heilbäder	1981	11 006	230 878	381 486	21,0	34,7	1,7
	1987	10 048	232 042	387 250	23,1	38,5	1,7
Mineral- und Moorbäder	1981	5 435	139 422	210 491	25,7	38,7	1,5
	1987	4 810	138 865	209 633	28,9	43,6	1,5
Heilklimatische Kurorte ...	1981	3 670	55 631	108 571	15,2	29,6	2,0
	1987	3 413	55 630	111 118	16,3	32,6	2,0
Kneippkurorte	1981	1 901	35 825	62 424	18,8	32,8	1,7
	1987	1 825	37 547	66 499	20,6	36,4	1,8
Seebäder	1981	4 244	55 688	148 755	13,1	35,1	2,7
	1987	4 285	56 719	154 790	13,2	36,1	2,7
Luftkurorte	1981	7 112	102 218	214 411	14,4	30,1	2,1
	1987	6 913	102 608	224 622	14,8	32,5	2,2
Erholungsorte	1981	6 113	82 152	173 392	13,4	28,4	2,1
	1987	5 969	88 456	193 988	14,8	32,5	2,2
Sonstige Gemeinden	1981	21 180	371 172	684 117	17,5	32,3	1,8
	1987	20 181	405 063	752 760	20,1	37,3	1,9
nach Gemeindegrößenklassen							
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern							
unter 2 000	1981	8 308	111 362	240 721	13,4	29,0	2,2
	1987	7 735	101 705	230 367	13,1	29,8	2,3
2 000 - 5 000	1981	10 636	145 598	294 987	13,7	27,7	2,0
	1987	9 876	144 121	304 536	14,6	30,8	2,1
5 000 - 10 000	1981	10 834	166 533	335 117	15,4	30,9	2,0
	1987	10 409	175 140	358 364	16,8	34,4	2,0
10 000 - 20 000	1981	8 606	158 721	284 716	18,4	33,1	1,8
	1987	8 064	163 339	295 878	20,3	36,7	1,8
20 000 - 50 000	1981	5 438	99 289	174 604	18,3	32,1	1,8
	1987	5 151	105 396	187 288	20,5	36,4	1,8
50 000 - 100 000	1981	2 050	43 044	75 855	21,0	37,0	1,8
	1987	2 086	46 803	82 174	22,4	39,4	1,8
100 000 und mehr	1981	3 783	117 561	196 161	31,1	51,9	1,7
	1987	4 075	148 384	254 803	36,4	62,5	1,7
Gemeinden mit ... bis unter ... Gästebetten							
unter 150	1981	8 480	93 826	173 015	11,1	20,4	1,8
	1987	7 637	89 909	170 114	11,8	22,3	1,9
150 - 300	1981	5 057	72 219	138 395	14,3	27,4	1,9
	1987	5 090	78 076	152 346	15,3	29,9	2,0
300 - 600	1981	6 764	102 675	204 400	15,2	30,2	2,0
	1987	6 066	104 810	210 900	17,3	34,8	2,0
600 - 2 000	1981	12 645	231 009	445 839	18,3	35,3	1,9
	1987	11 824	232 727	461 834	19,7	39,1	2,0
2 000 und mehr	1981	16 709	342 379	640 512	20,5	38,3	1,9
	1987	16 779	379 366	718 216	22,6	42,8	1,9

*) Einschl. Jugendherbergen und Kinderheime, aber ohne Campingplätze.

Früheres Bundesgebiet
noch: 2.1.1 Beherbergungskapazität
Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten*)

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Betriebe	Beherber- gungsein- heiten	Betten/ Schlafge- legenheiten	Beherber- gungsein- heiten	Betten/Schlaf- gelegenheiten	je Beher- bergungs- einheit
		Anzahl			je Betrieb		

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Gästebetten je 1 000 Ein- wohnern (Bettendichte)							
unter 10	1981	5 328	90 294	151 151	16,9	28,4	1,7
	1987	4 432	76 530	128 155	17,3	28,9	1,7
10 - 20	1981	6 672	128 681	222 137	19,3	33,3	1,7
	1987	6 696	152 316	266 906	22,7	39,9	1,8
20 - 80	1981	11 237	188 100	358 039	16,7	31,9	1,9
	1987	10 722	208 207	398 353	19,4	37,2	1,9
80 - 300	1981	12 336	214 868	410 037	17,4	33,2	1,9
	1987	11 719	218 806	427 934	18,7	36,5	2,0
300 - 1 500	1981	12 108	190 095	389 117	15,7	32,1	2,0
	1987	11 715	198 054	412 456	16,9	35,2	2,1
1 500 und mehr	1981	1 974	30 070	71 680	15,2	36,3	2,4
	1987	2 112	30 975	79 606	14,7	37,7	2,6

nach Betriebsarten

Hotels	1981	9 306	256 118	432 910	27,5	46,5	1,7
	1987	9 982	306 324	530 370	30,7	53,1	1,7
Gasthöfe	1981	13 688	152 220	268 423	11,1	19,6	1,8
	1987	11 745	132 941	238 141	11,3	20,3	1,8
Pensionen	1981	7 739	90 127	157 567	11,6	20,4	1,7
	1987	5 953	76 065	133 507	12,8	22,4	1,8
Hotels garnis	1981	10 964	141 092	240 712	12,9	22,0	1,7
	1987	10 422	139 259	241 426	13,4	23,2	1,7
Zusammen ...	1981	41 697	639 557	1 099 612	15,3	26,4	1,7
	1987	38 102	654 589	1 143 444	17,2	30,0	1,7
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1981	1 724	49 339	116 698	28,6	67,7	2,4
	1987	2 110	64 562	153 298	30,6	72,7	2,4
Ferienzentren	1981	35	8 000	31 168	228,6	890,5	3,9
	1987	27	5 597	22 706	207,3	841,0	4,1
Ferienhäuser, -wohnungen	1981	4 119	38 146	137 953	9,3	33,5	3,6
	1987	5 196	49 202	180 123	9,5	34,7	3,7
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsahnl. Ein- richtungen	1981	1 090	18 896	98 885	17,3	90,7	5,2
	1987	1 043	18 626	94 711	17,9	90,8	5,1
Zusammen ...	1981	6 968	114 381	384 704	16,4	55,2	3,4
	1987	8 376	137 987	450 838	16,5	53,8	3,3
Sanatorien, Kurkrankenhäuser ..	1981	990	88 170	117 845	89,1	119,0	1,3
	1987	918	92 312	119 128	100,6	129,8	1,3

nach Betriebsgrößenklassen

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten							
9 - 11	1981	8 804	47 821	87 496	5,4	9,9	1,8
	1987	7 027	37 831	69 966	5,4	10,0	1,8
12 - 14	1981	7 855	54 832	101 015	7,0	12,9	1,8
	1987	6 905	47 143	88 918	6,8	12,9	1,9
15 - 19	1981	8 754	80 927	146 646	9,2	16,8	1,8
	1987	8 020	72 296	134 721	9,0	16,8	1,9
20 - 29	1981	9 979	130 096	234 982	13,0	23,5	1,8
	1987	9 721	123 840	229 963	12,7	23,7	1,9
30 - 99	1981	11 998	313 832	578 298	26,2	48,2	1,8
	1987	13 010	337 685	640 275	26,0	49,2	1,9
100 - 249	1981	-	-	-	-	-	-
	1987	2 222	167 566	327 403	75,4	147,3	2,0
250 - 499	1981	-	-	-	-	-	-
	1987	367	59 888	120 328	163,2	327,9	2,0
500 - 999	1981	-	-	-	-	-	-
	1987	103	27 895	69 582	270,8	675,6	2,5
1 000 und mehr	1981	-	-	-	-	-	-
	1987	21	10 744	32 254	511,6	1 535,9	3,0

*) Einschl. Jugendherbergen und Kinderheime, aber ohne
Campingplätze.

Früheres Bundesgebiet
noch: 2.1.1 Beherbergungskapazität
Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten*)

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Betriebe	Beherber- gungsein- heiten	Betten/ Schlafge- legenheiten	Beherber- gungsein- heiten	Betten/Schlaf- gelegenheiten	je Beher- bergungs- einheit
		Anzahl			je Betrieb		
nach Betriebsgrößenklassen							
Betriebe mit ... bis ... Beherbergungseinheiten							
unter 5	1981	2 677	8 864	34 655	3,3	12,9	3,9
	1987	2 849	9 459	38 814	3,3	13,6	4,1
5	1981	4 041	20 205	45 528	5,0	11,3	2,3
	1987	3 470	17 350	41 524	5,0	12,0	2,4
6 - 7	1981	9 068	58 540	118 166	6,5	13,0	2,0
	1987	7 775	50 253	105 671	6,5	13,6	2,1
8 - 9	1981	6 905	58 243	113 096	8,4	16,4	1,9
	1987	6 274	52 924	107 008	8,4	17,1	2,0
10 - 15	1981	12 340	148 711	283 805	12,1	23,0	1,9
	1987	11 388	137 617	270 726	12,1	23,8	2,0
16 - 99	1981	13 896	416 384	781 756	30,0	56,3	1,9
	1987	14 716	450 805	866 348	30,6	58,9	1,9
100 und mehr	1981	728	131 161	225 145	180,2	309,3	1,7
	1987	924	166 480	283 319	180,2	306,6	1,7
nach Ausstattungsklassen ¹⁾							
Betriebe mit ausschl. (Hotel-) Dienstleistungsangebot							
Klasse 1	1981	9 559	273 912	440 629	28,7	46,1	1,6
	1987	15 392	434 900	715 737	28,3	46,5	1,6
Klasse 2	1981	9 148	168 919	280 351	18,5	30,6	1,7
	1987	8 591	144 903	244 830	16,9	28,5	1,7
Klasse 3	1981	22 706	284 376	489 197	12,5	21,5	1,7
	1987	13 605	169 550	293 544	12,5	21,6	1,7
Klasse 4	1981	845	13 183	34 202	15,6	40,5	2,6
	1987	517	8 896	24 827	17,2	48,0	2,8
Zusammen ...	1981	42 258	740 390	1 244 379	17,5	29,4	1,7
	1987	38 105	758 249	1 278 938	19,9	33,6	1,7
Betriebe mit überwieg. (Hotel-) Dienstleistungsangebot							
Klasse 1	1981	412	8 102	16 481	19,7	40,0	2,0
	1987	942	17 182	36 451	18,2	38,7	2,1
Klasse 2	1981	294	4 435	9 096	15,1	30,9	2,1
	1987	401	5 632	12 127	14,0	30,2	2,2
Klasse 3	1981	867	8 830	20 122	10,2	23,2	2,3
	1987	788	8 898	21 683	11,3	27,5	2,4
Klasse 4	1981	34	541	1 840	15,9	54,1	3,4
	1987	39	637	2 291	16,3	58,7	3,6
Zusammen ...	1981	1 607	21 908	47 539	13,6	29,6	2,2
	1987	2 170	32 349	72 552	14,9	33,4	2,2
Betriebe ohne (Hotel-) Dienstleistungsangebot	1981	5 790	79 810	310 243	13,8	53,6	3,9
	1987	7 121	94 290	361 920	13,2	50,8	3,8
nach Preisklassen							
Betriebe mit einem durch- schnittl. Übernachtungspreis je Person von ... bis unter ... DM							
unter 20	1981	24 151	269 695	657 955	11,2	27,2	2,4
	1987	16 848	189 718	528 424	11,3	31,4	2,8
20 - 30	1981	16 406	250 101	437 711	15,2	26,7	1,8
	1987	16 167	220 894	419 420	13,7	25,9	1,9
30 - 40	1981	5 542	139 455	223 327	25,2	40,3	1,6
	1987	7 300	148 358	256 148	20,3	35,1	1,7
40 - 60	1981	2 775	110 961	170 798	40,0	61,5	1,5
	1987	4 999	173 829	271 884	34,8	54,4	1,6
60 - 100	1981	705	55 834	87 083	79,2	123,5	1,6
	1987	1 772	105 479	163 216	59,5	92,1	1,5
100 und mehr	1981	76	16 062	25 287	211,3	332,7	1,6
	1987	310	46 610	74 318	150,4	239,7	1,6

*) Einschl. Jugendherbergen und Kinderheime, aber ohne Campingplätze.

1) Klasse 1 = mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche und WC;
Klasse 2 = mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche;

Klasse 3 = alle Gästezimmer haben mindestens fließendes Warmwasser;
Klasse 4 = sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer;
Betriebe ohne (Hotel-)Dienstleistungsangebot = ausschließlich (oder überwiegend) Wohneinheiten.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Früheres Bundesgebiet
2.1.2 Beherbergungskapazität
Gastezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
		insgesamt	davon in		insgesamt	davon in	
			Gäste- zimmer	Wohn- einheiten		Gäste- zimmer	Wohn- einheiten
Insgesamt	1981	842 108	759 946	82 162	1 602 161	1 280 701	321 460
	1987	884 888	787 550	97 338	1 713 410	1 334 087	379 323

nach Betriebsarten

Hotels	1981	256 118	255 207	911	432 910	430 084	2 826
	1987	306 324	304 578	1 746	530 370	524 282	6 088
Gasthöfe	1981	152 220	151 686	534	268 423	266 475	1 948
	1987	132 941	132 276	665	238 141	235 547	2 594
Pensionen	1981	90 127	89 103	1 024	157 567	153 893	3 674
	1987	76 065	74 629	1 436	133 507	128 676	4 831
Hotels garnis	1981	141 092	139 303	1 789	240 712	235 129	5 583
	1987	139 259	136 316	2 943	241 426	232 549	8 877
Zusammen ...	1981	639 557	635 299	4 258	1 099 612	1 085 581	14 031
	1987	654 589	647 799	6 790	1 143 444	1 121 054	22 390
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1981	49 339	32 722	16 617	116 698	66 787	49 911
	1987	64 562	44 404	20 158	153 298	87 667	65 631
Ferienzentren	1981	8 000	665	7 335	31 168	1 666	29 502
	1987	5 597	1 264	4 333	22 706	3 197	19 509
Ferienhäuser, -wohnungen	1981	38 146	1 270	36 876	137 953	2 440	135 513
	1987	49 202	1 847	47 355	180 123	3 477	176 646
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Ein- richtungen	1981	18 896	1 897	16 999	98 885	6 808	92 077
	1987	18 626	566	18 060	94 711	1 284	93 427
Zusammen ...	1981	114 381	36 554	77 827	384 704	77 701	307 003
	1987	137 987	48 081	89 906	450 838	95 625	355 213
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	1981	88 170	88 093	77	117 845	117 419	426
	1987	92 312	91 670	642	119 128	117 408	1 720

nach Beherbergungseinheiten

Beherbergungseinheiten mit ... Bett(en)/Schlaf- gelegenheit(en)							
1	1981	303 459	297 415	6 044	303 495	297 415	6 080
	1987	309 373	302 319	7 054	309 373	302 319	7 054
2	1981	442 227	421 880	20 347	884 526	843 760	40 766
	1987	467 836	442 462	25 374	935 672	884 924	50 748
3 und mehr	1981	96 422	40 651	55 771	414 140	139 526	274 614
	1987	107 679	42 769	64 910	468 365	146 844	321 521

nach Preisklassen

Beherbergungseinheiten mit einem Übernachtungspreis von ... bis unter ... DM							
unter 30	1981	213 964	192 562	21 402	314 791	252 937	61 854
	1987	132 513	115 168	17 345	183 999	145 820	38 179
30 - 40	1981	155 931	142 967	12 964	277 270	229 928	47 342
	1987	113 612	102 991	10 621	192 885	159 559	33 326
40 - 60	1981	220 299	197 367	22 932	449 196	355 578	93 618
	1987	236 842	207 987	28 855	459 283	346 840	112 443
60 - 80	1981	119 575	105 868	13 707	262 706	202 075	60 631
	1987	156 014	135 160	20 854	337 209	243 853	93 356
80 - 150	1981	106 824	96 588	10 236	240 656	190 412	50 244
	1987	182 747	164 909	17 838	407 339	320 061	87 278
150 und mehr	1981	25 515	24 594	921	57 542	49 771	7 771
	1987	63 160	61 335	1 825	132 695	117 954	14 741

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Früheres Bundesgebiet
2.1.3 Beherbergungskapazität
Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten

Gegenstand der Nachweisung	BE = Beherb.- ein- heiten BT = Betten	Jahr	Gästezimmer						Wohneinheiten			
			insgesamt	davon				Sonstige Gäste- zimmer	insgesamt	davon mit ... Räumen		
				mit Bad oder Dusche		nur mit fließen- dem Warmwasser				1	2	3 und mehr
				mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC					
Insgesamt	BE	1981	759 946	375 271	58 488	29 817	287 692	8 678	82 162	43 897	17 985	20 280
		1987	787 550	524 928	47 515	25 813	182 761	6 533	97 338	47 805	25 426	24 107
	BT	1981	1 280 701	621 780	98 071	47 125	487 555	26 170	321 460	154 153	66 122	101 185
		1987	1 334 087	882 349	80 103	40 721	310 240	20 674	379 323	158 934	94 125	126 264
nach Beherbergungseinheiten												
mit ... Bett(en)/ Schlafgele- genheit(en)	BE	1981	297 415	146 737	21 943	14 680	112 219	1 836	6 044	5 801	78	165
		1987	302 319	196 071	17 920	12 377	74 610	1 341	7 054	6 806	202	46
1	BT	1981	297 415	146 737	21 943	14 680	112 219	1 836	6 080	5 821	89	170
		1987	302 319	196 071	17 920	12 377	74 610	1 341	7 054	6 806	202	46
2	BE	1981	421 880	213 820	33 876	13 797	157 339	3 048	20 347	16 583	2 921	843
		1987	442 462	305 755	27 091	12 273	95 046	2 297	25 374	19 117	5 654	603
	BT	1981	843 760	427 640	67 752	27 594	314 678	6 096	40 766	33 164	5 874	1 728
		1987	884 924	611 510	54 182	24 546	190 092	4 594	50 748	38 234	11 308	1 206
3 und mehr	BE	1981	40 651	14 714	2 669	1 340	18 134	3 794	55 771	21 513	14 986	19 272
		1987	42 769	23 102	2 504	1 163	13 105	2 895	64 910	21 882	19 570	23 458
	BT	1981	139 526	47 403	8 376	4 851	60 658	18 238	274 614	115 168	60 159	99 287
		1987	146 844	74 768	8 001	3 798	45 538	14 739	321 521	113 894	82 615	125 012

nach Preisklassen												
Beherbergungseinheiten mit einem Übernachtungspreis von ... bis unter ... DM	BE	1981	192 562	37 068	13 040	10 070	128 720	3 646	21 402	18 802	1 466	1 134
	BT	1981	115 168	26 748	8 371	7 338	70 288	2 423	17 345	15 572	877	896
unter 30	BE	1987	252 937	43 899	15 605	13 020	173 154	7 259	61 854	51 990	4 339	5 525
	BT	1987	145 820	32 077	9 908	8 881	90 651	4 303	38 179	32 472	2 345	3 362
30 - 40	BE	1981	142 967	53 015	13 688	7 471	67 321	1 472	12 964	9 392	1 737	1 835
	BT	1981	102 991	45 569	9 062	5 921	41 387	1 052	10 621	8 157	1 373	1 091
	BE	1987	229 928	70 984	21 323	11 334	122 091	4 196	47 342	32 959	5 895	8 488
	BT	1987	159 559	63 753	13 211	9 303	70 441	2 851	33 326	24 278	4 321	4 727
40 - 60	BE	1981	197 367	99 229	20 254	7 865	68 290	1 709	22 932	11 087	6 169	5 676
	BT	1981	207 987	131 853	16 599	7 922	50 344	1 269	28 855	14 477	8 404	5 974
	BE	1987	355 578	161 557	37 031	13 599	137 351	6 040	93 618	44 064	22 243	27 311
	BT	1987	346 840	201 562	29 289	13 857	98 075	4 057	112 443	52 824	29 363	30 256
60 - 80	BE	1981	105 868	76 601	8 509	3 174	16 756	828	13 707	2 839	5 314	5 554
	BT	1981	135 160	107 061	9 029	3 174	15 156	740	20 854	6 132	8 111	6 611
	BE	1987	202 075	136 339	17 398	6 093	38 591	3 654	60 631	13 002	20 558	27 071
	BT	1987	243 853	182 357	17 988	5 558	34 482	3 468	93 356	28 330	30 767	34 259
80 - 150	BE	1981	96 588	85 914	2 787	1 087	6 089	711	10 236	1 468	3 149	5 619
	BT	1981	164 909	152 945	4 400	1 402	5 287	875	17 838	3 151	6 308	8 379
	BE	1987	190 412	162 709	6 368	2 574	14 850	3 911	50 244	8 627	12 110	29 467
	BT	1987	320 061	287 543	9 578	2 948	15 127	4 865	87 278	17 124	25 679	44 475
150 und mehr	BE	1981	24 594	23 426	210	130	516	312	921	309	150	462
	BT	1981	61 335	60 752	54	56	299	174	1 825	316	353	1 156
	BE	1987	49 771	46 292	346	505	1 518	1 110	7 771	3 511	937	3 323
	BT	1987	117 954	115 057	129	174	1 464	1 130	14 741	3 906	1 650	9 185

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

2.1.4 Beherbergungskapazität
Ausstattung der Beherbergungsbetriebe

Betriebsarten	Jahr	Betriebe ins- gesamt	Darunter mit								eigenen medizi- nischen Kurein- richtungen	Räumen für Konferenzen, Tagungen, Seminare o.ä.
			eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen									
			zusammen	und zwar mit								
Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bowling- bahn		Sport- Fitness- raum	Tennis- platz/ -halle	sonstigen Einrich- tungen						
Hotels	1981	9 306	3 712	1 530	1 883	1 727	911	298	851	337	-	
	1987	9 982	4 452	1 801	2 546	2 029	1 007	414	773	384	6 964	
Gasthöfe	1981	13 688	2 462	410	496	1 556	178	85	527	21	-	
	1987	11 745	2 315	253	567	1 449	155	82	376	47	5 220	
Pensionen	1981	7 739	1 323	472	701	57	306	58	527	205	-	
	1987	5 953	1 323	466	841	68	290	63	387	196	609	
Hotels garnis	1981	10 964	1 107	430	672	82	208	47	280	123	-	
	1987	10 422	1 066	379	710	52	191	39	195	156	567	
Zusammen ...	1981	41 697	8 604	2 842	3 752	3 422	1 603	488	2 185	686	-	
	1987	38 102	9 156	2 899	4 664	3 598	1 643	598	1 731	783	13 360	
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	1981	1 724	882	214	173	139	373	71	583	156	-	
	1987	2 110	1 060	239	232	232	370	104	646	103	1 118	
Ferienzentren	1981	35	35	19	18	20	18	19	29	7	-	
	1987	27	27	17	16	17	9	18	13	5	18	
Ferienhäuser, -wohnungen	1981	4 119	948	304	464	39	251	79	472	51	-	
	1987	5 196	1 083	337	694	51	233	98	397	63	123	
Hütten, Jugendherber- gen, Jugendherbergs- ähnli. Einrichtungen	1981	1 090	430	34	24	17	76	23	366	1	-	
	1987	1 043	358	23	17	11	54	25	298	1	468	
Zusammen ...	1981	6 968	2 295	571	679	215	718	192	1 450	215	-	
	1987	8 376	2 528	616	959	311	666	245	1 354	172	1 727	
Sanatorien, Kur- krankenhäuser	1981	990	810	610	534	134	614	68	251	963	-	
	1987	918	771	617	520	147	490	64	221	900	247	
Insgesamt ...	1981	49 655	11 709	4 023	4 965	3 771	2 935	748	3 886	1 864	-	
	1987	47 396	12 455	4 132	6 143	4 056	2 799	907	3 306	1 855	15 334	

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Früheres Bundesgebiet

2.1.5 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%

Gemeinden mit 1 000 000 Einwohnern und mehr

Berlin (West)	423	415	- 1,9	12 324	14 752	+ 19,7	24 097	28 933	+ 20,1
Hamburg	335	308	- 8,1	10 966	11 786	+ 7,5	18 508	20 057	+ 8,4
München	361	351	- 2,8	15 417	17 621	+ 14,3	26 749	30 810	+ 15,2
Zusammen ...	1 119	1 074	- 4,0	38 707	44 159	+ 14,1	69 354	79 800	+ 15,1

Gemeinden mit 500 000 bis unter 1 000 000 Einwohnern

Köln	219	229	+ 4,6	6 523	7 559	+ 15,9	10 850	13 043	+ 20,2
Essen	62	68	+ 9,7	2 189	2 568	+ 17,3	3 425	4 166	+ 21,6
Frankfurt	180	180	0,0	9 964	11 236	+ 12,8	16 273	18 285	+ 12,4
Dortmund	68	57	- 16,2	1 752	1 771	+ 1,1	2 747	2 832	+ 3,1
Stuttgart	155	146	- 5,8	4 704	4 726	+ 0,5	7 008	6 943	- 0,9
Düsseldorf	164	178	+ 8,5	5 840	7 169	+ 22,8	9 631	11 866	+ 23,2
Bremen 1)	100	86	- 14,0	2 853	3 301	+ 15,7	4 626	5 574	+ 20,5
Duisburg	46	57	+ 23,9	856	1 216	+ 42,1	1 426	2 183	+ 53,1
Hannover	74	73	- 1,4	2 969	3 370	+ 13,5	4 517	5 125	+ 13,5
Zusammen ...	1 068	1 074	+ 0,6	37 650	42 916	+ 14,0	60 503	70 017	+ 15,7

Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern

Nürnberg	140	143	+ 2,1	4 211	5 162	+ 22,6	6 674	8 347	+ 25,1
Bochum	45	35	- 22,2	878	1 058	+ 20,5	1 401	1 799	+ 28,4
Wuppertal	43	38	- 11,6	897	1 077	+ 20,1	1 558	1 917	+ 23,0
Bielefeld	58	58	0,0	1 340	1 489	+ 11,1	2 251	2 624	+ 16,6
Mannheim	42	40	- 4,8	1 725	1 991	+ 15,4	2 708	3 134	+ 15,7
Bonn	105	101	- 3,8	2 726	3 395	+ 24,5	4 506	5 668	+ 25,8
Gelsenkirchen	16	15	- 6,2	844	617	- 26,9	1 029	913	+ 11,3
Karlsruhe	74	72	- 2,7	2 016	2 368	+ 17,5	3 046	3 706	+ 21,7
Münster	52	79	+ 51,9	1 186	3 029	x	1 901	4 931	x
Wiesbaden	70	67	- 4,3	3 078	3 303	+ 7,3	4 966	5 057	+ 1,8
Mönchengladbach	32	33	+ 3,1	711	842	+ 18,4	1 194	1 442	+ 20,8
Braunschweig	39	41	+ 5,1	1 052	1 234	+ 17,3	1 706	1 934	+ 13,4
Augsburg	43	45	+ 4,7	1 405	1 556	+ 10,7	2 297	2 626	+ 14,3
Kiel	40	36	- 10,0	1 205	1 360	+ 12,9	2 462	2 555	+ 3,8
Aachen	52	56	+ 7,7	1 623	1 825	+ 12,4	2 731	3 106	+ 13,7
Oberhausen	19	19	0,0	325	344	+ 5,8	496	558	+ 12,5
Krefeld	34	28	- 17,6	623	740	+ 18,8	889	1 146	+ 28,9
Lübeck	98	83	- 15,3	2 327	2 176	- 6,5	5 303	4 902	- 7,6
Hagen	32	29	- 9,4	654	882	+ 34,9	1 161	1 337	+ 15,2
Zusammen ...	1 034	1 018	- 1,5	28 826	34 448	+ 19,5	48 279	57 702	+ 19,5

Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern

Mainz	38	41	+ 7,9	1 973	2 370	+ 20,1	3 176	4 170	+ 31,3
Freiburg i. Br.	79	68	- 13,9	1 862	1 823	- 2,1	3 272	3 328	+ 1,7
Kassel	52	50	- 3,8	1 680	1 546	- 8,0	2 793	2 707	- 3,1
Saarbrücken	48	47	- 2,1	1 483	1 397	- 5,8	2 534	2 430	- 4,1
Herne	8	9	+ 12,5	115	153	+ 33,0	175	272	+ 55,4
Mühlheim a.d. Ruhr ..	21	24	+ 14,3	446	595	+ 33,4	723	951	+ 31,5
Hamm	22	28	+ 27,3	326	509	+ 56,1	533	923	+ 73,2
Solingen	28	25	- 10,7	429	423	- 1,4	924	937	+ 1,4
Leverkusen	23	22	- 4,3	640	667	+ 4,2	1 076	1 120	+ 4,1
Osnabrück	31	28	- 9,7	680	732	+ 7,6	1 102	1 261	+ 14,4
Ludwigshafen	19	19	0,0	811	890	+ 9,7	1 218	1 406	+ 15,4
Neuss	16	20	+ 25,0	432	776	+ 79,6	687	1 360	+ 98,0
Oldenburg (Oldb.) ...	20	19	- 5,0	459	572	+ 24,6	815	1 043	+ 28,0
Heidelberg	80	78	- 2,5	1 933	2 458	+ 27,2	3 795	4 762	+ 25,5
Göttingen	28	29	+ 3,6	849	888	+ 4,6	1 426	1 460	+ 2,4
Darmstadt	32	30	- 6,2	946	1 195	+ 26,3	1 510	1 871	+ 23,9
Würzburg	57	60	+ 5,3	1 536	2 054	+ 33,7	2 674	3 614	+ 35,2
Regensburg	31	33	+ 6,5	1 107	1 253	+ 13,2	1 885	2 175	+ 15,4
Wolfsburg	24	26	+ 8,3	623	743	+ 19,3	1 066	1 203	+ 12,9
Remscheid	19	19	0,0	277	382	+ 37,9	457	611	+ 33,7
Recklinghausen	10	11	+ 10,0	240	260	+ 8,3	361	399	+ 10,5

1) Einschl. Bremerhaven.

Früheres Bundesgebiet
noch: 2.1.5 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Bottrop	8	9	+ 12,5	155	169	+ 9,0	226	246	+ 8,8
Heilbronn	23	26	+ 13,0	643	745	+ 15,9	1 024	1 271	+ 24,1
Paderborn	19	22	+ 15,8	379	492	+ 29,8	666	932	+ 39,9
Koblenz	70	70	0,0	1 466	1 724	+ 17,6	2 861	3 442	+ 20,3
Siegen	35	29	- 17,1	626	581	- 7,2	1 052	944	- 10,3
Offenbach am Main ...	16	18	+ 12,5	415	900	x	606	1 325	x
Salzgitter	14	22	+ 57,1	260	425	+ 63,5	379	820	x
Pforzheim	27	23	- 14,8	472	524	+ 11,0	795	924	+ 16,2
Witten	10	10	0,0	188	230	+ 22,3	326	381	+ 16,9
Bergisch Gladbach ...	20	21	+ 5,0	289	376	+ 30,1	516	662	+ 28,3
Ulm	39	37	- 5,1	888	983	+ 10,7	1 413	1 553	+ 9,9
Hildesheim	21	20	- 4,8	398	406	+ 2,0	683	764	+ 11,9
Erlangen	45	49	+ 8,9	1 159	1 391	+ 20,0	1 907	2 333	+ 22,3
Zusammen ...	1 033	1 042	+ 0,9	26 185	30 632	+ 17,0	44 656	53 600	+ 20,0

Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern

Mörs	8	10	+ 25,0	109	277	x	172	498	x
Fürth	16	20	+ 25,0	318	607	+ 90,9	483	1 011	x
Reutlingen	14	17	+ 21,4	340	453	+ 33,2	517	699	+ 35,2
Kaiserslautern	29	29	0,0	663	732	+ 10,4	999	1 136	+ 13,7
Wilhelmshaven	35	30	- 14,3	667	624	- 6,4	1 283	1 162	- 9,4
Trier	56	70	+ 25,0	1 341	1 903	+ 41,9	2 534	3 594	+ 41,8
Ingolstadt	43	37	- 14,0	1 006	894	- 11,1	1 738	1 545	- 11,1
Iserlohn	22	24	+ 9,1	305	424	+ 39,0	581	695	+ 19,6
Ratingen	26	26	0,0	677	769	+ 13,6	1 206	1 265	+ 4,9
Velbert	17	16	- 5,9	220	288	+ 30,9	495	588	+ 18,8
Marl	8	10	+ 25,0	104	221	x	179	398	x
Esslingen a.N.	13	14	+ 7,7	268	352	+ 31,3	466	581	+ 24,7
Flensburg	22	19	- 13,6	433	436	+ 0,7	861	896	+ 4,1
Hanau	23	25	+ 8,7	323	414	+ 28,2	506	669	+ 32,2
Lünen	11	12	+ 9,1	196	204	+ 4,1	446	415	- 7,0
Düren	18	16	- 11,1	298	311	+ 4,4	507	523	+ 3,2
Gütersloh	16	20	+ 25,0	281	440	+ 56,6	456	749	+ 64,3
Viersen	10	8	- 20,0	127	112	- 11,8	186	161	- 13,4
Neumünster	17	15	- 11,8	310	366	+ 18,1	616	703	+ 14,1
Marburg	18	23	+ 27,8	456	677	+ 48,5	893	1 160	+ 29,9
Ludwigsburg	21	22	+ 4,8	548	645	+ 17,7	798	915	+ 14,7
Gladbeck	7	5	- 28,6	80	71	- 11,2	123	100	- 18,7
Villingen Schw.	38	40	+ 5,3	698	798	+ 14,3	1 216	1 387	+ 14,1
Tübingen	16	19	+ 18,8	432	511	+ 18,3	778	965	+ 24,0
Castrop-Rauxel	5	4	- 20,0	61	58	- 4,9	92	97	+ 5,4
Minden	14	14	0,0	272	317	+ 16,5	488	534	+ 9,4
Arnsberg	47	35	- 25,5	854	901	+ 5,5	1 647	1 688	+ 2,5
Dorsten	15	21	+ 40,0	176	228	+ 29,5	359	517	+ 44,0
Lüdenscheid	12	19	+ 8,3	378	409	+ 8,2	723	715	- 1,1
Bayreuth	33	33	0,0	754	921	+ 22,1	1 356	1 455	+ 7,3
Worms	24	28	+ 16,7	395	470	+ 19,0	747	885	+ 18,5
Gießen	21	18	- 14,3	482	449	- 6,8	803	763	- 5,0
Konstanz	58	59	+ 1,7	1 185	1 242	+ 4,8	2 220	2 310	+ 4,1
Delmenhorst	10	10	0,0	322	351	+ 9,0	485	618	+ 27,4
Rheine	14	16	+ 14,3	253	263	+ 4,0	411	439	+ 6,8
Celle	26	30	+ 15,4	456	598	+ 31,1	872	1 157	+ 32,7
Bamberg	36	35	- 2,8	760	804	+ 5,8	1 455	1 514	+ 4,1
Norderstedt	7	11	+ 57,1	147	227	+ 54,4	233	365	+ 56,7
Herten	3	4	+ 33,3	34	66	+ 94,1	57	101	+ 77,2
Detmold	57	39	- 31,6	793	636	- 19,8	1 528	1 234	- 19,2
Bocholt	13	14	+ 7,7	193	218	+ 13,0	308	384	+ 24,7
Aalen	23	28	+ 21,7	260	406	+ 56,2	481	733	+ 52,4
Troisdorf	6	8	+ 33,3	109	142	+ 30,3	188	226	+ 20,2
Dinslaken	6	6	0,0	71	79	+ 11,3	111	131	+ 18,0
Lippstadt	43	43	0,0	1 340	1 190	- 11,2	1 635	1 583	- 3,2
Aschaffenburg	15	14	- 6,7	396	390	- 1,5	670	683	+ 1,9
Unna	10	10	0,0	146	159	+ 8,9	235	244	+ 3,8
Lüneburg	26	26	0,0	623	617	- 1,0	1 121	1 188	+ 6,0
Herford	15	14	- 6,7	333	284	- 14,7	601	456	- 24,1
Neuwied	19	21	+ 10,5	300	329	+ 9,7	509	559	+ 9,8
Garbsen	11	12	+ 9,1	257	292	+ 13,6	412	434	+ 5,3
Dormagen	9	11	+ 22,2	149	165	+ 10,7	231	255	+ 10,4
Grevenbroich	6	8	+ 33,3	122	238	+ 95,1	169	317	+ 87,6
Rüsselsheim	8	10	+ 25,0	238	406	+ 70,6	422	729	+ 72,7
Landshut	22	22	0,0	378	517	+ 36,8	667	917	+ 37,5

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.5 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Kempten (Allgäu)	27	24	- 11,1	558	569	+ 2,0	1 033	1 082	+ 4,7
Stolberg (Rhld.)	16	12	- 25,0	229	187	- 18,3	423	372	- 12,1
Schwäbisch Gmünd	23	23	0,0	538	526	- 2,2	912	912	0,0
Cuxhaven	135	250	+ 85,2	2 050	3 074	+ 50,0	4 809	8 020	+ 66,8
Sindelfingen	22	20	- 9,1	803	1 083	+ 34,9	1 238	1 680	+ 35,7
Hameln	14	14	0,0	343	308	- 10,2	625	571	- 8,6
Kerpen	3	5	+ 66,7	66	91	+ 37,9	106	146	+ 37,7
Hattingen	15	12	- 20,0	199	250	+ 25,6	380	408	+ 7,4
Wesel	13	13	0,0	252	263	+ 4,4	408	449	+ 10,0
Bergheim	6	11	+ 83,3	78	115	+ 47,4	133	188	+ 41,4
Fulda	29	31	+ 6,9	660	819	+ 24,1	1 186	1 520	+ 28,2
Hilden	9	10	+ 11,1	195	204	+ 4,6	334	341	+ 2,1
Rosenheim	27	27	0,0	430	465	+ 8,1	756	797	+ 5,4
Eschweiler	8	10	+ 25,0	72	109	+ 51,4	114	170	+ 49,1
Passau	45	46	+ 2,2	1 065	1 236	+ 16,1	2 013	2 270	+ 12,8
Menden (Sauerland) ..	9	11	+ 22,2	68	95	+ 39,7	235	264	+ 12,3
Friedrichshafen	33	35	+ 6,1	844	1 003	+ 18,8	1 605	1 902	+ 18,5
Ahlen	6	8	+ 33,3	62	121	+ 95,2	105	192	+ 82,9
Göppingen	17	12	- 29,4	294	234	- 20,4	573	490	- 14,5
Hürth	7	5	- 28,6	61	53	- 13,1	160	149	- 6,9
Bad Salzuflen	184	160	- 13,0	4 368	4 005	- 8,3	5 922	5 466	- 7,7
Sankt Augustin	5	8	+ 60,0	76	220	x	133	336	x
Bad Homburg v.D.H. ...	35	34	- 2,9	1 393	1 516	+ 8,8	1 965	2 089	+ 6,3
Hof	24	23	- 4,2	497	536	+ 7,8	853	813	- 4,7
Schweinfurt	15	15	0,0	439	446	+ 1,6	728	839	+ 15,2
Offenburg	21	20	- 4,8	425	557	+ 31,1	700	972	+ 38,9
Wetzlar	18	17	- 5,6	388	443	+ 14,2	608	804	+ 32,2
Zusammen ...	1 884	2 000	+ 6,2	38 890	44 429	+ 14,2	67 332	78 288	+ 16,3

Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern

Emden	16	14	- 12,5	314	300	- 4,5	516	504	- 2,3
Neunkirchen	9	11	+ 22,2	113	159	+ 40,7	199	275	+ 38,2
Baden-Baden	101	99	- 2,0	2 810	2 943	+ 4,7	4 587	4 809	+ 4,8
Meerbusch	14	14	0,0	228	220	- 3,5	372	379	+ 1,9
Goslar	112	120	+ 7,1	3 084	3 008	- 2,5	6 699	6 554	- 2,2
Wolfenbüttel	12	10	- 16,7	174	136	- 21,8	308	220	- 28,2
Langenfeld	10	11	+ 10,0	192	173	- 9,9	287	255	- 11,1
Schwerte	11	9	- 18,2	237	220	- 7,2	334	307	- 8,1
Neustadt a.d.Weinstr.	21	27	+ 28,6	334	412	+ 23,4	653	823	+ 26,0
Gummersbach	30	23	- 23,3	542	443	- 18,3	1 125	859	- 23,6
Nordhorn	10	10	0,0	165	189	+ 14,5	231	258	+ 11,7
Bergkamen	3	1	- 66,7	23	6	- 73,9	39	12	- 69,2
Pulheim	7	8	+ 14,3	95	142	+ 49,5	150	219	+ 46,0
Heidenheim a.d.Brenz	18	17	- 5,6	247	262	+ 6,1	511	503	- 1,6
Langenhagen	10	10	0,0	350	389	+ 11,1	608	685	+ 12,7
Neu-Ulm	21	20	- 4,8	579	525	- 9,3	897	830	- 7,5
Pirmasens	10	9	- 10,0	324	310	- 4,3	480	470	- 2,1
Albstadt	22	19	- 13,6	339	278	- 18,0	504	418	- 17,1
Alsdorf	5	2	- 60,0	60	18	- 70,0	89	28	- 68,5
Lingen (Ems)	14	12	- 14,3	240	314	+ 30,8	385	512	+ 33,0
Euskirchen	17	14	- 17,6	201	173	- 13,9	424	397	- 6,4
Peine	9	10	+ 11,1	142	148	+ 4,2	214	222	+ 3,7
Erkrath	9	9	0,0	101	130	+ 28,7	166	224	+ 34,9
Waiblingen	6	8	+ 33,3	85	192	x	138	302	x
Erfstadt	2	3	+ 50,0	17	22	+ 29,4	29	37	+ 27,6
Kleve	11	10	- 9,1	283	261	- 7,8	518	496	- 4,2
Kamen	6	6	0,0	116	117	+ 0,9	198	198	0,0
Coburg	15	16	+ 6,7	470	447	- 4,9	1 549	915	- 40,9
Frankenthal(Pfalz) ..	8	7	- 12,5	294	204	- 30,6	493	350	- 29,0
Amberg	17	16	- 5,9	333	307	- 7,8	534	483	- 9,6
Herzogenrath	5	5	0,0	62	78	+ 25,8	86	114	+ 32,6
Ravensburg	17	16	- 5,9	343	322	- 6,1	491	554	+ 12,8
Bad Oeynhausen	97	80	- 17,5	3 319	3 062	- 7,7	4 807	4 336	- 9,8
Völklingen	14	15	+ 7,1	193	193	0,0	274	268	- 2,2
Stade	13	12	- 7,7	225	318	+ 41,3	450	674	+ 49,8
Speyer	11	10	- 9,1	184	184	0,0	405	389	- 4,0
Ibbenbüren	14	14	0,0	179	188	+ 5,0	307	296	- 3,6
Frechen	8	9	+ 12,5	102	121	+ 18,6	175	217	+ 24,0
Soest	12	16	+ 33,3	170	234	+ 37,6	343	453	+ 32,1
Weiden i.d. Opf.	21	16	- 23,8	361	284	- 21,3	547	481	- 12,1
Straubing	20	23	+ 15,0	323	358	+ 10,8	540	641	+ 18,7

Früheres Bundesgebiet
noch: 2.1.5 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Böblingen	12	15	+ 25,0	375	461	+ 22,9	701	788	+ 12,4
Kaufbeuren	11	8	- 27,3	233	223	- 4,3	359	356	- 0,8
Elmshorn	6	6	0,0	147	144	- 2,0	234	220	- 6,0
Singen (HwL)	16	15	- 6,2	376	336	- 10,6	693	606	- 12,6
Lörrach	17	18	+ 5,9	310	387	+ 24,8	491	701	+ 42,8
Monheim	8	9	+ 12,5	92	103	+ 12,0	150	173	+ 15,3
Homburg	12	12	0,0	405	397	- 2,0	662	680	+ 2,7
Brühl	11	9	- 18,2	122	110	- 9,8	207	207	0,0
Weinheim	20	17	- 15,0	361	324	- 10,2	670	625	- 6,7
Sankt Ingbert	17	14	- 17,6	270	227	- 15,9	478	406	- 15,1
Leonberg	11	16	+ 45,5	298	500	+ 67,8	442	809	+ 83,0
Dülmen	8	14	+ 75,0	148	255	+ 72,3	242	472	+ 95,0
Willich	6	5	- 16,7	67	62	- 7,5	127	112	- 11,8
Melle	15	17	+ 13,3	193	193	0,0	449	457	+ 1,8
Gronau (Westf.)	15	12	- 20,0	213	213	0,0	368	350	- 4,9
Fellbach	13	14	+ 7,7	306	476	+ 55,6	427	622	+ 45,7
Bad Kreuznach	46	52	+ 13,0	1 556	1 538	- 1,2	2 416	2 516	+ 4,1
Kaarst	8	5	- 37,5	97	88	- 9,3	149	132	- 11,4
Lehrte	8	8	0,0	120	145	+ 20,8	204	259	+ 27,0
Lemgo	19	14	- 26,3	193	171	- 11,4	335	301	- 10,1
Oberursel (Taunus) ..	13	17	+ 30,8	256	479	+ 87,1	384	730	+ 90,1
Bünde	10	10	0,0	258	289	+ 12,0	383	434	+ 13,3
Dreieich	10	10	0,0	352	338	- 4,0	599	527	- 12,0
Neustadt am Rübenb. .	22	20	- 9,1	265	257	- 3,0	668	635	- 4,9
Rheda Wiedenbrück ...	6	6	0,0	138	147	+ 6,5	202	229	+ 13,4
Rastatt	13	12	- 7,7	209	192	- 8,1	335	326	- 2,7
Ansbach	16	17	+ 6,3	275	321	+ 16,7	403	551	+ 36,7
Saarlouis	8	12	+ 50,0	138	259	+ 87,7	224	442	+ 97,3
Filderstadt	5	5	0,0	219	212	- 3,2	376	273	- 27,4
Wunstorf	15	11	- 26,7	160	135	- 15,6	349	223	- 36,1
Rodgau	8	7	- 12,5	107	102	- 4,7	186	162	- 12,9
Memmingen	12	13	+ 8,3	270	375	+ 38,9	465	628	+ 35,1
Seevetal	13	11	- 15,4	280	265	- 5,4	529	517	- 2,3
Nettetal	15	14	- 6,7	175	197	+ 12,6	588	633	+ 7,7
Ettlingen	13	11	- 15,4	284	216	- 23,9	450	361	- 19,8
Laatzen	3	4	+ 33,3	48	153	x	76	235	x
Erkelenz	5	4	- 20,0	49	41	- 16,3	75	63	- 16,0
Heinsberg	4	3	- 25,0	48	44	- 8,3	70	60	- 14,3
Kamp-Lintfort	5	6	+ 20,0	61	108	+ 77,0	102	176	+ 72,5
Maintal	8	9	+ 12,5	134	206	+ 53,7	213	312	+ 46,5
Bruchsal	13	13	0,0	195	283	+ 45,1	363	479	+ 32,0
Beckum	11	10	- 9,1	112	130	+ 16,1	156	187	+ 19,9
Mettmann	4	7	+ 75,0	97	137	+ 41,2	158	227	+ 43,7
Datteln	6	4	- 33,3	66	68	+ 3,0	115	119	+ 3,5
Löhne	12	11	- 8,3	325	610	+ 87,7	425	787	+ 85,2
Freising	5	6	+ 20,0	128	379	x	188	478	x
Bornheim	8	10	+ 25,0	88	130	+ 47,7	156	220	+ 41,0
Nürtingen	8	8	0,0	134	240	+ 79,1	199	399	x
Hückelhoven	8	5	- 37,5	92	74	- 19,6	136	109	- 19,9
Schwabach	6	7	+ 16,7	104	124	+ 19,2	176	213	+ 21,0
Bietigheim-Biss.	7	7	0,0	190	221	+ 16,3	288	297	+ 3,1
Pinneberg	3	.	.	77	.	.	125	.	.
Gernering	4	6	+ 50,0	147	200	+ 36,1	238	324	+ 36,1
Leinfelden-Echterd. .	12	13	+ 8,3	308	362	+ 17,5	442	508	+ 14,9
Landau i.d.Pf.	12	9	- 25,0	200	147	- 26,5	329	248	- 24,6
Neu-Isenburg	15	13	- 13,3	823	803	- 2,4	1 286	1 347	+ 4,7
Uelzen	18	14	- 22,2	232	195	- 15,9	455	427	- 6,2
Aurich	21	22	+ 4,8	260	302	+ 16,2	524	648	+ 23,7
Schorndorf	8	11	+ 37,5	107	130	+ 21,5	191	229	+ 19,9
Lahr	18	14	- 22,2	441	391	- 11,3	760	707	- 7,0
Gifhorn	22	14	- 36,4	246	217	- 11,8	438	371	- 15,3
Siegburg	15	12	- 20,0	269	264	- 1,9	481	441	- 8,3
Kirchheim unt. Teck .	10	10	0,0	230	276	+ 20,0	444	404	- 9,0
Hofheim am Taunus ...	14	13	- 7,1	316	282	- 10,8	484	445	- 8,1
Idar-Oberstein	30	30	0,0	500	470	- 6,0	941	972	+ 3,3
Wermelskirchen	12	13	+ 8,3	208	293	+ 40,9	513	635	+ 23,8
Ennepetal	12	9	- 25,0	258	222	- 14,0	441	393	- 10,9
Borken	5	8	+ 60,0	107	138	+ 29,0	163	240	+ 47,2
Königswinter	54	47	- 13,0	908	880	- 3,1	1 680	1 569	- 6,6
Rottenburg a.Neckar .	10	6	- 40,0	187	162	- 13,4	264	230	- 12,9
Würselen	8	6	- 25,0	132	116	- 12,1	212	198	- 6,6
Warendorf	9	10	+ 11,1	123	217	+ 76,4	215	367	+ 70,7
Bensheim	20	16	- 20,0	333	309	- 7,2	568	530	- 6,7
Voerde (Ndrh.)	5	5	0,0	66	73	+ 10,6	113	122	+ 8,0

Früheres Bundesgebiet
noch: 2.1.5 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Porta Westfalica	27	27	0,0	590	717	+ 21,5	967	1 185	+ 22,5
Dachau	11	12	+ 9,1	189	196	+ 3,7	316	340	+ 7,6
Zweibrücken	9	11	+ 22,2	172	280	+ 62,8	289	508	+ 75,8
Barsinghausen	10	9	- 10,0	142	128	- 9,9	305	247	- 19,0
Buxtehude	9	9	0,0	123	124	+ 0,8	201	213	+ 6,0
Lage	20	18	- 10,0	247	244	- 1,2	517	563	+ 8,9
Haltern	16	17	+ 6,3	231	334	+ 44,6	504	629	+ 24,8
Neumark i.d.Opf.	18	17	- 5,6	333	369	+ 10,8	606	641	+ 5,8
Kempen	3	3	0,0	41	46	+ 12,2	70	84	+ 20,0
Itzehoe	7	6	- 14,3	112	95	- 15,2	216	203	- 6,0
Coesfeld	7	7	0,0	75	66	- 12,0	102	103	+ 1,0
Höxter	38	34	- 10,5	471	481	+ 2,1	949	947	- 0,2
Hemer	11	10	- 9,1	203	205	+ 1,0	361	513	+ 42,1
Fürstenfeldbruck	10	10	0,0	167	184	+ 10,2	261	294	+ 12,6
Steinfurt	6	6	0,0	61	71	+ 16,4	91	110	+ 20,9
Emsdetten	5	6	+ 20,0	72	85	+ 18,1	123	148	+ 20,3
Schwäbisch Hall	19	18	- 5,3	397	409	+ 3,0	674	731	+ 8,5
Buchholz i.d.Nordh. .	11	12	+ 9,1	189	216	+ 14,3	391	465	+ 18,9
Tuttlingen	17	15	- 11,8	245	218	- 11,0	419	422	+ 0,7
Lampertheim	7	7	0,0	120	119	- 0,8	160	160	0,0
Rendsburg	12	9	- 25,0	189	196	+ 3,7	388	401	+ 3,4
Northeim	10	8	- 20,0	159	173	+ 8,8	318	344	+ 8,2
Georgsmarienhütte ...	7	9	+ 28,6	131	230	+ 75,6	333	491	+ 47,4
Wedel (Holstein)	3	4	+ 33,3	26	67	x	51	114	x
Gevelsberg	4	3	- 25,0	56	44	- 21,4	128	69	- 46,1
Wesseling	5	6	+ 20,0	73	157	x	105	242	x
Deggendorf	21	17	- 19,0	333	295	- 11,4	557	520	- 6,6
Hennef (Sieg)	20	17	- 15,0	719	645	- 10,3	1 015	965	- 4,9
Julich	6	5	- 16,7	104	91	- 12,5	167	145	- 13,2
Leer	12	12	0,0	187	237	+ 26,7	303	410	+ 35,3
Balingen	12	8	- 33,3	183	166	- 9,3	315	292	- 7,3
Schwelm	9	9	0,0	224	215	- 4,0	280	269	- 3,9
Nienburg (Weser)	12	8	- 33,3	125	106	- 15,2	232	208	- 10,3
Backnang	6	6	0,0	105	98	- 6,7	155	148	- 4,5
Ahaus	7	9	+ 28,6	79	159	x	131	295	x
Seelze	7	7	0,0	65	76	+ 16,9	129	150	+ 16,3
Morfelden-Walldorf ..	9	6	- 33,3	182	139	- 23,6	270	243	- 10,0
Meschede	72	67	- 6,9	730	698	- 4,4	1 525	1 631	+ 7,0
Langen	5	5	0,0	144	200	+ 38,9	195	280	+ 43,6
Merzig	13	12	- 7,7	139	139	0,0	229	232	+ 1,3
Meppen	13	13	0,0	206	211	+ 2,4	315	318	+ 1,0
Viernheim	10	13	+ 30,0	236	278	+ 17,8	418	483	+ 15,6
Emmerich	13	13	0,0	146	157	+ 7,5	276	285	+ 3,3
Springe	12	12	0,0	139	288	x	300	600	x
Kreuztal	13	10	- 23,1	146	82	- 43,8	218	130	- 40,4
Limburg a.d.Lahn	14	16	+ 14,3	274	358	+ 30,7	616	671	+ 8,9
Nordenham	11	8	- 27,3	142	139	- 2,1	331	335	+ 1,2
Forchheim	15	9	- 40,0	208	132	- 36,5	397	203	- 48,9
Kehl	31	26	- 16,1	589	595	+ 1,0	1 124	1 168	+ 3,9
Greven	6	9	+ 50,0	84	123	+ 46,4	127	230	+ 81,1
Wetter (Ruhr)	5	6	+ 20,0	82	106	+ 29,3	195	243	+ 24,6
Burgdorf	6	7	+ 16,7	76	88	+ 15,8	124	145	+ 16,9
Papenburg	16	18	+ 12,5	218	291	+ 33,5	393	556	+ 41,5
Heiligenhaus	4	5	+ 25,0	53	63	+ 18,9	81	95	+ 17,3
Goch	8	8	0,0	105	117	+ 11,4	170	185	+ 8,8
Ostfildern	10	9	- 10,0	193	222	+ 15,0	305	358	+ 17,4
Werne	5	5	0,0	59	61	+ 3,4	87	96	+ 10,3
Schleswig	18	15	- 16,7	293	301	+ 2,7	601	608	+ 1,2
Achim	5	7	+ 40,0	105	231	x	144	386	x
Biberach a.d. Riss ..	9	10	+ 11,1	301	323	+ 7,3	494	507	+ 2,6
Gaggenau	18	10	- 44,4	264	197	- 25,4	424	316	- 25,5
Haan	5	6	+ 20,0	82	119	+ 45,1	153	197	+ 28,8
Niederkassel	5	5	0,0	48	46	- 4,2	87	78	- 10,3
Sinsheim	11	9	- 18,2	119	121	- 1,7	212	203	- 4,2
Garmisch-Partenk.	232	193	- 16,8	3 439	3 215	- 6,5	6 833	6 755	- 1,1
Warstein	28	21	- 25,0	304	252	- 17,1	673	557	- 17,2
Plettenberg	9	8	- 11,1	93	81	- 12,9	288	280	- 2,8
Einbeck	17	16	- 5,9	229	207	- 9,6	435	437	+ 0,5
Korschenbroich	3	7	x	31	76	x	48	115	x
Waltrop	3	2	- 33,3	28	15	- 46,4	37	25	- 32,4
Winsen (Luhe)	8	6	- 25,0	83	72	- 13,3	136	113	- 16,9
Kulmbach	16	15	- 6,2	310	296	- 4,5	537	527	- 1,9
Oer-Erkenschwick	6	6	0,0	138	149	+ 8,0	585	587	+ 0,3
Geldern	10	10	0,0	117	145	+ 23,9	245	303	+ 23,7

Früheres Bundesgebiet
noch: 2.1.5 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Bad-Hersfeld	37	29	- 21,6	1 097	988	- 9,9	1 605	1 481	- 7,7
Ahrensburg	3	5	+ 66,7	49	75	+ 53,1	85	127	+ 49,4
Rheinfelden	12	12	0,0	161	167	+ 3,7	261	264	+ 1,1
Dietzenbach	9	8	- 11,1	105	93	- 11,4	153	137	- 10,5
Oelde	12	11	- 8,3	206	189	- 8,3	303	328	+ 8,3
Osterode am Harz	32	30	- 6,2	473	430	- 9,1	974	878	- 9,9
Stuhr	8	8	0,0	118	131	+ 11,0	245	253	+ 3,3
Kelkheim (Taunus) ...	11	12	+ 9,1	213	197	- 7,5	438	336	- 23,3
Kornwestheim	6	6	0,0	101	121	+ 19,8	152	179	+ 17,8
Bad Nauheim	64	47	- 26,6	2 941	2 848	- 3,2	3 989	3 674	- 7,9
Andernach	24	25	+ 4,2	443	485	+ 9,5	836	915	+ 9,4
Schwandorf	9	10	+ 11,1	153	152	- 0,7	207	210	+ 1,4
Sankt Wendel	9	9	0,0	296	357	+ 20,6	336	438	+ 30,4
Ganderkesee	12	10	- 16,7	225	251	+ 11,6	552	486	- 12,0
Rheinberg	4	4	0,0	40	40	0,0	61	64	+ 4,9
Taunusstein	5	4	- 20,0	67	61	- 9,0	116	101	- 12,9
Geislingen a.d.St. ...	8	7	- 12,5	124	117	- 5,6	194	186	- 4,1
Herrenberg	12	12	0,0	267	376	+ 40,8	435	620	+ 42,5
Weil am Rhein	14	13	- 7,1	236	404	+ 71,2	416	748	+ 79,8
Werl	8	8	0,0	95	94	- 1,1	140	136	- 2,9
Lennestadt	76	67	- 11,8	903	844	- 6,5	1 883	1 749	- 7,1
Selm	1	3	x	12	52	x	22	90	x
Friedberg	6	8	+ 33,3	59	101	+ 71,2	91	205	x
Geesthacht	7	8	+ 14,3	75	98	+ 30,7	212	238	+ 12,3
Helmstedt	17	14	- 17,6	250	272	+ 8,8	509	494	- 2,9
Neukirchen-Vluyn	3	3	0,0	22	26	+ 18,2	32	34	+ 6,3
Rinteln	29	26	- 10,3	351	301	- 14,2	715	611	- 14,5
Lohmar	11	14	+ 27,3	128	199	+ 55,5	219	318	+ 45,2
Reinbek	2	.	.	.	.	.	.	.	.
Sundern (Sauerland) .	86	66	- 23,3	903	783	- 13,3	1 843	1 762	- 4,4
Emmendingen	14	13	- 7,1	170	152	- 10,6	312	277	- 11,2
Crailsheim	9	10	+ 11,1	182	174	- 4,4	278	268	- 3,6
Radolfzell	31	35	+ 12,9	648	694	+ 7,1	998	1 102	+ 10,4
Bad Vilbel	7	6	- 14,3	145	125	- 13,8	241	210	- 12,9
Bad Neuenahr-Ahrw. ..	84	89	+ 6,0	2 618	2 886	+ 10,2	3 517	4 249	+ 20,8
Herdecke	4	5	+ 25,0	47	155	x	67	283	x
Wegberg	5	5	0,0	68	80	+ 17,6	139	166	+ 19,4
Brilon	61	53	- 13,1	865	739	- 14,6	1 722	1 496	- 13,1
Erding	6	6	0,0	85	141	+ 65,9	123	218	+ 77,2
Bad Zwischenahn	50	57	+ 14,0	1 073	1 216	+ 13,3	1 805	2 111	+ 17,0
Eckernförde	10	10	0,0	152	167	+ 9,9	425	429	+ 0,9
Schmallenberg	250	201	- 19,6	2 875	2 709	- 5,8	6 027	5 725	- 5,0
Neuburg a.d. Donau ..	9	11	+ 22,2	175	162	- 7,4	261	239	- 8,4
Vechta	8	6	- 25,0	116	90	- 22,4	184	159	- 13,6
Münden	24	23	- 4,2	456	393	- 13,8	982	864	- 12,0
Verden (Aller)	11	11	0,0	184	246	+ 33,7	376	519	+ 38,0
Friedrichsdorf	6	6	0,0	211	208	- 1,4	320	318	- 0,6
Baesweiler	3	3	0,0	25	33	+ 32,0	44	52	+ 18,2
Leichlingen	10	10	0,0	362	395	+ 9,1	623	694	+ 11,4
Roth	4	6	+ 50,0	42	85	x	62	136	x
Heppenheim	17	19	+ 11,8	300	397	+ 32,3	613	772	+ 25,9
Mühlheim am Main	7	5	- 28,6	140	143	+ 2,1	196	201	+ 2,6
Wedemark	16	13	- 18,7	182	154	- 15,4	351	255	- 27,4
Osterholz-Scharmb. ..	8	7	- 12,5	117	130	+ 11,1	198	229	+ 15,7
Friedberg (Hessen) ..	6	7	+ 16,7	103	118	+ 14,6	154	182	+ 18,2
Sprockhövel	12	11	- 8,3	306	294	- 3,9	600	579	- 3,5
Varel	23	22	- 4,3	231	283	+ 22,5	632	737	+ 16,6
Husum	17	13	- 23,5	301	263	- 12,6	620	536	- 13,5
Mühlacker	3	.	.	44	.	.	70	.	.
Bad Harzburg	79	69	- 12,7	1 828	1 512	- 17,3	3 119	2 584	- 17,2
Bretten	3	.	.	73	.	.	113	.	.
Bramsche	10	11	+ 10,0	129	136	+ 5,4	197	222	+ 12,7
Weyhe .....	.	3	.	.	34	.	.	52	.
Norden	88	77	- 12,5	926	772	- 16,6	2 295	2 212	- 3,6
Rödermark	8	5	- 37,5	135	219	+ 62,2	199	365	+ 83,4
Rietberg	5	5	0,0	80	96	+ 20,0	126	194	+ 54,0
Pfungstadt	4	3	- 25,0	109	106	- 2,8	152	152	0,0
Weinstadt	9	9	0,0	87	171	+ 96,6	156	267	+ 71,2
Wangen im Allgäu	24	20	- 16,7	413	348	- 15,7	653	570	- 12,7
Hattersheim a. Main .	4	5	+ 25,0	63	67	+ 6,3	86	99	+ 15,1
Petershagen	8	8	0,0	285	267	- 6,3	390	430	+ 10,3
Rottweil	15	11	- 26,7	218	156	- 28,4	458	370	- 19,2
Overath	4	9	x	89	144	+ 61,8	172	263	+ 52,9
Baunatal	7	8	+ 14,3	157	304	+ 93,6	274	550	x

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.5 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Winnenden	5	6	+ 20,0	63	79	+ 25,4	93	129	+ 38,7
Buhl	26	27	+ 3,8	340	437	+ 28,5	578	757	+ 31,0
Lindau (Bodensee) ...	68	71	+ 4,4	1 297	1 307	+ 0,8	2 530	2 625	+ 3,8
Hamminkeln	5	5	0,0	58	77	+ 32,8	113	137	+ 21,2
Vaihingen a.d. Enz ..	4	4	0,0	69	63	- 8,7	106	101	- 4,7
Eschwege	15	14	- 6,7	231	231	0,0	413	507	+ 22,8
Radevormwald	12	12	0,0	320	338	+ 5,6	609	649	+ 6,6
Dillenburg	8	8	0,0	87	93	+ 6,9	222	246	+ 10,8
Übach-Palenberg	2	3	+ 50,0	36	52	+ 44,4	51	86	+ 68,6
Duderstadt	12	12	0,0	202	201	- 0,5	419	532	+ 27,0
Delbrück	2	5	x	16	45	x	25	73	x
Walsrode	24	22	- 8,3	422	435	+ 3,1	715	712	- 0,4
Netphen	23	24	+ 4,3	242	234	- 3,3	474	466	- 1,7
Mosbach	16	13	- 18,7	311	203	- 34,7	581	404	- 30,5
Wiesloch	6	6	0,0	81	77	- 4,9	134	134	0,0
Alfeld (Leine)	11	12	+ 9,1	138	158	+ 14,5	208	264	+ 26,9
Calw	22	20	- 9,1	371	347	- 6,5	1 049	1 001	- 4,6
Tonisvorst .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Olpe	40	39	- 2,5	507	583	+ 15,0	1 275	1 400	+ 9,8
Kevelaer	24	24	0,0	306	357	+ 16,7	637	698	+ 9,6
Geilenkirchen	4	4	0,0	60	58	- 3,3	86	89	+ 3,5
Stadthagen	9	6	- 33,3	100	83	- 17,0	150	121	- 19,3
Rheinbach	9	8	- 11,1	115	122	+ 6,1	212	216	+ 1,9
Lauf a.d. Pegnitz ...	10	9	- 10,0	148	169	+ 14,2	233	248	+ 6,4
Korbach	21	12	- 42,9	175	159	- 9,1	397	375	- 5,5
Ditzingen	3	.	.	23	.	.	35	.	.
Weingarten	9	8	- 11,1	203	189	- 6,9	281	273	- 2,8
Blieskastel	9	4	- 55,6	472	533	+ 12,9	528	546	+ 3,4
Bingen am Rhein	29	21	- 27,6	397	318	- 19,9	874	729	- 16,6
Lubbecke	7	8	+ 14,3	68	86	+ 26,5	113	147	+ 30,1
Altena	12	12	0,0	212	188	- 11,3	530	467	- 11,9
Cloppenburg	8	8	0,0	117	205	+ 75,2	186	315	+ 69,4
Waldkraiburg	4	5	+ 25,0	75	105	+ 40,0	122	249	x
Mechernich	9	8	- 11,1	121	129	+ 6,6	275	301	+ 9,5
Waldshut-Tiengen ...	17	16	- 5,9	274	271	- 1,1	474	465	- 1,9
Neckarsulm	7	8	+ 14,3	133	162	+ 21,8	193	232	+ 20,2
Warburg	27	18	- 33,3	363	307	- 15,4	648	524	- 19,1
Espelkamp	4	4	0,0	63	94	+ 49,2	104	174	+ 67,3
Ehingen	9	7	- 22,2	116	73	- 37,1	169	107	- 36,7
Wiehl	23	16	- 30,4	317	307	- 3,2	701	698	- 0,4
Seesen	18	16	- 11,1	222	180	- 18,9	464	348	- 25,0
Ingelheim am Rhein ..	6	6	0,0	87	81	- 6,9	138	134	- 2,9
Groß-Gerau	6	5	- 16,7	104	95	- 8,7	217	173	- 20,3
Rosrath	5	6	+ 20,0	69	76	+ 10,1	116	125	+ 7,8
Marsberg	23	17	- 26,1	211	171	- 19,0	379	313	- 17,4
Obertshausen	7	6	- 14,3	122	110	- 9,8	178	157	- 11,8
Bad Pyrmont	132	122	- 7,6	2 945	3 201	+ 8,7	4 146	4 321	+ 4,2
Attendorf	46	43	- 6,5	608	644	+ 5,9	1 124	1 174	+ 4,4
Lebach	4	4	0,0	65	68	+ 4,6	113	116	+ 2,7
Horb am Neckar	24	17	- 29,2	295	170	- 42,4	550	328	- 40,4
Butzbach	11	10	- 9,1	162	153	- 5,6	265	306	+ 15,5
Ellwangen (Jagst) ...	12	9	- 25,0	173	165	- 4,6	251	241	- 4,0
Bad Kissingen	132	125	- 5,3	5 377	5 235	- 2,6	8 329	7 741	- 7,1
Unterschleißheim	3	3	0,0	27	30	+ 11,1	42	47	+ 11,9
Schloß Holte-Stukbr..	10	10	0,0	132	123	- 3,0	220	213	- 0,9
Holzminde	41	43	+ 4,9	664	684	+ 3,0	1 408	1 485	+ 5,5
Herborn	11	9	- 18,2	188	185	- 1,6	341	293	- 14,1
Wulfrath	5	2	- 60,0	94	34	- 63,8	143	58	- 59,4
Nagold	13	13	0,0	141	160	+ 13,5	280	289	+ 3,2
Henstedt-Ulzburg	1	4	x	.	91	.	.	160	.
Sonthofen	56	54	- 3,6	997	927	- 7,0	2 076	1 957	- 5,7
Bad Oldesloe	5	6	+ 20,0	91	203	x	232	755	x
Olching .....	.	3	.	.	90	.	.	152	.
Ottobrunn	6	7	+ 16,7	170	252	+ 48,2	272	438	+ 61,0
Achern	14	13	- 7,1	292	282	- 3,4	478	467	- 2,3
Kitzingen	13	14	+ 7,7	234	229	- 2,1	462	460	- 0,4
Heide	7	7	0,0	151	152	+ 0,7	256	285	+ 11,3
Isernhagen	4	3	- 25,0	59	71	+ 20,3	97	99	+ 2,1
Zirndorf	8	7	- 12,5	122	122	0,0	180	178	- 1,1
Wallenhorst .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weiterstadt .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wipperfurth	7	7	0,0	100	96	- 4,0	294	280	- 4,8
Bad Honnef	29	30	+ 3,4	829	929	+ 12,1	1 307	1 470	+ 12,5
Jüchen	2	1	- 50,0	13	11	- 15,4	24	21	- 12,5

Früheres Bundesgebiet
noch: 2.1.5 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Stadtallendorf	9	10	+ 11,1	104	124	+ 19,2	160	193	+ 20,6
Bückeburg	11	9	- 18,2	167	137	- 18,0	261	213	- 18,4
Meckenheim	3	5	+ 66,7	27	131	x	46	159	x
Ronnenberg	7	7	0,0	148	135	- 8,8	217	197	- 9,2
Werdohl	8	8	0,0	121	95	- 21,5	210	170	- 19,0
Idstein	13	10	- 23,1	129	98	- 24,0	229	178	- 22,3
Geretsried	3	3	0,0	34	62	+ 82,4	60	95	+ 58,3
Landsberg am Lech ...	9	7	- 22,2	145	130	- 10,3	267	256	- 4,1
Griesheim	5	5	0,0	81	168	.	113	222	+ 96,5
Lengerich	8	9	+ 12,5	83	90	+ 8,4	138	147	+ 6,5
Fröndenberg	2	2	0,0	23	18	- 21,7	35	28	- 20,0
Dillingen/Saar	8	7	- 12,5	103	89	- 13,6	148	124	- 16,2
Freudenstadt	134	106	- 20,9	2 966	2 535	- 14,5	5 147	4 330	- 15,9
Selb	8	10	+ 25,0	113	172	+ 52,2	173	352	x
Lichtenfels	10	9	- 10,0	218	216	- 0,9	475	426	- 10,3
Schortens	3	3	0,0	24	33	+ 37,5	41	51	+ 24,4
Bedburg	1	.	.	9	.	.	15	.	.
Püttlingen	2	1	- 50,0	14	7	- 50,0	24	9	- 62,5
Zusammen ...	5 770	5 365	- 7,0	107 270	110 340	+ 2,9	189 247	195 164	+ 3,1

Ausgewählte Gemeinden unter 20 000 Einwohnern

Günzburg	13	12	- 7,7	221	184	- 16,7	418	365	- 12,7
Marktredwitz	17	14	- 17,6	330	298	- 9,7	695	633	- 8,9
Nördlingen	19	15	- 21,1	241	218	- 9,5	454	426	- 6,2
Sulzbach-Rosenberg ..	8	7	- 12,5	133	124	- 6,8	230	213	- 7,4
Bad Reichenhall	152	153	+ 0,7	3 525	3 560	+ 1,0	5 709	5 835	+ 2,2
Weißenburg i. Bay. ...	8	9	+ 12,5	111	119	+ 7,2	210	237	+ 12,9
Traunstein	10	9	- 10,0	186	236	+ 26,9	365	415	+ 13,7
Neustadt b. Coburg ..	9	8	- 11,1	121	140	+ 15,7	196	283	+ 44,4
Dillingen a.d. Donau ..	5	9	+ 80,0	88	374	x	128	455	x
Eichstätt	12	12	0,0	205	231	+ 12,7	475	523	+ 10,1
Rothenburg o.d.T.	50	48	- 4,0	1 101	1 174	+ 6,6	2 242	2 480	+ 10,6

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Deutschland
2.1.6 Beherbergungsstätten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Betriebsarten*)

Betriebsart	Früheres Bundesgebiet							Deutschland
	1960 ¹⁾	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1991
Hotels								
Betriebe	22 774	9 328	10 797	9 318	9 563	9 484	10 164	11 021
Betten/Schlafgelegenheiten	415 750	306 072	376 663	385 432	428 027	508 025	575 274	676 398
Gasthöfe ²⁾								
Betriebe	-	12 763	13 137	15 424	15 004	12 848	11 360	11 407
Betten/Schlafgelegenheiten	-	159 924	184 066	227 085	239 664	284 417	240 836	244 920
Pensionen								
Betriebe	14 591	17 371	20 465	12 750	12 850	8 187	5 976	6 303
Betten/Schlafgelegenheiten	197 085	235 213	286 356	224 885	234 909	174 352	135 799	147 027
Hotels garnis								
Betriebe	-	-	-	5 332	5 674	9 653	9 923	9 693
Betten/Schlafgelegenheiten	-	-	-	123 936	140 011	242 570	249 272	247 657
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime								
Betriebe	841	1 118	1 302	1 497	1 719	1 825	2 117	2 904
Betten/Schlafgelegenheiten	41 009	58 619	73 210	90 366	106 312	139 042	159 760	198 281
Ferienzentren								
Betriebe	-	-	-	-	-	40	28	103
Betten/Schlafgelegenheiten	-	-	-	-	-	33 764	23 072	34 557
Ferienhäuser/-wohnungen								
Betriebe	-	-	-	4 134	9 423	4 793	6 357	7 252
Betten/Schlafgelegenheiten	-	-	-	109 400	188 552	171 180	211 725	244 116
Hütten, Jugendherbergen								
Betriebe	1 284	1 220	1 024	871	801	1 062	1 014	1 325
Betten/Schlafgelegenheiten	114 531	114 305	105 431	94 122	88 275	100 909	92 765	113 807
Sanatorien, Kurkrankenhäuser								
Betriebe	725	880	965	1 024	982	920	920	1 028
Betten/Schlafgelegenheiten	54 019	69 040	84 166	108 721	112 815	122 300	128 600	143 383
Privatquartiere								
Betriebe	-	-	-	-	-	-	-	-
Betten/Schlafgelegenheiten	286 986	350 626	420 164	539 436	562 609	-	-	-
Insgesamt								
Betriebe	42 215	42 680	47 690	50 350	56 016	48 812	47 859	51 036
Betten/Schlafgelegenheiten	1 109 380	1 293 799	1 530 056	1 903 383	2 101 174	1 776 559	1 817 103	2 050 146

*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; seit 1971 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen; seit 1981 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, - Stand: 1960 - 1990 April des jeweiligen Jahres; 1991 Juli.

1) Ohne Berlin (West).

2) 1960 in Hotels enthalten.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Deutschland
2.1.7 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, durchschnittliche Auslastung und angebotene Wohneinheiten nach Betriebsarten

Betriebsart	Früheres Bundesgebiet								Deutschland			
	1984				1987				1991			
	Geöffnete Betriebe ¹⁾²⁾	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten		Angebotene Wohneinheiten ¹⁾²⁾	Geöffnete Betriebe ¹⁾²⁾	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten		Angebotene Wohneinheiten ¹⁾²⁾	Geöffnete Betriebe ¹⁾²⁾	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten		Angebotene Wohneinheiten ¹⁾²⁾
		insgesamt ²⁾	durchschnittliche Auslastung ³⁾			insgesamt ²⁾	durchschnittliche Auslastung ³⁾			insgesamt ²⁾	durchschnittliche Auslastung ³⁾	
	Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%	Anzahl
Hotels	9 041	449 691	37,1	4 039	9 270	491 771	37,6	x	10 625	647 714	-	4 768
Gasthöfe	12 353	255 211	23,2	1 263	11 742	248 558	24,7	x	10 562	225 518	-	1 119
Pensionen	7 498	152 685	34,8	1 281	7 059	145 657	36,2	1 618	6 086	139 093	-	2 029
Hotels garnis	9 280	218 297	36,5	2 319	8 410	210 401	38,0	2 555	9 342	234 801	-	3 536
Zusammen	38 172	1 075 884	33,4	8 902	36 481	1 096 387	34,6	9 016	36 615	1 247 126	-	11 452
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime ..	1 708	117 165	45,6	17 369	1 963	138 014	45,3	17 512	2 794	189 274	-	21 685
Ferienzentren	38	32 503	35,8	6 278	43	31 497	39,8	5 649	101	33 933	-	4 634
Ferienhäuser, -wohnungen	3 779	135 150	32,4	35 554	4 337	154 382	33,1	40 803	7 149	232 750	-	60 202
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	1 018	92 792	33,3	14 652	1 010	90 702	32,5	12 581	1 293	109 878	-	15 157
Zusammen	6 543	377 610	37,1	73 853	7 353	414 595	37,6	76 545	11 337	565 835	-	101 678
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	907	113 033	78,2	360	888	116 370	85,5	5	1 014	139 781	-	215
Insgesamt	45 622	1 566 527	37,6	83 115	44 722	1 627 352	39,0	85 566	48 966	1 952 742	-	113 345

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

2) Stand: 1984 und 1987 April; 1991 Juli.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Deutschland
2.1.8 Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten in Beherbergungsstätten nach Ländern*)

Land	Früheres Bundesgebiet								Deutschland
	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1989	1990	1991
Baden-Württemberg	115 239	144 916	173 362	224 286	253 476	246 009	251 095	246 103	253 725
Bayern	199 502	218 683	265 819	330 004	391 127	456 373	485 579	479 810	497 970
Berlin	8 367 ¹⁾	10 188 ¹⁾	14 347 ¹⁾	14 938 ¹⁾	18 422 ¹⁾	26 987 ¹⁾	30 358 ¹⁾	29 402 ¹⁾	41 655 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	39 556
Bremen	3 232	3 325	3 849	4 153	4 109	5 110	5 577	5 627	6 264
Hamburg	13 150	13 830	15 155	16 260	16 597	18 516	21 051	20 293	20 754
Hessen	71 467	91 368	112 734	143 964	163 064	163 933	162 345	161 216	165 372
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	50 538
Niedersachsen	94 837	104 968	119 370	151 875	179 113	181 141	197 504	211 854	221 855
Nordrhein-Westfalen	102 164	119 473	145 832	168 940	193 352	219 714	230 106	231 805	234 857
Rheinland-Pfalz	51 515	57 335	73 509	86 016	99 840	131 634	146 997	143 619	147 898
Saarland	2 907	4 460	5 075	7 938	8 850	9 336	10 804	10 799	12 228
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	47 902
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	18 116
Schleswig-Holstein	53 850	60 322	75 409	121 451	122 340	121 454	137 836	138 409	154 524
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	39 528
Insgesamt	716 230	828 868	1 004 461	1 269 825	1 450 290	1 580 207	1 679 252	1 678 937	1 952 742
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet	-	-	-	-	-	-	-	-	1 745 200
Neue Länder und Berlin-Ost	-	-	-	-	-	-	-	-	207 542

*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; seit 1971 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen; seit 1981 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; seit 1984 einschl. Jugendherbergen u. Kinderheime. - Stand: 1960 - 1990 April des jeweiligen Jahres; 1991 Juli.

1) Nur Berlin-West.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Deutschland
2.1.9 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und Auslastung nach Ländern

Land	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1984			1987			1991		
	Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten	
		ins- gesamt ²⁾	durch- schnitt- liche Aus- lastung ³⁾		ins- gesamt ²⁾	durch- schnitt- liche Aus- lastung ³⁾		ins- gesamt ²⁾	durch- schnitt- liche Aus- lastung ³⁾
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Baden-Württemberg	7 417	246 867	38,0	7 191	251 934	40,1	6 891	253 725	45,4
Bayern	14 522	454 462	36,4	14 049	475 076	38,5	13 851	497 970	44,3
Berlin	382 ⁴⁾	25 887 ⁴⁾	50,6 ⁴⁾	367 ⁴⁾	28 088 ⁴⁾	56,3 ⁴⁾	424	41 655	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	675	39 556	-
Bremen	88	4 774	42,8	85	5 497	41,7	76	6 264	46,7
Hamburg	308	18 475	42,1	277	19 252	43,7	246	20 754	54,2
Hessen	4 326	165 384	40,5	4 102	166 218	43,0	3 719	165 372	48,1
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	938	50 538	-
Niedersachsen	5 098	177 335	36,0	5 038	180 582	39,5	6 131	221 855	44,1
Nordrhein-Westfalen	6 129	211 569	37,1	5 941	220 256	37,5	5 627	234 857	42,9
Rheinland-Pfalz	3 727	128 184	34,3	3 989	142 830	32,0	3 942	147 898	35,6
Saarland	260	9 385	34,2	275	9 821	36,2	300	12 228	41,5
Sachsen	-	-	-	-	-	-	902	47 902	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	329	18 116	-
Schleswig-Holstein	3 365	124 205	40,2	3 408	127 798	39,4	4 063	154 524	42,1
Thüringen	-	-	-	-	-	-	752	39 528	-
Insgesamt	45 622	1 566 527	37,6	44 722	1 627 352	39,0	48 966	1 952 742	-

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

2) Stand: 1984 und 1987 April; 1991 Juli.

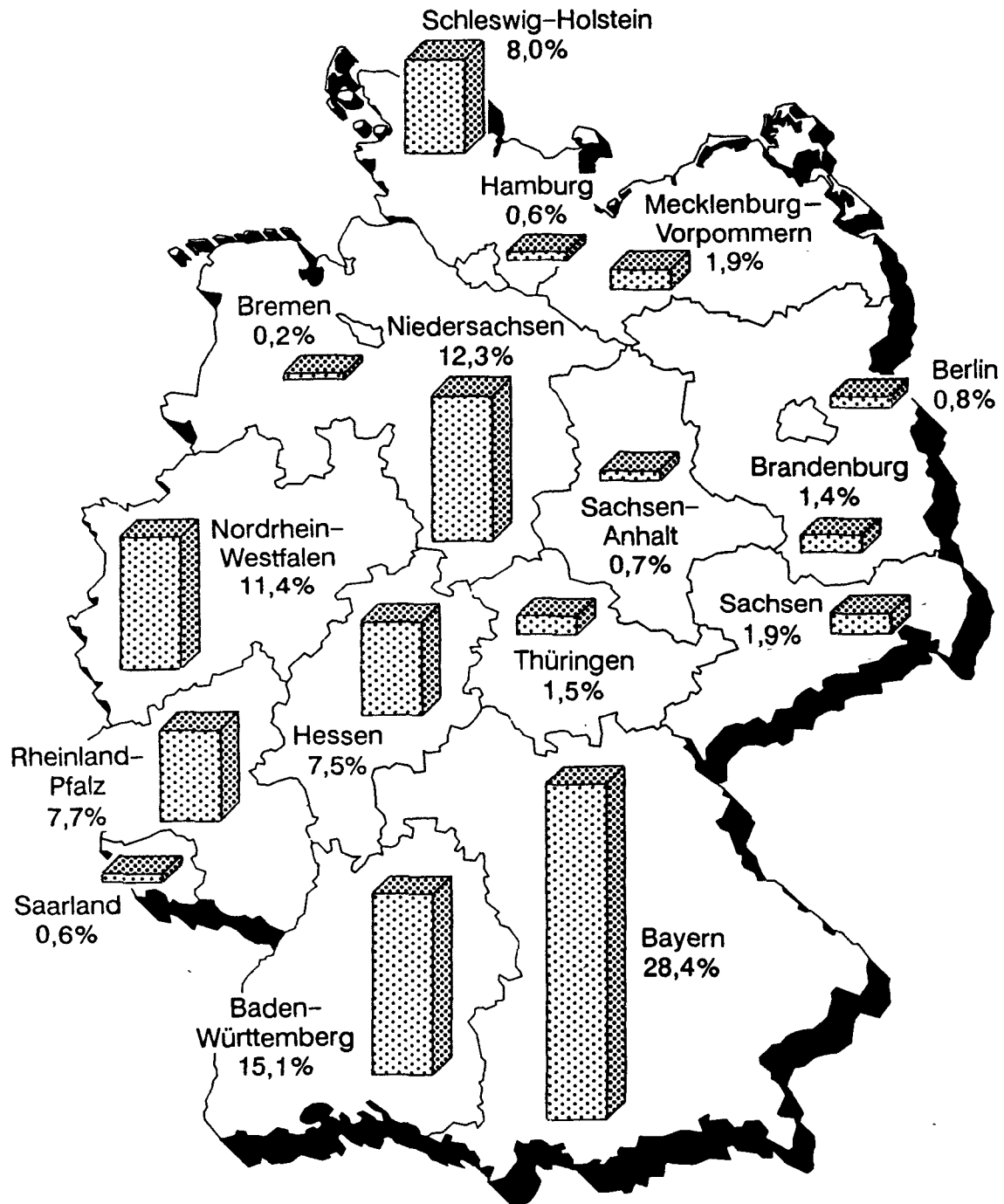
3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Betten-tage) x 100.

4) Nur Berlin-West.

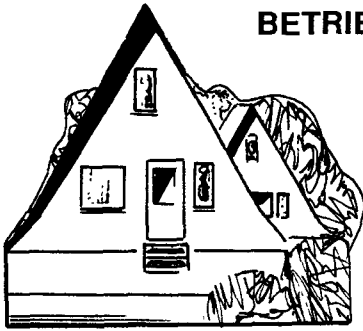
Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

VERTEILUNG DER BETRIEBE DES BEHERBERGUNGSGEWERBES AUF DIE BUNDESLÄNDER IM JULI 1991

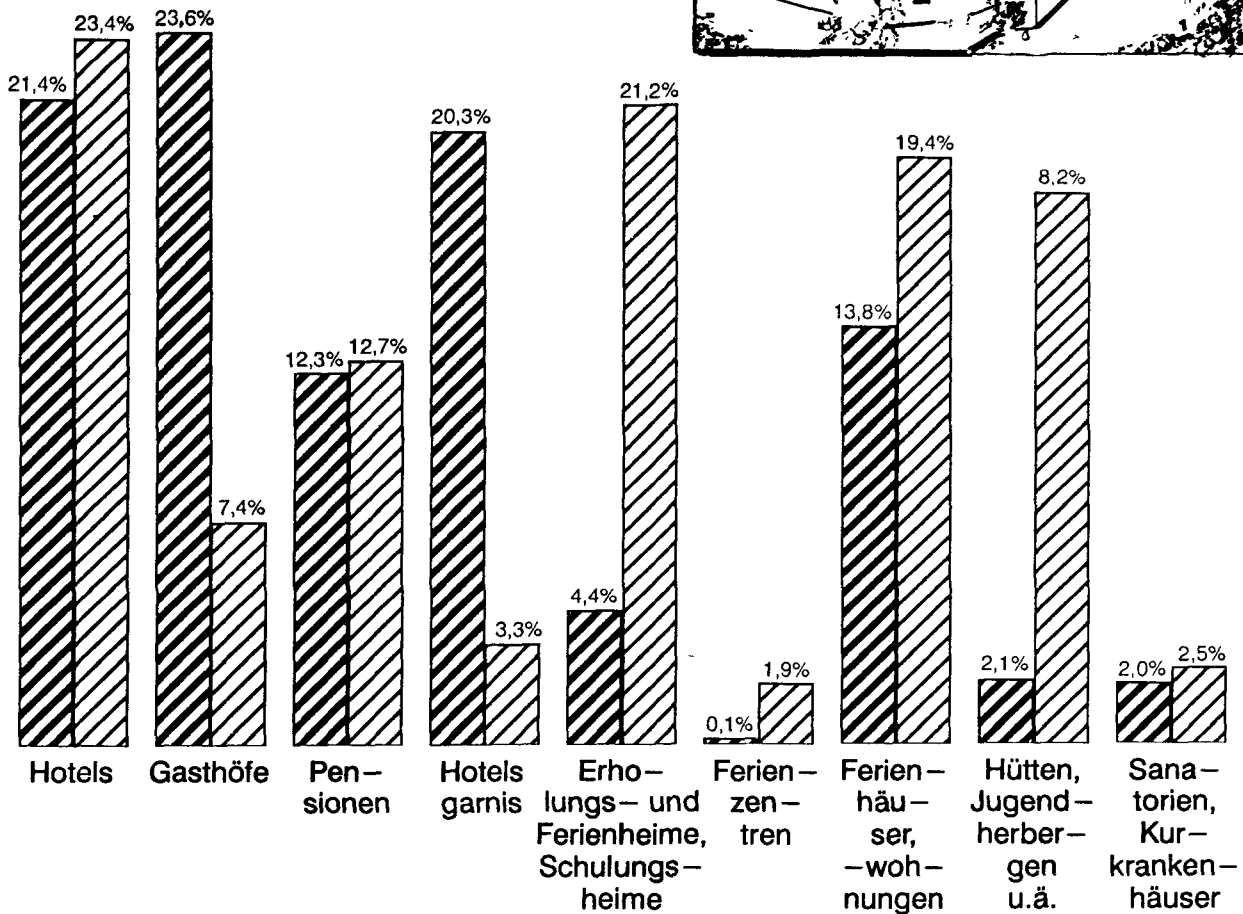
Früheres Bundesgebiet  47 235 Betriebe = 92,6%
 Neue Länder und Berlin – Ost  3 801 Betriebe = 7,4%



BETRIEBSARTENSTRUKTUR IM JULI 1991

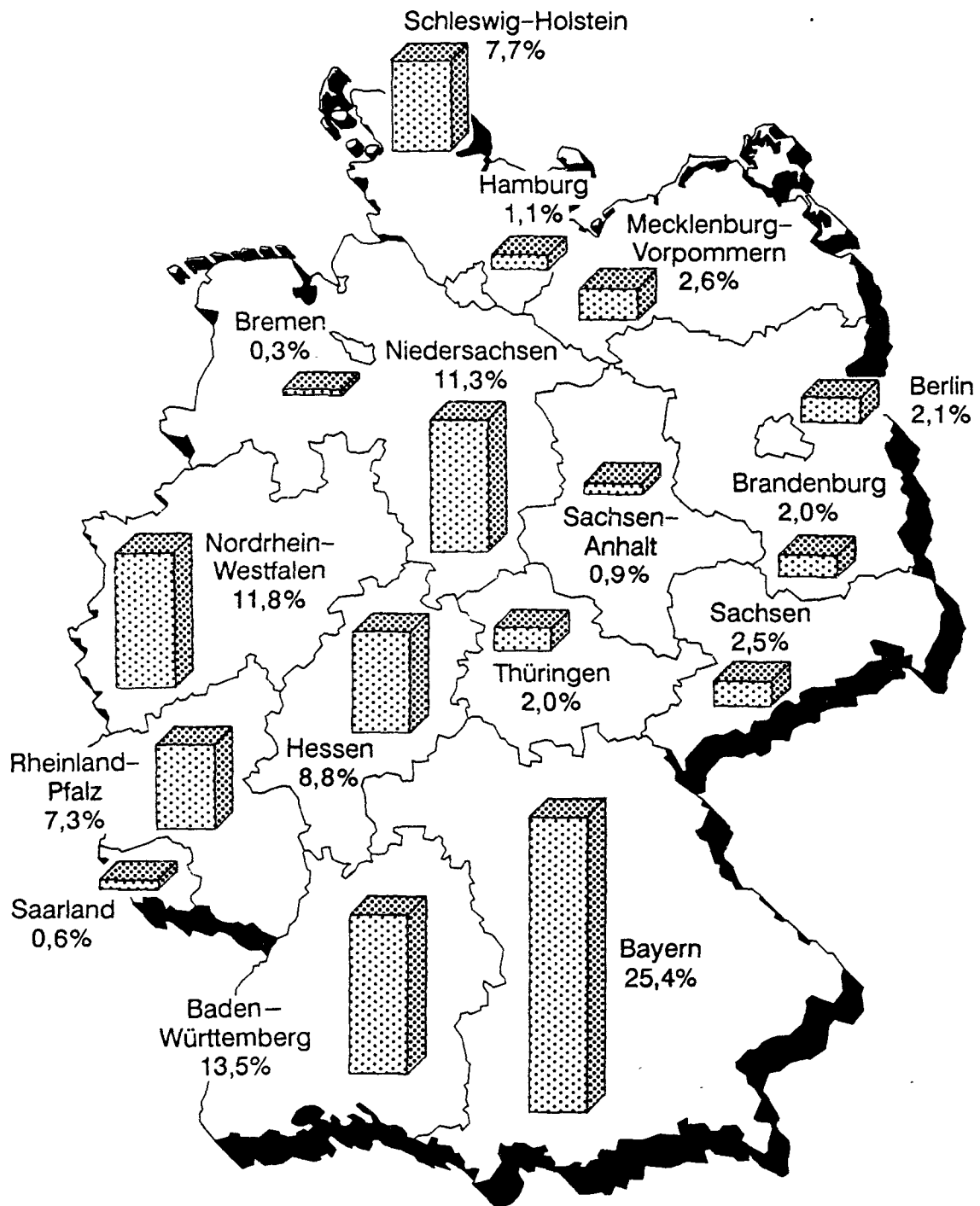


Früheres Bundesgebiet  47 235 Betriebe
Neue Länder und Berlin – Ost  3 801 Betriebe



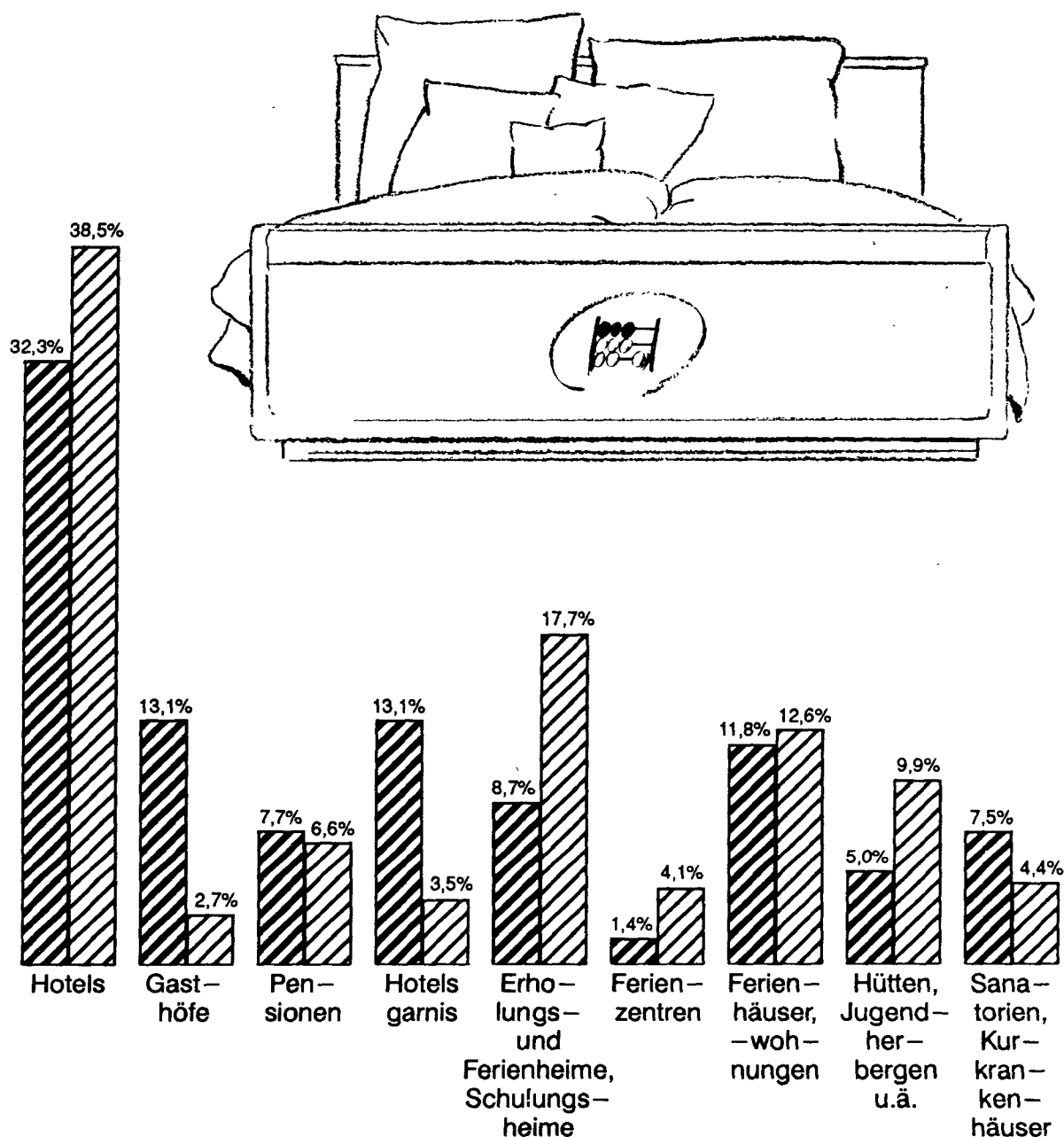
VERTEILUNG DER BETTENKAPAZITÄT DES BEHERBERGUNGSGEWERBES AUF DIE BUNDESLÄNDER IM JULI 1991

Früheres Bundesgebiet  1,8 Mill. Betten = 89,3%
Neue Länder und Berlin – Ost  0,2 Mill. Betten = 10,7%



BETTENKAPAZITÄT DES BEHERBERGUNGSGEWERBES NACH BETRIEBSARTEN IM JULI 1991

Früheres Bundesgebiet  1 831 378 Betten
Neue Länder
und Berlin – Ost  218 768 Betten



Früheres Bundesgebiet

2.1.10 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Auslastung nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	1984			1987			1991		
	Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten	
		insgesamt 2)	durchschnittliche Auslastung 3)		insgesamt 2)	durchschnittliche Auslastung 3)		insgesamt 2)	durchschnittliche Auslastung 3)
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Mineral- und Moorbäder	4 915	201 803	53,5	4 614	203 532	58,9	4 584	220 205	62,1
Heilklimatische Kurorte	3 393	101 963	40,2	3 300	107 249	40,8	3 391	111 901	47,1
Kneippkurorte	1 712	59 520	43,0	1 796	64 455	44,7	1 959	74 758	49,6
Heilbäder zusammen ...	10 020	363 286	48,0	9 710	375 236	51,3	9 934	406 864	55,7
Seebäder	3 393	128 926	40,9	3 505	132 546	41,6	4 704	172 541	42,4
Luftkurorte	6 971	217 333	34,1	6 598	214 784	34,8	5 911	197 000	40,4
Erholungsorte	5 671	175 638	31,1	5 570	182 688	33,0	5 758	195 653	38,0
Sonstige Gemeinden	19 567	681 344	34,2	19 339	722 098	35,0	19 004	773 142	40,7
Gemeindegruppen insgesamt ...	45 622	1 566 527	37,6	44 722	1 627 352	39,0	45 311	1 745 200	44,0

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

2) Stand: 1984 und 1987 April; 1991 Juli.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Betten-tage) x 100.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Früheres Bundesgebiet

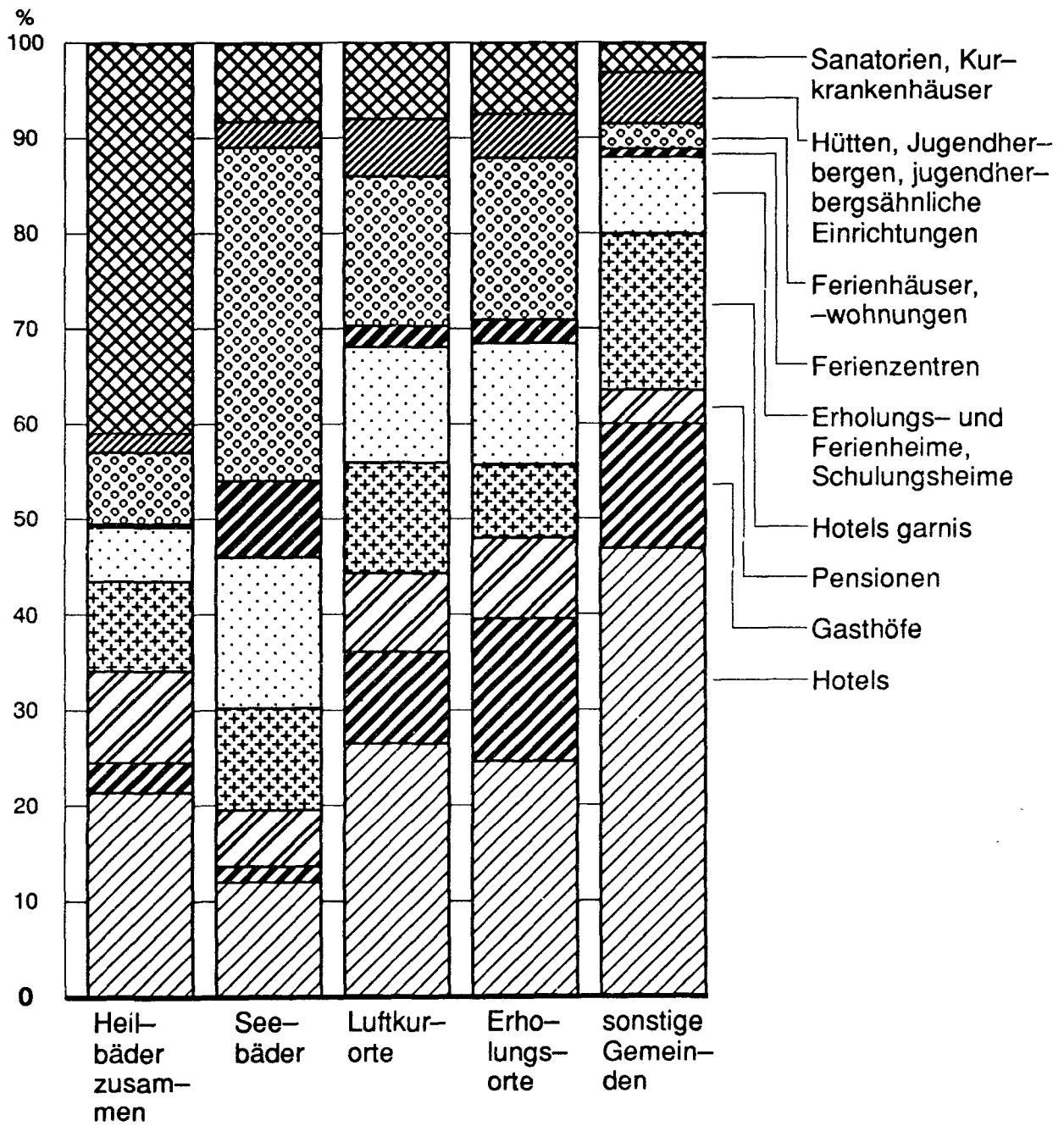
2.1.11 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsarten

Betriebsart	1984			1987			1991		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	1 000		% ¹⁾	1 000		% ¹⁾	1 000		% ¹⁾
Hotels	26 914	59 528	+ 3,6	29 719	66 048	+ 4,3	38 375	85 354	+ 2,8
Gasthöfe	8 490	21 005	- 1,8	9 033	21 919	+ 1,6	9 366	23 852	+ 2,5
Pensionen	2 606	18 297	0,0	2 774	18 337	+ 1,2	3 070	17 421	+ 3,6
Hotels garnis	8 973	28 069	- 0,4	9 228	28 496	+ 0,8	10 672	33 330	+ 2,1
Zusammen ...	46 983	126 899	+ 1,3	50 754	134 800	+ 2,7	61 682	160 457	+ 3,3
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	3 072	18 990	+ 2,3	3 992	22 314	+ 10,2	4 632	23 388	+ 0,7
Ferienzentren	570	3 854	+ 3,3	622	4 186	+ 4,9	697	4 310	+ 20,4
Ferienhäuser, -wohnungen	1 558	15 172	+ 3,2	1 941	18 023	+ 6,3	2 705	25 462	+ 7,7
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	3 773	11 000	- 3,5	3 790	10 455	- 2,8	4 217	11 179	+ 3,5
Zusammen ...	8 973	49 016	+ 1,3	10 345	54 977	+ 5,8	12 252	64 338	+ 5,1
Sanatorien, Kur-krankenhäuser	1 225	32 038	+ 11,8	1 356	36 014	+ 1,9	1 485	41 413	+ 6,1
Insgesamt ...	57 180	207 953	+ 2,8	62 455	225 791	+ 3,3	75 419	266 209	+ 4,1

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

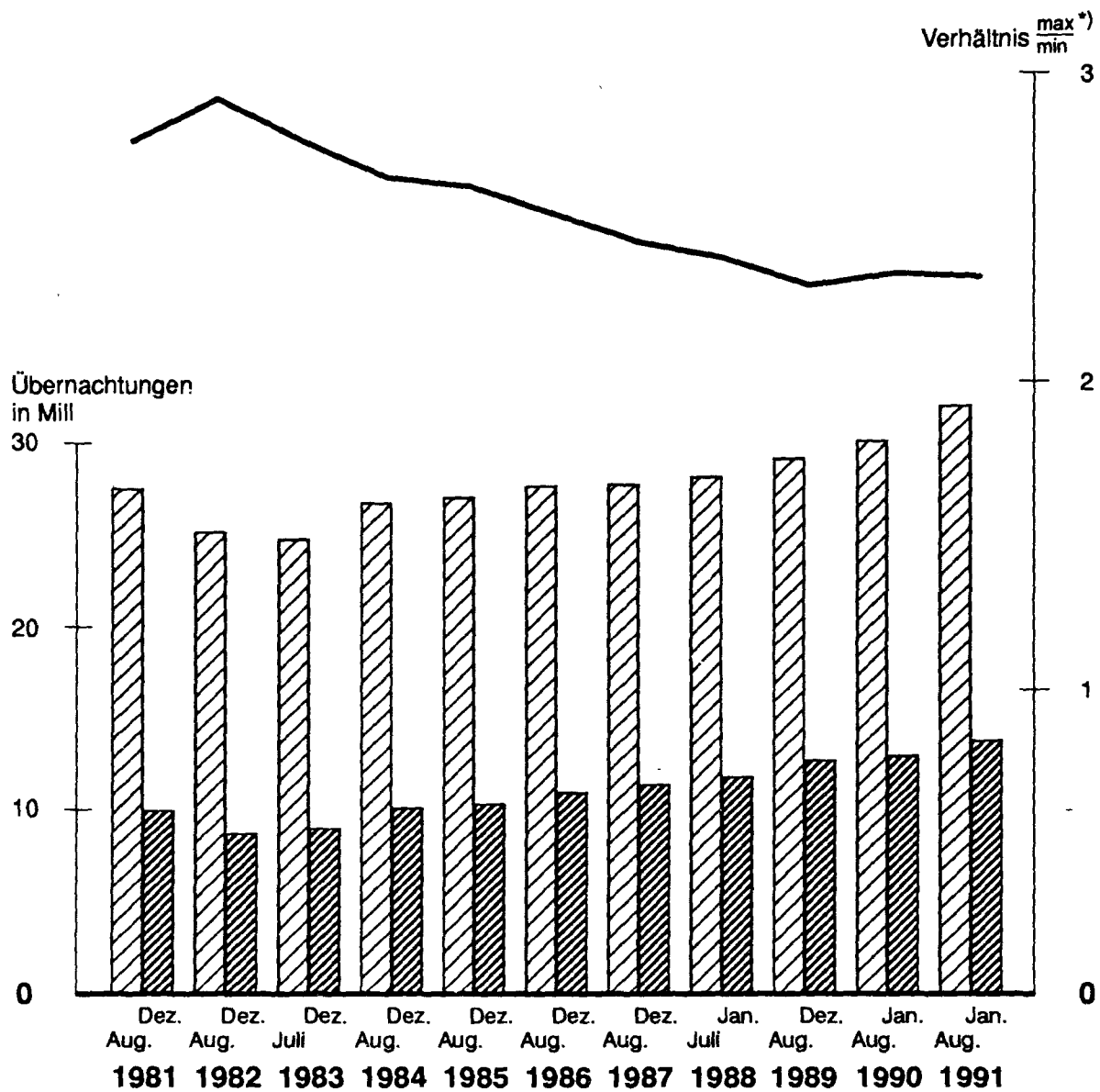
**VERTEILUNG DER ÜBERNACHTUNGEN
AUF DIE BETRIEBSARTEN IN GEMEINDEGRUPPEN 1991**



Statistisches Bundesamt 92 0568

SAISONALITÄT IM BEHERBERGUNGSGEWERBE

Gegenüberstellung der Monate mit den jeweils maximalen und minimalen Übernachtungszahlen eines Jahres



*) Wert, der sich durch die Division des höchsten Monatswertes durch den niedrigsten Monatswert eines Jahres ergibt.

Statistisches Bundesamt 92 0569

Früheres Bundesgebiet
2.1.12 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsgrößenklassen
und zusammengefaßten Gästegruppen

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ²⁾	1984 ¹⁾			1987			1991		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
9 - 11									
Bundesrepublik Deutschland	1 027	5 086	- 30,0	997	4 744	+ 3,6	1 134	5 514	+ 5,1
Anderer Wohnsitz	112	328	- 45,9	327	327	+ 9,3	124	407	- 7,0
Zusammen ...	1 140	5 413	- 31,3	1 109	5 072	+ 4,0	1 258	5 920	+ 4,2
12 - 14									
Bundesrepublik Deutschland	1 474	6 656	- 6,3	1 559	6 960	+ 5,4	1 768	7 959	+ 5,0
Anderer Wohnsitz	181	475	- 8,7	195	522	+ 5,9	204	604	- 6,5
Zusammen ...	1 655	7 131	- 6,5	1 753	7 482	+ 5,4	1 973	8 563	+ 4,1
15 - 19									
Bundesrepublik Deutschland	2 584	10 798	- 5,2	2 665	10 953	+ 1,5	3 123	12 545	+ 4,0
Anderer Wohnsitz	347	948	+ 0,3	368	1 008	+ 6,0	382	1 096	- 8,4
Zusammen ...	2 932	11 746	- 4,8	3 033	11 960	+ 1,9	3 505	13 641	+ 2,9
20 - 29									
Bundesrepublik Deutschland	5 377	20 356	- 0,7	5 617	20 807	+ 1,6	6 511	23 604	+ 4,1
Anderer Wohnsitz	809	2 010	+ 5,0	868	2 178	+ 1,5	923	2 401	- 4,2
Zusammen ...	6 186	22 366	- 0,2	6 485	22 984	+ 1,6	7 433	26 005	+ 3,3
30 - 99									
Bundesrepublik Deutschland	18 821	65 056	+ 1,4	20 693	70 350	+ 3,2	24 638	80 748	+ 4,7
Anderer Wohnsitz	4 064	9 115	+ 8,5	4 228	9 719	+ 2,9	4 695	10 754	- 3,9
Zusammen ...	22 885	74 172	+ 2,3	24 921	80 069	+ 3,2	29 333	91 502	+ 3,6
100 - 249									
Bundesrepublik Deutschland	15 955	73 849	+ 8,3	11 625	51 067	+ 2,9	14 689	62 096	+ 7,4
Anderer Wohnsitz	6 428	13 276	+ 16,4	3 607	7 244	+ 4,6	3 785	7 897	- 7,8
Zusammen ...	22 383	87 125	+ 9,5	15 231	58 311	+ 3,1	18 474	69 993	+ 5,4
250 - 499									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	3 856	19 656	+ 2,6	5 685	24 955	+ 6,0
Anderer Wohnsitz	-	-	-	1 564	3 499	+ 7,5	2 057	4 542	- 5,8
Zusammen ...	-	-	-	5 419	23 155	+ 3,3	7 742	29 497	+ 4,0
500 - 999									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	1 997	8 939	+ 8,0	2 633	10 760	+ 3,1
Anderer Wohnsitz	-	-	-	1 178	2 979	+ 9,8	1 319	3 206	- 11,2
Zusammen ...	-	-	-	3 175	11 918	+ 8,4	3 953	13 966	- 0,5
1 000 und mehr									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	667	3 222	+ 4,4	944	4 781	+ 11,3
Anderer Wohnsitz	-	-	-	660	1 619	+ 1,6	804	2 341	+ 25,4
Zusammen ...	-	-	-	1 327	4 840	+ 3,5	1 748	7 122	+ 15,6
Betriebe insgesamt									
Bundesrepublik Deutschland	45 238	181 802	+ 1,8	49 675	196 698	+ 3,1	61 124	232 963	+ 5,5
Anderer Wohnsitz	11 942	26 152	+ 9,9	12 780	29 094	+ 4,6	14 295	33 246	- 4,6
Insgesamt ...	57 180	207 953	+ 2,8	62 455	225 791	+ 3,3	75 419	266 209	+ 4,1

- 1) Alle Betriebe mit 100 und mehr Gästebetten in "100 - 249" enthalten.
2) 1984 und 1987 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz", 1991 die Gäste aus den neuen Ländern und Berlin-Ost in der Zeile "Bundesrepublik Deutschland" enthalten.

3) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 220.

Früheres Bundesgebiet
2.1.13 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	1984			1987			1991		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	Anzahl		% 1)	Anzahl		% 1)	Anzahl		% 1)
Mineral- und Moorbäder	4 209 278	38 069 317	+ 9,8	4 601 915	42 540 107	+ 3,5	5 543 355	47 690 893	+ 6,3
Heilklimatische Kurorte	2 289 734	14 728 162	- 2,3	2 557 692	15 744 755	+ 0,7	3 005 099	18 540 895	+ 4,3
Kneippkurorte	1 459 343	9 217 255	+ 4,5	1 586 262	10 276 363	+ 0,6	2 101 253	12 853 562	+ 3,8
Heilbäder zusammen ...	7 958 355	62 014 734	+ 5,9	8 745 869	68 561 225	+ 2,4	10 649 707	79 085 350	+ 5,4
Seebäder	1 759 416	16 782 888	+ 0,3	2 062 314	18 307 377	+ 1,5	2 761 514	22 437 888	+ 5,7
Luftkurorte	5 018 279	26 445 113	+ 0,8	5 212 283	26 693 550	+ 0,5	5 729 240	27 795 189	+ 4,1
Erholungsorte	4 372 886	19 146 411	+ 2,2	5 017 297	21 133 496	+ 2,6	6 073 928	25 233 525	+ 5,4
Sonstige Gemeinden	38 071 360	83 564 235	+ 1,7	41 417 428	91 095 702	+ 5,4	50 204 238	111 656 808	+ 2,7
Insgesamt ...	57 180 296	207 953 381	+ 2,8	62 455 191	225 791 350	+ 3,3	75 418 627	266 208 760	+ 4,1

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Daten aus der Statistik des Deutschen Bäderverbandes zu Heilbädern und Kurorten
vgl. Kapitel 2.6 Kurtourismus (S. 145)

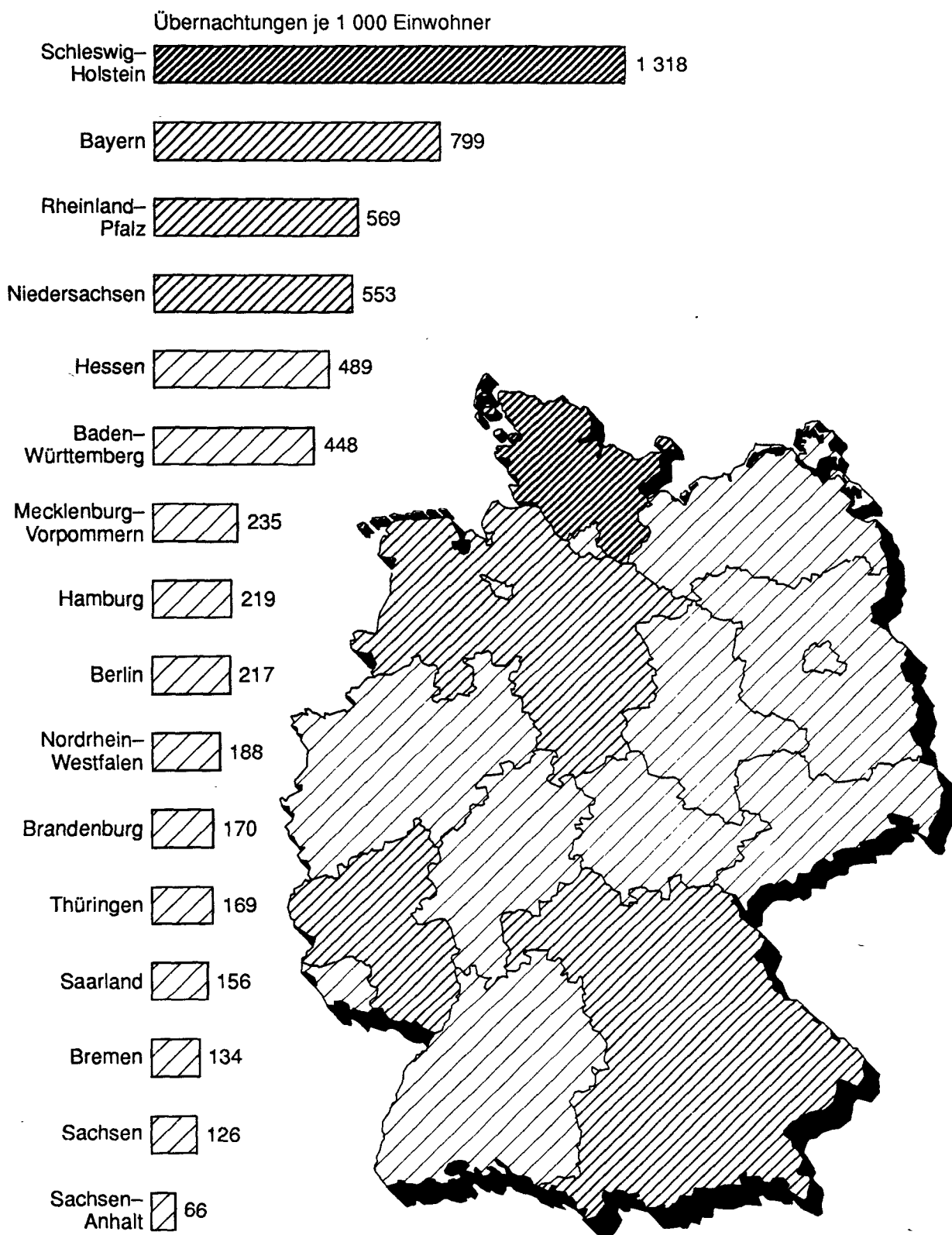
Früheres Bundesgebiet
2.1.14 Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern*)
1 000

Land	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1991
Schleswig-Holstein	9 787,4	12 819,2	18 134,9	22 601,3	22 769,9	16 322,3	19 390,2	20 730,5
Hamburg	2 539,5	2 782,1	2 979,6	2 497,2	2 922,3	2 979,1	3 961,8	4 071,6
Niedersachsen	14 983,0	18 095,3	20 841,7	25 938,5	27 615,9	23 568,8	30 525,3	32 414,8
Bremen	687,3	727,2	768,3	712,9	751,3	784,8	974,0	1 042,5
Nordrhein-Westfalen	16 978,6	20 997,1	23 950,6	27 599,6	30 822,7	28 590,9	34 617,6	35 542,5
Hessen	14 084,8	18 742,7	21 296,9	25 467,5	27 510,2	24 388,7	27 394,4	28 265,1
Rheinland-Pfalz	7 560,7	8 709,8	10 061,0	13 052,1	14 680,9	15 667,3	17 518,1	18 541,8
Baden-Württemberg	23 812,2	30 249,5	34 500,1	40 836,7	45 034,2	32 200,2	38 836,7	40 270,2
Bayern	34 995,6	42 659,6	48 672,3	64 944,0	73 197,1	60 891,8	73 770,8	77 156,8
Saarland	378,3	517,8	593,0	878,3	1 197,8	1 219,3	1 492,3	1 767,9
Berlin-West	3 405,8	2 223,0	2 869,3	2 699,7	3 461,4	5 468,7	7 243,6	6 405,1
Früheres Bundesgebiet ...	129 213,2	158 523,2	184 667,5	227 227,8	249 963,8	213 081,9	255 724,9	266 208,8

*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; seit 1971 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen im Jahr; seit 1981 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; seit 1984 einschl. Jugendherbergen u. Kinderheime.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

FREMDENVERKEHRSINTENSITÄT IN DEN BUNDESLÄNDERN IM JULI 1991



Früheres Bundesgebiet
2.1.15 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 1)	1984			1987			1991		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Schleswig-Holstein									
Bundesrepublik Deutschland	2 554	15 830	- 1,1	2 710	16 428	+ 0,3	3 487 453	19 666 303	+ 6,2
Anderer Wohnsitz	278	498	- 1,9	378	709	+ 1,5	549 809	1 064 174	+ 21,4
Zusammen ...	2 832	16 328	- 1,2	3 088	17 137	+ 0,4	4 037 262	20 730 477	+ 6,9
Hamburg									
Bundesrepublik Deutschland	1 001	1 860	- 3,6	1 149	2 072	+ 4,6	1 583 700	2 964 194	+ 11,2
Anderer Wohnsitz	501	1 019	+ 4,4	558	1 072	+ 0,9	573 253	1 107 425	- 14,5
Zusammen ...	1 503	2 879	- 0,9	1 701	3 144	+ 3,3	2 156 953	4 071 619	+ 2,8
Niedersachsen									
Bundesrepublik Deutschland	5 209	20 948	+ 0,7	5 761	23 385	+ 3,8	7 796 815	30 296 750	+ 6,1
Anderer Wohnsitz	608	1 467	+ 12,2	734	1 763	+ 6,5	880 829	2 118 098	+ 7,0
Zusammen ...	5 818	22 415	+ 1,4	6 495	25 147	+ 4,0	8 677 644	32 414 848	+ 6,2
Bremen									
Bundesrepublik Deutschland	291	548	+ 1,0	331	611	+ 5,2	412 526	786 425	+ 7,0
Anderer Wohnsitz	88	194	+ 4,9	91	212	+ 2,2	113 869	256 059	+ 7,1
Zusammen ...	379	742	+ 2,0	423	822	+ 4,4	526 395	1 042 484	+ 7,0
Nordrhein-Westfalen									
Bundesrepublik Deutschland	7 328	24 246	+ 1,1	7 705	25 147	+ 1,1	9 658 710	30 556 807	+ 4,9
Anderer Wohnsitz	1 675	3 854	+ 7,6	1 771	4 377	+ 0,9	2 029 489	4 985 733	- 9,1
Zusammen ...	9 003	28 100	+ 1,9	9 476	29 524	+ 1,1	11 688 199	35 542 540	+ 2,7
Hessen									
Bundesrepublik Deutschland	4 747	19 402	+ 5,6	5 219	21 337	+ 4,5	6 206 092	23 703 923	+ 4,7
Anderer Wohnsitz	2 077	3 928	+ 8,3	2 087	4 126	- 0,2	2 181 371	4 561 168	- 4,1
Zusammen ...	6 824	23 331	+ 6,0	7 306	25 464	+ 3,7	8 387 463	28 265 091	+ 3,2
Rheinland-Pfalz									
Bundesrepublik Deutschland	3 498	12 008	- 1,3	3 608	12 464	+ 2,1	4 168 661	14 279 320	+ 5,9
Anderer Wohnsitz	1 145	3 314	+ 15,1	1 182	3 714	+ 4,1	1 277 914	4 262 437	+ 5,8
Zusammen ...	4 644	15 322	+ 1,8	4 790	16 178	+ 2,5	5 446 575	18 541 757	+ 5,8
Baden-Württemberg									
Bundesrepublik Deutschland	7 107	29 244	+ 2,2	7 984	31 440	+ 3,2	9 248 312	35 548 109	+ 5,1
Anderer Wohnsitz	1 902	3 924	+ 5,2	2 019	4 402	+ 4,6	2 095 583	4 722 102	- 4,2
Zusammen ...	9 009	33 168	+ 2,5	10 003	35 843	+ 3,3	11 343 895	40 270 211	+ 3,9
Bayern									
Bundesrepublik Deutschland	11 768	52 809	+ 2,4	13 216	58 078	+ 3,3	16 164 008	68 722 834	+ 6,6
Anderer Wohnsitz	3 289	6 913	+ 13,9	3 494	7 369	+ 8,1	3 914 482	8 433 936	- 9,2
Zusammen ...	15 058	59 722	+ 3,6	16 710	65 448	+ 3,8	20 078 490	77 156 770	+ 4,6
Saarland									
Bundesrepublik Deutschland	331	1 031	+ 3,9	386	1 162	+ 6,9	474 808	1 628 288	+ 21,4
Anderer Wohnsitz	61	114	+ 18,6	60	124	+ 4,3	58 497	139 577	- 7,8
Zusammen ...	393	1 145	+ 5,2	446	1 285	+ 6,7	533 305	1 767 865	+ 18,5
Berlin-West									
Bundesrepublik Deutschland	1 403	3 876	+ 8,4	1 606	4 573	+ 13,0	1 922 938	4 809 697	- 11,5
Anderer Wohnsitz	316	925	+ 11,5	405	1 226	+ 21,0	619 508	1 595 401	- 11,9
Zusammen ...	1 718	4 802	+ 9,0	2 011	5 799	+ 14,6	2 542 446	6 405 098	- 11,6
Früheres Bundesgebiet									
Bundesrepublik Deutschland	45 238	181 802	+ 1,8	49 675	196 698	+ 3,1	61 124 023	232 962 650	+ 5,5
Anderer Wohnsitz	11 942	26 152	+ 9,9	12 780	29 094	+ 4,6	14 294 604	33 246 110	- 4,6
Insgesamt ...	57 180	207 953	+ 2,8	62 455	225 791	+ 3,3	75 418 627	266 208 760	+ 4,1

1) 1984 und 1987 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz", 1991 die Gäste aus den neuen Ländern und Berlin-Ost in der Zeile "Bundesrepublik Deutschland" enthalten.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Früheres Bundesgebiet
2.1.16 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Herkunftsländern*)

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	1984			1987			1991		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)
Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin-West	45 238 351	181 801 776	+ 1,8	49 675 287	196 697 641	+ 3,1	61 124 023 ^{a)}	232 962 650 ^{a)}	+ 5,5 ^{a)}
Gebiet der ehem. DDR	75 525	279 518	+ 4,0	68 890	269 003	+ 5,6	-	-	-
Ausland									
Europa									
EG-Mitgliedsländer									
Belgien	405 826	901 538	+ 1,1	436 947	1 047 474	+ 3,9	527 539	1 373 545	+ 9,2
Danemark	550 178	1 115 531	+ 5,0	648 835	1 332 211	- 1,8	656 480	1 410 580	- 1,5
Frankreich	617 894	1 210 212	+ 9,8	687 899	1 396 948	+ 3,8	813 348	1 671 571	- 4,7
Griechenland	80 748	193 271	+ 5,0	96 347	225 200	+ 7,7	107 412	280 807	- 11,1
Großbritannien und Nordirland	1 142 233	2 359 646	+ 6,6	1 174 602	2 547 039	- 1,2	1 303 110	2 982 207	- 8,6
Irland, Republik	25 834	55 150	+ 4,1	30 273	68 017	+ 5,1	41 532	104 535	+ 7,3
Italien	512 886	998 288	+ 6,7	635 888	1 247 018	+ 7,0	933 023	1 833 624	+ 2,9
Luxemburg	48 882	134 359	+ 1,8	60 373	169 143	+ 5,0	73 428	229 273	+ 2,1
Niederlande	1 699 965	4 983 625	+ 6,5	1 856 538	5 641 001	+ 5,2	1 927 880	6 025 416	+ 4,6
Portugal	-	-	-	36 005	92 718	+ 10,9	53 670	148 747	+ 12,0
Spanien	-	-	-	222 197	459 260	+ 11,5	323 010	664 389	- 0,1
Zusammen ...	5 084 446	11 951 620	+ 6,2	5 885 904	14 226 029	+ 3,5	6 760 432	16 724 694	+ 0,2
EFTA-Mitgliedsländer									
Finnland	-	-	-	149 477	274 554	+ 5,1	176 800	320 091	- 16,5
Island	15 682	45 904	+ 95,2	25 498	70 128	+ 45,7	20 743	51 488	- 18,7
Norwegen	210 794	341 760	- 2,4	296 718	488 229	- 3,5	270 365	447 926	- 14,8
Österreich	426 294	852 081	- 1,1	488 411	996 915	+ 6,0	570 437	1 187 296	+ 1,1
Portugal	28 130	67 182	- 5,7	-	-	-	-	-	-
Schweden	565 420	883 761	+ 16,3	746 387	1 166 944	+ 3,4	1 018 859	1 674 275	+ 2,9
Schweiz	511 249	1 101 452	+ 7,6	605 549	1 308 216	+ 4,6	742 967	1 595 294	+ 1,2
Zusammen ...	1 757 569	3 292 140	+ 6,5	2 312 040	4 304 986	+ 4,1	2 800 171	5 276 370	- 1,4
Übriges Europa									
Bulgarien	12 634	33 741	+ 7,8	13 900	38 364	- 1,4	22 211	69 189	+ 8,4
Finnland	115 190	212 812	+ 7,6	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien 2)	121 807	279 353	+ 3,2	158 805	383 710	+ 11,7	202 558	541 136	- 3,8
Polen	63 292	386 076	+ 4,8	89 080	640 573	+ 18,2	216 884	851 536	+ 12,5
Rumänien	11 211	35 397	- 2,0	11 386	49 370	+ 15,5	29 623	104 993	+ 8,3
Enem. Sowjetunion	24 265	68 756	- 32,1	27 627	88 951	+ 25,3	127 610	499 776	+ 21,9
Spanien	166 108	336 317	+ 11,7	-	-	-	-	-	-
Tschechoslowakei	43 037	98 699	+ 2,7	52 664	141 423	+ 10,3	141 086	359 079	+ 31,9
Türkei	77 379	181 626	+ 12,1	79 988	219 796	+ 7,2	100 158	263 941	- 0,7
Ungarn	53 945	161 065	+ 30,2	76 820	206 036	+ 3,5	122 686	340 927	+ 15,4
Sonstige europäische Länder ..	39 753	90 509	+ 7,7	47 574	110 715	- 2,9	64 118	145 123	- 15,8
Zusammen ...	728 621	1 884 351	+ 6,3	557 844	1 878 938	+ 11,6	1 026 934	3 175 700	+ 9,7
Europa zusammen ...	7 570 636	17 128 111	+ 6,3	8 755 788	20 409 953	+ 4,3	10 587 537	25 176 764	+ 1,0
Afrika									
Südafrika	55 630	121 106	+ 6,4	43 629	102 706	+ 5,5	43 082	114 587	- 7,4
Sonstige afrikanische Länder ...	114 442	325 034	- 11,8	110 640	318 171	- 0,4	97 721	318 925	- 17,8
Zusammen ...	170 072	446 140	- 7,5	154 269	420 877	+ 1,0	140 803	433 512	- 15,3
Asien									
Israel	148 370	368 384	+ 5,2	133 086	380 728	- 0,5	112 957	334 273	- 5,8
Japan	410 296	722 428	+ 9,8	588 615	977 349	+ 12,5	665 625	1 157 976	- 16,2
Sonstige asiatische Länder	363 735	972 150	+ 19,0	362 105	971 324	- 12,5	418 173	1 089 651	+ 0,3
Zusammen ...	922 401	2 062 962	+ 13,0	1 083 806	2 329 401	- 1,4	1 196 755	2 581 900	- 8,5
Amerika einschl. Mittel- und Südamerika									
Argentinien	36 805	77 088	- 2,5	34 601	77 037	- 27,4	30 854	74 826	+ 1,1
Brasilien	53 149	116 215	+ 10,4	59 501	148 854	- 6,5	74 908	174 028	- 6,7
Chile	9 614	21 916	- 10,8	8 550	21 065	- 5,1	10 107	26 872	+ 5,6
Kanada	193 400	350 346	+ 25,8	167 937	327 469	- 3,6	160 568	335 562	- 21,7
Mexiko	31 229	60 622	+ 29,6	30 332	66 455	+ 11,5	32 699	74 660	- 15,3
USA	2 498 993	4 702 424	+ 25,5	2 071 647	4 269 863	+ 12,5	1 617 196	3 380 246	- 28,3
Sonstige amerikanischen Länder ..	74 547	146 606	- 1,0	60 269	140 249	+ 0,9	59 742	147 983	- 10,8
Zusammen ...	2 897 737	5 475 217	+ 23,6	2 432 837	5 050 992	+ 9,3	1 986 074	4 214 177	- 25,8
Australien und Ozeanien									
Australien	127 828	224 539	+ 26,2	110 864	205 424	- 8,0	110 263	213 422	- 21,3
Neuseeland	13 494	23 083	+ 23,5	15 210	27 797	+ 4,4	15 116	32 914	- 21,1
Übriges Ozeanien	3 590	7 298	+ 14,2	4 496	9 981	- 24,4	5 314	12 308	+ 1,8
Zusammen ...	144 912	254 920	+ 25,6	130 570	243 202	- 7,6	130 693	258 644	- 20,4
Ohne Angabe				153 744	370 281	+ 9,7	252 742	581 113	+ 1,8
Ausland zusammen ...	11 866 420	25 872 087	+ 10,0	12 711 014	28 824 706	+ 4,6	14 294 604	33 246 110	- 4,6
Ankünfte/Übernachtungen insgesamt	57 180 296	207 953 381	+ 2,8	62 455 191	226 791 350	+ 3,3	75 418 627	266 208 760	+ 4,1

*) Fehlende Angaben aufgrund der veränderten Mitgliedschaft der Länder in den Organisationen.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

a) Einschl. der Gäste aus den neuen Ländern und Berlin-Ost.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Früheres Bundesgebiet
2.1.17 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten*)

Reisegebiet	1984			1987			1991		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)
Schleswig-Holstein									
Nordsee	550 026	5 856 604	- 1,6	620 484	6 225 488	- 1,4	804 119	7 449 366	+ 7,0
Ostsee	1 340 093	7 350 636	- 0,7	1 421 023	7 513 426	+ 0,8	1 825 562	9 064 049	+ 6,2
Holsteinische Schweiz	153 626	843 587	- 2,1	159 675	887 771	- 1,0	195 656	972 576	+ 4,8
Übriges Schleswig-Holstein	788 027	2 277 257	- 1,1	886 441	2 510 410	+ 4,0	1 211 925	3 244 486	+ 9,4
Zusammen ...	2 831 772	16 328 084	- 1,2	3 087 623	17 137 095	+ 0,4	4 037 262	20 730 477	+ 6,9
Hamburg	1 502 535	2 879 053	- 0,9	1 707 862	3 143 622	+ 3,3	2 156 953	4 071 619	+ 2,8
Niedersachsen									
Nordsee	443 906	2 069 262	+ 0,7	-	-	-	-	-	-
Nordseeinseln	403 070	4 409 533	+ 2,8	-	-	-	-	-	-
Ostfriesische Inseln	-	-	-	427 136	4 551 571	+ 3,1	613 913	5 640 883	+ 3,5
Ostfriesische Küste	-	-	-	393 564	1 813 198	+ 8,3	610 978	3 000 479	+ 11,6
Ems-Rümmling	-	-	-	167 174	515 989	- 0,5	257 456	765 115	- 2,4
Emsland-Grafschaft Bentheim	-	-	-	144 008	431 553	+ 16,8	199 240	572 906	+ 2,1
Oldenburger Land	-	-	-	335 288	858 450	+ 3,7	435 505	1 105 190	+ 9,0
Osnabrücker Bäderland-Dümmer	-	-	-	357 406	1 325 155	+ 2,1	460 766	1 540 991	+ 5,2
Cuxhavener Küste-Untereifel	-	-	-	326 356	1 342 110	+ 5,9	443 113	1 866 598	+ 8,6
Bremer Umland	-	-	-	257 016	470 734	+ 6,3	357 141	702 033	+ 5,7
Steinhuder Meer	-	-	-	79 418	195 426	+ 7,5	89 982	217 962	+ 2,1
Weserbergland	315 976	1 985 354	+ 4,0	-	-	-	-	-	-
Weserbergland-Solling	-	-	-	431 738	2 473 270	+ 5,7	526 904	2 827 804	+ 5,4
Lüneburger Heide	766 587	2 239 872	+ 3,7	-	-	-	-	-	-
Nördliche Lüneburger Heide	-	-	-	642 720	2 039 988	+ 5,5	906 144	2 858 294	+ 10,5
Südliche Lüneburger Heide	-	-	-	355 362	945 060	+ 4,6	425 999	1 189 259	+ 8,0
Hannover-Hildesheim-Braunschweig	-	-	-	965 648	1 790 833	+ 0,9	1 295 310	2 499 674	+ 7,8
Harzvorland-Elm-Lappwald	-	-	-	287 877	894 974	+ 0,8	358 462	1 086 403	+ 4,7
Harz	1 064 445	5 153 016	+ 2,1	935 998	4 653 683	+ 0,6	1 214 248	5 527 557	+ 5,1
Südniedersachsen	-	-	-	288 338	513 608	+ 9,9	360 928	586 615	+ 3,6
Elbufer-Drawehn	-	-	-	99 873	331 882	+ 29,4	121 555	427 085	+ 4,6
Übriges Niedersachsen	2 823 681	6 558 140	- 1,4	-	-	-	-	-	-
Zusammen ...	5 817 665	22 415 177	+ 1,4	6 494 920	25 147 484	+ 4,0	8 677 644	32 414 848	+ 6,2
Bremen	379 395	741 655	+ 2,0	422 534	822 332	+ 4,4	526 395	1 042 484	+ 7,0
Nordrhein-Westfalen									
Niederrhein-Ruhrland	2 631 942	5 372 217	+ 7,2	2 875 995	5 870 817	- 0,4	3 653 146	7 316 339	- 2,5
Bergisches Land	752 229	2 088 603	- 9,0	808 504	2 112 134	- 1,5	988 756	2 506 926	+ 2,4
Siebengebirge	701 029	1 715 113	+ 3,3	708 899	1 731 595	+ 0,9	939 656	2 247 465	+ 2,1
Erfel	691 175	1 887 910	- 5,3	711 612	2 193 431	+ 10,2	815 357	2 557 063	+ 3,4
Sauerland	1 440 409	5 855 546	- 0,6	1 413 532	5 763 062	+ 1,4	1 544 095	6 315 161	+ 2,8
Stegelerland	141 035	353 846	- 2,5	141 210	362 857	+ 2,8	155 999	416 680	+ 0,2
Wittgensteiner Land	94 960	626 624	+ 14,7	71 297	627 321	- 10,0	85 139	807 833	+ 4,0
Westfälisches Industriegebiet	678 857	1 409 501	- 1,7	691 518	1 471 405	- 3,5	965 041	2 123 689	+ 8,8
Münsterland	535 852	1 020 617	0,0	669 994	1 500 824	+ 11,8	902 285	2 271 504	+ 6,5
Teutoburger Wald	1 335 120	7 769 758	+ 5,7	1 383 414	7 890 627	+ 0,4	1 638 725	8 979 890	+ 5,0
Zusammen ...	9 002 608	28 099 735	+ 1,9	9 475 975	29 524 073	+ 1,1	11 688 199	35 542 540	+ 2,7
Hessen									
Weser-Diemel-Fulda	455 213	1 099 604	+ 5,3	509 551	1 190 134	+ 2,9	547 787	1 216 655	+ 7,4
Waldecker Land	355 378	2 813 504	+ 10,1	417 047	3 273 517	+ 3,5	634 061	4 210 532	+ 6,8
Werra-Meißner-Land	135 719	875 178	+ 3,2	157 525	988 861	0,0	222 021	1 102 787	- 0,9
Ederbergland	71 965	405 069	+ 2,9	89 115	430 146	+ 12,7	-	-	-
Kurhessisches Bergland	166 843	858 865	+ 7,8	187 268	909 078	+ 4,1	196 742	939 913	- 0,8
Waldhessen (Hersfeld-Rotenburg)	266 439	998 829	+ 4,8	298 346	1 081 885	+ 1,2	406 377	1 308 507	+ 0,1
Marburg-Biedenkopf	156 237	650 672	+ 4,0	163 230	689 500	+ 2,1	163 910	658 942	+ 4,8
Lahn-Dill, Westerwald und Taunus	211 205	602 844	+ 3,1	235 064	628 528	+ 2,3	225 995	619 139	+ 0,9
Westerwald-Lahn-Taunus	130 043	531 043	+ 4,2	141 702	507 272	- 4,4	159 458	516 211	- 2,8
Vogelsberg und Wetterau	378 913	1 930 813	+ 4,7	436 407	2 191 401	+ 4,7	494 684	2 418 664	+ 4,6
Rhön	289 964	989 453	+ 9,6	322 687	1 038 957	+ 2,5	421 896	1 392 046	+ 9,8
Kinzigtal-Spessart-Südlicher									
Vogelsberg	216 369	1 749 396	+ 12,3	251 759	1 972 839	+ 7,9	305 595	2 167 390	+ 7,6
Main und Taunus	2 527 579	5 215 999	+ 5,9	2 556 703	5 687 095	+ 6,8	2 911 479	6 423 710	+ 1,0
Rheingau-Taunus	702 729	2 187 823	+ 3,1	674 143	2 193 586	+ 0,4	746 074	2 356 988	0,0
Odenwald-Bergstraße-Neckartal-Ried	759 865	2 422 306	+ 3,5	865 760	2 680 855	+ 0,7	951 384	2 933 607	+ 2,7
Zusammen ...	6 824 461	23 331 398	+ 6,0	7 306 307	25 463 654	+ 3,7	8 387 463	28 265 091	+ 3,2
Rheinland-Pfalz									
Rheintal	723 704	1 868 900	- 5,8	728 729	1 850 411	- 0,6	776 431	2 079 842	- 2,6
Rheinhausen	457 297	862 286	+ 7,7	451 330	901 068	+ 8,0	543 081	1 075 650	+ 1,6
Eifel/Ahr	768 052	3 401 476	+ 6,4	808 000	3 527 411	+ 1,6	927 049	4 073 050	+ 13,4
Mosel/Saar	887 040	2 705 587	+ 2,5	892 395	2 962 799	+ 0,7	1 013 216	3 548 726	+ 8,1
Hunsrück/Nahe/Glan	431 335	2 080 435	+ 2,6	425 440	2 159 018	+ 0,3	526 203	2 577 225	+ 8,3
Westerwald/Lahn-Taunus	431 351	1 728 840	- 3,1	501 816	1 943 767	+ 4,5	540 950	2 041 849	+ 0,6
Pfalz	945 317	2 674 287	+ 2,3	982 254	2 833 902	+ 6,9	1 119 645	3 145 415	+ 3,5
Zusammen ...	4 644 096	15 321 811	+ 1,8	4 789 964	16 178 376	+ 2,5	5 446 575	18 541 757	+ 5,8

*) Fehlende Angaben aufgrund der Neugliederung der Reisegebiete.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Früheres Bundesgebiet
noch: 2.1.17 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten*)

Reisegebiet	1984			1987			1991		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)
Baden-Württemberg									
Nördlicher Schwarzwald	1 412 193	6 622 130	+ 1,3	1 478 489	6 675 612	+ 1,1	1 661 670	6 820 356	+ 2,7
Mittlerer Schwarzwald	1 117 710	4 760 133	+ 3,1	1 196 099	5 167 443	+ 3,9	1 326 216	5 715 350	+ 6,2
Südlicher Schwarzwald	1 556 947	7 194 683	- 1,3	1 743 071	7 717 288	+ 1,8	1 934 501	8 739 243	+ 5,1
Schwarzwald zusammen ...	4 086 850	18 576 946	+ 0,8	4 417 659	19 560 343	+ 2,1	4 922 387	21 274 949	+ 4,6
Weinland zwischen Rhein und Neckar	-	-	-	1 218 750	2 366 219	+ 6,3	1 275 943	2 770 850	- 2,2
Bergstraße-Rheinebene-Kraichgau ..	1 023 683	1 951 820	+ 5,4	-	-	-	-	-	-
Neckartal-Odenwald-Madonnen-									
ländchen	218 832	952 300	+ 4,9	218 344	1 030 951	+ 3,7	247 529	1 129 112	+ 2,0
Taubertal	164 628	933 205	+ 8,1	189 161	1 025 275	+ 5,5	220 440	1 169 829	+ 6,1
Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald	450 974	1 274 112	+ 6,9	452 266	1 235 224	+ 5,2	506 645	1 443 533	+ 6,6
Schwäbische Alb-Ost	472 915	1 100 370	+ 5,0	558 122	1 210 179	+ 5,5	666 989	1 499 501	+ 2,5
Schwäbische Alb-West	503 174	1 411 321	+ 5,2	604 837	1 664 418	+ 7,7	730 871	2 047 934	+ 1,4
Mittlerer Neckar	-	-	-	1 282 897	2 830 303	+ 7,1	1 502 025	3 115 974	+ 3,0
Stuttgarter Bucht-Stromberg-									
Heckengäu-Enztal	1 105 896	2 426 474	+ 2,6	-	-	-	-	-	-
Neckarland-Schwaben zusammen ...	3 940 102	10 049 602	+ 5,0	4 524 377	11 362 569	+ 6,2	5 150 442	13 176 733	+ 2,1
Württembergisches Allgäu-Ober-									
schwaben	308 806	2 056 361	+ 7,1	328 322	2 169 263	+ 1,1	425 304	2 604 440	+ 6,6
Bodensee	602 437	2 165 406	+ 2,1	663 176	2 431 593	+ 2,9	762 770	2 850 240	+ 4,1
Hegau	70 978	320 098	+ 3,7	69 568	318 773	+ 1,5	82 992	363 849	+ 6,4
Bodensee-Oberschwaben zusammen ...	982 221	4 541 865	+ 4,5	1 061 066	4 919 629	+ 2,0	1 271 066	5 818 529	+ 5,3
Zusammen ...	9 009 173	33 168 413	+ 2,5	10 003 102	35 842 541	+ 3,3	11 343 895	40 270 211	+ 3,9
Bayern									
Rhön	323 845	2 526 603	+ 7,4	364 626	2 910 746	+ 5,8	426 690	3 105 947	+ 6,6
Frankenwald	101 446	695 110	+ 3,7	104 703	714 337	- 1,1	192 761	823 874	+ 10,8
Spessart	181 595	568 705	- 7,6	189 738	580 506	+ 2,1	220 873	645 534	+ 2,4
Würzburg mit Umgebung	271 109	423 029	- 3,8	361 279	608 781	+ 14,5	439 605	715 492	+ 3,5
Steigerwald	125 315	158 166	- 0,2	114 913	140 752	+ 4,9	141 023	183 382	+ 7,0
Fränkische Schweiz	107 904	499 535	+ 0,9	120 307	534 499	+ 4,9	146 853	588 345	+ 1,1
Fichtelgebirge mit Steinwald	193 543	986 885	- 1,7	216 779	1 083 875	+ 5,9	258 538	1 088 242	+ 1,0
Nürnberg mit Umgebung	896 065	1 594 628	+ 6,0	980 344	1 850 863	+ 6,6	1 230 725	2 353 964	+ 8,9
Oberpfälzer Wald	124 267	603 705	- 2,3	148 708	715 209	+ 1,0	177 815	856 971	+ 4,8
Oberes Altmühltal	112 456	249 541	- 2,4	121 471	262 697	- 2,3	146 660	331 026	+ 7,6
Unteres Altmühltal	149 998	292 369	- 2,4	182 963	357 193	+ 5,1	232 004	476 659	+ 10,9
Bayerischer Wald	710 298	5 241 168	+ 1,2	765 882	5 534 986	- 1,5	1 067 125	7 561 356	+ 11,4
Augsburg mit Umgebung	254 977	471 822	+ 10,3	278 607	493 829	+ 7,5	333 144	666 397	+ 0,1
München mit Umgebung	2 977 763	6 385 472	+ 3,7	3 251 439	6 840 827	+ 5,9	3 687 870	7 606 659	- 3,7
Ammersee- und Würmseegebiet	150 637	696 397	+ 1,3	167 016	747 689	+ 3,4	195 021	808 976	- 0,3
Bodensee-Gebiet	152 221	489 348	- 0,8	155 414	477 530	- 1,6	180 461	574 925	+ 2,3
Westallgäu	70 284	730 777	- 0,5	74 371	733 668	- 3,1	85 277	839 571	+ 6,6
Allgäuer Alpenvorland	129 761	555 046	- 0,4	142 759	571 137	+ 4,0	152 872	618 011	+ 9,2
Staffelsee mit Ammer-Hügelland ...	120 397	739 266	+ 14,6	120 349	816 305	+ 3,8	141 348	874 142	+ 5,1
Inn-, Mangfallgebiet	219 295	995 652	+ 8,2	255 563	1 151 396	+ 7,2	282 368	1 209 865	+ 2,9
Chiemsee mit Umgebung	130 459	967 712	+ 4,7	149 723	1 094 089	+ 1,4	192 468	1 298 877	+ 2,5
Salzach-Hügelland	72 283	357 166	+ 7,9	85 992	354 356	- 4,5	102 154	426 041	+ 8,8
Oberallgäu	573 217	4 776 686	+ 1,2	625 352	5 108 277	- 1,4	742 606	6 014 250	+ 1,9
Ostallgäu	238 953	1 689 875	+ 0,7	305 185	1 914 849	+ 3,1	344 366	2 177 839	+ 5,6
Werdenförlser Land mit Ammergau ...	585 769	2 744 240	+ 8,2	528 632	2 649 862	- 0,6	551 799	2 882 754	- 5,6
Kochel- und Walchensee mit									
Umgebung	52 666	309 864	+ 7,8	69 415	320 329	+ 1,3	85 770	411 941	+ 14,1
Isarwinkel	87 164	921 109	+ 21,1	104 860	1 077 572	+ 3,7	117 014	1 041 091	+ 3,8
Tegernsee-Gebiet	222 841	1 746 932	+ 2,4	231 764	1 766 123	+ 0,6	258 460	1 969 863	+ 5,5
Schliersee-Gebiet	131 836	806 936	- 3,8	143 480	811 702	+ 1,9	148 208	843 997	+ 3,4
Ober-Inntal	67 914	308 229	- 2,3	80 585	332 552	- 0,1	90 019	349 645	+ 2,3
Chiemgauer Alpen	300 880	2 502 539	- 2,9	342 553	2 678 241	+ 1,0	403 510	3 212 049	+ 6,5
Berchtesgadener Alpen mit									
Reichenhaller Land	368 221	3 214 067	+ 4,6	369 236	3 123 972	- 3,1	432 976	3 454 446	+ 5,5
Übriges Bayern	4 852 312	14 473 375	+ 5,7	5 556 241	17 088 341	+ 9,9	6 869 907	21 144 639	+ 6,9
Zusammen ...	15 057 691	59 721 954	+ 3,6	16 710 229	65 447 590	+ 3,8	20 078 490	77 156 770	+ 4,6
Saarland									
Nordsaarland	83 111	393 614	+ 10,5	99 937	477 519	+ 7,0	133 262	589 790	+ 8,6
Bliesgau	8 335	185 816	+ 7,1	9 060	196 657	+ 0,9	12 039	218 622	- 0,9
Übriges Saarland	301 057	565 149	+ 1,2	336 595	611 281	+ 8,4	388 004	959 453	+ 31,7
Zusammen ...	392 503	1 144 579	+ 5,2	445 592	1 285 457	+ 6,7	533 305	1 767 865	+ 18,5
Berlin-West	1 718 397	4 801 522	+ 9,0	2 011 083	5 799 126	+ 14,6	2 542 446	6 405 098	- 11,6
Früheres Bundesgebiet ...	57 180 296	207 953 381	+ 2,8	62 455 191	225 791 350	+ 3,3	75 418 627	266 208 760	+ 4,1

*) Fehlende Angaben aufgrund der Neugliederung der Reisegebiete.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Früheres Bundesgebiet

2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Belgien			
Berlin-West	Berlin-West	16 378	47 353
München	Bayern	15 846	32 317
Oberhambach	Rheinland-Pfalz	5 079	31 980
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	16 935	29 693
Cochem	Rheinland-Pfalz	9 097	25 183
Frankfurt am Main	Hessen	13 028	23 225
Bollendorf	Rheinland-Pfalz	5 019	22 985
Simmerath	Nordrhein-Westfalen ..	5 108	18 515
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	10 527	16 915
Bernkastel-Kues	Rheinland-Pfalz	5 118	15 171
Hamburg	Hamburg	8 916	14 939
Winterberg	Nordrhein-Westfalen ..	2 850	14 645
Rüdesheim am Rhein	Hessen	7 277	12 755
Schmallenberg	Nordrhein-Westfalen ..	2 812	12 235
Hannover	Niedersachsen	4 566	10 789
Treis-Karden	Rheinland-Pfalz	2 705	10 694
Wiesbaden	Hessen	5 243	10 646
Monschau	Nordrhein-Westfalen ..	5 132	10 494
Nürnberg	Bayern	6 577	10 323
Thalfang	Rheinland-Pfalz	1 480	10 296
Oberstdorf	Bayern	1 483	10 286
Daun	Rheinland-Pfalz	2 141	10 060
Willingen	Hessen	3 934	9 976
Schluchsee	Baden-Württemberg	1 471	9 893
Dahlem	Nordrhein-Westfalen ..	600	9 699
Wittlich	Rheinland-Pfalz	2 588	9 264
Altenahr	Rheinland-Pfalz	3 115	8 683
Heidelberg	Baden-Württemberg	5 104	8 654
Echternacherbrück	Rheinland-Pfalz	1 611	8 467
Stuttgart	Baden-Württemberg	4 232	8 454
Neuerburg	Rheinland-Pfalz	2 050	8 371
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	1 678	7 907
Irrel	Rheinland-Pfalz	1 199	7 713
Müden	Rheinland-Pfalz	2 338	7 649
Traben-Trarbach	Rheinland-Pfalz	2 372	7 582
Trier	Rheinland-Pfalz	4 264	7 553
Biersdorf	Rheinland-Pfalz	1 393	7 253
Bad Kissingen	Bayern	917	7 246
Gerostein	Rheinland-Pfalz	1 989	7 008
Wallendorf	Rheinland-Pfalz	1 521	6 816
Baiersbrunn	Baden-Württemberg	1 235	6 485
Bad Neuenahr-Ahrweiler	Rheinland-Pfalz	1 841	6 249
Titisee-Neustadt	Baden-Württemberg	1 781	6 195
Baden-Baden	Baden-Württemberg	3 020	6 157
Kröv	Rheinland-Pfalz	1 016	6 137
Ernst	Rheinland-Pfalz	2 184	6 082
Ferschweiler	Rheinland-Pfalz	1 168	5 974
Beilstein	Rheinland-Pfalz	1 871	5 923
Gunderath	Rheinland-Pfalz	1 092	5 834
Mannheim	Baden-Württemberg	2 037	5 814
Lahnstein	Rheinland-Pfalz	1 278	5 720
Hornberg	Baden-Württemberg	1 159	5 565
Zeltingen-Rachtig	Rheinland-Pfalz	1 378	5 516
Gondorf	Rheinland-Pfalz	1 652	5 512
Triberg im Schwarzwald	Baden-Württemberg	1 420	5 498
Lenzkirch	Baden-Württemberg	803	5 102
Todtmoos	Baden-Württemberg	764	5 087
Augsburg	Bayern	3 381	5 076
Aachen	Nordrhein-Westfalen ..	3 326	5 021
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	2 638	5 015
Zusammen ...		230 737	663 649
Übrige Gemeinden		323 189	823 036
Zusammen ...		553 926	1 486 685

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Dänemark			
Berlin-West	Berlin-West	31 792	76 508
Goslar	Niedersachsen	22 614	75 430
Hamburg	Hamburg	36 006	63 975
Wangels	Schleswig-Holstein ..	14 937	52 171
Altenau	Niedersachsen	6 958	47 794
Bad Lauterberg im Harz	Niedersachsen	8 281	41 049
Lübeck	Schleswig-Holstein ..	20 547	32 837
Rüdesheim am Rhein	Hessen	10 446	31 165
Braunlage	Niedersachsen	5 524	27 663
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	10 556	21 093
München	Bayern	10 025	20 311
Kirchheim	Hessen	16 099	18 423
Frankfurt am Main	Hessen	7 973	16 939
Alsfeld	Hessen	11 780	15 927
Langelshelm	Niedersachsen	4 886	14 691
Esgebek	Schleswig-Holstein ..	5 189	14 527
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	7 107	13 974
Schleswig	Schleswig-Holstein ..	6 096	13 639
Schieder-Schwalenberg	Nordrhein-Westfalen ..	3 556	12 207
Lahnstein	Rheinland-Pfalz	2 345	11 967
Brodersby	Schleswig-Holstein ..	2 259	10 913
Willingen	Hessen	2 549	10 712
Bad Harzburg	Niedersachsen	3 029	9 773
Altenahr	Rheinland-Pfalz	2 441	9 709
Kiel	Schleswig-Holstein ..	5 160	9 569
Flensburg	Schleswig-Holstein ..	6 181	9 070
Nottfeld	Schleswig-Holstein ..	2 954	7 883
Bad Sachsa	Niedersachsen	1 350	7 728
Cochem	Rheinland-Pfalz	2 879	7 530
Hannover	Niedersachsen	4 184	7 226
Malente	Schleswig-Holstein ..	2 127	7 081
Frankenau	Hessen	1 089	7 050
Burg auf Fehmarn	Schleswig-Holstein ..	2 333	6 955
Bad Brückenau	Bayern	5 393	6 200
Sankt Andreasberg	Niedersachsen	1 388	6 142
Nürnberg	Bayern	3 147	6 010
Rohlfstorf	Schleswig-Holstein ..	2 152	5 980
Bremen	Bremen	3 925	5 913
Osnabrück	Niedersachsen	4 343	5 868
Celle	Niedersachsen	3 725	5 221
Uelsen	Niedersachsen	966	5 134
Göttingen	Niedersachsen	4 583	5 088
Ellenz-Pollersdorf	Rheinland-Pfalz	1 098	5 065
Eschwege	Hessen	2 472	5 007
Zusammen ...		314 444	795 122
Übrige Gemeinden		345 390	625 722
Zusammen ...		659 834	1 420 844
Frankreich			
München	Bayern	74 903	137 546
Berlin-West	Berlin-West	40 007	105 373
Frankfurt am Main	Hessen	36 523	71 695
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	35 253	63 005
Hamburg	Hamburg	26 567	47 230
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	19 909	36 543
Nürnberg	Bayern	16 647	27 376
Stuttgart	Baden-Württemberg ...	14 546	26 319
Heidelberg	Baden-Württemberg ...	13 282	20 077
Hannover	Niedersachsen	9 308	17 555
Baden-Baden	Baden-Württemberg ...	8 108	15 914
Rüdesheim am Rhein	Hessen	11 671	13 880
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	7 256	13 604
Wiesbaden	Hessen	7 337	13 603
Trier	Rheinland-Pfalz	9 106	13 029

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	8 724	12 862
Bremen	Bremen	7 416	11 836
Mannheim	Baden-Württemberg	5 860	11 552
Aachen	Nordrhein-Westfalen ..	8 101	11 467
Koblenz	Rheinland-Pfalz	7 580	10 992
Augsburg	Bayern	6 776	10 445
Mainz	Rheinland-Pfalz	6 396	10 114
Baiersbronn	Baden-Württemberg	2 158	9 961
Karlsruhe	Baden-Württemberg	4 902	9 616
Darmstadt	Hessen	3 132	9 364
Saarbrücken	Saarland	5 483	9 248
Dortmund	Nordrhein-Westfalen ..	3 269	8 760
Todtmoos	Baden-Württemberg	1 020	8 651
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	2 853	8 535
Freudenstadt	Baden-Württemberg	2 231	8 360
Hinterzarten	Baden-Württemberg	2 795	8 052
Lindau (Bodensee)	Bayern	4 300	7 152
Regensburg	Bayern	3 170	6 940
Titisee-Neustadt	Baden-Württemberg	3 674	6 913
Oberammergau	Bayern	2 439	6 737
Bayreuth	Bayern	2 074	6 361
Würzburg	Bayern	3 593	5 931
Konstanz	Baden-Württemberg	2 999	5 894
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	4 312	5 871
Neuss	Nordrhein-Westfalen ..	2 943	5 813
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	2 778	5 793
Tübingen	Baden-Württemberg	3 051	5 759
Feldberg	Baden-Württemberg	2 592	5 743
Leinfelden-Echterdingen	Baden-Württemberg	2 731	5 660
Erlangen	Bayern	2 326	5 489
Villingen-Schwenningen	Baden-Württemberg	2 013	5 396
Schwangau	Bayern	3 324	5 290
Ratingen	Nordrhein-Westfalen ..	2 962	5 125
Ulm	Baden-Württemberg	3 827	5 031
Zusammen ...		464 227	889 462
Übrige Gemeinden		353 970	799 890
Zusammen ...		818 197	1 689 352
Griechenland			
München	Bayern	25 612	56 411
Frankfurt am Main	Hessen	13 429	27 520
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	6 909	16 032
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	5 149	13 651
Berlin-West	Berlin-West	3 772	11 817
Nürnberg	Bayern	3 216	9 918
Hamburg	Hamburg	3 712	9 365
Stuttgart	Baden-Württemberg	2 819	6 621
Zusammen ...		64 618	151 335
Übrige Gemeinden		42 990	131 472
Zusammen ...		107 608	282 807
Großbritannien u. Nordirland			
München	Bayern	114 876	217 650
Berlin-West	Berlin-West	71 952	173 528
Frankfurt am Main	Hessen	87 152	154 622
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	78 996	151 348
Hamburg	Hamburg	58 251	112 215
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	51 879	90 522

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Boppard	Rheinland-Pfalz	26 284	79 778
Rüdesheim am Rhein	Hessen	28 573	69 524
Andernach	Rheinland-Pfalz	15 500	38 028
Heidelberg	Baden-Württemberg	19 854	34 984
Nürnberg	Bayern	17 108	34 955
Koblenz	Rheinland-Pfalz	15 097	34 491
Hannover	Niedersachsen	17 655	32 151
Stuttgart	Baden-Württemberg	17 285	31 645
Goslar	Niedersachsen	7 535	29 771
Kamp-Bornhofen	Rheinland-Pfalz	8 247	29 252
Cochem	Rheinland-Pfalz	7 259	26 853
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	15 449	26 516
Sankt Goarshausen	Rheinland-Pfalz	6 664	23 178
Wiesbaden	Hessen	11 839	23 072
Bremen	Bremen	9 856	22 239
Oberwesel	Rheinland-Pfalz	5 346	21 202
Altenahr	Rheinland-Pfalz	6 572	20 135
Lahnstein	Rheinland-Pfalz	5 133	18 497
Karlsruhe	Baden-Württemberg	9 213	18 102
Bernkastel-Kues	Rheinland-Pfalz	5 461	16 686
Baden-Baden	Baden-Württemberg	7 970	15 815
Aachen	Nordrhein-Westfalen ..	10 883	15 792
Löf	Rheinland-Pfalz	5 115	15 675
Oberamergau	Bayern	3 283	14 296
Brodenbach	Rheinland-Pfalz	3 877	14 050
Triberg im Schwarzwald	Baden-Württemberg	4 313	13 748
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	3 973	13 505
Mannheim	Baden-Württemberg	8 219	13 490
Bremberhaven	Bremen	2 472	13 133
Darmstadt	Hessen	3 887	13 112
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	7 508	12 997
Ottobrunn	Bayern	1 300	12 933
Augsburg	Bayern	5 545	12 665
Mainz	Rheinland-Pfalz	5 105	11 322
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	5 303	11 190
Bacharach	Rheinland-Pfalz	3 226	10 444
Würzburg	Bayern	6 413	10 219
Trier	Rheinland-Pfalz	5 750	10 156
Gunderath	Rheinland-Pfalz	1 305	10 056
Neu-Isenburg	Hessen	5 576	9 898
Dortmund	Nordrhein-Westfalen ..	4 078	9 754
Rüsselsheim	Hessen	4 108	9 653
Ratingen	Nordrhein-Westfalen ..	4 876	9 089
Kehl	Baden-Württemberg	6 201	8 833
Erlangen	Bayern	3 167	8 733
Ludwigshafen am Rhein	Rheinland-Pfalz	7 271	8 730
Sankt Goar	Rheinland-Pfalz	3 184	8 708
Königswinter	Nordrhein-Westfalen ..	2 555	8 019
Bielefeld	Nordrhein-Westfalen ..	4 073	7 987
Braunlage	Niedersachsen	1 944	7 981
Aschaffenburg	Bayern	4 969	7 260
Offenburg	Baden-Württemberg	5 277	7 242
Neuss	Nordrhein-Westfalen ..	3 521	7 188
Oberstaufen	Bayern	901	7 126
Wertach	Bayern	969	7 053
Sindelfingen	Baden-Württemberg	2 998	6 743
Mönchengladbach	Nordrhein-Westfalen ..	3 025	6 635
Berchtesgaden	Bayern	1 456	6 559
Bad Homburg v.d. Höhe	Hessen	3 007	6 440
Briedel	Rheinland-Pfalz	1 897	6 411
Münster	Nordrhein-Westfalen ..	3 319	6 370
Feldberg	Baden-Württemberg	1 528	6 345
Oberkirch	Baden-Württemberg	1 618	6 318
Titisee-Neustadt	Baden-Württemberg	2 107	6 228
Mülheim an der Ruhr	Nordrhein-Westfalen ..	1 116	6 216
Rhens	Rheinland-Pfalz	1 658	6 136
Regensburg	Bayern	3 910	6 082

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Traben-Trarbach	Rheinland-Pfalz	1 303	5 833
Elzach	Baden-Württemberg	1 138	5 724
Freyung	Bayern	1 084	5 654
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	3 785	5 574
Osnabrück	Niedersachsen	3 321	5 484
Wolfsburg	Niedersachsen	2 972	5 378
Bochum	Nordrhein-Westfalen ..	1 847	5 187
Zusammen ...		920 242	2 024 113
Übrige Gemeinden		398 103	1 016 241
Zusammen ...		1 318 345	3 040 354
Irland			
München	Bayern	6 170	14 202
Berlin-West	Berlin-West	2 741	7 150
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	2 614	5 627
Frankfurt am Main	Hessen	2 507	5 060
Zusammen ...		14 032	32 039
Übrige Gemeinden		27 609	73 032
Zusammen ...		41 641	105 071
Italien			
München	Bayern	186 412	370 324
Berlin-West	Berlin-West	43 026	116 627
Frankfurt am Main	Hessen	51 643	98 883
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	43 039	87 470
Nürnberg	Bayern	31 441	51 406
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	23 879	49 403
Hamburg	Hamburg	22 611	42 140
Stuttgart	Baden-Württemberg	16 277	29 865
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	18 524	25 669
Heidelberg	Baden-Württemberg	15 716	25 297
Hannover	Niedersachsen	10 295	24 266
Augsburg	Bayern	12 018	19 230
Baden-Baden	Baden-Württemberg	11 589	17 850
Regensburg	Bayern	9 747	14 786
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	6 736	13 595
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	6 692	13 278
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	8 500	11 046
Würzburg	Bayern	7 171	10 160
Mannheim	Baden-Württemberg	4 848	9 399
Mainz	Rheinland-Pfalz	5 428	9 388
Wiesbaden	Hessen	4 368	8 902
Bremen	Bremen	4 627	8 712
Lübeck	Schleswig-Holstein ...	5 709	8 085
Darmstadt	Hessen	2 788	7 932
Lindau (Bodensee)	Bayern	4 661	7 425
Heilbronn	Baden-Württemberg	1 743	7 156
Ulm	Baden-Württemberg	4 339	6 863
Karlsruhe	Baden-Württemberg	4 506	6 851
Dortmund	Nordrhein-Westfalen ..	3 148	6 807
Schwangau	Bayern	4 147	6 670
Prien a. Chiemsee	Bayern	1 682	6 644
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	2 955	6 347
Rosenheim	Bayern	4 687	5 935
Aachen	Nordrhein-Westfalen ..	4 115	5 867
Koblenz	Rheinland-Pfalz	4 332	5 824
Tübingen	Baden-Württemberg	3 070	5 760

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden^{*)}

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Erlangen	Bayern	1 964	5 750
Bamberg	Bayern	3 539	5 276
Füssen	Bayern	3 642	5 264
Ingolstadt	Bayern	2 289	5 242
Zusammen ...		607 903	1 173 394
Übrige Gemeinden		325 533	662 472
Zusammen ...		933 436	1 835 866
Luxemburg			
Freudenstadt	Baden-Württemberg	1 651	8 597
München	Bayern	4 076	8 371
Baiersbronn	Baden-Württemberg	1 242	7 188
Berlin-West	Berlin-West	2 389	6 213
Hinterzarten	Baden-Württemberg	1 054	6 017
Bad Pertersdal-Griesbach	Baden-Württemberg	902	5 678
Frankfurt am Main	Hessen	2 671	5 145
Zusammen ...		13 985	47 209
Übrige Gemeinden		60 891	187 221
Zusammen ...		74 876	234 430
Niederlande			
Gunderath	Rheinland-Pfalz	69 930	391 511
Kröv	Rheinland-Pfalz	22 800	185 800
Willingen	Hessen	44 249	184 234
Kell	Rheinland-Pfalz	25 388	173 543
Stadtkyll	Rheinland-Pfalz	21 500	166 724
Winterberg	Nordrhein-Westfalen ..	38 771	161 129
Berlin-West	Berlin-West	51 120	142 128
Cochem	Rheinland-Pfalz	41 660	125 864
Saarburg	Rheinland-Pfalz	12 582	108 055
Gerolstein	Rheinland-Pfalz	14 949	88 891
Schmallenberg	Nordrhein-Westfalen ..	21 939	84 928
Leitwen	Rheinland-Pfalz	9 618	83 648
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	33 424	62 307
München	Bayern	29 689	58 010
Oberhambach	Rheinland-Pfalz	7 523	53 391
Frankenau	Hessen	5 845	50 846
Braunlage	Niedersachsen	8 041	49 756
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	26 832	47 668
Waxweiler	Rheinland-Pfalz	4 970	47 510
Olzberg	Nordrhein-Westfalen ..	9 735	44 143
Arolsen	Hessen	8 296	44 121
Frankfurt am Main	Hessen	22 121	42 966
Hamburg	Hamburg	22 698	40 337
Dahlem	Nordrhein-Westfalen ..	1 830	37 826
Hallenberg	Nordrhein-Westfalen ..	7 787	35 159
Bischofsmais	Bayern	4 440	34 177
Neureichenau	Bayern	4 362	33 172
Bollendorf	Rheinland-Pfalz	5 444	32 495
Thalfang	Rheinland-Pfalz	3 983	30 751
Bromskirchen	Hessen	2 489	29 415
Meschede	Nordrhein-Westfalen ..	6 436	28 472
Hausen	Bayern	3 411	27 418
Lutzerath	Rheinland-Pfalz	3 544	27 329
Bad Lauterberg im Harz	Niedersachsen	3 847	26 418
Frielendorf	Hessen	3 724	26 276
Goslar	Niedersachsen	6 343	25 808
Schlüsselfeld	Bayern	25 452	25 545

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet
noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Brodenbach	Rheinland-Pfalz	6 346	24 447
Inzell	Bayern	3 179	24 028
Daua	Rheinland-Pfalz	4 489	23 387
Bernkastel-Kues	Rheinland-Pfalz	8 073	22 038
Velburg	Bayern	10 662	20 975
Medebach	Nordrhein-Westfalen ..	3 267	20 965
Nürnberg	Bayern	12 661	20 920
Uelsen	Niedersachsen	3 345	20 673
Altenahr	Rheinland-Pfalz	8 735	20 456
Löf	Rheinland-Pfalz	4 507	20 240
Dipperz	Hessen	2 630	20 200
Sonthofen	Bayern	3 418	19 819
Geiselwind	Bayern	19 065	19 241
Ulrichstein	Hessen	2 255	18 986
Biersdorf	Rheinland-Pfalz	3 052	18 966
Bad Bentheim	Niedersachsen	5 722	18 837
Diemelsee	Hessen	4 199	18 473
Baden-Baden	Baden-Württemberg	10 967	18 444
Bestwig	Nordrhein-Westfalen ..	3 159	17 856
Prüm	Rheinland-Pfalz	3 792	17 589
Denkendorf	Bayern	17 518	17 554
Sankt Englmar	Bayern	1 820	17 435
Kinheim	Rheinland-Pfalz	2 205	17 163
Waldeck	Hessen	3 234	16 792
Stromberg	Rheinland-Pfalz	2 412	16 713
Bürdenbach	Rheinland-Pfalz	2 872	16 436
Trier	Rheinland-Pfalz	8 235	16 298
Oberstdorf	Bayern	2 220	16 262
Hirzenhain	Hessen	1 190	15 968
Vohenstrauß	Bayern	2 109	15 885
Siegsdorf	Bayern	1 769	15 819
Boppard	Rheinland-Pfalz	5 225	15 465
Klotten	Rheinland-Pfalz	4 775	15 196
Stuttgart	Baden-Württemberg	8 047	14 987
Sundern (Sauerland)	Nordrhein-Westfalen ..	3 200	14 969
Neumarkt i.d. Opf.	Bayern	13 791	14 210
Wettringen	Nordrhein-Westfalen ..	1 352	13 983
Heidelberg	Baden-Württemberg	8 179	13 797
Oberaula	Hessen	1 185	13 596
Hannover	Niedersachsen	7 094	13 344
Lennestadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 684	13 135
Oberwolfach	Baden-Württemberg	2 191	13 071
Haidmühle	Bayern	1 537	12 995
Oberharmersbach	Baden-Württemberg	2 647	12 906
Erlangen	Bayern	8 634	12 710
Treis-Karden	Rheinland-Pfalz	3 641	12 709
Reil	Rheinland-Pfalz	1 829	12 495
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	5 910	12 179
Bad Kissingen	Bayern	1 847	11 919
Haren (Ems)	Niedersachsen	1 710	11 653
Alf	Rheinland-Pfalz	2 530	11 640
Bremen	Bremen	6 473	11 485
Trittenheim	Rheinland-Pfalz	3 031	11 479
Karlsruhe	Baden-Württemberg	8 431	11 396
Moers	Nordrhein-Westfalen ..	7 022	11 237
Furtwangen im Schwarzwald	Baden-Württemberg	1 911	11 219
Wiesbaden	Hessen	5 750	11 121
Arnsberg	Nordrhein-Westfalen ..	4 219	10 764
Echternacherbrück	Rheinland-Pfalz	2 257	10 764
Arrach	Bayern	1 368	10 687
Beverungen	Nordrhein-Westfalen ..	1 397	10 617
Beerfelden	Hessen	1 698	10 609
Zeltingen-Rachtig	Rheinland-Pfalz	2 447	10 577
Eslohe (Sauerland)	Nordrhein-Westfalen ..	2 074	10 524
Extertal	Nordrhein-Westfalen ..	830	10 493
Freyung	Bayern	1 331	10 440
Lahnstein	Rheinland-Pfalz	1 928	10 396
Aachen	Nordrhein-Westfalen ..	6 113	10 319
Bad Dürkheim	Baden-Württemberg	397	10 077
Ronshausen	Hessen	980	10 054

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Kehl	Baden-Württemberg	7 689	9 977
Rüdesheim am Rhein	Hessen	5 439	9 966
Schonach im Schwarzwald	Baden-Württemberg	1 363	9 931
Wachenroth	Bayern	9 780	9 923
Hohenroda	Hessen	1 440	9 813
Altenau	Niedersachsen	1 587	9 750
Ohlsbach	Baden-Württemberg	1 445	9 639
Burgebrach	Bayern	7 167	9 398
Marktheidenfeld	Bayern	4 965	9 340
Todtmoos	Baden-Württemberg	1 271	9 104
Simmerath	Nordrhein-Westfalen ..	3 054	9 014
Bad Neuenahr-Ahrweiler	Rheinland-Pfalz	3 324	8 769
Sankt Andreasberg	Niedersachsen	1 938	8 706
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	6 443	8 651
Nittel	Rheinland-Pfalz	1 664	8 599
Reit im Winkl	Bayern	1 076	8 428
Brakel	Nordrhein-Westfalen ..	740	8 380
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	3 961	8 369
Lechbruck	Bayern	963	8 206
Sulzfeld	Bayern	978	8 184
Forst	Baden-Württemberg	7 979	8 070
Monschau	Nordrhein-Westfalen ..	4 437	8 055
Baiersbronn	Baden-Württemberg	1 876	8 017
Gremsdorf	Bayern	7 462	8 009
Feldberg	Baden-Württemberg	1 539	7 882
Ediger-Eller	Rheinland-Pfalz	1 997	7 800
Titisee-Neustadt	Baden-Württemberg	2 499	7 792
Kinding	Bayern	7 521	7 712
Büchlberg	Bayern	1 069	7 640
Lüdenscheid	Nordrhein-Westfalen ..	2 373	7 629
Mainz	Rheinland-Pfalz	4 126	7 520
Burgbrohl	Rheinland-Pfalz	1 060	7 494
Grafenau	Bayern	1 196	7 492
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	4 982	7 484
Griesbach i. Rottal	Bayern	728	7 433
Waldbrunn	Baden-Württemberg	669	7 394
Hirschaid	Bayern	6 933	7 372
Irrel	Rheinland-Pfalz	1 148	7 367
Bengel	Rheinland-Pfalz	1 064	7 361
Langelshausen	Niedersachsen	1 747	7 275
Missen-Wilhams	Bayern	931	7 244
Walldürn	Baden-Württemberg	698	7 224
Mannheim	Baden-Württemberg	4 546	7 215
Koblenz	Rheinland-Pfalz	4 561	7 210
Zell (Mosel)	Rheinland-Pfalz	1 551	7 125
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	1 708	7 095
Kirchheim	Hessen	2 307	7 058
Bad Laasphe	Nordrhein-Westfalen ..	1 669	6 922
Greding	Bayern	6 737	6 918
Ratingen	Nordrhein-Westfalen ..	4 406	6 877
Blankenheim	Nordrhein-Westfalen ..	2 304	6 859
Weibersbrunn	Bayern	6 624	6 821
Traben-Trarbach	Rheinland-Pfalz	1 923	6 796
Hohenau	Bayern	990	6 769
Zusmarshausen	Bayern	6 649	6 695
Schuttertal	Baden-Württemberg	1 431	6 687
Höchstädt a.d. Aisch	Bayern	6 422	6 662
Oberstausen	Bayern	858	6 652
Bad Sachsa	Niedersachsen	1 077	6 623
Augsburg	Bayern	3 449	6 597
Biberach	Baden-Württemberg	1 314	6 592
Münster	Nordrhein-Westfalen ..	4 095	6 581
Ruhpolding	Bayern	866	6 489
Darmstadt	Hessen	2 136	6 451
Todtnau	Baden-Württemberg	1 385	6 380
Ellenz-Poltersdorf	Rheinland-Pfalz	1 481	6 368
Mehring	Rheinland-Pfalz	2 348	6 357
Ludwigshafen am Rhein	Rheinland-Pfalz	4 940	6 336

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Roth an der Our	Rheinland-Pfalz	975	6 225
Schönecken	Rheinland-Pfalz	821	6 219
Regen	Bayern	974	6 213
Dietfurt a.d. Altmühl	Bayern	6 116	6 179
Kaiserslautern	Rheinland-Pfalz	1 986	6 173
Hinterschmiding	Bayern	871	6 146
Zwiesel	Bayern	741	6 079
Reichertshofen	Bayern	5 977	6 059
Ulmen	Rheinland-Pfalz	622	6 033
Furth i. Wald	Bayern	1 079	5 991
Gemünd	Rheinland-Pfalz	629	5 980
Wallendorf	Rheinland-Pfalz	1 178	5 952
Wünnenberg	Nordrhein-Westfalen ..	909	5 945
Brilon	Nordrhein-Westfalen ..	1 678	5 902
Tecklenburg	Nordrhein-Westfalen ..	2 767	5 827
Gröfwil	Baden-Württemberg	822	5 775
Ernst	Rheinland-Pfalz	1 665	5 765
Attendorn	Nordrhein-Westfalen ..	1 934	5 701
Adelsried	Bayern	3 147	5 668
Sindelfingen	Baden-Württemberg	3 657	5 659
Jünkerath	Rheinland-Pfalz	1 015	5 567
Dieblich	Rheinland-Pfalz	1 474	5 532
Remscheid	Nordrhein-Westfalen ..	2 334	5 481
Zell im Wiesental	Baden-Württemberg	866	5 479
Regensburg	Bayern	4 362	5 472
Manderscheid	Rheinland-Pfalz	1 169	5 456
Körperich	Rheinland-Pfalz	978	5 448
Dortmund	Nordrhein-Westfalen ..	3 149	5 441
Königswinter	Nordrhein-Westfalen ..	2 903	5 405
Osterode am Harz	Niedersachsen	1 304	5 380
Hindelang	Bayern	701	5 365
Lichtenau	Nordrhein-Westfalen ..	2 584	5 364
Wühl	Nordrhein-Westfalen ..	1 152	5 353
Hauzenberg	Bayern	509	5 313
Sankt Goar	Rheinland-Pfalz	2 265	5 266
Berchtesgaden	Bayern	886	5 239
Leipheim	Bayern	4 938	5 221
Heimbach	Nordrhein-Westfalen ..	1 358	5 205
Osnabrück	Niedersachsen	4 433	5 202
Bad Berleburg	Nordrhein-Westfalen ..	1 584	5 131
Brühl	Nordrhein-Westfalen ..	2 839	5 119
Lübeck	Schleswig-Holstein ...	3 305	5 102
Hilpoltstein	Bayern	4 897	5 082
Ingolstadt	Bayern	3 953	5 042
Würzburg	Bayern	3 278	5 040
Zusammen ...		1 259 426	4 694 597
Übrige Gemeinde		761 824	1 750 494
Zusammen ...		2 021 250	6 445 091
Portugal			
Frankfurt am Main	Hessen	7 814	16 015
München	Bayern	6 833	15 663
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	4 741	9 568
Hamburg	Hamburg	2 488	9 125
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	3 243	8 285
Berlin-West	Berlin-West	2 761	8 232
Kiel	Schleswig-Holstein ...	596	5 010
Zusammen ...		28 476	71 898
Übrige Gemeinde		25 280	77 267
Zusammen ...		53 756	149 165

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden^{*)}

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Spanien			
München	Bayern	52 645	95 054
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	35 476	64 106
Frankfurt am Main	Hessen	30 280	58 557
Berlin-West	Berlin-West	17 715	47 343
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	14 338	31 428
Hamburg	Hamburg	11 783	25 331
Heidelberg	Baden-Württemberg	12 205	17 961
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	11 133	14 862
Stuttgart	Baden-Württemberg	6 823	14 374
Nürnberg	Bayern	6 399	12 401
Hannover	Niedersachsen	4 783	11 029
Wiesbaden	Hessen	2 407	7 077
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	3 038	6 105
Baden-Baden	Baden-Württemberg	3 393	5 766
Bremen	Bremen	2 232	5 110
Wolfsburg	Niedersachsen	1 258	5 068
Zusammen ...		215 908	421 572
Übrige Gemeinden		107 239	243 660
Zusammen ...		323 147	665 232
EG-Länder			
Zusammen ...		6 906 016	17 354 897
Finnland			
Hamburg	Hamburg	19 813	34 326
München	Bayern	14 459	28 642
Berlin-West	Berlin-West	8 406	21 013
Frankfurt am Main	Hessen	8 393	18 596
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	6 554	14 670
Lübeck	Schleswig-Holstein ...	8 653	12 066
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	5 480	11 404
Stuttgart	Baden-Württemberg	3 558	6 536
Hannover	Niedersachsen	3 384	6 142
Zusammen ...		78 700	153 395
Übrige Gemeinden		98 721	168 492
Zusammen ...		177 421	321 887
Island			
Zusammen ...		20 886	51 988
Norwegen			
Hamburg	Hamburg	21 660	35 747
Kiel	Schleswig-Holstein ...	19 647	27 074
Berlin-West	Berlin-West	10 298	24 358
Rüdesheim am Rhein	Hessen	8 156	17 523
Flensburg	Schleswig-Holstein ...	10 032	15 433
München	Bayern	7 126	14 311
Lübeck	Schleswig-Holstein ...	7 770	12 557
Frankfurt am Main	Hessen	6 078	11 974
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	5 136	10 291
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	5 067	9 506
Bremen	Bremen	5 463	7 351
Hannover	Niedersachsen	5 144	7 092
Zusammen ...		111 577	193 217
Übrige Gemeinden		159 846	257 849
Zusammen ...		271 423	451 066

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Österreich			
München	Bayern	87 971	166 347
Berlin-West	Berlin-West	18 533	50 801
Frankfurt am Main	Hessen	19 312	38 336
Hamburg	Hamburg	17 169	37 376
Nürnberg	Bayern	19 610	34 011
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	14 436	29 232
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	10 591	20 910
Stuttgart	Baden-Württemberg	9 116	17 766
Passau	Bayern	10 547	15 249
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	7 961	13 468
Heidelberg	Baden-Württemberg	5 853	11 115
Regensburg	Bayern	6 654	10 872
Erlangen	Bayern	4 230	10 503
Rüdesheim am Rhein	Hessen	5 119	9 171
Augsburg	Bayern	4 924	8 197
Hannover	Niedersachsen	4 067	8 005
Würzburg	Bayern	4 930	7 522
Koblenz	Rheinland-Pfalz	3 659	7 138
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	3 632	7 116
Karlsruhe	Baden-Württemberg	3 649	6 876
Neu-Isenburg	Hessen	1 291	5 858
Wiesbaden	Hessen	2 550	5 635
Mainz	Rheinland-Pfalz	2 550	5 573
Bad Reichenhall	Bayern	1 314	5 437
Bremen	Bremen	2 728	5 392
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	2 204	5 110
Zusammen ...		274 600	543 016
Übrige Gemeinden		296 634	647 234
Zusammen ...		571 234	1 190 250
Schweden			
Hamburg	Hamburg	100 326	165 331
Lübeck	Schleswig-Holstein ...	104 580	148 527
Berlin-West	Berlin-West	58 065	142 875
Wangels	Schleswig-Holstein ...	18 722	62 021
München	Bayern	27 139	53 275
Rüdesheim am Rhein	Hessen	18 489	41 114
Frankfurt am Main	Hessen	18 336	34 353
Kassel	Hessen	31 432	33 052
Goslar	Niedersachsen	12 425	31 406
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	13 941	27 107
Bremen	Bremen	17 767	26 391
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	13 811	26 275
Hannover	Niedersachsen	13 092	19 055
Bernkastel-Kues	Rheinland-Pfalz	7 576	18 550
Kiel	Schleswig-Holstein ...	11 418	16 682
Cochem	Rheinland-Pfalz	5 040	13 514
Kirchheim	Hessen	12 631	13 293
Bad Brückenau	Bayern	12 252	12 787
Heidelberg	Baden-Württemberg	7 670	12 301
Bad Kissingen	Bayern	6 701	11 287
Hagen	Nordrhein-Westfalen ..	10 974	11 050
Nürnberg	Bayern	6 335	10 766
Fulda	Hessen	9 536	9 647
Bad Lauterberg im Harz	Niedersachsen	2 320	9 594
Stuttgart	Baden-Württemberg	4 915	9 334
Bad Segeberg	Schleswig-Holstein ...	6 509	9 202
Hamm	Nordrhein-Westfalen ..	8 613	9 071
Lindau (Bodensee)	Bayern	3 283	8 629
Würzburg	Bayern	6 676	7 811
Flensburg	Schleswig-Holstein ...	5 285	7 693
Friedrichshafen	Baden-Württemberg	2 994	7 584
Timmendorfer Strand	Schleswig-Holstein ...	3 900	7 414

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet
noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Göttingen	Niedersachsen	6 466	7 192
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	6 056	6 901
Wolfsburg	Niedersachsen	4 167	6 793
Bad Oldesloe	Schleswig-Holstein ...	5 390	6 712
Malente	Schleswig-Holstein ...	2 158	6 659
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg ...	4 949	6 569
Bannesdorf auf Fehmarn	Schleswig-Holstein ...	6 234	6 405
Lüdenscheid	Nordrhein-Westfalen ..	6 161	6 402
Ernst	Rheinland-Pfalz	1 417	6 330
Langenhagen	Niedersachsen	6 743	6 262
Baden-Baden	Baden-Württemberg ...	4 904	6 236
Oldenburg in Holstein	Schleswig-Holstein ...	5 686	6 098
Alsfeld	Hessen	5 633	5 982
Hildesheim	Niedersachsen	4 613	5 937
Braunlage	Niedersachsen	1 461	5 910
Celle	Niedersachsen	4 163	5 861
Baunatal	Hessen	5 462	5 807
Lohfelden	Hessen	5 703	5 737
Trier	Rheinland-Pfalz	3 681	5 682
Mannheim	Baden-Württemberg ...	2 763	5 181
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	2 406	5 002
Zusammen ...		677 969	1 146 829
Übrige Gemeinden		346 754	544 849
Zusammen ...		1 024 723	1 691 678
Schweiz			
München	Bayern	96 501	190 402
Berlin-West	Berlin-West	31 915	90 469
Frankfurt am Main	Hessen	37 400	61 148
Hamburg	Hamburg	27 055	52 017
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	20 719	39 365
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	18 142	33 612
Oberstaufen	Bayern	3 848	31 120
Mürnberg	Bayern	16 929	28 494
Stuttgart	Baden-Württemberg ...	14 769	24 707
Baden-Baden	Baden-Württemberg ...	7 997	17 593
Heidelberg	Baden-Württemberg ...	10 672	17 471
Hannover	Niedersachsen	8 407	16 512
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg ...	10 667	14 677
Hinterzarten	Baden-Württemberg ...	4 938	14 475
Titisee-Neustadt	Baden-Württemberg ...	6 143	14 384
Bad Liebenzell	Baden-Württemberg ...	4 062	13 185
Schluchsee	Baden-Württemberg ...	4 037	12 440
Badenweiler	Baden-Württemberg ...	2 044	11 253
Bad Wörishofen	Bayern	1 091	10 020
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	6 450	9 572
Augsburg	Bayern	5 775	9 141
Oberstdorf	Bayern	1 916	8 771
Bremen	Bremen	4 304	8 771
Mannheim	Baden-Württemberg ...	4 362	8 676
Lenzkirch	Baden-Württemberg ...	2 293	8 512
Rüdesheim am Rhein	Hessen	6 483	8 510
Feldberg	Baden-Württemberg ...	1 583	8 478
Wiesbaden	Hessen	4 055	7 975
Todtnau	Baden-Württemberg ...	1 866	7 840
Lindau (Bodensee)	Bayern	4 612	7 684
Würzburg	Bayern	5 131	7 674
Mainz	Rheinland-Pfalz	3 689	7 553
Konstanz	Baden-Württemberg ...	4 728	7 534
Baiersbronn	Baden-Württemberg ...	1 215	7 112
Meersburg	Baden-Württemberg ...	1 568	6 935
Freudenstadt	Baden-Württemberg ...	1 996	6 871
Überlingen	Baden-Württemberg ...	1 544	6 842
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	2 553	6 718

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden^{*)}

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Karlsruhe	Baden-Württemberg	4 337	6 546
Walldorf	Baden-Württemberg	2 563	6 496
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	3 044	6 227
Darmstadt	Hessen	2 202	6 145
Friedrichsdorf	Hessen	4 981	6 143
Häusern	Baden-Württemberg	1 811	5 944
Schwangau	Bayern	2 992	5 835
Höchenschwand	Baden-Württemberg	964	5 813
Todtmoos	Baden-Württemberg	1 444	5 765
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	3 003	5 698
Weil am Rhein	Baden-Württemberg	2 794	5 582
Oldenburg (Oldenburg)	Niedersachsen	1 536	5 274
Zusammen ...		425 130	915 981
Übrige Gemeinden		318 665	682 833
Zusammen ...		743 795	1 598 814
EFTA-Länder			
Zusammen ...		2 809 482	5 305 683
Bulgarien			
München	Bayern	2 778	7 549
Hamburg	Hamburg	927	5 171
Zusammen ...		3 705	12 720
Übrige Gemeinden		18 522	56 516
Zusammen ...		22 227	69 236
Jugoslawien			
München	Bayern	60 808	109 397
Frankfurt am Main	Hessen	19 762	43 561
Augsburg	Bayern	2 220	14 770
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	4 322	10 731
Hamburg	Hamburg	3 124	9 698
Berlin-West	Berlin-West	3 364	9 635
Stuttgart	Baden-Württemberg	4 516	8 487
Nürnberg	Bayern	2 881	7 462
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	3 413	7 421
Zusammen ...		104 410	221 162
Übrige Gemeinden		98 466	323 422
Zusammen ...		202 876	544 584
Polen			
Wemding	Bayern	1 185	31 503
Hamburg	Hamburg	13 910	25 613
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	12 991	22 080
Kirchheim am Ries	Baden-Württemberg	1 324	19 580
Vlotho	Nordrhein-Westfalen ..	917	19 007
Oberstdorf	Bayern	775	18 674
Berlin-West	Berlin-West	8 389	18 517
Zell am Harmersbach	Baden-Württemberg	860	17 981
München	Bayern	6 730	16 861
Viechtach	Bayern	960	15 993
Bad Mergentheim	Baden-Württemberg	625	14 705
Gummersbach	Nordrhein-Westfalen ..	583	13 816

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Frankfurt am Main	Hessen	6 093	13 419
Wildbach im Schwarzwald	Baden-Württemberg	517	12 980
Salzgitter	Niedersachsen	303	12 443
Herrenberg	Baden-Württemberg	769	11 827
Großenbrode	Schleswig-Holstein ...	482	11 215
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	4 165	10 593
Bad Endbach	Hessen	535	9 537
Dahme	Schleswig-Holstein ...	383	9 280
Stuttgart	Baden-Württemberg	5 804	8 680
Hornberg	Baden-Württemberg	377	8 625
Wyk auf Föhr	Schleswig-Holstein ...	346	8 261
Nürnberg	Bayern	3 570	6 995
Bad Oeynhausen	Nordrhein-Westfalen ..	476	6 890
Schmallenberg	Nordrhein-Westfalen ..	451	6 860
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	1 500	5 835
Elzach	Baden-Württemberg	221	5 537
Mannheim	Baden-Württemberg	2 414	5 338
Brilon	Nordrhein-Westfalen ..	231	5 151
Baden-Baden	Baden-Württemberg	805	5 058
Netphen	Nordrhein-Westfalen ..	233	5 035
Zusammen ...		78 924	403 889
Übrige Gemeinden		138 645	453 835
Zusammen ...		217 569	857 724
Rumänien			
München	Bayern	2 174	5 756
Übrige Gemeinden		27 473	99 531
Zusammen ...		29 647	105 287
Ehem. Sowjetunion			
Hamburg	Hamburg	10 716	29 937
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	8 468	25 775
Berlin-West	Berlin-West	6 914	22 887
Frankfurt am Main	Hessen	7 360	22 822
München	Bayern	6 538	21 161
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	3 514	13 031
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	2 895	10 806
Nürnberg	Bayern	2 188	8 243
Bremen	Bremen	1 822	8 145
Celle	Niedersachsen	689	7 618
Stuttgart	Baden-Württemberg	2 103	7 278
Wiesbaden	Hessen	1 347	6 853
Augsburg	Bayern	821	5 874
Hannover	Niedersachsen	1 767	5 817
Zusammen ...		57 142	196 247
Übrige Gemeinden		70 532	303 924
Zusammen ...		127 674	500 171
Tschechoslowakei			
München	Bayern	13 092	26 662
Frankfurt am Main	Hessen	4 728	11 936
Nürnberg	Bayern	5 265	9 516
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	3 836	8 954
Augsburg	Bayern	1 397	8 828

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Hamburg	Hamburg	3 190	7 383
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	2 896	6 737
Stuttgart	Baden-Württemberg	3 101	5 439
Zusammen ...		37 505	85 455
Übrige Gemeinden		103 793	275 021
Zusammen ...		141 298	360 476
Türkei			
München	Bayern	13 442	31 197
Frankfurt am Main	Hessen	13 151	29 649
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	5 682	13 050
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	5 017	12 345
Berlin-West	Berlin-West	3 824	9 657
Hamburg	Hamburg	4 628	9 516
Stuttgart	Baden-Württemberg	2 375	5 696
Zusammen ...		48 119	111 110
Übrige Gemeinden		52 143	154 059
Zusammen ...		100 262	265 169
Ungarn			
München	Bayern	18 023	43 399
Frankfurt am Main	Hessen	5 243	11 978
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	3 227	9 008
Nürnberg	Bayern	2 849	5 748
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	2 089	5 675
Stuttgart	Baden-Württemberg	2 431	5 322
Hamburg	Hamburg	2 172	5 183
Berlin-West	Berlin-West	1 726	5 078
Zusammen ...		37 760	91 391
Übrige Gemeinden		85 857	252 792
Zusammen ...		123 617	344 183
Sonstige Europäische Länder			
Frankfurt am Main	Hessen	12 069	20 483
München	Bayern	5 564	12 019
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	2 511	9 075
Oberstaufen	Bayern	583	5 302
Zusammen ...		20 727	46 879
Übrige Gemeinden		43 394	98 253
Zusammen ...		64 121	145 132
Übriges Europa			
Zusammen ...		1 029 291	3 191 962
Europa			
Zusammen ...		10 744 789	25 852 542

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Südafrika			
Mainz	Rheinland-Pfalz	7 463	13 910
München	Bayern	4 386	10 557
Frankfurt am Main	Hessen	3 885	9 303
Zusammen ...		15 734	33 770
Übrige Gemeinden		27 366	80 891
Zusammen ...		43 100	114 661
Sonstige Afrikanische Länder			
München	Bayern	19 287	60 340
Frankfurt am Main	Hessen	23 519	49 892
Hamburg	Hamburg	6 145	18 226
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	3 294	12 297
Berlin-West	Berlin-West	3 031	10 520
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	3 503	10 345
Tübingen	Baden-Württemberg	254	7 691
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	3 165	7 441
Stuttgart	Baden-Württemberg	2 566	5 522
Zusammen ...		64 764	182 274
Übrige Gemeinden		32 985	136 846
Zusammen ...		97 749	319 120
Afrika			
Zusammen ...		140 849	433 781
Israel			
München	Bayern	22 026	53 205
Frankfurt am Main	Hessen	16 629	31 754
Bad Kissingen	Bayern	1 045	18 954
Berlin-West	Berlin-West	5 158	15 467
Bad Wörishofen	Bayern	637	13 806
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	5 714	12 590
Baden-Baden	Baden-Württemberg	3 882	11 353
Bad Reichenhall	Bayern	631	7 622
Bad Wiessee	Bayern	502	7 568
Hamburg	Hamburg	3 209	7 507
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	2 855	7 260
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	1 656	6 259
Zusammen ...		63 944	193 345
Übrige Gemeinden		49 282	141 815
Zusammen ...		113 226	335 160
Japan			
München	Bayern	124 109	195 456
Frankfurt am Main	Hessen	95 139	158 757
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	43 413	94 130
Heidelberg	Baden-Württemberg	55 315	78 414
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	59 629	64 320
Berlin-West	Berlin-West	27 740	61 462

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Hamburg	Hamburg	19 932	44 030
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	15 582	28 928
Stuttgart	Baden-Württemberg	10 799	20 416
Hannover	Niedersachsen	6 144	15 903
Schwangau	Bayern	12 311	13 724
Füssen	Bayern	12 699	13 488
Nürnberg	Bayern	6 469	12 758
Wiesbaden	Hessen	5 827	10 876
Baden-Baden	Baden-Württemberg	7 003	10 487
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	4 155	10 434
Augsburg	Bayern	7 568	10 164
Bremen	Bremen	4 562	9 591
Mainz	Rheinland-Pfalz	5 975	8 898
Würzburg	Bayern	6 123	8 435
Prien am Chiemsee	Bayern	443	5 588
Mannheim	Baden-Württemberg	2 480	5 356
Darmstadt	Hessen	895	5 307
Zusammen ...		534 312	886 922
Übrige Gemeinden		131 583	271 597
Zusammen ...		665 895	1 158 519
Sonstige Asiatische Länder			
Frankfurt am Main	Hessen	144 027	284 446
München	Bayern	40 588	107 295
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	8 002	52 083
Hamburg	Hamburg	21 192	50 955
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	16 466	42 606
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	15 287	39 469
Berlin-West	Berlin-West	14 269	36 837
Mainz	Rheinland-Pfalz	9 417	20 278
Darmstadt	Hessen	10 524	19 266
Stuttgart	Baden-Württemberg	8 037	18 743
Wiesbaden	Hessen	4 648	18 635
Bremen	Bremen	3 913	12 462
Heidelberg	Baden-Württemberg	4 390	11 496
Hannover	Niedersachsen	3 913	10 947
Aachen	Nordrhein-Westfalen ..	2 251	10 894
Nürnberg	Bayern	3 876	10 704
Tübingen	Baden-Württemberg	644	10 120
Erlangen	Bayern	1 840	8 637
Karlsruhe	Baden-Württemberg	2 183	8 521
Neu-Isenburg	Hessen	1 679	7 256
Mannheim	Baden-Württemberg	2 353	6 897
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	1 557	5 541
Eschborn	Hessen	4 942	5 284
Ludwigshafen am Rhein	Rheinland-Pfalz	3 468	5 184
Zusammen ...		329 466	804 556
Übrige Gemeinden		88 803	285 453
Zusammen ...		418 269	1 090 009
Asien			
Zusammen ...		1 197 390	2 583 688

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet
noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden^{*)}

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Argentinien			
München	Bayern	5 509	12 108
Frankfurt am Main	Hessen	3 731	7 851
Berlin-West	Berlin-West	2 160	5 580
Zusammen ...		11 400	25 539
Übrige Gemeinden		19 469	49 323
Zusammen ...		30 859	74 862
Brasilien			
München	Bayern	11 863	23 863
Frankfurt am Main	Hessen	6 933	14 790
Mainz	Rheinland-Pfalz	7 682	13 915
Berlin-West	Berlin-West	4 028	9 861
Hamburg	Hamburg	3 772	8 251
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	4 139	8 002
Stuttgart	Baden-Württemberg	2 142	5 409
Zusammen ...		40 559	84 091
Übrige Gemeinden		34 424	90 364
Zusammen ...		74 983	174 455
Chile			
Zusammen ...		10 107	26 872
Kanada			
München	Bayern	20 498	43 414
Frankfurt am Main	Hessen	19 413	30 952
Lahr/Schwarzwald	Baden Württemberg	4 944	18 634
Berlin-West	Berlin-West	7 611	18 196
Mainz	Rheinland-Pfalz	8 673	15 197
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	6 164	11 833
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	4 736	9 287
Hamburg	Hamburg	4 191	8 261
Heidelberg	Baden-Württemberg	4 099	6 879
Baden-Baden	Baden-Württemberg	2 846	6 002
Zusammen ...		83 175	168 655
Übrige Gemeinden		77 702	167 949
Zusammen ...		160 877	336 604
Mexiko			
München	Bayern	4 641	9 002
Frankfurt am Main	Hessen	5 042	8 371
Berlin-West	Berlin-West	2 540	6 187
Zusammen ...		12 223	23 560
Übrige Gemeinden		20 488	51 150
Zusammen ...		32 711	74 710

^{*)} Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Vereinigte Staaten			
München	Bayern	219 035	432 619
Frankfurt am Main	Hessen	236 380	307 290
Berlin-West	Berlin-West	91 828	228 758
Mainz	Rheinland-Pfalz	55 619	102 410
Heidelberg	Baden-Württemberg	55 852	100 754
Hamburg	Hamburg	49 102	95 326
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	36 951	74 421
Stuttgart	Baden-Württemberg	27 341	66 764
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	29 306	58 543
Wiesbaden	Hessen	23 334	51 843
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	23 571	48 611
Nürnberg	Bayern	24 844	45 504
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	33 703	44 050
Darmstadt	Hessen	16 985	33 424
Baden-Baden	Baden-Württemberg	18 233	32 711
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	9 464	26 514
Viernheim	Hessen	10 386	26 093
Sindelfingen	Baden-Württemberg	5 167	23 545
Hannover	Niedersachsen	8 733	23 254
Würzburg	Bayern	11 837	21 164
Ramstein-Miesenbach	Rheinland-Pfalz	7 593	20 662
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	13 124	20 281
Landstuhl	Rheinland-Pfalz	3 975	19 600
Trier	Rheinland-Pfalz	9 707	18 295
Koblenz	Rheinland-Pfalz	12 504	17 935
Kaiserslautern	Rheinland-Pfalz	4 505	17 761
Neu-Isenburg	Hessen	10 499	16 615
Sulzbach (Taunus)	Hessen	5 350	16 428
Bremen	Bremen	6 936	16 280
Oberstaufen	Bayern	2 377	16 210
Mannheim	Baden-Württemberg	5 641	15 750
Augsburg	Bayern	8 713	15 068
Willingen (Upland)	Hessen	4 174	14 698
Erlangen	Bayern	4 318	13 694
Oberammergau	Bayern	5 816	13 651
Schwangau	Bayern	6 873	13 649
Schriesheim	Baden-Württemberg	12 737	13 405
Berchtesgaden	Bayern	6 861	13 205
Bad Kissingen	Bayern	3 018	12 951
Sonthofen	Bayern	3 822	12 699
Rüdesheim am Rhein	Hessen	8 717	12 092
Dreieich	Hessen	5 693	10 804
Bad Homburg v.d. Höhe	Hessen	4 772	10 688
Offenbach am Main	Hessen	3 766	10 576
Fürth	Bayern	4 170	10 380
Bad Kreuznach	Rheinland-Pfalz	2 358	10 132
Ludwigshafen am Rhein	Rheinland-Pfalz	7 976	9 796
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	3 236	9 747
Kelsterbach	Hessen	7 640	9 518
Prien a. Chiemsee	Bayern	1 634	9 240
Kassel	Hessen	5 768	9 231
Oberwesel	Rheinland-Pfalz	4 311	9 017
Grainau	Bayern	2 589	8 897
Karlsruhe	Baden-Württemberg	5 056	8 568
Leinfelden-Echterdingen	Baden-Württemberg	4 939	8 510
Grafenwöhr	Bayern	3 021	8 324
Leverkusen	Nordrhein-Westfalen ..	2 904	8 111
Lindau (Bodensee)	Bayern	5 338	8 110
Tübingen	Baden-Württemberg	2 315	7 722
Bamberg	Bayern	3 395	7 436
Walldorf	Baden-Württemberg	5 607	7 421
Aachen	Nordrhein-Westfalen ..	3 780	7 160
Pirmasens	Rheinland-Pfalz	1 911	6 937
Fulda	Hessen	3 636	6 875
Konstanz	Baden-Württemberg	3 401	6 758
Deidesheim	Rheinland-Pfalz	3 218	6 629
Dinkelsbühl	Bayern	4 841	6 606

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Füssen	Bayern	5 261	6 586
Vilseck	Bayern	384	6 423
Regensburg	Bayern	3 919	6 268
Leimen	Baden-Württemberg	781	6 064
Zweibrücken	Rheinland-Pfalz	1 963	5 921
Neuss	Nordrhein-Westfalen	2 307	5 892
Hanau	Hessen	2 048	5 857
Aschaffenburg	Bayern	2 999	5 847
Sankt Goar	Rheinland-Pfalz	3 321	5 758
Gießen	Hessen	2 294	5 710
Bad Aibling	Bayern	1 021	5 646
Seeheim-Jugenheim	Hessen	958	5 517
Triburg im Schwarzwald	Baden-Württemberg	4 189	5 324
Schönau a. Königssee	Bayern	2 204	5 197
Münster	Nordrhein-Westfalen	2 288	5 149
Ansbach	Bayern	1 864	5 146
Goslar	Niedersachsen	1 819	5 075
Kiel	Schleswig-Holstein	1 830	5 063
Hemsbach	Baden-Württemberg	4 966	5 018
Zusammen ...		1 288 622	2 595 181
Übrige Gemeinden		332 298	808 825
Zusammen ...		1 620 920	3 404 006
Sonstige Amerikanische Länder			
Frankfurt am Main	Hessen	14 024	25 781
Berlin-West	Berlin-West	4 662	13 506
München	Bayern	5 656	13 204
Köln	Nordrhein-Westfalen	3 926	8 347
Hamburg	Hamburg	2 658	5 704
Zusammen ...		30 926	66 542
Übrige Gemeinden		28 825	81 545
Zusammen ...		59 751	148 087
Amerika			
Zusammen ...		1 990 218	4 239 596
Australien			
München	Bayern	16 578	30 781
Frankfurt am Main	Hessen	13 492	24 674
Berlin-West	Berlin-West	9 151	21 076
Hamburg	Hamburg	4 430	9 188
Köln	Nordrhein-Westfalen	4 794	8 674
Heidelberg	Baden-Württemberg	3 625	5 823
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	4 618	5 245
Zusammen ...		56 688	105 461
Übrige Gemeinden		53 800	108 806
Zusammen ...		110 488	214 267

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen 1991 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Neuseeland			
Frankfurt am Main	Hessen	2 199	7 766
Übrige Gemeinden		12 989	25 384
Zusammen ...		15 188	33 150
Ozeanien			
Zusammen ...		5 314	12 308
Australien, Neuseeland, Ozeanien			
Zusammen ...		130 990	259 725
Ohne Angabe			
Hamburg	Hamburg	24 982	44 333
Kirchham	Bayern	1 483	44 182
München	Bayern	13 805	27 443
Frankfurt am Main	Hessen	14 780	27 070
Oberstdorf	Bayern	1 356	24 054
Bad Kissingen	Bayern	6 530	19 728
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	5 322	17 081
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	6 430	12 902
Hannover	Niedersachsen	6 993	12 346
Bad Hersfeld	Hessen	6 940	10 503
Nesselwang	Bayern	5 396	9 465
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	5 428	8 423
Berlin-West	Berlin-West	3 776	8 279
Bergen	Niedersachsen	3 516	8 006
Regensburg	Bayern	5 073	7 434
Neu-Ulm	Bayern	5 405	7 245
Neualbenreuth	Bayern	2 470	6 145
Erlangen	Bayern	3 229	5 777
Zusammen ...		122 914	300 416
Übrige Gemeinden		129 828	280 697
Zusammen ...		252 742	581 113
Ausland			
Zusammen ...		14 456 978	33 950 445

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Deutschland

2.1.19 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote- ne Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	Juli 1991		1991	
Baden-Württemberg ¹⁾				
RB Stuttgart	1 197	49 178	2 834 342	7 539 991
Stadtkreise	141	8 621	697 469	1 422 574
Landkreise	1 056	40 557	2 136 873	6 117 417
Region Mittlerer Neckar	623	27 964	1 854 142	4 096 430
Stadtkreis Stuttgart	121	7 478	620 051	1 254 257
Landkreise				
Böblingen	94	5 079	337 257	723 462
Esslingen	110	4 624	301 128	607 737
Göppingen	99	3 569	163 871	471 133
Ludwigsburg	96	3 440	233 027	504 677
Rems-Murr-Kreis	103	3 774	198 808	535 164
Region Franken	412	16 145	715 404	2 852 420
Stadtkreis Heilbronn	20	1 143	77 418	168 317
Landkreise				
Heilbronn	119	5 196	213 698	1 009 583
Hohenlohekreis	50	1 166	61 883	142 872
Schwäbisch Hall	93	2 959	141 965	361 819
Main-Tauber-Kreis	130	5 681	220 440	1 169 929
Region Ostwürttemberg	162	5 069	264 796	591 141
Landkreise				
Heidenheim	39	1 105	66 670	120 562
Ostalbkreis	123	3 964	198 126	470 579
RB Karlsruhe	1 657	65 649	3 117 982	10 186 207
Stadtkreise	292	17 183	1 345 716	2 881 752
Landkreise	1 365	48 466	1 772 266	7 304 455
Region Mittlerer Oberrhein	397	16 984	965 351	2 631 950
Stadtkreise				
Baden-Baden	96	4 843	278 692	831 234
Karlsruhe	71	3 639	271 142	538 626
Landkreise				
Karlsruhe	110	4 641	236 365	798 584
Rastatt	120	3 861	179 152	463 506
Region Unterer Neckar	361	17 404	1 259 928	2 616 368
Stadtkreise				
Heidelberg	72	4 739	486 711	877 364
Mannheim	33	3 076	249 614	505 027
Landkreise				
Neckar-Odenwald-Kreis	101	3 827	120 753	455 761
Rhein-Neckar-Kreis	155	5 762	402 850	778 216

1) Nachträglich korrigierte Ergebnisse.

Deutschland

noch: 2.1.19 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	Juli 1991		1991	
Region				
Nordschwarzwald	899	31 261	892 703	4 937 889
Stadtkreis				
Pforzheim	20	886	59 557	129 501
Landkreise				
Calw	386	13 486	346 442	2 100 358
Enzkreis	58	1 901	103 812	258 099
Freudenstadt	435	14 988	382 892	2 449 931
RB Freiburg	3 014	100 057	2 709 354	15 893 055
Stadtkreis	56	3 265	351 754	667 959
Landkreise	2 958	96 792	3 357 600	15 225 096
Region				
Südlicher Oberrhein	1 578	52 081	2 164 620	8 403 075
Stadtkreis				
Freiburg im Breisgau	56	3 265	351 754	667 959
Landkreise				
Breisgau-Hochschwarzwald ...	867	27 531	950 648	4 553 148
Emmendingen	166	4 653	197 863	673 767
Ortenaukreis	489	16 632	664 355	2 508 201
Region Schwarzwald-Baar- Heuberg	474	17 731	539 431	2 686 905
Landkreise				
Rottweil	117	3 569	94 932	411 573
Schwarzwald-Baar-Kreis	297	12 804	369 066	2 121 809
Tuttlingen	60	1 358	75 433	153 523
Region Hochrhein-Bodensee	962	30 245	1 005 303	4 803 075
Landkreise				
Konstanz	215	7 547	373 204	1 284 939
Lörrach	325	9 336	307 143	1 266 213
Waldshut	422	13 362	324 956	2 251 923
RB Tübingen	1 025	38 973	1 682 217	6 650 958
Stadtkreis	36	1 537	129 436	241 298
Landkreise	989	37 436	1 552 781	6 409 660
Region Neckar-Alb	227	9 372	458 068	1 474 334
Landkreise				
Reutlingen	121	5 799	237 395	918 171
Tübingen	46	1 741	129 207	315 459
Zollernalbkreis	60	1 832	91 466	240 704
Region Donau-Iller	172	6 245	357 300	1 092 993
Stadtkreis				
Ulm	36	1 537	129 436	241 298
Landkreise				
Alb-Donau-Kreis	74	1 954	118 696	236 074
Biberach	62	2 754	109 168	615 621

Deutschland

noch: 2.1.19 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote ne Betten/Schlaf- gelegenh eiten	Ankünfte	Über- nach tungen
	Juli 1991		1991	
Region Bodensee-Oberschwaben .	626	23 356	866 849	4 083 631
Landkreise				
Bodenseekreis	387	13 002	472 558	1 929 150
Ravensburg	161	7 890	270 670	1 794 728
Sigmaringen	78	2 464	123 621	359 753
Land insgesamt	6 893	253 857	11 343 895	40 270 211
Stadtkreise	525	30 606	2 524 375	5 213 583
Landkreise	6 368	223 251	8 819 520	35 056 628
Bayern				
RB Oberbayern	5 126	182 691	8 031 598	29 438 017
Kreisfreie Städte	405	37 727	3 426 767	6 936 763
Ingolstadt	33	1 424	107 734	213 517
München	348	35 388	3 242 743	6 607 558
Rosenheim	24	915	76 290	115 688
Landkreise	4 721	144 964	4 604 831	22 501 254
Altötting	47	1 893	99 100	207 427
Bad Tölz-Wolfratshausen	302	10 382	265 655	1 654 359
Berchtesgadener Land	857	23 318	514 571	3 754 732
Dachau	42	1 370	71 739	159 697
Ebersberg	35	1 206	99 327	225 872
Eichstätt	105	3 816	255 185	509 896
Erding	31	940	45 462	130 660
Freising	53	2 053	142 456	322 310
Fürstenfeldbruck	39	1 573	102 674	237 628
Garmisch-Partenkirchen	788	22 389	624 103	3 583 886
Landsberg a. Lech	52	1 559	70 098	190 341
Miesbach	623	18 643	478 402	2 916 714
Mühlendorf a. Inn	30	798	33 604	82 738
München	108	5 571	387 657	879 623
Neuburg-Schrobenhausen	22	573	31 963	62 194
Pfaffenhofen a.d. Ilm	44	1 256	95 702	156 446
Rosenheim	464	17 122	467 717	2 758 310
Starnberg	81	3 026	156 834	470 795
Traunstein	916	23 940	512 458	3 592 533
Weilheim-Schongau	82	3 536	150 124	605 093
RB Niederbayern	2 121	83 736	2 045 730	13 590 486
Kreisfreie Städte	82	3 837	307 974	547 060
Landshut	18	835	54 514	110 157
Passau	42	2 326	209 749	370 097
Straubing	22	676	43 711	66 806
Landkreise	2 039	79 899	1 737 756	13 043 426
Deggendorf	104	3 147	104 750	447 511
Dingolfing-Landau	30	765	36 652	81 754
Freyung-Grafenau	374	18 146	349 171	2 544 188
Kelheim	101	4 454	134 121	838 058
Landshut	41	1 001	47 662	107 953
Passau	538	24 909	467 300	4 965 197
Regen	618	18 511	365 750	2 547 390
Rottal-Inn	100	3 411	97 481	640 035
Straubing-Bogen	133	5 555	134 869	871 340

Deutschland

noch: 2.1.19 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	Juli 1991		1991	
RB Oberpfalz	994	33 745	1 255 235	4 109 436
Kreisfreie Städte	57	3 747	329 109	574 566
Amberg	15	409	34 013	58 632
Regensburg	31	2 935	258 982	460 530
Weiden i.d. OPf.	11	403	36 114	55 404
Landkreise	937	29 998	926 126	3 534 870
Amberg-Weizsach	77	2 002	71 154	233 865
Cham	378	12 984	300 615	1 624 699
Neumarkt i.d. OPf.	56	2 627	168 300	389 795
Neustadt a.d. Waldnaab	140	4 332	117 630	451 287
Regensburg	72	2 261	115 055	264 282
Schwandorf	103	2 898	81 004	293 135
Tirschenreuth	111	2 894	72 368	277 807
RB Oberfranken	1 061	35 449	1 698 090	4 929 973
Kreisfreie Städte	96	4 771	389 071	783 546
Bamberg	34	1 870	152 511	277 207
Bayreuth	30	1 404	92 980	255 262
Coburg	16	861	63 314	135 312
Hof	16	636	80 266	115 765
Landkreise	965	30 678	1 309 019	4 146 427
Bamberg	69	2 640	167 315	310 328
Bayreuth	242	7 232	222 541	967 218
Coburg	45	1 416	84 161	219 134
Forchheim	149	4 206	125 568	470 923
Hof	133	4 092	184 963	732 719
Kronach	82	2 241	97 581	286 344
Kulmbach	75	2 334	114 394	284 054
Lichtenfels	78	3 300	166 675	462 396
Wunsiedel i. Fichtel- gebirge	92	3 217	145 821	413 311
RB Mittelfranken	800	32 540	2 371 620	4 704 995
Kreisfreie Städte	227	14 278	1 156 230	2 242 217
Ansbach	14	565	36 722	90 825
Erlangen	48	2 294	161 167	356 130
Fürth	19	1 169	71 098	136 734
Nürnberg	138	10 042	870 411	1 630 950
Schwabach	8	208	16 832	27 578
Landkreise	573	18 262	1 215 390	2 462 778
Ansbach	171	6 172	496 295	803 838
Erlangen-Höchststadt	47	1 467	138 511	199 952
Fürth	25	608	40 361	91 837
Neustadt a.d. Aisch- Bad Windsheim	75	2 729	119 737	400 758
Nürnberg Land	104	3 100	192 869	437 803
Roth	67	1 902	137 018	239 362
Weißenburg-Gunzenhausen	84	2 284	90 599	289 228
RB Unterfranken	1 066	42 179	2 075 521	6 640 320
Kreisfreie Städte	85	5 431	515 856	861 184
Aschaffenburg	16	809	80 686	138 404
Schweinfurt	11	678	49 534	90 025
Würzburg	58	3 944	385 636	632 755

Deutschland

noch: 2.1.19 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote- ne Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	Juli 1991		1991	
Landkreise	981	36 748	1 559 665	5 779 136
Aschaffenburg	141	3 935	188 468	480 380
Bad Kissingen	251	12 934	383 077	2 558 300
Haßberge	51	1 353	59 196	143 936
Kitzingen	93	3 045	245 371	386 908
Main-Spessart	104	3 482	156 626	415 449
Miltenberg	92	2 612	119 754	288 932
Rhön-Grabfeld	134	6 064	190 129	1 105 834
Schweinfurt	32	1 222	65 715	132 271
Würzburg	83	2 101	151 329	267 126
RB Schwaben	2 783	87 630	2 600 696	13 743 543
Kreisfreie Städte	89	5 267	413 312	762 822
Augsburg	50	3 389	259 205	504 391
Kaufbeuren	8	385	26 951	55 458
Kempten (Allgäu)	17	834	63 191	105 143
Memmingen	14	659	63 965	97 830
Landkreise	2 694	82 363	2 187 384	12 980 721
Aichach-Friedberg	23	581	29 678	64 351
Augsburg	55	2 283	130 752	296 860
Dillingen a.d. Donau	22	809	47 488	115 835
Donau-Ries	59	1 916	94 729	208 077
Günzburg	38	1 086	86 872	164 352
Lindau (Bodensee)	281	9 935	275 828	1 460 359
Neu-Ulm	42	1 574	139 322	248 809
Oberallgäu	1 507	41 246	825 038	6 504 472
Ostallgäu	447	14 608	408 932	2 328 016
Unterallgäu	220	8 325	148 745	1 589 590
Land insgesamt	13 951	497 970	20 078 490	77 156 770
Kreisfreie Städte	1 041	75 058	6 538 319	12 708 158
Landkreise	12 910	422 912	13 540 171	64 448 612
Berlin				
Berlin-West	365	29 753	2 542 446	6 405 098
Berlin-Ost	59	11 902	-	-
Brandenburg				
Kreisfreie Städte				
Brandenburg	6	367	-	-
Cottbus	6	855	-	-
Eisenhüttenstadt	4	2 286	-	-
Frankfurt/Oder	6	771	-	-
Potsdam	12	1 189	-	-
Schwedt/Oder	2	340	-	-
Landkreise				
Angermünde	6	277	-	-
Bad Freienwalde	6	220	-	-
Bad Liebenwerde	11	309	-	-
Beeskow	18	663	-	-
Belzig	7	564	-	-
Bernau	22	1 943	-	-
Brandenburg	15	633	-	-
Calau	7	306	-	-
Cottbus	8	497	-	-
Eberswalde	26	2 458	-	-
Eisenhüttenstadt	13	563	-	-
Finsterwalde	4	112	-	-
Forst	4	123	-	-
Fürstenwalde	50	3 458	-	-
Gransee	28	808	-	-
Guben	6	317	-	-

Deutschland

noch: 2.1.19 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung

Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote- netten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	Juli 1991		1991	
Herzberg	7	245	-	-
Jüterbog	10	226	-	-
Königs Wusterhausen	45	2 386	-	-
Kyritz	5	149	-	-
Lübben	32	1 306	-	-
Luckau	5	191	-	-
Luckenwalde	8	317	-	-
Nauen	13	671	-	-
Neuruppin	51	2 505	-	-
Oranienburg	15	904	-	-
Perleberg	5	412	-	-
Potsdam	65	3 201	-	-
Prenzlau	8	430	-	-
Pritzwalk	4	90	-	-
Rathenow	11	453	-	-
Seelow	7	376	-	-
Senftenberg	12	945	-	-
Spremberg	6	563	-	-
Strausberg	27	1 003	-	-
Templin	33	2 523	-	-
Wittstock	1	28	-	-
Zossen	38	1 573	-	-
Land insgesamt	675	39 556	-	-
Kreisfreie Städte	36	5 808	-	-
Landkreise	639	33 748	-	-
Bremen				
Kreisfreie Städte	76	6 264	526 395	1 042 484
Bremen	69	5 126	448 706	860 184
Bremerhaven	17	1 138	77 689	182 300
Land insgesamt	76	6 264	526 395	1 042 484
Hamburg				
Land insgesamt	246	20 754	2 156 953	4 071 619
Hessen				
RB Darmstadt	1 727	87 601	5 144 258	15 557 990
Kreisfreie Städte	265	28 145	2 555 963	5 229 589
Darmstadt	27	2 807	198 531	423 427
Frankfurt am Main	156	18 263	1 902 380	3 558 239
Offenbach am Main	15	1 264	87 052	184 214
Wiesbaden	67	5 811	368 000	1 063 709
Landkreise	1 462	59 456	2 588 295	10 328 401
Bergstraße	210	6 210	284 483	876 945
Darmstadt-Dieburg	75	2 773	129 614	412 320
Groß-Gerau	49	1 980	174 879	323 767
Hochtaunuskreis	132	6 906	348 103	1 362 359
Main-Kinzig-Kreis	332	12 018	305 595	2 167 390
Main-Taunus-Kreis	81	3 733	265 503	693 008
Odenwaldkreis	201	6 495	163 877	897 148
Offenbach	71	3 681	308 441	625 890
Rheingau-Taunus-Kreis	174	8 001	378 074	1 293 279
Wetteraukreis	137	7 659	229 726	1 676 295

Deutschland

noch: 2.1.19 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote- ne Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	Juli 1991		1991	
RB Gießen	491	17 301	814 321	2 536 661
Landkreise	491	17 301	814 321	2 536 661
Gießen	74	2 567	160 626	364 105
Lahn-Dill-Kreis	73	2 760	134 820	425 075
Limburg-Weilburg	119	3 560	159 458	516 211
Marburg-Biedenkopf	122	4 208	163 910	658 942
Vogelsbergkreis	103	4 206	195 507	572 328
RB Kassel	1 501	60 470	2 428 884	10 170 440
Kreisfreie Stadt Kassel	44	2 565	265 496	404 104
Landkreise	1 457	57 905	2 163 388	9 766 336
Fulda	274	9 351	421 896	1 392 046
Hersfeld-Rotenburg	122	7 097	406 377	1 308 507
Kassel	178	5 969	282 291	812 551
Schwalm-Eder-Kreis	144	6 028	196 742	939 913
Waldeck-Frankenberg	574	23 084	634 061	4 210 532
Werra-Meißner-Kreis	165	6 376	222 021	1 102 787
Land insgesamt	3 719	165 372	8 387 463	28 265 091
Kreisfreie Städte	309	30 710	2 821 459	5 633 693
Landkreise	3 410	134 662	5 566 004	22 631 398

Mecklenburg-Vorpommern¹⁾

Kreisfreie Städte				
Greifswald	5	563	-	-
Neubrandenburg	8	1 577	-	-
Rostock	34	3 429	-	-
Schwerin	11	1 658	-	-
Stralsund	4	477	-	-
Wismar	5	369	-	-
Landkreise				
Altentreptow	3	84	-	-
Anklam	5	237	-	-
Bad Doberan	50	2 604	-	-
Bützow	3	83	-	-
Demmin	9	500	-	-
Gadebusch .....	.	.	-	-
Greifswald	10	343	-	-
Grevesmühlen	23	1 055	-	-
Grimmen	6	187	-	-
Güstrow	25	1 039	-	-
Hagenow .....	.	.	-	-
Ludwigslust	14	386	-	-
Lübz	11	410	-	-
Malchin	9	264	-	-
Neubrandenburg .....	.	.	-	-
Neustrelitz	57	2 460	-	-
Parchim	7	387	-	-
Pasewalk .....	.	.	-	-
Ribnitz-Damgarten	69	3 816	-	-
Röbel/Müritzt	22	1 209	-	-
Rostock	25	1 257	-	-
Rügen	160	8 644	-	-
Schwerin	10	387	-	-
Sternberg	10	391	-	-
Stralsund .....	.	.	-	-
Strasburg	3	107	-	-
Teterow	4	134	-	-
Ueckermünde	14	286	-	-
Waren	22	2 416	-	-
Wismar	26	1 048	-	-
Wolgast	183	7 818	-	-

1) Nachträglich korrigierte Ergebnisse.

Deutschland

noch: 2.1.19 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote- ne Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	Juli 1991		1991	
Land insgesamt	856	45 975	-	-
Kreisfreie Städte	67	8 073	-	-
Landkreise	789	37 902	-	-
Niedersachsen				
RB Braunschweig	1 280	50 753	2 369 870	8 109 567
Kreisfreie Städte	77	4 069	314 937	694 537
Braunschweig	37	1 947	165 131	337 823
Salzgitter	18	868	46 476	142 255
Wolfsburg	22	1 254	103 330	214 459
Landkreise	1 203	46 684	2 054 933	7 415 030
Gifhorn	79	2 143	99 259	246 733
Göttingen	87	3 762	335 180	592 909
Goslar	592	24 849	950 060	4 038 024
Helmstedt	41	1 640	136 998	264 313
Northeim	110	4 063	186 295	613 125
Osterode am Harz	252	9 122	274 771	1 513 263
Peine	15	348	27 744	49 297
Wolfenbüttel	27	757	44 626	97 366
RB Hannover	786	30 935	1 650 562	5 013 694
Kreisfreie Stadt Hannover	71	5 936	565 416	1 036 887
Landkreise	715	24 999	1 085 146	3 976 807
Diepholz	51	1 456	85 489	168 074
Hameln-Pyrmont	179	6 309	187 026	1 160 863
Hannover	163	6 086	368 721	837 841
Hildesheim	86	2 960	181 717	420 016
Holzminden	92	2 748	90 893	271 479
Nienburg (Weser)	33	813	47 023	97 882
Schaumburg	111	4 627	124 277	1 020 652
RB Lüneburg	1 353	46 542	2 041 215	6 585 112
Landkreise	1 353	46 542	2 041 215	6 585 112
Celle	125	3 906	207 252	545 260
Cuxhaven	337	12 852	320 873	1 531 872
Harburg	144	4 549	307 975	666 261
Lüchow-Dannenberg	88	3 080	99 022	372 875
Lüneburg	85	2 860	187 309	430 578
Osterholz	36	1 176	71 335	159 534
Rotenburg (Wümme)	76	2 748	144 253	326 010
Soltau-Fallingb.	194	5 720	282 083	883 294
Stade	72	2 364	122 240	334 726
Uelzen	158	5 993	188 351	1 137 851
Verden	38	1 294	110 522	196 851
RB Weser-Ems	2 712	93 625	2 615 997	12 706 475
Kreisfreie Städte	106	4 806	385 351	726 658
Delmenhorst	11	662	51 676	96 157
Emden	17	505	45 814	78 028
Oldenburg (Oldenburg)	19	1 134	93 847	179 993
Osnabrück	24	1 175	116 778	191 957
Wilhelmshaven	35	1 330	77 236	180 523
Landkreise	2 606	88 819	2 230 646	11 979 817
Ammerland	89	3 494	166 187	566 652
Aurich	890	26 550	503 222	3 460 264
Cloppenburg	34	764	51 066	96 048
Emsland	112	6 075	237 907	713 742

Deutschland

noch: 2.1.19 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	Juli 1991		1991	
Friesland	223	9 226	182 584	1 114 146
Grfsch. Bentheim	40	2 313	111 375	404 019
Leer	316	11 388	204 199	1 598 838
Oldenburg (Oldenburg)	46	1 700	106 216	234 073
Osnabrück	204	7 574	287 681	1 252 357
Vechta	27	639	52 188	84 965
Wesermarsch	72	3 125	65 216	363 150
Wittmund	553	15 971	262 805	2 091 563
Land insgesamt	6 131	221 855	8 677 644	32 414 848
Kreisfreie Städte	254	14 811	1 265 704	2 58 0820
Landkreise	5 877	207 044	7 411 940	29 956 766
Nordrhein-Westfalen				
RB Düsseldorf	876	41 936	2 838 772	5 785 227
Kreisfreie Städte	487	27 358	1 930 610	3 946 817
Düsseldorf	189	13 438	1 051 572	1 924 535
Duisburg	51	2 127	115 230	269 717
Essen	64	4 014	264 284	664 838
Krefeld	26	1 266	79 176	164 758
Mönchengladbach	35	1 602	101 315	207 217
Mülheim a.d. Ruhr	22	822	73 661	147 895
Oberhausen	17	539	26 452	60 132
Remscheid	17	569	47 572	95 250
Solingen	26	930	45 604	93 511
Wuppertal	40	2 051	125 744	318 964
Kreise	389	14 578	908 162	1 838 410
Kleve	88	2 967	166 616	350 251
Mettmann	105	4 495	301 550	570 804
Neuss	69	2 821	172 597	364 346
Viersen	57	2 041	105 243	244 817
Wesel	70	2 254	162 156	308 192
RB Köln	1 216	61 658	3 558 143	8 842 556
Kreisfreie Städte	391	28 355	2 096 840	4 414 524
Aachen	52	3 718	223 645	649 951
Bonn	100	7 149	502 249	1 080 585
Köln	219	16 382	1 290 869	2 514 866
Leverkusen	20	1 106	80 077	169 122
Kreise	870	33 303	1 461 303	4 428 032
Aachen	108	3 691	159 468	466 773
Düren	90	2 505	100 675	249 022
Erftkreis	70	2 006	123 545	274 566
Euskirchen	152	6 381	208 024	916 741
Heinsberg	30	791	43 975	94 775
Oberbergischer Kreis	151	6 646	281 426	906 457
Rheinisch-Bergischer Kreis	72	2 672	106 783	352 818
Rhein-Sieg-Kreis	197	8 611	437 407	1 166 880
RB Münster	597	21 567	1 272 995	3 094 666
Kreisfreie Städte	95	6 721	408 787	1 237 695
Bottrop	10	268	15 228	38 578
Gelsenkirchen	15	900	76 170	147 046
Münster	70	5 553	317 389	1 052 071
Kreise	502	14 846	864 208	1 856 971
Borken	103	3 478	214 564	411 673
Coesfeld	86	2 532	146 924	316 133
Recklinghausen	90	3 224	176 458	401 032
Steinfurt	149	3 837	221 273	491 751
Warendorf	74	1 775	104 989	236 382

Deutschland

noch: 2.1.19 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	Juli 1991		1991	
RB Detmold	1 167	47 165	1 535 871	8 743 384
Kreisfreie Stadt Bielefeld	58	3 193	208 559	415 827
Kreise	1 109	43 972	1 327 312	8 327 557
Gütersloh	81	2 381	174 772	342 120
Herford	64	2 678	103 078	487 200
Höxter	187	7 831	209 460	1 413 290
Lippe	463	16 473	412 065	2 982 831
Minden-Lübbecke	165	8 699	247 413	2 115 963
Paderborn	149	5 910	180 524	986 153
RB Arnsberg	1 726	62 531	2 482 418	9 076 707
Kreisfreie Städte	154	7 489	574 122	1 152 927
Bochum	34	1 695	146 873	291 359
Dortmund	60	3 304	254 218	489 043
Hagen	28	1 308	89 271	220 760
Hamm	24	908	69 662	114 950
Herne	8	274	14 098	36 815
Kreise	1 572	55 042	1 908 296	7 923 780
Ennepe-Ruhr-Kreis	68	2 876	124 372	417 116
Hochsauerlandkreis	734	24 807	723 038	3 298 726
Märkischer Kreis	123	4 535	232 282	580 925
Olpe	210	6 274	227 791	732 453
Siegen-Wittgenstein	192	6 804	241 138	1 224 513
Soest	192	8 226	262 713	1 482 297
Unna	53	1 520	87 962	187 750
Land insgesamt	5 627	234 857	11 688 199	35 542 540
Kreisfreie Städte	1 185	73 116	5 218 918	11 167 790
Kreise	4 442	161 741	6 469 281	24 374 750
Rheinland-Pfalz				
RB Koblenz	2 013	71 656	2 393 693	8 765 396
Kreisfreie Stadt Koblenz	69	3 797	204 547	393 636
Landkreise	279	10 386	350 177	1 424 746
Ahrweiler	91	3 213	135 307	371 739
Altenkirchen (Westerwald) ..	162	7 928	200 465	1 202 778
Bad Kreuznach	91	3 890	136 542	538 281
Birkenfeld	374	10 411	376 217	1 125 561
Cochem-Zell	194	7 201	259 049	792 130
Mayen-Koblenz	186	5 408	172 702	500 388
Neuwied	205	6 607	240 410	695 359
Rhein-Hunsrück-Kreis	187	7 077	218 956	971 593
Rhein-Lahn-Kreis	175	5 738	199 321	749 185
Westerwaldkreis				
RB Trier	1 022	41 461	1 332 877	5 460 745
Kreisfreie Stadt Trier	66	3 633	261 232	481 670
Landkreise	382	13 200	387 291	1 705 611
Bernkastel-Wittlich	228	7 721	192 017	802 084
Bitburg-Prüm	159	8 841	282 437	1 514 939
Daun	187	8 066	209 900	956 441
Trier-Saarburg				

Deutschland

noch: 2.1.19 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	Juli 1991		1991	
RB Rheinhessen-Pfalz	910	34 781	1 720 005	4 315 616
Kreisfreie Städte				
Frankenthal (Pfalz)	5	299	14 044	32 800
Kaiserslautern	28	1 198	81 882	171 688
Landau in der Pfalz	7	237	13 754	21 001
Ludwigshafen am Rhein	22	1 618	137 256	250 945
Mainz	40	4 315	359 190	688 279
Neustadt a.d. Weinstraße ...	23	956	57 103	111 498
Pirmasens	11	573	28 265	60 709
Speyer	13	512	40 803	74 243
Worms	23	800	46 088	99 810
Zweibrücken	12	533	27 500	55 612
Landkreise				
Alzey-Worms	23	607	44 669	77 780
Bad Dürkheim	123	4 703	229 505	763 381
Donnersbergkreis	28	929	37 501	115 750
Germersheim	30	779	24 879	78 520
Kaiserslautern	59	1 767	56 851	177 443
Kusel	28	1 057	37 125	108 088
Ludwigshafen	19	559	23 457	57 124
Mainz-Bingen	106	3 227	150 413	304 332
Pirmasens	124	3 549	120 754	343 057
Südliche Weinstraße	186	6 563	188 966	723 556
Land insgesamt	3 945	147 898	5 446 575	18 541 757
Kreisfreie Städte	319	18 471	1 271 664	2 441 891
Landkreise	3 626	129 427	4 174 911	16 099 866

Saarland

Landkreise	300	12 228	533 305	1 767 865
Stadtverband Saarbrücken ...	75	3 175	198 763	404 021
Merzig-Wadern	69	2 156	69 066	333 028
Neunkirchen	24	885	18 347	179 823
Saarlouis	38	1 362	61 948	152 043
Saarpfalz-Kreis	49	2 325	116 491	426 169
St. Wendel	45	2 325	68 690	272 781
Land insgesamt	300	12 228	533 305	1 767 865

Sachsen

Kreisfreie Städte				
Chemnitz	12	1 547	-	-
Dresden	24	4 848	-	-
Görlitz	3	112	-	-
Leipzig	22	3 768	-	-
Plauen	5	191	-	-
Zwickau	3	385	-	-
Landkreise				
Annaberg	41	2 970	-	-
Aue	17	885	-	-
Auerbach	17	1 013	-	-
Bautzen	18	742	-	-
Bischofswerda	9	264	-	-
Borna	7	136	-	-
Brand-Erbisdorf	36	1 324	-	-
Chemnitz	6	754	-	-
Delitzsch .....	.	.	-	-
Dippoldiswalde	64	2 592	-	-
Döbeln	19	548	-	-
Dresden	15	728	-	-
Eilenburg	7	344	-	-
Flöha	14	435	-	-
Freiberg	11	769	-	-
Freital	19	714	-	-
Geithain .....	.	.	-	-

Deutschland

noch: 2.1.19 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und
 Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	Juli 1991		1991	
Glauchau	7	254	-	-
Görlitz	7	527	-	-
Grimma	10	625	-	-
Großenhain	4	55	-	-
Hainichen	10	597	-	-
Hohenstein-Ernstthal	10	329	-	-
Hoyerswerda	9	503	-	-
Kamenz	5	202	-	-
Klingenthal	26	1 083	-	-
Leipzig	6	807	-	-
Löbau	18	669	-	-
Marienberg	34	778	-	-
Meißen	13	395	-	-
Niesky	7	512	-	-
Oelsnitz	43	1 833	-	-
Oschatz	15	1 191	-	-
Pirna	98	3 832	-	-
Plauen	14	471	-	-
Reichenbach	4	192	-	-
Riesa	6	248	-	-
Rochlitz	7	267	-	-
Schwarzenberg	38	1 446	-	-
Sebnitz	31	909	-	-
Stollberg	9	397	-	-
Torgau	5	163	-	-
Weißwasser	8	793	-	-
Werdau	7	200	-	-
Wurzen	11	376	-	-
Zittau	39	1 978	-	-
Zschopau	19	713	-	-
Zwickau	11	395	-	-
Land insgesamt	902	47 902	-	-
Kreisfreie Städte	69	10 858	-	-
Landkreise	833	37 044	-	-

Sachsen-Anhalt

Kreisfreie Städte				
Dessau	6	305	-	-
Halle/Saale	2	439	-	-
Magdeburg	9	1 364	-	-
Landkreise				
Aschersleben	7	221	-	-
Bernburg	7	433	-	-
Bitterfeld	5	199	-	-
Burg	8	301	-	-
Eisleben	5	232	-	-
Gardelegen	5	223	-	-
Genthin	3	89	-	-
Gräfenhainichen	10	509	-	-
Halberstadt	4	167	-	-
Haldensleben	5	258	-	-
Havelberg	6	240	-	-
Hettstedt	8	327	-	-
Hohenmölsen	-	-	-	-
Jessen	4	93	-	-
Klötze	1	19	-	-
Köthen	2	154	-	-
Merseburg	5	349	-	-
Naumburg	22	1 232	-	-
Nebra	9	192	-	-
Oschersleben	3	59	-	-
Osterburg	9	513	-	-
Quedlinburg	40	2 287	-	-

Deutschland

noch: 2.1.19 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	Juli 1991		1991	
Querfurt	4	122	-	-
Roßlau	6	307	-	-
Saalkreis	2	46	-	-
Salzwedel	1	40	-	-
Sangerhausen	16	777	-	-
Schönebeck	8	459	-	-
Staßfurt	5	105	-	-
Stendal	9	1 038	-	-
Wanzleben	5	142	-	-
Weißenfels	3	128	-	-
Wernigerode	64	3 332	-	-
Wittenberg	10	913	-	-
Wolmirstedt	3	64	-	-
Zeitz	3	215	-	-
Zerbst	5	223	-	-
Land insgesamt	329	18 116	-	-
Kreisfreie Städte	17	2 108	-	-
Landkreise	312	16 008	-	-

Schleswig-Holstein¹⁾

Kreisfreie Städte	145	9 217	793 767	1 567 559
Flensburg	19	1 043	88 005	153 698
Kiel	31	2 364	213 030	433 592
Lübeck	84	5 159	435 680	863 200
Neumünster	11	651	57 052	117 069
Kreise	3 931	144 547	3 243 495	19 162 918
Dithmarschen	315	9 730	192 630	1 311 262
Hzgt. Lauenburg	90	3 593	193 850	617 622
Nordfriesland	1 510	46 304	706 178	6 285 400
Ostholstein	1 234	52 166	916 478	6 174 123
Pinneberg	94	2 981	150 441	417 871
Plön	230	7 570	149 297	868 251
Rendsburg-Eckernförde	121	9 160	313 420	1 605 825
Schleswig-Flensburg	207	7 799	259 145	932 640
Segeberg	61	3 194	193 221	610 361
Steinburg	30	863	50 915	106 059
Stormarn	39	1 187	117 920	233 504
Land insgesamt	4 076	153 764	4 037 262	20 730 477
Kreisfreie Städte	145	9 217	793 767	1 567 559
Kreise	3 931	144 547	3 243 495	19 162 918

Thüringen

Kreisfreie Städte				
Erfurt	10	1 874	-	-
Gera	9	1 290	-	-
Jena	9	852	-	-
Suhl	11	1 336	-	-
Weimar	11	833	-	-
Landkreise				
Altenburg	8	440	-	-
Apolda	12	710	-	-
Arnstadt	12	490	-	-
Artern	14	835	-	-
Bad Salzungen	25	1 290	-	-

1) Angaben der Spalte "Geöffnete Betriebe" entsprechen "Betrieben insgesamt", Angaben der Spalte "Angebote Betten/Schlafgelegenheiten" entsprechen "Betten/Schlafgelegenheiten insgesamt".

Deutschland

noch: 2.1.19 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	Juli 1991		1991	
Eisenach	30	1 590	-	-
Eisenberg	6	207	-	-
Erfurt	9	432	-	-
Gera	9	360	-	-
Gotha	86	4 155	-	-
Greiz	10	489	-	-
Heiligenstadt	6	199	-	-
Hildburghausen	26	1 560	-	-
Ilmenau	52	2 488	-	-
Jena	13	562	-	-
Langensalza	5	298	-	-
Lobenstein	21	1 029	-	-
Meiningen	9	234	-	-
Mühlhausen	11	418	-	-
Neuhaus am Rennweg	39	1 299	-	-
Nordhausen	24	1 191	-	-
Pößneck	15	506	-	-
Rudolstadt	46	2 347	-	-
Saalfeld	31	1 078	-	-
Schleiz	27	888	-	-
Schmalkalden	35	1 366	-	-
Schmölln	5	177	-	-
Sömmerda	8	406	-	-
Sondershausen	5	160	-	-
Sonneberg	11	210	-	-
Stadtroda	18	485	-	-
Suhl	46	3 474	-	-
Weimar	8	436	-	-
Worbis	13	767	-	-
Zeulenroda	7	767	-	-
Land insgesamt	752	39 528	-	-
Kreisfreie Städte	50	6 185	-	-
Landkreise	702	33 343	-	-
Deutschland ¹⁾				
Insgesamt	48 902	1 947 551	-	-
Nachrichtlich:				
Früheres Bundesgebiet	45 329	1 744 572	75 418 627	266 208 760
Neue Länder und Berlin-Ost	3 573	202 979	-	-

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglich korrigierter Ergebnisse sowie ver-

änderter Erhebungsmerkmale (vgl. dazu die jeweiligen Fußnoten bei den betreffenden Ländern).

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Früheres Bundesgebiet
2.1.20 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1991
in Städten ab 100 000 Einwohnern*)

- Rangliste nach Ankünften -

Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	%
München.....	3 242 743	- 9,6	6 607 558	- 4,6
Berlin-West.....	2 542 446	-11,4	6 405 098	-11,6
Hamburg.....	2 156 953	+ 3,1	4 071 619	+ 2,8
Frankfurt a.M.....	1 902 380	- 3,5	3 558 239	- 1,7
Köln.....	1 290 869	+ 1,6	2 514 866	- 2,9
Düsseldorf.....	1 051 572	- 2,8	1 924 535	- 8,1
Nürnberg.....	870 411	+ 8,2	1 630 950	+11,7
Stuttgart.....	620 051	+ 5,3	1 254 257	+ 3,8
Hannover.....	565 416	+ 4,3	1 036 887	+ 7,2
Bonn.....	502 249	- 0,1	1 080 585	0,0
Heidelberg.....	486 711	-17,7	877 364	- 8,0
Bremen.....	448 706	+ 3,7	860 184	+ 7,4
Lübeck.....	435 680	+ 5,2	863 200	+ 6,2
Würzburg.....	385 636	+ 5,3	632 755	+ 3,6
Wiesbaden.....	368 000	-15,7	1 063 709	- 2,5
Mainz.....	359 719	+ 2,1	691 523	- 1,2
Freiburg i.Brsg.....	351 754	- 0,3	667 959	+ 1,4
Göttingen.....	335 180	+ 2,9	592 909	+ 2,9
Münster.....	317 389	+ 1,7	1 052 071	+ 1,2
Karlsruhe.....	271 142	+ 2,4	538 626	+ 4,9
Kassel.....	265 496	+11,1	404 104	+12,2
Essen.....	264 284	+ 2,1	664 838	- 1,3
Augsburg.....	259 205	- 4,6	504 391	+ 0,6
Regensburg.....	258 982	+ 1,0	460 530	+ 0,3
Dortmund.....	254 218	+ 5,0	489 043	+ 9,7
Mannheim.....	249 614	- 7,3	505 027	- 3,9
Aachen.....	223 645	+ 2,0	649 951	+ 4,3
Kiel.....	213 030	+ 5,9	433 592	+ 2,8
Bielefeld.....	208 559	+10,6	415 827	+12,1
Koblenz.....	206 418	-12,1	399 781	- 4,7
Darmstadt.....	198 531	+ 7,6	423 427	+ 7,2
Hildesheim.....	181 717	+ 0,9	420 016	+ 5,3
Saarbrücken.....	178 240	+ 2,8	341 730	+ 7,8
Braunschweig.....	165 131	- 3,3	337 823	+ 3,6
Erlangen.....	161 167	- 2,0	356 130	- 2,3
Bochum.....	146 873	+ 6,5	291 359	+ 9,8
Ludwigshafen.....	138 190	- 4,8	255 197	- 1,8
Ulm.....	129 436	-11,6	241 298	- 5,3
Wuppertal.....	125 744	+ 8,9	318 964	+ 4,8
Osnabrück.....	116 778	+ 7,9	191 957	+ 5,0

*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe.

¹⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Früheres Bundesgebiet
noch: 2.1.20 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1991
in Städten ab 100 000 Einwohnern*)

- Rangliste nach Ankünften -

Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	%
Duisburg.....	115 230	+ 7,9	269 717	+ 2,0
Ingolstadt.....	107 734	- 4,9	213 517	+ 4,2
Wolfsburg.....	103 330	+ 4,1	214 459	+ 2,3
Mönchengladbach.....	101 315	+ 6,8	207 217	+ 6,0
Neuss.....	100 330	+ 2,9	200 857	+ 0,7
Oldenburg.....	93 847	+ 3,8	179 993	+14,4
Hagen.....	89 271	+10,2	220 760	+ 5,3
Offenbach a.M.....	87 052	+ 8,9	184 214	+ 6,0
Leverkusen.....	80 077	- 7,9	169 122	+ 2,3
Krefeld.....	79 176	+ 6,1	164 758	+ 1,7
Bremerhaven.....	77 689	+10,7	182 300	+ 5,3
Heilbronn.....	77 418	+ 7,1	168 317	+ 5,9
Gelsenkirchen.....	76 170	+ 0,3	147 046	+ 4,9
Mühlheim a.d.Ruhr.....	73 661	+33,7	147 895	+ 1,1
Hamm.....	69 662	+10,3	114 950	+10,2
Siegen.....	66 820	- 6,9	133 916	-12,8
Pforzheim.....	59 557	- 6,1	129 501	- 3,2
Reutlingen.....	55 448	- 0,5	122 686	- 0,5
Paderborn.....	54 552	+ 3,9	106 126	+ 8,1
Moers.....	52 908	+32,9	94 328	+18,8
Remscheid.....	47 572	- 1,0	95 250	+ 8,3
Salzgitter.....	46 476	+15,6	142 255	+20,5
Solingen.....	45 604	- 4,7	93 511	- 6,9
Recklinghausen.....	34 243	+ 1,4	69 031	+19,1
Bergisch Gladbach.....	29 082	+ 7,6	67 316	+20,1
Oberhausen.....	26 452	- 5,3	60 132	- 6,1
Witten.....	20 139	+ 0,1	46 353	+13,5
Bottrop.....	15 228	- 3,4	38 578	+ 1,8
Herne.....	14 098	- 5,5	36 815	+11,7

*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe.

¹⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226

Früheres Bundesgebiet
2.1.21 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1991
in Städten ab 100 000 Einwohnern*)

- Rangliste nach Ländern und Ankünften -

Land ----- Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Baden-Württemberg				
Stuttgart	620 051	+ 5,3	1 254 257	+ 3,8
Heidelberg	486 711	- 17,7	877 364	- 8,0
Freiburg i. Breisgau	351 754	- 0,3	667 959	+ 1,4
Karlsruhe	271 142	+ 2,4	538 626	+ 4,9
Mannheim	249 614	- 7,3	505 027	- 3,9
Ulm	129 436	- 11,6	241 298	- 5,3
Heilbronn	77 418	+ 7,1	168 317	+ 5,9
Pforzheim	59 557	- 6,1	129 501	- 3,2
Reutlingen	55 448	- 0,5	122 686	- 0,5
Bayern				
München	3 242 743	- 9,6	6 607 558	- 4,6
Nürnberg	870 411	+ 8,2	1 630 950	+ 11,7
Würzburg	385 636	+ 5,3	632 755	+ 3,6
Augsburg	259 205	- 4,6	504 391	+ 0,6
Regensburg	258 982	+ 1,0	460 530	+ 0,3
Erlangen	161 167	- 2,0	356 130	- 2,3
Ingolstadt	107 734	- 4,9	213 517	+ 4,2
Berlin-West	2 542 446	- 11,4	6 405 098	- 11,6
Bremen				
Bremen	448 706	+ 3,7	860 184	+ 7,4
Bremerhaven	77 689	+ 10,7	182 300	+ 5,3
Hamburg	2 156 953	+ 3,1	4 071 619	+ 2,8
Hessen				
Frankfurt a.M.	1 902 380	- 3,5	3 558 239	- 1,7
Wiesbaden	368 000	- 15,7	1 063 709	- 2,5
Kassel	265 496	+ 11,1	404 104	+ 12,2
Darmstadt	198 531	+ 7,6	423 427	+ 7,2
Offenbach a.M.	87 052	+ 8,9	184 214	+ 6,0
Niedersachsen				
Hannover	565 416	+ 4,3	1 036 887	+ 7,2
Göttingen	335 180	+ 2,9	592 909	+ 2,9
Hildesheim	181 717	+ 0,9	420 016	+ 5,3
Braunschweig	165 131	- 3,3	337 823	+ 3,6
Osnabrück	116 778	+ 7,9	191 957	+ 5,0
Wolfsburg	103 330	+ 4,1	214 459	+ 2,3
Oldenburg	93 847	+ 3,8	179 993	+ 14,4
Salzgitter	46 476	+ 15,6	142 255	+ 20,5

*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Früheres Bundesgebiet
noch: 2.1.21 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1991
in Städten ab 100 000 Einwohnern*)

- Rangliste nach Ländern und Ankünften -

Land ----- Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Nordrhein-Westfalen				
Köln	1 290 869	+ 1,6	2 514 866	- 2,9
Düsseldorf	1 051 572	- 2,8	1 924 535	- 8,1
Bonn	502 249	- 0,1	1 080 585	0,0
Münster	317 389	+ 1,7	1 052 071	+ 1,2
Essen	264 284	+ 2,1	664 838	- 1,3
Dortmund	254 218	+ 5,0	489 043	+ 9,7
Aachen	223 645	+ 2,0	649 951	+ 4,3
Bielefeld	208 559	+ 10,6	415 827	+ 12,1
Bochum	146 873	+ 6,5	291 359	+ 9,8
Wuppertal	125 744	+ 8,9	318 964	+ 4,8
Duisburg	115 230	+ 7,9	269 717	+ 2,0
Mönchengladbach	101 315	+ 6,8	207 217	+ 6,0
Neuss	100 330	+ 2,9	200 857	+ 0,7
Hagen	89 271	+ 10,2	220 760	+ 5,3
Leverkusen	80 077	- 7,9	169 122	+ 2,3
Krefeld	79 176	+ 6,1	164 758	+ 1,7
Gelsenkirchen	76 170	+ 0,3	147 046	+ 4,9
Mühlheim a.d. Ruhr	73 661	+ 33,7	147 895	+ 1,1
Hamm	69 662	+ 10,3	114 950	+ 10,2
Siegen	66 820	- 6,9	133 916	- 12,8
Paderborn	54 552	+ 3,9	106 126	+ 8,1
Moers	52 908	+ 32,9	94 328	+ 18,8
Remscheid	47 572	- 1,0	95 250	+ 8,3
Solingen	45 604	- 4,7	93 511	- 6,9
Recklinghausen	34 243	+ 1,4	69 031	+ 19,1
Bergisch Gladbach	29 082	+ 7,6	67 316	+ 20,1
Oberhausen	26 452	- 5,3	60 132	- 6,1
Witten	20 139	+ 0,1	46 353	+ 13,5
Bottrop	15 228	- 3,4	38 578	+ 1,8
Herne	14 098	- 5,5	36 815	+ 11,7
Rheinland-Pfalz				
Mainz	359 719	+ 2,1	691 523	- 1,2
Koblenz	296 418	- 12,1	399 781	- 4,7
Ludwigshafen	138 190	- 4,8	255 197	- 1,8
Saarland				
Saarbrücken	178 240	+ 2,8	341 730	+ 7,8
Schleswig-Holstein				
Lübeck	435 680	+ 5,2	863 200	+ 6,2
Kiel	213 030	+ 5,9	433 592	+ 2,8

*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226

Früheres Bundesgebiet
2.1.22 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1991
in Städten ab 100 000 Einwohnern *)

- Rangliste nach Übernachtungen -

Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
München.....	3 242 743	- 9,6	6 607 558	- 4,6
Berlin-West.....	2 542 446	- 11,4	6 405 098	- 11,6
Hamburg.....	2 156 953	+ 3,1	4 071 619	+ 2,8
Frankfurt a.M.....	1 902 380	- 3,5	3 558 239	- 1,7
Köln.....	1 290 869	+ 1,6	2 514 866	- 2,9
Düsseldorf.....	1 051 572	- 2,8	1 924 535	- 8,1
Nürnberg.....	870 411	+ 8,2	1 630 950	+ 11,7
Stuttgart.....	620 051	+ 5,3	1 254 257	+ 3,8
Bonn.....	502 249	- 0,1	1 080 585	0,0
Wiesbaden.....	368 000	- 15,7	1 063 709	- 2,5
Münster.....	317 389	+ 1,7	1 052 071	+ 1,2
Hannover.....	565 416	+ 4,3	1 036 887	+ 7,2
Heidelberg.....	486 711	- 17,7	877 364	- 8,0
Lübeck.....	435 680	+ 5,2	863 200	+ 6,2
Bremen.....	448 706	+ 3,7	860 184	+ 7,4
Mainz.....	359 719	+ 2,1	691 523	- 1,2
Freiburg im Breisgau.....	351 754	- 0,3	667 959	+ 1,4
Essen.....	264 284	+ 2,1	664 838	- 1,3
Aachen.....	223 645	+ 2,0	649 951	+ 4,3
Würzburg.....	385 636	+ 5,3	632 755	+ 3,6
Göttingen.....	335 180	+ 2,9	592 909	+ 2,9
Karlsruhe.....	271 142	+ 2,4	538 626	+ 4,9
Mannheim.....	249 614	- 7,3	505 027	- 3,9
Augsburg.....	259 205	- 4,6	504 391	+ 0,6
Dortmund.....	254 218	+ 5,0	489 043	+ 9,7
Regensburg.....	258 982	+ 1,0	460 530	+ 0,3
Kiel.....	213 030	+ 5,9	433 592	+ 2,8
Darmstadt.....	198 531	+ 7,6	423 427	+ 7,2
Hildesheim.....	181 717	+ 0,9	420 016	+ 5,3
Bielefeld.....	208 559	+ 10,6	415 827	+ 12,1
Kassel.....	265 496	+ 11,1	404 104	+ 12,2
Koblenz.....	206 418	- 12,1	399 781	- 4,7
Erlangen.....	161 167	- 2,0	356 130	- 2,3
Saarbrücken.....	178 240	+ 2,8	341 730	+ 7,8
Braunschweig.....	165 131	- 3,3	337 823	+ 3,6
Wuppertal.....	125 744	+ 8,9	318 964	+ 4,8
Bochum.....	146 873	+ 6,5	291 359	+ 9,8
Duisburg.....	115 230	+ 7,9	269 717	+ 2,0
Ludwigshafen.....	138 190	- 4,8	255 197	- 1,8
Ulm.....	129 436	- 11,6	241 298	- 5,3
Hagen.....	89 271	+ 10,2	220 760	+ 5,3
Wolfsburg.....	103 330	+ 4,1	214 459	+ 2,3

*) Daten der Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Früheres Bundesgebiet
noch: 2.1.22 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1991
in Städten ab 100 000 Einwohnern *)

- Rangliste nach Übernachtungen -

Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Ingolstadt.....	107 734	- 4,9	213 517	+ 4,2
Mönchengladbach.....	101 315	+ 6,8	207 217	+ 6,0
Neuss.....	100 330	+ 2,9	200 857	+ 0,7
Osnabrück.....	116 778	+ 7,9	191 957	+ 5,0
Offenbach a.M.....	87 052	+ 8,9	184 214	+ 6,0
Bremerhaven.....	77 689	+ 10,7	182 300	+ 5,3
Oldenburg.....	93 847	+ 3,8	179 993	+ 14,4
Leverkusen.....	80 077	- 7,9	169 122	+ 2,3
Heilbronn.....	77 418	+ 7,1	168 317	+ 5,9
Krefeld.....	79 176	+ 6,1	164 758	+ 1,7
Mühlheim a.d. Ruhr.....	73 661	+ 33,7	147 895	+ 1,1
Gelsenkirchen.....	76 170	+ 0,3	147 046	+ 4,9
Salzgitter.....	46 476	+ 15,6	142 255	+ 20,5
Siegen.....	66 820	- 6,9	133 916	- 12,8
Pforzheim.....	59 557	- 6,1	129 501	- 3,2
Reutlingen.....	55 448	- 0,5	122 686	- 0,5
Hamm.....	69 662	+ 10,3	114 950	+ 10,2
Paderborn.....	54 552	+ 3,9	106 126	+ 8,1
Remscheid.....	47 572	- 1,0	95 250	+ 8,3
Moers.....	52 908	+ 32,9	94 328	+ 18,8
Solingen.....	45 604	- 4,7	93 511	- 6,9
Recklinghausen.....	34 243	+ 1,4	69 031	+ 19,1
Bergisch Gladbach.....	29 082	+ 7,6	67 316	+ 20,1
Oberhausen.....	26 452	- 5,3	60 132	- 6,1
Witten.....	20 139	+ 0,1	46 353	+ 13,5
Bottrop.....	15 228	- 3,4	38 578	+ 1,8
Herne.....	14 098	- 5,5	36 815	+ 11,7

*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226

Früheres Bundesgebiet
2.1.23 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1991
in Städten ab 100 000 Einwohnern*)

- Rangliste nach Ländern und Übernachtungen -

Land	Ankünfte		Übernachtungen	
Stadt	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Baden-Württemberg				
Stuttgart.....	620 051	+ 5,3	1 254 257	+ 3,8
Heidelberg.....	486 711	-17,7	877 364	- 8,0
Freiburg im Breisgau.....	351 754	- 0,3	667 959	+ 1,4
Karlsruhe.....	271 142	+ 2,4	538 626	+ 4,9
Mannheim.....	249 614	- 7,3	505 027	- 3,9
Ulm.....	129 436	-11,6	241 298	- 5,3
Heilbronn.....	77 418	+ 7,1	168 317	+ 5,9
Pforzheim.....	59 557	- 6,1	129 501	- 3,2
Reutlingen.....	55 448	- 0,5	122 686	- 0,5
Bayern				
München.....	3 242 743	- 9,6	6 607 558	- 4,6
Nürnberg.....	870 411	+ 8,2	1 630 950	+11,7
Würzburg.....	385 636	+ 5,3	632 755	+ 3,6
Augsburg.....	259 205	- 4,6	504 391	+ 0,6
Regensburg.....	258 982	+ 1,0	460 530	+ 0,3
Erlangen.....	161 167	- 2,0	356 130	- 2,3
Ingolstadt.....	107 734	- 4,9	213 517	+ 4,2
Berlin-West.....	2 542 446	-11,4	6 405 098	-11,6
Bremen				
Bremen.....	448 706	+ 3,7	860 184	+ 7,4
Bremerhaven.....	77 689	+10,7	182 300	+ 5,3
Hamburg.....	2 156 953	+ 3,1	4 071 619	+ 2,8
Hessen				
Frankfurt a.M.....	1 902 380	- 3,5	3 558 239	- 1,7
Wiesbaden.....	368 000	-15,7	1 063 709	- 2,5
Darmstadt.....	198 531	+ 7,6	423 427	+ 7,2
Kassel.....	265 496	+11,1	404 104	+12,2
Offenbach a.M.....	87 052	+ 8,9	184 214	+ 6,0
Niedersachsen				
Hannover.....	565 416	+ 4,3	1 036 887	+ 7,2
Göttingen.....	335 180	+ 2,9	592 909	+ 2,9
Hildesheim.....	181 717	+ 0,9	420 016	+ 5,3
Braunschweig.....	165 131	- 3,3	337 823	+ 3,6
Wolfsburg.....	103 330	+ 4,1	214 459	+ 2,3
Osnabrück.....	116 778	+ 7,9	191 957	+ 5,0
Oldenburg.....	93 847	+ 3,8	179 993	+14,4
Salzgitter.....	46 476	+15,6	142 255	+20,5

*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Früheres Bundesgebiet
noch: 2.1.23 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1991
in Städten ab 100 000 Einwohnern *)

- Rangliste nach Ländern und Übernachtungen -

Land	Ankünfte		Übernachtungen	
Stadt	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Nordrhein-Westfalen				
Köln.....	1 290 869	+ 1,6	2 514 866	- 2,9
Düsseldorf.....	1 051 572	- 2,8	1 924 535	- 8,1
Bonn.....	502 249	- 0,1	1 080 585	0,0
Münster.....	317 389	+ 1,7	1 052 071	+ 1,2
Essen.....	264 284	+ 2,1	664 838	- 1,3
Aachen.....	223 645	+ 2,0	649 951	+ 4,3
Dortmund.....	254 218	+ 5,0	489 043	+ 9,7
Bielefeld.....	208 559	+10,6	415 827	+12,1
Wuppertal.....	125 744	+ 8,9	318 964	+ 4,8
Bochum.....	146 873	+ 6,5	291 359	+ 9,8
Duisburg.....	115 230	+ 7,9	269 717	+ 2,0
Hagen.....	89 271	+10,2	220 760	+ 5,3
Mönchengladbach.....	101 315	+ 6,8	207 217	+ 6,0
Neuss.....	100 330	+ 2,9	200 857	+ 0,7
Leverkusen.....	80 077	- 7,9	169 122	+ 2,3
Krefeld.....	79 176	+ 6,1	164 758	+ 1,7
Mühlheim a.d.Ruhr.....	73 661	+33,7	147 895	+ 1,1
Gelsenkirchen.....	76 170	+ 0,3	147 046	+ 4,9
Siegen.....	66 820	- 6,9	133 916	-12,8
Hamm.....	69 662	+10,3	114 950	+10,2
Paderborn.....	54 552	+ 3,9	106 126	+ 8,1
Remscheid.....	47 572	- 1,0	95 250	+ 8,3
Moers.....	52 908	+32,9	94 328	+18,8
Solingen.....	45 604	- 4,7	93 511	- 6,9
Recklinghausen.....	34 243	+ 1,4	69 031	+19,1
Bergisch Gladbach.....	29 082	+ 7,6	67 316	+20,1
Oberhausen.....	26 452	- 5,3	60 132	- 6,1
Witten.....	20 139	+ 0,1	46 353	+13,5
Bottrop.....	15 228	- 3,4	38 578	+ 1,8
Herne.....	14 098	- 5,5	36 815	+11,7
Rheinland-Pfalz				
Mainz.....	359 719	+ 2,1	691 523	- 1,2
Koblenz.....	206 418	-12,1	399 781	- 4,7
Ludwigshafen.....	138 190	- 4,8	255 197	- 1,8
Saarland				
Saarbrücken.....	178 240	+ 2,8	341 730	+ 7,8
Schleswig-Holstein				
Lübeck.....	435 680	+ 5,2	863 200	+ 6,2
Kiel.....	213 030	+ 5,9	433 592	+ 2,8

*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226

Früheres Bundesgebiet

2.1.24 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Rangliste der Gemeinden nach Ankünften inländischer und ausländischer Gäste sowie
von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1991

Rang	Inländische Gäste		Ausländische Gäste		Gäste insgesamt	
	Gemeinde	Ankünfte	Gemeinde	Ankünfte	Gemeinde	Ankünfte
1	Berlin-West	1 922 938	München	1 402 133	München	3 242 743
2	München	1 840 610	Frankfurt a.M.	1 039 820	Berlin-West	2 542 446
3	Hamburg	1 583 700	Berlin-West	619 508	Hamburg	2 156 953
4	Frankfurt a.M.	862 560	Hamburg	573 253	Frankfurt a.M.	1 902 380
5	Köln	809 909	Köln	480 960	Köln	1 290 869
6	Düsseldorf	688 356	Düsseldorf	363 216	Düsseldorf	1 051 572
7	Nürnberg	656 334	Heidelberg	247 190	Nürnberg	870 411
8	Hannover	426 437	Nürnberg	214 077	Stuttgart	620 051
9	Stuttgart	423 063	Stuttgart	196 988	Hannover	565 416
10	Bonn	400 559	Rothenburg	159 783	Bonn	502 249

Methodische Anmerkungen siehe S. 225.

Früheres Bundesgebiet

2.1.25 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
Rangliste der Gemeinden nach Übernachtungen inländischer und ausländischer Gäste sowie
von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1991

Rang	Inländische Gäste		Ausländische Gäste		Gäste insgesamt	
	Gemeinde	Ankünfte	Gemeinde	Ankünfte	Gemeinde	Ankünfte
1	Berlin-West	4 809 697	München	2 783 149	München	6 607 558
2	München	3 824 409	Frankfurt a.M.	1 934 014	Berlin-West	6 405 098
3	Hamburg	2 964 194	Berlin-West	1 595 401	Hamburg	4 071 619
4	Bad Füssing	2 746 778	Hamburg	1 107 425	Frankfurt a.M.	3 558 239
5	Bad Wildungen	1 913 571	Köln	961 565	Bad Füssing	2 765 620
6	Oberstdorf	1 804 772	Düsseldorf	742 929	Köln	2 514 866
7	Frankfurt a.M.	1 624 225	Heidelberg	417 884	Düsseldorf	1 924 535
8	Bad Kissingen	1 620 402	Nürnberg	396 867	Bad Wildungen	1 921 492
9	Köln	1 553 301	Stuttgart	394 943	Oberstdorf	1 905 862
10	Bad Wörishofen	1 257 258	Hannover	288 465	Bad Kissingen	1 718 161

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

2.2 Gastgewerbe

Den Schwerpunkt des Gastgewerbes bilden die beiden Bereiche Beherbergungsgewerbe und Gaststättengewerbe. Quantitativ weniger bedeutend sind die Kantinen sowie die Schlaf- und Speisewagenbetriebe, die ebenfalls noch zum Gastgewerbe gerechnet werden.

Im folgenden werden die Zahl der Unternehmen und Beschäftigten, Angaben über Umsatz und Per-

sonalkosten sowie über die Kostenstruktur des Gastgewerbes, nach Betriebsarten gegliedert, ausgewiesen. In den Tabellen 2.2.6 und 2.2.7 werden darüber hinaus für die beiden Hauptbereiche des Gastgewerbes, nämlich das Gaststätten- sowie das Beherbergungsgewerbe, Angaben über die Zahl der Arbeitsstätten, der Beschäftigten sowie den Umsatz in tiefer regionaler Gliederung nach kreisfreien Städten nachgewiesen.

Früheres Bundesgebiet
2.2.1 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe*)

Wirtschaftszweig (Betriebsart)	1960			1968			1979			1985		
	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1959	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1967	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz- 1978	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1984
	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM
Beherbergungsgewerbe	33 141	175 108	2 626	41 862	233 108	5 619	42 702	238 518	11 836	38 099	254 815	16 635
Hotels	6 102	81 034	1 321	8 770	106 065	2 639	9 225	117 998	6 516	9 951	141 433	10 009
Gasthöfe	14 367	53 877	923	22 692	92 815	2 385	10 418	54 207	2 716	8 499	44 777	2 830
Pensionen	11 993	35 656	332	9 384	28 509	478	3 319	11 350	465	4 109	15 478	830
Hotels garnis	-	-	-	-	-	-	12 216	38 967	1 587	9 593	35 653	2 070
Erholungs- und Ferienheime	526	4 102	44	613	4 611	93	760	3 622	147	585	4 525	216
Ferienzentren	-	-	-	-	-	-	25	676	54	9	368	38
Ferienhäuser, Ferienwohnungen ..	-	-	-	-	-	-	1 592	3 092	116	2 393	5 770	298
Hütten	-	-	-	-	-	-	215	781	30	262	1 220	55
Campingplätze	153	439	6	403	1 108	24	805	2 596	124	933	3 172	224
Privatquartiere	-	-	-	-	-	-	4 127	5 229	81	1 765	2 419	65
Gaststättengewerbe	124 187	445 281	8 122	121 318	433 801	11 136	141 304	521 258	24 579	144 072	553 331	31 601
Speisewirtschaften ¹⁾	108 105	357 176	6 433	101 603	329 600	8 428	51 462	255 265	13 114	48 545	256 398	16 371
Imbißhallen	4 705	10 733	308	5 558	14 924	486	8 957	29 907	1 513	12 037	39 127	2 308
Schankwirtschaften	-	-	-	-	-	-	64 238	153 375	6 175	68 093	177 418	8 505
Bars, Tanzlokale u.ä.	1 511	16 380	277	3 749	30 277	763	5 935	38 136	1 633	5 625	35 714	2 079
Cafés	6 419	41 265	703	5 726	34 545	815	4 035	24 396	1 075	4 355	25 605	1 304
Eisdielen	1 324	5 669	77	2 555	10 151	198	3 611	13 773	500	3 866	15 347	679
Trinkhallen	-	-	-	-	-	-	3 066	6 406	569	1 551	3 722	355
Sonst. Bewirtungsstätten (ohne Kantinen usw.)	2 123	14 058	324	2 127	14 304	446	-	-	-	-	-	-
Kantinen	5 128	18 026	439	4 887	19 878	678	4 757	27 327	1 614	4 613	31 181	2 138
Gastgewerbe insgesamt ...	162 456	638 415	11 187	168 067	686 787	17 432	188 763	787 103	38 029	186 784	839 329	50 373

*) 1960 ohne Abschneidegrenze, 1968 und 1979 ab 12 000 DM, 1985 ab 20 000 DM Umsatz.

1) 1960 mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke. Methodische Anmerkungen siehe S. 217 und 218.

Früheres Bundesgebiet
2.2.2 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe
nach Betriebsarten

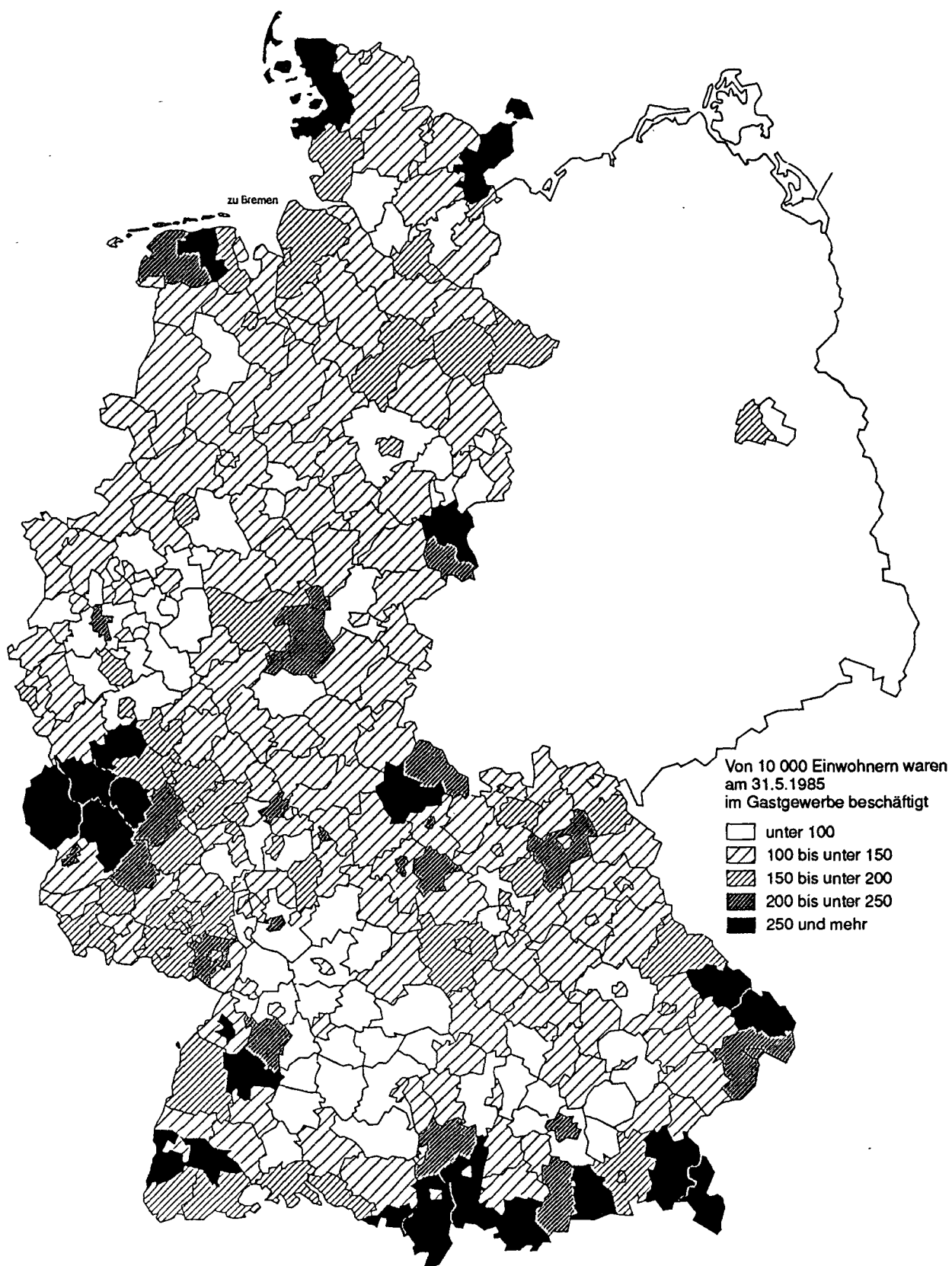
Betriebsart	1980		1984		1988		1990	
	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz 1)
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Beherbergungsgewerbe	35 164	12 248 521	41 762	15 212 757	44 229	18 776 194	43 003	22 715 954
Hotels	8 740	6 335 765	9 114	7 705 628	9 271	9 547 082	9 430	12 008 123
Gasthöfe	12 547	3 161 860	18 255	4 374 361	19 892	5 383 129	18 650	6 008 207
Pensionen	5 718	912 715	6 265	1 021 278	6 637	1 215 661	6 543	1 633 376
Hotels garnis	5 524	1 085 432	4 781	1 077 168	4 401	1 237 028	4 132	1 367 955
Zusammen ...	32 529	11 495 771	38 415	14 178 435	40 201	17 382 900	38 755	21 017 661
Sonstige Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)								
Erholungs- und Ferien- heime	466	313 235	489	405 091	469	513 202	444	616 357
Ferienzentren	38	79 557	59	185 648	78	273 879	87	345 500
Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	965	146 282	1 336	168 301	1 865	262 315	1 991	321 077
Hütten	138	36 014	133	22 278	125	25 422	126	27 170
Campingplätze	551	130 204	668	185 467	674	229 306	711	286 109
Privatquartiere	477	47 458	662	67 537	817	89 171	889	102 080
Zusammen ...	2 635	752 750	3 347	1 034 322	4 028	1 393 294	4 248	1 698 293
Gaststättengewerbe	162 357	31 029 897	171 771	35 711 206	177 711	41 589 157	178 668	48 453 987
Speisewirtschaften	54 053	13 293 485	59 350	15 366 916	66 004	19 106 873	69 389	22 586 658
Imbißhallen	8 840	1 964 174	12 482	2 635 515	14 725	2 958 229	15 922	4 391 444
Zusammen ...	62 893	15 257 660	71 832	18 002 430	80 729	22 065 101	85 311	26 978 101
Sonstige Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.)								
Schankwirtschaften ...	77 826	10 857 767	75 109	11 535 698	69 862	12 016 071	65 350	12 854 221
Bars, Tanzlokale u.ä.	5 196	1 437 222	5 311	1 576 922	4 966	1 655 677	4 768	1 750 988
Cafés	5 116	1 563 028	5 946	1 853 654	6 873	2 213 481	7 074	2 495 423
Eisdielen	3 749	594 286	4 087	697 537	4 320	927 435	4 443	1 095 895
Trinkhallen	5 698	1 113 588	6 353	1 566 888	6 630	1 822 394	6 703	2 031 024
Sonstige Bewirtungs- stätten a.n.g.	1 879	206 345	3 133	478 076	4 331	888 998	5 019	1 248 334
Zusammen ...	99 464	15 772 237	99 939	17 708 776	96 982	19 524 055	93 357	21 475 886
Kantinen	4 968	2 292 420	4 913	2 132 105	4 942	2 534 824	4 882	3 091 463
Schlaf- und Speisewagenbetriebe ²⁾ ...	23	243 161	-	-	13	422 762	-	-
Gastgewerbe insgesamt ...	202 512	45 813 999	218 446	53 056 069	226 895	63 322 937	226 553	74 261 404

1) Ohne Umsatzsteuer.

2) 1984 und 1990 in Kantinen enthalten.

Methodische Anmerkungen siehe S. 232.

VERTEILUNG DER BESCHÄFTIGTEN IM GASTGEWERBE 1985



Statistisches Bundesamt 92 0571

Früheres Bundesgebiet
2.2.3 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe 1990 nach Länder

Land	Gastgewerbe insgesamt		Darunter									
			Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe				
					dar. Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotel's garnis		zusammen		davon		sonstige Bewirtungsstätten (ohne Kantinen usw.)	
	Steuerpflichtige Anzahl	steuerbarer Umsatz 1)	Steuerpflichtige Anzahl	steuerbarer Umsatz 1)	Steuerpflichtige Anzahl	steuerbarer Umsatz 1)	Steuerpflichtige Anzahl	steuerbarer Umsatz 1)	Steuerpflichtige Anzahl	steuerbarer Umsatz 1)	Steuerpflichtige Anzahl	steuerbarer Umsatz 1)
Schleswig-Holstein	9 643	3 164 824	3 140	1 205 078	2 401	865 070	6 178	1 840 758	3 150	1 062 804	3 028	777 954
Hamburg	5 208	2 321 264	386	665 426	302	648 324	4 637	1 575 087	1 943	906 678	2 694	668 409
Niedersachsen	24 474	7 716 582	4 901	2 597 569	3 925	2 038 677	18 949	4 877 558	7 591	2 355 142	11 358	2 522 416
Bremen	2 000	605 279	157	98 652	153	98 010	1 780	464 661	560	210 359	1 220	254 302
Nordrhein-Westfalen	58 861	16 675 146	5 568	3 200 962	5 259	3 007 869	52 144	12 899 003	19 913	5 749 838	32 231	7 149 165
Hessen	19 904	7 702 160	5 008	2 576 525	4 889	2 528 930	14 619	4 299 767	4 523	1 677 778	10 096	2 621 989
Rheinland-Pfalz	17 051	3 988 647	2 352	1 094 480	2 143	998 591	14 467	2 815 540	7 263	1 503 599	7 204	1 311 940
Baden-Württemberg	33 720	11 685 479	3 957	2 479 817	3 555	2 333 904	29 035	8 704 458	22 886	7 158 357	6 149	1 546 101
Bayern	44 011	16 763 815	16 974	7 931 831	15 616	7 649 597	26 142	8 414 273	13 920	5 425 742	12 222	2 988 531
Saarland	4 536	952 826	154	105 252	148	102 260	4 323	758 830	1 539	330 975	2 784	427 857
Berlin-West	7 145	2 685 381	406	760 363	364	746 427	6 394	1 804 051	2 023	596 830	4 371	1 207 221
Früheres Bundesgebiet	226 553	74 261 404	43 003	22 715 954	38 755	21 017 661	178 668	48 453 987	85 311	26 978 101	93 357	21 475 886

1) Ohne Umsatzsteuer.

Methodische Anmerkungen siehe S. 232.

Früheres Bundesgebiet
2.2.4 Personalkosten in gastgewerblichen Betrieben 1989
(%)

Betriebsart	Personalkosten	Betriebsart	Personalkosten
Hotel-Restaurants		Schankwirtschaften	
- klein	15	- klein	4 - 6
- mittel	20 - 24	- mittel	12
- groß	30 - 37	- groß	16 - 21
Hotels garnis		Imbißhallen	
- klein	10	- klein	5
- mittel	17 - 19	- mittel	13 - 16
- groß	25 - 26	- groß	18
Gasthöfe		Cafés	
- klein	5	- klein	10
- mittel	12 - 18	- mittel	18 - 21
- groß	25 - 30	- groß	22 - 28
Pensionen		Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	
- klein	4	- klein	25
- mittel	6 - 14	- mittel	23
- groß	17 - 23	- groß	23
Restaurants			
- klein	5		
- mittel	14 - 20		
- groß	25 - 30		

*) Anteil am Umsatz.

Quelle: Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA), Bonn; Gastgewerbliche Schriftenreihe Nr. 62 und Nr. 63, 1992

Früheres Bundesgebiet
2.2.5 Kostenstruktur des Gastgewerbes 1989*)
% der Gesamtleistung**)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Kosten								Betriebs- ergebnis	Roh- ertrag 3)
	insgesamt	darunter für								
		Material- aufwand	Personal	Verbrauch v. Brenn- stoffen, Energie u. dgl. 1)	Mieten und Pachten 2)	Instand- haltung	Steuern	steuer- liche Abschrei- bungen		
Hotels										
Zusammen	93,9	21,5	31,7	5,8	7,9	4,2	1,1	5,4	6,1	78,5
darunter:										
100 000 - 250 000	85,5	25,7	13,8	8,1	3,8	4,3	1,4	8,1	14,5	74,3
250 000 - 500 000	89,7	26,9	19,3	7,6	3,2	3,6	1,5	7,8	10,3	73,1
500 000 - 1 Mill.	91,2	26,4	25,4	6,1	4,5	4,0	1,3	6,2	8,8	73,6
1 Mill. - 2 Mill.	94,6	24,5	31,1	5,9	6,0	3,9	1,0	6,0	5,4	75,5
2 Mill. - 5 Mill.	95,3	21,1	36,2	5,2	7,5	4,2	1,2	4,9	4,7	78,9
Gasthöfe										
Zusammen	89,1	34,7	21,3	6,4	3,6	3,0	1,1	5,6	10,9	65,3
darunter:										
50 000 - 100 000	85,5	35,8	5,4	11,2	3,5	3,6	1,0	6,9	14,5	64,2
100 000 - 250 000	84,7	35,8	12,2	7,8	2,2	3,3	1,0	6,7	15,3	64,2
250 000 - 500 000	87,7	35,7	17,9	6,5	2,4	3,2	1,2	6,1	12,3	64,3
500 000 - 1 Mill.	91,5	36,0	24,9	5,3	2,2	3,0	1,2	5,6	8,5	64,0
1 Mill. - 2 Mill.	92,4	34,3	29,9	4,5	3,8	2,2	1,1	4,7	7,6	65,7
Hotels garnis										
Zusammen	83,5	7,9	23,6	6,4	12,4	5,7	1,9	7,2	16,5	92,1
darunter:										
20 000 - 50 000	74,1	11,3	9,5	12,5	4,0	7,3	1,3	8,3	25,9	88,7
50 000 - 100 000	82,7	12,6	8,3	11,6	7,5	7,2	1,7	11,6	17,3	87,4
100 000 - 250 000	81,0	9,9	16,2	8,5	11,0	5,2	1,5	7,9	19,0	90,1
250 000 - 500 000	80,8	7,5	18,3	7,1	11,6	5,7	2,4	7,5	19,2	92,5
500 000 - 1 Mill.	86,4	7,0	26,9	5,6	10,5	7,9	2,5	6,7	13,6	93,0
Speisewirtschaften										
Zusammen	90,0	36,1	23,9	5,3	7,1	1,8	0,8	3,4	10,0	63,9
darunter:										
50 000 - 100 000	86,6	38,0	7,9	9,1	8,2	2,1	0,3	4,4	13,4	62,0
100 000 - 250 000	83,5	37,7	13,4	6,7	6,9	1,7	0,7	3,7	16,5	62,3
250 000 - 500 000	88,3	37,2	21,4	5,3	6,3	1,6	0,9	3,8	11,7	62,8
500 000 - 1 Mill.	90,5	36,8	26,1	4,8	5,7	1,9	1,0	3,4	9,5	63,2
1 Mill. - 2 Mill.	94,5	34,4	33,3	4,2	6,6	1,7	0,9	2,9	5,5	65,6
2 Mill. - 5 Mill.	95,7	31,4	37,1	4,0	10,5	1,8	0,8	1,8	4,3	68,6
Bars, Tanz- und Vergnügungslöke										
Zusammen	86,8	21,6	26,1	4,0	10,2	2,0	1,8	4,4	13,2	78,4
darunter:										
50 000 - 100 000	83,0	14,8	25,5	6,0	12,9	0,8	0,9	4,2	17,0	85,2
100 000 - 250 000	81,2	21,3	18,6	4,6	13,2	1,1	1,6	3,2	18,8	78,8
250 000 - 500 000	85,8	24,2	21,7	4,5	10,9	1,5	2,1	4,9	14,2	75,8
500 000 - 1 Mill.	87,2	20,4	28,8	3,3	8,5	2,6	2,0	5,5	12,8	79,6
Cafés										
Zusammen	89,4	30,9	29,3	4,5	7,0	1,9	0,8	4,3	10,6	69,1
darunter:										
50 000 - 100 000	86,7	35,0	12,9	7,8	7,6	2,9	0,3	5,4	13,3	65,0
100 000 - 250 000	84,0	33,1	17,0	6,0	7,9	2,0	0,4	5,0	16,0	66,9
250 000 - 500 000	87,8	33,5	24,3	4,4	7,2	1,5	0,9	4,9	12,2	66,5
500 000 - 1 Mill.	91,5	31,8	32,0	3,9	6,5	1,8	1,0	4,4	8,5	68,2

*) Hochgerechnetes Ergebnis für ausgewählte Zweige der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

**) Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer plus/minus Bestandsveränderung an selbstergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-erstellte Anlagen.

1) Einschl. sonstiger Betriebsstoffe.

2) Ohne kalkulatorische Mieten.

3) Gesamtleistung minus Materialaufwand.

Methodische Anmerkungen siehe S. 219 und 220.

Früheres Bundesgebiet

2.2.6 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gaststättengewerbe nach kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt	Be- völkerung am 31.12.1984	31. Mai 1985				Umsatz 1984	
		Arbeitsstätten		Beschäftigte		insgesamt	dar. in Speise- wirtschaften
		insgesamt	dar. in Speise- wirtschaften	insgesamt	dar. in Speise- wirtschaften		
		Anzahl				1 000 DM	
Insgesamt	21 013 519	50 798	16 115	231 055	114 382	14 381 638	7 940 397
davon: Großstädte ¹⁾							
Kiel	245 751	484	174	2 385	1 401	126 419	75 383
Lübeck	211 707	526	151	2 088	1 062	129 446	74 381
Hamburg	1 592 447	3 885	1 270	17 781	9 532	1 147 179	690 968
Braunschweig	253 057	552	127	2 494	1 151	145 007	74 261
Salzgitter	107 023	216	35	610	140	37 895	9 422
Wolfsburg	122 099	220	53	767	248	44 954	15 003
Hannover	514 010	1 405	342	6 437	2 676	438 967	210 582
Oldenburg (Oldenburg)	138 469	295	75	1 461	533	72 462	28 513
Osnabrück	153 587	430	108	1 578	582	90 381	36 401
Bremen	530 520	1 477	265	5 710	1 964	327 007	125 269
Bremerhaven	135 095	526	89	1 879	605	93 929	33 401
Düsseldorf	565 843	1 543	409	8 053	4 114	592 299	342 404
Duisburg	522 829	1 126	190	4 236	1 277	219 120	79 782
Essen	625 705	1 381	303	6 247	2 487	331 153	148 436
Krefeld	217 276	616	141	2 456	1 063	133 727	64 343
Mönchengladbach	255 085	707	140	2 616	988	147 485	64 995
Mühlheim a.d. Ruhr	173 190	327	81	1 316	749	100 650	46 064
Oberhausen	223 265	489	76	1 942	520	97 077	31 109
Remscheid	121 830	243	58	871	325	45 508	20 414
Solingen	158 418	383	90	1 329	461	72 237	30 692
Wuppertal	379 393	936	175	3 159	1 190	169 871	69 525
Aachen	239 801	686	188	2 999	1 280	162 088	84 459
Bonn	291 291	605	201	3 662	1 834	207 499	114 480
Köln	922 286	2 449	613	11 015	5 224	724 915	398 739
Leverkusen	155 411	342	73	1 263	424	73 857	28 905
Bottrop	112 353	213	43	929	373	41 043	16 210
Gelsenkirchen	287 956	656	93	2 667	696	136 774	41 677
Münster (Westfalen)	272 626	542	141	3 092	261	168 284	81 005
Bielefeld	301 460	581	118	2 148	688	123 189	49 728
Bochum	384 774	850	163	3 345	1 193	167 774	63 901
Dortmund	579 697	1 240	213	4 978	1 831	278 618	117 047
Hagen	207 636	476	95	1 712	581	88 226	30 450
Hamm	166 641	367	58	1 278	378	65 260	22 441
Herne	173 226	374	55	1 318	392	62 044	19 214
Darmstadt	134 718	317	159	1 631	918	101 095	62 239
Frankfurt am Main	599 634	1 859	887	8 476	5 784	622 582	420 943
Offenbach am Main	107 378	310	130	931	480	65 538	31 242
Wiesbaden	267 467	691	349	2 938	1 969	198 729	137 935
Kassel	184 997	418	148	1 824	1 015	120 300	73 433
Koblenz	111 235	373	115	1 642	795	98 842	48 908
Ludwigshafen am Rhein	155 311	419	139	1 343	598	75 943	36 622
Mainz	187 447	505	186	2 313	1 119	139 077	76 200
Stuttgart (Stadtkreis)	561 567	1 101	669	5 738	4 143	440 956	326 505
Heilbronn (Stadtkreis)	110 666	238	139	1 105	736	72 649	49 080
Karlsruhe (Stadtkreis)	269 638	527	307	2 609	1 729	174 462	116 301
Heidelberg (Stadtkreis)	133 693	303	191	1 797	1 236	122 022	90 340
Mannheim (Stadtkreis)	295 178	624	318	2 629	1 534	158 639	100 735
Pforzheim (Stadtkreis)	104 023	203	112	899	605	61 179	41 349
Freiburg im Breisgau (Stadtkreis)	181 304	310	177	1 762	1 037	111 408	68 315
München	1 267 451	2 461	1 160	19 623	13 322	1 523 644	1 092 243
Regensburg	126 681	274	115	1 380	740	87 920	51 255
Erlangen	100 523	196	112	978	624	60 239	45 227
Nürnberg	468 352	1 097	522	4 972	3 036	320 856	207 091
Würzburg	129 995	265	147	2 324	1 406	127 708	92 084
Augsburg	244 400	511	240	2 642	1 545	164 224	103 283
Berlin (West)	1 848 585	4 904	1 262	20 708	8 813	1 296 951	597 555
Übrige kreisfreie Städte ²⁾	2 081 519	5 744	2 125	24 470	11 975	1 374 331	731 908

1) Mit 100 000 Einwohnern und mehr.

2) Unter 100 000 Einwohnern.

Methodische Anmerkungen siehe S. 217 und 218.

Früheres Bundesgebiet

2.2.7 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Beherbergungsgewerbe nach kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt	Be- völkerung am 31.12.1984	31. Mai 1985				Umsatz 1984	
		Arbeitsstätten		Beschäftigte		insgesamt	dar. in Hotels
		insgesamt	dar. in Hotels	insgesamt	dar. in Hotels		
		Anzahl				1 000 DM	
Insgesamt	21 013 519	4 723	1 637	62 966	44 605	4 678 586	3 423 484
davon:							
Großstädte ¹⁾							
Kiel	245 751	41	24	750	650	46 301	39 467
Lübeck	211 707	78	33	885	677	66 782	56 103
Hamburg	1 592 447	311	79	4 596	3 246	324 009	233 554
Braunschweig	253 057	37	13	475	348	28 194	23 472
Salzgitter	107 023	23	12	138	112	9 538	8 284
Wolfsburg	122 099	33	19	367	292	29 847	24 735
Hannover	514 010	84	35	1 722	1 440	112 878	93 282
Oldenburg (Oldenburg)	138 469	24	13	246	180	12 707	9 612
Osnabrück	153 587	37	16	287	224	15 592	12 635
Bremen	530 520	77	28	1 476	1 164	83 928	64 176
Bremerhaven	135 095	18	10	245	211	12 341	11 261
Düsseldorf	565 843	153	34	2 784	2 037	252 560	193 487
Duisburg	522 829	55	26	508	383	32 412	26 105
Essen	625 705	64	27	992	730	64 671	49 433
Krefeld	217 276	27	13	334	251	16 727	12 363
Mönchengladbach	255 085	37	24	393	331	26 073	22 999
Mühlheim a.d. Ruhr	173 190	23	11	181	135	11 013	8 585
Oberhausen	223 265	15	9	170	140	9 199	7 866
Remscheid	121 830	22	13	163	135	9 319	8 375
Solingen	158 418	23	15	191	156	12 046	10 965
Wuppertal	379 393	30	13	274	167	12 808	6 210
Aachen	239 801	52	18	575	357	39 647	26 996
Bonn	291 291	93	34	973	706	64 857	49 399
Köln	922 286	205	72	2 251	1 441	182 674	116 065
Leverkusen	155 411	21	11	191	150	16 008	13 477
Bottrop	112 353	13	5	73	42	4 909	2 961
Gelsenkirchen	287 956	14	9	202	177	13 052	11 923
Münster (Westfalen)	272 626	57	32	806	650	54 917	46 397
Bielefeld	301 460	45	30	417	323	25 126	20 905
Bochum	384 774	39	20	267	170	16 116	10 477
Dortmund	579 697	65	31	617	467	41 278	33 220
Hagen	207 636	32	13	276	167	14 596	11 231
Hamm	166 641	20	16	196	181	14 130	12 934
Herne	173 226	9	6	25	18	1 296	1 067
Darmstadt	134 718	31	18	443	403	34 156	31 986
Frankfurt am Main	599 634	177	73	4 658	4 011	465 951	405 242
Offenbach am Main	107 378	17	7	140	87	11 922	7 932
Wiesbaden	267 467	58	26	1 062	921	77 808	69 328
Kassel	184 997	44	25	502	449	34 458	31 972
Koblenz	111 235	73	35	412	224	29 426	16 028
Ludwigshafen am Rhein	155 311	24	6	358	198	25 814	14 585
Mainz	187 447	51	18	992	682	84 440	59 533
Stuttgart (Stadtkreis)	561 567	139	54	1 574	1 035	126 224	83 721
Heilbronn (Stadtkreis)	110 666	20	10	232	187	17 288	13 729
Karlsruhe (Stadtkreis)	269 638	67	25	838	616	53 897	38 818
Heidelberg (Stadtkreis)	133 693	72	22	859	507	61 322	39 739
Mannheim (Stadtkreis)	295 178	40	11	591	446	42 627	32 306
Pforzheim (Stadtkreis)	104 023	23	8	191	133	10 462	5 907
Freiburg im Breisgau (Stadtkreis)	181 304	63	24	815	590	59 499	42 962
München	1 267 451	366	45	7 935	5 181	712 225	477 579
Regensburg	126 681	29	17	391	279	25 060	18 176
Erlangen	100 523	46	8	490	214	35 923	19 289
Nürnberg	468 352	129	24	1 586	887	111 877	67 020
Würzburg	129 995	61	19	797	474	37 552	20 051
Augsburg	244 400	45	8	569	364	38 725	25 836
Berlin (West)	1 848 585	453	57	6 042	3 828	438 733	291 407
Übrige kreisfreie Städte 2)	2 081 519	818	333	7 443	5 031	465 646	330 317

1) Mit 100 000 Einwohnern und mehr.

2) Unter 100 000 Einwohnern.

Methodische Anmerkungen siehe S. 217 und 218

2.3 Reiseveranstaltung und Reisevermittlung

Der Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung hat am Wirtschaftsfaktor Tourismus einen bedeutenden Anteil. Reiseveranstalter unterbreiten vor allem das Pauschalreiseangebot, das von der Mehrzahl der Urlaubsreisenden wahrgenommen wird. Reisevermittler (Reisebüros) sind als "Mittler" zwischen den Reisenden und dem touristischen Angebot tätig, sie verkaufen einen gewichtigen Teil aller touristischen Leistungen.

In der Statistik ist dieser Bereich jedoch bisher nur unzureichend abgedeckt. Vielfach liegt es im Ermessen der Unternehmen, Statistiken zu führen. Allgemeingültige Regelungen über die

statistische Erfassung dieser Branche existieren bisher nicht. So kann an dieser Stelle nur auf wenig Datenmaterial zurückgegriffen werden.

Die erste Übersicht dieses Abschnitts ist Gegenstand der Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren. Der Begriff "Insolvenzverfahren" umfaßt beantragte Konkursverfahren plus eröffnete Vergleichsverfahren abzüglich Anschlußkonkurse. Da die Zahlen aus dem Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung allein wenig aussagefähig sind, werden zum Vergleich alle Unternehmen und Freien Berufe herangezogen.

Die zwei weiteren Tabellen dieses Abschnitts sind Bestandteil der Kostenstrukturstatistik. Aufbereitete Daten liegen hier erst für das Jahr 1987 vor.

Früheres Bundesgebiet

2.3.1 Insolvenzverfahren im Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros)

Jahr	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %	Zum Vergleich: alle Unternehmen und Freien Berufe	
			Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %
1982	97	-	11 915	-
1983	94	- 3,1	11 845	- 0,6
1984	79	- 16,0	12 018	+ 1,5
1985	112	+ 41,8	13 625	+ 13,4
1986	81	- 27,7	13 500	- 0,9
1987	111	+ 37,0	12 098	- 10,4
1988	78	- 29,7	10 562	- 12,7
1989	96	+ 23,1	9 590	- 9,2
1990	112	+ 16,7	8 730	- 9,0
1991	114	+ 1,8	8 445	- 3,3

Methodische Anmerkungen siehe S. 227.

Früheres Bundesgebiet

2.3.2 Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1987*)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Umsatz im Geschäftsjahr		Umsatz aus Reiseveranstal- tung und -ver- mittlung	Gesamt- leistung je Unter- nehmen 1)	Personal- kosten 2)	Fremd- leistungen	Kosten des Fahrzeug- und Schiffs- parks 3)	Mieten und Pachten	Steuern 4)	Steuer- liche Abschrei- bungen 5)	Kosten insgesamt
	einschl.	ohne									
	Umsatzsteuer je Unternehmen										
	1 000 DM		% 6)	1 000 DM	% der Gesamtleistung						
500 000 - 1 Mill.	779,5	714,6	96,9	714,6	36,2	1,8	2,6	7,1	1,9	3,7	85,4
1 Mill. - 2 Mill.	1 560,3	1 444,3	94,8	1 444,3	39,5	3,6	3,0	6,2	1,2	3,4	92,4
2 Mill. - 5 Mill.	3 177,3	2 981,5	94,9	2 981,5	30,9	4,2	1,2	4,0	1,3	2,1	94,2
5 Mill. - 10 Mill.	(7 278,4)	(6 851,3)	(97,4)	(6 851,3)	(23,2)	(2,7)	(0,3)	(3,2)	(0,4)	(0,8)	(97,5)
10 Mill. - 25 Mill.	(15 438,6)	(14 720,8)	(94,6)	(14 720,8)	(15,3)	(1,7)	(0,8)	(1,6)	(1,2)	(1,5)	(94,1)
25 Mill. - 50 Mill.	(32 501,2)	(31 256,6)	(94,7)	(31 256,6)	(19,6)	(0,1)	(0,3)	(2,0)	(0,6)	(1,0)	(96,8)

*) Nichthochgerechnetes Ergebnis.

1) Gesamtleistung = Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-erstellte aktivierte Anlagen.

2) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.

3) Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den betreffenden Positionen enthalten sind.

4) Ohne Einkommen-, Körperschaft-, Grund- und Kfz-Steuer. Die Vermögensteuer ist nur von Kapitalgesellschaften sowie Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auszuweisen. Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten. Die Kfz-Steuer ist bei den Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks erfaßt.

5) Ohne Sondervergünstigungen sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 Absatz 2 EStG und ohne steuerliche Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl.

6) Anteil vom Umsatz ohne Umsatzsteuer je Unternehmen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 219 und 220.

Früheres Bundesgebiet

2.3.3 Beschäftigte und Personalkosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1987 je Unternehmen*)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Geschäftsjahres					Personalkosten ³⁾				
	ins- gesamt	tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	Ange- stellte (einschl. Vertreter im Ange- stellten- verhält- nis) 2)	Ar- beiter und son- stiges Per- sonal	Auszu- bildende	Löhne und Gehäl- ter 4)	Sozialkosten			
							ins- gesamt	ge- setz- liche	übrige	Prozent der Löhne und Gehälter
	Anzahl					1 000 DM		%		
500 000 - 1 Mill.	8,6	0,9	5,5	0,7	1,5	219,9	38,5	90,0	10,0	17,5
1 Mill. - 2 Mill.	14,4	0,6	10,0	1,2	2,6	481,1	90,1	91,9	8,1	18,7
2 Mill. - 5 Mill.	20,8	0,5	15,9	1,1	3,3	777,5	145,0	88,5	11,5	18,7
5 Mill. - 10 Mill.	(42,6)	(0,7)	(29,6)	(2,2)	(10,1)	(1 334,1)	(253,6)	(89,2)	(10,8)	(19,0)
10 Mill. - 25 Mill.	(52,6)	(0,2)	(45,6)	(1,7)	(5,1)	(1 898,5)	(352,2)	(86,1)	(13,9)	(18,6)
25 Mill. - 50 Mill.	(125,6)	(1,1)	(107,2)	-	(17,3)	(5 230,1)	(903,2)	(94,1)	(5,9)	(17,3)

*) Nichthochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Personen, soweit sie im befragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nicht-selbständiger Arbeit" angesehen wurden.

3) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.

4) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

Methodische Anmerkungen siehe S. 219 und 220.

2.4 Campingtourismus

Das Zahlenmaterial zu diesem Kapitel stammt aus der Beherbergungsstatistik (Fachserie 6, Reihe 7.1 und 7.2). Die beiden ersten Tabellen beinhalten Daten zum Angebot auf Campingplätzen; für die Tabelle 2.4.1 ist die lau-

fende Beherbergungsstatistik die Datenquelle, für die Tabelle 2.4.2 die in 6jährlichem Turnus stattfindende Kapazitätserhebung. Die folgenden Übersichten stellen Nachfragedaten aus der Statistik Beherbergung im Reiseverkehr der Jahre 1984, 1987 und 1991 gegenüber.

Deutschland
2.4.1 Campingplätze und angebotene Stellplätze für Urlaubscamping*)

Land	Campingplätze			Angebotene Stellplätze für Urlaubscamping
	insgesamt	darunter mit Urlaubscamping		
		zusammen	darunter geöffnet	
Deutschland	2 450	2 111	2 011	179 941
Baden-Württemberg .	212	212	210	20 433
Bayern	355	305	300	30 436
Berlin	7	7	7	657
Brandenburg	159	159	156	14 061
Bremen .....	.	.	.	.
Hamburg .....	.	.	.	.
Hessen	157	157	153	12 861
Mecklenburg- Vorpommern	99	98	95	15 484
Niedersachsen	381	279	260	23 045
Nordrhein- Westfalen	368	191	169	12 124
Rheinland-Pfalz ...	252	247	247	18 647
Saarland	18	18	16	1 610
Sachsen	67	67	67	6 713
Sachsen-Anhalt	51	48	48	3 598
Schleswig- Holstein	290	289	250	17 312
Thüringen	30	30	30	2 785
Nachrichtlich:				
Früheres Bundesgebiet	2 043	1 708	1 614	137 135
Neue Länder und Berlin-Ost	407	403	397	42 806

*) Stand: Juli 1991.

Methodische Anmerkungen siehe S.226.

Früheres Bundesgebiet
2.4.2 Beherbergungskapazität
Ausstattung der Campingplätze mit Versorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen

Gegenstand der Nachweisung	Campingplätze ¹⁾										
	1981	1987 ²⁾	und zwar ausgestattet mit								
			Versorgungseinrichtungen				Sport- und Freizeiteinrichtung				
			darunter				darunter				
		zusammen	Einzel- handels- geschäft/ Kiosk	Aufent- halts- raum f. Camper	Restau- rations- betrieb	zusammen	Kinder- spiel- platz	Hallen-/ Frei- bad	Sauna/ Solarium	Mini- golf- anlage	
Insgesamt	1 546	1 641	1 515	1 041	795	898	1 146	962	405	153	232

nach Ländern

Schleswig-Holstein	245	292	271	209	96	131	203	182	34	20	41
Hamburg .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersachsen	216	209	190	131	92	120	149	132	66	27	37
Bremen .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	187	192	179	116	104	91	142	118	40	22	24
Hessen	158	158	146	95	76	89	114	91	48	13	27
Rheinland-Pfalz	235	253	226	128	127	139	165	144	61	20	32
Baden-Württemberg	214	205	197	157	117	129	145	114	59	21	33
Bayern	263	302	278	190	167	177	204	160	93	29	36
Saarland	18	19	19	7	8	16	14	11	4	1	2
Berlin-West	5	6	4	3	4	4	6	6	-	-	-

nach Gemeindegruppen

Heilbäder	108	114	106	79	67	67	80	64	29	16	7
Mineral- und Moorbäder	41	45	40	29	25	28	30	25	11	7	1
Heilklimatische Kurorte ...	32	33	32	26	21	19	25	23	8	7	4
Kneippkurorte	35	36	34	24	21	20	25	16	10	2	12
Seebäder	100	110	98	78	29	51	60	56	11	10	13
Luftkurorte	208	225	206	146	111	128	143	121	60	26	30
Erholungsorte	282	314	287	207	157	163	230	189	81	29	50
Sonstige Gemeinden	848	878	818	531	431	489	633	532	224	72	127

nach Gemeindegrößenklassen

Campingplätze mit ... bis unter ... Einwohnern											
unter 2 000	409	448	404	262	199	226	309	270	88	34	55
2 000 - 5 000	302	332	309	219	168	195	235	193	103	45	57
5 000 - 10 000	311	329	303	206	161	178	228	189	90	25	47
10 000 - 20 000	255	256	236	159	121	144	177	147	62	26	43
20 000 - 50 000	155	160	153	113	85	84	120	102	46	15	17
50 000 - 100 000	45	45	44	32	22	30	29	19	8	2	4
100 000 und mehr	69	71	66	50	39	41	48	42	8	6	9

nach Betriebsgrößenklassen

Campingplätze mit ... bis unter ... Stellplätzen für Urlaubscamping											
unter 10	98	165	133	63	57	56	86	60	29	5	19
10 - 25	258	262	221	109	98	103	147	117	42	14	16
25 - 50	353	392	363	224	180	202	263	211	87	24	35
50 - 100	397	421	407	298	217	256	318	273	108	34	54
100 - 150	177	192	185	154	116	128	151	130	54	30	35
150 und mehr	263	209	206	193	127	153	181	171	85	46	73

nach der Öffnungsdauer

Campingplätze mit einer Öffnungsdauer von ... bis unter ... Monaten											
unter 6	157	205	174	120	77	70	118	84	49	5	27
6 - 9	688	767	707	503	347	390	519	436	151	48	94
9 und mehr	701	669	634	418	371	438	509	442	205	100	111

1) Nur Urlaubscamping.

2) Schleswig-Holstein einschl. Dauercamping.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Früheres Bundesgebiet
2.4.3 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 1)	1984			1987			1991		
	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen
	Anzahl	% 2)		Anzahl	% 2)		Anzahl	% 2)	
Schleswig-Holstein									
Bundesrepublik Deutschland	362 534	2 594 008	- 13,2	314 752	2 182 358	- 12,2	456 407	2 884 557	+ 14,8
Anderer Wohnsitz	83 392	169 025	- 13,7	87 544	187 665	- 2,3	101 645	215 898	0,0
Zusammen ...	445 926	2 763 033	- 13,3	402 296	2 370 023	- 11,5	558 052	3 100 455	+ 13,6
Hamburg									
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersachsen									
Bundesrepublik Deutschland	453 192	2 935 155	- 9,0	467 787	2 606 921	- 11,8	586 046	3 115 087	+ 10,3
Anderer Wohnsitz	104 981	392 345	- 2,4	147 670	378 429	+ 14,9	140 761	421 024	- 2,4
Zusammen ...	558 173	3 327 500	- 8,3	615 457	2 985 350	- 9,1	726 807	3 536 111	+ 8,6
Bremen									
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen									
Bundesrepublik Deutschland	186 611	584 541	- 17,5	200 589	587 199	- 2,7	223 509	649 766	+ 3,5
Anderer Wohnsitz	120 910	408 340	- 23,4	100 971	330 183	- 8,5	101 908	315 120	- 1,0
Zusammen ...	307 521	992 881	- 20,1	301 560	917 382	- 4,8	325 417	964 886	+ 2,0
Hessen									
Bundesrepublik Deutschland	235 054	1 051 020	- 8,2	208 964	779 021	- 29,3	240 986	779 345	0,0
Anderer Wohnsitz	82 036	263 035	- 2,8	88 256	237 092	- 2,3	92 251	250 813	- 0,9
Zusammen ...	317 090	1 314 055	- 7,2	297 220	1 016 113	- 24,4	333 237	1 030 158	- 0,2
Rheinland-Pfalz									
Bundesrepublik Deutschland	428 450	2 113 060	+ 13,2	207 011	727 779	- 18,8	362 359	1 253 113	+ 28,4
Anderer Wohnsitz	242 829	1 093 674	+ 9,1	224 084	974 773	- 9,4	253 409	1 054 369	- 7,9
Zusammen ...	671 279	3 206 734	+ 11,8	431 125	1 702 552	- 13,7	615 768	2 307 482	+ 8,8
Baden-Württemberg									
Bundesrepublik Deutschland	390 905	1 725 234	- 6,7	335 550	1 368 133	- 16,0	485 081	2 078 499	+ 6,4
Anderer Wohnsitz	262 681	818 157	- 4,4	264 818	785 883	- 9,3	283 794	896 204	+ 2,3
Zusammen ...	653 586	2 543 391	- 5,9	600 368	2 154 016	- 13,7	768 875	2 974 703	+ 5,1
Bayern									
Bundesrepublik Deutschland	566 171	2 685 914	+ 9,9	548 769	2 529 280	- 11,0	801 095	4 025 405	+ 7,0
Anderer Wohnsitz	268 140	710 816	+ 9,0	306 406	790 746	+ 2,1	324 112	902 238	- 3,8
Zusammen ...	834 311	3 396 730	+ 9,7	855 175	3 320 026	- 8,2	1 125 207	4 927 643	+ 4,8
Saarland									
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin-West									
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Früheres Bundesgebiet									
Bundesrepublik Deutschland	2 658 473	13 803 840	- 3,7	2 320 549	10 901 365	- 13,7	3 211 525	15 051 810	+ 9,9
Anderer Wohnsitz	1 199 163	3 933 787	- 1,0	1 258 875	3 768 956	- 3,9	1 353 013	4 180 291	- 2,9
Insgesamt ...	3 857 636	17 737 627	- 3,1	3 579 424	14 670 321	- 11,4	4 564 538	19 232 101	+ 6,9

1) 1984 und 1987 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz". 1991 die Gäste aus den neuen Ländern und Berlin-Ost in der Zeile "Bundesrepublik Deutschland" enthalten.

2) Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

Früheres Bundesgebiet
2.4.4 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Herkunftsländern*)

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	1984			1987			1991		
	Ankünfte		%	Ankünfte		%	Ankünfte		%
	Anzahl			Anzahl			Anzahl		
Früheres Bundesgebiet	2 658 473	13 803 840	- 3,7	2 320 549	10 901 365	- 13,7	3 211 525 ^{a)}	15 051 810	+ 9,9 ^{a)}
Gebiet der ehem. DDR	925	3 240	- 5,8	1 518	7 910	+ 5,0	-	-	-
Ausland									
Europa									
EG-Mitgliedsländer									
Belgien	38 684	138 471	+ 2,6	34 507	107 689	- 5,1	40 557	128 478	- 4,8
Dänemark	142 703	331 677	+ 3,5	174 999	392 252	+ 9,2	145 067	345 890	- 9,6
Frankreich	52 173	120 343	+ 38,8	48 539	111 876	- 2,1	66 142	148 955	- 9,8
Griechenland	1 221	2 827	- 40,6	1 680	3 666	+ 0,5	1 496	3 589	- 25,4
Großbritannien und Nordirland	121 477	311 471	- 1,0	110 481	288 632	- 10,6	113 142	319 733	- 3,4
Irland	3 897	13 733	- 5,1	5 853	33 310	+ 49,3	7 582	39 939	**
Italien	32 167	60 111	+ 7,3	33 495	60 022	- 4,8	58 448	109 124	+ 20,0
Luxemburg	4 403	16 919	- 2,3	3 136	15 690	- 9,0	4 091	22 012	**
Niederlande	535 876	2 405 919	- 2,9	543 632	2 187 572	- 6,2	537 952	2 308 552	- 5,0
Portugal	-	-	-	2 224	3 585	0,0	3 042	5 412	+ 8,9
Spanien	-	-	-	15 583	29 443	+ 21,6	28 378	58 362	- 2,3
Zusammen ...	932 601	3 401 471	- 0,8	974 129	3 233 737	- 4,2	1 005 897	3 490 046	- 4,0
EFTA-Mitgliedsländer									
Finnland	-	-	-	30 596	48 204	- 10,3	43 047	69 202	- 3,8
Island	1 247	2 128	- 9,3	1 510	2 807	+ 15,9	1 238	1 998	- 31,2
Norwegen	25 626	43 761	- 20,2	27 525	49 168	+ 3,9	23 218	43 629	- 13,2
Österreich	12 719	27 321	- 3,2	16 008	34 450	+ 11,9	25 926	57 430	+ 29,3
Portugal	1 484	3 436	- 4,3	-	-	-	-	-	-
Schweden	53 223	87 503	+ 2,0	73 335	117 739	+ 7,0	103 629	186 446	+ 17,2
Schweiz	17 319	42 106	+ 11,6	16 768	44 262	+ 5,3	29 801	74 839	+ 13,5
Zusammen ...	111 618	206 255	- 3,0	165 742	296 630	+ 3,6	226 859	433 544	+ 9,9
Übriges Europa									
Bulgarien	604	1 268	+ 10,5	1 019	2 103	+ 8,5	532	1 692	- 38,9
Finnland	21 807	34 650	- 2,7	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien 2)	1 191	2 994	- 42,3	1 273	3 442	+ 5,8	1 717	6 594	+ 27,9
Polen	4 091	10 475	**	8 460	17 846	+ 11,9	23 618	65 075	**
Rumänien	740	1 052	+ 22,5	704	1 068	- 4,0	565	1 117	- 49,8
Ehem. Sowjetunion	101	288	**	69	166	- 21,3	427	978	+ 38,5
Spanien	12 172	25 095	+ 25,8	-	-	-	-	-	-
Tschechoslowakei	2 454	4 017	+ 12,6	3 163	6 330	+ 77,6	7 521	17 056	- 4,7
Türkei	539	1 856	- 46,1	832	2 170	+ 76,1	648	2 226	+ 84,3
Ungar.	19 842	38 939	+ 14,2	17 314	38 098	- 39,1	7 738	18 607	- 8,1
Sonstige europäische Länder ..	1 853	4 900	**	1 646	3 511	- 52,4	3 536	5 161	- 57,7
Zusammen ...	65 394	125 534	+ 14,7	34 480	74 734	- 23,1	46 302	118 506	+ 33,2
Europa zusammen ...	1 109 613	3 733 260	- 0,5	1 174 351	3 605 101	- 4,1	1 279 058	4 042 096	- 1,8
Afrika									
Südafrika	3 797	5 730	- 1,9	2 902	4 439	- 8,7	3 791	5 818	+ 42,8
Sonstige afrikanische Länder ...	761	1 874	+ 51,1	1 287	2 424	**	418	1 562	- 8,9
Zusammen ...	4 558	7 604	+ 7,4	4 189	6 863	+ 19,3	4 209	7 380	+ 27,5
Asien									
Israel	2 325	4 068	- 19,4	2 049	3 170	+ 6,5	2 108	3 486	- 12,5
Japan	606	1 378	+ 17,2	615	958	- 34,6	692	1 411	+ 18,2
Sonstige asiatische Länder	2 168	3 923	- 0,3	2 396	3 241	- 34,9	3 057	5 470	- 52,5
Zusammen ...	5 099	9 369	- 7,7	5 060	7 369	- 21,8	5 857	10 367	- 37,8
Amerika einschl. Mittel- und Südamerika									
Argentinien	346	684	- 16,4	422	846	- 29,1	289	688	- 27,6
Brasilien	369	625	- 4,7	563	905	- 2,2	516	1 028	- 6,5
Chile	176	255	- 17,5	99	212	- 28,9	152	256	+ 9,4
Kanada	9 245	25 999	+ 25,1	8 697	20 389	- 1,6	7 051	13 065	- 19,1
Mexiko	351	575	- 21,8	390	547	- 18,0	536	1 215	+ 46,2
USA	29 600	55 341	+ 10,0	19 465	36 515	- 17,2	18 327	34 102	- 24,9
Sonstige amerikanische Länder ..	755	1 470	- 27,7	1 126	2 133	- 14,5	597	1 082	- 35,7
Zusammen ...	40 842	84 949	+ 12,3	30 762	61 547	- 12,6	27 468	51 436	- 22,5
Australien und Ozeanien									
Australien	22 625	38 184	+ 10,3	27 558	48 663	+ 4,6	21 532	36 233	- 26,3
Neuseeland	7 911	14 082	+ 34,7	12 920	20 917	+ 4,7	12 759	24 060	- 21,2
Übriges Ozeanien	44	73	- 24,7	47	51	- 76,4	79	132	- 14,8
Zusammen ...	30 580	52 339	+ 15,8	40 525	69 631	+ 4,4	34 370	60 425	- 24,3
Ohne Angabe				2 470	10 535	**	2 051	8 587	- 49,7
Ausland zusammen ...	1 198 238	3 930 547	- 1,0	1 257 357	3 761 046	- 3,9	1 353 013	4 180 291	- 2,9
Ankünfte/Übernachtungen insgesamt	3 857 636	17 737 627	- 3,1	3 579 424	14 670 321	- 11,4	4 564 538	19 232 101	+ 6,9

*) Fehlende Angaben aufgrund der veränderten Mitgliedschaft der Länder in den Organisationen.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

a) Einschl. der Gäste aus den neuen Ländern und Berlin-Ost.

Methodische Anmerkungen siehe S. 226.

2.5 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung

In landschaftlich reizvollen Gegenden bietet sich für Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben die Möglichkeit, durch Beherbergung von Gästen ein zusätzliches Einkommen zu erzielen. Für die Aktion "Urlaub auf dem Bauernhof" sind seit den 60er Jahren

in größerem Umfang sowohl private als auch öffentlich geförderte Investitionen getätigt worden, die teils den vorstehend genannten Betrieben, teils der Infrastruktur des Feriengebietes zugute kamen. In den Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979 wurde festgestellt, in welchem Umfang die landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe von der Möglichkeit Gebrauch machen, Gästezimmer an Feriengäste zu vermieten.

Früheres Bundesgebiet

2.5.1 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche*)

Anzahl

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr	Betriebe insgesamt	Darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste ¹⁾							Übernachten je Betrieb
			zusammen	davon mit ... bis ... Übernachtungen					600 und mehr	
				1-49	50-99	100-199	200-399	400-599		
Landwirtschaftliche Betriebe										
Hauptproduktionsrichtung ²⁾										
unter 1	1971	55 720	940	190	157	189	223	99	82	495
	1979	42 511	586	165	102	111	112	46	50	249
1 - 2	1971	135 660	2 345	376	356	499	589	249	276	271
	1979	102 526	1 847	271	272	348	449	199	308	380
2 - 5	1971	223 651	4 269	586	619	901	1 112	495	556	291
	1979	156 822	3 178	387	392	666	752	395	586	360
5 - 10	1971	212 670	4 118	506	550	851	1 089	501	621	308
	1979	152 966	3 369	328	385	642	884	484	646	387
10 - 20	1971	252 304	5 971	594	779	1 267	1 685	791	955	623
	1979	186 424	5 045	389	547	1 002	1 378	745	984	373
20 - 30	1971	108 068	2 821	250	395	581	784	397	414	315
	1979	103 887	2 781	196	313	516	758	434	564	392
30 - 50	1971	58 372	1 819	154	205	391	523	258	288	330
	1979	74 562	1 757	148	194	323	500	255	337	377
50 - 100	1971	17 825	862	67	96	175	250	104	170	373
	1979	25 981	852	40	93	161	245	117	196	460
100 und mehr	1971	3 231	157	15	17	30	39	24	32	421
	1979	4 269	143	11	11	18	37	20	46	600
Insgesamt ...	1971	1 067 501	23 302	2 738	3 174	4 884	6 294	2 918	3 294	305
	1979	849 948	19 558	1 935	2 309	3 787	5 115	2 695	3 717	379
Forstbetriebe ²⁾										
Insgesamt ...	1971	77 815	1 189	127	143	250	298	158	213	339
	1979	97 369	1 640	165	204	315	397	218	341	441

*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979.
Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder mit Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

1) Ohne Vermietung von Zimmern, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension gehören.
2) Hauptproduktionsrichtung: Kennzeichnung der Betriebe anhand des Verhältnisses der LF zur WF:
- Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF,
- Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.

Methodische Anmerkungen siehe S. 221 und 222.

Früheres Bundesgebiet
2.5.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an
Ferien- oder Kurgäste nach Ländern*)

Land	Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾			Forstbetriebe ²⁾		
		insgesamt	darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 3)		insgesamt	darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 3)	
			zusammen	Übernachtungen je Betrieb		zusammen	Übernachtungen je Betrieb
Schleswig-Holstein	1971	43 245	2 437	326	1 484	17	299
	1979	35 515	1 791	392	1 611	24	433
Niedersachsen	1971	165 248	1 874	294	9 254	91	378
	1979	129 980	1 335	378	9 636	99	415
Nordrhein-Westfalen	1971	137 268	1 506	353	11 651	122	371
	1979	107 319	783	401	11 811	94	291
Hessen	1971	89 066	1 584	295	3 695	31	297
	1979	66 946	1 301	396	3 334	31	440
Rheinland-Pfalz	1971	99 459	1 455	161	5 766	33	149
	1979	74 793	1 492	223	6 605	47	272
Baden-Württemberg	1971	190 348	3 652	286	11 786	226	361
	1979	152 279	3 131	431	12 931	241	703
Bayern	1971	329 799	10 777	323	33 247	669	333
	1979	274 273	9 715	379	50 833	1 103	407
Saarland	1971	8 987	11	80	762	-	-
	1979	5 691	6	751	467	1	93
Hamburg, Bremen und Berlin-West zusammen	1971	4 081	6	369	170	-	-
	1979	3 152	4	1 556	141	-	-
Früheres Bundesgebiet ...	1971	1 067 501	23 302	305	77 815	1 189	339
	1979	849 948	19 558	379	97 369	1 640	441

*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979.
Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

- 1) Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF.
2) Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.
3) Ohne Vermietung von Zimmern, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension gehören.

Methodische Anmerkungen siehe S. 221 und 222.

2.6 Kurtourismus

Der Deutsche Bäderverband führt seit seiner Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg eine Statistik, in der wichtige Daten über das Kurgeschehen in den Mitgliedskurorten aufgezeichnet werden.

Während die amtliche Beherbergungsstatistik alle Ankünfte und Übernachtungen in meldepflichtigen Beherbergungsbetrieben erfaßt, berücksichtigt die Bäderstatistik nur Gäste, die mindestens vier Nächte im Kurort wohnen. Umfassender ist dagegen die Bäderstatistik im Hinblick auf die Anzahl der Beherbergungsbetriebe: Im Gegensatz zur amtlichen Beherbergungsstatistik, die nur Betriebe mit neun und mehr Gästebetten erfaßt, berücksichtigt

die Bäderstatistik alle Beherbergungsbetriebe, unabhängig von der Betriebsgröße.

Ein weiteres wichtiges Kriterium der Bäderstatistik ist die Unterscheidung in Sozialkurgäste (Kurpatienten, die ihre Kur mit vollständiger oder teilweiser finanzieller Unterstützung eines gesetzlichen Sozialleistungsträgers durchführen) und Privatkurgäste (Kurpatienten, die ihren Aufenthalt vollständig selbst finanzieren).

Die Statistik des Deutschen Bäderverbandes bezieht sich auch 1991 nur auf das frühere Bundesgebiet. Aufgrund der völlig anderen rechtlichen Grundlagen und organisatorischen Unterschiede in den neuen Ländern läßt sich das Kurgeschehen noch nicht repräsentativ nach den Merkmalen der Bäderstatistik der westdeutschen Kurorte darstellen.

Früheres Bundesgebiet
2.6.1 Erfaßte Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel

Gegenstand der Nachweisung	1971	1975	1980	1985	1990	1991
Erfaßte Kurbetriebe						
Anzahl						
Insgesamt	254	247	255	258	266	268
Kurgäste ¹⁾						
1 000						
Insgesamt	4 419	5 078	5 917	6 985	8 409	9 397
Davon:						
Privatkurgäste	3 412	3 932	4 667	5 693	7 009	7 903
Sozialkurgäste	1 007	1 146	1 250	1 292	1 400	1 494
Kurtage						
1 000						
Insgesamt	78 733	88 592	91 417	94 392	105 397	114 338
Abgegebene Kurmittel						
1 000						
Insgesamt	31 218	38 437	39 639	37 276	49 493	41 776

1) Gäste, die mindestens vier Nächte im Kurort wohnen.

Quelle: Deutscher Bäderverband e.V. Bonn; "Jahresbericht 1991"

Früheres Bundesgebiet
2.6.2 Übernachtungen von Kurgästen nach Bädersparten
1 000

Bädersparte Jahr		Insgesamt	Davon		
			private Kurgäste		Kurgäste von Sozialversicherungs- trägern
			zusammen	dar. aus dem Ausland	
Mineral- und Moorbäder ...	1990	43 665	18 425	569	25 240
	1991	47 525	18 476	415	29 049
Seebäder	1990	30 002	26 798	179	3 204
	1991	33 485	30 249	230	3 236
Kneippkurorte	1990	11 014	6 948	148	4 066
	1991	10 842	7 318	145	3 524
Heilklimatische Kurorte	1990	20 716	16 706	716	4 010
	1991	22 486	19 112	864	3 374
Insgesamt ...	1990	105 397	68 877	1 612	36 520
	1991	114 338	75 155	1 654	39 183
Anteil in %	1990	100	64,1	1,5	35,9
	1991	100	65,7	1,4	34,3

Quelle: Deutscher Bäderverband e.V., Bonn;
"Jahresbericht 1991"

Daten aus der Beherbergungsstatistik zu Heilbädern und Kurorten vgl. Tabelle 2.1.13 Ankünfte und
Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen (S.79)

2.7 Jugendherbergen

Das Deutsche Jugendherbergswerk, Detmold, führt in seinem Wirkungsbereich eine eigene Statistik. Die hier abgedruckten Tabellen sind nur ein kleiner Teil dieses Zahlenmaterials. Untergliedert nach der Organisationsform - den Landesverbänden - werden in den zwei folgen-

den Übersichten unterschiedliche Erhebungsmerkmale dargestellt. Über die Ende 1990 in den Hauptverband aufgenommenen Landesverbände in den neuen Ländern und Berlin-Ost liegen erstmals für das Jahr 1991 Jahresergebnisse vor. Die neuen Landesverbände trugen 1991 etwa mit einem Fünftel zur Kapazität und mit einem Neuntel zu den Übernachtungszahlen bei.

Deutschland

2.7.1 Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden

Landesverband	1975			1980			1991		
	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen
Baden	38	4 993	796 364	40	5 418	933 896	38	5 451	810 146
Bayern	120	12 783	1 523 820	109	12 520	1 720 606	99	11 667	1 622 247
Berlin-Brandenburg ¹⁾	3	664	170 748	3	676	200 356	11	1 356	284 687
Hannover	58	6 542	938 139	57	6 111	914 228	51	5 564	742 811
Hessen	55	7 808	1 024 358	56	7 850	1 026 008	41	6 310	837 561
Mecklenburg-Vorpommern .....	.	.	.	.	.	.	30	3 016	336 129
Nordmark ²⁾	51	7 697	1 033 075	48	7 645	1 159 999	51	8 232	1 300 231
Rheinland	43	6 147	970 766	46	6 536	1 075 391	40	6 230	924 594
Rheinland-Pfalz/Saarland 3)	53	7 219	984 584	50	6 927	1 059 332	46	6 084	841 886
Sachsen .....	.	.	.	.	.	.	55	3 835	363 320
Sachsen-Anhalt .....	.	.	.	.	.	.	16	1 533	156 722
Schwaben	35	4 439	522 529	37	4 526	656 702	37	4 439	607 536
Thüringen .....	.	.	.	.	.	.	23	1 887	55 517
Unterweser-Ems	57	5 984	820 935	58	6 289	927 395	59	6 031	811 178
Westfalen-Lippe	63	7 358	1 164 913	62	7 050	1 131 175	46	5 691	708 536
Insgesamt ...	576	71 634	9 950 231	566	71 548	10 805 088	643	77 326	10 403 101

1) Bis 31.12.1990 nur Berlin-West.

2) Teile Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Hamburgs.

3) Bis 1988 zwei Landesverbände.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk, Detmold

Deutschland

2.7.2 Übernachtungen in Jugendherbergen 1991 nach Landesverbänden und Besuchergruppen

Landesverband	Besuchergruppe								
	Insgesamt	Junioren bis 26 Jahre	Familien	Wander- gruppen	Grund-, Haupt- und Sonderschulen	Realschulen und Gymnasien	Hoch- und Fachschulen	Erholungs- freizeiten, Lehrgänge, Tagungen	Senioren ab 27 Jahre
Baden	810 146	115 604	71 616	26 437	104 309	216 960	51 109	191 194	32 917
Bayern	1 622 247	278 366	124 133	40 562	333 058	408 331	115 195	319 642	2 960
Berlin-Brandenburg	284 687	83 766	22 865	52 371	20 122	43 054	37 006	1 757	23 746
Hannover	742 811	60 791	83 732	104 336	165 332	130 527	25 824	139 166	33 143
Hessen	837 561	93 460	38 987	52 821	139 393	152 713	31 905	315 192	13 090
Mecklenburg-Vorpommern	336 129	58 903	70 721	24 236	36 163	43 837	13 239	53 431	35 599
Nordmark ¹⁾	1 300 231	165 926	136 196	34 661	234 247	274 263	41 885	365 541	47 512
Rheinland	924 594	95 493	54 632	57 975	128 033	163 552	71 015	314 526	39 368
Rheinland-Pfalz/Saarland	841 886	84 782	71 124	30 494	122 278	190 224	40 254	279 669	23 061
Sachsen	363 320	37 090	63 185	15 349	125 177	26 385	15 925	61 372	18 837
Sachsen-Anhalt	156 722	44 619	12 202	4 953	32 561	11 832	4 969	21 531	24 055
Schwaben	607 536	68 713	41 296	22 005	85 696	114 130	27 543	218 993	29 160
Thüringen	55 517	8 428	3 468	2 277	15 149	8 606	2 437	8 568	6 584
Unterweser-Ems	811 178	73 349	71 968	50 998	180 128	119 646	33 051	267 129	14 909
Westfalen-Lippe	708 536	24 939	52 108	34 119	180 923	122 575	21 918	255 333	16 621
Insgesamt ...	10 403 101	1 294 189	918 233	553 594	1 902 569	2 026 635	533 275	2 813 044	361 562
In % ...	100	12,44	8,83	5,32	18,29	19,48	5,13	27,04	3,47

1) Teile Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Hamburgs.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk, Detmold

3 Reiseverhalten und Reiseverkehr

In diesem Abschnitt sind Angaben zusammengefaßt, die über unterschiedliche Aspekte des Reiseverhaltens und des Reiseverkehrs informieren. Die Daten stammen zum einen aus der Statistik der Urlaubs- und Erholungsreisen, die als Unterstichprobe im Rahmen des Mikrozensus erhoben wird, und zum zweiten aus der Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs. Sie werden ergänzt zum dritten durch Angaben des Bundesministeriums für Verkehr und des Kraftfahrt-Bundesamtes.

3.1 Urlaubs- und Erholungsreisen

Im Rahmen einer 0,1-%-Unterstichprobe zum Mikrozensus werden jährlich Daten über die Urlaubs- und Erholungsreisen der Bevölkerung (nur früheres Bundesgebiet) erfaßt. Als Urlaubs- und Erholungsreisen gelten private Reisen mit einer Dauer von fünf Tagen und mehr. In dieser Statistik nicht erfaßt werden also Dienst- und Geschäftsreisen und private

Reisen mit einer Dauer von weniger als fünf Tagen.

Die Erhebung über Urlaubs- und Erholungsreisen, die in den Jahren zuvor mit Auskunftspflicht versehen war, erfolgt seit dem Mikrozensus 1984/85 nur noch auf freiwilliger Basis. Das hatte eine große Zahl von Antwortausfällen und damit eine erhebliche Verschlechterung der Ergebnisse zur Folge. Gleichzeitig war es nicht mehr möglich, das bisherige Hochrechnungsverfahren anzuwenden. Aus diesem Grund werden seit 1984/85 keine Absolutzahlen mehr ausgewiesen, sondern nur noch Anteilswerte.

Für die Interpretation der Daten ist die Unterscheidung zwischen den Begriffen "Reise" und "Haushaltsreise" von Bedeutung. Als Reise zählt jede von einer Person, als Haushaltsreise grundsätzlich jede von Haushaltsmitgliedern gemeinsam unternommene - d.h. hinsichtlich aller Erhebungsmerkmale für alle Teilnehmer gleiche - Urlaubs- und Erholungsreise. Eine Urlaubs- und Erholungsreise, die von einem Haushaltsmitglied allein unternommen worden ist, zählt als Reise und gleichzeitig als Haushaltsreise.

Früheres Bundesgebiet

3.1.1 Reiseintensität, Reisende, Reisen und Ausgaben

Gegenstand der Nachweisung	1962	1966	1970	1975	1980	1981	1982
Reiseintensität %) ¹⁾							
Reiseintensität	26,3	34,1	37,5	47,1	49,9	48,0	50,0
Reisende 1 000							
Reisende von ... bis unter ... Jahren							
unter 18	2 851	4 336	5 365	6 745	6 690	6 387	6 396
18 - 65	10 068	13 808	15 116	19 187	20 360	19 893	20 891
65 und mehr	1 082	1 976	2 481	3 073	3 640	3 313	3 528
Reisen 1 000							
Insgesamt	16 041	22 587	28 497	34 680	38 955	37 309	39 096
Inlandsreisen 2)	9 783	14 125	16 375	15 885	16 482	15 318	16 086
Auslandsreisen	6 258	8 462	12 122	18 795	22 473	21 991	23 010
Haushaltsreisen insgesamt	-	-	15 588	18 468	20 977	20 069	21 168
Ausgaben 1 000 DM							
Insgesamt ³⁾	-	-	11 349 750	22 270 542	30 958 220	32 585 299	35 439 286

1) Anteil der Reisenden insgesamt an der Bevölkerung.

2) Einschl. Reisen in das Gebiet der ehem. DDR.

3) Ausgaben für Haushaltsreisen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 225.

Früheres Bundesgebiet
3.1.2 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, Reisende und Reishäufigkeit
nach Altersgruppen und Geschlecht 1988/89*)
%**)

Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren (m = männlich, w = weiblich, z = zusammen, i = insgesamt)	Bevölkerung ¹⁾	Nicht- gereiste- Personen	Reisende				Gesamtzahl der Reisen	
			zusammen	davon mit ... Reise(n)				
				1	2	3 und mehr		
unter 6	m	3,2	3,6	2,7	2,8	2,8	/	2,6
	w	3,0	3,5	2,5	2,4	2,8	/	2,4
	z	6,1	7,1	5,2	5,2	5,6	(3,5)	5,0
6 - 14	m	3,7	3,3	4,1	4,5	3,3	/	3,8
	w	3,7	3,4	4,1	4,3	3,5	/	3,8
	z	7,5	6,7	8,2	8,8	6,8	(5,3)	7,6
14 - 18	m	2,1	2,2	2,0	2,2	(1,3)	/	1,8
	w	2,1	2,3	1,9	2,1	(1,7)	/	1,8
	z	4,2	4,5	3,9	4,3	3,0	/	3,6
18 - 25	m	5,6	7,0	4,2	4,8	2,6	/	3,8
	w	5,2	5,7	4,8	5,2	3,6	(4,3)	4,6
	z	10,9	12,7	9,1	10,0	6,2	6,4	8,4
25 - 35	m	8,1	8,1	8,0	8,1	7,8	7,4	7,9
	w	7,5	6,8	8,2	8,1	8,8	6,5	8,0
	z	15,6	15,0	16,2	16,2	16,6	13,9	15,9
35 - 45	m	6,4	5,0	7,9	7,5	8,9	8,9	8,1
	w	6,2	4,7	7,7	7,5	7,8	9,0	7,9
	z	12,7	9,8	15,6	15,1	16,7	17,9	16,0
45 - 55	m	7,5	6,0	9,0	8,5	10,5	10,7	9,4
	w	7,2	5,8	8,5	8,2	9,2	9,9	8,7
	z	14,7	11,8	17,6	16,8	19,7	20,7	18,1
55 - 60	m	3,0	2,8	3,2	3,1	3,5	/	3,2
	w	3,0	2,9	3,1	3,0	3,1	(4,3)	3,3
	z	6,0	5,7	6,3	6,2	6,6	7,0	6,4
60 - 65	m	2,7	2,4	3,0	2,8	3,3	(4,5)	3,2
	w	3,3	3,3	3,2	3,1	3,6	(3,4)	3,3
	z	6,0	5,7	6,2	5,9	6,9	7,8	6,5
65 - 70	m	2,2	2,1	2,2	2,0	2,5	(4,0)	2,5
	w	3,3	3,7	3,0	2,8	3,3	(4,6)	3,3
	z	5,5	5,8	5,2	4,8	5,8	8,5	5,7
70 und mehr	m	3,6	4,6	2,5	2,4	2,5	(3,1)	2,6
	w	7,4	10,6	4,1	4,4	3,4	(3,5)	4,0
	z	10,9	15,2	6,6	6,8	5,9	6,6	6,6
Insgesamt ...	m	48,0	47,3	48,8	48,8	49,1	48,8	48,9
	w	52,0	52,7	51,2	51,2	50,9	51,2	51,1
	i	100	100	100	100	100	100	100

*) Berichtszeitraum: Mai bis April.
**) Anteil am Ingesamt.

1) Nur Auskunftgeber.
Methodische Anmerkungen siehe S. 225.

Früheres Bundesgebiet
3.1.3 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung sowie Reisende nach ausgewählten sozio-ökonomischen Merkmalen
%)

Gegenstand der Nachweisung	1987/88 ¹⁾			1988/89 ¹⁾		
	Be- völkerung 2)	nicht gereiste Personen	Reisende	Be- völkerung 2)	nicht gereiste Personen	Reisende
nach Altersgruppen						
Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 14	13,6	13,7	13,6	13,6	13,8	13,4
14 - 25	16,1	18,5	13,8	15,1	17,2	13,0
25 - 45	27,1	22,8	31,4	28,2	24,7	31,7
45 - 65	26,5	23,9	29,1	26,6	23,2	30,1
65 und mehr	16,6	21,2	12,1	16,4	21,0	11,8
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100
nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf						
Erwerbstätige						
Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	3,2	2,4	3,9	3,3	2,8	3,8
Selbständige innerhalb der Land- und Forstwirtschaft	0,6	1,0	(0,3)	0,6	1,0	(0,3)
Mithelfende Familienangehörige	1,0	1,3	0,6	0,9	1,3	0,5
Beamte 3)	4,0	2,6	5,3	3,9	2,5	5,3
Angestellte	16,9	11,4	22,4	17,2	11,7	22,8
Arbeiter	15,7	15,9	15,4	16,4	17,0	15,7
Auszubildende	2,5	3,2	1,7	2,3	3,0	1,6
Zusammen ...	43,8	37,9	49,6	44,7	39,3	50,1
Erwerbslose	3,7	4,9	2,6	3,3	4,3	2,2
Erwerbspersonen zusammen ...	47,5	42,7	52,2	47,9	43,6	52,3
Nichterwerbspersonen	52,5	57,3	47,8	52,1	56,4	47,7
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen						
von ... bis unter ... DM						
unter 800	2,4	3,6	1,2	2,5	3,6	1,3
800 - 1 200	4,7	6,7	2,8	4,4	6,0	2,7
1 200 - 1 600	6,9	8,8	5,1	5,7	7,6	3,9
1 600 - 2 000	9,4	11,1	7,6	7,9	9,4	6,5
2 000 - 2 500	15,5	16,1	14,9	12,8	14,0	11,6
2 500 - 3 000	12,3	11,7	12,8	10,9	10,3	11,4
3 000 - 4 000	18,9	15,3	22,5	18,5	16,0	21,0
4 000 - 5 000	10,6	8,2	12,9	11,5	8,9	14,1
5 000 und mehr	10,0	6,9	13,0	14,2	10,1	18,2
Sonstige Haushalte 4)	9,4	11,8	7,2	11,6	13,9	9,3
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100
nach Gemeindegrößenklassen						
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern						
unter 5 000	13,8	16,8	10,8	15,5	18,8	12,1
5 000 - 10 000	11,2	12,4	10,0	11,0	11,2	10,7
10 000 - 20 000	15,2	15,5	15,0	13,0	13,3	14,8
20 000 - 50 000	16,9	17,3	16,4	17,6	17,5	17,7
50 000 - 100 000	10,2	9,7	10,7	10,7	9,7	11,8
100 000 - 200 000	8,4	7,7	9,1	7,8	7,1	8,5
200 000 - 500 000	8,2	7,0	9,3	7,5	7,1	7,9
500 000 und mehr	16,2	13,6	18,7	16,9	15,2	18,6
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100
nach Herkunftsländern						
Schleswig-Holstein	3,9	3,9	3,9	3,8	3,8	3,8
Hamburg	2,4	1,9	3,0	2,3	2,2	2,4
Niedersachsen	12,1	13,5	10,7	12,0	13,3	10,7
Bremen	1,0	1,1	1,0	1,1	1,1	1,0
Nordrhein-Westfalen	26,4	25,4	27,5	27,1	25,7	28,6
Hessen	8,9	8,5	9,3	8,6	8,3	9,0
Rheinland-Pfalz	6,4	6,9	5,9	5,9	6,4	5,3
Baden-Württemberg	15,4	14,6	16,3	15,5	14,2	16,8
Bayern	18,7	20,1	17,3	18,7	20,3	17,1
Saarland	1,8	1,8	1,7	1,8	1,9	1,7
Berlin-West	2,9	2,4	3,5	3,2	2,8	3,7
Früheres Bundesgebiet ...	100	100	100	100	100	100

*) Anteil am Ingesamt.
1) Mai bis April.
2) Nur Auskunftgeber.
3) Einschl. Soldaten.

4) Haushalte, deren Bezugsperson mithelfender Familienangehöriger oder selbständiger Landwirt ist, sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften einschl. der Fälle ohne Angabe des Einkommens.

Methodische Anmerkungen siehe S. 225.

Früheres Bundesgebiet
3.1.4 Haushaltsreisen nach Verkehrsmitteln, Teilnehmern je Haushaltsreise
und Monat des Reiseantritts*)
%**))

Gegenstand der Nachweisung	1987/88 ¹⁾	1988/89 ¹⁾
nach Verkehrsmitteln		
Eisenbahn	13,1	12,0
Bus	10,9	10,4
Personenkraftwagen	57,1	57,3
Flugzeug	17,3	18,8
Sonstige Verkehrsmittel	1,6	1,5
Insgesamt ...	100	100
nach Teilnehmern je Haushaltsreise		
1 Haushaltsmitglied ²⁾	44,3	44,0
2 Haushaltsmitglieder	35,4	36,1
3 Haushaltsmitglieder	10,7	10,2
4 Haushaltsmitglieder und mehr	9,6	9,7
Insgesamt ...	100	100
nach Monat des Reiseantritts		
Mai	8,6	10,7
Juni	11,2	10,1
Juli	14,0	19,0
August	15,2	14,8
September	11,1	11,4
Oktober	6,2	7,7
November	7,1	2,1
Dezember	4,2	4,7
Januar	4,4	3,3
Februar	7,3	4,1
März	5,1	6,3
April	5,6	5,8
Insgesamt ...	100	100

*) Ausland, Inland sowie Gebiet der ehem. DDR.
**) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.
2) Einschl. Personen in Gemeinschaftsunterkünften.
Methodische Anmerkungen siehe S. 225.

Früheres Bundesgebiet
3.1.5 Haushaltsreisen im Inland und ins Ausland nach monatlichem Nettoeinkommen
%*)

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... DM	1987/88 ¹⁾	1988/89 ¹⁾
Inlandsreisen ²⁾		
unter 800	2,3	2,6
800 - 1 600	16,7	14,8
1 600 - 2 500	29,5	26,8
2 500 - 3 000	11,8	11,5
3 000 - 4 000	19,2	17,9
4 000 und mehr	20,6	26,4
Insgesamt 3) ...	100	100
Auslandsreisen		
unter 800	2,1	2,3
800 - 1 600	9,6	8,4
1 600 - 2 500	23,4	20,9
2 500 - 3 000	11,5	10,0
3 000 - 4 000	22,3	20,8
4 000 und mehr	31,2	37,6
Insgesamt 3) ...	100	100

*) Anteil am Insgesamt.
1) Berichtszeitraum: Mai bis April.
2) Einschl. Gebiet der ehem. DDR.

3) Einschl. Haushalte, deren Haushaltsvorstand mithelfender Familienangehöriger oder selbständiger Landwirt ist, sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften.
Methodische Anmerkungen siehe S. 225.

Früheres Bundesgebiet

3.1.6 Reisen nach Inlands- und Auslandsreisen, Monat des Reiseantritts und Verkehrsmitteln
%*)

Gegenstand der Nachweisung	1987/88 ¹⁾	1988/89 ¹⁾
nach Inlands- und Auslandsreisen		
Inland ²⁾	37,0	36,3
Ausland	63,0	63,7
Insgesamt ...	100	100
nach Monat des Reiseantritts		
Mai	7,6	9,9
Juni	11,1	9,9
Juli	16,2	22,6
August	15,5	15,4
September	10,1	10,3
Oktober	5,7	7,1
November	8,0	1,9
Dezember	3,8	4,5
Januar	4,2	3,0
Februar	7,6	3,8
März	4,9	6,3
April	5,1	5,3
Insgesamt ...	100	100
nach Verkehrsmitteln		
Eisenbahn	9,9	9,3
Bus	8,3	8,3
Flugzeug	15,5	17,1
Pkw (eigen und fremd)	64,9	64,0
Sonstige Verkehrsmittel	1,3	1,2
Insgesamt ...	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

2) Einschl. Reisen in das Gebiet der ehem. DDR.

Methodische Anmerkungen siehe S. 225.

Früheres Bundesgebiet

3.1.7 Inlandsreisen nach Verkehrsmitteln, Reisedauer und Unterkunftsarten
%*)

Gegenstand der Nachweisung	1987/88 ¹⁾	1988/89 ¹⁾
nach Verkehrsmitteln		
Eisenbahn	17,3	15,2
Bus	6,9	6,7
Flugzeug	(0,8)	(0,8)
Pkw (eigen oder fremd)	73,9	76,0
Sonstige Verkehrsmittel	1,1	1,3
Insgesamt ...	100	100
nach der Reisedauer		
von ... bis ... Tagen		
5 - 7	27,6	27,3
8 - 14	42,6	43,2
15 - 21	19,5	19,1
22 - 28	7,5	7,4
29 und mehr	2,7	2,9
Insgesamt ...	100	100
nach Unterkunftsarten		
Hotel, Gasthof, Fremdenheim, Pension	30,6	30,4
Heilstätte und Sanatorium	4,9	4,6
Privatquartier gegen Entgelt	12,7	14,6
Privatquartier ohne Entgelt	22,8	21,0
Campingplatz	4,5	3,9
Sonstige Unterkunft	24,5	25,5
Insgesamt ...	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.
Methodische Anmerkungen siehe S. 225.

Früheres Bundesgebiet
3.1.8 Inlandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern
%*)

Land	1987/88 ¹⁾	1988/89 ¹⁾
nach Herkunftsländern		
Schleswig-Holstein	4,9	3,9
Hamburg	3,1	2,0
Niedersachsen	13,7	13,5
Bremen	1,1	0,8
Nordrhein-Westfalen	30,3	34,3
Hessen	8,7	8,3
Rheinland-Pfalz	7,5	5,2
Baden-Württemberg	12,4	12,6
Bayern	12,0	12,8
Saarland	1,2	1,4
Berlin-West	5,1	5,3
Früheres Bundesgebiet ...	100	100

nach Zielländern

Schleswig-Holstein	19,2	18,3
Hamburg	(0,5)	0,9
Niedersachsen	13,0	12,0
Bremen	(0,5)	/
Nordrhein-Westfalen	7,1	6,5
Hessen	4,7	4,6
Rheinland-Pfalz	4,7	4,9
Baden-Württemberg	14,9	15,2
Bayern	32,5	34,8
Saarland	/	(0,4)
Berlin-West	2,3	2,0
Früheres Bundesgebiet ...	100	100

*) Anteil am früheren Bundesgebiet.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.
Methodische Anmerkungen siehe S. 225.

Früheres Bundesgebiet
3.1.9 Reisende nach Reishäufigkeit
%*)

Davon mit ... Reise(n)	1984/85 ¹⁾	1985/86 ¹⁾	1986/87 ²⁾	1987/88 ¹⁾	1988/89 ¹⁾
1	80,9	79,4	79,8	76,8	75,2
2	14,3	15,5	15,0	17,0	18,7
3 und mehr	4,9	5,1	5,2	6,2	6,1
Insgesamt ...	100	100	100	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

2) Berichtszeitraum: April bis März.

Methodische Anmerkungen siehe S. 225.

Früheres Bundesgebiet
3.1.10 Haushaltsreisen ins Ausland nach Zielländern
%*)

Zielland	1987/88 ¹⁾	1988/89 ¹⁾
Belgien/Luxemburg	0,6	0,7
Bulgarien	0,3	0,3
Dänemark	2,2	1,8
Frankreich	7,2	7,3
Griechenland	4,0	5,2
Großbritannien und Nordirland	1,8	1,7
Italien	18,2	16,4
Jugoslawien 2)	8,3	7,5
Niederlande	2,6	2,2
Norwegen	0,6	0,8
Österreich	16,1	15,5
Polen	0,8	0,9
Portugal	1,2	1,2
Rumänien	0,4	0,2
Schweden	0,6	0,8
Schweiz	3,8	4,4
Ehem. Sowjetunion	0,4	0,4
Spanien	15,8	15,9
Tschechoslowakei	0,5	0,5
Türkei	4,1	4,9
Ungarn	1,8	2,0
Übriges Europa	0,9	0,9
Vereinigte Staaten	2,1	2,4
Übriges Amerika	1,1	1,4
Nordafrika	2,3	2,4
Übriges Afrika	0,6	0,6
Israel	0,5	0,3
Übriges Asien	1,2	1,3
Sonstige Länder	0,2	0,3
Insgesamt ...	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

2) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

Methodische Anmerkungen siehe S. 225.

Früheres Bundesgebiet
3.1.11 Auslandsreisen nach Zielländern
%*)

Zielland	Anteil an Auslandsreisen insgesamt	
	1987/88 ¹⁾	1988/89 ¹⁾
Italien	18,5	17,4
Österreich	16,5	16,3
Spanien, Portugal	16,2	16,2
Jugoslawien ²⁾	8,7	8,0
Frankreich	7,0	6,9
Schweiz	3,7	4,3
Dänemark, Norwegen, Schweden	3,7	4,0
Belgien/Luxemburg, Nieder- lande	3,7	3,1
Bulgarien, Rumänien, Ungarn	2,5	2,5
Polen, ehem. Sowjetunion, Tschechoslowakei	1,5	1,4
Übriges Europa	11,3	12,4
Sonstige Länder	6,6	7,5
Insgesamt ...	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

2) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

Methodische Anmerkungen siehe S. 225.

3.2 Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Die folgenden Angaben stammen aus drei Quellen: aus der Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs, die vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht wird, aus der jährlich erscheinenden Publikation "Verkehr in Zahlen", deren Herausgeber das Bundesministerium für Verkehr ist, und aus den statistischen Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes.

Die Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs, zu der die beiden ersten Übersichten 3.2.1 und 3.2.2 gehören, erfaßt die Einreisen von Deutschen und Ausländern. Sie beruht auf der Zählung der Reisenden beim Grenzübertritt (durch die Grenzbehörden im Rahmen ihrer paß-

kontrolldienstlichen Tätigkeit). Erfasst wird der gesamte Reiseverkehr ohne Zuordnung zu den Herkunftsländern. Diesen Reiseverkehr kann man nicht voll dem Tourismus zurechnen, da auch Pendler (Berufs- und Ausbildungspendler) registriert werden. Die Daten bis zum Jahr 1990 betreffen nur die Grenzen des früheren Bundesgebietes außer der Grenze zum Gebiet der ehem. DDR.

Die folgenden Tabellen 3.2.3 und 3.2.4 geben einen Überblick über die Entwicklung des grenzüberschreitenden Kraftfahrzeugverkehrs. Hier beziehen sich die Daten bis 1990 ebenfalls auf die Auslandsgrenzen des früheren Bundesgebietes (außer der Grenze zur ehemaligen DDR), seit 1991 aber auf die Grenzen Deutschlands nach der Wiedervereinigung.

Früheres Bundesgebiet
3.2.1 Einreisen nach Art des Grenzübergangs
1 000

Jahr	Einreisen insgesamt	Davon Art des Übergangs					Seehafen	Flugplatz
		Landgrenzübergang				davon		
		zusammen	Straßen- übergang	Eisenbahn- übergang	Wasser- übergang			

Insgesamt¹⁾

1960	147 144,8	144 254,4	-	-	-	-	1 697,6	1 192,9
1965	238 636,0	231 772,5	-	-	-	-	3 799,0	3 064,4
1970	286 358,2	273 162,1	257 386,8	14 977,0	798,3	6 381,4	6 814,7	
1975	374 843,5	354 764,4	337 974,3	15 823,4	966,8	7 949,5	12 129,7	
1980	437 074,3	409 185,1	389 086,0	18 262,6	1 836,4	11 899,4	15 989,8	
1983	421 659,5	395 113,7	376 828,3	16 677,5	1 607,5	11 005,0	15 540,8	
1984	424 388,9	396 063,6	377 614,5	16 880,9	1 568,2	11 285,9	17 039,3	
1985	422 256,4	393 070,0	375 248,4	16 262,3	1 559,3	11 060,6	18 125,8	
1986	438 731,4	408 375,2	390 952,9	15 799,0	1 623,3	11 961,5	18 394,8	
1987	455 782,4	423 364,1	405 780,5	16 187,5	1 396,1	12 441,0	19 977,3	
1988	478 067,2	442 465,9	424 490,4	16 475,5	1 500,0	13 239,6	22 361,7	
1989	496 935,3	458 433,9	439 693,9	17 068,8	1 671,2	13 778,3	24 723,1	
1990	511 386,8	469 723,3	450 747,8	17 203,3	1 772,2	13 417,8	28 245,7	

darunter Ausländer

1960	65 338,9	63 807,0	-	-	-	-	695,4	836,4
1965	110 047,4	106 341,8	-	-	-	-	2 140,0	1 565,6
1970	142 513,1	134 968,0	125 615,8	9 008,8	343,4	4 069,9	3 475,1	
1975	180 518,5	170 099,0	160 320,5	9 330,3	448,1	3 910,1	6 509,4	
1980	203 817,6	189 885,7	178 281,4	10 750,2	854,1	5 230,0	8 701,9	
1983	194 367,4	180 818,2	170 214,3	9 844,7	759,2	5 401,9	8 147,3	
1984	180 753,0	166 065,1	155 300,7	10 017,7	746,7	5 789,5	8 898,4	
1985	156 269,6	141 623,3	131 089,0	9 815,4	718,9	5 373,1	9 273,1	
1986	163 414,0	148 320,6	137 953,9	9 625,4	741,3	5 758,6	9 334,8	
1987	151 168,6	135 543,3	125 512,3	9 405,7	625,3	5 589,1	10 036,2	
1988	138 952,9	121 893,4	112 818,0	8 445,0	630,4	5 865,3	11 194,2	
1989	140 220,9	121 838,6	112 531,7	8 627,5	679,5	6 229,3	12 153,0	
1990	144 250,3	124 172,7	114 810,5	8 645,0	717,2	6 045,0	14 032,6	

1) Einschl. der Einreisen von Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht festgestellt wurde.

Methodische Anmerkungen siehe S. 230.

Früheres Bundesgebiet
3.2.2 Einreisen über Landübergangsstellen nach Grenzabschnitten
1 000

Jahr	Einreisen insgesamt	Davon Einreisen über die deutsch/... Grenze							
		dänische	nieder- ländische	belgische	luxem- burgische	franzö- sische	schweize- rische	österrei- chische	tschecho- slowakische

Insgesamt¹⁾

1986	408 375,2	21 991,3	102 516,6	19 138,8	14 825,4	58 576,4	81 943,9	108 519,6	863,2
1987	423 364,1	23 755,6	109 066,9	19 283,3	16 254,7	59 484,4	78 840,7	115 727,8	950,6
1988	442 465,9	26 478,8	113 388,2	19 632,9	16 695,1	63 092,5	79 529,9	122 484,4	1 164,0
1989	458 433,9	28 569,0	112 314,9	20 363,8	16 893,5	64 907,0	83 881,2	129 716,0	1 788,5
1990	469 723,3	28 330,9	104 730,2	20 844,3	17 868,4	66 640,5	86 673,1	130 883,6	13 752,4

darunter: Ausländer

1986	148 320,6	11 947,4	41 654,1	6 170,4	3 943,4	14 231,0	37 239,4	32 731,7	403,1
1987	135 543,3	10 904,1	36 364,6	7 462,0	3 960,4	11 968,8	28 106,4	36 318,7	458,3
1988	121 893,4	9 899,6	29 659,6	5 804,0	3 539,2	11 180,9	23 134,4	38 066,7	609,0
1989	121 838,6	10 538,4	26 016,5	5 868,2	3 585,1	9 503,0	24 469,4	40 945,7	912,4
1990	124 172,7	10 198,1	19 637,9	4 806,2	3 522,2	9 001,8	25 541,0	44 221,5	7 244,1

1) Einschl. der Einreisen von Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht festgestellt wurde.

Methodische Anmerkungen siehe S. 230.

Deutschland
3.2.3 Grenzüberschreitender Straßenverkehr nach Kraftfahrzeugarten*)
1 000

Kraftfahrzeugart	Früheres Bundesgebiet					Deutschland
	1970	1975	1980	1985	1990	1991
Insgesamt	88 828	119 766	134 992	133 393	181 319	201 138
darunter:						
Krafträder	1 457	1 820	2 127	2 323	2 169	2 392
Personenkraftwagen ¹⁾	83 765	112 259	125 432	122 541	167 300	185 980
Kraftomnibusse	956	1 172	1 257	1 355	1 571	1 612
dar. ausländ. Fahrzeuge	476	560	603	620	740	747

*) Ein- und Durchfahrten einschli. kleiner Grenzverkehr.

1) Einschl. Kombinationskraftwagen.

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn;
"Verkehr in Zahlen 1992"

Deutschland
3.2.4 Grenzüberschreitender Straßenverkehr mit Personenkraftfahrzeugen nach Grenzabschnitten und Fahrzeugarten*)

Grenzabschnitt	Krafträder		Personenkraftwagen		Kraftomnibusse	
	1990	1991	1990	1991	1990	1991
Nordgrenzen						
Dänemark/Schleswig-Holstein	49 471	48 909	6 864 957	6 044 605	108 291	109 488
Ostseehäfen	15 369	19 981	942 795	1 076 992	33 689	37 762
Nordseehäfen	1 809	2 292	60 595	63 981	1 256	1 677
Zusammen ...	66 649	71 182	7 868 347	7 185 578	143 236	148 927
Westgrenzen						
Niederlande/						
Niedersachsen	79 332	70 793	5 771 588	5 491 429	27 260	26 641
Nordrhein-Westfalen	400 137	464 423	40 013 826	40 557 553	194 732	192 886
Zusammen ...	479 469	535 216	45 785 414	46 048 982	221 992	219 527
Belgien/						
Nordrhein-Westfalen	75 673	65 553	5 348 412	5 281 607	59 849	59 216
Rheinland-Pfalz	17 004	19 884	1 472 788	1 592 876	3 818	2 994
Zusammen ...	92 677	85 437	6 821 200	6 874 483	63 667	62 210
Luxemburg/						
Rheinland-Pfalz	133 113	160 188	7 596 343	9 515 695	40 365	41 055
Saarland	32 340	29 778	1 238 230	1 429 581	6 538	7 596
Zusammen ...	165 453	189 966	8 834 573	10 945 276	46 903	48 651
Frankreich/						
Saarland	156 238	159 320	10 029 779	11 113 263	93 253	85 330
Rheinland-Pfalz	89 972	94 336	1 943 137	2 037 219	26 972	24 977
Baden-Württemberg	178 979	166 052	12 609 887	13 677 688	130 284	141 784
Zusammen ...	425 189	419 708	24 582 803	26 828 170	250 509	252 091
Westgrenzen zusammen ...	1 162 788	1 230 327	86 023 990	90 696 911	583 071	582 479
Südgrenzen						
Schweiz/Baden-Württemberg	366 294	409 416	30 188 198	32 312 385	196 920	195 359
Österreich/Bayern	545 872	582 925	37 344 615	38 702 188	555 142	531 423
Zusammen ...	912 166	992 341	67 532 813	71 014 573	752 062	726 782
Ostgrenzen						
Tschechoslowakei/						
Bayern	-	34 022	-	7 126 358	-	79 056
Sachsen	-	30 210	-	4 450 280	-	23 803
Zusammen ...	-	64 232	-	11 576 638	-	102 859
Polen/						
Sachsen	-	10 902	-	1 524 515	-	10 253
Brandenburg	-	21 774	-	3 381 299	-	32 266
Mecklenburg-Vorpommern	-	1 735	-	600 412	-	8 193
Zusammen ...	-	34 411	-	5 506 226	-	50 712
Ostgrenzen zusammen ...	-	98 643	-	17 082 864	-	153 571
Grenzabschnitte insgesamt ...	-	2 392 493	-	185 979 926	-	1 611 759

*) Ein- und Durchfahrten.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

4 Verkehr

Die Verkehrsinfrastruktur zählt zu den wichtigen Rahmenbedingungen des Tourismus. Die Tourismusströme werden über die Verkehrsleistungen abgewickelt. So sind die Bereiche Verkehr und Tourismus eng miteinander verknüpft. Dem Kapitel Verkehr - mit den vier Zweigen Straße, Schiene, Luft und Schifffahrt - ist daher in dieser Veröffentlichung ein breiter Rahmen eingeräumt.

Die folgenden Übersichten beziehen sich allerdings überwiegend auf den Verkehr insgesamt, also nicht nur auf den tourismusinduzierten Ortswechsel.

Die Tabellen 4.1 und 4.2 geben Auskunft über den Personenverkehr nach Verkehrszweigen sowie über das Verkehrsnetz.

Dem Kraftfahrzeugverkehr sind die folgenden Übersichten 4.3 bis 4.6 gewidmet.

Die Tabellen 4.7 bis 4.10 betreffen den Luftverkehr. Die für den Urlaubsverkehr wichtigen Flüge des Pauschalflugreiseverkehrs werden gesondert nachgewiesen; in diesen Zahlen sind Pauschalreisende, die an Bord von Linienmaschinen reisen, allerdings nicht enthalten.

Über das Angebot an Fahrgastschiffen in der Binnenschifffahrt unterrichten die Übersichten 4.11 und 4.12. Dort finden sich Angaben über die Anzahl der Schiffe, Beschäftigtenzahlen sowie Umsätze. Daten zur Nachfrage nach Leistungen dieses touristischen Bereiches liegen dagegen nicht vor.

Über Unternehmen, Beschäftigte, Einnahmen und Umsatz im Straßenpersonenverkehr unterrichten die Tabellen 4.13 und 4.14. In der Statistik der Personenbeförderung werden dabei seit Oktober 1984 nur noch die Unternehmen berücksichtigt, die mehr als sechs Kraftomnibusse haben. Ein großer Teil der Kurzreisen und Städtereisen wird mit Omnibussen abgewickelt, und dies in erheblichem Umfang auch von Klein- und Mittelbetrieben.

Mit Übersicht 4.15 folgen die Ergebnisse einer Untersuchung über die Aufteilung des Personenverkehrs nach Fahrtzwecken, wobei direkt ablesbar ist, welche Anteile bei den einzelnen Verkehrsarten auf den Urlaubsverkehr entfallen.

Die abschließenden Übersichten 4.16 und 4.17 ermöglichen einen internationalen Vergleich der Streckenlängen, der Beförderungsfälle und Verkehrsleistungen im Eisenbahn-Personenverkehr in den EG-Ländern. Dabei sind für das frühere Bundesgebiet nur die Leistungen der Deutschen Bundesbahn, nicht aber diejenigen der nichtbundeseigenen Bahnen erfasst.

Deutschland
4.1 Personenverkehr der Verkehrszweige
Mill.

Verkehrszweig	1960		1970		1980		1990	
	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer
Früheres Bundesgebiet								
Eisenbahnverkehr	1 399	39 545	1 054	38 129	1 165	38 862	1 172	44 588
Straßenverkehr ²⁾	6 418	48 520	6 169	58 380	6 730	73 901	5 873	64 963
Allgemeiner Linienverkehr ³⁾	/	/	5 707	36 987	6 002	39 341	5 478	35 619
Sonderformen des Linienverkehrs ⁴⁾	/	/	388	8 137	619	11 287	314	5 310
Gelegenheitsverkehr ⁵⁾	/	/	74	13 256	109	23 273	81	24 033
Luftverkehr ⁶⁾	5	1 555	21	6 551	36	10 960	63	18 442
Gebiet der ehem. DDR ⁷⁾								
Eisenbahnverkehr ⁸⁾	-	-	-	-	607	22 027	470	17 397
Straßenverkehr ⁹⁾	-	-	-	-	3 435	27 952	2 802	23 876
Luftverkehr	-	-	-	-	1	2 053	1	2 621

1) Beförderungsfälle.

2) Ab 1984 ohne Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen, 1990 vorläufige Ergebnisse.

3) Verkehr mit Straßenbahnen und Obussen sowie Kraftfahrzeug-Linienverkehr nach § 42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG), ohne dessen Sonderformen.

4) § 43 PBefG (Berufsverkehr, Schülerfahrten, Markt- und Theaterfahrten) einschl. Freigestellter Schülerverkehr.

5) § 48 PBefG (Ausflugsfahrten, Ferienzele-Reisen) und § 49 Abs. 1 PBefG (Verkehr mit Mietomnibussen).

6) Bei Personenkilometern sind nur die im Inland geflogenen nachgewiesen.

7) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehem. DDR. nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. - Verkehr der Verkehrsbetriebe und -kombinate, unabhängig vom Ort der Leistungserbringung.

8) Für 1980 einschl. S-Bahn im Westteil Berlins.

9) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 214, S. 223 sowie S. 228 und S. 229.

Früheres Bundesgebiet
4.2 Verkehrsnetz
km

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1980	1985	1991
Straßennetz (Bundes-, Landes-, Kreisstraßen)	135 300	162 300	171 521	173 045	173 995
dar. Bundesautobahnen	2 551	4 110	7 292	8 198	8 959
Gemeindestraßen ¹⁾	233 000	270 000	308 000	317 000	327 000
Schienennetz ²⁾	36 019	33 010	31 497	30 578	29 814 ³⁾
Benutzte Wasserstraßen	4 441	4 383	4 395	4 336	4 350 ³⁾

1) Geschätzt.

2) Eigentumsstreckenlängen.

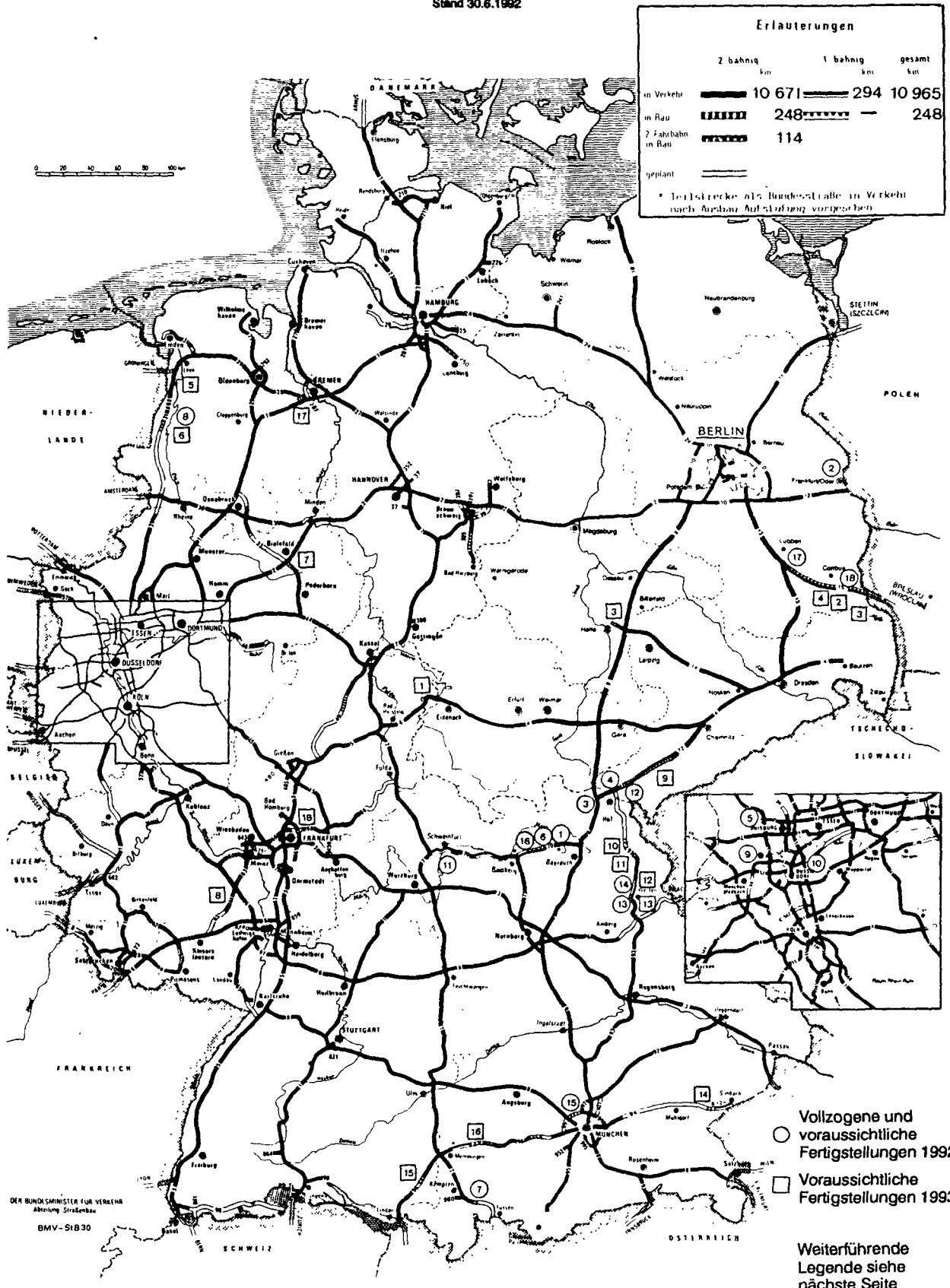
3) 1990.

Methodische Anmerkungen siehe S. 214 sowie S. 228 und S. 229.

Deutschland
Schaubild 12

NETZ DER BUNDESAUTOBAHNEN

Stand 30.6.1992



Statistisches Bundesamt 92 0572

Legende zu Netz der Bundesautobahnen (Schaubild 12)

Lfd. Nr.	Land	BAB Nr.	Neubaustrecke	Streckenabschnitt
Vollzogene und voraussichtliche Fertigstellungen 1992 (Stand 30.6.1992)				
1	Bayern	A 70	Bamberg-Bayreuth	Weißer Berg bis AS Thurnau (2. Fahrbahn)
2	Brandenburg	A 12	Berlin-Frankfurt/O.	AS Frankfurt/O. (B 112) bis Guldendorf (2. Fahrbahn)
3	Bayern	A 72	Chemnitz-Hof	Landesgrenze SN/BY bis AD Bayer. Vogtland (2. Fahrbahn)
4	Sachsen	A 72	Chemnitz-Hof	Heinersgrün bis Landesgrenze SN/BY (2. Fahrbahn)
5	Nordrhein-Westfalen	A 42	Duisburg-Dortmund	AS Moers-Nord bis AS Duisburg/Baerl
6	Bayern	A 70	Bamberg-Bayreuth	AS Schirradorf bis Weißer Berg (2. Fahrbahn)
7	Bayern	A 7	Ulm-Füssen	AS Oy-Mittelberg bis Nesselwang
8	Niedersachsen	A 31	Emden-Bottrop	AS Dörpen bis AS Lathen
9	Nordrhein-Westfalen	A 44	Aachen-Düsseldorf	AS Düsseldorf-Stockum bis Volkardey
10	Nordrhein-Westfalen	A 44	Aachen-Düsseldorf	AS Ratingen-Ost bis AK Ratingen/Wülfrath
11	Bayern	A 70	Schweinfurt-Bamberg	Weyer bis AS Haßfurt/Theres (2. Fahrbahn)
12	Sachsen	A 72	Chemnitz-Hof	AS Plauen/Süd bis Heinersgrün (teilweise 2. Fahrbahn)
13	Bayern	A 93	Hof-Regensburg	AS Neustadt a.d.W. bis nördlich AS Weiden-West (2. Fahrbahn)
14	Bayern	A 93	Hof-Regensburg	AS Falkenberg bis Waldnaabbrücke (2. Fahrbahn)
15	Bayern	A 99	Autobahnring München	AD München-Feldmoching bis Allach (B 304 n)
16	Bayern	A 70	Bamberg-Bayreuth	AS Roßdorf bis AS Schirradorf (2. Fahrbahn)
17	Brandenburg	A 15	Lübbenau-Forst	AD Lübbenau bis nördlich AS Boblitz
18	Brandenburg	A 15	Lübbenau-Forst	östlich AS Roggossen bis westlich AS Forst

Voraussichtliche Fertigstellungen 1993 (Stand 30.6.1993)

1	Thüringen	A 4	Bad Hersfeld-Eisenach	östlich Wommen bis Herleshausen (2. Fahrbahn)
2	Brandenburg	A 15	Lübbenau-Forst	westlich AS Roggossen bis östlich AS Roggossen (2. Fahrbahn)
3	Brandenburg	A 15	Lübbenau-Forst	westlich AS Forst bis Groß Schacksdorf (2. Fahrbahn)
4	Brandenburg	A 15	Lübbenau-Forst	AS Cottbus-Süd bis westlich AS Roggossen (2. Fahrbahn)
5	Niedersachsen	A 28	Leer-Deißenhorst	Bundesgrenze Niederlande/Deutschland bis AD 31
6	Niedersachsen	A 31	Emden-Bottrop	AS Lathen bis AS Haren (Ems)
7	Nordrhein-Westfalen	A 33	Osnabrück-Paderborn	Bielefeld/Senne (A 2) bis AS Schloß Holte-Stukenbrock
8	Rheinland-Pfalz	A 63	Mainz-Kaiserslautern	AS Freimersheim bis AS Kirchheimbolanden
9	Sachsen	A 72	Chemnitz-Hof	östlich AS Zwickau-West bis westlich AS Reichenbach (2. Fahrbahn)
10	Bayern	A 93	Hof-Regensburg	Neubau bei Thiersheim (2. Fahrbahn)
11	Bayern	A 93	Hof-Regensburg	AS Mitterteich-Nord bis AS Wiesau
12	Bayern	A 93	Hof-Regensburg	Waldnaabbrücke bis AS Windischeschenbach (2. Fahrbahn)
13	Bayern	A 93	Hof-Regensburg	nördlich AS Weiden-West bis nördlich AS Weiden-Süd (2. Fahrbahn)
14	Bayern	A 94	München-Simbach	Alzger (B 12) bis Markt (B 20)
15	Baden-Württemberg	A 96	Lindau-München	Leutkirch (B 465) bis AS Aichstetten
16	Bayern	A 96	Lindau-München	Erkheim bis Kirchdorf
17	Bremen	A 281	Eckverbindung Bremen	Bremen/Grambke (A 27) bis Hafenrandstraße
18	Hessen	A 661	Bad Homburg-Darmstadt	AS Frankfurt-Seckbach bis AS Frankfurt-Hanauer Landstraße

Früheres Bundesgebiet

4.3 Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je 1 000 Einwohner*)

Fahrzeugart	1950 ¹⁾	1960	1970	1980	1985	1989	1990	1991
Krafträder ²⁾	929 516	1 892 479	228 604	738 180	1 406 869	1 378 528	1 413 674	1 480 489
Personenkraftwagen ...	539 853	4 489 407	13 941 079	23 191 616	25 844 520	29 755 447	30 684 811	31 321 733
Kraftomnibusse einschl. Obusse	15 083	33 198	47 253	70 458	69 388	70 181	70 370	69 590
Sonstige Kfz ³⁾	536 483	3 801 703	3 620 494	5 226 105	4 770 479	4 502 793	4 533 872	4 531 862
Motorisierte Fahrzeuge insgesamt	2 020 935	10 216 787	17 837 430	29 226 359	32 091 256	35 706 949	36 702 727	37 403 674
Motorisierte Fahrzeuge je 1 000 Einwohner ..	40	185	291	476	525	584	592	597
Wohnmobile .....	.	216	5 724	57 986	143 054	211 989	233 694	254 803
Wohnwagen (Anhänger) .	.	13 840	141 498	417 341	469 721	512 395	520 586	525 538

*) Stand: jeweils 1. Juli.

1) Einschl. Saarland und Berlin-West.

2) Ab 1973 einschl. der zulassungsfreien Fahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen.

3) Lastkraftwagen, Zugmaschinen, übrige Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Früheres Bundesgebiet

4.4 Jährliche Fahrleistung im Kraftfahrzeugverkehr nach Fahrzeugarten*)

Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1970	1975	1980	1990
----------------------------	------	------	------	------	------	------

Durchschnittliche Fahrleistungen in 1 000 km¹⁾

Mopeds	4,9	3,6	2,6	2,4	2,4	2,1
Krafträder	6,5	5,2	4,0	4,3	5,3	6,2
Personenkraftwagen und Kombi	17,2	16,5	15,7	15,2	14,3	14,5
Kraftomnibusse	45,7	47,4	48,2	48,5	49,2	58,0
Lastkraftwagen 2)	26,0	26,2	26,7	23,9	25,4	27,9
Sattelzugmaschinen	65,8	65,8	65,8	72,4	85,0	85,0
Übrige Kraftfahrzeuge 3)	12,7	11,6	10,8	8,7	7,5	7,2

Gesamtfahrleistungen in Mrd. km

Kraftfahrzeuge insgesamt	110,1	174,1	234,2	280,2	342,0	458,5
Mopeds	8,7	3,0	2,0	2,9	3,4	1,7
Krafträder	9,8	2,6	0,6	0,8	2,3	5,8
Personenkraftwagen und Kombi	73,2	143,4	201,1	245,1	297,4	401,6
Kraftomnibusse	1,5	1,8	2,2	2,7	3,2	3,6
Lastkraftwagen 2)	15,6	20,6	24,5	23,8	28,8	34,4
Sattelzugmaschinen	0,5	1,5	2,2	3,2	4,9	6,4
Übrige Kraftfahrzeuge 3)	0,9	1,2	1,6	1,7	2,1	4,9

*) Fahrleistungen deutscher und ausländischer Fahrzeuge mit Otto- und Dieselmotor auf dem Straßennetz des früheren Bundesgebiets. Nicht enthalten sind die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge der Bundeswehr, des Bundesgrenzschutzes und der ausländischen Streitkräfte.

1) Ohne die vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge.

2) Mit Normal- und Spezialaufbau.

3) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung (Polizei- und Feuerwehrfahrzeuge, Krankenkraftwagen, Müllfahrzeuge) und gewöhnliche Zugmaschinen (außer in der Landwirtschaft).

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn

Früheres Bundesgebiet

4.5 Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Straßenkategorien*)

Gegenstand der Nachweisung

Gesamtfahrleistungen in Mrd. km

Bundesautobahnen	35,0	55,5	80,7	128,9	135,5
Bundesstraßen	70,0	72,7	83,6	98,2	101,9
Landesstraßen	48,3	53,1	64,3	78,2	80,0
Kreisstraßen	22,9	27,2	34,3	43,6	45,1
Gemeindestraßen	58,0	71,7	79,1	89,6	96,0
Straßen insgesamt	234,2	280,2	342,0	438,5	458,5
Innerorts	81,7	94,1	118,7	127,7	137,7
Außerorts	152,5	186,1	223,3	310,8	320,8

Anteile der Straßenkategorien in Prozent

Bundesautobahnen	14,9	19,8	23,6	29,4	29,6
Bundesstraßen	29,9	25,9	24,5	22,4	22,2
Landesstraßen	20,6	19,0	18,8	17,8	17,5
Kreisstraßen	9,8	9,7	10,0	10,0	9,8
Gemeindestraßen	24,8	25,6	23,1	20,4	20,9
Straßen insgesamt	100	100	100	100	100
Innerorts	34,9	33,6	34,7	29,1	30,0
Außerorts	65,1	66,4	65,3	70,9	70,0

*) Fahrleistungen deutscher und ausländischer Fahrzeuge mit Otto- und Dieselmotor auf dem Straßennetz des früheren Bundesgebiets. Nicht enthalten sind die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge der Bundeswehr.

des Bundesgrenzschutzes und der ausländischen Streitkräfte.

1) Vorläufige Ergebnisse.

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn

Früheres Bundesgebiet

4.6 Kraftstoffverbrauch und Kraftstoffpreise im Straßenverkehr

Jahr	Kraftstoffverbrauch ¹⁾						Kraftstoffpreise ²⁾	
	insgesamt	Personenverkehr				Güter- verkehr	Benzin ³⁾ (normal)	Diesel
		zusammen	Pkw und Kombi	Kraft- räder, Mopeds, Mofas	Kraft- omnibusse			
	1 000 t						DM/l	
1960	8 505	5 498	4 761	354	383	3 007	0,60	0,54
1965	14 911	10 517	9 954	104	459	4 394	0,57	0,52
1970	21 537	15 918	15 283	43	592	5 619	0,57	0,58
1975	26 566	20 592	18 782	64	756	5 974	0,83	0,87
1980	33 411	25 403	24 378	131	894	8 008	1,15	1,17
1985	34 586	26 410	25 242	225	943	8 176	1,36	1,34
1988	39 555	30 739	29 535	241	963	8 816	0,93	0,90
1989	40 124	30 871	29 661	241	969	9 253	1,10	0,96
1990	41 934	31 975	30 718	278	979	9 959	1,14	1,02

1) Ohne Kraftfahrzeuge der Landwirtschaft, der Bundeswehr und des Bundesgrenzschutzes.

2) Durchschnittlicher Tankstellenabgabepreis.

3) Die Kraftstoffpreise gelten bis 1987 für verbleites Normalbenzin.

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn

Deutschland
4.7 Reisende im Pauschalflugreiseverkehr nach Endzielländern

Endzielland	Früheres Bundesgebiet						Deutschland
	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1991
Belgien	419	1 077	1 826	3 018	869	1 398	3 244
Bulgarien	23 448	75 996	119 060	127 478	96 586	57 577	71 288
Dänemark	11 136	15 518	10 213	5 200	1 626	1 350	926
Finnland	3 148	5 106	9 412	3 904	4 366	2 490	1 388
Frankreich	4 129	20 246	53 672	54 854	36 505	48 130	46 089
Griechenland	14 463	40 147	137 269	414 893	575 421	1 084 635	1 087 531
Großbritannien und Nordirland	14 143	182 791	255 358	295 913	310 146	212 370	168 350
Irland	355	1 263	2 245	9 365	12 996	14 949	17 954
Island	-	-	1 699	759	274	2 257	4 667
Italien	46 214	124 461	139 413	210 246	137 342	153 015	137 332
Jugoslawien 1)	17 484	134 962	191 345	221 321	253 418	209 715	34 394
Luxemburg	-	-	-	-	-	253	350
Malta	766	838	7 643	211	22 342	81 413	89 518
Niederlande	1 051	1 989	11 162	10 962	2 767	1 578	1 615
Norwegen	307	760	3 266	6 935	6 912	7 331	3 747
Österreich	14 736	15 720	22 197	15 823	8 207	5 912	6 402
Polen	156	-	540	424	627	723	654
Portugal	-	13 111	35 660	86 397	105 230	208 889	310 538
Rumänien	34 865	97 642	123 620	135 634	61 157	6 410	6 173
Schweden	11 604	8 196	19 174	21 018	1 195	2 692	1 740
Schweiz	1 206	9 934	11 946	10 230	7 479	8 495	8 128
Ehem. Sowjetunion	-	8 260	19 348	3 067	14 975	25 108	20 424
Spanien	238 068	810 907	1 913 097	1 999 743	2 633 290	3 507 058	3 917 900
Tschechoslowakei	259	120	1 298	7 651	7 378	7 090	5 443
Türkei	3 882	110 533	47 613	20 720	91 613	832 566	834 592
Ungarn	459	92	5 587	5 867	9 429	8 015	4 828
Zypern	109	-	-	6 928	-	61 989	28 335
Sonstige europ. Länder	73	114	1 110	670	309	-	-
Europa zusammen ...	442 480	1 679 783	3 144 773	3 679 231	4 402 459	6 557 424	6 813 550
Ägypten	445	-	2 785	7 557	18 268	103 514	72 917
Algerien	-	52	986	266	345	-	274
Gambia	-	-	-	3 404	510	4 871	6 844
Kap Verde	-	-	-	-	-	1 510	1 959
Kenia	939	10 760	16 298	61 747	61 266	104 855	109 525
Libyen	-	-	-	-	-	889	123
Marokko	-	3 354	18 937	42 109	90 231	90 852	64 490
Senegal	-	-	7 501	11 645	12 334	8 917	9 473
Simbabwe	-	-	-	-	256	-	-
Sudan	-	-	-	-	-	3	-
Südafrika	-	-	-	-	-	215	1
Tunesien	11 959	63 279	107 941	254 341	241 500	446 346	349 907
Sonstige afrik. Länder	24 447	3 156	4 296	88	44	225	175
Afrika zusammen ...	37 790	80 601	158 744	381 157	424 754	762 197	615 688
Bahamas	-	-	1 205	14 984	297	105	184
Barbados	-	-	-	-	-	1 057	642
Brasilien	-	623	621	9 110	9 536	15 118	11 379
Dominik. Republik	-	-	-	-	-	68 572	74 510
Jamaika	-	-	-	-	-	7 412	1 240
Kanada	-	-	-	-	-	223	132
Kolumbien	-	-	-	-	-	2 992	1 807
Kuba	-	-	-	-	13 593	42 768	41 878
Mexiko	53	161	14 461	22 603	1 816	15 041	12 305
Venezuela	-	-	-	-	-	12 733	21 124
Vereinigte Staaten	3 033	9 819	1 135	608	81	-	648
Westindien	-	-	2 604	15 198	3 132	-	-
Sonstige amerik. Länder	359	918	134	28 977	20	282	2 248
Amerika zusammen ...	3 445	11 521	20 160	91 480	28 475	166 303	168 097
Indien	-	-	-	-	-	3 265	2 670
Israel	45	254	505	64 046	67 457	48 810	35 363
Jordanien	-	-	-	-	-	2 829	-
Malediven	-	-	-	-	20 992	30 720	19 963
Nepal	-	-	-	52	3 832	4 982	4 618
Philippinen	-	-	-	-	308	-	5
Singapur	-	-	-	-	-	635	275
Sri Lanka	134	3 699	8 404	45 823	29 095	32 218	20 873
Thailand	135	3 958	22 980	15 480	14 935	37 730	24 892
Vereinigte Arabische Emirate	-	-	-	491	13 526	2 821	614
Sonstige asiat. Länder	5 139	2 173	644	1 090	13 575	2 853	1 714
Asien zusammen ...	5 453	10 084	32 533	126 982	163 720	166 863	100 987
Australien	-	-	-	-	-	530	281
Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-
Australien und Ozeanien zusammen ...	-	-	-	-	-	530	281
Insgesamt ...	489 168	1 781 989	3 356 210	4 278 850	5 019 408	7 653 317	7 708 603

1) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

Methodische Anmerkungen siehe S. 223 und 224.

Deutschland
4.8 Reisende im Pauschalflugreiseverkehr 1991 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern

Endzielland	Hamburg	Hannover	Düsseldorf	Köln- Bonn	Frankfurt am Main	Stuttgart	Nürnberg	München	Berlin- West	Berlin- Ost	Übrige	Insgesamt
Belgien	-	1 767	-	-	834	-	23	200	-	-	420	3 244
Bulgarien	3 167	7 396	13 934	3 007	9 873	4 783	2 547	1 997	-	16 100	8 464	71 288
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	189	584	153	-	926
Finnland	117	246	182	104	140	115	-	222	27	235	-	1 388
Frankreich	1 660	3 732	11 094	2 095	8 406	333	3 235	10 473	3 652	197	1 012	46 069
Griechenland	91 835	44 122	320 918	22 211	139 388	89 186	28 497	270 612	47 928	5 160	27 674	1 087 531
Großbritannien und Nordirland	11 581	11 511	10 209	470	12 849	15 186	522	92 269	13 116	279	338	168 350
Irland	-	122	5 226	207	4 365	3 484	-	2 738	1 696	-	116	17 954
Island	879	126	-	1 958	410	-	-	1 294	-	-	-	4 667
Italien	13 564	7 670	38 848	5 006	20 412	16 284	1 842	23 876	9 345	171	314	137 332
Jugoslawien 1)	3 906	2 405	16 586	628	4 141	2 282	-	1 903	119	1 637	767	34 394
Luxemburg	-	326	24	-	-	-	-	-	-	-	-	350
Malta	9 588	-	25 091	3 873	11 738	14 490	3 848	16 197	-	4 693	-	89 518
Niederlande	95	197	-	-	110	159	202	185	533	129	5	1 615
Norwegen	1 123	679	-	-	1 605	-	-	-	120	220	-	3 747
Österreich	1 580	635	362	380	180	29	-	95	3 034	75	32	6 402
Polen	27	-	122	-	-	-	-	-	-	505	-	654
Portugal	28 082	19 993	100 687	9 500	62 160	24 383	3 015	44 564	10 317	7 528	309	310 538
Rumänien	-	-	2 041	2	1 774	-	-	890	-	1 466	-	6 173
Schweden	444	226	-	-	221	38	20	343	164	284	-	1 740
Schweiz	480	1 210	436	-	220	-	1 117	2 695	1 225	452	293	8 128
Ehem. Sowjetunion	4 094	3 768	570	-	5 669	1 696	-	2 415	62	1 653	497	20 424
Spanien	398 572	300 185	1 304 062	210 313	539 184	296 435	88 231	373 668	202 442	28 896	175 912	3 917 900
Tschechoslowakei	539	-	2 646	397	1 168	65	35	-	63	126	404	5 443
Türkei	71 766	78 793	213 741	29 870	138 450	72 060	23 287	108 500	59 916	24 762	13 427	834 592
Ungarn	-	-	2 470	-	1 747	-	-	172	-	-	439	4 828
Zypern	3 566	37	10 845	-	1 837	1 051	-	10 751	197	31	-	28 335
Europa zusammen ...	646 905	485 146	2 080 094	290 021	966 881	542 059	156 421	966 268	354 540	94 772	230 443	6 813 550
Ägypten	1 167	260	7 041	477	11 540	7 511	478	43 769	545	109	-	72 917
Algerien	-	-	38	-	-	-	-	236	-	-	-	274
Gambia	-	-	-	-	3 846	383	-	2 615	-	-	-	6 844
Kap Verde	-	-	-	-	1 035	42	-	882	-	-	-	1 959
Kenia	3 148	4 913	11 329	313	40 279	25	-	46 567	132	2 819	-	109 525
Libyen	-	123	-	-	-	-	-	-	-	-	-	123
Marokko	6 627	3 355	18 783	46	9 528	3 550	-	16 654	5 947	-	-	64 490
Südafrika	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Tunesien	25 992	25 596	65 703	5 596	57 823	33 489	10 751	45 704	20 336	25 006	32 911	349 907
Sonstige afrik. Länder ..	-	-	-	-	71	-	-	103	-	1	-	175
Afrika zusammen ...	36 934	35 267	102 394	6 432	133 438	45 000	11 229	156 688	29 960	27 935	32 911	615 688
Bahamas	-	-	-	-	184	-	-	-	-	-	-	184
Barbados	-	-	15	-	627	-	-	-	-	-	-	642
Brasilien	2	253	6 103	-	598	-	-	4 423	-	-	-	11 379
Dominik. Republik	7 909	1 766	15 042	1 429	37 631	-	-	10 493	-	-	-	74 510
Jamaika	-	-	-	-	1 011	-	-	139	-	-	-	1 240
Kanada	-	-	-	2	128	-	-	2	-	-	-	132
Kolumbien	-	-	1 807	-	-	-	-	-	-	-	-	1 807
Kuba	-	-	6 026	11 776	18 013	-	-	265	-	5 796	-	41 678
Mexiko	-	-	-	-	11 987	-	-	267	-	31	-	12 305
Venezuela	-	-	13 792	-	5 552	-	-	1 780	-	-	-	21 124
Vereinigte Staaten	-	12	-	-	636	-	-	-	-	-	-	648
Sonst. amerik. Länder ..	-	-	-	-	2 062	-	-	-	-	186	-	2 248
Amerika zusammen ...	7 911	2 031	42 827	13 207	78 719	-	-	17 389	-	6 013	-	168 097
Indien	-	-	3	-	1 964	-	-	703	-	-	-	2 670
Israel	1 739	-	289	3 890	9 715	5 298	-	14 345	87	-	-	35 363
Malediven	-	-	-	-	17 627	-	-	2 336	-	-	-	19 963
Nepal	-	-	161	-	1 852	-	-	2 605	-	-	-	4 618
Philippinen	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-	5
Singapur	-	-	275	-	-	-	-	-	-	-	-	275
Sri Lanka	63	-	1 662	-	11 653	-	103	6 072	-	1 320	-	20 873
Vereinigte Arabische Emirate	-	-	78	-	188	-	-	348	-	-	-	614
Sonstige asiat. Länder ..	268	-	215	-	106	-	-	3	-	1 122	-	1 714
Asien zusammen ...	2 070	-	3 487	3 890	59 072	5 298	103	34 538	87	2 442	-	110 987
Australien	-	-	87	-	194	-	-	-	-	-	-	281
Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Australien und Ozeanien zusammen ...	-	-	87	-	194	-	-	-	-	-	-	281
Insgesamt ...	693 820	522 444	2 229 389	313 550	1 238 304	592 357	167 753	1 174 883	381 587	131 162	263 354	7 708 603

1) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

Methodische Anmerkungen siehe S. 223 und 224.

Deutschland
4.9 Reisende im Flugreiseverkehr nach Endzielländern




Endzielland	Früheres Bundesgebiet			Deutschland	
	1970	1980	1989	1990	1991
Europa	5 017 498	9 524 591	15 227 624	18 289 471	17 398 066
darunter:					
Belgien	136 190	165 888	263 789	304 701	307 373
Bulgarien	83 394	142 573	112 733	178 716	117 454
Dänemark	157 603	202 255	220 610	248 288	227 838
Finnland	48 705	98 694	211 261	244 873	209 778
Frankreich	413 182	693 610	1 039 976	1 166 962	1 142 681
Griechenland	117 961	655 948	1 221 830	1 478 936	1 456 864
Großbritannien und Nordirland	915 783	1 487 079	2 219 227	2 493 311	2 285 853
Irland	24 877	56 049	108 667	132 332	142 813
Italien	463 873	726 841	997 472	1 207 630	1 181 463
Jugoslawien 1)	215 111	427 422	443 430	481 614	204 157
Luxemburg	23 903	33 376	49 859	57 646	58 335
Malta	3 443	18 086	96 454	138 137	145 350
Niederlande	213 153	258 356	351 179	397 263	386 369
Norwegen	35 926	74 343	141 040	155 976	145 991
Österreich	193 119	364 650	532 513	640 383	625 874
Polen	9 922	50 014	123 967	148 424	142 325
Portugal	59 050	182 930	323 341	393 039	509 098
Rumänien	112 359	154 413	27 545	64 471	53 143
Schweden	89 987	151 421	290 243	323 626	288 327
Schweiz	373 932	528 881	786 042	858 387	816 889
Ehem. Sowjetunion	15 931	60 468	185 847	585 048	391 364
Spanien	1 041 883	2 368 135	3 881 544	4 206 120	4 605 384
Tschechoslowakei	21 218	42 068	60 023	128 290	113 148
Türkei	220 755	480 928	1 262 319	1 556 331	1 570 479
Ungarn	22 456	66 426	140 240	282 290	183 769
Zypern	1 729	22 962	103 144	104 620	63 274
 Afrika	 183 535	 770 675	 1 255 541	 1 359 955	 1 162 326
darunter:					
Ägypten	10 425	84 978	208 334	221 937	196 805
Algerien	4 121	24 931	24 799	25 149	16 131
Kenia	16 586	81 328	135 783	149 788	140 413
Libyen	4 698	23 508	27 287	26 033	22 674
Marokko	10 876	65 148	130 361	131 004	96 173
Mauritius	593	8 555	21 333	22 078	24 541
Nigeria	3 892	42 069	33 338	33 241	31 897
Südafrika	29 201	69 010	92 640	107 362	90 299
Tunesien	78 670	305 067	462 141	511 511	412 361
 Amerika	 984 387	 1 937 166	 3 328 852	 3 874 289	 3 745 949
darunter:					
Argentinien	8 706	22 580	27 672	30 181	33 915
Brasilien	19 429	58 027	114 524	119 352	100 271
Kanada	78 952	195 496	303 725	335 557	335 500
Kolumbien	3 025	11 619	22 903	26 573	26 205
Kuba	198	843	35 241	75 002	63 492
Mexiko	16 054	48 615	64 497	76 842	87 471
Venezuela	3 555	14 674	30 296	46 406	50 875
Vereinigte Staaten	837 996	1 475 692	2 575 192	2 960 185	2 809 277
 Asien	 178 335	 884 331	 1 678 574	 1 916 003	 1 812 345
darunter:					
China 2)	99	8 471	48 654	65 907	81 079
Hongkong	6 225	23 331	111 152	119 548	121 178
Indien	16 834	76 860	224 718	249 202	211 993
Indonesien	2 208	10 859	43 380	53 011	60 551
Iran	22 387	56 235	65 721	89 802	86 030
Israel	31 883	170 759	208 528	191 329	170 575
Japan	38 821	101 917	259 742	294 133	249 306
Jordanien	1 445	26 866	22 139	25 246	14 578
Korea, Republik	744	7 879	40 697	51 325	59 670
Kuwait	2 368	13 012	22 251	10 436	8 727
Malediven	-	-	32 114	36 592	39 933
Pakistan	6 590	17 388	47 836	44 597	38 744
Philippinen	1 149	19 533	43 704	49 365	55 335
Saudi-Arabien	5 071	55 200	44 985	45 226	37 275
Singapur	3 568	45 397	67 703	81 026	89 445
Sri Lanka	4 328	60 110	29 733	56 350	63 640
Syrien	2 514	23 404	36 136	43 442	25 154
Thailand	11 537	68 305	175 425	224 748	231 598
Vereinigte Arabische Emirate	-	12 376	35 087	34 485	35 707
 Australien und Ozeanien	 14 207	 57 619	 112 343	 116 591	 105 154
darunter:					
Australien	13 384	56 282	97 120	102 278	91 365
 Insgesamt ...	 6 377 962	 13 138 382	 21 602 934	 25 556 309	 24 223 840

1) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

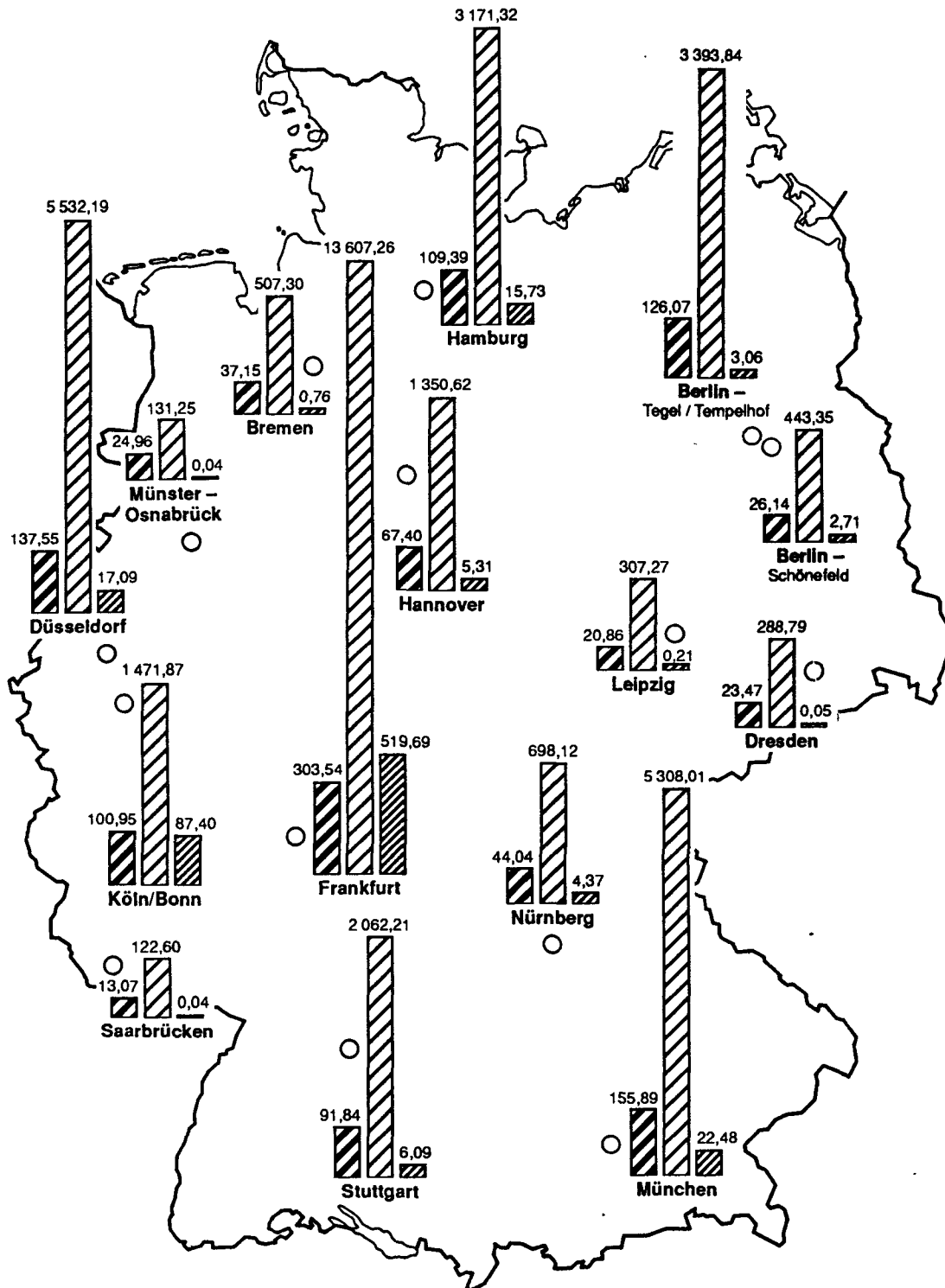
2) Ohne Taiwan.

Methodische Anmerkungen siehe S. 223 und 224.

FLUGPLATZVERKEHR AUF AUSGEWÄHLTEN FLUGPLÄTZEN 1991

-  Gestartete und gelandete Flugzeuge insgesamt¹⁾
in Tausend
-  Zustieger im Personenverkehr²⁾
in Tausend
-  Einladungen im Frachtverkehr¹⁾
in Tausend

1) Passagier- und Nichtpassagierflüge
(z.B. Arbeitsflüge, gewerbliche Schulflüge).
2) Nur gewerblicher Verkehr, einschl.
Mehrfachzählungen des Umsteige- bzw.
Umladeverkehrs.



Deutschland
4.10 Verkehr auf Flugplätzen

Flugplatz	1960 ¹⁾				1970 ¹⁾			
	Gestartete Flugzeuge	Fluggäste ³⁾ Zusteiger ⁴⁾	Fracht ³⁾		Gestartete Flugzeuge	Fluggäste ³⁾ Zusteiger ⁴⁾	Fracht ³⁾	
	1 000		Ein-ladungen ⁴⁾	Aus-ladungen ⁴⁾	1 000		Ein-ladungen ⁴⁾	Aus-ladungen ⁴⁾
Hamburg	27	428	4 646	5 280	45	1 491	15 937	14 300
Hannover	18	242	1 662	3 076	42	1 180	6 645	4 748
Bremen	56	29	368	519	23	217	1 213	1 485
Düsseldorf	29	386	4 599	4 702	54	1 772	16 742	15 546
Köln/Bonn	13	101	1 212	844	28	628	7 008	6 525
Frankfurt am Main	43	934	18 038	18 011	97	4 420	154 025	134 430
Stuttgart	30	121	2 885	1 555	43	776	14 654	11 303
Nürnberg	21	53	1 192	968	28	254	1 847	2 442
München	25	346	2 595	2 059	52	1 670	11 017	12 710
Berlin-Tegel/Tempelhof	18	843	6 699	4 664	39	2 768	9 682	16 975
Übrige Flugplätze	253	31	-	-	1 379	205	5	22
Insgesamt ...	536	3 521	43 909	41 692	1 830	15 381	238 775	220 485

Flugplatz	1980 ¹⁾				1990 ²⁾			
	Gestartete Flugzeuge	Fluggäste ³⁾ Zusteiger ⁴⁾	Fracht ³⁾		Gestartete Flugzeuge	Fluggäste ³⁾ Zusteiger ⁴⁾	Fracht ³⁾	
	1 000		Ein-ladungen ⁴⁾	Aus-ladungen ⁴⁾	1 000		Ein-ladungen ⁴⁾	Aus-ladungen ⁴⁾
Hamburg	50	2 156	9 920	19 036	71	3 336	16 922	23 907
Hannover	37	965	5 087	4 949	45	1 321	4 535	7 536
Bremen	22	330	1 477	3 119	27	548	864	3 040
Düsseldorf	58	3 519	15 132	19 509	76	5 753	20 861	25 233
Köln/Bonn	36	948	23 232	25 185	59	1 493	75 204	83 076
Münster-Osnabrück	-	-	-	-	25	132	91	186
Frankfurt am Main	111	8 379	305 805	288 867	159	14 311	556 826	526 625
Stuttgart	46	1 293	9 024	10 875	62	2 134	7 272	10 872
Nürnberg	29	385	1 580	3 636	36	721	4 580	6 363
München	71	2 854	13 490	16 990	96	5 596	26 031	30 179
Saarbrücken	13	80	33	156	12	117	422	1 778
Berlin-Tegel/Tempelhof	29	2 242	3 465	7 862	52	3 381	4 765	10 634
Berlin-Schönefeld	-	-	-	-	15	943	7 222	6 946
Leipzig	-	-	-	-	3	132	48	299
Dresden	-	-	-	-	2	100	143	64
Übrige Flugplätze	1 710	305	803	31	2 269 ⁵⁾	526 ⁵⁾	83 ⁵⁾	24 ⁵⁾
Insgesamt ...	2 212	23 456	389 046	400 214	3 009	40 543	725 869	736 763

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

2) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

3) Nur gewerblicher Verkehr.

4) Einschl. Mehrfachzählungen des Umsteiger- bzw. Umladeverkehrs.

5) Die Angaben für die übrigen Flugplätze beziehen sich nur auf das frühere Bundesgebiet.

Methodische Anmerkungen siehe S. 223 und 224.

Früheres Bundesgebiet
4.11 Bestand an Fahrgastbinnenschiffen 1991 nach Ländern*)

Land ¹⁾ Rheinschiffe ²⁾	Fahrgastschiffe		
	Anzahl	Pers.-Pl.	kW
Schleswig-Holstein	37	5 912	3 425
dar. Rheinschiffe	7	910	584
Hamburg	36	5 949	6 984
dar. Rheinschiffe	8	1 460	3 347
Niedersachsen	57	9 994	7 503
dar. Rheinschiffe	21	3 270	3 104
Bremen	8	2 009	2 287
dar. Rheinschiffe	2	637	770
Nordrhein-Westfalen	122	50 484	32 855
dar. Rheinschiffe	91	42 984	28 898
Hessen	31	6 567	5 506
dar. Rheinschiffe	23	5 851	5 167
Rheinland-Pfalz	95	24 536	20 697
dar. Rheinschiffe	81	22 122	19 924
Saarland	6	1 158	775
dar. Rheinschiffe	6	1 158	775
Baden-Württemberg	66	17 523	12 628
dar. Rheinschiffe	22	6 557	4 249
Bayern	112	33 455	19 972
dar. Rheinschiffe	20	6 914	4 440
Berlin-West	53	17 184	9 137
dar. Rheinschiffe	12	3 889	2 488
Insgesamt ...	623	174 771	121 769
dar. Rheinschiffe	293	95 752	73 746

*) Stand: 31. Dezember.

1) Die Zuordnung erfolgte nach dem Heimatort der Schiffe. Als Heimatort gilt der Ort, an dem sich die Geschäftsniederlassung, bei mehreren Niederlassungen die Hauptniederlassung und in Ermangelung einer Geschäftsniederlassung der Wohnsitz des Schiffseigners befindet. War ein Heimat-

ort nicht festzustellen, so wurde der Ort zugrunde gelegt, an dem der Schiffseigner zur Gewerbe- oder Einkommensteuer veranlagt worden ist.
2) Schiffe, die eine Genehmigung zum Befahren des Rheins haben.

Methodische Anmerkungen siehe S. 209 und 210.

Früheres Bundesgebiet
4.12 Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe*), Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt 1991
nach Fahrgastkapazitätsgrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Ins- gesamt	Unternehmen mit einer Fahrgastkapazität von ... bis unter ... Personen									
			unter 50	50 - 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 und mehr
Unternehmen am 30.6.1991	Anzahl	213	8	25	35	37	19	19	14	10	7	39
Verfügbare Fahrgastschiffe am 30.6.1991	Anzahl	539	8	26	40	57	29	36	26	16	25	276
	Pers.-Pl.	166 435	292	1 699	5 203	9 060	6 363	8 673	7 516	6 217	6 177	115 235
	kW	127 329	818	2 510	4 002	7 900	6 599	6 149	4 864	5 728	8 683	80 078
Beschäftigte in der Binnenschiff- fahrt am 30.6.1991 1)	Anzahl	2 082	28	59	108	133	149	94	47	54	76	1 334
davon:												
Fahrendes Personal	Anzahl	1 577	24	51	94	112	130	79	41	42	61	943
dar. Schiffseigner und mithelfende Familien- angehörige	Anzahl	227	8	34	40	42	17	29	15	10	8	24
Landpersonal	Anzahl	505	4	8	14	21	19	15	6	12	15	391
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz 1990 2)	1 000 DM	222 905	605	1 647	4 006	6 337	19 896	5 966	3 752	4 238	11 075	165 383
davon:												
Aus Schub-/Schleppleistungen für andere Unternehmen	1 000 DM	28	28	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aus Beförderungsleistungen mit eig. und gemiet. Schiffen	1 000 DM	222 877	577	1 647	4 006	6 337	19 896	5 966	3 752	4 238	11 075	165 383
dar. in der Personenschifffahrt .	1 000 DM	221 221	455	1 647	3 151	6 337	19 896	5 966	3 752	4 238	11 075	164 704

*) Einschl. Fahrgastkabinenschiffe.

1) In die Angaben über Beschäftigte sind ggf. Personen einbezogen,
die auf Güterschiffen und/oder Schubbooten/Schubschleppbooten/
Schleppbooten eingesetzt waren.

2) Ohne Umsatzsteuer.

Methodische Anmerkungen siehe S. 209 und 210.

Früheres Bundesgebiet

4.13 Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1989
nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen*)

DM

Gegenstand der Nachweisung	Kommunale und gemischt- wirt- schaftliche Unternehmen	Nicht- bundeseigene Eisenbahnen	Private Unternehmen	Deutsche Bundesbahn	Insgesamt
Durchschnittliche Einnahmen je Beförderungsfall					
Gelegenheitsverkehr	5,56	14,03	24,28	6,73	21,49
Ausflugsfahrten	19,36	20,55	29,18	50,52	29,11
Ferienziel-Reisen	89,80	128,94	103,58	-	103,31
Verkehr mit Mietomnibussen	4,32	13,20	19,54	5,82	16,85
je Wagenkilometer					
Gelegenheitsverkehr	3,19	2,51	2,28	2,68	2,31
Ausflugsfahrten	3,67	3,02	2,36	3,46	2,40
Ferienziel-Reisen	3,09	2,56	3,18	-	3,18
Verkehr mit Mietomnibussen	3,10	2,44	2,11	2,57	2,15
je Personenkilometer					
Gelegenheitsverkehr	0,10	0,07	0,07	0,06	0,07
Ausflugsfahrten	0,10	0,09	0,08	0,07	0,08
Ferienziel-Reisen	0,10	0,12	0,10	-	0,10
Verkehr mit Mietomnibussen	0,09	0,07	0,07	0,05	0,07

*) Die Einnahmen des Jahresberichts entsprechen be-
grifflich den addierten Ergebnissen der Viertel-
jahresberichte; zahlenmäßig können sie aufgrund

von Nachmeldungen und anderen Berichtigungen abwei-
chen. - Ohne Verkehr von Kleinunternehmen mit weniger
als 6 Bussen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 228 und 229.

Früheres Bundesgebiet

4.14 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr*)

Unternehmen Beschäftigte Einnahmen/Umsatz	1970	1975	1980	1985	1988	1989
Unternehmen						
Insgesamt	4 898	5 209	5 480	5 735	5 717	5 726
dar. Reiseveranstaltung, Reisevermittlung 1)	59	65	153	193	170	177
Beschäftigte						
Insgesamt	123 555	135 402	142 078	142 088	146 585	148 624
dar. Reiseveranstaltung, Reisevermittlung 1)	307	492	1 273	1 081	948	810
Einnahmen/Umsatz in 1 000 DM						
Insgesamt	4 041 787	6 344 374	9 139 807	10 868 997	11 601 639	11 858 367
dar. Gelegenheitsverkehr .	503 486	910 052	1 593 412	1 960 855	2 188 850	2 307 219
Reiseveranstaltung, Reise- vermittlung 1)	17 997	31 968	192 514	122 723	97 773	94 311
dar. Gelegenheitsverkehr .	13 883	23 452	123 766	92 141	76 128	74 313

*) Fachliche Unternehmensteile; Stand: 30. September
des jeweiligen Jahres.

1) Unternehmen mit Straßenpersonenverkehr mit wirt-
schaftlichem Schwerpunkt im o.a. Wirtschaftszweig.

Methodische Anmerkungen siehe S. 228 und 229.

Früheres Bundesgebiet

4.15 Personenverkehr - motorisierter und nichtmotorisierter*) Verkehr - 1989 nach Fahrt- bzw. Wegezwecken und Verkehrsarten

Verkehrsart	Beruf	Ausbildung	Geschäft ¹⁾	Einkauf	Freizeit	Urlaub	Fahrt- bzw. Wegezwecke insgesamt	Mill. 2)
	%							

Wege bzw. beförderte Personen

Anteile der Fahrtzwecke	21,3	8,0	7,5	26,9	36,1	0,2	100	62 327
Anteile der Verkehrsarten ...	100	100	100	100	100	100	100	-
zu Fuß	10,4	27,7	3,3	41,3	29,9	-	26,6	16 570
Fahrrad	8,8	15,2	1,2	10,8	10,3	-	9,8	6 110
Personenkraftwagen 3)	68,3	20,0	90,3	38,1	53,2	57,0	52,5	32 704
Fahrer	62,8	14,8	85,8	30,8	35,6	22,3	42,2	26 269
Mitfahrer	5,5	5,2	4,5	7,3	17,6	34,7	10,3	6 435
Öffentl. Verkehrsmittel ...	12,5	37,1	5,2	9,8	6,6	43,0	11,1	6 943
ÖSPV 4)	9,2	33,0	3,4	8,8	5,4	8,3	9,2	5 738
Eisenbahnverkehr 5)	3,3	4,1	1,3	1,0	1,2	11,6	1,8	1 151
Luftverkehr	-	-	0,5	-	0,0	23,1	0,1	54

Wegekilometer bzw. Personenkilometer⁶⁾

Anteile der Fahrtzwecke	20,5	4,3	12,1	10,6	43,9	8,7	100	730,1
Anteile der Verkehrsarten ...	100	100	100	100	100	100	100	-
zu Fuß	0,9	4,5	0,2	7,2	3,2	-	2,6	18,8
Fahrrad	2,0	6,1	0,2	4,1	2,6	-	2,3	16,6
Personenkraftwagen 3)	82,6	41,5	80,6	67,3	80,0	78,6	77,5	565,7
Fahrer	75,8	28,7	76,4	51,1	45,0	30,2	53,8	392,6
Mitfahrer	6,8	12,8	4,2	16,2	35,0	48,4	23,7	173,1
Öffentl. Verkehrsmittel ...	14,5	47,9	19,0	21,4	14,2	21,4	17,6	129,0
ÖSPV 4)	9,4	38,0	2,9	17,0	8,0	3,6	9,5	69,8
Eisenbahnverkehr 5)	5,1	9,9	6,6	4,4	5,9	6,1	5,8	42,6
Luftverkehr	-	-	9,5	-	0,3	11,7	2,3	16,6

*) Zu Fuß und mit dem Fahrrad.

1) Geschäfts- und Dienstreiseverkehr.

2) Für Wegekilometer bzw. Personenkilometer Angaben in Mrd.

3) Personen- und Kombinationskraftwagen (einschl. Taxis und Mietwagen), Krafträder und Mopeds.

4) Öffentlicher Straßenpersonenverkehr (U-Bahn-, Straßenbahn-, Obus- und Kraftomnibusverkehr). Einschl. Verkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 6 Kraftomnibussen (geschätzt).

5) Schienenverkehr einschl. S-Bahnverkehr.

6) Im Bundesgebiet (Gebietsstand vor dem 3.10.1990) sowie von und nach Berlin (West).

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn;
"Verkehr in Zahlen 1991"

4.16 Streckenlänge der Eisenbahnen in den EG-Ländern

Land	Streckenlänge insgesamt			Darunter elektrifiziert					
	1980	1985	1990	1980		1985		1990	
	km				%	km	%	km	%
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	28 517	27 709	26 949	11 024	38,7	11 334	40,9	11 693	43,4
Belgien	3 978	3 712	3 479	1 375	34,6	1 924	51,8	2 294	65,9
Dänemark	2 461	2 471	2 344	135	5,5	153	6,2	230	9,8
Frankreich	34 382	34 678	34 070	9 954	29,0	11 488	33,1	12 609	37,0
Griechenland	2 461	2 461	2 484	-	-	-	-	-	-
Großbritannien und Nordirland	18 028	16 729	16 584	3 718	20,6	3 906	23,3	4 912	29,6
Irland	1 987	1 944	1 944	-	-	37	1,9	37	1,9
Italien	16 138	16 185	16 066	8 681	53,8	8 938	55,2	9 512	59,2
Luxemburg	270	270	271	143	53,0	162	60,0	197	72,7
Niederlande	2 880	2 824	2 798	1 759	61,1	1 824	64,6	1 957	69,9
Portugal	3 588	3 613	3 064	458	12,8	458	12,7	461	15,0
Spanien	13 542	13 466	12 560	5 469	40,4	6 194	46,0	6 416	51,1
EG-Länder insgesamt	128 232	126 062	122 613	42 716	33,3	46 418	36,8	50 318	41,0
Nachrichtlich:									
Deutschland 2)	42 765	41 763	40 980	12 709	29,7	13 851	33,2	15 718	38,4
Ehem. DDR und Berlin-Ost	14 248	14 054	14 031	1 685	11,8	2 517	17,9	4 025	28,7

1) Nur Deutsche Bundesbahn.

2) Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Quelle: Internationale Eisenbahnstatistik (Union Internationale des Chemins de fer, UIC), Paris

4.17 Verkehrsleistungen der Eisenbahnen in den EG-Ländern

Land	1980	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
Beförderte Personen in Mill.								
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	1 105	1 048	1 048	1 023	994	1 026	1 027	1 043
Belgien	164	150	150	139	142	143	142	142
Dänemark	130	134	144	144	146	143	140	146
Frankreich	685	755	776	769	773	801	816	834
Griechenland	10	11	11	12	12	12	12	12
Großbritannien und Nordirland	766	697	697	695	727	764	746	762
Irland	17	16	20	22	25	24	25	25
Italien	381	386	389	397	394	410	419	429
Luxemburg	11	11	11	11	10	11	11	10
Niederlande	197	205	208	210	222	230	239	256
Portugal	224	214	222	224	228	231	229	226
Spanien	167	192	198	193	190	194	182	274
EG-Länder insgesamt	3 857	3 819	3 874	3 839	3 863	3 969	3 988	4 159
Nachrichtlich:								
Deutschland 2)	1 712	1 676	1 671	1 632	1 597	1 626	1 619	1 514
Ehem. DDR und Berlin-Ost	607	628	623	609	603	600	592	471
Personenkilometer in Mill.								
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	40 499	39 075	42 707	41 397	39 174	40 959	41 144	43 560
Belgien	6 963	6 444	6 572	6 069	6 270	6 348	6 400	6 539
Dänemark	3 353	4 421	4 508	4 536	4 782	4 797	4 649	4 855
Frankreich	54 251	59 953	61 640	59 618	59 732	63 057	64 256	63 761
Griechenland	1 464	1 652	1 732	1 950	1 973	1 963	2 011	1 977
Großbritannien und Nordirland	31 704	36 400	30 256	30 819	33 140	34 315	33 323	33 191
Irland	1 032	903	1 023	1 075	1 196	1 180	1 220	1 226
Italien	39 587	37 127	39 265	40 500	41 395	43 343	44 443	45 512
Luxemburg	246	231	229	224	216	223	224	208
Niederlande	8 910	8 997	9 226	8 919	9 396	9 664	10 162	11 060
Portugal	6 077	5 456	5 725	5 803	5 907	6 036	5 908	5 664
Spanien	13 527	15 574	15 979	15 646	15 394	15 716	14 715	15 476
EG-Länder insgesamt	207 613	215 233	218 862	215 556	218 575	227 601	228 455	233 029
Nachrichtlich:								
Deutschland 2)	62 526	61 994	65 158	63 799	61 737	63 744	64 955	61 024
Ehem. DDR und Berlin-Ost	22 027	22 919	22 451	22 402	22 563	22 785	23 811	17 464

1) Nur Deutsche Bundesbahn.

2) Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Quelle: Internationale Eisenbahnstatistik (Union Internationale des Chemins de fer, UIC), Paris

5 Beschäftigung im Bereich Tourismus

Dieses Kapitel bietet eine Reihe von Angaben über Beschäftigte und Auszubildende in den verschiedenen tourismusrelevanten Wirtschaftsbereichen. Die Daten haben verschiedene Quellen, die zum Teil auch an anderer Stelle dieser Veröffentlichung dem Zahlenmaterial zugrunde liegen.

Eine exakte Bestimmung der im Bereich Tourismus beschäftigten Personen ist letztlich nicht möglich, da dieser Bereich nicht klar definiert ist. Touristische Leistungen werden in einer Vielzahl von Bereichen erbracht, die nicht in vollem Umfang dem Tourismus zuzurechnen sind, da sie jeweils auch einen nicht

unerheblichen Teil ihrer Leistungen an Nicht-Touristen abgeben. Für die Beantwortung der Frage, wieviele Arbeitsplätze insgesamt von der touristischen Nachfrage abhängen, ist man also letztlich immer auf Schätzungen angewiesen.

Die Tabelle 5.1 vermittelt einen guten Überblick über die in Frage kommenden Wirtschaftsbereiche und zeigt deren Gewicht an dem Gesamtbereich Tourismus. Die vier folgenden Übersichten (Tab. 5.2 bis 5.5) berichten über Daten aus den Arbeitsstättenzählungen. Das Kapitel wird abgeschlossen mit Angaben aus der Beschäftigtenstatistik (Tab. 5.6 bis 5.8) und der Berufsbildungsstatistik (Tab. 5.9 und 5.10).

Früheres Bundesgebiet
5.1 Tourismusabhängig Beschäftigte 1990*)

Beschäftigungsbereich	Anzahl	% ¹⁾
Beherbergung und Gastronomie	652 650	62,6
Unternehmen zur Personenbeförderung		
Straße	24 420	2,3
Schiene	82 930	8,0
Luft	34 450	3,3
Schifffahrt	6 600	0,6
Berg- und Seilbahnen	1 350	0,1
Reisevermittler und -veranstalter	44 300	4,3
Reisestellen	1 500	0,1
Kurortunternehmungen	11 770	1,1
Administrative Fremdenverkehrsstellen in Luftkurorten, Erholungsorten, Großstädten und sonstigen Gemeinden	5 370	0,5
Fremdenverkehrsrelevante Verbände und Organisationen	800	0,1
Administrationen bei Bund, Ländern, Regierungsbezirken und Landkreisen	410	2)
Aus- und Weiterbildung	2 000	0,2
Kongreß- und Tagungswesen, Messe und Ausstellungen	3)	3)
Sonstige touristisch relevante Nachfrage		
Unterhaltungsbereich	77 950	7,5
Einzelhandel (Einkäufe, Lebensmittel)	96 820	9,3
Insgesamt ...	1 043 320	100,0

*) Die Primärerhebungen wurden im Jahre 1990 durchgeführt. Bei den ausgewerteten Sekundärstatistiken wurde das jeweils aktuellste zur Verfügung stehende Datenmaterial herangezogen.

- 1) Anteil am Insgesamt.
- 2) Der Wert liegt unter 0,1 % und wird daher nicht ausgewiesen.
- 3) Die Zahl der touristisch abhängig Beschäftigten konnte in diesem Bereich nicht explizit ermittelt werden.

Quelle: A. Koch, M. Zeiner und B. Harrer: Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes, Heft 42 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1991

Früheres Bundesgebiet
5.2 Unternehmen und Beschäftigte*)

Wirtschaftsgliederung	Unternehmen								Beschäftigte							
	1961		1970		1987				1961		1970		1987			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Insgesamt	2 186 308	100	1 905 110	100	2 097 853	100			20 696 350	100	21 255 515	100	21 915 838	100		
darunter:																
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	78 602	3,6	73 964	3,9	81 039	3,9			1 512 573	7,3	1 444 901	6,8	1 513 583	6,9		
darunter:																
Eisenbahnen	140	0,0	96	0,0	76	0,0			516 087	2,5	413 831	1,9	274 477	1,3		
Straßenverkehr ¹⁾ , Parkplätze und -häuser	63 407	2,9	62 205	3,3	63 238	3,0			303 943	1,5	304 669	1,4	420 968	1,9		
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen ...	4 210	0,2	2 602	0,1	1 471	0,1			39 210	0,2	23 516	0,1	19 488	0,1		
Reiseveranstaltung, Reise- vermittlung	1 268	0,1	1 696	0,1	6 811	0,3			12 467	0,1	20 419	0,1	43 008	0,2		
Gastgewerbe	174 572	8,0	198 081	10,4	212 243	10,1			661 655	3,2	702 649	3,3	944 665	4,3		
Vermietung von Kraftfahrzeugen an Selbstfahrer	2 458	0,1	1 438	0,1	3 108	0,1			5 070	0,0	5 634	0,0	12 432	0,1		

*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung.

1) 1961 und 1970 ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen, 1987 einschl. Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 204 und 205.

Früheres Bundesgebiet
5.3 Beschäftigte in Unternehmen des Gastgewerbes 1987
nach Betriebsarten*)

Betriebsarten	Unter- nehmen	Beschäftigte		Von den Beschäftigten sind					
		insgesamt	weiblich	tätige Inhaber		unbezahlt mithelfende Familienangehörige		Arbeitnehmer ¹⁾	
				zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Beherbergungsgewerbe	40 841	254 254	159 109	44 633	23 225	21 559	13 738	188 062	122 146
Hotels, Gasthöfe, Hotels garnis	23 180	207 660	127 738	25 532	11 249	12 888	8 323	169 240	108 166
Pensionen	12 429	31 099	21 897	13 634	8 947	6 539	4 106	10 926	8 844
Zusammen ...	35 609	238 759	149 635	39 166	20 196	19 427	12 429	180 166	117 010
Sonstige Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)									
Erholungs- und Ferienheime ..	463	2 976	2 220	447	258	196	128	2 333	1 834
Ferienzentren, Ferienhäuser, Hütten	3 500	8 105	5 228	3 716	2 298	1 243	772	3 146	2 158
Campingplätze	1 269	4 414	2 026	1 304	473	693	409	2 417	1 144
Zusammen ...	5 232	15 495	9 474	5 467	3 029	2 132	1 309	7 896	5 136
Gaststättengewerbe	167 716	653 765	360 226	177 322	75 593	91 509	54 936	384 934	229 697
Speisewirtschaften	72 498	361 773	192 482	78 902	30 167	46 314	28 387	236 557	133 928
Imbißhallen	14 871	49 221	30 888	15 012	6 798	6 672	3 869	27 537	20 221
Zusammen ...	87 369	410 994	223 370	93 914	36 965	52 986	32 256	264 094	154 149
Sonstige Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.)									
Schankwirtschaften	63 899	157 517	88 890	66 280	32 565	32 154	18 657	59 083	37 668
Bars, Tanzlokale u.ä.	5 042	33 028	16 717	4 967	1 517	1 446	857	26 615	14 343
Cafés	5 788	30 197	19 852	6 133	2 773	2 554	1 588	21 510	15 491
Eisdielen	4 575	19 547	9 921	4 979	1 219	1 886	1 317	12 682	7 385
Trinkhallen, sonstige Be- wirtschaftungsstätten a.n.g.	1 043	2 482	1 476	1 049	554	483	261	950	661
Zusammen ...	80 347	242 771	136 856	83 408	38 628	38 523	22 680	120 840	75 548
Kantinen	3 678	32 516	19 197	3 586	1 561	1 119	686	27 811	16 950
Schlaf- und Speisewagenbetriebe	8	4 130	1 278	4	3	-	-	4 126	1 275
Gastgewerbe insgesamt ...	212 243	944 665	539 810	225 545	100 382	114 187	69 360	604 933	370 068

*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25.5.1987.

1) Beamte, Richter, Angestellte, Facharbeiter, Gesellen, sonst. Arbeiter, Auszubildende (einschl. Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre).

Methodische Anmerkungen siehe S. 204 und 205.

Früheres Bundesgebiet
5.4 Arbeitsstätten und Beschäftigte*)

Wirtschaftsgliederung	Arbeitsstätten						Beschäftigte					
	1961		1970		1987		1961		1970		1987	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 579 101	100	2 285 347	100	2 581 203	100	22 999 070	100	24 397 602	100	26 959 015	100
darunter:												
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	136 511	5,3	121 733	5,3	122 092	4,7	1 543 251	6,7	1 466 126	6,0	1 547 283	5,7
darunter:												
Eisenbahnen	10 765	0,4	8 680	0,4	4 523	0,2	515 753	2,2	414 236	1,7	277 437	1,0
Straßenverkehr ¹⁾ , Parkplätze und -häuser	65 233	2,5	64 682	2,8	67 566	2,6	291 452	1,3	309 677	1,3	419 840	1,6
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen ...	7 109	0,3	2 882	0,1	1 629	0,1	37 177	0,2	25 052	0,1	16 540	0,1
Reiseveranstaltung und -vermittlung	1 932	0,1	2 566	0,1	9 180	0,4	13 286	0,1	19 491	0,1	44 300	0,2
Gastgewerbe	179 597	7,0	204 301	8,9	220 302	8,5	668 367	2,9	707 356	2,9	972 475	3,6
Vermietung von Kraftfahrzeugen an Selbstfahrer	2 565	0,1	1 713	0,1	3 849	0,1	5 078	0,0	5 454	0,0	12 702	0,0

*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 6.6.1961, 27.5.1970, und 25.5.1987. Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung.

1) 1961 und 1970 ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen, 1987 einschließlich Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 204 und 205.

Früheres Bundesgebiet
5.5 Beschäftigte in Arbeitsstätten des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten*)

Betriebsarten	Arbeits- stätten	Beschäftigte		Von den Beschäftigten sind					
		insgesamt	weiblich	tätige Inhaber		unbezahlt mithelfende Familienangehörige		Arbeitnehmer ¹⁾	
				zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Beherbergungsgewerbe	41 891	264 091	164 824	44 936	23 335	21 557	13 746	197 598	127 743
Hotels, Gasthöfe, Hotels garnis	23 831	216 369	132 591	25 720	11 303	12 867	8 311	177 782	112 977
Pensionen	12 583	31 172	21 965	13 701	8 983	6 544	4 113	10 927	8 869
Zusammen ...	36 414	247 541	154 556	39 421	20 286	19 411	12 424	188 709	121 846
Sonstige Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)									
Erholungs- und Ferienheime ..	565	3 756	2 829	458	260	195	127	3 103	2 442
Ferienzentren, Ferienhäuser, Hütten	3 589	8 262	5 344	3 750	2 316	1 254	783	3 258	2 245
Campingplätze	1 323	4 532	2 095	1 307	473	697	412	2 528	1 210
Zusammen ...	5 477	16 550	10 268	5 515	3 049	2 146	1 322	8 889	5 897
Gaststättengewerbe	174 029	673 837	371 854	179 395	76 233	91 810	55 103	402 632	240 518
Speisewirtschaften	74 701	372 636	198 308	79 558	30 327	46 406	28 423	246 672	139 558
Imbißhallen	16 554	52 211	32 678	15 532	6 998	6 796	3 947	29 883	21 733
Zusammen ...	91 255	424 847	230 986	95 090	37 325	53 202	32 370	276 555	161 291
Sonstige Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.)									
Schankwirtschaften	64 880	159 412	89 939	66 700	32 711	32 174	18 660	60 538	38 568
Bars, Tanzlokale u.ä.	5 334	34 496	17 295	5 101	1 553	1 466	862	27 929	14 880
Cafés	6 496	33 204	22 429	6 355	2 854	2 612	1 635	24 237	17 940
Eisdielen	4 977	19 439	9 762	5 099	1 237	1 876	1 315	12 464	7 210
Trinkhallen, sonstige Be- wirtschaftungsstätten a.n.g.	1 085	2 439	1 443	1 050	553	480	261	909	629
Zusammen ...	82 774	248 990	140 868	84 305	38 908	38 608	22 733	126 077	79 227
Kantinen	4 363	32 368	20 153	3 712	1 602	1 142	703	27 514	17 848
Schlaf- und Speisewagenbetriebe	19	2 179	633	4	3	-	-	2 175	630
Gastgewerbe insgesamt ...	220 302	972 475	557 464	228 047	101 173	114 509	69 552	629 919	386 739

*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25.5.1987.

1) Beamte, Richter, Angestellte, Facharbeiter, Gesellen, sonst. Arbeiter, Auszubildende (einschl. Aternrlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre).

Methodische Anmerkungen siehe S. 204 und 205.

Früheres Bundesgebiet
5.6 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer
1 000
Stichtag 30.9.

Wirtschaftsgliederung	1975	1980	1987	1989	1990	1991
Insgesamt	20 191,4	21 247,4	21 428,0	21 993,3	22 880,9	23 591,1
darunter:						
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	994,2	1 021,3	1 029,8	1 068,5	1 134,2	1 192,4
davon:						
Eisenbahnen	208,4	165,0	129,6	119,3	117,9	118,8
Deutsche Bundespost	208,4	224,8	216,7	217,4	227,5	237,0
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	577,4	631,4	683,6	731,9	788,9	836,6
Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe	520,2	615,9	733,9	786,8	839,8	886,4

Methodische Anmerkungen siehe S. 207.

Früheres Bundesgebiet
5.7 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.9.1991 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen,
Arbeitern/Angestellten und Voll-/Teilzeitbeschäftigten
1 000

Wirtschaftsgliederung	Ins- gesamt	Arbeitnehmer						Darunter Ausländer		
		Arbeiter			Angestellte			zu- sammen	Arbeiter	An- gestellte
		zu- sammen	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	zu- sammen	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte			
Insgesamt	23 591,1	11 788,3	10 866,3	921,9	11 802,8	10 157,2	1 645,7	1 972,9	1 601,6	371,3
darunter:										
Verkehr und Nachrichtenüber- mittlung	1 192,4	782,0	698,8	83,2	410,4	360,2	50,2	87,1	68,6	18,5
davon:										
Eisenbahnen	118,8	102,9	102,0	0,9	15,9	14,8	1,1	12,5	12,2	0,3
Deutsche Bundespost	237,0	179,9	117,0	62,9	57,1	33,9	23,2	10,4	9,7	0,7
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	836,6	499,2	479,8	19,4	337,4	311,5	25,9	64,2	46,7	17,5
Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe	886,4	563,8	482,5	81,3	322,6	271,6	51,0	139,9	122,0	17,9
davon:										
Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe sowie Verpfle- gungseinrichtungen	544,4	442,5	400,6	42,0	101,9	92,7	9,1	118,3	109,3	9,0
Kinder-, Ledigen- Alters- und ähnliche Heime einschl. Tagesheime	342,0	121,2	81,9	39,3	220,7	178,9	41,9	21,6	12,7	8,9

Methodische Anmerkungen siehe S. 207.

Früheres Bundesgebiet
5.8 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.9.1991 nach
ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern
1 000

Land	Insgesamt	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Gaststätten und Beherbergungs- gewerbe
		zusammen	davon			
			Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und. Bundespost)	
Schleswig-Holstein	835,9	41,8	3,8	8,7	29,4	47,0
Hamburg	791,1	95,2	6,1	13,9	75,2	30,0
Niedersachsen	2 443,0	110,9	12,7	21,9	76,3	106,7
Bremen	317,4	37,6	2,8	4,9	29,9	10,3
Nordrhein-Westfalen	6 156,0	292,9	30,0	55,4	207,4	198,1
Hessen	2 240,7	147,2	13,8	26,4	107,0	85,3
Rheinland-Pfalz	1 221,1	48,1	5,1	12,8	30,2	45,2
Baden-Württemberg	3 960,4	149,2	15,4	38,3	95,5	132,5
Bayern	4 387,4	196,4	24,1	41,7	130,6	183,8
Saarland	363,0	15,5	2,9	3,4	9,3	11,4
Berlin-West	875,1	57,4	2,0	9,5	46,0	36,1
Früheres Bundesgebiet ...	23 591,1	1 192,4	118,8	237,0	836,6	886,4

Methodische Anmerkungen siehe S.207.

Früheres Bundesgebiet
5.9 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen nach Geschlecht

Berufsgruppe Ausbildungsberuf ¹⁾	1980			1985			1991		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Auszubildende insgesamt	1 715 481	1 060 472	655 009	1 831 265	1 087 497	743 768	1 430 211	826 613	603 598
darunter:									
Gästebetreuer	18 798	4 126	14 672	31 502	5 200	26 302	31 129	7 317	23 812
davon:									
Kaufmannsgehilfe (-gehilfin) im Hotel- und Gaststättengewerbe	2 022	693	1 329	1 895	558	1 337	1 668	569	1 099
Hotelfachmann (-fachfrau)	2 830	148	2 682	17 366	1 231	16 135	21 730	3 819	17 911
Kellner/-in ²⁾	2 807	2 181	626	-	-	-	-	-	-
Restaurantfachmann (-fachfrau)	1 388	812	576	7 996	3 175	4 821	6 529	2 744	3 785
Hotel- und Gaststättengehilfe (-gehilfin) ²⁾	8 643	221	8 422	1	-	1	-	-	-
Fachgehilfe (-gehilfin) im Gast- gewerbe	1 064	71	1 037	4 244	236	4 008	1 183	180	1 003
Helfer/-in im Gastgewerbe (§ 48 BBiG)	-	-	-	16	-	16	19	5	14
Reiseverkehrskaufmann (-kauffrau) ...	3 745	646	3 099	4 258	801	3 457	6 551	1 168	5 383

1) Ausbildungsbereich "Industrie und Handel".

2) Aufgehoben durch neue Ausbildungsordnung, deshalb im "Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe" (Ausgabe 1983) nicht mehr aufgeführt, aber als auslaufender Ausbildungsberuf noch besetzt.

Methodische Anmerkungen siehe S. 206.

Früheres Bundesgebiet
5.10 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen 1991 nach Geschlecht und Ländern

Berufsgruppe Ausbildungsberuf ¹⁾ Geschlecht	Früheres Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin- West
Auszubildende insgesamt	1 430 211	60 695	37 478	184 705	19 824	387 073	120 219	79 333	216 814	262 715	22 154	39 201
männlich	826 613	34 274	21 603	104 706	11 159	228 754	70 100	46 401	124 073	150 387	13 092	22 064
weiblich	603 598	26 421	15 875	79 999	8 665	158 319	50 119	32 932	92 741	112 328	9 062	17 137
darunter:												
Gastebetreuer	31 129	1 623	962	4 538	426	6 018	2 596	1 534	5 168	7 053	234	977
männlich	7 317	322	305	874	121	1 692	644	337	1 142	1 488	36	356
weiblich	23 812	1 301	657	3 664	305	4 326	1 952	1 197	4 026	5 565	198	621
davon:												
Kaufmannsgehilfe(-gehilfin) im Hotel- und Gaststätten- gewerbe	1 668	60	58	201	16	353	144	88	200	508	8	32
männlich	569	25	23	57	4	131	51	19	71	176	2	10
weiblich	1 099	35	35	144	12	222	93	69	129	332	6	22
Hotelfachmann(-fachfrau)	21 730	1 128	633	3 129	226	4 123	1 801	1 142	3 541	5 334	161	512
männlich	3 819	146	135	421	48	891	363	201	621	831	18	144
weiblich	17 911	982	498	2 708	178	3 232	1 438	941	2 920	4 503	143	368
Restaurantfachmann(-fach- frau)	6 529	378	270	1 069	134	1 431	546	242	1 135	974	59	291
männlich	2 744	141	147	380	55	652	221	111	420	463	16	138
weiblich	3 785	237	123	689	79	779	325	131	715	511	43	153
Fachgehilfe(-gehilfin) im Gastgewerbe	1 183	38	1	139	50	111	105	62	292	237	6	142
männlich	180	5	-	16	14	18	9	6	30	18	-	64
weiblich	1 003	33	1	123	36	93	96	56	262	219	6	78
Helfer(-in) im Gastgewerbe (§ 43 BBiG)	19	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
männlich	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weiblich	14	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reiseverkehrskaufmann(-kauf- frau)	6 551	212	325	849	125	1 612	644	306	940	1 223	74	241
männlich	1 168	32	53	151	40	361	98	56	123	197	13	44
weiblich	5 383	180	272	698	85	1 251	546	250	817	1 026	61	197

1) Ausbildungsbereich "Industrie und Handel".

Methodische Anmerkungen siehe S. 206.

6 Monetäre Daten zum grenzüberschreitenden Tourismus

Die im Reiseverkehr mit dem Ausland anfallenden Einnahmen und Ausgaben werden im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik von der Deutschen Bundesbank erfaßt. Dabei werden seit Juli 1990 alle Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Ost mit dem Ausland berücksichtigt.

Die Bedeutung der Bundesrepublik Deutschland als touristisches Ziel- und Herkunftsland läßt sich auch an den Anteilen des Reiseverkehrs an der Dienstleistungsbilanz ablesen. 1991 betrug der Anteil bei den Einnahmen 7,5 % und bei den Ausgaben 21,9 %. Daraus wird deutlich, daß die Bundesrepublik Deutschland - gemessen an der Dienstleistungsbilanz - vor allem ein wichtiges touristisches Herkunftsland ist.

So beginnt dieses Kapitel auch mit Informationen zur Kaufkraft der Deutschen Mark im Ausland, was besonders für den Outgoing-Reiseverkehr von Interesse ist. Im zweiten Abschnitt des Kapitels folgen Angaben zum

Reiseverkehr aus der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland.

6.1 Kaufkraft der DM im Ausland

Für Urlaubs- und Geschäftsreisende, die ins Ausland fahren, sind die Lebenshaltungskosten in den jeweiligen Ländern von besonderem Interesse. Dazu muß die Kaufkraft der DM im Ausland bekannt sein, die sich einerseits aus den Devisenkursen und andererseits aus den jeweiligen Preisen derjenigen Waren und Dienstleistungen ergibt, die von deutschen Urlaubs- und Geschäftsreisenden üblicherweise gekauft werden. Das Statistische Bundesamt berechnet dazu aufgrund von Preisvergleichen zwischen ausländischen Staaten und der Bundesrepublik Deutschland Reisegeldparitäten. Für die Länder, für die keine Reisegeldparitäten ermittelt werden können, wird die Verbraucher-geldparität herangezogen. Sie unterscheidet sich von der Reisegeldparität dadurch, daß sie auf einem Preisvergleich für Güter und Dienstleistungen, die die private Lebenshaltung der ansässigen Haushalte (ohne Wohnungsmiete) repräsentieren, beruht.

6.1.1 Entwicklung des Außenwertes der DM
gegenüber anderen Währungen*)
Ende 1972 = 100

Währung	1975	1980	1985	1990	1991
Belgischer u. Luxemb. Franc	107,5	115,7	145,1	148,7	148,0
Dänische Krone	107,8	143,2	166,3	176,8	178,0
Französischer Franc	109,8	146,5	192,3	212,3	214,2
Holländischer Gulden	102,1	108,6	112,0	111,9	111,9
Irisches Pfund	138,8	202,4	242,8	282,9	283,1
Italienische Lira	147,1	261,0	360,4	411,0	414,3
Japanischer Yen	126,3	130,5	84,8	93,7	85,0
Kanadischer Dollar	134,1	208,4	151,4	234,4	224,5
Norwegische Krone	103,0	131,9	141,8	187,9	189,6
Österreichischer Schilling	97,9	98,5	97,2	97,3	97,3
Pfund Sterling	138,8	179,2	200,0	263,1	258,5
Schwedische Krone	113,0	155,9	196,1	245,3	244,2
Schweizer Franken	88,1	77,4	70,0	72,1	72,5
US-Dollar	131,3	177,6	110,3	199,9	194,9

*) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

6.1.2 Kaufkraft der DM im Ausland (Reisegeldparitäten)*)

Land	August des Jahres						
	1970	1975	1980	1985	1990	1991	1992 ¹⁾
Dänemark	0,84	0,83	0,82	0,79	0,75	0,77	0,78
Frankreich	1,03	1,02	1,00	0,99	0,99	1,01	1,01
Großbritannien und Nordirland	1,06	1,19	0,94	0,87	0,88	0,89	0,92
Italien	1,04	1,22	1,26	1,13	1,02	1,02	1,01
Niederlande	1,13	1,03	1,02	1,02	1,05	1,05	1,05
Österreich	1,23	1,05	1,00	0,94	0,89	0,89	0,89
Schweiz	0,98	0,86	0,83	0,72	0,69	0,72	0,74
Spanien	1,30	1,13	1,00	0,99	0,81	0,80	0,81

*) Für eine DM erhält man im jeweiligen Land
Waren und Dienstleistungen im Gegenwert
von ... DM.

1) Geschätzt.

Methodische Anmerkungen siehe S. 231.

6.1.3 Kaufkraft der DM im Ausland
(Verbrauchergeldparitäten)*)

Land	August 1992
Belgien	0,98
Finnland	0,77
Griechenland ¹⁾²⁾	1,12
Mexiko ³⁾	1,26
Norwegen ¹⁾	0,71
Portugal ⁴⁾	0,92
Schweden	0,78
Türkei ²⁾	1,23
Tunesien ³⁾	1,18
Vereinigte Staaten ¹⁾	1,20

*) Für eine DM erhält man im je-
weiligen Land Waren und
Dienstleistungen im Gegenwert
von ... DM.

1) Vorläufige Zahl.

2) Juli 1992.

3) Juni 1992.

4) Mai 1992.

Methodische Anmerkungen siehe S. 231.

6.2 Reiseverkehr in der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland

Die Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr stellen neben den Transportleistungen und Kapitalerträgen eine der bedeutendsten Einzelpositionen der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland dar.

Tabelle 6.2.1 ermöglicht einen Vergleich der Einnahmen und Ausgaben insgesamt sowie der Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr der Jahre 1987 bis 1991. In Tabelle 6.2.2 werden die Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr

nach Ländergruppen und Ländern aufgeteilt. In den Tabellen 6.2.3 und 6.2.4 finden sich diese Daten wieder; dort sind die Länder jedoch nach der Höhe der Einnahmen bzw. Ausgaben im Jahr 1990 geordnet. Daraus erkennt man, daß Urlauber aus den Niederlanden, Österreich, Frankreich, den Vereinigten Staaten und Dänemark am meisten zu den Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland aus dem Reiseverkehr beitrugen, während Österreich, Italien, Spanien, Frankreich und die Schweiz die Hauptausgabeländer der Bundesbürger waren.

Deutschland
6.2.1 Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
Mill. DM

Dienstleistung	Früheres Bundesgebiet			Deutschland
	1987	1989	1990 ¹⁾	1991
Einnahmen insgesamt	146 601	190 485	214 569	235 363
dar. Reiseverkehr 2)	13 826	16 101	17 215	17 630
Ausgaben insgesamt	151 646	182 072	206 706	232 778
dar. Reiseverkehr 2)	41 682	44 446	47 653	51 056
Saldo insgesamt	- 5 045	+ 8 413	+ 7 863	+ 2 585
dar. Reiseverkehr 2)	- 27 857	- 28 346	- 30 438	- 33 426

1) Seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Osts mit dem Ausland.

2) Einschl. der von den Zentralbanken wichtiger europäischer Reisezielländer mitgeteilten An- und Verkäufe von DM-Noten.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
(methodische Anmerkungen siehe S. 236).

Deutschland

6.2.2 Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern*)

Mill. DM

Ländergruppe/Land ¹⁾	Einnahmen				Ausgaben			
	Früheres Bundesgebiet			Deutsch- land	Früheres Bundesgebiet			Deutsch- land
	1988	1989	1990 2)		1988	1989	1990 2)	
Alle Länder	14 632	16 101	17 215	17 630	43 581	44 446	47 653	51 056
Industrialisierte westliche Länder.....	13 561	14 804	15 915	16 392	38 517	39 205	41 847	45 218
EG-Länder	7 441	7 872	8 452	8 858	22 915	22 841	24 119	26 738
Belgien und Luxemburg	609	671	763	880	580	578	642	735
Dänemark	1 060	1 078	1 131	1 133	709	787	929	1 171
Frankreich	1 355	1 464	1 587	1 548	3 661	3 769	4 065	4 557
Griechenland	71	-81	88	87	1 270	1 434	1 613	1 505
Großbritannien und Nordirland	727	835	908	920	1 184	1 276	1 505	1 638
Irland	28	30	34	36	92	136	177	210
Italien	861	956	1 080	1 136	7 250	6 533	6 403	7 299
Niederlande	2 340	2 354	2 423	2 626	2 067	2 348	2 504	2 556
Portugal	92	83	100	122	476	510	549	800
Spanien 3)	299	320	337	370	5 625	5 470	5 733	6 267
Andere europäische Länder ...	3 978	4 424	4 817	4 990	12 632	13 248	14 066	14 314
Finnland	269	326	349	302	108	205	211	227
Jugoslawien 4)	139	137	144	106	1 301	1 038	1 009	164
Norwegen	346	343	385	354	317	339	360	388
Österreich	1 681	1 821	1 879	2 013	6 642	7 059	7 461	8 544
Schweden	863	1 032	1 114	1 184	555	671	703	730
Schweiz	629	713	882	973	2 969	3 081	3 301	3 391
Türkei	7	16	29	30	606	780	934	762
Sonstige	45	37	35	28	61	75	88	107
Außereuropäische Länder	2 141	2 507	2 646	2 543	2 970	3 116	3 662	4 166
Australien und Neuseeland ..	234	259	224	182	232	271	290	310
Japan	506	618	633	656	229	241	250	306
Kanada	187	214	212	203	358	384	419	450
Südafrika und Namibia 5) ..	126	158	163	152	146	150	182	210
Vereinigte Staaten	1 089	1 258	1 414	1 350	2 005	2 070	2 520	2 889
Mittel- und osteuropäische Länder (Reformländer)	118	143	143	119	896	821	842	864
Bulgarien	4	5	5	3	150	106	91	71
Polen	27	29	25	15	270	227	228	178
Rumänien	2	0	1	0	49	46	41	30
Ehem. Sowjetunion	19	29	16	11	136	148	138	117
Tschechoslowakei	24	25	38	39	135	117	129	213
Ungarn	41	55	56	52	154	176	215	254
Sonstige	0	-	-	-	1	1	1	0
OPEC-Länder	207	241	211	212	403	458	523	444
in Afrika	10	9	6	8	102	117	150	138
in Amerika	17	22	24	25	34	42	53	73
in Asien	180	209	180	179	268	300	320	233
Entwicklungsländer	657	792	828	774	3 585	3 796	4 297	4 379
in Afrika 6).....	99	123	126	98	1 681	1 749	2 001	2 083
darunter:								
Marokko	11	12	14	18	290	277	297	280
Tunesien	12	13	17	14	796	797	916	969
in Amerika	151	162	166	174	393	443	505	594
in Asien	407	507	536	502	1 506	1 592	1 782	1 690
dar. Israel	165	185	182	148	279	265	293	219
in Ozeanien	0	0	0	0	6	12	9	12
Staatshandelsländer in Asien	13	11	7	11	146	122	93	89
Nicht ermittelte Länder	75	111	112	122	33	46	51	63

*) Die Angaben über Zahlungen im Auslandsreiseverkehr stammen im wesentlichen von Kreditinstituten und Reiseunternehmen. Sie sind zum Teil nach Währungen statt nach Reiseländern gegliedert und reflektieren Zahlungen von Reisenden in DM-Noten nur unvollständig; außerdem enthalten sie nicht zum Reiseverkehr rechnende Zahlungen, z.B. Bargeldmitnahmen von Gastarbeitern in ihre Heimatländer. Mit Hilfe von Informationen aus der Reise- und Verkehrsstatistik und aus zusätzlichen Erhebungen werden die gemeldeten Zahlungen schätzungsweise den Herkunfts- und Zielländern zugeordnet und um fehlende DM-Noten-Zahlungen ergänzt, während nicht

zum Reiseverkehr rechnende Geldbewegungen eliminiert werden. Gleichwohl sind die Ergebnisse für eine Reihe von Ländern nur Näherungswerte.

- 1) Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand.
- 2) Seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Osts mit dem Ausland.
- 3) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.
- 4) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegovina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.
- 5) Seit 1990 ohne Namibia.
- 6) Seit 1990 einschl. Namibia.

Deutschland
6.2.3 Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländern*)

Land	1990 ¹⁾	1991	Veränderung 1991/90 1)	Anteil 1991
	Mill. DM		%	
Insgesamt	17 215	17 630	+ 2,4	100
darunter:				
Niederlande	2 423	2 626	+ 8,4	14,90
Österreich	1 879	2 013	+ 7,1	11,42
Frankreich	1 587	1 548	- 2,5	8,78
Vereinigte Staaten	1 414	1 350	- 4,5	7,66
Dänemark	1 131	1 133	+ 0,2	6,43
Schweden	1 114	1 184	+ 6,3	6,72
Italien	1 080	1 136	+ 5,2	6,44
Großbritannien u. Nordirland ..	908	920	+ 1,3	5,22
Schweiz	882	973	+ 10,3	5,52
Belgien und Luxemburg	763	880	+ 15,3	4,99
Japan	633	656	+ 3,6	3,72
Norwegen	385	354	- 8,1	2,01
Finnland	349	302	- 13,5	1,71
Spanien ²⁾	337	370	+ 9,8	2,10
Australien und Neuseeland	224	182	- 18,8	1,03
Kanada	212	203	- 4,2	1,15
Israel	182	148	- 18,7	0,84
Südafrika	163	152	- 6,7	0,86
Jugoslawien ³⁾	144	106	- 26,4	0,60
Portugal	100	122	+ 22,0	0,69
Griechenland	88	87	- 1,1	0,49
Ungarn	56	52	- 7,1	0,29
Tschechoslowakei	38	39	+ 2,6	0,22
Irland	34	36	+ 5,9	0,20
Türkei	29	30	+ 3,4	0,17
Polen	25	15	- 40,0	0,09
Tunesien	17	14	- 17,6	0,08
Ehem. Sowjetunion	16	11	- 31,3	0,06
Marokko	14	18	+ 28,6	0,10
Bulgarien	5	3	- 40,0	0,02
Rumänien	1	0	-100,0	0,00

*) Geordnet nach der Höhe der Einnahmen.

1) Bis Juni 1990 ohne die Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Osts mit dem Ausland.

2) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.

3) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
(methodische Anmerkungen siehe S. 236).

Deutschland

6.2.4 Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländern*)

Land	1990 ¹⁾	1991	Veränderung 1991/90 1)	Anteil 1991
	Mill. DM		%	
Insgesamt	47 653	51 056	+ 7,1	100
darunter:				
Österreich	7 461	8 544	+ 14,5	16,74
Italien	6 403	7 299	+ 14,0	14,29
Spanien ²⁾	5 733	6 267	+ 9,3	12,27
Frankreich	4 065	4 557	+ 12,1	8,93
Schweiz	3 301	3 391	+ 2,7	6,64
Vereinigte Staaten	2 520	2 889	+ 14,6	5,66
Niederlande	2 504	2 556	+ 2,1	5,01
Griechenland	1 613	1 505	- 6,7	2,95
Großbritannien u. Nordirland ..	1 505	1 638	+ 8,8	3,21
Jugoslawien ³⁾	1 009	164	- 83,7	0,32
Türkei	934	762	- 18,4	1,49
Dänemark	929	1 171	+ 26,1	2,29
Tunesien	916	969	+ 5,8	1,89
Schweden	703	730	+ 3,8	1,43
Belgien und Luxemburg	642	735	+ 14,5	1,44
Portugal	549	800	+ 45,7	1,56
Kanada	419	450	+ 7,4	0,88
Norwegen	360	388	+ 7,8	0,76
Marokko	297	280	- 5,7	0,55
Israel	293	219	- 25,3	0,43
Australien und Neuseeland	290	310	+ 6,9	0,61
Japan	250	306	+ 22,4	0,60
Polen	228	178	- 21,9	0,35
Ungarn	215	254	+ 18,1	0,50
Finnland	211	227	+ 7,6	0,44
Südafrika	182	210	+ 15,4	0,41
Irland	177	210	+ 18,6	0,41
Ehem. Sowjetunion	138	117	- 15,2	0,23
Tschechoslowakei	129	213	+ 65,1	0,42
Bulgarien	91	71	- 22,0	0,14
Rumänien	41	30	- 26,8	0,06

*) Geordnet nach der Höhe der Ausgaben.

1) Bis Juni 1990 ohne die Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Osts mit dem Ausland.

2) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.

3) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
(methodische Anmerkungen, siehe S.236).

7 Tourismus im internationalen Vergleich

Die Bundesrepublik Deutschland ist in verschiedenen internationalen Organisationen vertreten, die tourismusbezogene Statistiken veröffentlichen. Dazu gehören die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD, Paris) sowie die Welttourismusorganisation (WTO, Madrid). Daneben arbeitet die Bundesrepublik Deutschland aktiv an der Gestaltung der reiseverkehrsbezogenen Statistiken des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (SAEG, EUROSTAT) mit.

Die Vergleichbarkeit tourismusstatistischer Daten auf der internationalen Ebene ist z.Z. nur in sehr eingeschränktem Maße gegeben. Die statistischen Konzepte wie auch Erhebungsverfahren sind von Land zu Land noch sehr verschieden. Die WTO, die OECD sowie das SAEG bemühen sich jedoch intensiv darum, zu einer größeren Einheitlichkeit der internationalen Tourismusstatistik zu gelangen. Eine wichtige Etappe auf diesem Weg war die internationale Konferenz über Tourismusstatistik, die im Juni 1991 in Ottawa/Kanada stattgefunden hat. Als Ergebnis dieser Konferenz wurde eine Reihe von Empfehlungen zu Definitionen und Klassifikationen im Bereich der Tourismusstatistik erarbeitet. Auf der europäischen Ebene sei hingewiesen auf die z.Z. laufenden Arbeiten an dem Zweijahresprogramm zur Entwicklung der gemeinschaftlichen Fremdenverkehrsstatistik, das auf eine Entscheidung des EG-Ministerrates vom Dezember 1990 zurückgeht.

Das Kapitel beginnt mit Übersichten, die besonders geeignet sind, die Entwicklungen im internationalen Tourismus abzubilden. Die ersten drei Tabellen sind Ranglisten der Länder über Grenzankünfte ausländischer Touristen sowie Einnahmen und Ausgaben im internationalen Reiseverkehr. Dabei werden die Berichtsjahre 1990 und 1980 gegenübergestellt. So läßt sich auf einen Blick erkennen, wie sich die Bedeutung eines Landes im weltweiten Vergleich in Bezug auf das dargestellte Merkmal in diesem Jahrzehnt verändert hat. Auch die vier folgenden Übersichten, die die touristische Entwicklung in Form von Indizes aufzeigen, bieten einen übersichtlichen Vergleich für die OECD-Mitgliedsländer. Hier läßt sich leicht erfaßbar ablesen, wie sich Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten und Grenzankünfte im Reiseverkehr vom Basisjahr 1985 bis zum Jahr 1990 verändert haben. Die folgende Tabelle gibt für drei Jahre Veränderungsraten nur für Übernachtungen an. Es schließen sich internationale Vergleiche zu den Grenzankünften sowie zu den Ankünften und Übernachtungen in den Beherbergungsstätten an. Ergänzt werden diese Angaben durch einen Vergleich der Entwicklung des Bettenangebots in einzelnen EG-Ländern.

Wie schon einmal zu Beginn des Kapitels in Form von Ranglisten folgen abschließend Ländervergleiche zu den Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedstaaten im Zusammenhang mit dem internationalen Tourismus. Dabei weisen die Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) die Einnahmen und Ausgaben in den EG-Ländern in ECU aus, während die entsprechende Übersicht für die OECD-Länder den US-\$ als Währungseinheit verwendet.

7.1 Grenzankünfte ausländischer Touristen nach der Rangfolge der Zielländer

Zielland	Rang 1990	Anzahl 1 000		Rang 1980	Jährliche Veränderungsrate 1) %	Anteil am Insgesamt %	
		1990	1980			1990	1980
Frankreich	1	50 000	30 100	1	+ 5,2	11,40	10,57
Vereinigte Staaten	2	39 772	22 500	3	+ 5,9	9,10	7,90
Spanien	3	34 300	23 403	2	+ 3,9	7,80	8,22
Italien	4	26 679	22 087	4	+ 1,9	6,10	7,75
Ungarn	5	20 510	9 413	9	+ 8,1	4,70	3,30
Österreich	6	19 011	13 879	5	+ 3,2	4,30	4,87
Großbritannien und Nordirland	7	18 015	12 420	7	+ 3,8	4,10	4,36
Bundesrepublik Deutsch- land 2)	8	17 045	11 122	8	+ 4,4	3,90	3,90
Kanada	9	15 258	12 876	6	+ 1,7	3,50	4,52
Schweiz	10	12 955	8 873	10	+ 3,9	3,00	3,12
China	11	10 484 3)	5 703	13	+ 6,3	2,40	2,00
Griechenland	12	8 873	4 796	18	+ 6,3	2,00	1,68
Tschechoslowakei	13	8 100 3)	5 055	17	+ 4,8	1,80	1,77
Portugal	14	8 020	2 708	21	+ 11,5	1,80	0,95
Jugoslawien 4)	15	7 880	6 410	12	+ 2,1	1,80	2,25
Ehem. Sowjetunion	16	7 204	5 590	15	+ 2,6	1,60	1,96
Mexiko	17	6 393	4 145	19	+ 4,4	1,50	1,46
Hongkong	18	5 933	1 748	27	+ 13,0	1,40	0,61
Niederlande	19	5 796	2 784	20	+ 7,6	1,30	0,98
Türkei	20	5 389	921	43	+ 19,3	1,20	0,32
Singapur	21	5 323	2 311	22	+ 8,7	1,20	0,81
Thailand	22	5 298	1 847	26	+ 11,1	1,20	0,65
Rumänien	23	5 000 3)	6 742	11	- 2,9	1,10	2,37
Bulgarien	24	4 500 3)	5 486	16	- 2,0	1,00	1,93
Malaysia	25	4 200 3)	2 067	24	+ 7,3	1,00	0,73
Polen	26	3 400 3)	5 664	14	- 5,0	0,80	1,99
Japan	27	3 236	844	45	+ 14,4	0,70	0,30
Tunesien	28	3 204	1 602	30	+ 7,2	0,70	0,56
Belgien	29	3 163 3)	1 912	25	+ 5,2	0,70	0,67
Irland	30	3 068	2 258	23	+ 3,1	0,70	0,79
Marokko	31	2 978	1 425	31	+ 7,6	0,70	0,50
Korea, Republik	32	2 959	976	40	+ 11,7	0,70	0,34
Argentinien	33	2 728	1 120	37	+ 9,3	0,60	0,39
Jordanien	34	2 633	1 636	28	+ 4,9	0,60	0,57
Ägypten	35	2 600	1 253	34	+ 7,6	0,60	0,44
Puerto Rico	36	2 554	1 627	29	+ 4,6	0,60	0,57
Australien	37	2 215	905	44	+ 9,4	0,50	0,32
Indonesien	38	2 178	561	49	+ 14,5	0,50	0,20
Norwegen	39	1 955	1 252	35	+ 4,6	0,40	0,44
Taiwan	40	1 934	1 393	32	+ 3,3	0,40	0,49
Indien	41	1 775	1 194	35	+ 4,0	0,40	0,42
Zypern	42	1 561	353	51	+ 16,0	0,40	0,12
Dominikanische Republik ..	43	1 550 3)	566	48	+ 10,6	0,40	0,20
Bahamas	44	1 502	1 181	37	+ 2,4	0,30	0,41
Brasilien	45	1 361 3)	1 271	33	+ 0,7	0,30	0,45
Uruguay	46	1 267 3)	1 067	39	+ 1,7	0,30	0,37
Macao	47	1 138	641	47	+ 5,9	0,30	0,23
Algerien	48	1 137	946	42	+ 1,9	0,30	0,33
Südafrika	49	1 029	700	46	+ 3,9	0,20	0,25
Philippinen	50	1 025	989	40	+ 0,4	0,20	0,35
Neuseeland	51	976	465	50	+ 7,7	0,20	0,16
Insgesamt ...		438 561	284 841		+ 4,4	100	100

1) Durchschnitt 1980 bis 1990.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990; einschl. Berlin-West.

3) Vorläufige Schätzung.

4) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

Quelle: WTO, Madrid

7.2 Einnahmen im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder

Land	Rang 1990	Mill. US-\$		Rang 1980	Jährliche Veränderungsrate 1) %	Anteil am Insgesamt %	
		1990	1980			1990	1980
Vereinigte Staaten	1	40 579	10 058	1	+ 14,9	15,80	9,82
Frankreich	2	21 651	8 235	2	+ 10,1	8,40	8,04
Italien	3	19 742	8 213	3	+ 9,2	7,60	8,02
Spanien	4	18 683	6 968	4	+ 10,4	7,30	6,81
Großbritannien und Nordirland	5	14 998	6 893	5	+ 8,1	5,80	6,73
Österreich	6	13 017	6 442	7	+ 7,3	5,10	6,29
Bundesrepublik Deutsch- land 2)	7	10 683	6 566	6	+ 5,0	4,20	6,41
Schweiz	8	7 179	3 149	9	+ 8,6	2,80	3,08
Kanada	9	6 374	2 284	10	+ 10,8	2,50	2,23
Mexiko 3)	10	5 324	5 393	8	- 0,1	2,10	5,27
Hongkong	11	5 032	1 317	18	+ 14,3	2,00	1,29
Singapur	12	4 463	1 433	15	+ 17,4	1,70	1,40
Thailand	13	4 325	867	26	+ 8,8	1,70	0,85
Niederlande	14	3 893	1 668	14	+ 13,7	1,50	1,63
Australien	15	3 797	967	23	+ 14,7	1,50	0,94
Belgien	16	3 575	1 810	11	+ 7,0	1,40	0,77
Korea, Republik	17	3 559	369	38	+ 25,4	1,40	0,36
Japan	18	3 558	644	30	+ 18,6	1,40	0,63
Portugal	19	3 556	1 147	20	+ 12,0	1,40	1,12
Dänemark	20	3 321	1 337	17	+ 9,5	1,30	1,31
Türkei	21	3 308	327	40	+ 26,0	1,30	0,32
Schweden	22	2 905	962	24	+ 11,7	1,10	0,94
Jugoslawien 4)	23	2 774	1 115	21	+ 9,5	1,10	1,09
Griechenland	24	2 575	1 734	13	+ 4,0	1,00	1,69
China	25	2 218	555	35	+ 14,9	0,90	0,54
Indonesien	26	2 000 5)	246	44	+ 23,3	0,80	0,24
Saudi-Arabien	27	1 884 5)	1 343	16	+ 3,4	0,70	1,31
Taiwan	28	1 740	988	22	+ 5,8	0,70	0,97
Malaysia	29	1 659	265	43	+ 20,1	0,60	0,26
Indien	30	1 627 5)	1 150	19	+ 3,5	0,60	1,12
Norwegen	31	1 506	751	28	+ 7,2	0,60	0,73
Ägypten	32	1 500 5)	808	27	+ 6,4	0,60	0,79
Irland	33	1 447	472	36	+ 11,9	0,60	0,46
Bahamas	34	1 384	596	33	+ 8,8	0,50	0,58
Brasilien	35	1 368	1 794	12	- 2,7	0,50	1,75
Puerto Rico	36	1 367	595	34	+ 8,7	0,50	0,58
Israel	37	1 320 5)	903	25	+ 3,9	0,50	0,88
Marokko	38	1 259	397	37	+ 12,2	0,50	0,39
Zypern	39	1 258	203	47	+ 20,0	0,50	0,20
Finnland	40	1 169	677	29	+ 5,6	0,50	0,66
Philippinen	41	1 130	320	41	+ 13,4	0,40	0,31
Neuseeland	42	990	211	46	+ 16,7	0,40	0,21
Tunesien	43	953	601	32	+ 4,7	0,40	0,59
Guam	44	936	125	51	+ 22,3	0,40	0,12
Argentinien	45	903	345	39	+ 10,1	0,40	0,34
Dominikanische Republik ..	46	840	168	48	+ 17,5	0,30	0,16
Ungarn	47	824	160	50	+ 17,8	0,30	0,16
Südafrika	48	815	624	31	+ 2,7	0,30	0,61
Jamaika	49	740	242	45	+ 11,8	0,30	0,24
Jungferninseln	50	707	304	42	+ 8,8	0,30	0,30
Chile	51	548	166	49	+ 12,7	0,20	0,16
Insgesamt ...		256 761	102 372		+ 9,6	100	100

1) Durchschnitt 1980 bis 1990.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990; einschl. Berlin-West; seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Ost mit dem Ausland.

3) Daten eingeschränkt vergleichbar wegen methodischer Veränderung seit 1982.

4) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

5) Vorläufige Schätzung.

Quelle: WTO, Madrid

7.3 Ausgaben im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder

Land	Rang 1990	Mill. US-\$		Rang 1980	Jährliche Veränderungs- rate 1) %	Anteil am Insgesamt %	
		1990	1980			1990	1980
Vereinigte Staaten	1	38 671	10 385	2	+ 14,1	16,65	10,47
Bundesrepublik Deutsch- land 2)	2	30 136	20 599	1	+ 3,9	12,98	20,78
Großbritannien und Nordirland	3	24 885	4 593	6	+ 18,4	10,72	4,63
Italien	4	19 779	6 893	3	+ 11,1	8,52	6,95
Frankreich	5	13 826	1 907	13	+ 21,9	5,95	1,92
Kanada	6	13 476	6 027	4	+ 8,4	5,80	6,08
Niederlande	7	8 390	3 122	9	+ 10,4	3,61	3,15
Österreich	8	7 363	4 664	5	+ 4,7	3,17	4,70
Schweiz	9	6 258	2 847	10	+ 8,2	2,69	2,87
Schweden	10	6 039	2 357	11	+ 9,9	2,60	2,38
Belgien	11	6 027	2 235	12	+ 10,4	2,59	2,25
Mexiko	12	5 664	3 272	8	+ 5,6	2,44	3,30
Spanien	13	5 379	4 174	7	+ 2,6	2,32	4,21
Australien	14	4 254	1 229	18	+ 13,2	1,83	1,24
Dänemark	15	4 120	1 749	15	+ 8,9	1,77	1,76
Norwegen	16	3 721	1 560	16	+ 9,1	1,60	1,57
Korea, Republik	17	3 413	1 310	17	+ 10,0	1,47	1,32
Finnland	18	3 166	350	28	+ 24,6	1,36	0,35
Singapur	19	2 765	544	22	+ 17,7	1,19	0,55
Israel	20	1 413	322	29	+ 15,9	0,61	0,32
Malaysia	21	1 390	533	24	+ 10,1	0,60	0,54
Argentinien	22	1 374	470	25	+ 11,3	0,59	0,47
Irland	23	1 171	1 791	14	- 4,2	0,50	1,81
Griechenland	24	1 159	742	21	+ 4,6	0,50	0,75
Neuseeland	25	1 088	190	32	+ 19,1	0,47	0,19
Südafrika	26	996	534	23	+ 6,4	0,43	0,54
Portugal	27	936	756	20	+ 2,2	0,40	0,76
Thailand	28	867	290	30	+ 11,6	0,37	0,29
Brasilien	29	854	244	31	+ 13,3	0,37	0,25
Indonesien	30	838 4)	1 160	19	- 3,2	0,36	1,17
Puerto Rico	31	722	375	27	+ 6,8	0,31	0,38
Insgesamt ...	32	647	400	26	+ 4,9	0,28	0,40
		232 237	99 143		+ 8,9	100	100

1) Durchschnitt 1980 bis 1990.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990; einschl. Berlin-West; seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Ost mit dem Ausland.

3) Daten eingeschränkt vergleichbar wegen methodischer Veränderung seit 1982.

4) Vorläufige Schätzung.

Quelle: WTO, Madrid

7.4 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen
deutscher Touristen in allen Beherbergungsstätten
in OECD-Mitgliedsländern
1985 = 100

Meldendes Land (A = Ankünfte, Ü= Übernachtungen)	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1990
	Anzahl	Indizes					Anzahl
Australien U	688 700	114,0	-	392,0	375,8	528,0	3 636 000
Belgien U	1 516 985	99,7	102,9	111,5	129,2	128,0	1 940 991
Dänemark U	4 478 210	94,2	84,0	81,0	86,5	96,4	3 353 577
Frankreich A	8 723 000	96,5	102,2	104,5	104,2	-	-
U	76 406 000	100,0	103,2	105,0	81,2	83,8	64 022 000
Griechenland A	1 163 451	100,1	102,6	104,0	-	-	-
U	7 357 032	103,2	104,9	113,0	-	-	-
Großbritannien u. Nordirland .. U	14 586 000	112,4	107,3	118,1	121,5	119,3	17 394 000
Irland A	97 900	102,1	-	115,4	157,3	181,8	178 000
U	1 262 900	105,4	120,7	139,9	176,7	219,9	2 777 000
Italien A	5 949 547	108,0	106,9	109,0	102,9	-	-
U	41 754 200	107,3	94,0	94,6	76,9	-	-
Kanada A	156 500	126,7	149,6	168,1	167,9	-	-
U	2 260 800	120,6	134,4	158,4	143,6	-	-
Luxemburg A	80 855	99,3	105,5	109,7	-	106,2	85 841
U	165 205	95,3	106,5	106,4	-	101,3	167 304
Neuseeland U	320 000	128,3	179,7	195,5	231,4	276,5	884 655
Niederlande A	1 609 735	104,9	-	95,1	102,5	113,9	1 833 700
U	6 556 929	105,7	-	86,0	97,3	113,7	7 457 200
Österreich A	8 145 318	103,0	105,4	110,5	118,7	115,6	9 418 695
U	55 431 560	101,1	99,1	101,1	108,1	102,5	56 819 027
Portugal A	429 354	112,6	132,3	133,5	130,9	140,1	601 528
U	2 242 476	112,9	124,4	124,0	122,7	132,2	2 963 668
Schweden U	1 336 901	96,2	89,3	103,0	113,3	104,9	1 402 342
Schweiz A	2 882 000	103,9	104,8	108,5	112,8	112,8	3 250 844
U	14 486 200	101,9	99,7	102,1	103,2	102,5	14 841 330
Spanien A	2 659 138	-	-	-	-	-	-
U	24 699 651	-	-	-	-	-	-
Türkei A	366 597	152,8	227,2	280,7	295,1	303,8	1 113 735
U	1 181 708	173,4	274,5	388,7	398,5	459,2	5 426 311
Jugoslawien ¹⁾ A	2 608 629	101,1	106,8	105,4	94,4	76,0	1 981 362
U	19 410 269	101,6	103,3	102,0	90,3	72,3	14 024 046

1) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

Quelle: OECD, Paris

7.5 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen ausländischer Touristen in allen Beherbergungsstätten in OECD-Mitgliedsländern
1985 = 100

Meldendes Land (A = Ankünfte, U = Übernachtungen)	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1990
	Anzahl	Indizes					Anzahl
Australien U	14 555 300	124,2	155,1	434,2	428,7	486,9	70 877 000
Belgien U	9 834 967	100,2	102,3	107,5	123,5	131,0	12 886 249
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾ A U	12 686 374 28 079 191	96,3 99,0	100,7 103,6	103,4 107,3	115,5 119,6	123,2 124,1	15 626 858 34 841 539
Dänemark U	8 971 548	94,9	91,4	90,5	95,6	104,1	9 338 035
Frankreich A U	36 748 000 329 595 000	98,2 100,8	100,6 103,1	104,2 105,3	117,1 98,6	102,9	339 153 255
Griechenland A U	7 053 616 35 709 851	91,0 99,3	94,9 100,1	92,2 97,4	95,7	101,6	36 298 604
Großbritannien u. Nordirland U	166 979 000	94,7	106,7	103,5	112,2	117,6	196 367 304
Irland A U	1 944 100 18 827 800	96,6 100,8	- 120,2	124,7 139,1	144,2 166,8	159,3 178,9	3 096 000 33 684 000
Italien A U	19 783 976 96 524 499	96,5 102,9	102,0 96,3	104,2 95,6	104,0 90,0	105,3 87,4	20 832 000 84 398 000
Kanada A U	13 170 700 77 125 700	118,6 118,6	113,7 110,0	117,6 119,2	114,7 116,7	- -	- -
Luxemburg A U	688 597 2 193 825	103,3 107,4	103,2 98,9	105,8 97,5	- -	118,6 110,2	816 340 2 416 763
Neuseeland U	14 730 000	109,6	123,3	125,7	128,0	140,2	20 653 599
Niederlande A U	4 993 380 13 916 448	96,7 100,3	- -	97,7 90,9	103,1 101,8	108,7 117,7	5 426 000 16 377 900
Norwegen U	5 254 466	-	103,9	102,5	105,4	111,2	5 840 416
Österreich A U	15 247 830 85 075 850	99,0 100,4	103,4 100,7	108,7 102,9	119,4 111,6	124,7 111,4	19 011 398 94 788 290
Portugal A U	3 307 617 14 937 306	107,4 111,7	115,8 114,5	120,6 119,1	125,9 122,0	134,1 129,5	4 434 728 19 349 386
Schweden U	7 485 744	95,8	94,7	95,0	101,3	87,8	6 575 667
Schweiz A U	9 528 400 35 182 400	96,1 99,3	97,9 98,3	98,1 97,9	105,9 102,2	110,4 104,8	10 523 964 36 875 642
Spanien A U	12 587 197 81 482 396	- -	112,1	108,3	104,7	- -	- -
Türkei A U	1 733 250 4 878 817	116,0 121,6	153,6 170,6	196,9 238,9	218,3 243,2	223,2 272,0	3 869 166 13 270 641
Jugoslawien ²⁾ A U	8 435 727 50 815 833	100,3 101,1	105,6 102,9	106,9 103,0	102,5 96,8	93,4 85,3	7 879 531 43 370 462

1) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

2) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

Quelle: OECD, Paris

7.6 Entwicklung der Grenzankünfte deutscher Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern
1985 = 100

Meldendes Land (B = Besucher, T = Touristen)	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1990
	Anzahl	Indizes					Anzahl
Australien B	37 300	112,3	142,9	176,7	182,6	198,9	74 200
Frankreich T	8 723 000	96,5	102,2	104,5	121,4	138,7	12 097 000
Griechenland T	1 050 078	109,0	114,8	131,6	157,6	183,0	1 922 029
Großbritannien u. Nordirland . B	1 484 000	107,8	110,8	123,3	136,6	126,6	1 879 000
Irland B	96 000	101,0	105,2	116,7	157,3	179,2	172 000
Island T	9 419	144,4	148,8	168,7	196,3	219,1	20 638
Italien B	11 717 155	81,6	82,1	89,4	86,5	91,1	10 676 781
Japan B	48 609	101,1	110,2	117,1	126,7	134,2	65 218
Kanada T	156 500	126,7	153,0	171,2	167,9	163,1	255 200
..... B	182 000	129,6	164,1	176,8	169,5	159,6	290 500
Neuseeland T	10 656	113,0	154,3	188,7	223,0	281,5	29 992
Portugal T	369 161	103,6	130,7	143,5	153,0	168,3	621 418
..... B	412 998	104,2	127,4	137,7	148,0	164,9	680 971
Spanien B	5 644 095	105,2	116,9	122,3	120,2	121,9	6 880 240
Türkei B	299 509	129,6	174,8	256,4	299,5	325,2	973 914
Vereinigte Staaten T	509 131	131,6	187,0	226,5	211,4	236,3	1 203 000

Quelle: OECD, Paris

7.7 Entwicklung der Grenzankünfte ausländischer Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern
1985 = 100

Meldendes Land (B = Besucher, T = Touristen)	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1990
	Anzahl	Indizes					Anzahl
Australien B	1 142 600	125,1	156,2	196,9	182,1	193,8	2 214 900
Frankreich T	36 748 000	98,2	100,6	104,2	134,8	144,7	53 157 000
Griechenland T	6 574 000	107,8	115,2	118,3	122,9	135,0	8 873 310
..... B	7 039 428	104,3	113,7	116,9	114,8	126,1	8 873 310
Großbritannien u. Nordirland . B	14 449 500	96,2	107,7	109,3	120,0	124,7	18 015 000
Irland B	1 910 000	94,6	106,8	122,8	143,0	160,6	3 068 000
Island T	97 443	116,5	133,0	132,2	131,7	142,5	138 833
Italien T	25 046 777	-	102,8	104,4	103,5	106,5	26 679 000
..... B	53 634 408	99,4	98,3	103,8	102,8	112,4	60 295 923
Japan B	2 327 047	88,6	92,6	101,2	121,8	139,1	3 236 752
Kanada T	13 170 700	118,6	114,0	117,9	114,7	115,8	15 257 800
..... B	35 925 400	112,6	110,2	109,3	105,7	105,7	37 990 400
Neuseeland T	669 558	109,5	126,1	129,2	134,6	145,8	976 010
Portugal T	4 989 060	108,4	122,3	132,8	142,6	160,8	8 019 919
..... B	11 691 714	111,7	138,3	137,5	140,9	157,6	18 422 078
Schweiz 1) T	11 900 000	96,6	98,3	98,3	105,9	110,9	13 200 000
..... B	101 500 000	109,9	-	110,5	121,1	127,3	129 209 500
Spanien B	43 004 764	110,2	117,5	126,0	125,7	121,0	52 044 056
Türkei B	2 614 924	91,4	109,2	159,6	170,5	206,1	5 389 308
Vereinigte Staaten T	25 416 990	96,7	113,2	107,9	144,1	153,8	39 089 000
Jugoslawien ²⁾ B	23 357 333	105,9	112,0	126,9	146,1	169,4	39 572 852

1) Geschätzt.

2) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

Quelle: OECD, Paris

7.8 Veränderungsraten und Anzahl der Übernachtungen ausländischer Gäste in allen
Beherbergungsstätten der OECD-Mitgliedsländer

Land	1988	1989	1990	Übernachtungen 1990 in Mill.
	% 1)			
Australien	+ 26,0	-	+ 20,4	36,4
Belgien	+ 5,1	+ 2,1	+ 5,9 ^{a)}	12,9 ^{a)}
Bundesrep. Deutschland 2) ...	+ 3,5	+ 11,5	+ 2,9	39,1
Dänemark	- 2,3	+ 13,4	+ 8,9	9,3
Finnland	-	-	- 0,6	2,8
Frankreich	+ 2,1	-	-	-
Griechenland	- 2,7	- 1,8	+ 6,3	36,3
Großbritannien u. Nordirland	- 3,0	+ 7,0	-	-
Irland	+ 15,8	+ 19,9	-	-
Island	-	-	-	-
Italien	+ 0,3	- 6,3	-	-
Japan	-	-	-	-
Kanada	+ 8,3	- 2,0	-	-
Luxemburg	- 1,4	-	-	-
Neuseeland	+ 2,0	+ 1,8	-	-
Niederlande	-	+ 12,1	+ 15,6	16,4
Norwegen	- 1,3	+ 2,8	+ 5,4	5,8
Österreich	+ 2,2	+ 8,4	- 0,2	94,8
Portugal	+ 4,0	+ 2,5	+ 6,1	19,3
Schweden	+ 0,3	+ 6,6	- 13,3	6,6
Schweiz	- 0,4	+ 4,4	+ 2,6	36,9
Spanien	-	-	-	-
Türkei	+ 40,0	+ 1,8	+ 11,8	13,3
Vereinigte Staaten	-	-	-	-
OECD ³⁾	+ 1,9	+ 3,7	+ 5,0	329,9
Jugoslawien	+ 0,1	- 6,1	- 11,8	43,4

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl.
Berlin-West.

3) Gesamtveränderungsrate für alle Länder mit
verfügbaren Daten.

Quelle: OECD, Paris

7.9 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1990 nach Zielländern

Zielland ¹⁾ (B = Besucher, T = Touristen)		Grenzankünfte		
		insgesamt	darunter Deutsche	
			Anzahl	% 2)
Europa				
Bulgarien	B	10 329 537	235 387	2,3
Frankreich	T	53 157 000	12 097 000	22,8
Griechenland	T	8 873 310	1 922 029	21,7
Großbritannien und Nordirland 3)	B	18 021 000	1 878 000	10,4
Irland	T	3 666 000	178 000	4,9
Island	T	141 718	20 638	14,6
Italien	B	60 295 921	10 676 781	17,7
Malta	T	871 675	130 200	14,9
Polen 6)	B	18 210 747	649 600	-
Portugal	T	8 019 919	621 418	7,7
Rumänien	B	6 533 190	213 325	3,3
Ehem. Sowjetunion	B	7 203 635	486 984	6,8
Spanien	B	52 044 056	6 880 240	13,2
Tschechoslowakei 4)	B	29 683 211	753 715	2,5
Türkei	B	5 389 308	973 914	18,1
Ungarn	T	20 510 000	1 995 000	9,7
Afrika				
Ägypten	B	2 600 117	217 212	8,4
Algerien	B	1 136 918	18 353	1,6
Äthiopien	T	72 593	1 418	2,0
Côte d'Ivoire 5)10)	T	177 502	2 242	1,3
Gambia	T	101 419	5 583	5,5
Kenia	T	694 500	123 100	17,7
Lesotho	B	242 456	568	0,2
Madagaskar	T	52 923	10 373	19,6
Malawi 4)	T	117 069	1 721	1,5
Marokko	T	4 024 197	161 186	4,0
Mauritius	T	291 550	19 680	6,8
Niger	T	20 729	1 017	4,9
Nigeria	T	160 740	701	0,4
Réunion	T	200 276	2 500	1,2
Sambia	B	141 004	1 839	1,3
Seschellen	T	103 770	9 018	8,7
Simbabwe	T	552 686	11 119	2,0
Sudan	T	32 789	1 679	5,1
Südafrika	T	1 029 094	83 443	8,1
Tansania	B	153 000	6 824	4,5
Tunesien	T	3 203 787	479 423	15,0
Zaire 4)	T	51 422	1 847	3,6
Amerika				
Argentinien ⁹⁾	T	2 727 987	19 443	-
Aruba	T	432 762	3 384	0,8
Bahamas	T	1 561 600	20 590	1,3
Barbados	T	432 067	13 282	3,1
Bonaire 6)	T	41 318	1 057	-
Brasilien	T	1 078 601	61 656	5,7
Chile	T	950 000	19 090	2,0
Costa Rica	T	435 037	13 383	3,1
Dominica	T	45 087	1 043	2,3
Ecuador	B	331 533	12 628	3,8
El Salvador	T	194 268	2 237	1,2
Grenada	T	82 008	3 530	4,3
Guatemala	T	508 514	16 187	3,2
Haiti 8)	T	120 000	1 480	-
Honduras	B	305 066	3 540	1,2
Jamaika	T	840 777	15 370	1,8
Kanada	T	15 257 800	255 200	1,7
Kolumbien 3)	T	812 796	5 728	0,7
Kuba 4)	B	326 301	45 564	14,0
Mexiko 3)6)	T	6 393 000	28 640	-
Nicaragua	T	106 462	2 946	2,8
Panama	B	230 960	2 089	0,9
Paraguay 3)	T	280 454	8 386	3,0
Peru	T	316 873	15 233	4,8
St. Lucia	T	146 578	7 167	4,9
St. Vincent	T	53 913	1 399	2,6
Uruguay 4)	B	1 042 570	7 695	0,7
Venezuela	T	524 533	39 569	7,5
Vereinigte Staaten	T	39 772 000	1 202 826	3,0

noch: 7.9 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1990 nach Zielländern

Zielland ¹⁾ (B = Besucher, T = Touristen)	Grenzankünfte			
	insgesamt	darunter Deutsche		
		Anzahl	% 2)	
Asien				
Bangladesch	T	115 369	1 756	1,5
Bhutan 4).....	T	1 480	285	19,3
China	T	1 747 315	51 811	3,0
Hongkong	B	5 932 854	118 556	2,0
Indien	T	1 707 158	70 346	4,1
Indonesien	B	2 177 566	87 455	4,0
Irak	B	747 625	4 614	0,6
Iran	T	153 615	6 229	4,1
Israel	T	1 063 406	97 863	9,2
Japan	B	3 235 860	65 218	2,0
Jordanien	B	2 633 262	19 401	0,7
Korea, Republik 3)	B	2 958 839	31 274	1,1
Macao	B	1 138 456	19 273	1,7
Malaysia	T	7 476 772	72 372	1,0
Malediven	T	195 156	41 728	21,4
Mongolei	T	147 236	1 247	0,8
Nepal 4).....	T	239 945	18 312	7,6
Pakistan	T	423 800	11 100	2,6
Philippinen	B	1 024 520	28 250	2,8
Singapur	T	5 322 854	146 904	2,8
Sri Lanka	T	297 888	59 086	19,8
Syrien	B	1 442 441	10 163	0,7
Taiwan	B	1 934 084	24 250	1,3
Thailand	T	5 298 860	239 915	4,5
Zypern	T	1 561 479	99 672	6,4
Australien und Ozeanien				
Australien	B	2 214 900	74 200	3,4
Marianen	B	435 283	232	0,1
Marshallinseln 10)	T	7 169	54	0,8
Neukaledonien 3)8)	T	86 870	622	-
Neuseeland 3)	B	976 010	29 992	3,1
Papua-Neuguinea	T	40 742	1 916	4,7
Polynesien	T	132 361	6 233	4,7
Samoa	T	47 642	971	2,0
Tonga	T	20 919	1 118	5,3

1) Meldendes Land.

2) Anteil am Insgesamt.

3) Einschl. der im Ausland lebenden Staatsangehörigen.

4) 1989.

5) Ehem. Elfenbeinküste.

6) Grenzankünfte von Deutschen: 1989.

7) Grenzankünfte von Deutschen: Einschl. Gebiet der ehem. DDR.

8) Grenzankünfte von Deutschen: 1988.

9) Grenzankünfte von Deutschen: 1987.

10) 1988.

Quelle: WTO, Madrid

7.10 Ankünfte von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1990 nach Zielländern

Zielland ¹⁾	Ankünfte		
	insgesamt	darunter Deutsche	
	Anzahl		% 2)
Europa			
Frankreich ³⁾	10 102 883	1 190 039	11,8
Irland	1 652 000	96 000	5,8
Italien	17 924 420	4 714 956	26,3
Jugoslawien 4)	5 369 475	1 224 537	22,8
Liechtenstein	77 528	19 603	25,3
Luxemburg	529 759	68 575	12,9
Malta 3)	594 535	71 839	12,1
Monaco	244 640	13 364	5,5
Niederlande	3 902 700	731 600	18,7
Österreich	13 827 347	6 244 499	45,2
Portugal	3 632 242	419 054	11,5
Schweiz	7 963 159	2 102 289	26,4
Spanien	11 573 217	2 361 517	20,4
Türkei	3 788 590	1 079 720	28,5
Ungarn ..	2 451 977	554 245	22,6
Zypern 5).....	1 108 147	91 110	-
Afrika			
Burkina Faso	46 114	1 801	3,9
Kamerun	99 986	6 393	6,4
Lesotho 4)	18 257	273	-
Mali	43 913	2 073	4,7
Marokko	2 636 351	321 531	12,2
Niger	40 838	6 213	15,2
Senegal	245 881	13 736	5,6
Togo	103 246	5 379	5,2
Tschad	4 752	166	3,5
Tunesien	2 989 355	677 907	22,7
Amerika			
Aruba	368 568	2 955	0,8
Bermuda	361 546	-	-
Bolivien	217 071	16 847	7,8
Chile 5)	627 000	25 600	-
El Salvador	41 531	760	1,8
Grenada	32 185	2 784	8,6
Guadeloupe	125 663	4 103	3,3
Jungferninseln	437 860	-	-
Paraguay	224 715	6 709	3,0
Puerto Rico	725 631	4 808	0,7
St. Lucia	140 987	7 016	5,0
St. Vincent und die Grenadinen ..	28 614	1 209	4,2
Asien			
Indonesien	1 914 979	79 715	4,2
Israel	1 655 600	-	-
Jemen	51 849	7 189	13,9
Macao	1 690 104	1 280	0,07
Oman	148 759	-	-
Syrien	561 802	17 246	3,1

1) Meldendes Land.

2) Anteil am Insgesamt.

3) 1989.

4) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

5) Ankünfte von Deutschen: 1989.

Quelle: WTO, Madrid

7.11 Übernachtungen von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1990 nach Zielländern

Zielland ¹⁾	Übernachtungen		
	insgesamt		darunter Deutsche
	Anzahl		% 2)
Europa			
Belgien	6 873 528	898 645	13,1
Bulgarien	9 259 752	1 345 794	14,5
Dänemark	5 429 400	1 288 200	23,7
Finnland	2 468 132	338 261	13,7
Frankreich 3)	24 798 454	2 599 613	10,5
Irland	8 277 000	795 000	9,6
Italien	66 012 130	23 917 334	36,2
Jugoslawien 4)	27 020 381	8 036 303	29,7
Liechtenstein	149 204	41 133	27,7
Luxemburg	1 084 707	117 089	10,8
Monaco	726 561	39 251	5,4
Niederlande	8 101 800	1 657 200	20,5
Norwegen	3 536 631	579 869	16,4
Österreich	61 893 612	34 019 547	55,0
Portugal	16 710 332	2 360 295	14,1
Schweden	3 192 994	464 483	14,5
Schweiz	21 040 743	6 415 768	30,5
Spanien	64 626 524	19 845 305	30,7
Türkei	13 028 824	5 312 313	40,8
Ungarn 3)	6 373 402	1 744 353	27,4
Zypern 3)	8 563 998	1 070 999	12,5
Afrika			
Ägypten	19 942 688	1 818 729	9,1
Burkina Faso	133 062	5 178	3,9
Kamerun	254 309	17 938	7,1
Kenia	5 002 400	1 610 700	32,2
Mali	104 222	5 597	5,4
Marokko	8 366 905	1 463 981	17,5
Mauritius	3 500 000	295 200	8,4
Senegal	1 068 160	130 681	12,2
Togo	257 483	13 567	5,3
Tschad	17 108	498	2,9
Tunesien	18 841 291	6 500 196	34,5
Amerika			
Aruba	2 501 944	30 689	1,2
Bolivien	710 148	45 010	6,3
Bonaire 3)	253 344	9 892	3,9
Chile 3)	1 631 018	63 300	4,7
El Salvador	128 746	2 356	1,8
Guadeloupe	696 854	25 450	3,7
Paraguay	898 860	26 836	3,0
Asien			
Israel	5 763 400	-	-
Macao	2 193 924	1 896	0,1
Syrien	1 705 775	34 522	2,0
Thailand	37 408 013	3 284 230	8,8
Australien und Ozeanien			
Neukaledonien	412 340	-	-
Neuseeland	20 653 599	884 655	4,3

1) Meldendes Land.

2) Anteil am Insgesamt.

3) 1989.

4) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

Quelle: WTO, Madrid

7.12 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1990 in Beherbergungsbetrieben der
OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus Nichtmitgliedsländern der OECD

Land	Grenzankünfte ¹⁾			Ankünfte ²⁾			Übernachtungen ³⁾		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		90/89	89/88		90/89	89/88		90/89	89/88
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Australien	482,4	+ 5,9	- 1,4	-	-	-	6 183,7	+ 7,1	- 6,1
Belgien	-	-	-	-	-	-	991,7	+ 8,2	+ 23,6
Bundesrep. Deutschland 4) .	-	-	-	2 012,4	+ 3,3	+ 17,2	5 704,5	- 2,3	+ 16,0
Dänemark	-	-	-	-	-	-	441,1	+ 5,2	- 9,8
Finnland	-	-	-	-	-	-	632,2	+ 9,0	+ 25,5
Frankreich	18 034,0	+ 8,1	-	-	-	- 0,3	44 452,0	+ 7,8	+ 14,3
Griechenland	1 275,0	+ 25,8	+ 8,3	-	-	-	35 012,1	+ 6,3	-
Großbritannien und Nord- irland	2 492,0	+ 16,0	+ 7,7	-	-	-	47 075,0	+ 6,4	+ 18,6
Irland	52,0	+ 4,0	+ 25,0	104,0	+ 19,5	+ 33,8	-	-	-
Island	0,8	+ 8,2	- 75,4	-	-	-	-	-	-
Italien	12 257,5	+ 49,2	+ 5,4	-	-	+ 7,1	-	-	+ 8,3
Japan	2 061,5	+ 18,2	+ 30,3	-	-	-	-	-	-
Kanada	845,8	- 1,7	+ 8,7	-	-	-	-	-	+ 6,1
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neuseeland	174,1	+ 7,9	+ 8,9	-	-	-	-	-	-
Niederlande	-	-	-	300,2	+ 0,9	- 9,4	668,6	+ 8,6	- 6,1
Norwegen	-	-	-	-	-	-	254,0	- 14,5	+ 3,7
Österreich	-	-	+ 9,1	1 651,1	+ 48,3	+ 9,8	4 931,8	+ 55,5	+ 16,4
Portugal	327,7	+ 10,4	+ 17,5	219,4	+ 8,2	- 1,2	661,3	+ 7,0	+ 1,4
Schweden	-	-	-	-	-	-	874,1	- 2,0	+ 14,5
Schweiz	-	-	+ 7,7	968,7	+ 7,0	+ 10,9	2 724,7	+ 6,1	+ 7,6
Spanien	3 491,4	- 13,7	- 1,4	1 237,4	- 4,6	+ 7,2	-	-	+ 1,5
Türkei	2 177,3	+ 49,4	+ 8,8	561,5	+ 1,5	+ 8,8	1 227,6	+ 1,6	- 11,8
Vereinigte Staaten	11 496,0	- 0,3	+ 12,1	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien ⁵⁾	-	-	+ 15,1	1 242,1	- 4,5	+ 1,1	5 199,2	- 11,1	- 5,0

- 1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides verfügbar: Ankünfte von Touristen.
2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides verfügbar: Ankünfte in allen Arten von Unterkünften.
3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides verfügbar: Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften.

4) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

5) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

Quelle: OECD, Paris

7.13 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1990 in Beherbergungsbetrieben der OECD-Mitgliedsländer
von Gästen aus allen Ländern

Land	Grenzankünfte ¹⁾			Ankünfte ²⁾			Übernachtungen ³⁾		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		90/89	89/88		90/89	89/88		90/89	89/88
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Australien	2 214,9	+ 6,5	- 7,5	-	-	-	36 358,3	+ 20,4	+ 6,2
Belgien	-	-	-	-	-	-	12 886,2	+ 5,9	+ 15,0
Bundesrep. Deutschland ⁴⁾ ..	-	-	-	15 626,9	+ 6,6	+ 11,7	34 841,5	+ 3,8	+ 11,5
Dänemark	-	-	-	-	-	-	9 338,0	+ 8,9	+ 5,6
Finnland	-	-	-	-	-	-	2 468,1	- 2,0	+ 9,5
Frankreich	53 157,0	+ 7,3	+ 29,4	-	-	+ 12,4	339 263,0	+ 4,4	- 6,4
Griechenland	8 873,3	+ 9,8	+ 3,9	-	-	-	35 012,1	+ 6,3	- 1,2
Großbritannien und Nord- irland	18 015,0	+ 3,9	+ 9,7	-	-	-	196 382,0	+ 4,8	+ 8,4
Irland	3 068,0	+ 12,3	+ 16,5	3 096,0	+ 10,4	+ 15,6	7 823,0	+ 5,2	+ 20,2
Island	138,8	+ 8,2	- 0,4	-	-	-	-	-	-
Italien	60 295,9	+ 9,4	- 1,0	-	-	- 0,2	-	-	- 6,0
Japan	3 236,8	+ 14,2	+ 20,4	-	-	-	-	-	-
Kanada	15 220,5	+ 0,7	- 2,4	-	-	-	-	-	- 2,0
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neuseeland	976,0	+ 8,3	+ 4,2	-	-	-	-	-	-
Niederlande	-	-	-	5 426,0	+ 5,4	+ 5,6	16 377,9	+ 15,6	+ 17,1
Norwegen	-	-	-	-	-	-	3 536,6	+ 3,1	+ 2,2
Österreich ⁵⁾	-	-	+ 9,1	19 011,4	+ 4,4	+ 9,8	94 788,3	- 0,2	+ 8,4
Portugal	8 019,9	+ 12,7	+ 7,4	4 434,7	+ 6,5	+ 4,4	19 349,4	+ 6,1	+ 2,5
Schweden	-	-	-	-	-	-	6 575,7	- 13,3	+ 6,6
Schweiz ⁶⁾	-	-	+ 7,7	10 524,0	+ 4,3	+ 8,0	36 875,6	+ 2,6	+ 4,4
Spanien	52 044,1	- 3,7	- 0,2	11 600,6	- 12,0	- 3,3	-	-	- 11,4
Türkei ⁵⁾	5 389,3	+ 20,9	+ 6,9	3 869,2	+ 2,3	+ 10,9	13 270,6	+ 11,8	+ 1,8
Vereinigte Staaten	39 089,0	+ 6,7	+ 33,5	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien ⁷⁾	-	-	15,1	7 879,5	- 8,8	- 4,1	43 370,5	- 11,8	- 6,1

1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides vorhanden: Ankünfte von Touristen.

2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides vorhanden: Ankünfte in allen Arten von Unterkünften.

3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides vorhanden: Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften.

4) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

5) Grenzankünfte von Reisenden.

6) Grenzankünfte von Touristen (Schätzungen).

7) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

Quelle: OECD, Paris

7.14 Ankünfte von Besuchern an den Grenzen der EG-Mitgliedsländer

Meldendes Land	1986	1987		1988		1989		1990	
	1 000	% ¹⁾		1 000	% ¹⁾		1 000	% ¹⁾	
Bundesrepublik Deutschland ²⁾	163 414	151 169	- 7,5	-	-	-	-	-	-
Frankreich	36 080	36 974	+ 2,5	38 288	+ 3,6	-	-	-	-
Griechenland	6 723	7 390	+ 9,9	-	-	8 082	-	-	-
Großbritannien u. Nordirland	12 897	15 445	+ 11,1	15 799	+ 2,3	17 338	+ 9,7	18 015	+ 3,9
Irland	1 813	2 039	+ 12,5	2 345	+ 15,0	2 732	+ 16,5	3 069	+ 12,3
Italien	53 315	52 725	- 1,1	55 690	+ 5,6	55 131	- 1,0	-	-
Portugal	13 057	16 173	+ 23,9	16 077	- 0,6	16 476	+ 2,5	18 422	+ 11,8
Spanien	47 389	50 545	+ 6,7	54 178	+ 7,2	54 058	- 0,2	52 044	- 3,7

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

Quelle: Statistisches Amt der EG (SAEG, EUROSTAT), Luxemburg

7.15 Übernachtungen ausländischer Touristen in den Beherbergungsbetrieben der EG-Mitgliedsländern

Meldendes Land	1986	1987		1988		1989		1990	
	1 000	% ¹⁾		1 000	% ¹⁾		1 000	% ¹⁾	
Belgien	9 816	10 065	+ 2,5	10 577	+ 5,1	12 168	+ 15,0	12 886	+ 5,9
Bundesrepublik Deutschland ²⁾	27 812	29 094	+ 4,6	30 117	+ 3,5	33 578	+ 11,5	34 842	+ 3,8
Dänemark	8 514	8 201	- 3,7	8 012	- 2,3	8 574	+ 7,0	9 338	+ 8,9
Frankreich 2)	35 981	36 941	+ 2,7	40 378	+ 9,3	51 025	+ 26,4	55 322	+ 8,4
Griechenland	35 450	35 755	+ 0,9	34 779	- 2,7	34 518	- 0,8	-	-
Großbritannien u. Nordirland	158 169	178 244	+ 12,7	172 813	- 0,3	186 509	+ 7,9	196 382	+ 5,3
Irland 2)	5 278	5 526	+ 4,7	6 184	+ 11,9	7 434	+ 20,2	8 277	+ 11,3
Italien	87 297	91 989	+ 5,4	92 287	+ 0,3	86 887	- 5,9	-	-
Luxemburg	2 118	2 171	+ 2,5	2 140	- 1,4	2 469	+ 15,4	2 430	- 1,6
Niederlande	13 953	-	-	12 646	-	14 359	+ 13,5	16 459	+ 14,6
Portugal	16 677	17 110	+ 2,6	17 787	+ 4,0	18 230	+ 2,5	19 349	+ 6,1
Spanien 3)	129 514	138 721	+ 7,1	137 338	- 1,0	131 425	- 4,3	119 880	- 8,8

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

3) Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben.

Quelle: Statistisches Amt der EG (SAEG, EUROSTAT), Luxemburg

7.16 Betten/Schlafgelegenheiten in Hotels und ähnlichen Betrieben in den EG-Mitgliedsländern

Meldendes Land	1986	1987		1988		1989		1990	
	Anzahl	% ¹⁾		Anzahl	% ¹⁾		Anzahl	% ¹⁾	
Belgien	86 766	89 137	+ 2,7	87 175	- 2,2	92 543	+ 6,2	93 710	+ 1,3
Bundesrepublik Deutschland ²⁾	1 196 884	1 168 606	- 2,4	1 177 023	+ 0,7	1 191 000	+ 1,2	1 201 181	+ 0,9
Dänemark	73 588	79 004	+ 7,4	83 973	+ 6,3	85 014	+ 1,2	88 468	+ 4,1
Frankreich	993 334	1 013 762	+ 2,1	1 036 534	+ 2,2	1 087 714	+ 4,9	-	-
Griechenland	359 377	375 367	- 4,4	395 812	+ 5,4	423 790	+ 7,1	438 355	+ 3,4
Großbritannien u. Nordirland	935 966	958 219	+ 2,4	960 078	+ 0,2	971 021	+ 1,1	993 454	+ 2,3
Irland	43 606	44 004	+ 0,9	44 616	+ 1,4	-	-	-	-
Italien	1 608 360	1 646 513	+ 2,4	1 665 319	+ 1,1	1 670 451	+ 0,3	1 678 910	+ 0,5
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	106 730	-	-	104 969	-	109 195	+ 4,0	111 329	+ 2,0
Portugal	142 316	149 557	+ 5,1	158 932	+ 6,3	168 437	+ 6,0	179 337	+ 6,5
Spanien	864 834	888 272	+ 2,7	907 921	+ 2,2	918 649	+ 1,2	929 533	+ 1,2

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

Quelle: Statistisches Amt der EG (SAEG, EUROSTAT), Luxemburg

7.17 Beschäftigte in Hotels und Restaurants in OECD-Mitgliedsländern

Meldendes Land	1988	1989		1990	
	1 000	% ¹⁾		1 000	% ¹⁾
Australien	94,0	-	-	-	-
Belgien	88,8	93,4	+ 5,1	-	-
Bundesrepublik Deutschland 2)	683,0	692,7	+ 1,4	-	-
Finnland	66,0	73,0	+ 10,6	75,0	+ 2,7
Großbritannien und Nordirland	526,8	575,7	+ 9,3	603,7	+ 4,9
Kanada	673,0	768,0	+ 14,1	-	-
Niederlande	71,4	-	-	-	-
Norwegen	56,0	58,0	+ 3,6	57,0	- 1,7
Österreich	119,6	123,0	+ 2,8	126,0	+ 2,4
Schweden	88,5	94,5	+ 6,8	98,0	+ 3,7
Türkei	128,8	134,0	+ 4,1	140,4	+ 4,7
Jugoslawien 3)	295,2	291,0	- 1,4	-	-

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990; einschl. Berlin-West.

3) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

Quelle: OECD. Paris

7.18 Einnahmen und Ausgaben der EG-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr
Mill. ECU

Land (E = Einnahmen, A = Ausgaben)	1980	1984	1986	1988	1989	1990
Belgien und Luxemburg	E 1 303 A 2 365	2 115 2 484	2 315 2 945	2 911 3 912	2 800 3 940	2 893 4 283
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	E 3 539 A 12 468	5 468 15 797	6 422 18 366	7 177 21 118	7 863 21 911	8 418 23 922
Dänemark	E 962 A 1 122	1 643 1 560	1 793 2 161	2 051 2 614	2 099 2 663	2 616 2 969
Frankreich	E 5 927 A 4 325	9 663 5 432	9 905 6 634	11 667 8 222	14 951 9 359	15 956 9 843
Griechenland	E 1 873 A 222	1 664 429	1 862 500	2 026 615	1 794 741	2 334 988
Großbritannien und Nordirland	E 4 947 A 4 575	7 811 7 900	8 271 9 057	9 309 12 365	10 212 13 796	10 474 13 878
Irland	E - A -	-	-	-	-	-
Italien	E 5 913 A 1 373	10 451 2 190	10 049 2 967	10 501 5 070	10 885 6 151	15 542 10 887
Niederlande	E 1 227 A 3 359	2 156 4 168	2 265 5 002	2 432 5 702	2 743 5 859	2 844 5 789
Portugal	E 826 A 209	1 214 284	1 553 332	2 053 452	2 450 532	2 794 671
Spanien	E 5 021 A 885	9 859 1 067	12 163 1 531	14 130 2 080	14 756 2 774	14 526 3 320

1) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West; seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Osts mit dem Ausland.

Quelle: Statistisches Amt der EG (SAEG, EUROSTAT), Luxemburg

7.19 Anteil des internationalen Reiseverkehrs an der Leistungsbilanz der EG-Mitgliedsländer
%

Land (E = Einnahmen, A = Ausgaben)	1980	1982	1984	1985	1986	1987
Belgien und Luxemburg	E 2,0 A 3,4	1,9 2,6	2,1 2,5	2,0 2,5	2,1 2,9	2,3 3,2
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	E 2,7 A 8,5	2,5 8,0	2,6 7,2	2,1 6,5	2,1 7,4	2,2 7,9
Dänemark	E 5,5 A 5,9	5,9 5,5	5,8 5,1	5,5 5,3	5,9 6,3	6,1 7,3
Frankreich	E 4,2 A 3,1	4,1 2,9	4,6 2,6	4,7 2,7	4,8 3,3	5,0 3,6
Griechenland	E 20,7 A 2,6	19,6 3,3	18,1 3,1	19,8 3,0	19,7 3,9	21,7 3,5
Großbritannien und Nordirland	E 3,4 A 3,4	2,7 3,3	3,2 3,3	3,5 3,3	3,8 4,2	4,0 4,7
Irland	E 5,6 A 4,2	5,1 3,9	4,2 3,1	4,5 3,1	4,5 4,1	4,5 4,1
Italien	E 8,5 A 1,6	8,1 1,4	8,2 1,7	8,1 1,7	7,7 2,4	7,8 2,9
Niederlande	E 1,7 A 4,8	1,8 4,1	2,0 4,2	1,9 4,3	2,2 5,1	2,2 5,4
Portugal	E 16,7 A 2,7	14,7 2,1	13,4 2,3	14,0 2,4	15,5 2,9	16,5 2,5
Spanien	E 20,5 A 3,0	20,6 2,5	21,1 2,3	21,0 2,7	25,9 3,5	26,1 3,3
Insgesamt ...	E 4,4 A 4,3	4,3 4,0	4,7 3,8	4,6 3,7	4,9 4,5	5,0 4,9

1) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

Quelle: Statistisches Amt der EG (SAEG, EUROSTAT), Luxemburg

7.20 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in realen Preisen*)
im internationalen Reiseverkehr in den EG-Mitgliedsländern

Land (E = Einnahmen, A = Ausgaben)	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1987/80
	% 1)							% 2)
Belgien und Luxemburg	E + 7,0 A + 3,6	+ 8,5 - 14,1	+ 13,5 - 0,6	+ 2,6 - 0,7	- 1,6 + 3,0	- 2,3 + 5,2	+ 11,5 + 9,8	+ 44,9 + 4,5
Bundesrepublik Deutschland ³⁾	E + 9,6 A + 0,1	- 6,0 - 4,3	+ 3,0 - 4,7	+ 9,3 0,0	- 12,3 - 6,8	- 1,9 + 4,7	+ 1,1 + 7,4	+ 0,9 - 4,3
Dänemark	E - A -	+ 10,8 + 10,4	+ 2,4 - 6,9	+ 5,5 - 8,0	+ 0,2 + 12,0	- 2,3 + 10,7	+ 2,5 + 9,7	+ 20,1 + 51,1
Frankreich	E - 0,3 A + 8,5	+ 4,6 - 2,9	+ 9,2 - 12,2	+ 12,3 + 6,6	+ 1,5 + 3,6	- 8,1 + 7,3	+ 0,7 + 8,2	+ 20,2 + 18,5
Griechenland	E + 13,4 A + 21,6	- 18,8 + 3,8	- 16,2 + 5,4	+ 21,5 + 1,5	+ 11,5 + 11,7	+ 5,7 + 10,6	- 0,6 - 14,4	+ 10,0 + 43,0
Großbritannien und Nordirland	E - 10,4 A + 6,8	- 1,1 + 2,5	+ 20,0 + 7,4	+ 9,8 + 8,6	+ 11,2 - 1,5	- 1,3 + 20,8	+ 7,8 + 14,5	+ 38,2 + 73,9
Irland	E - 9,3 A - 6,4	- 1,6 - 7,2	- 0,5 - 5,3	+ 4,4 - 4,1	+ 11,2 + 0,9	- 8,5 + 22,2	+ 10,8 + 4,0	+ 4,3 + 1,2
Italien	E - 7,8 A - 16,9	+ 12,6 + 4,7	+ 5,0 - 4,1	- 0,5 + 27,3	+ 1,2 + 8,7	- 13,0 + 14,1	+ 2,5 + 29,4	- 2,0 + 70,5
Niederlande	E + 16,5 A - 9,8	- 4,9 - 3,3	- 0,9 + 0,4	+ 25,4 + 8,5	- 0,9 + 5,4	- 1,3 + 5,5	+ 0,5 + 8,6	+ 35,4 + 14,6
Portugal	E - 7,2 A - 11,8	- 10,2 + 6,4	+ 4,9 + 0,9	+ 19,3 + 1,8	+ 13,6 + 1,1	+ 8,3 + 12,5	+ 17,1 + 0,1	+ 50,2 + 9,7
Spanien	E + 10,1 A - 6,8	+ 10,1 + 4,2	+ 11,7 + 2,3	+ 13,5 - 5,4	+ 2,0 + 16,7	+ 11,7 + 13,5	+ 3,7 + 9,2	+ 81,6 + 35,8
Insgesamt ...	E + 0,8 A + 0,5	+ 3,0 - 2,5	+ 7,9 - 2,7	+ 9,2 + 4,2	+ 1,6 - 0,5	- 2,1 + 9,4	+ 3,7 + 10,2	+ 31,9 + 24,6

*) Nach Inflationsbereinigung.
1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Veränderung.
3) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

Quelle: Statistisches Amt der EG (SAEG, EUROSTAT),
Luxemburg

7.21 Einnahmen und Ausgaben der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr

Land	Einnahmen			Ausgaben		
	1989	1990	Veränderung 1990/89	1989	1990	Veränderung 1990/89
	Mill. US-\$		%	Mill. US-\$		%
Australien	3 154,7	3 654,2	+ 15,8	3 849,6	4 141,8	+ 7,6
Belgien und Luxemburg	3 082,6	3 698,5	+ 20,0	4 338,1	5 445,1	+ 25,5
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾ ..	8 752,3	10 683,1	+ 22,1	23 673,9	29 836,2	+ 26,0
Dänemark	2 311,1	3 321,5	+ 43,7	2 928,4	3 673,8	+ 25,5
Finnland	1 016,5	1 161,8	+ 14,3	2 040,1	2 754,7	+ 35,0
Frankreich	16 245,1	20 184,8	+ 24,3	10 030,7	12 423,3	+ 23,9
Griechenland	2 003,3	2 577,3	+ 28,7	822,4	1 092,7	+ 32,9
Großbritannien und Nordirland	11 359,6	13 910,0	+ 22,5	15 299,9	17 613,6	+ 15,1
Irland	1 070,0	1 447,2	+ 35,2	989,2	1 159,4	+ 17,2
Island	107,6	122,0	+ 13,4	176,0	217,4	+ 23,5
Italien ²⁾	11 987,4	19 741,7	x	6 773,4	13 826,2	x
Japan	3 156,1	3 582,7	+ 13,5	22 552,3	24 354,0	+ 8,0
Kanada	5 013,3	5 259,6	+ 4,9	7 369,6	8 434,3	+ 14,4
Neuseeland	1 360,2	1 520,4	+ 11,8	911,0	996,5	+ 9,4
Niederlande	3 019,9	3 611,6	+ 19,6	6 450,0	7 330,9	+ 13,7
Norwegen	1 335,3	1 516,7	+ 13,6	2 850,5	3 414,2	+ 19,8
Österreich	10 716,2	11 753,8	+ 9,7	6 256,8	6 212,0	- 0,9
Portugal	2 703,8	3 530,8	+ 30,6	587,6	863,2	+ 46,9
Schweden	2 544,1	2 896,1	+ 13,8	4 969,1	6 067,3	+ 22,1
Schweiz	5 597,8	6 869,2	+ 22,7	4 952,7	6 015,9	+ 21,5
Spanien	16 252,0	18 426,1	+ 13,4	3 080,3	4 211,2	+ 36,7
Türkei	2 603,3	3 348,8	+ 28,6	569,1	522,2	- 8,2
Vereinigte Staaten	34 432,0	39 253,0	+ 14,0	34 229,0	38 376,0	+ 12,1
Jugoslawien ³⁾	2 228,4	2 773,9	+ 24,5	-	-	-

1) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West; seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Osts mit dem Ausland.

2) 1990 geändertes Erhebungskonzept.

3) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

Quelle: OECD, Paris

Methodischer Teil

ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG

Vorbemerkung	Als Rahmenerhebungen liefern Arbeitsstättenzählungen eine umfassende Bestandsaufnahme der Wirtschaft in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung. Sie werden aus organisatorischen Gründen (Zähleinsatz) jeweils in Verbindung mit Volkszählungen durchgeführt.
Rechtsgrundlage	Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. Nov. 1985 (BGBl. I S. 2078).
Periodizität	Nach internationalen Empfehlungen in etwa zehnjährlichem Turnus (1950, 1961, 1970, 1987).
Kreis der Befragten	Die Arbeitsstättenzählung erstreckt sich auf die gesamte Wirtschaft mit Ausnahme des größten Teils der Landwirtschaft. Einbezogen sind damit alle Arbeitsstätten und Unternehmen in den Bereichen der gewerblichen Landwirtschaft, der Produktion, des Handels und Verkehrs, der Banken und Versicherungen, des Gastgewerbes, der Reinigung und Körperpflege, der Wissenschaft, Bildung, Kultur und Publizistik, des Gesundheitswesens, der Rechts- und Wirtschaftsberatung, der Kirchen, Verbände, sonstigen Organisationen ohne Erwerbszweck, der Behörden und der Sozialversicherung. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Arbeitsstätten und Unternehmen.
Berichtsweg	Befragte - Erhebungsstellen (Einsatz von Zählern) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Für alle Arbeitsstätten:</p> <p>Gemeinde; Träger der Arbeitsstätte; wirtschaftliche Tätigkeit; Eröffnungsjahr; Neueröffnung oder Standortverlagerung; Niederlassungsart; Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Zahl der Teilzeitbeschäftigten und ausländischen Arbeitnehmer nach Geschlecht; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.</p> <p>Zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none">- für Zweigniederlassungen: Gemeinde und wirtschaftliche Tätigkeit des zugehörigen Unternehmens;- für einzige und Hauptniederlassungen: Handwerkseigenschaft; Rechtsform des Unternehmens;- für Hauptniederlassungen:<ul style="list-style-type: none">a) für das gesamte Unternehmen: Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der Zweigniederlassungen;b) für jede Zweigniederlassung: Gemeinde; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der tätigen Personen; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung".

noch:

. ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG

Regionale Gliederung

StBA: Länder, Kreise.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.

Veröffentlichungen

WiSta 7, 11/89; 2, 8/90.

Fachserie 2, "Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987", Heft 1 "Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung", Heft 2 "Arbeitsstätten und Beschäftigte", Heft 3 "Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen", Heft 4 "Beschäftigte in Arbeitsstätten nach Stellung im Betrieb", Heft 5 "Arbeitsstätten und Beschäftigung", Heft 6 "Arbeitsstätten und Beschäftigung nach Kreisen", Heft 7 "Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren", Heft 8 "Unternehmen und Beschäftigte nach Rechtsformen", Heft 9 "Beschäftigte in Unternehmen nach Stellung im Betrieb", Heft 10 "Unternehmen und Beschäftigung", Heft 11 "Arbeitsstätten, Unternehmen und Beschäftigte 1987, 1970, 1961 und 1950", Heft 12 "Konzentration und Beschäftigte der Unternehmen", Heft 13 "Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach den Wirtschaftszweigen der Unternehmen und Niederlassungen", Heft 14 "Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach Unternehmens- und Niederlassungssitz", Heft 15 "Arbeitsstätten sowie deren Beschäftigung nach dem Sitz der Arbeitsstätten und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Unternehmen", Heft 16 "Niederlassungen der Unternehmen und deren Beschäftigung nach den Wirtschaftszweigen der Niederlassungen und Unternehmen", Sonderheft 1 "Handwerksunternehmen, Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Rechtsformen", Sonderheft 2 "Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren, Neueröffnung und Standortverlagerung", Sonderveröffentlichung: Kartographische Darstellung ausgewählter Eckzahlen für kreisfreie Städte und Landkreise.

BERUFSBILDUNGSSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz zur Förderung der Berufsbildung durch Planung und Forschung (Berufsbildungsförderungsgesetz - BerBiFG) vom 23. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1692), zuletzt geändert durch Artikel 42 des Gesetzes vom 28. Juni 1990 (BGBl. I S. 1221).
Periodizität	Jährlich.
Kreis der Befragten	Für die Berufsausbildung zuständige Stellen (in der Regel Kammern).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Auszubildende nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Ausbildungsberuf, Ausbildungsjahr, Zahl der vorzeitig gelösten Berufsausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Ausbildungsjahr und Auflösung in der Probezeit; Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Geburtsjahr, Vorbildung, Arbeitsamtsbezirk, Abkürzung der Ausbildungszeit; Zahl der Anschlußverträge bei Stufenausbildung nach Ausbildungsberuf.</p> <p>Ausbilder nach Geschlecht, fachlicher und pädagogischer Eignung.</p> <p>Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Bildung nach Geschlecht, Berufsrichtung, Abkürzung der Bildungsdauer, Art der Zulassung zur Prüfung, Wiederholungsprüfung, Prüfungserfolg und Bezeichnung des Abschlusses.</p> <p>Ausbildungsberater nach Alter (Altersgruppen), Geschlecht, Vorbildung, Art der Beratertätigkeit, fachlicher Zuständigkeit sowie durchgeführten Besuchen von Ausbildungsstätten.</p>
Fachliche Gliederung	"Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe", dem die "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975" zugrunde liegt.
Regionale Gliederung	StBA und StLÄ: Kammerbezirke.
Veröffentlichungen	WiSta 9/86; 9/87; 10/88; 10/89; 3/90; 10/91. Fachserie 11, Reihe 3 (jährlich).

BESCHÄFTIGTENSTATISTIK

Rechtsgrundlage	§ 6 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S. 582), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 20. Dezember 1991 (BGBl. I S. 2325).
Periodizität	Laufende Berichterstattung; vierteljährliche, jährliche bzw. mehrjährliche Zusammenstellung.
Kreis der Befragten	Arbeitgeber/Betriebe (Auswertung der Versicherungsnachweise für Arbeitnehmer - einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten -, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind).
Berichtsweg	<p>Befragte - Krankenkassen - Datenstellen der Rentenversicherungsträger - Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.</p> <p>Die im Rahmen des Datenverbundes zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit anfallenden Daten werden von der Bundesanstalt für Arbeit dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung sowie dem Statistischen Bundesamt und vom Statistischen Bundesamt den Statistischen Landesämtern für arbeitsteilige Auswertungen zur Verfügung gestellt.</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Wirtschaftszweig des Betriebes, ausgeübtem Beruf, Stellung im Beruf, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung, Ausbildung, Beschäftigungsdauer und beitragspflichtigem Bruttoarbeitsentgelt.</p> <p>Begonnene und beendete Beschäftigungsverhältnisse.</p> <p>Fachliche Gliederung</p> <p>"Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit, Ausgabe 1973", "Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970" und "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1981".</p> <p>Regionale Gliederung</p> <p>Landesarbeitsamtsbezirke, Arbeitsamtsbezirke; Länder, Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden; nichtadministrative Gebiets-einheiten.</p>
Veröffentlichungen	<p>Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg:</p> <p>"Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit" (monatlich) mit Sonderheft "Arbeitsstatistik - Jahreszahlen" (jährlich).</p> <p>"Arbeitsmarkt in Zahlen - sozialversicherungspflichtig Beschäftigte" (monatlich und jährlich).</p> <p>StBA:</p> <p>WiSta 11/87; 5/88.</p> <p>Bis Berichtsjahr 1986: Fachserie 1, Reihe 4.2 (vierteljährlich und jährlich),</p> <p>ab Berichtsjahr 1987: Fachserie 1, Reihe 4.2.1 (vierteljährlich und jährlich), Reihe 4.2.2 (jährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>ASTA Sonderheft 11 (1977).</p>

BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNGEN

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBI. I S. 308), geändert durch § 26 des Gesetzes vom 16. August 1980 (BGBI. I S. 1429).
Periodizität	Unregelmäßig.
Berichtsweg	Zentrale Aufbereitung im Statistischen Bundesamt.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Modellrechnung der Bevölkerung im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern und Berlin-Ost bis 2030 (siebte koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung).</p> <p><u>Bevölkerung im früheren Bundesgebiet:</u></p> <p>Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1989.</p> <p>Annahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Geburtenhäufigkeit: Konstanz der altersspezifischen Geburtenziffern des Jahres 1989; zusammengefaßte Geburtenziffer: 1,4.- Sterblichkeit: Ausgehend von der mittleren Lebenserwartung 1989 (Männer: 72,6; Frauen 79,0 Jahre) Zunahme der mittleren Lebenserwartung um gut 2 Jahre bis 2000; anschließend konstant.- Wanderungen: Sinkende Wanderungsüberschüsse von 1,1 Mill. (1990) über 146 000 (1995) und 100 000 (2000) auf jährlich 45 000 (ab 2011). <p><u>Bevölkerung in den neuen Ländern und Berlin-Ost:</u></p> <p>Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1989.</p> <p>Annahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Geburtenhäufigkeit: Entsprechend dem Rückgang der Geburtenzahlen sinkende Geburtenhäufigkeit für 1990 und 1991 (zusammengefaßte Geburtenziffer 1990: 1,5, 1991: 0,9). 1992 - 95 Angleichung an Niveau im früheren Bundesgebiet, ab 1996 wie im früheren Bundesgebiet.- Sterblichkeit: Ausgehend von der mittleren Lebenserwartung 1989 (Männer 70,1, Frauen 76,4 Jahre) Anstieg auf das Ausgangsniveau des früheren Bundesgebietes bis 2010. Anschließend weitere Angleichung. bis 2030 das gleiche Niveau wie im früheren Bundesgebiet erreicht wird.- Wanderungen: Von 1990 (- 400 000) bis 1992 (- 34 000) Wanderungsverluste, dann Wanderungsgewinne (1995: + 28 000, ab 2000: etwa + 8 000 im Jahr).
Veröffentlichungen:	WiSta 4/92.

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK
Statistik des Bestandes an Binnenschiffen

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9500 - 5, veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).
Periodizität	Laufende Fortschreibung der Ergebnisse der Binnenschiffszählung vom 1. Januar 1950; halbjährliche Aufbereitung der Fortschreibungsergebnisse aufgrund der Veränderungsanzeigen über die Binnenschiffe, die von der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest übermittelt werden, und der Meldepflichtigen in der Binnenschifffahrt und Veröffentlichung der Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember.
Kreis der Befragten	Schiffseigner; Amtsgerichte, die Binnenschiffsregister führen.
Berichtsweg	Befragte - Bundesministerium für Verkehr sowie Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest (Fortschreibung und Vorauswertung) - StBA (Aufbereitung und Veröffentlichung).
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Für Binnen- und Rheinflotte:</p> <p>Bestand an Binnenschiffen in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Fährschiffe), Anzahl, Tragfähigkeit, Fahrgastplätze, Gästebetten und Maschinenleistung der Schiffe nach Schiffsgattungen, Größenklassen, Baujahren, Breite und Länge, Bundesländern und Wasserstraßengebieten. Binnenschiffe nach Art der Unternehmen (z.B. Partikulierunternehmen, Reedereiunternehmen).</p>
Regionale Gliederung	StBA: Bundesländer und Wasserstraßengebiete.
Veröffentlichungen	WiSta 8/86; 8/87; 5/88; 9/89; 9/90; 11/91. Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).

noch:

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK
Unternehmensstatistik

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über die Statistik der Binnenschiffahrt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9500 - 5 veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).</p> <p>Vorherige Bezeichnung: Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte.</p>
Periodizität	Jährlich (Stichtag 30. Juni).
Kreis der Befragten	Inhaber und Leiter von Unternehmen der Binnenschiffahrt.
Berichtsweg	Befragte - StBA (zentrale Aufbereitung und Veröffentlichung).
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Art der Tätigkeit der Unternehmen, Anzahl, Art und Kapazität der verfügbaren Binnenschiffe. Anzahl und Art der in der Binnenschiffahrt beschäftigten Personen sowie der in der Binnenschiffahrt erzielte Umsatz; bei Überwiegend in der Binnenschiffahrt tätigen Unternehmen auch die Anzahl der Gesamtbeschäftigten und der Gesamtumsatz.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>WiSta 4/86; 5/87, 5/88; 5/89; 6/90; 6/91.</p> <p>Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).</p>

BODENNUTZUNG UND ERNTE

Bodennutzungserhebung

Flächenerhebung

1 Auswertung der Liegenschaftskataster

2 Auswertung der Flächennutzungspläne

Rechtsgrundlage	Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632).
Periodizität	1979, 1981, danach alle vier Jahre (zu Ziffer 2 erst ab 1989).
Kreis der Befragten	Zu 1: Vermessungs- und Katasterverwaltungen Zu 2: Gemeinden.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Bodenflächen nach ihrer tatsächlichen Nutzung (Gebäude- und Freifläche, Betriebs-, Erholungs-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Wald- und Wasserflächen, Flächen anderer Nutzung, jeweils in tiefergehender Untergliederung, entsprechend dem Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster).</p> <p>Zu 2: Bodenflächen nach ihrer geplanten Nutzung (Bauflächen, Flächen für den Gemeinbedarf, Flächen für den überörtlichen Verkehr und für die örtlichen Hauptverkehrszüge, Flächen für die Ver- und Entsorgung, Grünflächen, Flächen für die Land- und Forstwirtschaft, Wasserflächen, Flächen für Aufschüttungen und Abgrabungen, sonstige Flächen, jeweils in tiefer gehender Untergliederung, entsprechend dem Flächennutzungsplan - Nutzungsartenkatalog.).</p>
Regionale Gliederung	StBA: Regierungsbezirke, Kreise. StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 6/90.</p> <p>Fachserie 3, Reihe 5 (vierjährlich), zu 1: Reihe 5.1 (1989; bis 1985 Reihe 3.1.1), zu 2: Reihe 5.2 (1989).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 1/79; 5/86; 2/88; 6/89.</p>

EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICHPROBEN

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846).
Periodizität	Bisher 1962/63, 1969, 1973, 1978, 1983, 1988. Nächste Erhebung 1993.
Kreis der Befragten	Höchstens 0,3 % der Haushalte aller Bevölkerungsschichten; 1988: rd. 51 000 Haushalte; 1993: rd. 7 000 Haushalte (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ (Einsatz von Interviewern) - StBA (zentrale Aufbereitung).
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse, Energieversorgung).</p> <p>Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).</p> <p>Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).</p> <p>Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung, Körper- und Gesundheitspflege, Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen).</p> <p>Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.</p> <p>Vermögensformen (Sparkonten, Bausparverträge, Versicherungsverträge, Wertpapiere, Haus- und Grundbesitz) und Vermögensbestände sowie Schulden (durch Aufnahme von Hypotheken, Baudarlehen, Krediten u.ä.).</p> <p>Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkt 1962/63 Privater Verbrauch einschl. Nachweis der Nahrungs- und Genußmittel, 1969 Bildung und Verteilung von Individual- und Haushaltseinkommen, 1973 Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel nach Menge und Wert sowie Mahlzeiten außer Haus, 1978 zuzügl. staatliche Transferzahlungen und 1983 zusätzlich alle Reisen, unabhängig von der Dauer, nach Art, Ziel und Kosten; 1988 keine zusätzlichen Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkte.</p>

Fachliche Gliederung	"Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".
Veröffentlichungen	WiSta 6, 7, 11/87; 7/88; 5/89; 4, 11/90; 4, 6/91. Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983" Heft 1, 2, 3, 4, 5, 6, Sonderheft Reisen; "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1988", Heft 1, 2. Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 9/77; 7/78; 6/82; 8/87; 7/92. Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983/1988", Heft 7 (in Vorbereitung).

EISENBAHNSTATISTIK

- 1 Bestandsstatistik
- 2 Verkehrsstatistik
- 3 Statistik der Bahnbetriebsunfälle

H i n w e i s :

Die Betriebsstatistik im Rahmen der Eisenbahnstatistik ist gemäß dem 1. Statistikbereinigungsgesetz fortgefallen.

Rechtsgrundlage	Verordnung über eine Eisenbahnstatistik vom 8. August 1965 (BGBl. I S. 749), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Monatlich, jährlich. Zu 3: Jährlich.
Kreis der Befragten	Unternehmen, die öffentlichen Schienenverkehr betreiben (Deutsche Bundesbahn, nichtbundeseigene Eisenbahnen).
Berichtsweg	Befragte (Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen über zuständige Landesbehörden) - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Strecken- und Gleislängen nach Art und Einrichtung. Fahrzeug- und Güterwagenbestände nach Art; Bahnhöfe, Haltepunkte und -stellen, Gleisanschlüsse und Bahnübergänge. Personalbestand nach Beschäftigungsverhältnis und betrieblichem Einsatzbereich.</p> <p>Zu 2: Personenverkehr: Beförderte Personen und Personenkilometer nach Art der Fahrausweise.</p> <p>Güterverkehr: Menge des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs in der Verflechtung nach Ein- und Ausladeverkehrsbezirken und Gütergruppen sowie Tariftonnenkilometern. Menge des frachtpflichtigen Stückgutverkehrs nach Versandverkehrsbezirken sowie Tariftonnenkilometern. Menge und Tariftonnenkilometer des Expressgut- und des Dienstgutverkehrs. Jährlich: Menge und Tariftonnenkilometer des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs nach Entfernungsstufen und wichtigen Gütergruppen. Menge des Versandes und Empfanges der Kreise.</p> <p>Einnahmen aus dem Personen-, Gepäck-, Expressgut- und Güterverkehr.</p> <p>Zu 3: Art der Bahnbetriebsunfälle sowie getötete und verletzte Personen.</p>
Fachliche Gliederung	"Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".
Regionale Gliederung	StBA: Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke nach dem "Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980". Ferner Angaben für Kreise.
Veröffentlichungen	WiSta 9/85; 7/87; 5/88; 6/89; 5/90; 9/91. WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 2 (monatlich, jährlich), Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich), Reihe 7 (jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

FORTSCHREIBUNG DES BEVÖLKERUNGSSTANDES

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Gesetzes vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).
Periodizität	Monatlich, vierteljährlich, halbjährlich und jährlich.
Kreis der Befragten	Die Fortschreibung (Basis ist im früheren Bundesgebiet die jeweils letzte Volkszählung und in den neuen Ländern und Berlin-Ost das zentrale Einwohnerregister zum 3.10.1990) wird in den statistischen Ämtern der Länder aufgrund der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik durchgeführt.
Berichtsweg	StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Stand der Bevölkerung.</p> <p>Monatlich für Bund und Länder: insgesamt (d.h. einschl. Ausländer) nach Geschlecht.</p> <p>Vierteljährlich für Bund, Länder und Kreise: insgesamt nach Geschlecht.</p> <p>Jährlich (Stichtag 31. Dezember) für Bund, Länder, Regierungsbezirke und Kreise: insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen; für Bund und Länder: insgesamt und deutsche Bevölkerung jeweils nach Geburtsjahren, Altersjahren, Familienstand und Geschlecht; Gemeinden mit 10 000 Einwohnern und mehr; für Gemeinden: insgesamt nach Geschlecht; für Ämter, Kirchspielsland-, Samt-, Verbandsgemeinden und Verwaltungsgemeinschaften: insgesamt.</p> <p>Jährlich (Stichtag 30. Juni) für Bund und Länder: insgesamt nach Gemeindegrößenklassen; Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr.</p>
Regionale Gliederung	StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Regionen, Kreise, Ämter, Kirchspielsland-, Samt-, Verbandsgemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Gemeinden.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 8/87; 12/89; 2/91.</p> <p>WiSta*) (monatlich).</p> <p>Fachserie 1, Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>Ehemalige Fachserie A Reihe 1.1 "Bevölkerungsstand und -entwicklung 1970".</p>

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

GASTGEWERBESTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) sowie Verordnung zur Durchführung der Ergänzungserhebungen im Einzelhandel, Großhandel und Gastgeerbe vom 5. Oktober 1990 (BGBl. I S. 2152).
Periodizität	Monatlich, zweijährlich (bis 1982 jährlich) und mehrjährlich (1981, 1988 und danach im Abstand von fünf bis sieben Jahren).
Kreis der Befragten	Bis zu 11 500 ausgewählte Unternehmen aus 18 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der jeweils zuletzt durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung unter Berücksichtigung der Neugründungen (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Absolute Werte, Meßzahlen bzw. Veränderungsraten.</p> <p>Monatlich: Umsatz, Voll- und Teilzeitbeschäftigte.</p> <p>Zweijährlich: Tätige Personen, Waren- und Materialeingang (einschl. Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten), Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern, Bruttolohn- und -gehaltsumme; Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (Beherbergung, Verpflegung (einschl. Getränke) und sonstiger Umsatz).</p> <p>Mehrjährlich: Zusammensetzung des Warensortiments.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 6, Reihe 4.1 (monatlich)</p> <p>Reihe 4.2 (jährlich, ab 1983 zweijährlich)</p> <p>Reihe 4.3 (mehrjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 10/84; 1/88.</p>

* Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

HANDELS- UND GASTSTÄTTENZÄHLUNG

1 Unternehmen

2 Arbeitsstätten von Unternehmen

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) sowie Verordnung zur Durchführung der Zählung im Handel und im Gastgewerbe (Handels- und Gaststättenzählungs-Verordnung - HGZV) vom Juli 1992 (BGBl. I S. 1238).</p>
Periodizität	<p>Unregelmäßig; zuletzt 1985 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1984 (davor 1979, 1968/70 und 1960). Die Zählungen werden i.d.R. im Abstand von zehn Jahren, im Bedarfsfall auch in kürzeren Abständen, durchgeführt. Die nächste Zählung findet im Jahr 1993 statt.</p>
Kreis der Befragten	<p>Zu 1: Unternehmen des Großhandels (einschl. Außenhandel, Einkaufs- und Verkaufsvereinigungen, auch -genossenschaften), der Handelsvermittlung (Handelsvertreter und Handelsmakler einschl. Versandhandelsvertreter), des Einzelhandels (einschl. Versand-, Markt-, Straßen- und Hausierhandel, Apotheken sowie Tankstellen) und des Gastgewerbes (Beherbergungs- und Gaststättengewerbe).</p> <p>Zu 2: Arbeitsstätten von Unternehmen des Großhandels, der Handelsvermittlung, des Einzelhandels und des Gastgewerbes, unabhängig von ihrer ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit.</p>
Berichtsweg	<p>Befragte - StLÄ - StBA.</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Anzahl der Unternehmen und Arbeitsstätten; tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel und in der Handelsvermittlung Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren.</p> <p>Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen, Zahl der Arbeitsstätten; im Großhandel und in der Handelsvermittlung jeweils nach Arten (Großhandel: z.B. Binnengroßhandel, Ausfuhrhandel; Handelsvermittlung: Handelsvertreter, Handelsmakler); im Groß- und Einzelhandel nach der Unternehmensform (Werkhandelsunternehmen, ungebundene Unternehmen), nach der Absatzform (Großhandel: Streckengroßhandel, Lagergroßhandel; Einzelhandel: ambulanter Handel, Versandhandel, stationärer Einzelhandel); im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser).</p>

HANDELS- UND GASTSTÄTTENZÄHLUNG

noch:

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 2: Anzahl der Arbeitsstätten; tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel Umsatz aus Selbstbedienung (Cash-and-carry-Umsatz); im Einzelhandel Geschäfts- und Verkaufsfläche; im Gastgewerbe Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, Ferienwohnungen.

Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen; im Groß- und Einzelhandel nach Bedienungsformen und örtlicher Lage; im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser), Verkaufsflächengrößenklassen, Betriebsformen (z.B. Ladengeschäft, Straßenverkauf); im Gastgewerbe nach der Zahl der Fremdenzimmer und Fremdenbetten.

Fachliche Gliederung

"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.

Veröffentlichungen

WiSta 1/88; 8/88.

Fachserie 6, "Handels- und Gaststättenzählung 1985".

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 6/86.

KOSTENSTRUKTURSTATISTIK

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über Kostenstrukturstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch § 13 Abs. 1 des Gesetzes vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) in Verbindung mit der Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333).</p>
Periodizität	<p>In vierjährlichem Turnus abwechselnd für: Handwerk (zuletzt 1991 für 1990), Großhandel, Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler (zuletzt 1985 für 1984), Einzelhandel und Gastgewerbe (zuletzt 1990 für 1989), Verkehrsgewerbe (zuletzt 1992 für 1991), Freie Berufe und weitere Dienstleistungsunternehmen (zuletzt 1992 für 1991 und 1991 für 1990).</p>
Kreis der Befragten	<p>Ausgewählte Unternehmen und sonstige Arbeitsstätten ausgewählter Wirtschaftszweige, nämlich Handwerk, Groß- und Einzelhandel, Handelsvertreter und -makler, Gast- und Verkehrsgewerbe, Buch- und ähnliche Verlage und andere Dienstleistungsbereiche, wie Praxen bzw. Büros von Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, Architekten und Beratern, Ingenieuren, Heilpraktikern, Psychologen, Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie Designern.</p> <p>Der Repräsentationsgrad von durchschnittlich 5 % aller Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstiger einbezogener Bereiche variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Größenklassen. Die Auskunftserteilung ist freiwillig.</p>
Berichtsweg	<p>Befragte - StBA (zentrale Erhebung und Aufbereitung).</p> <p>Einzelne Erhebungsschritte (z.B. Auswahl der Unternehmen bzw. Praxen und Büros, Versand und Wiedereinziehen der Fragebogen) werden teilweise unter Mitwirkung von Wirtschaftsorganisationen (Verbänden usw.) durchgeführt.</p>

noch:

KOSTENSTRUKTURSTATISTIK

Ergebnisse

Tatbestände

Je Unternehmen, je Praxis bzw. je Büro:

Gesamtleistung, Gesamtproduktion, Einnahmen bei Freien Berufen (je nach Erhebungsbereich): Umsatz gegliedert nach fachlichen Besonderheiten; Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion. Wert der aktivierten selbsterstellten Anlagen bzw. der innerbetrieblichen Leistungen, Nettogleistung, Rohertrag.

Kosten, gegliedert nach fachlichen Besonderheiten in Prozent der Gesamtleistung, Gesamtproduktion bzw. Einnahmen:

Materialaufwand, Löhne und Gehälter, Sozialkosten (gesetzliche, übrige), steuerliche Abschreibungen, Fremdkapitalzinsen, Steuern, Kosten für Kraftfahrzeughaltung, Mieten und Pachten, Instandhaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen.

Beschäftigte und Personalkosten, wie Löhne und Gehälter, Sozialkosten.

Ausgewählte Posten des Jahresabschlusses (z.B. Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten).

Fachliche Gliederung

"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979"; außerdem im Handwerk: "Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können" (Anlage A der Handwerksordnung vom 28.12.1965).

Veröffentlichungen

WiSta 4/83

Fachserie 2, Reihen 1.1, 1.2.1, 1.2.2, 1.3, 1.4, 1.5.1, 1.5.2, 1.6.1, 1.6.2, 1.6.3 und 1.6.4 (jeweils in vierjährlichem Turnus).

LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG

Haupterhebung

Vorbemerkung

Seit Einführung der zweijährlichen Agrarberichterstattung im Jahr 1975 wird der Bedarf an landwirtschaftlichen Strukturdaten über Produktionsgrundlagen und Betriebsverhältnisse zu einem großen Teil aus dieser Quelle gedeckt. Landwirtschaftszählungen können sich deshalb auf die Erhebung solcher Merkmale beschränken, deren Beobachtung auch in längeren Zeitabständen erfolgen kann; ferner erlaubt die totale Erhebung einiger Merkmale, über die in der Agrarberichterstattung Angaben lediglich repräsentativ erhoben werden, eine fachlich bzw. regional tiefer gegliederte Ergebnisdarstellung.

Die Angaben des Grund- und Ergänzungsprogramms der Agrarberichterstattung werden betriebsweise mit den im Rahmen der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung erfragten Merkmalen zusammengeführt.

Rechtsgrundlage

Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1633).

Periodizität

Etwa zehnjährlicher Turnus (1949, 1960, 1971, 1979, 1991). 1991 wurde die Haupterhebung erstmals in den neuen Ländern und Berlin-Ost durchgeführt.

Kreis der Befragten

Totaler Erhebungsteil: Rund 760 000 Betriebe (1991), davon rd. 650 000 landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens einem Hektar oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen und rd. 110 000 Forstbetriebe mit einer Waldfläche von mindestens einem Hektar. Repräsentativer Erhebungsteil: 100 000 landwirtschaftliche Betriebe mit den oben genannten Flächen bzw. Erzeugungseinheiten, die aus dem Material der Totalerhebungen ausgewählt sind (Stichprobenverfahren). In den neuen Ländern und Berlin-Ost erfolgte eine Totalerhebung von rund 22 000 Betrieben (1991) mit einem zum Teil eingeschränkten Erhebungsprogramm.

Berichtsweg

Befragte (beim repräsentativen Teil der Landwirtschaftszählung Befragung in der Regel durch Erhebungsbeauftragte) - Gemeinden - Kreise - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Totaler Erhebungsteil: Allgemein werden die Angaben zum Grundprogramm (Bodennutzung, Viehhaltung, Arbeitskräfte) und zum Ergänzungsprogramm (Buchführung, sozialökonomische Verhältnisse, Anfall und Aufbringung von Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft, Eigentums- und Pachtverhältnisse) der Agrarberichterstattung übernommen. Darüber hinaus werden Merkmale über die Referenzmengen nach der Milch-Garantiemengen-Verordnung, die Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste, bei Betriebsinhabern, die 45 Jahre und älter sind, über die Hofnachfolge sowie - fakultativ - über Art und Wirtschaftszweig der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit des Betriebsinhabers und seines Ehegatten erhoben.

LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG

Haupterhebung

noch:

Ergebnisse

Repräsentativer Erhebungsteil: Repräsentativ werden die Angaben zu den Merkmalen über außerbetriebliche Erwerbs- und Unterhaltsquellen beim Ergänzungsprogramm der Agrarberichterstattung übernommen sowie Merkmale über die Berufsbildung des Betriebsinhabers, seines Ehegatten und des Betriebsleiters, die Mitgliedschaft in Erzeugergemeinschaften oder -organisationen, die Ausstattung des Betriebs mit landwirtschaftlichen Maschinen sowie die soziale Sicherung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen, soweit sie im Betrieb tätig sind oder waren, erhoben.

Regionale Gliederung

Totalerhebung: StBA: Kreise, nichtadministrative Gebietseinheiten.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

Stichprobenerhebung: Regierungsbezirke (z.T. auszugsweise oder zusammengefaßt).

Veröffentlichungen

Landwirtschaftszählung 1979:

WiSta 4, 8/82.

Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 1 bis 4 und 6.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 4/79; 12/89.

Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 5.

LUFTFAHRTSTATISTIK

- 1 Unternehmensstatistik
- 2 Gewerblicher Luftverkehr auf ausgewählten Flugplätzen
- 3 Sonstiger Luftverkehr

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1053), geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1056), zuletzt geändert durch Verordnung vom 4. Dezember 1991 (BGBl. I S. 217). Zweite Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 24. Juli 1968 (BGBl. I S. 866) und Dritte Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 28. Juni 1982 (BGBl. I S. 915).

Periodizität

- Zu 1: Jährlich.
Zu 2: Laufende Erhebung; monatliche Aufbereitung.
Zu 3: Monatlich: Gewerblicher Verkehr auf sonstigen Flugplätzen.
Jährlich: Nichtgewerblicher Verkehr auf allen Flugplätzen.

Kreis der Befragten

Zu 1: Inhaber von Genehmigungen für die Beförderung von Personen oder Sachen mit Luftfahrzeugen und für die gewerbsmäßige oder geschäftsmäßige Durchführung von Flügen für andere Zwecke (gemäß § 20 Abs. 1 des Luftverkehrsgesetzes).

Zu 2: In- und ausländische Luftfahrtunternehmen bzw. Führer der Luftfahrzeuge, wenn keine Luftfahrtunternehmen bestehen oder diese keine ständige Vertretung auf dem Flugplatz unterhalten.

Zu 3: Flugplatzunternehmen.

Berichtsweg

- Zu 1: Befragte - zuständige Behörde für die Erteilung der Genehmigung - StBA (zentrale Aufbereitung).
Zu 2: Befragte - Flugplatzunternehmen - StBA (zentrale Aufbereitung).
Zu 3: Befragte - Aufsichtsbehörde - StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Art der Tätigkeit der Unternehmen. Anzahl und Art der verfügbaren Luftfahrzeuge nach Startgewichtsklassen. Anzahl und Art der in der Luftfahrt beschäftigten Personen. Umsatz aus Luftfahrt-tätigkeit nach Tätigkeitsbereichen; bei überwiegend in der Luftfahrt tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.

Zu 2: Luftfahrzeugbewegungen nach Flugplätzen, Flugarten und Startgewichtsklassen. Ein- und Aussteiger sowie Durchgang. Menge der ein- und ausgeladenen sowie durchgegangenen Fracht und Post nach Flugarten und Hauptverkehrsbeziehungen. Flüge, Flugkilometer; angebotene Sitzplatz- und Tonnenkilometer; geleistete Personenkilometer; Fracht- und Posttonnenkilometer; Ausnutzungsgrad der Flugzeuge. Beförderte Personen und Güter nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen.

LUFTFAHRTSTATISTIK

noch:

Ergebnisse

Zu 3: Luftfahrzeugbewegungen auf sonstigen Flugplätzen nach Flug- bzw. Startarten; gewerblicher und nichtgewerblicher Motorflug, Segelflug, Ultra-Leicht-Flug; gegliedert nach Platzrunden und Streckenflügen.

Fachliche Gliederung

Zu 1: "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".

Zu 2: "Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".

Regionale Gliederung

StBA: Flugplätze.

Veröffentlichungen

WiSta 6/86; 3/87; 6/88; 5/89; 7/90; 7/91.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 8, Reihe 6 (monatlich, jährlich),

Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

Vorbemerkung	An dieser Stelle werden nur die Tatbestände des Mikrozensus nachgewiesen, die sich auf den Bereich Reise und Erholung beziehen. Seit 1985 werden diese Tatbestände auf der Basis freiwilliger Auskunftserteilung erhoben.
Rechtsgrundlage	§ 5 Abs. 1 Ziff. 5 und § 9 Abs. 4 des Gesetzes zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955) in Verbindung mit § 1 Abs. 5 der Verordnung zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt vom 14. Juni 1985 (BGBl. I S. 967); nach dem Entwurf des Mikrozensusänderungsgesetzes ist die Fortführung dieser Erhebung ab 1991 nicht vorgesehen.
Periodizität	Jährlich (seit 1975; vergleichbare Befragungen wurden für die Jahre 1962, 1966 sowie 1969 bis 1972 durchgeführt), 1983 und 1984 ausgesetzt.
Kreis der Befragten	Stichprobenerhebung bei rd. 23 000 Haushalten.
Berichtsweg	Befragte (Befragung durch Interviewer) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Personen mit mindestens einer Reise von 5 Tagen oder mehr, Reisende nach Zahl der Reisen sowie ausgewählten demographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen.</p> <p>Reisen nach Herkunftsland (Bundesländer) und Zielland (Bundesländer - Inlandsreisen außerdem nach Reisegebieten -, ausländische Staaten), Monat, Dauer, Art (z.B. Pauschalreise, Kur), Verkehrsmittel und Unterkunftsart (z.B. Hotel, Privatquartier, Campingplatz).</p> <p>Ab 1985 Gesamtdauer, Art der Reise und Überwiegende Unterkunftsart nur für Inlandsreisen.</p> <p>Haushaltsreisen und Reiseausgaben (bis 1982) nach Zahl der Reiseteilnehmer, Reisedauer und sonstigen reisebezogenen Merkmalen.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 12/81; 8/87.</p> <p>Fachserie 6. Reihe 7.3 (jährlich).</p>

STATISTIK DER BEHERBERGUNG IM REISEVERKEHR

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953).
Periodizität	1 Monatlich. 2 Sechsjährlich, beginnend 1981 (Stand 1. Januar).
Kreis der Befragten	Alle Beherbergungsstätten, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen; ausländische Gäste nach Herkunftsländern; angebotene Fremdenbetten und Wohneinheiten bzw. Stellplätze auf Campingplätzen; Auslastung der Bettenkapazität, und zwar jeweils nach Betriebsarten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen u.a.), Betriebsgrößenklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen (Heilbäder, Seebäder, Luftkurorte u.a.).</p> <p>Zu 2: Beherbergungsstätten, Beherbergungseinheiten (Gästezimmer, Wohneinheiten) und Fremdenbetten nach Betriebsarten, Betriebsgrößenklassen, Ausstattungsklassen, Preisklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen; Art und Ausstattung des Campingplatzangebots.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 7/86; 5/87; 4, 9/88; 4/89; 6/90; 8/91.</p> <p>Zu 1: Fachserie 6, Reihe 7.1 (monatlich).</p> <p>Zu 2: Fachserie 6, Reihe 7.2 (sechsjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 12/80; 7/86, 9/88.</p> <p>Fachserie 6, Reihe 7.1,</p> <p>Reihe 7.2.</p>

STATISTIK DER KONKURS- UND VERGLEICHsverFAHREN

Rechtsgrundlage	Verwaltungsvereinbarungen des Statistischen Bundesamtes mit den statistischen Ämtern der Länder, Anordnung über Mitteilung in Zivilsachen (MiZi) des Bundesministers der Justiz vom 1.10.1967 (Abschn. 3/XII - BAnz. Nr. 218 v. 18.11.1967) aufgrund Vereinbarung der Landesjustizverwaltungen mit dem Bundesminister der Justiz sowie Anordnungen der Landesjustizministerien.
Periodizität	Monatlich und jährlich.
Kreis der Befragten	Amtsgerichte.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Monatlich: Zahl der beantragten Konkurs- und eröffneten Vergleichsverfahren sowie der beantragten Gesamtvollstreckungsverfahren nach Wirtschaftszweigen, Rechtsform der Gemeinschuldner, Alter der Unternehmen und Höhe der voraussichtlichen Forderungen.</p> <p>Jährlich: Finanzielle Ergebnisse der eröffneten Konkurs-, Vergleichs- und Gesamtvollstreckungsverfahren nach Wirtschaftszweigen und Rechtsform der Gemeinschuldner sowie Alter der Unternehmen.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Regionale Gliederung	StLÄ: z.T. Regierungsbezirke und Kreise.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 3/90; 3/91; 3/92 (Zahlungsschwierigkeiten); 8/90; 8/91, 3/92 (Finanzielle Ergebnisse).</p> <p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 2, Reihe 4.1 (monatlich), Reihe 4.2 (jährlich).</p>
Hinweis	Vom Statistischen Bundesamt werden außerdem monatlich die Angaben über Anzahl und Betrag der Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks, die von der Deutschen Bundesbank bei den Kreditinstituten erhoben und zusammengestellt werden, in WiSta* sowie in Fachserie 2, Reihe 4.1 veröffentlicht. Außerdem wird in dieser Fachserie monatlich die von der Bundesanstalt für Arbeit zur Verfügung gestellte Zahl der Bezieher von Konkursausfallgeld nachgewiesen.

STATISTIK DER PERSONENBEFÖRDERUNG IM STRASSENVERKEHR

1 Unternehmensstatistik

2 Verkehrsstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz zur Durchführung einer Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juni 1980 (BGBl. I S. 865), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Zu 1: Jährlich.

Zu 2: Vierteljährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben.

Zu 2: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben; Unternehmen, die nur Verkehr mit Kraftomnibussen betreiben, nur soweit sie am letzten Werktag im September des Vorjahres über 6 und mehr Kraftomnibusse verfügt haben.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ (in Schleswig-Holstein Oberste Verkehrsbehörde des Landes) - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Unternehmen nach Unternehmensformen, Art der Tätigkeit der Unternehmen; Anzahl, Art und Fassungsvermögen der verfügbaren Fahrzeuge (Straßenbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen, Obusse, Kraftomnibusse; Kraftomnibusse getrennt nach eigenen und angemieteten Fahrzeugen sowie nach Einsatz im Linien- und/oder Gelegenheitsverkehr).

Anzahl und Art der im Straßenpersonenverkehr beschäftigten Personen sowie Umsatz aus der Personenbeförderung; bei überwiegend im Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.

Länge der Linien der einzelnen Verkehrsmittel; Kraftomnibuslinien nach Verkehrsart und Verkehrsform; Strecken- und Gleislänge im Straßenbahnverkehr (getrennt nach Straßenbahnen herkömmlicher Art und Stadtbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen).

Zu 2: Unternehmen nach Unternehmensformen; beförderte Personen, Personenkilometer, Einnahmen und Wagenkilometer nach Unternehmensformen, Verkehrsarten und Verkehrsformen. In der Verkehrsart "Allgemeiner Linienverkehr" beförderte Personen und Einnahmen nach den Fahrausweisarten, Wagenkilometer nach den Verkehrsmitteln (Betriebszweigen).

noch:

STATISTIK DER PERSONENBERÖHRDERUNG IM STRASSENVERKEHR

Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Regionale Gliederung	Bundesländer.
Veröffentlichungen	WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 3 (bis 1. Vierteljahr 1988 Reihe 3.2; ab 2. Vierteljahr 1988 vierteljährlich und jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

STATISTIK DES GRENZÜBERSCHREITENDEN REISEVERKEHRS

Rechtsgrundlage	Geschäftsstatistik des Bundesministeriums des Innern gemäß § 8 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).
Periodizität	Laufende Erfassung; monatliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	Grenzschutzämter und Wasserschutzämter.
Berichtsweg	Befragte - Grenzschutzdirektion, Koblenz - StBA.
Ergebnisse	Tatbestände Einreisen von Deutschen und Ausländern im Reiseverkehr über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland.
Regionale Gliederung	Art des Grenzübergangs (Straßen-, Eisenbahn-, Wasserübergänge; Seehäfen, Flugplätze), Landgrenzübergangsstellen, z.T. Grenzabschnitte.
Veröffentlichungen	Fachserie 6, Reihe 7.4 (jährlich).

Ergebnisse

Tatbestände

Für etwa 50 europäische und außereuropäische Länder:
Verbrauchergeldparitäten der ausländischen Währungen zur DM,
berechnet aus Preisvergleichen für Waren und Dienstleistungen der
Lebenshaltung privater Haushalte.

Für 8 europäische Länder:
Reisegeldparitäten.

Veröffentlichungen

Fachserie 17, Reihe 10
"Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung"
(monatlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:
WiSta 6/68 (Verbrauchergeldparitäten).
WiSta 4/69 (Reisegeldparitäten).

UMSATZSTEUERSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zweijährlich; zuletzt für 1988 durchgeführt.
Kreis der Befragten	Unternehmen, die zur Abgabe von Umsatzsteuer-Voranmeldungen verpflichtet sind und einen steuerbaren Jahresumsatz von mehr als 25 000 DM aufweisen (1990: rd. 2,1 Mill. Steuerpflichtige).
Berichtsweg	Finanzämter (Rechenzentren) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz, Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer- und Kürzungsbeträge, Steuerabzugsbetrag nach § 19 Abs. 3 Umsatzsteuergesetz (letztmals 1988), abziehbare Vorsteuer, Steuervorauszahlung; außerdem für einen identischen Personenkreis: Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlung des Vorjahres, jeweils nach Umsatzgrößenklassen, nach Rechtsformen und für Organkreise.</p> <p>Steuerbare Umsätze nach Arten (steuerfreie Umsätze mit und ohne Vorsteuerabzug, steuerpflichtige Umsätze zum vollen und zum halben Satz, Umsätze in das Währungsgebiet der Mark der DDR, durchschnittsbesteuerte landwirtschaftliche Umsätze); Kürzungen nach dem Berlin-Förderungsgesetz; Kürzungsbeträge für Bezüge aus dem Währungsgebiet der Mark der DDR; Istbesteuerung gemäß § 20 Umsatzsteuergesetz; Vorsteuer nach Durchschnittssätzen, land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Regelbesteuerung, Umsatzsteuer im Abzugsverfahren.</p> <p>Gründungen und Auflösungen (ab 1986).</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Steuerstatistiken (Mai 1980)".
Regionale Gliederung	<p>StBA: Kreise (nur Ergebnisse insgesamt; ohne wirtschaftliche Gliederung).</p> <p>StLÄ: Kreise, z.T. Gemeinden.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 7/86; 8/88; 5/90; 6/92.</p> <p>Fachserie 14, Reihe 8 (zweijährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 3/70.</p>

VERDIENSTERHEBUNG IN INDUSTRIE UND HANDEL

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Lohnstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 800-16, veröffentlichten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 8 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846).
Periodizität	Vierteljährlich (jeweils für den ersten Monat des Quartals) und jährlich.
Kreis der Befragten	40 500 Betriebe der Energie- und Wasserversorgung sowie der Verarbeitenden Industrie mit 10 Beschäftigten und mehr, im Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk), im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe mit fünf Beschäftigten und mehr, im Bergbau sämtliche Betriebe (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA - SAEG.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Für vollzeitig beschäftigte Arbeiter in Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitender Industrie sowie Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk):</p> <p>Vierteljährlich: Durchschnittliche Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste, bezahlte Wochenstunden sowie wöchentliche Mehrarbeitsstunden nach Geschlecht, Leistungsgruppen und Wirtschaftszweigen;</p> <p>Jährlich: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen.</p> <p>Für vollzeitig beschäftigte Angestellte in Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Verarbeitender Industrie, Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk), Kredit- und Versicherungsgewerbe:</p> <p>Vierteljährlich: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste nach Geschlecht, Beschäftigungsarten (kaufmännisch, technisch), Leistungsgruppen und Wirtschaftszweigen;</p> <p>Jährlich: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>Vierteljährliche Erhebungen (Jahresergebnis): WiSta 3/86; 3/87; 3/88; 3/89; 4/90; 4/91; 4, 7/92.</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 12/86; 11/87; 11/88; 12/89; 12/90; 7/92.</p> <p>WiSta* (vierteljährlich).</p> <p>Fachserie 10, Reihe 2.1 (vierteljährlich mit Eilbericht), Reihe 2.2 (vierteljährlich mit Eilbericht).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>Vierteljährliche Erhebungen: WiSta 10/57; 12/64; 10/73; 9/83.</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 1/75.</p>

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

Vorbemerkung	Die Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte, die sich in monatliche Erhebungen bei ausgewählten Haushalten und Erhebungen mit mehrjähriger Periodizität bei Haushalten aller Bevölkerungsschichten gliedern, werden auf freiwilliger Basis durchgeführt.
Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846).
Periodizität	Monatliche Erhebung anhand laufender Anschreibungen in Haushaltsbüchern und monatliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	Haushaltstyp 1: Rund 150 Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (1990 zwischen 1 500 und 2 100 DM im Monat). Haushaltstyp 2: Rund 400 Vier-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen (1990 zwischen 3 200 und 4 700 DM im Monat). Haushaltstyp 3: Rund 450 Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1990 zwischen 5 500 und 7 500 DM im Monat).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	Tatbestände Vollständiges monatliches Haushaltsbudget; Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse) für die erfaßten drei Haushaltstypen. Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.). Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke). Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung; Körper- und Gesundheitspflege; Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen). Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.

noch:

WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN AUSGEWÄHLTER PRIVATER HAUSHALTE

Fachliche Gliederung "Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte,
Ausgabe 1983".

Veröffentlichungen WiSta 8/88; 7/89; 7/90; 7/91.
 WiSta* (monatlich).
 Fachserie 15, Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

 Außerdem methodische Grundlagen:
 WiSta 8/65; 6/72; 11/78; 12/87.

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

"Die von der Bundesbank publizierten Zahlen werden aufgrund folgender statistischer Unterlagen ermittelt:

1. Meldungen inländischer Kreditinstitute und Reiseunternehmen über
 - Ankauf und Verkauf von Reisezahlungsmitteln (Sorten, Reiseschecks)
 - Auszahlungen auf Reisekreditbriefe
 - Einlösungen von Eurocheques
 - Überweisungen und Kontobelastungen im Auslandsreiseverkehr.
2. Meldungen der inländischen Kreditinstitute über DM-Notenversendungen an ausländische Banken, bzw. DM-Notenrücksendungen von ausländischen Banken.
3. Meldungen ausländischer Notenbanken (seit 1970) im Rahmen eines Informationsaustausches über Umfang der von den Banken des jeweiligen Landes von Touristen angekauften, bzw. für Reisen in die Bundesrepublik verkauften DM.

Sofern aus einzelnen Ländern keine Angaben über die Ankäufe und Verkäufe von DM-Noten zu erhalten sind, wird auf die unter 2. erwähnten Meldungen der inländischen Kreditinstitute über DM-Notenversendungen und DM-Notenrücksendungen zurückgegriffen.

Die statistisch ermittelten Reiseverkehrszahlen müssen um die Beträge gekürzt werden, die nicht den Reiseverkehr betreffen. Hierbei handelt es sich in erster Linie um die DM-Barmitnahmen von Gastarbeitern, die in ihre Heimatländer reisen, und um die für Warenkäufe im Grenzgebiet ausgegebenen DM-Beträge, die in den DM-Notenrücksendungen aus dem Ausland enthalten sind. Diese Korrekturen können nur mittels Schätzungen vorgenommen werden, wobei anzumerken ist, daß die Absetzung der Barmitnahmen von Gastarbeitern auf den Ergebnissen regelmäßiger Befragungen dieses Personenkreises basiert."

Ankünfte

Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Arbeitsstätte

Als Arbeitsstätten gelten örtliche Einheiten, d.h. Grundstücke oder abgegrenzte Räumlichkeiten, in denen eine oder mehrere Person(en) haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind.

Aufenthaltsdauer, durchschnittliche

Der als Quotient errechnete Wert Übernachtungen/Ankünfte gibt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an; sie kann rechnerisch - falls Ankünfte bereits vor dem Berichtszeitraum liegen - höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums. Dies ist vor allem in Orten mit hoher Verweildauer der Gäste, z.B. in Kurorten und Heilbädern, der Fall.

Ausflügler

Besucher, die für weniger als 24 Stunden und ohne Übernachtung an einen Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung reisen.

Ausflugsfahrten

Organisierte Tagesreisen (also ohne Übernachtung), thematisch festgelegt, zu einem oder mehreren Zielorten.

Auslastung, durchschnittliche

Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Bestandes durch Multiplikation mit der Zahl der Kalendertage des Berichtsmonats, bei der Auslastung des Angebots durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen Öffnungstage ermittelt.

Ausstattungsklassen

Hierarchische Gruppierung der Beherbergungsbetriebe nach dem Grad der Sanitärausstattung der Beherbergungseinheiten ohne Mehrfachzählungen:

- Klasse 1 - mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche und WC
- Klasse 2 - mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche
- Klasse 3 - alle Gästezimmer haben mindestens fließendes Warmwasser
- Klasse 4 - sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer.

Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt - in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften - im allgemeinen dann als "vorübergehend", wenn er die Dauer von zwei Monaten nicht überschreitet. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit, aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, durch Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheiten sind selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit (= Gästezimmer) oder ohne (= Wohneinheiten, z.B. Ferienwohnungen) herkömmliche Hoteldienstleistungen.

Beherbergungspreis

Der am Erhebungsstichtag oder letzten Öffnungstag des Vorjahres geltende (bzw. berechnete) Preis für die Überlassung einer Beherbergungseinheit bei Normalbelegung je Tag einschl. Mehrwertsteuer und Bedienung, jedoch ohne Preisbestandteile für weitergehende Leistungen (z.B. Frühstück, besonderer Zimmerservice), Kurtaxen u.ä.

Beherbergungsstätten

Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, Gäste (im Reiseverkehr) zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nichtgewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Belegungsfläche

Fläche auf Campingplätzen, die zum Aufstellen mitgebrachter Zelte, Wohnwagen und ggf. auch der Kraftfahrzeuge bestimmt ist (Sammelparkplätze gehören zur Gemeinschaftsfläche). Bei variabler Aufteilung der Belegungsfläche für Urlaubs- und Dauercamping ist von der im Vorjahr vorherrschenden Nutzung auszugehen.

Belegungsgebühr

Gesamtentgelt (bestehend aus Grundgebühr und Personengebühr) für die Inanspruchnahme eines Urlaubscamping-Stellplatzes je Tag/Nacht bei durchschnittlicher Belegung mit drei Personen.

Beschäftigte

Tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer, die in einem Voll- oder Teilzeitbeschäftigungsverhältnis zu dem Unternehmen stehen.

Besucher

Besucher sind Personen, die für einen Zeitraum von nicht mehr als einem Jahr (bei Reisen im Inland: sechs Monate) an einen Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung reisen und deren Hauptreisezweck nicht in der Ausübung einer Tätigkeit besteht, die von dem besuchten Ort aus vergütet wird. Zur Gruppe der Besucher zählen die Touristen und die Ausflügler.

Betriebe

Örtlich getrennte Niederlassungen der Unternehmen einschl. der zugehörigen oder in der Nähe liegenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe.

Der Begriff "Betrieb" ist nicht identisch mit dem der "Arbeitsstätte". Die Ergebnisse für Betriebe (ab Januar 1977 einschl. baugewerblicher und sonstiger Betriebsteile) werden nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen dargestellt. Dabei werden kombinierte Betriebe (die mehreren Wirtschaftsgruppen angehören) jeweils derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der das Schwergewicht des Betriebes, in der Regel gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt.

Betriebsarten

Gruppierung der Beherbergungsstätten anhand der durch die Systematik der Wirtschaftszweige (WZ; Ausgabe 1979) vorgegebenen Kriterien.

Bettendichte (je Gemeinde)

Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten je 1 000 Einwohner.

Binnentourismus

→ Inlandsreiseverkehr

Campingplatz

Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen oder Zelten zugänglich ist.

Erholungs- und Ferienheime

Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personengruppen, z.B. Mitgliedern eines Vereins oder eine Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Kindern, Müttern u.a. Betreuten sozialer Einrichtungen, zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Erholungsorte

Erholungsorte sind klimatisch und landschaftlich bevorzugte Gebiete (Orte oder Ortsteile), die vorwiegend der Erholung dienen und einen artgemäßen Ortscharakter aufweisen.

Die Artbezeichnung setzt voraus:

- a) landwirtschaftlich bevorzugte und klimatisch begünstigte Orte und Ortsteile mit geeigneten lufthygienischen Verhältnissen;
- b) Orte oder Ortsteile mit einem artgemäßen Ortscharakter;
- c) artgemäße Erholungseinrichtungen.

Feriengebiet

→ Reisegebiet

Ferienhäuser, Ferienwohnungen

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nicht abgegeben werden, aber in den Wohneinheiten Kochgelegenheit vorhanden ist. Zu den Ferienhäusern, -wohnungen gehören auch Wohnwagen, Zelte, Blockhäuser u.ä. Unterkünfte auf Campingplätzen u. dgl., die zur Vermietung an Feriengäste bestimmt sind.

Ferienheime

→ Erholungsheime

Ferienreise

→ Urlaubsreise

Ferienwohnungen

→ Ferienhäuser

Ferienzentren

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen anzubieten.

Ferienziel-Reisen

Unter Ferienziel-Reisen werden Reisen zu Erholungsaufenthalten verstanden, die der Verkehrsunternehmer mit Kraftomnibussen oder Personenkraftwagen nach einem bestimmten, von ihm aufgestellten Plan zu einem Gesamtentgelt für Hin- und Rückfahrt sowie Unterkunft mit oder ohne Verpflegung anbietet und ausführt.

Fremdenverkehr

→ Tourismus

Fremdenverkehrsgebiet

Reisegebiet

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfaßt sowohl die Beherbergung als auch die Bewirtung von Gästen. Unter Beherbergung versteht man das Anbieten von Übernachtungsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt von Gästen. Charakteristisch für die Bewirtung im Gaststättengewerbe ist, daß Speisen oder Getränke angeboten werden, die üblicherweise an Ort und Stelle verzehrt werden.

Gasthöfe

Beherbergungs- und Bewirtungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen außer dem Gastraum keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen.

Gemeindegruppe

Zusammenfassung von Gemeinden (oder Gemeindeteilen) nach Arten der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung (z.B. als Mineral- und Moorbad, Seebad, Luftkurort). "Großstädte" (Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern) sowie "Erholungsorte ohne Prädikat" (aber mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste von mindestens 5 Tagen) sind in der Gruppe "Sonstige Gemeinden" enthalten.

Gesamtübernachtungen

→ Übernachtungen

Haushalt, privater

Zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Hauspersonal). Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden u.U. mehrfach gezählt.

Haushaltstyp

Haushaltstyp 1: Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (1990 zwischen 1 500 und 2 100 DM im Monat)

Haushaltstyp 2: Vier-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen (1990 zwischen 3 200 und 4 700 DM im Monat)

Haushaltstyp 3: Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1990 zwischen 5 500 und 7 500 DM im Monat).

Heilbäder

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) natürliche Heilmittel des Bodens, die sich nach wissenschaftlichen Erfahrungen und/oder dem jeweiligen wissenschaftlichen Erkenntnisstand kurmäßig bewährt haben;
- b) Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas, des Bioklimas und der lufthygienischen Verhältnisse;
- c) artgemäße Kureinrichtungen;
- d) artgemäßen Kurortcharakter;
- e) Feststellung durch wissenschaftliche Gutachten der wissenschaftlich anerkannten Hauptheilanzeigen (Anwendungsgebiete) und Gegenanzeigen.

Heilbäder sind berechtigt, für die Herstellung und Unterhaltung der zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen Kurtaxe (Kurabgabe, Kurbeitrag o.ä.) zu erheben.

Statt "Heilbad" kann zutreffendenfalls auch die Bezeichnung "Soleheilbad", "Moorheilbad" oder dgl. entsprechend dem hauptsächlichen Kurmittel des betreffenden Heilbades geführt werden.

Herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen

Als Mindeststandard sollte das tägliche Reinigen, Aufräumen, Lüften, Bettenmachen und häufiges Wechseln der (betriebseigenen) Bett- und Sanitärwäsche (z.B. Hand- und Badetücher) gelten.

Herkunftsland

Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Hotels

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen ein Restaurant - auch für Passanten - vorhanden ist sowie weitere Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen.

Hotels garnis

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen höchstens Frühstück abgegeben wird.

Hütten

Beherbergungsstätten, in die vorwiegend Angehörige bestimmter Personenkreise, z.B. Mitglieder eines Vereins oder einer Organisation, zu meist kurzfristigem Aufenthalt aufgenommen werden und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Imbißhallen

Bewirtschaftungsstätten mit begrenztem Sortiment von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken) und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

Inländerreiseverkehr

Reiseverkehr von gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes und in der übrigen Welt.

Inländertourismus

→ Inländerreiseverkehr

Inlandsreiseverkehr

Reiseverkehr von gebietsansässigen und nicht gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes.

Inlandstourismus

→ Inlandsreiseverkehr

Jugendherbergen

Vom Deutschen Jugendherbergswerk geführte Beherbergungsstätten (vorzugsweise für Jugendliche), in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Kantine

Verpflegungseinrichtung mit Abgabe von Speisen und Getränken an einen festen Abnehmerkreis. Dazu gehören auch Küchen, die regelmäßig Mahlzeiten außer Haus liefern (Caterer).

Kurgäste

Personen, die sich am Ort (meistens aufgrund ärztlicher Verordnung) vorübergehend aufhalten, mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen.

Kurorte

Kurorte sind Gebiete (Orte und Ortsteile), die besondere natürliche Gegebenheiten - natürliche Heilmittel des Bodens, des Meeres und des Klimas -, zweckentsprechende Einrichtungen und einen artgemäßen Kurortcharakter für Kuren zur Heilung, Linderung oder Vorbeugung menschlicher Krankheiten aufweisen.

Kurzreisen

Reisen mit weniger als vier Übernachtungen.

Kurzurlaubsverkehr

Urlaubs- und Ausflugsverkehr bis zu vier Tagen.

Luftkurorte

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) wissenschaftlich anerkannte und durch Erfahrung bewährte klimatische Eigenschaften und eine entsprechende Luftqualität (therapeutisch anwendbares Klima);
- b) artgemäße Kureinrichtungen;
- c) artgemäßen Kurortcharakter;

Luftkurorte sind berechtigt, für die Herstellung und Unterhaltung der zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen Kurtaxe (Kurabgabe, Kurbeitrag o.ä.) zu erheben.

Pensionen

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Privatquartier

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte mit weniger als 9 Betten (d.h. nicht erlaubnispflichtig im Sinne des Gaststättengesetzes).

Reisegebiete

Gliederung nach nichtadministrativen Raumeinheiten, die in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erstellt wurde und sich im wesentlichen an den Zuständigkeitsbereichen der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumlichen Gegebenheiten orientiert.

Reisegeldparitäten

Das den Reisegeldparitäten zugrunde liegende "Wägungsschema" enthält Waren und Dienstleistungen, die von deutschen Urlaubs- und Geschäftsreisenden während der Reise im Ausland gekauft werden. Die für allgemeine Zwecke berechneten Verbrauchergeldparitäten beziehen sich dagegen auf im Ausland ansässige Haushalte.

Reiseintensität

Weist den Anteil der Reisenden an der Bevölkerung aus, die im zurückliegenden Jahr mindestens eine Urlaubsreise von mehr als vier Tagen Dauer unternommen haben.

Reiseveranstaltung

Reiseveranstaltung liegt vor, wenn Reisen ausgeschrieben und im eigenen Namen angeboten werden, die ein touristisches Arrangement enthalten (Beförderung, Unterbringung, Verpflegung usw.).

Reiseverkehr, internationaler

Reiseverkehr der nicht gebietsansässigen Reisenden im Wirtschaftsgebiet des Landes und der gebietsansässigen Reisenden in der übrigen Welt.

Reisevermittlung

Reisevermittlung wird betrieben, wenn Reisedienstleistungen von Verkehrsträgern, Beherbergungsbetrieben, Gaststätten usw. (auch von Reiseveranstaltern) in fremdem Namen und für fremde Rechnung vermittelt werden, vor allem in Reisebüros.

Sanatorien

Beherbergungsstätten unter ärztlicher Leitung zur ausschließlichen oder überwiegenden Unterbringung von Kurgästen. Hierzu zählen auch Fachkrankenhäuser der geschlossenen Krankenfürsorge, die darauf ausgerichtet sind, bestimmte Krankheitsarten oder -gruppen (z.B. Rheuma) mit Hilfe ortsgebundener Heilmittel zu behandeln (Kurkrankenhäuser) sowie Krankenhäuser, in denen durch ärztliche Maßnahmen eine berufliche Eingliederung der Patienten angestrebt wird (Rehabilitationskrankenhäuser).

Schankwirtschaften

Bewirtschaftungsstätten mit Ausschank von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle.

Schulungsheime

Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung, in denen die zu Unterrichtenden vorübergehend auch beherbergt werden. Hierzu zählen Ausbildungs- und Schulungsheime der gewerblichen Wirtschaft, Gewerkschaften, Kirchen u.a. (in der Darstellung zusammengefaßt mit "Erholungs- und Ferienheimen").

Seebäder

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) Lage an der Meeresküste oder in deren unmittelbarer Nähe (Entfernung der Orts- oder Ortsteilmittelpunkte nicht mehr als 2 km vom Strand);
- b) Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas und der lufthygienischen Verhältnisse;
- c) artgemäße Kureinrichtungen;
- d) artgemäßen Kurortcharakter;

Seebäder sind berechtigt, für die Herstellung und Unterhaltung der zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen Kurtaxe (Kurabgabe, Kurbeitrag o.ä.) zu erheben.

Speisewirtschaften

Bewirtschaftungsstätten mit Abgabe von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken) zum Verzehr an Ort und Stelle.

Tourismus

Für das Vorliegen von Tourismus gelten im wesentlichen zwei Bedingungen:

Der Besuch eines Ortes außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes ist nur vorübergehend.

Am Zielort ausgeübte Tätigkeiten werden nicht von dort aus entlohnt.

Touristen

Besucher, die mindestens eine Nacht, aber nicht länger als einen bestimmten Zeitraum an einem Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung verbringen. Nach der Definition der WTO bedeutet "bestimmter Zeitraum" bei Auslandsreisen ein Jahr und bei Inlandsreisen sechs Monate. In der deutschen Tourismusstatistik

ist der Zeitraum derzeit noch - entsprechend den deutschen Meldegesetzen - auf zwei Monate befristet. Der Hauptreisezweck kann wie folgt beschrieben werden:

- a) Freizeit: Erholung, Kultur, aktiver Sport, Besuche bei Verwandten und Freunden, Sonstiges;
- b) Beruf: Tagung/Konferenz, Abordnung, geschäftliche Tätigkeit;
- c) sonstige Zwecke: Studium, Gesundheit, Durchreise, Verschiedenes.

Transitreisende

Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen.

Trinkhallen

Bewirtschaftungsstätten mit eng begrenztem Sortiment von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

Übernachtungen

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Umsatz

Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen/handwerklichen Dienstleistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, der Gesamtbetrag ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschl. etwa darin enthaltener Verbrauchsteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden. Für Betriebe und für Unternehmen, die zum Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe melden, sind die Umsätze des Kalenderjahres angegeben.

Unternehmen

Kleinste, gesondert bilanzierende und rechtlich selbständige Wirtschaftseinheiten. In der Mehrzahl der Fälle sind Arbeitsstätten und Unternehmen identisch, d.h., das Unternehmen besteht aus nur einer einzigen Arbeitsstätte (Einbetriebsunternehmen). Deckungsgleichheit ist nicht gegeben, wenn ein Unternehmen mehrere Arbeitsstätten umfaßt, d.h. aus einer

Haupt- und einer oder mehreren Zweigniederlassungen besteht (Mehrbetriebsunternehmen).

Urlaubsreise

Urlaubs- und Erholungsreisen sind definiert als alle Reisen, die fünf Tage oder länger dauern und nicht dienstlichen oder geschäftlichen Zwecken dienen.

Verbrauch, Privater

Als Privater Verbrauch werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke und der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u.a. Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbegriffen, z.B. der Eigenverbrauch der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie Deputate der Arbeitnehmer. Der Verbrauch auf Geschäftskosten wird nicht zum Privaten Verbrauch gerechnet, sondern zu den Vorleistungen der Unternehmen. Nicht enthalten sind ferner Käufe von Grundstücken und Gebäuden, die zu den Anlageinvestitionen zählen.

Verbrauchergeldparitäten

Die Verbrauchergeldparität gibt an, wie viele inländische Geldeinheiten erforderlich sind, um die gleichen Gütermengen bestimmter Qualität im Inland zu erwerben, die man im Ausland für eine ausländische Geldeinheit erhält. Im Juli 1991 lautete die Verbrauchergeldparität zwischen Österreich und der Bundesrepublik Deutschland z.B. 100 Schilling (S) = 12,67 DM. Aus der Verbrauchergeldparität allein läßt sich aber noch nicht erkennen, ob ein Land teurer oder billiger ist als ein anderes. Das kann durch den Vergleich der Verbrauchergeldparität mit dem Devisenkurs festgestellt werden. Ist die Verbrauchergeldparität (in der Darstellung 1 oder 100 ausländische Währungseinheiten = ... DM) größer, dann ist das Ausland billiger als das Inland (und umgekehrt teurer).

Wohneinheiten

Selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten ohne herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen wie tägliches Reinigen oder Bettenmachen. Hierzu zählen meistens Ferienhäuser, -wohnungen, aber auch Schlafsäle in Jugendherbergen und vergleichbaren Einrichtungen.

Quellennachweis:

1. Veröffentlichungen des Statistisches Bundesamtes:

Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.2, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Fachserie 2, Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 1.5.1, Kostenstruktur der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reise-veranstaltung und Reisevermittlung
Fachserie 3, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; Einzelveröffentlichung: Landwirtschafts-zählung 1979, Heft 3, Besitzverhältnisse, Zimmervermietung, Wohnhausausrüstung
Fachserie 3, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Reihe 5.2, Bodenfläche nach Art der ge-planten Nutzung
Fachserie 4, Produzierendes Gewerbe, Reihe 3.1, Produktion im Produzierenden Gewerbe des In- und Auslandes
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr; Einzelveröffentlichung: Handels-und Gaststättenzählung 1985, Heft 1, Unternehmen des Gastgewerbes
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 4.2, Beschäftigung, Umsatz, Waren-eingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.1, Beherbergung im Reiseverkehr
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.2, Beherbergungskapazität
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.3, Urlaubs- und Erholungsreisen
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.4, Grenzüberschreitender Reise-verkehr
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 2, Eisenbahnverkehr
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 3, Straßenpersonenverkehr
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 4, Binnenschifffahrt
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 6, Luftverkehr
Fachserie 11, Bildung und Kultur, Reihe 3, Berufliche Bildung
Fachserie 14, Finanzen und Steuern, Reihe 8, Umsatzsteuer
Fachserie 15, Wirtschaftsrechnungen; Einzelveröffentlichung: Einkommens- und Verbrauchs-stichprobe 1988
Fachserie 15, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 1, Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte
Fachserie 16, Löhne und Gehälter, Reihe 2, Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel
Fachserie 17, Preise, Reihe 10, Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung
Statistisches Jahrbuch

2. Weitere Quellennachweise für Literatur:

Bundesminister für Verkehr, Verkehr in Zahlen 1991, Bonn
Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Tarifarchiv, Bonn
Deutscher Bäderverband e.V., Jahresbericht 1991, Bonn
Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), Schriftenreihe Heft 42, "Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes", München 1991, sowie Schriftenreihe Heft 43, "Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Beitrittsgebiet)", München 1992
EUROSTAT, Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg
Deutsches Jugendherbergswerk, Jahresbericht 1991, Detmold
Kaspar, Claude, Die Fremdenverkehrslehre im Grundriß, Bern 1982
OECD, Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries, Paris 1991,
Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanz-statistik, verschiedene Jahrgänge
Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes
World Tourism Organization (WTO), Yearbook of Tourism Statistics 1991 - Madrid

Anschriften der Statistischen Ämter:

Statistisches Bundesamt,
Gustav-Stresemann-Ring 11, W-6200 Wiesbaden 1

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg,
Böblinger Straße 68, W-7000 Stuttgart 10

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung,
Neuhauser Straße 51, W-8000 München 2

Statistisches Landesamt Berlin, III A 3,
Fehrbelliner Platz 1, W-1000 Berlin 31

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg,
Außenstelle Frankfurt (Oder), Dezernat 222, Fürstenwalder Straße 38/39,
O-1200 Frankfurt (Oder)

Statistisches Landesamt Bremen, - 300 -,
An der Weide 14 - 16, W-2800 Bremen 1

Statistisches Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg,
St 442, Steckelhörn 12, W-2000 Hamburg 11

Hessisches Statistisches Landesamt,
Rheinstraße 35/37, W-6200 Wiesbaden 1

Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Dezernat 430,
Lübecker Straße 287, O-2762 Schwerin

Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Dezernat 33,
Dienstgebäude Plathnerstraße 5 A, W-3000 Hannover 1

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen,
Mauerstraße 51, W-4000 Düsseldorf 1

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Sachgebiet 331,
Mainzer Straße 14/16, W-5427 Bad Ems

Statistisches Amt des Saarlandes,
Hardenbergstraße 3, W-6600 Saarbrücken

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen,
Macherstraße 31, O-8290 Kamenz

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt,
Außenstelle Magdeburg, Dezernat 4.2, Lübecker Straße 2,
O-3010 Magdeburg

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Dezernat 240,
Fröbelstr. 15 - 17, W-2300 Kiel 1

Thüringer Landesamt für Statistik, Sachgebiet Verkehr, Außenstelle Gera,
Berliner Straße 147, O-6500 Gera

Weitere ausgewählte Anschriften:

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V. (ADAC),
Am Westpark 8, W-8000 München 70

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Luftfahrtunternehmen (ADL),
Am Hofgarten 10, W-5300 Bonn

asr Bundesverband mittelständischer Reiseunternehmen e.V.,
Beethovenstr. 3 b, W-6000 Frankfurt

B.A.T Freizeit-Forschungsinstitut,
Alsterufer 4, W-2000 Hamburg 36

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (BDO) e.V.,
Coburger Straße 1 c, W-5300 Bonn 1

Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände,
Lindenallee 13 - 17, W-5000 Köln-Marienburg

Bundes-Zentralverband der Deutschen Personenverkehrsunternehmen
mit Pkw (BZP) e.V.,
Zeisselstraße 11, W-6000 Frankfurt

Deutsche Bundesbahn, Zentrale, Zentralstelle Absatz,
Rhabanusstr. 3, W-6500 Mainz 1

Deutsche Bundesbank,
Wilhelm-Epstein-Straße 14, W-6000 Frankfurt 50

Deutsche Gesellschaft für Freizeit e.V.,
Bahnstr. 4, W-4006 Erkrath 1

Deutsche Lufthansa AG,
Von-Gablenz-Straße 2, W-5000 Köln 21 (Deutz)

Deutscher Bäderverband e.V.,
Schumannstraße 111, W-5300 Bonn 1

Deutscher Campingclub e.V.,
Postfach 40 04 28, W-8000 München 40

Deutscher Fremdenverkehrsverband e.V.,
Niebuhrstraße 16 b, W-5300 Bonn 1

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V.,
Kronprinzenstraße 46, W-5300 Bonn 2

Deutscher Industrie- und Handelstag,
Adenauerallee 148, W-5300 Bonn 1

Deutscher Reisebüroverband e.V. (DRV),
Mannheimer Str. 15, W-6000 Frankfurt 1

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung,
Königin-Luise-Straße 5, W-1000 Berlin 33

Deutsches Jugendherbergswerk,
Postfach 220, W-4930 Detmold

Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für
Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF),
Hermann-Sack-Straße 2/II, W-8000 München 2

Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.,
Beethovenstraße 69, W-6000 Frankfurt 1

Emnid GmbH & Co.,
Bodelschwinghstraße 25 a, W-4800 Bielefeld 1

Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz; Abt. Worms,
Erenburger Str. 19, W-6520 Worms

Fachhochschule Heilbronn, Studiengang Touristikbetriebswirtschaft,
Max-Planck-Str. 39, W-7100 Heilbronn

Fachhochschule Kempten/Allgäu,
Immenstädter Str. 69, W-8960 Kempten

Fachhochschule München,
Schachenmeierstr. 35, W-8000 München 19

Freie Universität Berlin,
Institut für Tourismus, Weddigenweg 32, W-1000 Berlin 45

IFO-Institut für Wirtschaftsforschung,
Poschingerstr. 5, W-8000 München 86

Infratest, Forschung GmbH & Co. KG,
Landsberger Str. 338, W-8000 München 21

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der
Bundesanstalt für Arbeit,
Regensburger Str. 104, W-8500 Nürnberg 30

Institut für Marktforschung, Hotellerie - Gastronomie - Touristik,
Rathausufer 19, W-4000 Düsseldorf 1

IPK - Institut für Planungs kybernetik,
Hohenzollernstraße 2, W-8000 München 40

MARPLAN Forschungsgesellschaft mbH,
Marktplatz 9, W-6050 Offenbach

Reise-Ring Deutscher Autobusunternehmen e.V. International,
Hohenzollernring 86, W-5000 Köln

Studienkreis für Tourismus,
Dampfschiffstraße 2, W-8130 Starnberg

Universität Trier - Abt. Fremdenverkehrsgeographie,
Postfach 38 25, W-5500 Trier

Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD),
2, rue André Pascal, F-75775 Paris, Cedex 16

Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG),
Bâtiment Jean Monnet, Kirchberg,
Postfach 1907, L-2920 Luxemburg

World Tourism Organization (WTO),
Capitán Haya, 42
E-28020 Madrid

Ausgewählte Veröffentlichungen von Institutionen der
Tourismusforschung:

- 1) B.A.T Freizeit-Forschungsinstitut, Hamburg
 - Urlaub (erscheint jährlich seit 1986, Reiseverhalten, -motive, -planung, ca. 4 000 Befragungen)
- 2) Deutsche Gesellschaft für Freizeit e.V. , Erkrath
 - Freizeitdaten (Loseblattsammlung, Grundwerk 1988, jährliche Ergänzungen, Daten zur Freizeitinfrastruktur und zum Freizeitverhalten)
- 3) Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin
 - ITB-Studien
- 4) Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF):
 - Jahrbuch für Fremdenverkehr (erscheint jährlich seit 1952/53)
 - Schriftenreihe (erscheint seit 1956)
 - Sonderreihe (erscheint seit 1963)
- 5) Emnid-Institut, Bielefeld
 - Deutscher Reisemonitor (seit Januar 1988, monatliche Erfassung der Urlaubs-, Privat- und Geschäftsreisen, Befragung bei 2 000 Personen)
- 6) Infratest Sozialforschung, München
 - TouristScope (vierteljährliche Untersuchung über lange, kurze und geplante Urlaubsreisen, Befragung bei 4 000 Personen)
- 7) Studienkreis für Tourismus, Starnberg
 - Reiseanalyse (erscheint jährlich seit 1970, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Repräsentativuntersuchung des Urlaubs- und Reiseverhaltens, 6 500 Interviews)
 - Urlaubsreisen, Kurzfassung der Reiseanalyse (erscheint jährlich seit 1975, ausgewählte Ergebnisse der Gesamtuntersuchung)
- 8) Universität Trier, Abt. Angewandte Geographie/Fremdenverkehrsgeographie
 - Literaturdokumentation zum Fremdenverkehr und zur Freizeit (laufend)

A

Abordnung 14, 15
 Abschreibung, steuerliche 137 T
 Agrarberichterstattung 221
 Agrarstatistik 211
 Altersgruppe 25 T, 149 T, 150 T
 Altersklasse 54 T
 Angebot, touristisches 12, 55
 Angelegenheit, familiäre 14
 Angestellter 27 T, 177 T, 234
 Ankunft 16, 17 T, 18 T, 20 T, 22 T, 75 T,
 76 T, 78 T, 79 T, 81 T, 82 T,
 83 T, 84 T, 85 T - 105 T,
 106 T - 120 T, 121 T, 122 T,
 123 T, 124 T, 125 T, 126 T,
 127 T, 128 T, 140 T, 141 T,
 191 T, 196 T, 198 T, 199 T,
 237
 Anschriften 205
 Anstalt 14
 Arbeiter 27, 177 T, 234
 Arbeitnehmer 177 T, 178 T
 Arbeitsförderungsgesetz 207
 Arbeitsplatz 12, 174
 Arbeitsstätte 133 T, 134 T, 176 T, 217,
 219
 Arbeitsstättenzählung 174, 204, 205, 237
 Arbeitszeit, tarifliche 27
 Aufenthaltsdauer, durchschnittliche 17 T
 Aufenthaltsraum 139 T
 Aufwendung 29 T
 Ausbildungsberuf 178 T, 179 T
 Ausflügler 11, 237
 Ausflugsfahrt 171 T, 237
 Ausgaben 12, 30 T, 148 T, 182 T, 183 T,
 185 T, 189 T, 201 T, 202 T,
 203 T
 Ausgabenart 28 T
 Auskunftspflicht 148
 Ausland 151 T, 154 T
 Ausländerreiseverkehr 17, 17 T
 Auslandsgast 18 T
 Ausländer 19 T, 156 T
 Auslandsreise 13, 148 T, 151 T, 152 T
 155 T
 Auslastung, durchschnittliche 17 T, 69,
 70 T, 75 T, 237
 Außenwert der DM 180 T
 Ausstattung 60 T, 139 T
 Ausstattungsklasse 58 T, 237
 Auszubildender 174, 178 T, 179 T

B

Bad 60 T
 Bäderspate 145 T
 Bäderstatistik 144

Bahnbetriebsunfälle 214
 Bar .. 129 T, 130 T, 132 T, 133 T, 175 T, 176 T
 Baumarten 54 T
 Beamter 234
 Beförderungsfall 158, 171 T
 Beförderungsleistung 170
 Behandlung, medizinische 14
 Beherbergung 55, 226, 237
 Beherbergungsbetrieb .. 17, 21 T, 198 T, 199 T
 Beherbergungseinheit .59 T, 60 T, 61 T - 68 T,
 237
 Beherbergungsgewerbe . 12, 13, 16, 55, 71, 72,
 74, 77, 129, 129 T,
 130 T, 132 T, 132 T,
 135 T, 175 T, 176 T
 Beherbergungskapazität 55 T - 68 T
 Beherbergungspreis 237
 Beherbergungsstatistik 16, 83 T, 84 T,
 85 T - 105 T,
 106 T - 120 T
 Beherbergungsstatistikgesetz 226
 Beherbergungsstätte 16, 18 T, 19 T, 20 T,
 69 T, 70 T, 75 T,
 78 T, 79 T, 81 T,
 82 T, 83 T, 84 T,
 85 T - 105 T,
 191 T, 193 T,
 237
 Belegungsfläche 238
 Belegungsgebühr 238
 Berge 48 T
 Beruf 14, 15, 150 T
 Berufsbildungsförderungsgesetz 206
 Berufsbildungsstatistik 174, 206
 Besatzung 15
 Beschäftigtenstatistik 174, 207
 Beschäftigter 129 T, 131, 131 T, 135 T,
 137 T, 160, 170 T,
 171 T, 174, 174 T,
 175 T, 176 T,
 201 T, 238
 Beschäftigung 174
 Bestandsstatistik 209, 214
 Besucher 11, 14, 15, 192 T, 238
 - internationale 15
 Besuchergruppe 147 T
 Betätigungsortliche 14, 15
 Betrieb 61 T - 68 T, 69 T, 71, 72, 132 T,
 238
 - geöffneter . 69 T, 70 T, 75 T, 106 T - 120 T
 - landwirtschaftlicher 142, 142 T, 143 T
 Betriebsart .. 16, 20, 20 T, 21 T, 28 T, 57 T,
 59 T, 69 T, 75 T, 74, 76,
 130, 238
 Betriebsartenstruktur 72
 Betriebsgrößenklasse 21 T, 57 T, 58 T,
 78 T, 139 T
 Betten 61 T - 68 T, 69 T, 70 T, 73, 74,
 106 T - 120 T, 146 T
 - angebotene 17 T, 69 T, 70 T, 75 T
 Bettendichte 238

Ferienziel-Reise 171 T, 239
 Festspiele 35 T
 Feuchtgebiet 39, 43 T
 Filmbesuch 36 T
 Filmtheater 36 T
 Fitnessraum 60 T
 Fläche 50
 - landwirtschaftlich genutzte 50
 Flächenerhebung 211
 Flächennutzungsplan 211
 Flächennutzungsstatistik 211
 Flüchtling 15
 Fluggast 168 T
 Flugplatz 167, 168 T, 223
 Flugplatzunternehmen 223
 Flugplatzverkehr 167, 168 T
 Flugreiseverkehr 166 T
 Flugzeug 168 T
 Flüsse, schiffbare 46 T
 Forstbetrieb 142, 142 T, 143 T
 Fortschreibung 215
 Fracht 168 T
 Freibad 60 T
 Freier Beruf 219
 Freizeit 14, 15, 27
 Freizeiteinrichtung 139 T
 Fremdenverkehr 11, 239
 Fremdenverkehrsintensität 22 T, 80
 Fremdleistung 137 T

G

Gast
 - ausländischer 23, 85 T - 105 T
 - inländischer 23
 Gästebetreuer 178 T, 179 T
 Gästebetten 17, 21 T
 Gästegruppe 140 T
 Gästeübernachtung 20 T, 21 T
 Gästezimmer 60 T
 Gastgewerbe 12, 55, 129, 129 T, 130 T
 131, 132 T, 133 T, 160,
 216, 217, 219, 239
 Gastgewerbestatistik 216
 Gasthof 60 T, 69 T, 75 T, 76, 129,
 129 T, 130 T, 132 T, 133
 Gaststättengewerbe 12, 13
 Gebäude- und Freifläche 49 T
 Geburtenhäufigkeit 208
 Gelegenheitsverkehr 159 T, 171 T
 Gemeinde 61 T - 68 T, 75 T,
 85 T - 105 T, 128 T
 Gemeindegrößenklasse 56 T, 57 T,
 61 T - 68 T,
 139 T, 150 T
 Gemeindegruppe 19, 20 T, 56 T, 75 T, 76,
 79 T, 139 T, 239
 Gemeindestraße 159 T, 163 T
 Gesamtfläche 49 T

Gesamtleistung 137 T
 Geschäft 14, 15
 Geschäftsreise 148
 Geschäftsreiseverkehr 28
 Geschlecht 149 T, 178 T, 179 T
 Gesundheit 14, 15
 Gliederung, regionale 83 T, 84 T,
 85 T - 105 T
 106 T - 120 T
 Grenzabschnitt 156 T, 157 T
 Grenzankunft 187 T, 192 T, 194 T
 195 T, 198 T, 199 T
 Grenze 47 T
 Grenzgänger 15
 Grenzpunkte 47 T
 Grenzübergang 156 T
 Großhandel 219
 Güterklassifikation 12
 Güterverkehr 163 T, 214

H

Hallenbad 60 T
 Handel 216, 217
 Handelsmakler 219
 Handels- und Gaststättenzählung 216, 217,
 218
 Handelsvertreter 219
 Handwerk 219
 Haupterhebung 221, 222
 Haushalt, privater 12, 29 T, 30 T, 239
 Haushaltsgröße 29
 Haushaltsnettoeinkommen, monatliches 29,
 150 T
 Haushaltsreise 148, 148 T, 151 T, 154 T
 Haushaltstyp 30 T, 234, 240
 Heilbad 75 T, 76, 240
 Heilbehandlung 15
 Helfer/-in im Gastgewerbe 178 T, 179 T
 Herkunftsflugplatz 165 T
 Herkunftsland 82 T, 85 T - 105 T, 141 T,
 150 T, 153 T, 240
 Hotel 21 T, 60 T, 69 T, 75 T, 76, 129 T,
 130 T, 132 T, 133 T, 175 T, 201 T,
 240
 Hotelfachmann(-fachfrau) 178 T, 179 T
 Hotel garni ... 60 T, 69 T, 75 T, 76 , 129 T,
 130 T, 132 T, 133 T, 175 T,
 176 T, 240
 Hotels und ähnliche Betriebe 196 T, 197 T
 Hotel- und Gaststättengehilfe(-gehilfin) 178 T,
 179 T
 Hütte 60 T, 69 T, 75 T, 76

I

Imbißhalle 129 T, 130 T, 175 T, 176 T,
 240

Incentive-Reisen 14, 15
 Indikatorfunktion 16
 Indizes 186
 Inland 151 T
 Inländerreiseverkehr 240
 Inlandsreise 148 T, 151 T, 152 T, 153 T
 Inlandsreiseverkehr 16, 148 T, 151 T, 152 T, 153 T
 Inseln 46 T
 International Standard Industrial Classification (ISIC) 12
 ISIC 12

J

Jahreseinkommen, ausgabefähiges 29 T
 Jugendherberge ... 55, 60 T, 69 T, 69 T, 75 T, 76, 146, 146 T, 147 T, 241

K

Kantine 12, 129, 129 T, 130 T, 175 T, 176 T, 241
 Kapazitätsauslastung 17
 Katasterverwaltung 211
 Kaufkraft 180, 181 T
 Kaufmannsgehilfe(-gehilfin) im Hotel- und Gaststättengewerbe 178 T, 179 T
 Kegelbahn 60 T
 Kellner/-in 178 T, 179 T
 Kinderspielplatz 139 T
 Klassifikation 12
 Klassifizierung 11, 14, 15
 Klimatische Verhältnisse 50 T - 53 T
 Kneippkurort 75 T, 145 T
 Konferenz 14, 15, 60 T
 Konkursverfahren 227
 Konsulatsvertreter 15
 Konzert 34
 Kosten 137 T
 Kostenstruktur 133 T
 Kostenstrukturerhebung 219
 Kostenstrukturstatistik 219, 220
 Kraftfahrzeug 157 T, 162 T
 Kraftfahrzeugverkehr 163 T
 - Fahrleistung 162 T
 Kraftomnibus 157 T, 162 T, 163 T
 Kraftrad 157, 162 T, 163 T
 Kraftstoffpreis 163 T
 Kraftstoffverbrauch 163 T
 Kreis 106 T - 120 T
 Kreisfreie Stadt 133 T, 134 T, 135 T
 Kreisstraße 163 T
 Kreuzfahrtpassagiere 15
 Kultur 31

Kurbetrieb 144 T
 Kureinrichtung 60 T
 Kurgast 142 T, 143 T, 144 T, 145 T, 241
 Kurkrankenhaus 69 T, 75 T, 76
 Kurmittel, abgegebene 144 T
 Kurort 241
 - heilklimatischer 75 T, 79 T, 145 T
 Kurtag 144 T
 Kurtourismus 55, 144
 Kur- und Bäderanwendung 14
 Kurzreise 13, 158, 241
 Kurzurlaubsverkehr 241

L

Länder 18 T, 25 T, 28 T, 56 T, 70 T, 79 T, 81 T, 178 T, 179 T, 185 T
 Landesstraße 163 T
 Landesverband 146, 147 T
 Landkreis 106 T - 120 T
 Landübergangsstelle 156 T
 Landwirtschaftsfläche 142 T
 Landwirtschaftszählung 142, 221, 222
 Lastkraftwagen 162 T
 Lebenshaltungskosten 180
 Leistungsbilanz 202 T
 Linienmaschine 158
 Linienverkehr 159 T
 Literatur 244
 Lohnstatistik 233
 Luftfahrtstatistik 223, 224
 Luftfahrtunternehmen 223
 Luftkurort 75 T, 76, 241
 Lufttemperatur 50 T - 53 T
 Luftverkehr 159 T, 223

M

Merkmal, sozio-ökonomisches 150 T
 Methodischer Teil 204 - 236
 Mieten 137 T
 Mietomnibus 171 T
 Mikrozensus 148, 225
 Mineralbad 75 T, 79 T, 145 T
 Mitglieder 37 T
 Modellrechnung 26 T, 208
 Moorbad 75 T, 79 T, 145 T
 Moped 162 T, 163 T
 Museum 31, 32 T, 33

NACE	12
Nachfrage, touristische	12, 55
Nationalpark	39, 39 T, 40 T, 41 T, 42
Naturpark	39, 40 T, 41 T, 42
Naturschutzfläche	39 T
Naturschutzgebiet	39, 43 T
Nettoeinkommen, monatliches	151 T
nichtbundeseigene Bahn	158
Niederschlagsmenge	50 T - 53 T
Nomaden	14, 15
Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes (NACE)	11
Nutzungsarten	49 T

O

OECD	186
OECD-Mitgliedsländer	191 T, 192 T, 193 T, 199 T, 201 T, 203 T
OECD-Nichtmitgliedsländer	198 T
Öffnungsdauer	139 T
Orchester	34 T
Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)	186
Ortshöhenlagen	47 T
Ottawa	186

P

Pachten	137 T
Pauschalflugreiseverkehr ...	158, 164 T, 165 T
Pendler	14, 155
Pension	60 T, 69 T, 75 T, 76, 129 T, 130 T, 132 T, 137 T, 175 T, 176 T, 241
Personalkosten	132 T, 137 T
Personen - beförderte	159 T, 173 T
Personenkilometer	159 T, 171 T, 173 T
Personenkraftwagen	157 T, 162 T, 163 T
Personenschiffahrt	170 T
Personenverkehr	159 T, 163 T, 171 T, 172 T, 214
Preis, realer	202 T
Preisklasse	58 T, 59 T, 60 T
Preisvergleich	180
Privatkurgäste	120, 144
Privatquartier	69 T, 129 T, 241

Q

Quellennachweis	244
-----------------------	-----

Rahmenbedingungen des Tourismus	24
Rangfolge	187 T, 188 T, 189 T
Rangliste	186
Reise	148, 148 T
Reiseantritt	151 T, 152 T
Reiseausgaben	28
Reisebüro	136 T, 137 T
Reisedauer	152 T
Reisegebiet	83 T, 84 T, 241
Reisegeldparität	180 T, 181 T, 241
Reisehäufigkeit	149 T, 153 T
Reiseintensität	148 T, 242
Reisende	14, 15, 148 T, 149 T, 150 T, 153 T, 164 T, 165 T, 166 T
Reiseveranstaltung	13, 55, 136 T, 137 T, 171 T, 242
Reiseverhalten	16, 148
Reiseverkehr	13, 16, 148, 183 T, 184 T, 185 T, 187 T
- grenzüberschreitender	188 T, 189 T
- internationaler	13, 201 T, 202 T, 203 T, 242
Reiseverkehrskaufmann(-kauffrau) ..	178 T, 179
Reisevermittlung	13, 55, 136 T, 137 T, 171 T, 242
Reisezweck	14, 15
Rentenempfänger	234
Restaurant	137 T, 201 T
Restaurantfachmann(-fachfrau) ...	178 T, 179 T
Routinereisen	11

S

same-day visitor	11
Sanatorium	69 T, 75 T, 76, 242
Sattelzugmaschine	162 T
Sauna	60 T
Schankwirtschaft	129 T, 130 T, 132 T, 175 176 T, 242
Schienenennetz	159 T
Schiffahrtskanäle	46
Schiffspark	137 T
Schlafgelegenheit	61 T - 68 T, 69 T, 70 T, - angebotene
	69 T, 70 T, 75 T, 106 T - 120 T
Schlaf- und Speisewagenbetriebe	12, 129, 130 T, 175 T, 176 T
Schulungsheim	60 T, 69 T, 75 T, 242
SEA	12
See	39, 44 T

Seebad 75 T, 76, 145 T, 242
 Seminare 60 T
 Solarium 60 T
 Sonnenscheindauer 50 T - 53 T
 Sozialhilfeempfänger 234
 Sozialkurgäste 144
 Speisewirtschaft 129 T, 130 T, 132 T,
 133 T, 175 T, 176 T,
 242
 Sport 31
 Sportarten 38
 Sporteinrichtung 139 T
 Sportraum 60 T
 Stadt, kreisfreie 106 T - 120 T
 Städtereise 158
 Städtetourismus 20 T
 Stadtkreis 106 T - 120 T
 Statistik
 - Beherbergung im Reiseverkehr 226
 - grenzüberschreitender Reiseverkehr 148,
 230
 - internationaler Vergleich der Preise
 für die Lebenshaltung 231
 - Konkurs- und Vergleichsverfahren 227
 - Personenbeförderung im Straßenverkehr . 228,
 229
 Statistisches Amt der EG 186
 Sterblichkeit 208
 Steuern 137 T
 Steuerpflichtiger 130 T, 132 T, 232
 Straßenkategorie 163 T
 Straßennetz 159 T
 Straßenpersonenverkehr 171 T
 Straßenverkehr 159 T, 163 T
 Straßenverkehrsmittel 171 T
 Streckenlänge 173 T
 Streitkräfte 14, 15
 Strukturanalyse 13
 Studium 14, 15
 Systematik der Einnahmen und Ausgaben der
 privaten Haushalte (SEA) 12
 Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) 11

T

Tagesausflügler 15
 - Tagesausgaben 28 T
 Tagesbesucher 11, 14, 15
 Tagung 14, 15, 60 T
 Talsperre 39, 45 T
 Tanzlokal 129 T, 130 T, 132 T, 133 T,
 175 T, 176 T
 Teilzeitbeschäftigter 177 T
 Tennishalle 60 T
 Tennisplatz 60 T
 Theater 32 T, 34
 Tourismus 11, 12, 55, 155, 186, 242
 - internationaler 186
 Tourismus-Produktionswert 13
 Tourismusstatistik 11, 186

Tourismusströme 158
 Tourist 11, 14, 15, 192 T, 242
 - ausländischer .. 191 T, 192 T, 196 T, 197 T,
 Transitreisender 15, 243
 Trinkhalle ... 129 T, 130 T, 175 T, 176 T, 243

U

Übernachtung 16, 17 T, 20 T, 22 T, 75 T,
 76, 78 T, 79 T, 81 T, 82 T,
 83 T, 84 T, 85 T - 105 T,
 106 T - 120 T, 121 T,
 122 T, 123 T, 124 T,
 125 T, 126 T, 127 T,
 128 T, 140 T, 141 T,
 145 T, 146 T, 147 T,
 191 T, 193 T, 197 T,
 198 T, 199 T, 243
 Umsatz 13, 129 T, 133 T, 135 T, 137 T,
 171 T, 243
 - steuerbarer 130 T, 132 T, 232
 Umsatzsteuer 232
 Umsatzsteuerstatistik 232
 Umwelt 39
 Unterkunftsart 152 T
 Unternehmen 129 T, 137 T, 170 T, 171 T,
 175 T, 217, 219, 243
 Unternehmensform 171 T
 Unternehmensstatistik 210, 223, 228
 Unterstichprobe 148
 Urlaub 14, 15
 Urlaub auf dem Bauernhof 55, 142
 Urlaubsausgabe, jährliche 30 T
 Urlaubscamping 138 T
 Urlaubsdauer, tarifvertragliche 27
 Urlaubsreise 148, 243
 US-Gäste 23

V

Veranstaltung, kulturelle 14, 15
 Verbrauch, privater 29 T, 212, 213
 Verbrauchergeldparität 180, 181 T, 243
 Verdiensterhebung i. Industrie und Handel . 233
 Vereine 37 T
 Vereinsmitglieder 38
 Vergleichsverfahren 227
 Vergnügungsort 132 T, 133 T
 Verhältnisse, klimatische 50 - 53
 Verkehr 158, 172 T
 - Luft 172 T
 - Schiene 172 T
 - Schifffahrt 172 T
 - Straße 172 T
 Verkehrsart 171 T
 Verkehrsform 171 T
 Verkehrsgewerbe 219
 Verkehrsleistung 158, 173 T

Verkehrsmittel	151 T, 152 T
Verkehrsnetz	159 T
Verkehrsstatistik	214, 228
Verkehrszweig	159 T
Verlag	219
Vermessungsverwaltung	211
Versorgungseinrichtung	139 T
visitor	11
Volkszählung	215
Vollzeitbeschäftigte	177 T

W

Wagenkilometer	171 T
Währung	180 T
Waldfläche	50 T
Waldschaden	54 T
Wanderung	11
Warmwasser	60 T
Wasserfläche	50 T
Wasserstraße	159 T
WC	60 T
Wegekilometer	172 T
Wegezweck	172 T

Welttourismusorganisation (WTO)	186
Wirtschaftsgliederung	175 T, 176 T
Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte	212, 213, 234
Wirtschaftsunterabteilung	178 T
Wirtschaftszweig	129 T
Wochenarbeitszeit, tarifliche	27
Wohneinheit	60 T
- angebotene	69 T
Wohnmobil	162 T
Wohnwagen	162 T
WTO	11
WZ	12

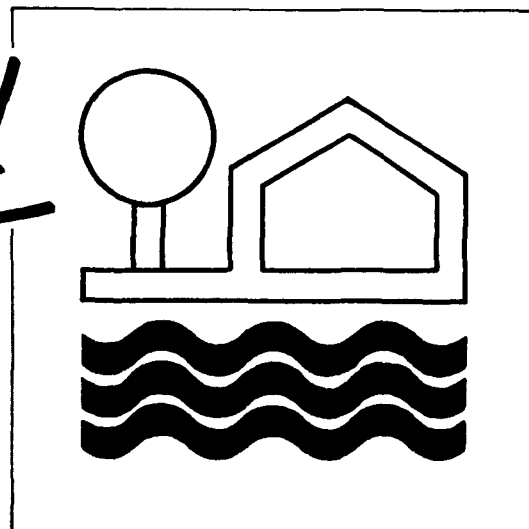
Z

Zahlungsbilanzstatistik	180
Zahl der Woche	23
Zielland.... 153 T, 154 T, 155 T, 194 T 195 T, 196 T, 197 T	
Zimmervermietung	142 T, 143 T
Zugezogener	14, 15
Zusteiger	168 T

Zeichenerklärung

T = Tabelle

Neuerscheinung!



Umweltökonomische Gesamtrechnungen - Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse -

Die zweijährliche Veröffentlichung löst mit der ersten Ausgabe 1992 die bisher unter der Rubrik "Thematische Querschnittsveröffentlichungen" erschienene Publikation "Umweltinformationen der Statistik" ab. Im Zuge der Entwicklung der "Umweltökonomischen Gesamtrechnungen" (UGR) wurde die bisherige Veröffentlichung überarbeitet, aktualisiert und im Aufbau den Darstellungsbereichen der UGR angepaßt.

Kernstück der Publikation ist das Kapitel "Ökonomische Basisdaten", das ebenso wie der Abschnitt "Geographische und demographische Grunddaten" wichtige Hintergrundinformationen zur Beurteilung der umweltökonomischen Entwicklung bietet.

Darüber hinaus werden Daten zu "Inanspruchnahme und Belastungen der Umwelt", "Immissionslage, Schäden" und "Umweltschutzmaßnahmen" dargestellt.

Fachserie 19, Reihe 4
211 Seiten · DM 23,80
Best.-Nr.: 2190400-92900
ISBN 3-8246-0347-0

Erhältlich über den Buchhandel oder direkt beim Verlag Metzler-Poeschel,
Verlagsauslieferung H. Leins, Postfach 11 52, 7408 Kusterdingen,
Tel.: 0 70 71/3 30 46, Telefax: 0 70 71/3 36 53.

Bestell - Nr. 1021500 - 92700 - ISBN 3 - 8246 - 0346 - 2